















Bibliothek

der

gesammten deutschen

National-Literatur

von der ältesten bis auf die neuere Zeit.

Elften Bandes erster Theil:

Deutsche Predigten des XII. und XIII. Jahrhunderts.

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von Gottfr. Basse.

1839.

Deütsche Predigten

des

XII. und XIII. Jahrhundertes,

aus

gleichzeitigen Handschriften zum erstenmale herausgegeben und erlaütert

von

Dr. Karl Roth.

Nebst einem geschichtlichen Vorberichte, und einer Stammtafel des Bruders Berhtolt von Regensburg, entworfen von J. R. Schnegraf.

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von Gottfr. Basse.

1839.

Dem

eifrigen Pfleger und Förderer

wissenschaftlicher Bestrebungen,

Herrn

Dr. Friedr. Aug. Frhrn. v. Zurhein,

Kämmerer Sr. Majestät des Königes von Baiern, k. Oberappellazionsgerichts-Rathe, Mitgliede mehrerer gelehrten Vereine rc.

als

Denkmahl seiner Verehrung

geweiht

von dem

Herausgeber.



Vorrede.

Das, was ich den Predigten vorauszuschicken beabsichtigte, ist im geschichtlichen Vorberichte größtentheils erschöpft. Ich hab' also hier nur nachzutragen, daß die im Text' angebrachten Striche das Aufhören der Spalten (|), Seiten (||) und Bogen (|||) bezeichnen. Ich hätte statt dieser Striche Ziffern anwenden sollen; aber als ich die einzelnen Bogen abschrieb, kannt' ich noch weder ihre Aufeinanderfolge, noch die oberaltacher Ergänzungen. Darum unterblieb die Bezifferung. Wer diese dennoch wünscht, kann sie mit Bleistift am Rande nachtragen.

Ganz ohne Absicht, bloß aus kalligraphischen Gründen, hab' ich in der Abschrift dieser Predigten zweierlei Zett (ʒ und z) angewandt, und bemerk' erst jetzt, daß der gewissenhafte Setzer diese verschiedenen Zett auch im Satze getreülich wiedergegeben hat. Dies ist mir in doppelter Hinsicht unlieb. Denn

1) könnte man glauben, diese verschiedenen Zett ständen in der Handschrift, was doch nicht der Fall ist;
2) werden Manche glauben, ich hätte die im Altdeütschen wirklich vorhandenen zweierlei Zett hiedurch unterscheiden wollen, was ich gar nicht beabsichtigte.

Die Scheidung beider Zett hätte im 12. Jahrhunderte, der Gränzscheide des Alt- und Mittelsüddeütschen, zumal bei einem prosaischen Denkmahle, ihre Schwierigkeiten gehabt; und dem Alterthum' Etwas aufzubürden, was es nicht hat,

halt' ich für eine Versündigung. Den Unterschied dieser beiden Zett (das eine soll wie tß, das andre wie ßß oder ß gelautet haben) fand ich in Handschriften nirgends angedeütet; doch ist er vom Ende des 13. Jh. an in der Aussprache als gewiss anzunehmen. — Daß das Wort liez am Ende des 9. Jh. noch ebenso lautete, wie es geschrieben ist (z = tß), beweist der Umstand, daß es in der neüaufgefundenen Handschrift des Ludwigsliedes (11. V.) lietz geschrieben steht. Sieh unten 1. 4.

Der Abdruck dieser Predigten hat sich, ohne des Herausgebers Schuld, fast zwei Jahre verzögert. Dies hat nicht nur einige Nachträge zum geschichtlichen Vorberichte nöthig gemacht, sondern es sind auch im Laufe dieser Zeit wieder mehrere altdeütsche Sprachdenkmähler zum Vorscheine gekommen, worüber ich hier vorlaüfig das Nöthigste mittheilen will.

I. Nachträge zum geschichtlichen Vorberichte.

Zur 3. S. Daß Rudolf von Hohenems, Dienstmann zu Montfort, Verfasser des Lebens der hl. Eüphrosyna ist, daran zweifl' ich jetzt nicht mehr. Denn kürzlich fand ich in der hiesigen Handschrift von Rudolf's Wilhelm von Orleans (cod. germ. 63., Pghs. des 13. Jh. in 4., 111 Bl.) auf dem 106. Bl. a. folgende Verse: „Do die trvebe naht verſwein, vnt der morgen ſterne ſchein", welche sich in der Eüphrosyna (37. und 38. V.) fast wörtlich wieder finden, nämlich: „Do di trvbe nacht verſwein, Vnd der tac mit liehte erſchein". Versbau, Ausdrucksweise, ja selbst die Schriftzüge, sprechen auch ganz für Rudolf, sein Zeitalter und seine Heimath.

Zur nämlichen S. Die unter a) angeführte widmannische Handschrift enthält auf den beiden inwendigen Seiten ihres Einbandes eine deütsche Urkunde (hantveſt) aus

dem 14. Jahrhunderte, in welcher, soweit sie sichtbar ist, **Chůnrat der fewr von pfetrach**, und **Chůnratz des Oettlingers tochter** erwähnt werden. Obgleich der gefällige Besitzer die Ablösung dieser Urkunde erlaubte, so mocht' ich es doch nicht thun, um nicht den schönen, rothledernen Einband der Handschrift (sicher ihr erstes Kleid) zu zerstören. Übrigens hat sich an eben dieser Handschrift ein unwissender Besitzer im 16. Jh. arg versündigt. Er hat nämlich vom 1. bis zum 26. Bl. an allen jenen Wörtern, welche ihm anstößig oder unverständlich waren, gekratzt und gebösert; doch ist der ursprüngliche Text in den meisten Fällen noch herauszubringen.

Zur 7. S. Die am Schlusse dieser S. erwähnten zwei Blätter sind mir indess vom geschichtlichen Vereine zu Wirzburg, welchem sie gehören, zugesandt worden. Es sind 2 schöne, reine, zusammengehörige Pergament-Blätter in 8.; die Schrift ist etwas gelb, doch deütlich; die Anfangslautzeichen der Abschnitte roth, die übrigen roth durchstrichen; die Sprache ist mitteldeütsch (fränkisch?), und gehört dem 14. Jh. an. Die Blätter stammen aus einem fränkischen Kloster, und wurden am Anfange dieses Jh. aus der Handschrift ausgeschnitten, deren Wiederauffindung zu hoffen ist. Was vorliegt, sind geistliche Betrachtungen.

Zur 9. S. Der hier versprochene Bericht über den Bruder Berhtolt ist nunmehr in Mone's Anzeiger (7. Jahrg. [1838], 218. und 219. Sp.) erschienen, aber etwas dürftig ausgefallen, wesshalb ich kein Bedenken trage, eine im Jänner des nämlichen Jahres nachträglich von Schuegraf empfangene Stammtafel über Berhtolt und sein Geschlecht am Schlusse dieser Predigten mitzutheilen, um so mehr, da Schuegraf unterdessen noch einige unbekannte Aktenstücke auffand und benützte. Was Schuegraf, der gewesene Kriegsmann, in Regensburg und mit den dortigen Hülfs-

mitteln über den ihm fernstehenden Franziskaner leisten konnte, Das hat er geleistet; nichtsdestoweniger ist es für Jeden, welcher über Berhtolt's Leben, Predigten und Sprache genau belehrt sein will, unerläſslich, die von Jakob Grimm gelieferte, meisterhafte Beurtheilung der klingischen Ausgabe von Berhtolt's Predigten (Berlin 1824. 8.), eingerückt in die Jahrbücher der Literatur (XXXII. Bd., Wien 1825. gr. 8.) 194. bis 257. S., nachzusehen.

Zur 12. S. Es ist vielleicht Manchem nicht unerwünscht, wenn ich hier noch einige Pröbchen von Textverfälschungen nachtrage, wobei mich nur Liebe zur Wahrheit, nicht aber Parteilichkeit geleitet hat.

1. Die Schluſsworte des Hildebrandsliedes lauten jetzt in allen Ausgaben: ni ti wambnum (nicht zu [den] Wamben?!), was doch als sinn- und sprachwidrig längst hätte Verdacht erregen sollen. Die kasseler Handschrift (liber sapiencie, cod. fuld. repos. I. ord. 1. lib. 10., Pghs. des 8. Jh. in Kleinfol., 76 Bl.) hat augenscheinlich miti vabnum (mit [den] Waffen), wie Al. J. Vollmer aus der Nachzeichnung des Liedes von Wilhelm Grimm (Göttingen 1830. Fol.) sogleich erkannte.

Das in der 18. Z. des nämlichen Hildebrandsliedes stehende d& (det) hat Lachmann mit „Volk“ übersetzt. Aber die ganz zwangvolle Wortfolge wird nur dann hergestellt, wenn wir nach hina einen Punkt setzen, und d& als Schreibfehler wegstrichen. Nachdem der Schreiber Hiltibrant's Auswanderung berichtet hatte, wollte er von Dietrich (detrich) beginnen, und schrieb d&, besann sich aber sogleich wieder, leitete den Satz mit fid ein, und schrieb: fid detrihhe darba giftuontum“. Für Volk hat der Verfasser gewöhnlich folc, doch auch deot. — Das Hildebrandslied sollte man übrigens nicht mehr als altsüddeütsches Sprachdenk-

mahl aufführen, da es offenbar der altsächsischen Sprache zufällt. Die durchbrechenden süddeütschen Formen kommen auf Rechnung Desjenigen, welcher es in die alte Handschrift zu Fulda eintrug. Dort sagt man noch jetzt für Dietrich (Mannsname und Nachschlüssel) Deterich, oder vielmehr Dederich.

2. In der augsburger Schenkungs=Urkunde, geschrieben um d. J. 1070, und Zeile für Zeile abgedruckt in W. Wackernagel's Lesebuche (Basel 1835. 4.) 101. und 102. Sp., hat die hiesige Handschrift (Augustinus super Joannem, cod. lat. 14., Pghs. des 11. Jh. in 4., 307 Bl.) 1. Bl. a., 2. Z. nicht: ze niuuuin m**o**nestere, auch nicht m**a**nestere, wie ein Andrer las, sondern m**u**nestere, wie sich von selbst versteht. Der linke Strich des u ist oben abgerieben, wie denn überhaupt die Schrift kraus, und hie und da beschädigt und durchlöchert ist, weßhalb auch der erste Abdruck dieser Urkunde, mitgetheilt von Docen in Hormayr's Archive für Geographie, Historie, Staats= und Kriegskunst (Wien 1822. 4.) 280. S. fehlerhaft ausgefallen ist.

3. In dem schwäbischen Verlöbnisse, zuerst (1828) abgeschrieben von Maßmann, und mitgetheilt im reinischen Museum für Jurisprudenz, 3. Jahrg., 2. Heft (Bonn 1829. 8.) 281. bis 283. S., und hienach mit einigen Abänderungen eingerückt in Wackernagel's Lesebuch (127. und 128. Sp.), hat die hiesige Handschrift (cod. lat. 2. B. A., Pghs. des 12. Jh. in Großfol., 115 Bl.) 38. Bl. b., 18. Z. nicht: an di h**i**lzen, sondern h**e**lzen, um anderer Ungenauigkeiten zu geschweigen.

4. her (im 1. V. des Ludwigsliedes) heißt nicht Herr, sondern **er**, fuldaisch noch jetzt **hê**; es hätte also von Hoffmann (Fundgr. I. 7.) nicht in herro verändert, auch von J. F. Willems auf der 26. und 29. S. der Elno-

nensia (Monuments des langues romane et tudesque dans le IXe siècle, contenus dans un manuscrit de l'abbaye de St.-Amand, conservé à la bibliothèque publique de Valenciennes, Gand 1837. Kleinfol., mit 2 Schriftproben) nicht übersetzt werden sollen mit: „Eenen koning weet ik, heet heer Lodewyk", oder: „Je connais un roi, nommé le seigneur Louis". Diese Nachsetzung des her (er) begegnet uns auch im 5., 11., 22. V. des nämlichen Liedes, und anderwärts. — Die ursprüngliche Lesart der Handschrift (49. V.): Spilodun ther urankon ist als richtig beizubehalten. — Gihalde (im letzten V.) heißt nicht conserva, sondern conservet, und die Beistriche vor und nach truhtin sind als unrichtig zu tilgen. Die von Hoffmann im September des J. 1837 wieder aufgefundene Handschrift des Ludwigsliedes (Libri octo Gregorij Nazanzeni, B. 5. 15., Pghs. vom Ende des 9. Jh. in 4., 143 Bl., jetzt in Valenciennes) ist bekanntlich an drei Stellen mangelhaft, indem der Anfang des 57. und 58. V. in der Handschrift abgerissen, das vorletzte Wort des 57. V. aber hinten durch einen Flecken zugedeckt ist. Die Ergänzung und Übersetzung dieser Lücken durch Hoffmann (Elnon. 31. S.) will sich nicht ganz empfehlen; ich liefere also hier die Muthmaßung Vollmer's:

„Uuola'r abur! Hluduig, kuning uuigsalig,
Si garo, soser hio uuas, so uuar soses thurft uuas".
„Wohl [ist] er aber (wieder)! Hludwig, [der] König kampfselig,
Sei bereit [zu helfen], wie er [es] immer war, wo es irgend nöthig war".

Wer Lust hat, mag ferner seinen Scharfsinn an diesen Versen bewähren! — Das Ludwigslied ist übrigens von dem Alamannen Otfrit gedichtet, und zwar, wie wir aus dem ersten und letzten Verse desselben erkennen, noch bei Lebzeiten des besungenen Ludwig III., Königes von Austrasien und Niwistrien († am 4. d. Aug. 882, jung und unvermählt),

also im J. 881 oder 882; denn die, über Gebühr erhobene, Besiegung der Nortmannen bei Saücoürt (à Saucourt en Vimeu; in pago Witmau, in villa, quae dicebatur Sathulcurtis, Annal. vedast. bei Perz II. 199.) geschah im J. 881. Aber als der fränkische Geistliche zu St.=Amand (Elno) das Lied in obige Handschrift eintrug, war Ludwig schon todt. Dies beweist die neüentdeckte Aufschrift des Liedes, welche so lautet: „Rithmus teutonicus de piae memoriae Hluduico rege, filio Hluduici, aeque regis". — Die Abweichungen des Liedes von Otfrit's Krist, namentlich die Weichheit der Formen, die Spuren des Niederdeütschen, und die Anklänge an die pariser Handschrift des Isidor kommen auf Rechnung des fränkischen Abschreibers. Willems ist jedoch anderer Meinung, und hält den berühmten Dichter und Tonkünstler Hucbald, welcher um eben diese Zeit Mönch im Kloster St.=Amand war, für den Verfasser des Ludwigsliedes. Elnon. 16. S.

Otfrit dichtete ferner:

a) das graülich entstellte Lied auf den hl. Georg, von einer Hand des 10. Jh. eingetragen in den cod. palat. XLII. (Pghs. des 9. Jh. in 4., 202 Bl.) 200. Bl. b. bis 201. Bl. b.;

b) das Lied von der Samarierinn im cod. vind. hist. prof. DCXLVI. (Pghs. des 9. Jh.) 5. Bl. a.;

c) den 138. Psalm im cod. vind. theol. DCCXXXII. (Pghs. des 9. Jh.) 69. [letztes] Bl. a. und b.;

d) den Gesang auf den Apostel Petrus im cod. fris. 60. (Pghs. des 9. Jh. in Breitfol., 158 Bl.) letztes Bl. b., ganz unten. [Das Blatt ist verbogen, abgerieben und durchlöchert; die Schrift der Verse ist dem Kommentare des Hrabanus Maurus über die Genesis (dem Inhalte der Handschrift) gleichzeitig, doch schwerlich dieselbe; fast alle Sil=

ben der Verse sind mit Tonzeichen (deren ich wenigstens sechserlei bemerkt habe) versehen; das Blatt war schon verbogen, als die Verse eingetragen wurden.]

e) Im hiesigen cod. aug. eccl. 151. (Constitutiones et epistolae summorum pontificum, Pghs. des 10. Jh. in 4., 74 Bl.) fand ich auf dem 1. Bl. a. ganz oben Folgendes, was von Otfrit herzurühren scheint. Ich liefere hier die Urschrift Zeile für Zeile, und Zug für Zug, da der Abdruck (im Anzeiger für Kunde des deütschen Mittelalters von Hanns Frhrn. v. Aufseß [Nürnberg 1833. 4.] 176. Sp.) fehlerhaft ist.

„Ds cui proprium est misereri semp & parcere . suscipe deprecationem nram .
Vt quos catena delictorum constringit . miseratio tuae pi&atis absoluat . p .
Got . thir eigenhaf ist . thaz io genathih bist . Intfaa geb& unsar . thes bethurfun uuir sar . thaz uns thio ketinun . bindent thero sundun . thinero mil'dò genadint binde haldo.“

Im Abdrucke steht geba (für gebet), und haldo (für haldo).

Für vorstehende, kühn scheinende, Behauptungen werd' ich den Beweis nicht schuldig bleiben; hier ist aber der Ort nicht.

5. Zum Schluss' erlaub' ich mir, nicht sowohl eine Textverfälschung nachzuweisen, als vielmehr den Vorwurf derselben von einem verdienten Manne abzuwälzen.

Die berühmte Handschrift dahier (ohne Bezeichnung, Pghs. des 8. Jh. in kl. 4., 100 [nicht 99] Bl.), welche auf dem 65. Bl. b. und 66. Bl. a. (oder vielmehr 66. b. und 67. a., die Bezifferung ist vom 40. Bl. an unrichtig) das bekannte wessobrunner Gebet enthält, befand sich bis zur Klösteraufhebung in Wessobrunn (über diesen Namen sieh Schmeller's baier. Wört. IV. Th. [Stuttgart und Tübingen 1837. 8.] 176. S.). Von dort aus lieferte den ersten, aber sehr

fehlerhaften, Abdruck des Gebetes und der Glossen Bernhart Pez im I. Bande seines Thesaurus anecdotorum novissimus (Aug. Vind. et Graecii 1721. Fol.) 1. Th. 417. und 418. Sp. Der zweite, nicht viel bessere Abdruck erschien im VII. Bande der Monumenta boica (Monachii 1766. 4.) 373. bis 377. S., wo der Dichter Kazungali zum Vorscheine kam, und bis zu Docen's Bannspruche (1807) in den Köpfen und Büchern der Gelehrten fortrumorte. Die Ausgabe des Gebetes von Petersen, und die Übersetzungen von Böckh und Kinderling verdienen kaum erwähnt zu werden. Den ersten genießbaren Abdruck lieferte Friedrich David Gräter im II. Bande, 1. Abth., seines Braga und Hermode (Leipzig 1797. 8.) 124. und 125. S., nebst einer vom wessobrunner Bibliothekare Anselm Ellinger ihm zugesandten, in Kupfer gestochenen Abzeichnung, und gar gelahrten Anmerkungen. Hienach gaben es die Brüder Grimm heraus in dem Werke: Das Lied von Hildebrand und Hadubrand, und das weißenbrunner Gebet (Kassel 1812. 4.), gleichfalls mit Anmerkungen. Dann erhilten wir: Erlaüterungen zum wessobrunner Gebete des 8. Jh., nebst zwei noch ungedruckten Gedichten des 14. Jh., von Dr. H. F. Maßmann (Berlin 1824. 8.). Ein hierauf von Heinrich Hoffmann typis hausfreündianis, anno magnis ventorum flatibus intempestivo (d. h. 1825) veranstalteter Abdruck (3 Oktavseiten) kam mir niemals zu Gesichte, was hoffentlich kein großer Schaden sein wird. Zuletzt erschien: Das wessobrunner Gebet und die wessobrunner Glossen, herausgegeben von Wilhelm Wackernagel, Berlin 1827. 8. In diesem (VI und 95 Seiten starken) Büchelchen meldet uns der 19jährige Verfasser, ohne die Handschrift mit einem Auge gesehen zu haben, auf der 4. S.: „Das facsimile des Wessobrunner Paters Anselmus Ellinger (Bragur V. 122.) ist seiner Ungenau-

igkeit wegen unbrauchbar". Docen, welcher den Kupferstich mit der Handschrift verglich, sagt darüber (Miscellaneen I. 20.): „Was die am angeführten Orte beigefügte diplomatische Abzeichnung betrifft, so stimmt sie nicht durchaus mit dem Charakter der Originalschrift überein, die ungleich fettere und hie und da andersgeformte Züge hat"; und (das. 23. S., vom falschen mit man redend): „Verführt durch die unrichtige Abzeichnung macht Gräter hier die Engel zu Mitmännern Gottes. Im Original steht deutlich genug mit man statt mitman". — Dies ist Alles, was ich selbst, nach vielfacher Beschauung der Urschrift, gegen den gräterischen Kupferstich zu bemerken habe; er stimmt sonst Zug für Zug mit der Handschrift überein, welche auch in der 5. Zeile den Schreibfehler ſtein (für ſcein) hat, woran wir erkennen, daß das Gebet eine Abschrift, und zwar von einem Dichter (de poëta), ist. Der leicht zu machende (das i hat nirgends einen Punkt), und ebenso leicht zu entschuldigende Fehler mit man (kann er nicht auch vom Kupferstecher herrühren?) hat zwar einige lächerliche Deütungen hervorgerufen; aber darum den guten Pater Ellinger zu verunglimpfen, scheint uns (um es gelind zu sagen) etwas unartig. Hätten wir nur von allen alten Sprachdenkmählern so gute Abzeichnungen! Was die in der Handschrift etwas versteckten wessobrunner Glossen anbelangt, so hat sie noch Niemand vollständig oder fehlerfrei herausgegeben; ich will also hier den graffischen Abdruck (II. Band der Diutiska [Stuttgart und Tübingen 1827. 8.] 368. bis 372. S.) ergänzen und berichtigen.

58. Bl. a. steht: In iuhhirun. — 58. Bl. b. fehlt: Paſſuſ, ſcritamali; man vergleiche Hoffmann's Sumerlaten 12. 65.: paſſus, ſchritemal. — 61. Bl. b. steht: Chorthonicum, und daselbst: Uaſcea. — 62. Bl. a. steht: paigira, und daselbst: auh uuandoli. — 63. Bl. a. heißt

es: id sunt, und gleich darunter: id ē (d. h. est); Graff las zweimal to! — (Auf dieser Seite der Handschrift steht auch der berüchtigte Dichter kazungali [Gezüngel], was nichts Anders ist, als die Glosse zu dem kurz vorausgehenden rethorica. In einer wiener Handschrift des Prudenz [Diut. II. 325. a.] wird gizungili mit verbositas übersetzt) — 84. Bl. a. fehlt: Pugillarē, taualun.

Ich komme noch einmal auf das vielfach angefochtene mit inan (statt mit imu, d. h. mit ihm) zurück, an dessen Sicherheit Holzmann nicht hätte zweifeln sollen. Er bemerkt nämlich in seiner Ausgabe des Isidor (Isidori hispalensis de nativitate domini &c. epistolae versio francica, Carolsruhae [l. Carloruwae] 1836. 8.) 143. S., von ęrcna euua redend: „Ex loco precationis wessobrunn. mit inan argumentum sumere noli, quum lectio parum certa sit". Die Lesart ist wirklich sicher, und auch sprachrichtig. Graff und Lachmann haben die Stellen zusammengetragen, wo mit die 4. Endung nach sich hat: Jener in seinen althochdeütschen Präposizionen (Königsberg 1824. 8.) 128. S., und im II. Bande seines Sprachschatzes (Berlin 1836. 4.) 660. Sp.; Dieser in seinen Erlaüterungen zum Hildebrandsliede: man sehe die historisch-philologischen Abhandlungen der kön. Akademie der Wissenschaften zu Berlin aus dem J. 1833. (Berlin 1835. 4.) 123. bis 162. S. — Aber die keroischen und notkerischen Stellen sind unsicher, da sie auch dem Lateinischen nachgebildet sein können. Ich will also zu eigner und fremder Belehrung diejenigen Stellen hersetzen, wo mit ohne Zweifel mit der 4. Endung steht.

a) mit ęrcna euua, Isidor I. a. 4.;

b) mit inan, wessobr. Geb. 10. und 11. Z. d. Hs.;

c) mit suſ ſippan man, Hildebr. 25. und 26. Z. d. Hs.;

d) alleſ uualtanto trohtin, got almahtigo, kauuerdo mir

helfan, enti gauuerdo mir fargeban keuuizzida enti furistentida, cutan uuillun, mit rehtan galoupon, za dinemo deonosta, trohtin! Sankt-emmeramer Beichtformel, zwischen den J. 950 und 980 geschrieben, und zwar auf die Vorderseite des letzten Blattes im cod. emm. D. LXX. (f. Pauli epistolae, Pghs. des 10. Jh. in Fol., 117 Bl.).

Ich habe diese Stelle ganz ausgehoben, theils, weil sie noch unbekannt zu sein scheint, theils aber auch wegen ihrer Anklänge an das wessobrunner Gebet, welches wahrscheinlich in Regensburg abgeschrieben ward. Ich werde diesen Gegenstand bei einer andern Gelegenheit wieder einmal auffassen. — Obige Beichtformel ist übrigens schon gedruckt, nämlich in der vier Oktavblätter starken Schrift: „Einige Denkmähler der althochdeutschen Literatur, in genauem (?) Abdruck' aus Handschriften der königl. Bibliothek zu München. Seinen verehrten Freunden und Gönnern ꝛc. ꝛc. als ein geringes Zeichen seines Dankes dargebracht von B. J. Docen. München 1825".

II. Neüaufgefundene, altdeütsche Sprachdenkmähler, deren Einsicht mir vergönnt war.

1. Von einem alten Einnahmbuche wurden abgelöst: 21 fast schuhlange, fingerbreite Pergamentfalze, welche, zusammengenäht, 4 Oktavblätter bildeten. Davon sind 2 ganz, und 2 verstümmelt; es fehlen nämlich an einem Blatte 2 Falze, an dem andern einer. Auf diesen 4 Blättern steht ein mit sehr feiner, aber deütlicher Schrift geschriebenes, dem 13. Jh. angehöriges, in niederreinischer Sprache abgefasstes, altfranzösisches Rittergedicht, welches ich nach dem Haupthelden „Ribalt" getauft habe, obgleich sein Inhalt unverkennbar mit dem hl. Willehalm Wolfram's von Eschenbach zusammenhängt. Jedes Blatt ist vierspaltig; 12 Spalten sind

ganz, und 4 verstümmelt; jede Spalte enthält 42 oder 43 Zeilen; die Verse sind nicht abgesetzt, sondern nur durch Punkte bezeichnet, aber nicht überall; die Reime sind nicht immer genau, oft nur Ähnlichklange, darunter viele schleppende Flickwörter, wie bei Otfrit. Die Anfangslautzeichen der Abschnitte sind roth, letztere auch durch einen grünen Querstrich bezeichnet. Einzelne Stellen dieser Blätter sind stark abgerieben oder durchlöchert, und darum mehrere Wörter unsicher; hie und da zeigen sich Berichtigungen zweier, wie es scheint, gleichzeitigen Hände. Die Kämpfer sind mit ihren Rossen und Waffen am Rande der Spalten abgebildet: die Franzoisen roth, die Haiden oder Turken schwarz oder grau; Letztere auch zottig und mit langen Krallen, fast wie junge Teüfel aussehend. Die Hauptheldeu der Franzosen sind: **Ribalt**, **Bertran**, „Neffe Gwillelm's mit der kurzen Nase" (neue G. miter coerter nase, wahrscheinlich Guillaume au court nez, dessen Lachmann in der Vorrede zu Wolfram v. E. XLI. S. erwähnt), **Guizars**, **Gautiers**, **Girart van Bordel**, **Elinant**, **Milon**, **Geraert**, **Aimeri**, **Gaudins**, **Guion van Monforel**, **Reinier van Anjou** und Andere; erwähnt wird auch die vrowe **Giuborg**. Die Hauptheldeu der Heiden oder Türken sind: konine **Sinagon**, conc **Deframe** und sein ältester Sohn conc **Walegrape**, **Baudin**, **Malqidant**, **Samuel**, **Samul**, **Samuant**, konc **Morinde van Damas**, koninc **Margot van Befindant**, conc **Hurepe van Alexandre**, conc **Borel van Babilone**, conc **Acrapars** u. A. Das Feldgeschrei der Franzosen ist monjoie, und G's (Gwillelm's? Girart's?) Schwert heißt joiouse. Der Kampfplatz ist, wie es scheint, das Morgenland zur Zeit der Kreüzzüge; auf beiden Seiten geschehen Wunder der Tapferkeit. Doch lässt sich der Ausgang der Kämpfe wegen

der 4 verstümmelten Spalten nicht ermitteln, noch auch die Aufeinanderfolge der 4 Blätter bestimmt angeben. Möge bald eine ganze Handschrift dieser Dichtung aufgefunden werden!

2. Von einer alten Rechnung ward abgelöst: ein zweispaltig beschriebenes, unten beschnittenes Pergament-Doppelblatt (gr. 8.?) vom Ende des 13. Jh., welches eine feste und deütliche Schrift trägt, und in mittelreinischer Mundart, aber in dunkler Sprache von den drin personen (der Gottheit), von der fvrsichtikeit vnde wissentheit gottis und Ähnlichem handelt, und keinen sprachlichen Werth hat.

3. Etwas später entdeckte man: 4 Pergamentblättchen, deren 2 der Länge, und 2 der Quere nach abgeschnitten sind. Sie gehörten zu einer schönen Oktavhandschrift, welche zweispaltig war, und auf jeder Spalte 30 Zeilen hatte. Der Inhalt ist ein dem Ende des 12. Jh. angehöriges Gedicht; die Verse sind aber nicht abgesetzt, sondern nur durch Punkte bezeichnet. Die Schrift ist überaus schön und deütlich; die Mundart oberreinisch. Ein Absatz (mehr kommen nicht vor) beginnt mit einem rothen Anfangslautzeichen. Welchem altdeütschen Gedichte diese Bruchstücke angehören, konnt' ich noch nicht sicher ermitteln. Erwähnt wird darin: Der erste mennisc Adam, Pylatus, Uolusian, Alban, die Stadt Achirs oder Akirs, unsis herrin Cristis tot, die Iudin, die Romere, ferner eine urouwe mit einem bilde, woraus ich schließe, daß diese Bruchstücke aus einem Leben der Veronika oder des Pilatus sind. Das im hiesigen cod. germ. 841. (Pphs. des 15. Jh. in kl. 8., 248 Bl.) 169. Bl. a. bis 178. Bl. a. befindliche Gedicht von der Veronika ist viel jünger, und mit den vorliegenden Bruchstücken nicht verwandt.

4. Von einem alten Jahres-Rechnungsbuche löste man ab: 16 jämmerlich zerschnittene oder überleimte Pergament-

Blättchen, -Fetzen oder -Streifen einer schönen Handschrift des 13. Jh. in 4., welche zweispaltig war, und den Titurel Albrecht's von Scharfenberg enthilt. Die Strophen sind abgesetzt und beginnen mit einem großen, rothen Anfangslautzeichen; die Verse sind aber nur durch Punkte bezeichnet. Die Schrift ist (wo sie nicht der Leim bedeckt, oder beschädigt hat) schwarz, stark und deütlich; die Mundart ist süddeütsch (kärnthnisch?). Mit Hülfe einer andern Handschrift könnte man alle Verse, auch die überleimten oder abgeriebenen, wohl noch herausbringen. In den regensburgischen Bruchstücken des jüngern Titurel (cod. germ. 7., Pghs. des 14. Jh. in Fol., 30 Bl., wovon einige beschmutzt, zerrissen, beschnitten) konnt' ich, troz längeren Suchens, die vorliegenden Bruchstücke nicht entdecken.

5. Aus weiter Ferne geriethen hierauf in meine Hände: 2 Pergamentblätter in Kleinfolio, deren breiten Rand (2 Drittel des ganzen Blattes) beiderseits drei Reihen ausgemalter Figuren füllen; aber die Hälfte der Gemälde des zweiten Blattes ist der Länge nach weggeschnitten. Diese Blätter enthalten 2 Bruchstücke aus dem hl. Willehalm Wolfram's von Eschenbach. Auf jeder Seite stehen 30 Verszeilen (zusammen 120), darunter 11 Doppelverse (also im Ganzen 131 V.), nämlich 161. 20. bis 163. 26., dann 210. 9. bis 212. 14. der lachmannischen Ausgabe. Die starke, deütliche Schrift gehört, wie die Sprache, der Mitte des 13. Jh. an; die Mundart ist thüringisch. Die Anfangslautzeichen der Abschnitte sind abwechselnd roth und blau. Der Untergang dieser Prachthandschrift, welche wahrscheinlich für einen Fürsten geschrieben und ausgemalt ward, ist unendlich zu bedauern.

6. Ferner: Ein Großoktav-Doppelblatt von Pergament, enthaltend die letzten 138 Verse von Rudolf's Barlaam, nämlich 399. Sp. 23. V. bis 402. Sp. 40. V. des köp-

keischen Abdruckes. Jede Seite ist zweispaltig, die Spalte enthält 31 oder 32 Zeilen (meist Verse); der aüsserste Rand des ersten Blattes ist weggeschnitten (dadurch die 2. und 3. Sp. verstümmelt, aber nicht viel); die erste Sp. des zweiten Blattes ist nur halb beschrieben, das ganze übrige Blatt leer. Die die Abschnitte beginnenden, sowie die den Namen RVO-DOLF bildenden Anfangslautzeichen sind roth, die der Verse meist groß, und alle roth durchstrichen. Die Schrift ist stark und deütlich, und gehört, wie die Sprache, der Mitte des 13. Jh. an; die Mundart ist alamannisch (schweizerisch). Das Blatt war ein Buchdeckel, und trägt noch die Aufschrift: „Calvini vita. 1757". Unter der letzten Spalte steht von einer Hand des 15. Jh.: „Wer dys bůch findet, der sol es Hans von Wintertur wyder geben". Wer war dieser Hanns von Winterthur? wo lebte er? —

Mit den Schriften Rudolf's von Hohenems fortwährend beschäftigt, hab' ich nun auch die zweite hiesige Handschrift des Barlaam (cod. germ. 273., Pphs. vom J. 1459 in Fol., 191 Bl.) verglichen, und mich mehrfach überzeügt, wie eigenmächtig der Schreiber der ersten (cod. germ. 16.), der Wirzburger Chunrat († 1287), mit den klassischen Versen Rudolf's geschaltet und gewaltet hat. Er änderte, strich oder schob ein, was ihm gut dünkte; am Schlusse des Werkes hat er gar die 22 Verse, in welchen Rudolf einige reümüthige Geständnisse macht (402. Sp. 5. bis 26. V. bei Köpke) unterdrückt! Wenn es Alle machten, wie Chunrat oder Ramler, so würden wir von den alten guten Texten bald Nichts mehr haben. Zum Glücke hat uns die neidlose Zeit einige vorchunradische Handschriften des Barlaam erhalten. Dies im Vorbeigehen!

7. Endlich: Ein Oktav-Doppelblatt von Pergament, Bruchstücke aus dem hl. Georg des Reinbot von Dorn ent-

haltend. Jede Seite ist zweispaltig, aber die äußere Hälfte des ersten Blattes (die 2. und 3. Sp. des Bl.) der Länge nach weggeschnitten, also nur noch 6 Spalten übrig; jede Spalte zählt 27 oder 28 abgesetzte Verse; die Anfangslautzeichen der Abschnitte sind roth oder grün, die der Verse groß und roth durchstrichen; die Schrift ist stark und deütlich, und gehört, wie die Sprache, dem Ende des 13. Jh. an; die Mundart ist reinisch (unterpfälzisch?). Die auf diesem Doppelblatte geretteten Verse enthalten den 3005. bis 3029., dann 3084. bis 3110., endlich den 3537. bis 3642. V. des hagenischen Abdruckes. Doch fallen die beiderseitigen Verszählungen nicht überall zusammen, indem beiderseits sowohl mehr, als weniger Verse vorkommen. Das vorliegende Blatt war einst Buchdeckel; darum sind die äußern drei Spalten, besonders die mittelste, welche den Rücken des Buches deckte, stark abgenützt, zerfressen und durchlöchert. — Wir kennen also jetzt drei Handschriften des hl. Georg von Reinbot v. Dorn, nämlich:

a) die, welcher vorliegendes Doppelblatt angehörte;
b) die münchner Blätter (6 Pergamentblätter des 14. Jh. in kl. 8., auf jeder Seite 21 [zusammen 252] V. enthaltend), aufgefunden von Docen, und abgedruckt hinter dem hl. Georg 77. bis 79. S.;
c) die möserische Handschrift (Pphs. vom J. 1446 in Fol., 104 Bl.), abgedruckt in den deütschen Gedichten des Mittelalters, herausgegeben von Hagen und Büsching, I. Band, Berlin 1808. 4.

III. Neüaufgefundene, altdeütsche Sprachdenkmähler, deren Einsicht mir nicht vergönnt war.

1. Eine Papierhandschrift des 15. Jh., enthaltend das Leben der hl. Elisabeth, verfasst von einem fuldaischen Domherrn (ob in Versen?).

albreht, der sülhcher [zit?] capplan ze stetten wasse, [es] haut geben dem couent gŏt ze lŏbe, vnt siner sele vnt vatter vnt mŭther ze trŏste [vnt] irren selan, das manr (d. h. man ir) dest gern na (l. gerner) gedenke, vnt got fur bitthe". Diese grobschwäbische Sprache deütet auf die Umgegend von Dilingen, in dessen Nähe das Kloster Medingen liegt, aus welchem die Handschrift stammt. Noch früher mag sie aber dem Kloster Ötenbach bei Zürich gehört haben, wie wir unten sehen werden. Als Sprachprobe diene der Anfang: „Hie vahet an das *ordinarium* von dem gŏtlichen ampte, wie man lüten sol oder wenne. Wan sol des ersten wissen, wenne der conuent dv gezit in dem kore began wil, das man vor eim ieglichen zwei zeichen lüten sol ꝛc. — Die Handschrift war in starke Holzdecken gebunden, und diese mit scheinbar unbeschriebenem Pergamente überzogen, welches wir, Widmann und ich, ablösten, und darin drei züricher Urkunden entdeckten. Von diesen will ich hier, zum Behufe des Weiterforschens, vorlaüfig die Anfänge mittheilen. Leider sind sie hie und da beschnitten, abgerieben und durchlöchert.

Erste Urkunde vom Jahre 1345.

[Allen, die disen brief] sehent oder hŏrent lesen, künd ich Johans krieg, Burger [in] zürich, Vnd vergich offenlich für mich vnd min erben, [. . . . . . dem] bescheiden Manne Heinrich Lydigen, Burger [in] zürich, oder sinen erben, ob er nit wer Driffig Guldin gŭter vnd [genger florener? ..... cins], die er mir verlichen hat von dem Gute, so er an schaden genomen vnd vsgewunnen hat von dem Malterer von Friburg. Als Bürgen (gelten) erscheinen hiebei: Her Heinrich biber, Ritter, und Rŭdolf Brun, Burgermeister [in] zürich.

Zweite Urkunde vom J. 1355.

[All]en, die disen Brief sehent oder Hörent Lesen, kvnd ich swester Mechthilt Stôirin, priorin des Conventes [vnd?] des Gotzhus an ôtenbach [bi?] zürich, Bredier Ordens, in Costenzer Bistům, das fvr vns kam an der stat, [da? H]einrich Riso, vnser amptman, ze vnser vnd vnsers Gotzhus wegen offenlich ze gerichte sas, die [erber?] frŏw fro katharina, vlrich Brvners des Mvrers, Bvrgers [in] zvrich, elichv wirtin, vnd Beklagt da vor vns [Hein]rich Herrenberg, des sniders, vnd fro katrinen, siner elichen wirtin, hvs vnd hofstat vnd alle ir rechtung u. s. w. Hie bi waren: Růdolf ...., Chůnrat von s..in, der Mvlnerren (?), amman heinrich schvdi, heinrich Eggoltswiler vnd ander [er]ber Lvte.

Dritte Urkunde vom J. 13.6.

Ich Jacob von kyenberg, Ritter, tůn kund Allen, die disen brief sehent oder hörent lesen, Vnd vergich offenlich, Das ich schuldig bin vnd gelten sol dem fromen Ritter Hern Gŏtfrid dem Mülner von zürich Hundert Guldin vnd fünfzehen Guldin alles gůter vnd genger florener mit vollem gewicht Von eines Rosses wegen, daz ich von im geköffet han. Die selben Guldin all ich im vnd sinen erben für mich [vnd min erben?] mit gůten triwen gelopt han ze Richten vnd ze weren vf sent Maricijen tag den nechsten so nu ...... g. Vnd daz er des sicher si, So han ich im ze Bürgen vnd ze Gislen geben Hern *Rŭdger* den *Manessen*, Hern Gŏtfrid [von Hünaberg], Ritter, Johansen von feon, Schultheezzen ze Arŏ, vnd Heinrich von Hasel, min wirt [in] zürich, Die ŏch all vier mit [gůten triwen ge]lopt hant, Vnd des offenlich vf Heilgen gesworn ge-

ſworn gelert eide ze den Heilgen vnverſcheidenlich, ob diſ gůt, al eſ . . . ., nit gewert wurd.

Anm. Das Vorſtehende iſt gerade der vierte Theil der Urkunde, welche von hier an ziemlich gut erhalten, auch ſonſt gut zu leſen iſt. Leider hat aber der Buchbinder unten die linke Ecke, und damit die Zehnerzahl (vierzig? fünfzig?), weggeſchnitten, was um ſo unangenehmer iſt, da wir dadurch wegen des hier erſcheinenden Ruedger des Maneſſen (manezze, Menſchenfreſſer) in Zweifel gerathen. Denn vom J. 1280 bis 1380 gab es in Zürich drei Ritter, welche dieſen Namen trugen:

1) Ruedger Maneſſe (1280 bis 1325), Ritter und Rathsherr in Zürich, Freünd des Dichters Johann Hadloub, und vermeintlicher Sammler der pariſer Minnelieder;
2) Ruedger Maneſſe (1296 bis 1328), älteſter Sohn des vorigen, Küſter, dann Scholaſtikus an dem großen Stifte in Zürich, gleichfalls Freünd des Minnegeſanges;
3) Ruedger Maneſſe, Bruderssohn des vorigen, Ritter und Rathsherr in Zürich, welcher dem erſten Bürgermeiſter Ruodolf Brun (ſ. die I. Urk.) den Grund zur volksthümlichen Stadtverwaltung legen half, und im J. 1360 ſelbſt erſter Bürgermeiſter ward. Dieſer Letzte iſt wahrſcheinlich der in unſerer Urkunde Vorkommende.

Das Geſchlecht der Maneſſen (Manezzen) blühte übrigens vom J. 1111 bis zu Ende des 15. Jahrhundertes. Sieh: Sammlung von Minneſingern I. Th. (Zürich 1758. 4.) XII. und XIII. S. der Vorrede.

2. Eine in ſtarken Schweinlederband gebundene, mit meſſingenen Klammern verſehene, in der Mitte verſtümmelte, Papierhandſchrift des 15. Jh. in 4., jetzt noch 331 Bl. ſtark. Sie zerfällt in 2 Hälften; die erſte iſt lateiniſch, wegen der vielen Abkürzungen ſchwer zu leſen, und am Schluſſe durch

Ausschneidung einzelner Blätter und zweier ganzen Lagen verstümmelt. Die zweite Hälfte ist deütsch, sehr schön geschrieben, und nirgends verletzt. Obgleich uns die erste Hälfte hier eigentlich nicht berührt, so will ich ihren Inhalt doch mancher Leser wegen mittheilen.

A. Inhalt der ersten oder lateinischen Hälfte.

a) Speculum clericorum, 490 Hauptstücke;
b) de ſymbolo apoſtolorum, de ſymbolo ſanctorum, quod habetur in miſſa, ſymbolum Athanaſii, 73 Hauptstücke, vollendet im J. 1431;
c) compendium theologice veritatis Sancti thome de aquino, ordinis fratrum predicatorum, nur der Schluſs, der Anfang fehlt;
d) ſermo fratris Luppi de Saldo, Magiſtri in theologia, provincialis fratrum predicatorum in Provincia Hyſpanie, ac Ambaſiator Illuſtriſſimi Regis Caſtelle ad Concilium Baſilienſe feria IIII. in capite Jejunii, Anno 1437, nur der Anfang; der Schluſs (2 Lagen) ausgeschnitten.

B. Inhalt der zweiten oder deütschen Hälfte.

a) Der kunige bůch;
b) des heiligen künig karels lanndtrecht půch;
c) kayſer karels lehenrecht půch;
d) die guldein Bull;
e) kayſerliche geſecz in dem hof zů Maincze gemachet 1356;
f) kayſer fridreichs des annderen brief 1236;
g) künig Růdolfs Brief 1281;
h) künig Albrechts fridbrief (1298), die Jahrzahl fehlt;
i) künig ludweigs fridbrief 1323; unter diesem steht mit rother Tinte: „Explicit liber per manus Oſwaldi holer, Brixinenſis dyoeceſis, Tunc temporis ſcriptor

dominorum de **Starckemberg**, nec non domini **Johannis Vom Tor zu horenſtain**, Anno domini Milleſimo Quadringenteſimo vigeſimo octauo, In Craſtina Sancti Martini".

Hierauf folgt von eben ſo deütlicher Hand:

j) ein Kalender in Verſen, ähnlich dem hl. Namenbuche Konrad's von Dankrotzheim, und darunter ſteht mit rother Tinte: „Den kalender hat von newen dingen gemacht der Edel **Oſwald von Wolkenſtain**".

Dann folgt mit ſchlechter, gelber Schrift:

k) Anno Domini Milleſimo quadringenteſimo Triceſimo Tercio, Dominica octava, zu **Baſel** Reformacio ꝛc.; dahinter ein Ausſchreiben des römiſchen Königes Friedrich, gegeben zu Frankfurt 1442.

Den Schluſs macht von derſelben Hand:

l) kvnig **Salomons** ſpruch: „Das iſt der welltt lon gannecz".

In der letzten Abhandlung des erſten, und in den beiden letzten Abhandlungen des zweiten Theiles iſt keine rothe Tinte angewandt. In den übrigen Stücken des erſten Theiles ſind die Aufſchriften ſchwarz und mit rothen Strichen umzogen; die Anfangslautzeichen der Hauptſtücke ſind roth, die der einzelnen Sätze roth durchſtrichen. Auch die Schluſsbemerkungen hinter den Abhandlungen ſind roth. — Die übrigen Stücke des zweiten Theiles haben rothe Aufſchriften, Anfangs- und Schluſsbemerkungen; die Anfangslautzeichen der einzelnen Abhandlungen ſind blau, die der Unterabtheilungen roth; keines iſt roth durchſtrichen, mit Ausnahme des Kalenders, wo Roth, Blau und Schwarz bei den einzelnen Namen abwechſelt. Auf dem erſten Blatte der Handſchrift ſteht oben von neüerer Hand: „Sum F. F. Mn̄rm. Cellae S. Mariae inter **Prenberg** et **Wörth**". Widmann kaufte

diese Handschrift am Anfange des vorigen Jahres von einem Juden zu Regensburg.

3. Leben der Heiligen, Papierhandschrift des 15. Jh. in Fol., 287 roth bezifferte Blätter stark. Die Handschrift ist sehr gut erhalten, in starken Holzband gebunden, und dieser mit rothem Leder überzogen und mit Messing beschlagen. Die Aufschriften und Anfangslautzeichen der Abschnitte sind roth, die Schrift des Textes ist gelb und die Seiten sind 2-spaltig beschrieben; die Mundart ist baierisch. In diesem Werke findet man Nachricht von folgenden Heiligen oder Festen: 1. Ambrosius, 2. Sekundus der Marterer, 3. Maria egyptiaca, 4. Bischof Laßarus, 5. Ritter sand Jörig, 6. Marx der Ewangelist, 7. Marcellinus, 8. Vitalis und Valerian, 9. Peter der Prediger, 10. Jakob der Minnere, 11. Philippus der Zwelfpote, 12. Jungfrau Walpurgis, 13. Kunig sand Sigmund, 14. Gothart, 15. hl. Kreüz, 16. Quiriakus, 17. Papst Alexander, 18. Pangraz, 19. Nereüs und Achilleüs, 20. Bischof Servacius, 21. Januarius und Gordianus, 22. Martialis, 23. Jungfrau Potenciana, 24. Papst Urban, 25. Petronella, 26. Marcellinus und Petrus, die Martyrer, 27. Erasmus, 28. Primus und Felicianus, 29. Bonifacius, 30. Barnabas, 31. Onifrius, 32. Antonius der Parfueß, 33. Veit, das liebe Kind, 34. Quiriacus, 35. Jungfrau Marina, 36. Gervasius und Protasius, 37. Theonestus und Albanus, 38. Achacius und seine Gesellen, 39. Johannes der Taüfer, 40. Eloy (Loy) der Schmid, 41. Johannes und Paulus, 42. die sieben Schläfer, 43. Felix und Fortunatus, 44. Alexius, 45. Leo der Papst, 46. Peter und Paul, 47. Paul's Bekehrung, 48. Protessys und Martinianus, 49. Bischof Ulreich, 50. Symphrodosa, 51. Wilbold, 52. Bischof Kilian, 53. Frau Felicitas, 54. Frau Theodora, 55. Jungfrau Margareta, 56. Kaiser Hainreich, 57. Kaise-

rinn Kunigund, 58. Alexius, 59. Jungfrau Braxedis, 60. Brigida, 61. Frau Maria Magdalena, 62. Bischof Apollinarius, 63. Jungfrau Christina, 64. Jakob, 65. Christofferus, 66. Frau Anna, 67. Jungfrau Martha, 68. Pantaleon, 69. Nasarus und Celsus, 70. Simplicius und Faustinus, 71. Abdon und Sene, 72. Germanus, 73. Papst Felix, 74. Peter's Bande, 75. Fides, Spes und Charitas, 76. die Machabeer, 77. Steffan der Papst, 78. Dominicus, 79. Künig Oswald, 80. Sixt der Papst, 81. Afra und Narcissus, 82. Donatus, 83. Cyriacus, 84. Laurentius, 85. Tyburtius, 86. Klara, 87. Ypolitus, 88. Eüsebius, 89. Schidung der Jungfrau Maria, 90. von dem Samßtage, 91. Magnus, 92. Sewold, 93. Agapitus, 94. Bernhart, 95. Thymatheus, 96. Bartholomeus, 97. Künig Ludweig, 98. Augustin, 99. Frau Sabina, 100. Frau Samua, 101. Felix und Adauctus, 102. Frau Verena, 103. Egidius, 104. Antonius, 105. Jungfrau Serapia, 106. Bischof Lupus, 107. Mamertinus, 108. Magnus, 109. Jungfrau Regina, 110. Frau Anna, Marìens Mutter, 111. Adrianus, 112. Gorganius und Theodorus, 113. Niklas der Münich. — Woher diese Handschrift stammt, ist mir unbekannt; Widmann erwarb sie vor einem halben Jahre dahier bei einer Versteigerung.

4. Deütsche Predigten vom Jahre 1483, eine in gepresften, schwarzen Lederband gebundene, durchaus unverlezte Papierhandschrift des 15. und 16. Jh. in 4., 227 Blätter stark. Die erste Predigt über den Text: „Accipite et comedite! (Matth. 26. 26.) ist unbeziffert; dann folgt das 48. bis 81. Partickelin über den nåmlichen Text (es scheint ein früherer Band das 1. bis 46. Partickelin enthalten zu hahaben); endlich kommen noch von derselben Hand vier am Anfange des 16. Jh. gehaltene Predigten. Die Aufschriften sind (mit Ausnahme der ersten) roth, die Bibelstellen roth un-

terstrichen. Die Schrift des Textes ist ziemlich schwarz und deütlich, nähert sich aber schon in vielen Zügen unserer jetzigen deütschen Schrift; die Mundart ist schwäbisch. Die Handschrift stammt vermuthlich aus dem Nonnenkloster Medingen bei Dilingen; Widmann kaufte sie vor kurzem in Augsburg.

5. Eine in rothen Lederband gebundene, von vielen Händen geschriebene, hie und da verstümmelte Papierhandschrift des 15. Jh. in Fol., jetzt noch 106 Blätter stark. Der Inhalt ist theils lateinisch, theils deütsch; die Mundart der deütschen Stücke ist schwäbisch. Ich theile hier den Inhalt der Handschrift soweit mit, als es nöthig ist.

a) Deütsche Übersetzung von 90 lateinischen Kirchengesängen vom J. 1471. Jedem Gesange ist mit rother Tinte der erste lateinische Vers vorgesetzt, auch am Rande die Zeit angegeben, wann er gesungen wird. Anfang: „**Disz ist der tútsch sententz úber die ÿmps. Zů dem ersten vber den ÿmps: Conditor alme sÿderum** ꝛc. [am Rande:] **Item den hernach geschribnen ÿms hebt man an zů singen im advent zů allen vesperen bysz an den hailigen tag der gepurt**“. Grobe, deütliche Schrift; die Anfangslautzeichen roth.

b) Zeitrechnung, Kalendersachen, auch vollständige Kalender für die Jahre 1463, 1477, 1478, 1482, mit Zeichnungen, Sprüchen und Witterungsregeln.

c) Arzneivorschriften, Hausmittel, Farbenbereitung und Ähnliches.

d) Lateinische und deütsche Gebete, Segensformeln ꝛc.

e) Eine Art von Gerichtsordnung vom J. 1448, enthaltend Urtheils-, Klag-, Berufungs-, Eidesformeln, darunter auch ein Judeneid. Erwähnt werden darin: **Fridrich, rômischer künig; Peter, bischof zů**

reichende deütsche Kunstsprache schaffen würden. Aber was geschah? Wenige verunglückte Bildungen (wovon unten) ausgenommen, hängte man ihr den durchlöcherten Bettlermantel der lateinischen Grammatik um, und gab den altdeütschen Lehrbüchern durch Brockenmengerei, starren Satzbau, Beügungslosigkeit, falsche Wortbildungen und Zusammensetzungen ein so schroffes und ungefälliges Äüßeres, daß gebildete deütsche Sprachforscher, von diesen Missformen angegrinst, nur mit Widerwillen an die Lesung und Durchforschung obiger Bücher gingen. Das war sehr zu bedauern. Denn darum und wegen des zu hohen Preises der erwähnten Werke sind die Lehrsätze der altdeütschen Sprachwissenschaft noch jetzt nicht so in's Volk gedrungen, wie sie es verdienten; auch wird der Genuss der unvergleichlichen altdeütschen Meisterwerke durch kahle (der Erklärung oder Übersetzung entbehrende) Ausgaben dem lernbegierigen Sprach- und Geschichtsfreünde noch lange verwehrt oder verkümmert. Aber es ist ja schon die Morgenröthe des Besseren angebrochen; ich will also dieses trübe Gemälde nicht weiter ausführen, sondern nur von einigen Kunstwörtern reden.

1. Man hat in unsern Tagen viele nagelneüe, theils deütsche, theils fremde und halbfremde Kunstwörter in die Sprachlehre der Deütschen eingeführt. Gegen die fremden muß ich mich gleich von vorn erklären, und verweise in dieser Hinsicht auf die „Beügung und Schreibung der neühochdeütschen Hauptwörter“ (Kempten 1836. 8.) 1. S. des Vorwortes, Anm.. Die deütschen Kunstwörter sind mir willkomm, wenn sie regel- und mundrecht gebildet sind, und deßhalb auch vom Volke angenommen werden. Dies ist aber oft nicht der Fall. So hat man uns vor längerer Zeit mit den Hauptwörtern Anlaut, Inlaut, Auslaut, Ablaut, und mit den Zeitwörtern anlauten, inlauten, aus-

lauten, ablauten beschenkt; z. B. im Worte Hut soll H der Anlaut, u der Inlaut, und t der Auslaut sein, und i, a, o in stirb, starb, gestorben sollen Ablaute des e in sterben sein. Sind diese Wortbildungen richtig? Wir wollen sehen!

Nehmen wir auch Inlaut (wiewohl ihm Eingeweide und Einwohner entgegenstehen) als richtig an, so müssen wir doch An-, Aus-, Ablaut, schon wegen der Gegensätze, als unrichtig verwerfen. Denn dem An- oder Auflaufe entspricht der Ablauf, dem Eingange der Ausgang. Das jetzt untrennbare Vorwort ab (ab, απο) bedeütet so Viel, als von oder weg (eine Entfernung oder Trennung), z. B. in Abfall, Abgang, Ablösung, Abzug. Nun findet aber bei sterben, stirb, starb, gestorben keine Wegschaffung, sondern eine Änderung des Grundlautes statt, und solche Änderungen der Dinge bezeichnet unsere Sprache mit dem haupttonigen um, z. B. Umarbeitung, Umformung, Umprägung, Umschmelzung, Umwandlung; es sind also die Laute i, a, o Umlaute des e in sterben, und zwar uneigentliche, die Laute ä, ö, ü, aü aber eigentliche Umlaute von a, o, u, au. — Die Zeitwörter anlauten, inlauten, auslauten, ablauten, umlauten sind an und für sich undeütsch, werden es aber noch mehr durch die ihnen angedichtete Bedeütung: am Anfange, in der Mitte, am Ende lauten, einen veränderten Laut bekommen; und umlauten wird gar thätig und unthätig zugleich gebraucht, z. B. „Haus wird in Haüser umgelautet", und: „lautet in Haüser um". Welches unverdorbene deütsche Ohr kann diese Missbildungen ertragen? Denn wenn ausbluten heißt: bis zum (nicht am) Ende bluten, so muß auslauten bedeüten: bis zum (nicht am) Ende lauten. Ohne das Übrige weiter zu untersuchen, liefere ich hier nur als Ersatz für An-, In-,

Auslaut die richtigeren, und einem Kinde verständlichen Ausdrücke: Anfangslaut, Mittellaut, Schlusslaut, von welchen aber keine Zeitwörter gebildet werden dürfen.

2. Besonders anstößig ist der neügebackene Ausdruck: Lautverschiebung, bei welchem man sich wirklich wundern muß, wie man ihn so lange dulden, und gar als Buchtitel gebrauchen konnte.

Schieben heißt einen Gegenstand auf seiner Unterlage fortdrücken, daher der Schiebkarren, die Schieb-[Schub-] lade; auch figürlich: die Schuld auf Jemand schieben. Verschieben heißt: einen (und den nämlichen) Gegenstand an eine andre Stelle drücken (bringen), an welche er entweder gehört, oder nicht gehört: den Tisch ein wenig verschieben, den Hut, das Halstuch rc. verschieben, den Zeiger an der Uhr verschieben; auch figürlich: eine Reise verschieben. Was ist also eine Lautverschiebung? Antwort: Die Verschiebung eines und des nämlichen Lautes an eine andre Stelle, z. B. wenn das ahd. Wort toto (der Pathe), aus hölzernen Lettern gesetzt und auf einem Brette stehend, so verschoben wird, daß es otto lautet, so wäre Das beilaüfig eine Lautverschiebung, wiewohl unsere Sprache jede solche in der Schrift oder im Satze begangene, besonders fehlerhafte, Lautumstellung eine Lautversetzung nennt. Wenn aber aus dem griechischen φηγος (φαγος, fagus) puocha oder Buche wird, so erhalten wir eine Lautwandlung, einen Lautwechsel, eine Lautveränderung.

3. Nicht minder fehlerhaft ist es, zu sagen: „Dieses Wort (z. B. lewo) beügt schwach", da weder beügen, noch biegen ohne Gegenstand (oder sich) gebraucht werden dürfen.

4. An der vermeintlich schwachen oder starken Beügung der Wörter haben sich schon vor mir Manche gestoßen; die Ausdrücke sind unpassend und sollen bei einer andern Gelegenheit näher geprüft werden.

5. Der Gebrauch des Vorsetzwortes un ist im Hochdeütschen sehr eingeschränkt; unüblich und ähnliche Zusammensetzungen, welche die altdeütsche Schule im Umlauf setzte, müssen wir also zurückweisen.

6. Statt alt-, mittel-, neühochdeütsch ist zu sagen: alt-, mittel-, neüsüddeütsch. Denn die in unsern altdeütschen Lehrbüchern als alt- oder mittelhochdeütsch aufgeführten Sprachdenkmähler gehören (mit wenigen Ausnahmen) Süddeütschland an, wie denn überhaupt alles Hochdeütsche im Süden seine Wiege hatte oder noch hat. Im Norden Deütschlands ward während des Mittelalters meist niedersächsisch (plattdeütsch) oder slawisch gesprochen und geschrieben. Die Grille Adelung's, daß alles Hochdeütsche aus Meisen komme (dessen Orts- und Mannsnamen großentheils slawisch sind), ist mit Recht längst vergessen. — Dem Alt- und Mittelsüddeütschen steht dann entgegen das Alt- und Mittelsächsische, Mittelniederländische, Frisische, Angelsächsische und Altnordische.

7. Rügenswerth ist endlich noch der Ausdruck abschwächen, z. B. wenn aus dem asd. mannilkun im Nsd. Menschen wird, so sollen die Laute a und u in e abgeschwächt sein. Schwächen zu sagen scheint nicht unrichtig, da wirklich eine Schwächung der Sprachlaute eingetreten ist; aber abschwächen ist ebenso wenig hochdeütsch, als das Gegentheil anstärken, da in dem einfachen schwächen die Abnahme der Kräfte schon enthalten ist. Wenn wir die alten Bildungs- und Beüglaute mit den neüen vergleichen (z. B. wantalon mit wandeln), so nennen wir jene gewöhnlich voll, oder reden von einer Fülle der Laute (ein altdeütscher Sprachforscher bemerkte in dieser Hinsicht, die altdeütsche Sprache [z. B. zur Zeit Otfrit's] erscheine ihm als eine volle, blühende Jungfrau, das jetzige Neüdeütsche aber als ein altes, eingeschrumpftes Mütterchen); das Gegentheil von füllen ist leeren, leeren passt aber nicht als sprachlicher Kunstausdruck. Es bleibt also Nichts übrig, als für diese Minderung des Lautgehaltes den Ausdruck verdünnen zu gebrauchen, da die Sprachlaute (wie die Menschen) im Laufe der Jahrhunderte wirklich dünner (magerer, schmächtiger, gehaltloser) geworden sind.

Es ist hier nicht der Ort, die fremden oder einheimischen Kunstausdrücke weiter zu besprechen; es wird aber Jedem ein-

leüchten, daß eine deütsche Kunstsprache sowohl für das Alt-, als Neüdeütsche nothwendig, ja eine Ehrensache ist. Denn sowie die Kunstsprache der alten und der heütigen Griechen niemals eine andere war, als eine griechische; ebenso soll auch die Kunstsprache der Deütschen nur eine deütsche sein. Die im Mittelalter ausgebrüteten lateinischen Kunstausdrücke sind theils unpassend, theils geradezu falsch, wie articulus (Gliedchen), interjectio (Zwischenwerfung), conjugatio (Zusammenjochung), supinum (Rücklingsform), und sind überhaupt, man mag von einer gewissen Seite für dieselben anführen, was man will, ein Schandfleck in einem deütschen Buche. Deütsch sei der Mann in Kleidung, Wort und That! — Also die Nothwendigkeit einer deütschen Kunstsprache liegt am Tage; sie kann aber nur von altdeütschen Sprachgelehrten ausgehen, da von heidnischen Philologen Nichts zu erwarten ist. Wer sich übrigens berufen glaubt, neüe Kunstausdrücke zu bilden, der sei der horazischen Mahnung eingedenk:

„Sibi convenientia finge!"

Zum Schlusse fühl' ich mich verpflichtet, den verehrlichen Vorständen der hiesigen Hof- und Staatsbibliothek: Herrn Direktor Hofrathe Lichtenthaler, Hn. Bibliothekare Schrettinger, und den Hn. Kustoden Schmeller, Krabinger und Schmidhamer für die freündliche und bereitwillige Unterstützung, welche sie mir bei meinen Müh' und Arbeit verursachenden Forschungen mehrere Jahre hindurch angedeihen ließen, auf das verbindlichste zu danken.

Geendet zu München am 4. des Wintermonates 1839.

Karl Roth
aus Lütter an der Hard.

Geschichtlicher Vorbericht.

Als ich im Sommer des Jahres 1836 mit dem Geschichtsforscher J. R. Schuegraf die Umgegend von Regensburg durchstreifte, um deütschen Alterthümern nachzuspüren; kam ich auch in ein altes Urkunden-Gewölbe, in welchem Rechnungen, Briefe und Gerichtsschriften der drei letzten Jahrhunderte aufgestellt waren, oder auf dem Steinpflaster umherlagen. Die des 17. Jahrhundertes trugen meist einen Einband von Pergament, welches theils leer war, theils alte Schriften oder Drucke in lateinischer, deütscher oder hebräischer Sprache enthilt; auch Holzdrucke auf Pergament und Papier glaub' ich darunter bemerkt zu haben. Man erlaubte mir, diese ehrwürdigen Alterthümer näher zu untersuchen, und das Wichtigste abzulösen, zu reinigen und zu entziffern. Von dem lateinischen Inhalte dieser pergamentenen Aktendeckel werd' ich bei einer andern Gelegenheit reden *); die deütsch beschriebenen enthilten Folgendes:

a) nachstehende Predigten, deren nähere Beschreibung unten folgt;

b) Bruchstücke aus dem schwäbischen Lehenrechte (dem

*) Darunter befand sich auch ein Foliobogen, auf welchem, überaus fein und sauber geschrieben, das III. und IV. Buch der Institutionen Justinian's enthalten war; jetzt im Besitze des kön. Oberstudienrathes Frhrn. v. Zurhein in München.

zweiten Theile des Kaiserrechtes oder Schwabenspiegels) *);

c) Bruchstücke aus einem alten Salbuche, muthmaßlich dem Landgerichte Eggenfelden in Niederbaiern angehörig, bestehend in zwei Foliobogen, aus dem 14. oder 15. Jahrh.;

d) vier wiener Urkunden von den Jahren 1446, 1510, 1514 und 1605.

---

*) Es sind zwei in einander liegende Foliobogen, in welchen sich früher noch ein dritter befand. Jede Seite ist zweispaltig, die Spalte enthält 30 Zeilen; die Schrift ist grob und deütlich, und gehört, wie die Sprache, dem Ende des 13. Jh. an. Einige Spalten sind theilweise sehr erloschen und abgerieben. Seit dem Jahre 1657 dienten diese Blätter als Aktendeckel. Die auf ihnen erhaltenen Bruchstücke sind wohl schon öfters gedruckt, z. B.

a) in den Reichssatzungen Melchior's von Haiminsfeld, genannt Goldast, Hanau 1609. Fol., I. Th. 126. bis 132. S.;

b) in Joh. Schilteri codex juris alemannici feudalis, Argentorati 1697. 4., mit lateinischer Übersetzung;

c) in Corpus juris germanici, e bibliotheca senkenbergiana emissum, tom. II., curante Gust. Ge. König a Königsthal, Francofurti ad Moenum 1766. Fol., 1. bis 188. S., und noch einmal (aus einer wiener Pghs. des 13. Jh.) auf der 72. bis 100. S. [nach wiederholter Bezifferung], welcher zweite Abdruck wunderbar mit meinen Bruchstükken übereinstimmt;

d) in Senkenberg's corpus juris feudalis germanici, vermehrt herausgegeben von Dr. Eisenhart, Halle 1772. gr. 8., mit lateinischer Übersetzung;

e) in der Sammlung historischer Schriften und Urkunden, geschöpft aus Handschriften von Max Frhrn. v. Freyberg, Stuttgart und Tübingen 1834. 8., IV. Bd. 668. bis 718. S. (aus einer Handschrift des Stiftes Asbach).

Diese Textabdrücke sind jedoch mehr oder minder mangel- und fehlerhaft, und der Abdruck meiner Bruchstücke, welche keiner schlechten Handschrift angehörten (dies zeigte auch die Vergleichung mit den beiden hiesigen Handschriften des Land- und Lehenrechtes, nämlich cod. germ. 53. [Pghs. des 13. Jh. in 4., jetzt 139 Bl. stark] und 23. [Pghs. des 13. Jh. in Fol., 135 Bl. stark], welche ungefähr gleichen Alters sind), erscheint darum nicht als überflüssig. Sie enthalten das 25. bis 33., dann 51. bis 61. Kapitel der unter d) angeführten senkenbergischen Ausgabe. Die von Friedrich v. Laßberg angekündigte neüe Bearbeitung des Kaiserrechtes konnt' ich noch nicht zu Gesichte bekommen.

Nach Regensburg zurückgekehrt, ward ich von einem neüen Funde überrascht; dies waren Bruchstücke aus dem Leben des hl. Eüstachius (247 Verse) und der hl. Theodora (158 V.), enthalten auf zehn Oktavspalten einer schönen, der ersten Hälfte des 13. Jahrh. angehörigen Pergament-Handschrift, welche seit der Mitte des 16. Jh. einem zu Ingolstadt gedruckten, der Abtei Sankt-Emmeram in Regensburg gehörigen Buche zur Hülle gedient hatte. Verfasser dieser Legenden ist wahrscheinlich Rudolf von Hohenems *).

Bald darauf begab ich mich nach München, um meine Forschungen weiter zu verfolgen. Dahin sandte mir der, unermüdlich nach deütschen Alterthümern spähende Dr. Karl Widmann **) allmählich folgende Pergamentblätter, welche in Regensburg zum Vorscheine gekommen waren:

---

*) Es ist bekannt, daß Rudolf das Leben des hl. Eüstachius dichterisch bearbeitete (sieh Docen's Miscell. I. 83.); daß ihm auch Theodora und Eüphrosyna (von welcher sogleich die Rede sein wird) angehören, glaub' ich wegen völliger Gleichheit der Sprache und Schrift dieser Blätter annehmen zu dürfen. Eine neüere, dichterische Bearbeitung der Lebensgeschichte des hl. Eüstachius, im J. 1455 von Jörg Zobel geschrieben, befindet sich in dem hiesigen cod. germ. 568. (Pphs. in Fol., 268 Bl. stark) auf dem 247. Bl. a. bis 250. Bl. b.

**) Widmann hat sich überhaupt bei der Aufsuchung, Ablösung und Entzifferung der nachstehenden Blätter so thätig bewiesen, daß ich nicht umhin kann, ihm hier öffentlich meinen Dank abzustatten. Er hat auch unlängst, kein Geldopfer scheüend, folgende Handschriften käuflich erworben:

a) Predigten und ähnliche Abhandlungen des Abtes Wernhart, Pghs. des 14. Jh. in kl. 8., 124 Bl. stark;

b) eine Pp.- und Pghs. des 15. Jh. in 4., 293 Bl. stark, enthaltend: α) das büchlin Sůse, verfasst von der Nonne Elsbeth Stäglin zu Thöss bei Winterthur, geschrieben im J. 1420; β) stimulus amoris, auf deütsch gart oder raizung zu götlicher minne, geschrieben im J. 1423; γ) ein christliches Lehrgedicht, mit der Überschrift: "Ein gesunde lere cristenlich, Der soltu volgen sälichlich";

c) Betrachtung von unsers Herrn Leiden und dem großen Mitleiden Mariens &c., Pghs. vom J. 1518. in gr. 8., 156 Bl. stark, geschrieben von

a) zwei Oktavblätter derselben Pergamenthandschrift, welcher Eüstach und Theodora angehören, enthaltend Bruchstücke aus dem Leben der hl. Eüphrosyna, oder des Mönches Smaragdus (8 Spalten, 328 V.);

b) zwei an einander hängende Folioblätter, enthaltend Bruchstücke einer prosaischen Legende von dem Evangelisten Johannes und dem bethlehemischen Kindermorde, übersetzt aus der **legenda aurea Jacobi de Voragine** *);

c) ein oben beschnittenes, dreispaltiges Quartblatt, Bruchstücke aus dem Leben des ägyptischen Einsiedlers Antonius enthaltend (154 V., Anfang des 14. Jh.);

d) ein stark abgenütztes und verstümmeltes Quartblatt, das 46. und 47. Hauptstück des Propheten Isaias enthaltend (Anfang des 15. Jh.) **);

e) zwei an einander hängende, oben um drei Zeilen beschnit-

Maister Peter, Schreiber zu Norling (Nördlingen?), aüßerst schönes und reines Pergament, und sehr deütliche Schrift;

d) Von der Hohheit der hl. Dreieinigkeit ꝛc., Pphs. des 15. oder 16. Jh. in 4., 278 Bl. stark, geschrieben von der Schwester Elisabeth Sighartin (Nonne zu Nürnberg?); plumpe Schrift und rauhe Sprache.

*) Erst nach vielmonatlichen Nachforschungen gelang es mir, die vollständige Handschrift aufzuspüren, welcher diese Blätter angehören. Dies ist der cod. germ. 9. dahier, Pghs. des 14. Jh. in Fol., 241 Bl. stark, Predigten und Legenden enthaltend. Die Schrift der regensburger Bruchstücke und der münchner Handschrift ist ganz dieselbe; beide Handschriften waren also von einem Schreiber und ursprünglich vollständig.

**) Es hat auf jeder Seite 2 Spalten von 43 Zeilen; die Schrift ist groß und deütlich. Einige im Texte vorkommende mittelniederländische Formen führen auf die Vermuthung, daß der Verfasser (oder Schreiber) ein Holländer war. Die dahier befindliche, vom Regensburger Georg Rorer im J. 1463 vollendete, deütsche Bibelübersetzung (cod. germ. 503., zwei dicke Foliobände mit schönen Gemälden) stimmt fast wörtlich mit diesen Bruchstücken überein, weicht aber in der Wortschreibung sehr ab, und ist auch sonst viel schlechter.

tene Quartblätter, enthaltend Bruchstücke einer holländischen Legende von dem hl. Augustin und dem Taüfer Johannes, aus der legenda aurea übersetzt (14. Jh.);

f) ein Kleinfolioblatt, eine dichterische Umschreibung des 6. Hauptstückes der Offenbarung Johannes enthaltend (gegen 160 V., Ende des 13. Jh.);

g) ein Großoktavblatt, lateinische und deütsche Betrachtungen auf Christes Himmelfahrt und auf das Fest der hl. Dreifaltigkeit enthaltend (Anfang des 14. Jh.).

Unterdessen waren auch in Wirzburg einige Pergamentblätter altdeütschen Inhaltes aufgetaucht, welche man mir auf gestelltes Ansuchen zusandte *), nämlich:

a) ein schönes Folioblatt, 128 V. aus dem Renner des Hugo von Trimberg enthaltend (14. Jh.) **);

---

*) Durch gütige Vermittelung des kön. Oberstudienrathes Frhrn. v. Zurhein dahier, welcher mich bei meinen wissenschaftlichen Bestrebungen überhaupt vielfach unterstützt und aufgemuntert hat.

**) Den 11506. bis 11633. V. des bamberger Abdruckes; man vergleiche auch Graff's Diut. I. 39., wo sich ein anderes, fast mit unserem zusammenfallendes Bruchstück des Renners befindet. Beide Bruchstücke enthalten übrigens einen viel besseren Text, als die unkritische bamberger Ausgabe, und der Untergang der Handschriften, welchen sie einst angehörten, ist jedenfalls sehr zu bedauern. Der Legazionsrath Dr. Scharold theilte das wirzburger Bruchstück zuerst mit (jedoch fehlerhaft und ohne Angabe des Verfassers) in dem Archive des historischen Vereines für den Untermainkreis, Würzburg 1836. 8., III. Bd., 3. Heft, 191. bis 195. S. Das Blatt selbst diente seit dem J. 1610 einer Klosterrechnung zur Hülle, und gehörte (wie ich späterhin entdeckte) der bekannten wirzburger Handschrift der hiesigen Universitäts-Bibliothek an (Pghs. des 14. Jh. in Fol. jetzt noch 284 Bl. stark), welche nach dem voranstehenden Inhalts-Verzeichnisse einst den ganzen Renner enthilt. Ich fand die Schriftzüge des obigen Blattes und der noch vorhandenen Blätter der wirzburger Handschrift völlig übereinstimmend. Wem daranliegt, den Inhalt dieser in mehr als einer Hinsicht merkwürdigen Handschrift genauer zu erfahren, den verweis' ich auf Ast's Zeitschrift für Wissenschaft und Kunst, Landshut 1808. 8., I. Bd., 4. Heft, 94. bis 98. S., wo ihn Dr. Rottmanner verzeichnet hat.

b) zwei an einander hängende, sehr verstümmelte und abgeriebene Quartblätter, enthaltend 168 V. aus dem Willehalm Wolfram's von Eschenbach (13. Jh.) *);

c) acht an einander hängende Großoktavblätter (oder vier Doppelblätter), gegen 1200 V. aus dem Barlaam Rudolf's von Hohenems enthaltend (Anfang des 13. Jh.) **);

---

*) Sieh: Wolfram von Eschenbach, herausgegeben von Karl Lachmann, Berlin 1833. gr. 8., 421. bis 638. S. Die Bruchstücke fallen bei Lachmann auf die 466. bis 476. S., oder 95. 5. bis 118. 2. Das Blatt selbst diente seit dem J. 1603 als Buchdeckel.

**) Es ist zu bedauern, daß einige dieser Blätter oben und vorn beschnitten sind, wodurch wir eine ziemliche Anzahl von Versen halb oder ganz einbüßen. Obgleich der Text einige Schreibfehler und Auslassungen zeigt, so ist er doch viel älter und besser, als der gedruckte bei Köpke (Königsberg 1818. 8.), oder als der der hiesigen Handschrift (cod. germ. 16., Pghs. vom J. 1284 in Fol., noch 89 Bl. stark), und es lassen sich, wenn diese bedeütenden Bruchstücke einmal gedruckt sein werden, die Grundsätze leicht finden, nach welchen bei einer neüen, kritischen Ausgabe des Barlaam verfahren werden muß; eine solche thut uns aber wirklich noth. Die Bruchstücke fallen zwischen die 274. Spalte 31. V., und die 329. Sp. 10. V. des köpkeischen Abdruckes.

Bei dieser Beschäftigung mit den Gedichten Rudolf's von Hohenems hat sich unabweislich die Ansicht bei mir gebildet, daß kein Anderer, als eben Rudolf, das schöne Nibelungenlied, wie es jetzt vorliegt, dichtete; auf seiner Stammburg wurden bekanntlich auch die beiden ältesten Handschriften des Liedes bis in unser Jahrhundert verwahrt. (Die eine besitzt jetzt Joseph von Laßberg zu Eppishausen, abgedruckt im IV. Bande seines Liedersaales [Eppishausen 1821. gr. 8.], danach, aber fehlerhaft, wiederholt von O. F. H. Schönhuth [Tübingen 1834. 12.]; die andere befindet sich in der hiesigen Hofbibliothek [cod. germ. 34., Pghs. des 13. Jh. in Kleinfolio, 116 Seiten (nicht Blätter) stark], abgedruckt in: Der Nibelunge Not mit der Klage, herausgegeben von Karl Lachmann, Berlin 1826. 4.) Aber Rudolf schämte sich dieser namenlos herausgegebenen Jugendarbeit in späteren Jahren wegen ihres lügenhaften Inhaltes, und suchte das Vergehen durch religiöse Gedichte wieder gut zu machen. Sein Verschwinden von deütschem Boden und sein Tod in Wälschland (um das J. 1254) trugen dazu bei, das über seinem Werke schwebende Dunkel dauernd zu machen. Lachmann's Ansicht, ausgesprochen in dem Werkchen: "Über die ursprüngliche Gestalt des Gedichtes von der Nibelungen Noth, Berlin 1816. 8." und in der späteren Schrift:

d) ein der Quere nach aus einem Doppelblatte ausgeschnittener Streifen, enthaltend zwölf Bruchstücke (zusammen 100 V.) aus dem Alexander Ulrich's von Eschenbach (13. Jh.) *).

Von einigen der hier aufgezählten Sprachüberreste gab ich bereits Nachricht und Proben, nämlich von den Predigten in Mone's Anzeiger zur Kunde der deütschen Vorzeit, 5. Jahrgang (1836), 455. bis 458. Spalte; von Eüstach, Theodora, Eüphrosyna und Antonius daselbst, 6. Jahrgang (1837), 58. bis 61. Sp.; vorlaüfige Kunde von den Bruchstücken des schwäbischen Lehenrechtes enthält die 112. Sp. des nämlichen Jahrganges (1837).

Die Herausgabe aller dieser Bruchstücke wird vorbereitet; wann, wie und wo sie aber erscheinen werden, ob verbunden, einzeln, oder in Zeitschriften, hängt von vielerlei Umständen, auch von der Aufnahme der hier zuerst mitgetheilten Predigten ab.

Was diese Predigten in'sbesondere anbelangt, so sind

"Zu den Nibelungen und zur Klage, Berlin 1836. 8." kann ich aus mehrfachen, innern und aüßern Gründen nicht theilen.

*) Diese Bruchstücke sind älter und besser, als der Text der im J. 1322 geschriebenen, lückenhaften baseler Handschrift, von welcher unsere Hofbibliothek eine, im J. 1811 von Schmeller an Ort und Stelle genommene Abschrift besitzt (cod. germ. 918. Fol.). Die heidelberger (cod. palat. 333.) und wolfenbütteler Handschrift des nämlichen Alexanderliedes kenn' ich nicht aus eigner Einsicht. Vielleicht gelingt es mir, noch andere Trümmer der vorliegenden, zerschnittenen Pergamenthandschrift aufzufinden, was um so erwünschter wäre, da Ulrich's Gedicht "von den loblichen Taten Alexanders" (10 Bücher) noch ungedruckt ist. Erst kürzlich hat man in Wirzburg wieder drei Pergamentdecken von alten Büchern abgelöst, enthaltend Bruchstücke aus dem I. Buche der Briefe Cicero's an den Attikus (12. Jh.), und zwei aus einem altdeütschen Gebetbuche (?) ausgeschnittene Blätter, deren Einsicht mir noch nicht vergönnt war. Zu andern wichtigen Entdeckungen hab' ich aber Hoffnung.

sie auf sechs und einem halben Foliobogen und einigen Trümmern enthalten, und gehören nach Form und Inhalt entschieden dem 12. Jahrhundert an *). Jede Seite hat 2 Spalten (also zusammen 52), die Spalte 32 Zeilen; die Aufschriften und Anfangslautzeichen sind roth, letztere mit allerlei Verzierungen. Die Schrift des Textes ist groß, schön und deütlich, und zeigt hie und da Berichtigungen von erster Hand; es finden sich nur unbedeütende Fehler, welche ich anzeigte und verbesserte, und wenige Abkürzungen und Zusammenziehungen, welche ich im Geiste des Verfassers und Jahrhundertes auflöste, um minder Geübten das Lesen zu erleichtern. Fehlende Wörter oder Lautzeichen wurden ergänzt, aber in Klammern gesetzt.

Den Verfasser, oder noch eine andre gleichzeitige Handschrift auszumitteln, wollte mir nicht gelingen, obgleich ich die meisten hiesigen Handschriften, welche deütsche Predigten enthalten, durchsuchte, z. B. cod. germ. 39. (Beichtformeln und Predigten aus Benediktbeüern, Pghs. des 12. Jh. in 4.), 9. (Predigten und Legenden, Pghs. des 14. Jh. in Fol.), 6. (Legenden und Predigten, Pghs. des 14. Jh. in Fol.), 531. (Sonntägliche Episteln, Predigten, geistliche Sprüche ꝛc., Pphs. des 15. Jh. in Fol.) u. a. Auch die Predigten des Bruders Berhtolt (theilweise, und nicht zum beßsten, herausgegeben von Chr. Fr. Kling, Berlin 1824. 8.) gewährten keine Aufklärung **). Dagegen bot eine, mit aufopfernder Gefälligkeit

*) Einige dieser Bogen tragen am Rücken die Jahrzahl 1683, 1687, 1689 und 1690; um diese Zeit ward also die schöne Handschrift von der ruchlosen Hand eines (regensburgischen?) Buchbinders zerschnitten, und zu Akteneinbänden verwendet.

**) Da die Nachrichten über Berhtolt in unsern Literaturwerken so

von Schmeller gesuchte und mir mitgetheilte oberaltacher Pergamenthandschrift (cod. germ. 74., aus dem 13. oder 14. Jh., in 8., 334 Seiten stark) sechs Ergänzungen zu meinen Predigten. Sie hätte deren vielleicht noch mehr geliefert, wenn sie nicht verstümmelt wäre; denn von 22 Lagen fehlt die 21., und statt 66 Predigten enthält sie nur noch 63. Ich habe diese Ergänzungen an ihrem Orte eingeschaltet, und mit besonderer Schrift drucken lassen. Aber eine oberflächliche Vergleichung derselben mit meinen Bruchstücken zeigt, wie verdorben die Sprache schon am Ende des 13. (oder Anfange des 14.) Jahrhundertes war *). Etwas besser ist die Sprache der Predigten, welche Hoffmann aus einer wiener Handschrift (cod. vind. rec. MMLVI., Pghs. des 13. Jh.

---

unrichtig und widersprechend sind; so werd' ich in Mone's Anzeiger einen von J. R. Schuegraf bearbeiteten, aktenmäßigen Bericht über dessen Leben, Wirken und Tod mittheilen. Hier will ich nur bemerken, daß er aus einem regensburgischen Rathsgeschlechte stammte, eigentlich Lech hieß, und nach vielfachen Wanderungen und Predigten am 13. des Dez. 1272 im Minoriten-Kloster zu Regensburg starb, und in der dasigen Kirche begraben ward. Aber weder in seinem Kloster (jetzt Kaserne des 4. Infanterie-Regimentes), noch in der dabeistehenden Kirche (jetzt eine Waarenhalle) konnt' ich eine Spur von Berhtolt entdecken; auch die dortige königliche Bibliothek enthilt kein Denkmahl von ihm. Daß er so gänzlich in seiner Vaterstadt unterging, dazu hat der Glaubenswechsel, Kriegsunglück (noch im J. 1809 soll im dortigen Jesuiten-Gebäude eine Handschrift des Tristan verbrannt sein; sieh Groote's Einleitung zu Gotfrit's Tristan [Berlin 1821. 4.], LXXIII.), vorzüglich aber das rücksichtslose Verfahren der neüen Kirchenleerer das Seinige beigetragen. Diese Herrn sollen (wie man mir erzählte) auch einige uralte Kaiser-Urkunden vernichtet haben, um die daran befindlichen goldenen Kapseln behalten zu können.

*) Es zeigen sich in der oberaltacher Handschrift viele, aber nicht gleichförmige, und mitunter geradezu falsche, Nachbesserungen einer späteren Hand, welche ich großentheils, und wohl mit Recht, bei der Abschrift unbeachtet ließ. Dies gilt namentlich von dem übergeschriebenen Umlauts-e, z. B. in bôsen, nôten, sôlher, stôren; — chrûtz, fûllen, fûmf, schûllen; — chv̊nig, mv̊ent, rv̊gen, sv̊nde. Über Anderes geben die Anmerkungen Aufschluſs.

in 4., jetzt nur noch 43 Blätter stark) in seinen **Fundgruben** I. Bd. 71. bis 126. S. abdrucken ließ, und von welchen die auf der 86. und 87. S. stehende, mit der Überschrift: "dominica in septuagesima" glücklicher Weise mein IXtes Bruchstück ergänzt, und deßhalb theilweise von mir eingerückt ward.

Was nun die **Abschrift** sowohl meiner **Predigten**, als auch der **oberaltacher Ergänzungen** betrifft; so ward diese mit der größten Gewissenhaftigkeit veranstaltet, und am Texte wissentlich **Nichts** geändert. Zweimal verglich ich die Abschrift buchstäblich mit der Urschrift; das Nämliche that der scharfsichtige Sprachforscher Al. J. **Vollmer**, welchem daher mein und der Leser Dank gebührt *). Wird der Satz und

---

*) **Vollmer** hat im Laufe des vorigen Jahres auch den graffischen **Otfrit** genau mit der **freisinger**, jedoch keineswegs vorzüglichen Handschrift (cod. germ. 14., Pghs. des 9. oder 10. Jh. in Fol., jetzt 125 Bl. stark; die lateinische Vorrede und alle Eingangsgedichte fehlen) verglichen, und leider mehrere Ungenauigkeiten und Verstöße bemerkt, welche leicht beseitigt werden könnten, wenn es dem gelehrten Herausgeber gefiele, von **Otfrit's** Werke, nach wiederholter Vergleichung **aller** Handschriften, eine minder prachtvolle, und darum wohlfeilere Schulausgabe zu veranstalten, wozu **Vollmer's** genaue Vergleichung der hiesigen Handschrift, sowie die zahlreichen und gelehrten Randbemerkungen in seinem graffischen **Otfrit** gute Dienste leisten würden. Auf meine Veranlassung verglich **Vollmer** auch den schmellerischen Abdruck des **Heliand** mit der **bamberger** Handschrift (cod. germ. 25., Pghs. des 9. Jh. in 4., jetzt 75½ Bl. stark, mehrere ausgeschnitten; der Einband trägt hinten die Jahrzahl 1611.), und fand ebenfalls, trotz **Schmeller's** Scharfblick' und Genauigkeit, einige mehr oder minder bedeütende Abweichungen, welche **Schmeller** in dem, am Ende dieses Jahres erscheinenden Wörterbuche zum **Heliand** mittheilen wird. Das Schlimmste bei solchen Versehen ist, daß Sprachforscher (wie namentlich bei **Grimm** einige Fälle vorliegen) darauf Schlüsse bauen, und wider Willen die gelehrte Welt irre führen. Da es nun in der Sprachwissenschaft mehr **glaübige Nachbeter**, als **Forscher** gibt; so pflanzen sich solche Fehler Jahrhunderte lang durch Sprachlehren, Wörterbücher, oder **ohne Handschrift** aufgewärmte Abdrücke fort, bis ein Kenner darüber kömmt, und die **Twein**, **Kazungali** u. a. Ungethüme über die Gränze

die Druckberichtigung mit gleicher Gewissenhaftigkeit besorgt (wie wir erwarten dürfen); so kann ich für völlige Übereinstimmung des gedruckten Textes mit der Urschrift bürgen. Den Druck selbst zu leiten war mir, wegen zu weiter Entfernung vom Druckorte, leider nicht vergönnt *).

---

treibt. Ich muß in dieser Hinsicht vor einem Büchelchen warnen, welches man, seiner vermeintlichen Brauchbarkeit wegen, hin und wieder in den Händen der Anfänger sieht. Dies ist die: Praktische Anweisung zur Kenntniss der Hauptveränderungen und Mundarten der deütschen Sprache, von den ältesten Zeiten bis in's 14. Jahrhundert (von Johann Peter Willenbücher), Leipzig 1789. 8. Der gelehrte Beurtheiler in der allgemeinen Literaturzeitung 1791., Nr. 20., Montags den 24. Januar, hätte sein Lob und seine Vorschläge sparen können. Auch das verschrobenste und sinnloseste Zeüg weiß Willenbücher zu übersetzen und zu erklären, so daß man ebenso oft staunen, als lachen muß.

*) Ich habe oft genug die Erfahrung machen müssen, daß alle früheren Abdrücke altdeütscher Werke, z. B. von Goldast, Schilter, Scherz, Eccard (Eckhart), Pez u. A. ungenau und fehlerhaft sind, worüber ich aber kein rügendes Wort verlieren mag, da diese, nichtsdestoweniger achtbaren, Männer der vergleichenden Sprachforschung, wie sie unsere Zeit durch Jakob Grimm und seine mitforschenden Freünde gewonnen hat, sowie einer leitenden Regel und Kritik bei der Herausgabe alter Denkmähler mehr oder minder entbehrten. Aber daß auch in unsern Tagen manche Abschriften oder Abdrücke altdeütscher Werke so flüchtig und sorglos veranstaltet werden, verdient den schärfsten Tadel. Wie unzuverlässig und fehlerhaft sind z. B. Docen's Textabdrücke und Nachweisungen aus den baierischen Handschriften! Dies gilt sogar von seinen Denkmählern, obgleich sie mit den Worten schließen: "Die genaue übereinstimmung der vorligenden abdrücke mit den originalen verbürgt der herausgeber." Wie wimmeln seine Miscellaneen (München 1807. und 1809. 8.) nicht von Nachlässigkeiten aller Art! Und diese Fehler gingen zum Theile wieder in Graff's Sprachschatz, Grimm's und Hoffmann's &c. Werke über, und erweiterten das Reich des Irrthumes. Was Docen lieferte, muß Alles noch einmal geliefert werden, wenn es brauchbar werden soll. — Zwar hat sich Graff in seiner, leider unvollendet gebliebenen Diutiska nach Kräften bemüht, die früheren fehlerhaften Abdrücke wiederholt mit den Handschriften zu vergleichen und zu berichtigen; aber ich fand einige dieser graffischen Vergleichungen und Berichtigungen leider auch nicht ganz frei von alten oder neüen Fehlern. Ähnliche Klagen vernahmen wir von Wackernagel, Lacomblet, Mone und Hoffmann. Der Vorwurf der Ungenauigkeit trifft namentlich seine, in der Diut. III. Bd. 226. bis 234. S. abgedruckte Berichtigung der bei Pez I. Bd. 401. bis 414. Sp. stehenden em-

Was die den Predigten untergelegten, *wenigen Anmerkungen* betrifft, so wollt' ich in denselben weder geschichtliche, noch sprachliche Kenntnisse zeigen, sondern nur eine leichte kritische Nachhülfe liefern. Über ein altes Sprachdenkmahl Anmerkungen aller Art zu machen ist für einen sachkundigen Leser oder späteren Herausgeber leicht, wenn er nur einen urkundlich genauen Text vor sich hat; und diesen zu liefern halt' ich für ein viel größeres Verdienst, als breite, wässerige An-

---

meramer Glossen. Jedoch, die Schwierigkeit solcher Arbeiten und den Undank der Zeitgenossen wohl kennend, will ich den ehrenwerthen, schon wegen des großartigen Sprachschatzes hochverdienten Mann nicht weiter *tadeln*, sondern die Sache, so gut ich kann, *besser machen*, d. h. die erwähnten Glossen zu seiner Zeit aus der Handschrift selbst (cod. emm. b. 1., Pghs. des 10. Jh. in 8., 165 Bl. stark) neüerdings herausgeben.

Ich kann nicht umhin, hier eines neügebackenen Wortes zu erwähnen, welches *Wackernagel*, von *Docen* (Miscell. II. Bd. 290. S.) verführt, in ein altsüddeütsches *Vater-Unser* (Lesebuch I. Bd. 7. und 8. Sp.) aufnahm. Dies ist das Wort sculder, was *Schuldner* oder *Schuldiger* bedeüten soll. Die alte *freisinger* Handschrift (ohne Bezeichnung, Pghs. des 8. Jh. in 8., 71 Bl. stark) hat auf dem 71. [letzten] Bl. a. ganz deütlich: pder. Das p ist zwar etwas in die Länge gezogen, mit dem Abkürzungsstriche versehen, und deßhalb einem f nicht unähnlich; doch war leicht zu erkennen, daß proder gelesen werden müsse, welche Form sich auch in obigen *emmeramer Glossen* (94. Bl. b. der Hs., 411. Sp. des pezischen Abdruckes) findet. Die Lesung proder (für pruoder) wird aber durch ein etwas jüngeres, fast gleichlautendes *Vater-Unser*, welches *Docen* aus einer *emmeramer* Handschrift (cod. emm. F. XIII., Pghs. des 9. Jh. in gr. 8., 186 Bl. stark) auf der 5. und 6. S. seiner *Denkmähler* (München 1825. 8.) abdrucken ließ, zur Gewißheit erhoben. In diesem heißt es nämlich (78. Bl. b. der Hs.): "daz allero manno uuelih sinemo *pruoder* enti sinemo gnoz sino sculdi flazze."

Ein anderes sprachliches Ungethüm prangt, mit Fragzeichen bewaffnet, bei *Docen* (Miscell. I. 225. b.) und *Graff* (Sprachschatz II. 800.), nämlich *minparn*, minate. Die alte *tegernseeer* Handschrift (ohne Bezeichnung, Pghs. des 9. Jh. in gr. 8., 67 Seiten stark), aus welcher diese Glosse entnommen ward, bietet auf der 37. S. jedem Unbefangenen: Mi nate, *min parn*, d. h. *mein Kind*! Ich könnte noch mehr solche Pröbchen vorbringen, wenn ich nicht befürchten müßte, die Geduld der Leser zu ermüden.

merkungen *). Damit sei aber Jedem, welcher als Gelehrter für Gelehrte arbeitet, sein Ruhm ungeschmälert; mir

*) Es ist ein von den Engländern gerügter Fehler der deütschen Sprachgelehrten, daß sich viele derselben berufen glauben, die von den Griechen und Römern uns hinterlassenen Geistes-Erzeügnisse, deren Text oft nicht einmal feststeht, hundertfach zu bearbeiten, mit recht langen und breiten Anmerkungen zu überschwemmen, und den Text so zu sagen in Noten zu ersäufen — meistens ohne alle Handschriften. Was ein solches Verfahren tauge, haben mich ähnliche Bearbeitungen altdeütscher Sprachdenkmähler zur Genüge gelehrt. Keine Ausgabe, ja nicht einmal eine Übersetzung, sollte ohne Beiziehung guter Handschriften unternommen werden. Einige unserer altdeütschen Lesbücher sind deßhalb unbrauchbar; und von dem mit Begeisterung für altfränkische Sprache und Alterthümer geschriebenen Werke Gerhard Gley's: "Langue et littérature des anciens Francs, Paris 1814. 8." kann ich nur mit Bedauernifs reden, obgleich er, der Franzose, es war, welcher das köstliche Kleinod, die Handschrift des Heliand, am 2. des Okt. 1794 zu Bamberg entdeckte und bekannt machte. Hier kann ich aber eine Bemerkung nicht unterdrücken, welche sich mir bei meinen Handschriften-Forschungen aufdrang; diese ist: "Die gedruckten altgriechischen und altrömischen Werke sind alle verfälscht!" Denn die eigenhändigen Abschriften der Verfasser gingen bald unter; die Texte der Werke wurden sodann im Laufe der Zeit durch griechische, italische u. a. Gelehrte bis zum Ende des 15. Jahrhundertes herabgedrückt, wo sie der Bücherdruck endlich fesselte. Wenigstens hab' ich das Lateinische in Handschriften des 8. Jh. viel alterthümlicher und römischer gefunden, als es unsere Wörterbücher und Sprachlehren bieten. Jeder Abschreiber modelte und besserte an seiner Vorschrift, wie es ihm gut dünkte, oder verallgemeinte und erneüte wenigstens die Form; die Abschreiber der Abschrift thaten im Laufe späterer Jahrhunderte das Nämliche, bis das ursprüngliche Gepräge ganz verwischt war. Cicero und Virgil schrieben bekanntlich caussae, cassus, divissiones (Quintilian I. 7. 20.); wer liest es mehr in ihren Werken? An mir selbst haben Schreiber, Setzer und Druckberichtiger schon bei lebendem Leibe genug gebessert und geböfert; wie wird es mir erst nach dem Tod' ergehen?

Bei den deütschen Handschriften desselben Inhaltes, aber verschiedenen Alters, können wir diese Verfälschungen durch alle Jahrhunderte nachweisen. Ich erinnere hier nur an die prachtvolle prunn-münchner Nibelungen-Handschrift (cod. germ. 31., Pghs. vom Ende des 13. Jh. in 4., 169 Bl. stark); oder an die im J. 1284 von Chunrat von Wirzburg geschriebene Handschrift des Barlaam (sieh oben). Wie sehr weichen Beide von der Urschrift ab! Wie verfälscht sind Tauler's Predigten in den vielen, und Hugo's Renner in den drei münchner Handschriften! Ja selbst der gedruckte Text Hugo's ist ein verfälschter,

genügt es, zum erstehenden Baue des altdeütschen Musentempels einen unbedeütenden Stein beigetragen zu haben.

---

wie die aufgefundenen Bruchstücke beweisen. Klagen doch altdeütsche Gelehrte schon zu ihrer Zeit über Anmaßung, Unwissenheit und Nachlässigkeit der Schreiber!

Also meine Überzeügung steht fest: "Unsere griechischen und römischen Druckwerke sind mehr oder minder verfälscht"; und "die Betreibung des Altdeütschen **ohne gleichzeitige Handschriften** ist ein trugvolles Geschäft!"

Predigten.

Übersicht der nachfolgenden Predigten.

I. Auf das Fest des hl. Stephanus.
Schluss der Predigt über das 6. und 7. Hauptstück der Apostelgeschichte.
II. Auf die Geburt des hl. Johannes.
Anfang der Predigt über den Evangelisten Johannes.
III. Auf den Sonntag nach dem Christtage.
Schluss der Predigt über Lukas II. 33.
IV. Auf die Beschneibung des Herrn.
Predigt über Lukas II. 21., ergänzt aus einer münchner Handschrift.
V. Auf den vierten Sonntag nach der Geburt des Herrn *).
Predigt über Matthäus VIII. 23., der Anfang aus der münchner Hs., der Schluss aus der meinigen.
VI. Auf den fünften Sonntag nach den hl. drei Königen.
Predigt über den Brief des hl. Paulus an die Kolosser III. 12.
VII. Auf denselben.
Predigt über Matthäus XI. 25.
VIII. Auf die Reinigung der hl. Maria.
Anfang des Textes von Lukas II. 22.
IX. Auf den Sonntag Septuagesima.
Schluss der Predigt über den 136. Psalm, zum Theil' ergänzt aus Hoffmann's Fundgruben I. 87.
X. Auf denselben.
Predigt über den I. Brief des hl. Paulus an die Korinther IX. 24.
XI. Auf denselben.
Anfang der Predigt über Matthäus XX. 1.
XII. Auf den dritten Sonntag in der Fasten.
Schluss der Predigt über den Brief des hl. Paulus an die Epheser V. 1.
XIII. Auf denselben.
Anfang der Predigt über Lukas XI. 14.
XIV. Auf den vierten Sonntag in der Fasten.
Schluss der Predigt über den Brief des hl. Paulus an die Galater IV. 22.
XV. Auf denselben.
Anfang der Predigt über Johannes VI. 1.

*) So die Handschrift; es sollte heißen: nach dem Feste der hl. drei Könige.

XVI. Auf den Leidenssonntag.

Predigt über Johannes VIII. 46.

XVII. Auf denselben.

Predigt über den Brief des hl. Paulus an die Römer VI. 6., Anfang und Schluſs aus meiner, die Mitte aus der münchner Hſ.

XVIII. Auf den Psalmsonntag.

Predigt über den Brief des hl. Paulus an die Philipper II. 5.

XIX. Auf denselben.

Predigt über Matthäus XXI. 1., der Anfang aus meiner, das übrige aus der münchner Hſ.

XX. Auf das Abendmahl des Herrn.

Predigt über Johannes XIII. 1., groſsentheils aus der münchner Hſ., der Schluſs aus der meinigen.

XXI. Auf das Osterfest.

Predigt über den I. Brief des hl. Paulus an die Korinther V. 7.

XXII. Auf dasselbe.

Predigt über Markus XVI. 1., der Anfang aus meiner, der Schluſs aus der münchner Hſ.

XXIII. Auf den ersten Sonntag nach Ostern.

Schluſs der Predigt über den I. Brief des hl. Johannes V. 4.

XXIV. Auf denselben.

Anfang der Predigt über Johannes XX. 19.

XXV. Auf die Bittage der Kreüzwoche.

Schluſs der Predigt über den Brief des hl. Jakobus V. 16.

XXVI. Auf dieselben.

Predigt über Lukas XI. 5.

XXVII. Auf das Fest der Kreüz-Auffindung.

Anfang der Predigt über die Auffindung des hl. Kreüzes.

XXVIII.

Bruchstück aus einer unbekannten Predigt.

XXIX. Auf den neünzehnten Sonntag nach Pfingsten.

Bruchstück aus der Predigt über Matthäus XXII. 1.

XXX. Auf das Fest der Verkündung Mariens.

Bruchstück aus der Predigt über Lukas I. 26.

I.

1. uz elliu diu urchunde, diu da gescriben waren uon unsers herren, des heiligen xp̄es, geburte, unt uon siner heiligen marteʀ, unt uon sineʀ heiligen urstende; diu offent eʀ da, unt ȥait si den iuden, daz si uon dem heiligen xo. gescriben waren. 2. daz uernamen im ovch·alle die wol, die da in dem sende warn, unt sahen in ane, unt scovweten sin antlutȥe. 3. wan diu heilige scrift saget uns, daz daz sin antlutȥ ware so scone unt so liehte worden, sam eʀ ain heiliger engel uon himil ware.

4. Do deʀ heilige gotes man also stuont in deʀ groȥen mandunge deʀ tiefen rede, do sah eʀ uf hin ȥe himile, unt sprach: 5. *Ecce uideo celos apertos, et filium hominis stantem a dextris uirtutis dei.* Ich sihe den himil offen, unt sihe den heiligen gots sun unt deʀ maide sun, unsern herren ih'm xp̄m, bi sins uater ȥeswen, den ir uil maintate [1]) iuden an daz cruce hinget. 6. Sa bi dem worte, do bewnten die iuden iriu hovpt, unt uerhabeten iriu ôren, daz si die marter unsers herren heten gehorte nennen. 7. wande si in in dem selben iare heten gemartert, so warn ovch si so ergremet, daz niemen | uon sineʀ marter getorste predigen, noch sagen, si marterten in unt bræhten [in] ȥuo dem tode. 8. Wande si des niht wirdic waren, daz si diu gots tovgen sahen, so wolten ovch si sineʀ lere nie mere horn; Sundeʀ si

---

I. [1]) Die Handschrift hat maintaten; aber das n hat oben und unten einen Punkt, wodurch es für unrichtig erklärt ist.

uiengen unt fuorten [in] hin uz in daz uelt, unt fteint[en] in ȝe tode.

9. Do deR heilige goteſ truot, der guote s. Stephan [2]), nideR an diu chnie chom, do hub eR uf finiu ovgen unt fine hende hin ȝe got, unt fprach: 10. *Domine ih'u., fufcipe fpiritum meum.* Herre ih'c., nu enphahe minen geift unt min arme fele. 11. *Pofitis autem genibus clamauit uoce magna, dicens: Domine, ne ftatuas illis hoc peccatum!* 12. Dar nach bat eR umbe fine uient unt umbe die ungetriwen iuden, die in da gemartert heten, unt fprach: Herre, nu uirgib in iR miffetat, die fi an miR begangen habent, unt en gefeȝȝe ins [3]) ȝe deheinen funden. 13. *Et cum hoc dixiffet, obdormiuit in domino.* Mit dem wort, m. u. l. [4]), fo verwandelt der heilige man non den wrfen unt unter den fteinen difen [lip]. 14. Daz ift deR guote s. Stephan, deſ tâc iR hiut beget. 15. den fcult iR hiut ȝe boten fenden || ȝuo dem heiligen xc.; wand eR daz umbe in uerdient hat, daz er finen heruanen unt fine heRȝaichen leiten fcol uoR allen mantiraren, unt umbe fin felbes uient [5]) pat an deR ftet, da fi im den lip namen. 16. Wande iR im nu holt birt, unt im uil gerne dient; fo fcult iR im deſ uil wol getruwen, daz èR iweR botfcaft hiut werue fuR den almahtigen [6]) got umbe alle iweR angeft unt umbe alle not.

---

[2]) Die Hf. hat Stepan, offenbar ein Schreibfehler, da wir unten (14.) Stephan lefen.

[3]) So die Hf.; lies inz, d. h. ihnen es, wenn es nicht etwa auf Miffethat geht, alfo ihnen fie (beffer: fie ihnen) bedeütet.

[4]) d. h. min uil lieben, meine viel Lieben, die gewöhnliche Anrede der altdeütfchen Prediger an ihre Zuhörer.

[5]) Diefes Wort fteht am Rande, und ift uint gefchrieben.

[6]) Diefes Wort ift in der Hf. allemal abgekürzt, nämlich: al'm; ich habe es in almahtig, nicht almehtig, aufgelöst, weil die ahd. Formen in meiner Hf. vorwalten. Anders ift dies in den, aus der oberaltacher Hf. mitgetheilten Ergänzungen.

II.

In natiuitate Sancti Iohannis.

Ualde honorandus eſt beatus iohannes, qui ſuper pectus domini in cena recubuit.

1. Iʀ ſcult hiut uil inneclichen ane ruofen den guoten s. iohannem ewangeliſtam, unt den heiligen boten unſeʀs herren, deſ tac iʀ hiut beget. 2. wande in unser herre got uʒeʀ alleʀ dirre werlt ʒaime ſundeʀ truote erwelt [1]), unt lie in ruowen uf ſine [2]) bruſte, da eʀ mit ſinen iungern ʒe tiſke ſaz. 3. Daʀ nach enphalhe in unseʀ herre, deʀ heilige xc., ſiner uil lieben muoter, unser frowen s. Maʀien; beualch, da eʀ an dem heiligen cruce uon diſem libe ſchiet, daz ſi | in mint unt liebt an iʀ ſuns ſtet. 4. Unt beualch ovch ſi im hin wideʀe, daz eʀ phlæge unt iʀ uoʀ ware an ſineʀ muoteʀ ſtet.

5. Den heiligen gots truot, den unser herre alſo hat geliebt unt gert, ʒuo dem ſcult iʀ fliehen, unt ſcult in iv hiut ʒaime uor ſprechen chieſen unt ʒaime [3]) uateʀ. 6. Wand in unser herre, deʀ heilige xpc., uoʀ andeʀn ſinen iungern [4]); do liebt eʀ in ovch do da mit ſunderlichen, daz eʀ des niht uerhengen wolte, daz eʀ deheins unſenften todes iht erſturbe, alſo eʀ idoch uerhancte ubeʀ andeʀ ſine iungeʀ. 7. Uns ſait ovch diu heilige ſcrift uon dem ſelben gotes truot s. iohanni [5]), wie eʀ ʒaineʀ ſtete daz heilige gots worte [6]) lerte, diu hiez ephesus; unt wie eʀ uil manic groʒez ʒaichen begienge, da eʀ beidiu [7])

II. [1]) Die Hſ. hat erwerlt, welchen Schreibfehler das kurz vorhergehende werlt veranlaſſte.

[2]) So die Hſ.; wir erwarten ſiner.

[3]) Die Hſ. ʒame.

[4]) Der Sinn fordert hier ein Zeitwort, wie ehrte oder auszeichnete.

[5]) So verlangt die Hſ.; lies iohanne oder iohannes. Es ſteht ioh'i.

[6]) Lies wort, wie unſer Prediger ſonſt gewöhnlich ſchreibt.

[7]) Die Hſ. hat beibiu.

den heiligen glovben mit ueſtent, und die heilige xp̄nheit mit gemêrt, unt die haidenſcaft mit bechert. 8. Da was ein uil wiſeʀ man inne, deʀ was ein heiden, unt en wolte ſich idoch niht bechern durch deſ guoten s. iohannes lere, unz daz eʀ im fuʀ iungeſt ain rede uoʀ teilt, ob eʀ ain trinchen wolte trinchen, daz eʀ im ſcanc- |||

III.

1. willen ſint. Merchet diu ſuoȝen wort, daz die heiligen engele nach dem lob gotſ daʀ in himile wnſketen frides unt genaden den luten an deʀ erde, die da [1]) waren guotes willen. 2. Allez, daz deʀ man durch got getuon mac, daz iſt allez ȝe niht frum, eʀ ne habe den guoten willen. 3. Daʀ chom ovch deʀ heilige ſymeon, unt ſprach ſinen ſegen ubeʀ ſie, unt wiſſagete uon dem heiligen chinde, alſo ez ergen ſcolte, wie unser herre chom[en] ware den iuden ȝeinem ualle, wande ſi ungelovbic waren; unt den xp̄n luten ȝe troſte unt ȝeineʀ urſtende, wande in die xp̄n lute mit groȝen glovben emphiengen. 4. Deʀ ſelbe heilige man ſymeon deʀ wiſſagete unser frowen s. M., ez ſcolte ein ſwert durch iʀ lip uarn. 5. Diu wort, m. f. l. [2]), diu ſint muolich ȝe uerſten, man ſageſ [3]) iv. 6. Iʀ wiȝet wol, daz unser frowe s. Maʀie deſ gemainen todeſ diſen lip uerwandelote ane marteʀ. 7. Daz ein ſwert durch ir lip uarn ſcolte, daz ergienc teſ tageſ, do min trehtin umbe der werlt miſſetat an daz cruce genagelot wart. 8. da ſtuont ſin heiligiu muoter bi,

---

III. [1]) Es steht deʀ da, welches aus dem ahd. dar (da) entstand, und noch einigemale vorkömmt. Der obere Strich des e, und der hintere Strich des ʀ sind aber ausgekratzt, so daß ein undeütliches a übrig blieb.

[2]) d. h. min fil lieben, meine viel Lieben. Das fil ist noch ein Überbleibsel aus dem Ahd., da unser Prediger gewöhnlich uil schreibt.

[3]) So die Hs.; lies sageZ, d. h. sag' es.

da gie ein ſwert durch iʀ lip; daz was | deʀ michel iameʀ unt diu chreftige leidewende, die ſi hete umbe ir uil lieben ſun. 9. ȥe den ſelben wilen chom daʀ ovch ein uil heilige frowe, s. anna [4]); div was bi iʀ elichem manne geſeȥȥen ſiben iaʀ, unt wart do witewe uieʀ unt ahȥic iaʀ. 10. diu ne chom uon ierl'm. [5]) wedeʀ tac noch naht mit wachen, mit uaſten, mit iʀ heiligen gebete. 11. Diu uil heilige frowe chom ovch daʀ, unt tet den luten chunt, daz ez ware deʀ goteſ ſun, unt daz eʀ ware ain urloſare unt ein heilant aller deʀ xp̄nheit. 12. Do ſi do dem heiligen chinde allez daz rehte getaten, alſo diu ê gebiutet: daz ſi ez besniten, daz ſi ez mit iʀ opheʀ hin ȥe dem goteſ huoſe [6]) gantwrten; do cherten ſi ȥiʀ haim weſen ȥe naȥareth, dannen eʀ geborn waſ.

13. Nu manet min trehtin deſ, daz eʀ daʀ an geruoche ȥe denchen, daz [er] unſ geſcaffen hat, unt wiʀ unſ ſelben niht geſcafen haben; daz er daʀ an geruoche ȥe denchen, daz deʀ menniſk, ſwie brode eʀ ſie, daz eʀ dannoch nach goteſ pilde gepildet iſt. 14. wande nehein menniſk lebet, daz [7]) ane ſunte sî; noch ſa ein chindil, daz eines tageſ alt iſt, mag ane mail niht geſin. 15. Alſo || wir geſprochen haben, bitet unſeren herren, wande eʀ da ȥe ſinem uateʀ umbe unser ſunde ein genædigeʀ ſuonare iſt, daz eʀ uns deſ iht uerhenge, daz wiʀ in die groȥen ſunde iht uallen, die da heiȥent totliche ſunte, wande ſi totent die armen ſele; daz eʀ uns ſende ſinen heiligen geiſt ȥe troſte unt ȥe hilfe, in diſem ȥeʀganc-

4) Die Hſ. hat annæ.

5) d. h. ierusalem.

6) Die Hſ. hat hůse, welches ů ich, wie immer, in uo auflöste, da der Verfaſſer den Doppelſelbſtlaut ou gewöhnlich mit ŏ bezeichnet. Hier ſollte es bloß huse heiſʒen.

7) So die Hſ.; da aber menniſk hier nur als männlich vorkömmt, ſo muß wohl der oder daz er geleſen werden.

lichem[8]) libe alſo ʒe lebene, daz wir den ewigen lip beſitʒen muoʒen. AMEN:

IV.

In circumciſione domini.

Poſtquam conſummati ſunt dieſ octo, ut circumcideretur puer, uocatum eſt nomen eius ih'c., quod uocatum eſt ab angelo, priuſquam in utero conciperetur.

1. Diſiu here hochcit, m. f. l., die wir hiut begen, diu iſt uns uil grozliche ʒeren; wande ſi unſ der hohzit, diu da niemer ʒeget, da iemer urovde unt genade unt diu ewige wnne iſt, michele ʒuo uerſiht unt ovch gewiſſheit git. **2.** unſereſ herren geburte, daz er in diſe werlt chom, diu angeſt unt note unt uil manigeſ leideſ ʒe uile hat, die habe_ wir diſe ſiben tage begangen. **3.** Hiut iſt der ahtode tac, daz unser herre beſniten wart nach der alten e, alſo uns hiut ſait der guote s. | lucas ewangeliſta; unt daz im der name ih'c. gegeben wart, den im gab der heilige engel s. Gabriel, ê in unser frowe s. M. emphienge. **4.** den ſculn wir herlicher begen, denne die ſibene. **5.** Warumbe wir daz tuon ſculn, daz ſculen wir fliʒecliche merchen. **6.** wan die ſibene tage beʒeichent die unſtatecheit diſer werlte. **7.** Der ahtode tac, der nach den ſibenen chumet, alſo wir hiut begen, der beʒeichent die ſtatecheit der ewigen genaden. **8.** Wir haben diſe ſiben tage begangen, daz unser herre durch den menniſc in diſe werlt chom, vnt uon unser frowen s. Marien geborn wart, unt diſer werlt wenichait unt arbeit, alſo ein ander menniſc, ane ſunde durch der menniſchen

---

[8]) Lies ʒenganclichen; denn der mittelſte Strich des in hat oben einen Punkt, iſt alſo ausgeſtrichen.

heil erleit. 9. Nu begen auer win hiute eine herere geburt. 10. Wir begen hiut, daz diu mennifcheit unfers herren unt fin fleifc, daz er uon unser frowen s. Marien empfie, daz da totelich was, daz da erfterben mohte an dem heiligen cruce; daz diu felbe mennifcheit, daz daz felbe fleifc, do ez an dem cruce erftarp, do mit dem felben tode der tot ertotet wart, def tieuels gewalt ȝe-ftô- |||

(Cod. germ. monac. 74. pag. 42.).

-ret wart, vnd der menfch von dem ewigen tode erledigt wart, vnd vnfer heilant von dem tode erftunde vntotlicher vnd vnuerwertlicher, vnd den totlichen menfche_ mit finer heren vrftende der felben vntotlicheit [1] *gewiz gemachte; Daz er do mit der figunft wider fur ȝe himel.* 11. *alfo hat er den tot ȝeftort, vnd fi_* [2] *wir gepflantȝet ȝe der gelichnuffe fines* (43.) *todes.* 12. *Nu fchuln wir merchen, wie wir gepflantȝet fin ȝe der gelichnuffe fines todes.* 13. *do wir getauffet wurden, vnd vnder daz waȝȝer geftoȝȝen wurden; do wurden wir begraben, do erfturben wir in den funden, vnd wurden lebentich dem recht.* 14. *alfo vnfer herre, vnfer heilant, von dem tode erftanden ift; alfo fchullen auch wir erften von den funten, die der fele tot fint, ȝuo dem rechten vnd ȝuo der hilicheit.* 15. *Wir fchuln die alten funt_ ab wafchen; wir fchuln ein neves vnd ein hiligs leben haben.* 16. *Wir fchvln vns des rechtes vliȝȝen, daz ift div erft vrftende der fele.* 17. *da von fpricht fant Johans: die fint falich, die teil habent an der erften vrftend; an den hat der ander tot, daz ift der ewig tot, der enhat an dem deheinen gewalt.* 18. *Ez fint*

IV. [1]) Lies vntotlicheit.
[2]) Lies fin, welches fogleich folgt.

ȥwen tode: der erſt tot daz ſint die ſunt ; der die in diſer werlt niht gebuȥȥet, der erſtirbet des ewigen todes, ob er alſo von hinnen ſcheidet. **19.** *ſwer ſo ſalich iſt, daz er in diſer werlt buȥȥet, daz iſt div erſt vrſtende, daz er in diſem libe von ſinen ſunden erſtet.* **20.** *Ze der andern vrſtende, an dem Jungiſten tag, ſo erſtet er uil vrolich, ſo im mein trœchtin lonet mit den ewigen genaden.* **21.** *Heut iſt der tach, daz vnſer herre vmbeſniten wart nach der alten é.* **22.** *vnſer herre chom in diſ[e] werlt nicht dar vmb, daz er div é wolt ſtoren; er chom dar vmb, daz er ſi wolt erfullen.* (44.) **23.** *Nu hat er ſi erfullet; uil manigiu dinch, uil manigiv opfer, div ſi begiengen vnd behielten vliȥſichlich, div hat er gebeſſert an dem ewangelio ȥe geiſtlichen dingen.* **24.** *er hat auch an dem hiligen ewangelio manig durnachticheit geboten, div in der é niht warn geboten, durch ir brodicheit vnd durch ir herte.* **25.** *wan er ſi niht wolt ȥe ſtoren, wan er ſi beȥȥern wolt, dar vmb lie er ſich, alſo div é gebot, an dem achtoden tag beſniden, an dem viertȥigiſten tag hintz dem munſter mit ſinem opfer bringen.* **26.** *ȥe ir chirwihen vnd ȥv ander ir hochȥiten chom er uil emptȥichlichen, vnd verwidert des nicht, des in der é geſetȥet was, vntz an div ȥit, daz daz himeliſche lamp fur aller menſchen vnrecht ſinem vater geopfert wart.* **27.** *Als ir nu vernomen habt, alſo lie er ſich vmbeſniden, vnd hat vns da mit pilde gegeben, daz wir vns vmbeſniden von vnſern ſunten, von allem vnſerm vnrecht.* **28.** *Allev vnſerev lit, div noch her dem tivfel gedient habent, die ſuln wir nv ſo beſniden, daz ſi hinne fur dem rechten dinen.* **29.** *wir ſuln die oren vmbe ſniden, daz ſi der vppicheit*

verſperret ſin, vnd rehten dingen offen ſein. **30.** *Alſo ſchullen wir augen, Nas, hent, fuozze vnd elliv vnſeriv glid vmbeſniden, alſo daz der tot datz vnſern venſtern icht in ge hintz der ſel.* **31.** *vnſeriv venſter daz ſint div oren, div Nas, div augen vnd der munt.* **32.** *So wir vnnutziv* (45.) *dinch, ſuntlichev dinch, gern horen; ſo get der tode da ze vnſers oren venſter in.* **33.** *ſwenne wir vns ſvntlichev ſmah durch werltlichev dinch machen; ſo get der tot datz dem venſter der naſen in ze der ſele.* **34.** *alſo tuot er auch da ze den augen, vnd ze dem munde.* **35.** *von div ſchullen wir vns vmbeſniden daz hertze von boſen gedanchen; die hent, die fuzze, allen vnſern lip von allen ſunten.* **36.** *tv_ wir daz, ſo ſint vns die hochzit nutz vnd heilſam.* **37.** *Swenn wir ſi iarlich begen, diz hilig hochzit; ſo ſchullen wir loben und eren elliv div dinch, div vnſer herre durch vns getan hat.* **38.** *wir ſchuln auch bilde dabei nemen, daz wir alles vnſer leben dabei bezzern; daz vnſer gelaub veſt ſi; daz wir die hiligen minne ze got vnd ze allen lvten behalten; daz vnſer zvo uerſicht hintz got uil veſt ſi; daz wir vnſ rechter werche vntz an vnſern tot vlizzen, ſwenn diſer lip ent nem, daz wir dann div genade beſitzen, div nimmer ent genimet. amen.*

V.

(pag. 76.).

Dominica IIII. poſt Natiuitatem domini

(Von ſpäterer Hand: *Daz iſt, wie vnſer herre gieng an ein ſchiffelin, vnd wie ein vngewiter wart vf dem mer.*).

1. *Vns ſait daz hilig ewangelium, daz man hivt liſet ze dem hiligen Ambt, Daz vnſer herre gieng an*

ein schiffelin, vnd sein hilig iunger mit im. **2.** *Do wart ein vngewiter so grozzes an dem mer, daz die vnde in daz schiffel slugen.* **3.** *Do slief vnser herre; die hiligen Junger giengen zvo vnserm herren, vnd wakchten in, vnd sprachen: herre, ner vns, chvm vns ze hilf; dv enwellest vns dann helffen, wir sein anders verloren.* **4.** *Do sprach vnser herre: evr gelaube der ist wenich, waz furchtet ir?* **5.** *Do stunt vnser herre auf, vnd gebot den winten vnd dem mer, vnd wart ein michel senft an dem mer.* **6.** *So getans gewaltes, so grozzer zaichen, der wunderot div læut, vnd sprachen: Ditz ist ein geweltiger herre, der gebevt den winten vnd dem mer, vnd gehorsament im div.* **7.** *Vnser herre, do er uil manigiv wunder an der erde begie, do begie er auch wunder auf dem mer, daz er da mit erzaigt, daz er der erde vnd des mers geweltiger herre wær.* **8.** *Sein hilig iunger volgten im; si liezzen durch in alle diz werlt, alle werltlich wunne, alle werltlich (77.) gewinne.* **9.** *Si behielten sein hiligev ler vnd sein gebot.* **10.** *also ir vernomen habt, ez wart ein michel vnsenft auf dem mer vnd ein vngewiter.* **11.** *Div grozze vnsenft vnd daz grozze vngewiter daz enchom nicht von geschiht, ez enchom nicht von im selber, ez chom von vnsers herren willen vnd von sinem gebot, dar vmb, daz die hiligen Junger in dest mer vorchten, vnd vnsern herren baten hilf, vnd daz er in sinen gewalt zaigt.* **12.** *Die vnde slugen in daz schiffelin, dest mer vorchten in die hiligen Junger; vnser herre der slief aver mit sinem slaft* [1]*, da mit hat er vnsern gelauben geuestent, vnd hat vns da mit gezaiget, daz*

V. [1]) Lies slafe.

er warer menſch iſt. 13. *er ſlief auch dar vmb, daz in ſein iunger wakchten; die giengen ꝫvo im vnd wakchten in, vnd baten, daz er in hvlf.* 14. *Da mit ſein wir geleret, daz wir ꝫe allen ꝫeiten biten ſchuln den almæchtigen got, der wil, daz wir in ꝫe allen ꝫiten biten.* 15. *Nv ſchuln wir doch merchen, wie vns diſev hiligev wort warn, vnd waz ſie vnſ lern.* 16. *Vnſer herre, der hilig chriſt, der enſlæffet hie bei vnſerm iglichem, ſwenn wir ꝫe ſinem dienſt træg vnd vngeruchich ſein, daz wir im mit ſo getanem vleiꝫꝫe, mit ſolhen ꝫuchten niht dienen, alz wir von reht ſolten.* 17. *So div hilig minne, vnd der hilig gelaub des almæchtigen gotes an vns erchaltet; ſo chvmt vns daz groꝫꝫe vngewiter, vnd div michel vn-* (78.) *ſenft von dem vlaiſch, daz der ſunten vnd der boſheit geret, vnd von dem tifel, der vns die boſheit rætet, vnd vns die ſunde liebet.* 18. *ilen wir danne wider, daz wir den hiligen gelauben, vnd die hiligen minne wider enꝫvnden an vnſ ſelben; ſo wachet der hilig chriſt, vnd ſtet auf vns ꝫe hilf.* 19. *Er gebivt den winten vnd dem mer.* 20. *die wint daz ſint die vnreinen geiſt, die vns bechorent.* 21. *Daz mer daz ſint die boſen girde vnſers broden leibs; den gebeut er, vnd macht vns ein michel ſenft.* 22. *Waz vnſer herre ꝫvo ſinen hiligen iungern ſprach, daz ſchullen wir wol merchen.* 23. *Er ſtrafte ſi, daz ir gelaub nicht veſte waz.* 24. *Do ſi wol geſehen heten ſinen gewalt, ſinev ꝫaichen auf der erd, daz ſi nicht gelaubten, daz er ſam geweltich waz auf dem mer, do er ſlief; da mit ꝫaigt er vns, daz er warer menſch wære.* 25. *Do er die wind vnd daz mer mit ſinem gewalt geſtilt, da mit ꝫaigt er vns, daz er der war*

vnd der geweltig got wær, dem elliv ſin geſchepf vndertan iſt; ſi ſei geſunlich oder vngeſunlich, div iſt im vndertan vnd erfullet ſein gebot. **26.** *Die læut, die ſinev ʒaichen ſahen vnd vernamen, die wundrot ſein hart, die duht ſein gewalt michel, Daz er die groʒʒen vnſenft ſo ſchir geſtilt, vnd ſo groʒʒe ſenfte macht.* **27.** *An diſem hiligen ewaingelio, daz ir nv vernomen habet, daz* [2]) *iſt groʒʒe piʒaichenung* (**79.**) *an.* **28.** *Daz mer betutet diſe werlt; Daz ſchiffel betutet daz hilig chrutz,* **29.** *Alſo daz ſchiffel, die dar an ſint, hintz dem ſtat bringet; alſo ſein wir von den genaden des hiligen chruʒes vſ der werltlichen vraiz hintz dem ſtade des himelriches gefuret, da der hilig chriſt mit ſiner hiligen chriſtenheit iſt.* **30.** *Er ſpricht ſelb, vnſer herre, der ʒuo mir welle chomen, der nem ſein chrutʒe, vnd volge mir.* **31.** *der nimet daz chrœutze, daz vnſer herre haiʒʒet nemen, der ſinen leip ʒuo dem gotes dienſt twinget, vnd aller boſheit wider ſtet.* **32.** *Waz vnſers herren ſlof an dem ſchiffelin betut, daz ſait vns ſant Marcus; er ſeit vnſ, ʒe welher ʒit ez ergieng, daz vnſer herre an dem ſchifflin ſlief.* **33.** *daz ergie an der ʒit, do ſich die ſunne gein dem abent chert, vnd div nacht nahen begunde.* **34.** *Do ſlieff vnſer herre an dem ſchiffelin, vnd waren ſein iunger in der fraiſe auf dem mer.* **35.** *Daz mer, da vnſers herren iunger auf furen, daz iſt diſev werlt, die nevr* [3]) *mv, vnd not, vnd uil manige angeſt hat.* **36.** *Der ſlaf vnſers herren in dem ſchiffelin, daz iſt ſin hiliger tot an dem fron*

---

[2]) So die Hſ.; es muß dar heißen, weil es mit dem folgenden an zuſammengehört.

[3]) nevr, auch newr und neur, gab dem nhd. nur ſeinen Urſprung. Es iſt aus dem ahd. niwar, d. h. ni ware (niſi eſſet) zuſammengezogen.

chrutz, da mit er vns auz der freiz diser werlt, vnd auz dem gewalt des tifels erledigt hat an dem abent, im dem ent diser werlt, Do die sunne vnter gie, die war sunne; do der hilig christ durch der armen menschen not an dem hiligen chrœutz erstarp. 37 *Do er in dem schif- (80.) felin entslief, do wachten in sein Junger.* 38. *Do si sein marter gesahen, do warten si siner hiligen vrstende, vnd heten die zuo uersicht, daz si da mit aller ir vnfrœuden ergetzet wurden.* 39. *Do er nach siner marter* an dem dritten tage erstuont, do raffter si umbe in ungelovbe. 40. er gestilte ovch die winte, daz ist, div ubermuot des tieueles. 41. er storte ovch die raze [4]) den unreinen iuden, die daz mere bezeichenot. 42. Nu sculn wir den almahtigen got siner genaden biten, daz er uns uerlihe, daz wir unser cristenheit, diu ovch mit dem scifeline bedutet ist, daz wir der also gehuoten, daz der almahtige got mit uns ruche ze [si]nen [5]), unt nus ruoche ze semften alle werltliche muoe, alle die ubelen winte, die uns der tieuel ane wat, daz wir in hie ze disem libe unt ze dem ewigen libe iemer an ente loben muzen.

---

4) Die Hs. hat ausdrücklich raze; es soll atrocitas bedeüten, wollte mir aber bis jetzt in keinem alten Denkmahle begegnen. Das Eigenschaftswort raze (rapax, reißend) steht bei Tatian XLI. 1. (Matth. VII. 15.), und in den emmer. Gl. 413. Sp. bei Pez, 162. S. b. der Hs. (jetzt in München) ist raza mit scylleos canes übersetzt. Die mhd. Form ist raze. Sieh Grimm's Gr. II. B. 51. S. 544. Nr., ferner I. 727. und 748., vergleich auch Schmeller's bayer. Wört. III. 125. Die münchner (oberaltacher) Hs. hat an unserer Stelle div vaz, was gewiss falsch ist.

5) Dieses Wort steht an dem, von oben bis unten sehr abgeriebenen, Rande der Hs., und die ersten zwei oder drei Lautzeichen sind nicht mehr zu erkennen; die Schlussilbe nen ist sicher. Da die Spuren des ersten Zeichens einem s gleichen, und die münchner Hs. ze sein hat; so glaubte Schmeller ze sinen (Schreibfehler für sine, d. h. sein) lesen zu dürfen, welche Vermuthung ich hiemit einstweilen in den Text aufnehme.

VI.

Dominica V.

Induite uoſ, ſicut electi dei ſancti et dilecti, uiſcera miſericordie, benignitatem, modeſtiam, humilitatem, pacientiam, ſubportanteſ inuicem ꝛc.

1. Der guote s. pauluſ der ſprichet hiut an dem heiligen ampt ȥuo ȥiu [1]. 2. want iuch unser herre, der almahtige gote, ȥuo ſinen genaden unt ȥuo ſime riche erwelt hat; ſo ſcult ovch ir tuon, ſam diu ſaligen unt diu erwelten goteſ chint, unt ſcult ivch annemen aller ſlahte gutæte, die waren erbarmunge, unt die waren chuſke, unt ſcult ain | anderen uertragen, unt ſcult ain anderen iwer ſculde in got uergeben. 3. wande do unser herre ſinen iungern ir fuoȥe gedwoc, alſo ir ofte wol uernomen habet; do ſprach er ȥuo ȥin: da mit han ich iu daz pilde unt die lere ſelbe uor getragen, daȥ ir alſam ſcult tuon. 4. wande, ſo ir iwern ſcolaren ir ſculde uergebet; ſo habt ir in die fuoȥe wol gedwagen. 5. Ir ſcult einander helfen unt ſcult ainer [des] andern arbeit unt burde tragen in got. 6. *Super omnia autem hec caritatem habenteſ.* Dar uber ſcult ir ivch ȥaller uordereſt fliȥen der heiligen minne. 7. wande diu heilige minne diu iſt ain uber gulde aller gutate. 8. daz beȥeichent ovch daz: do unser herre ȥuo ſiner heiligen marter gienc, do trug er an ainen phellinen rok. 9. dern hete dehein ſute [2], noch dehein nat. 10. der ganȥe rok der beȥeichent ovch die heilige minne. 11. wande diu ſcol iuch alle ȥe ſamine haben, unt alle beſamnen in dem gotſ riche. 12. *Omne,*

VI. [1]) Die Hſ. hat ȥûi, ſtatt ȥiv, wie wir an andern Stellen leſen.

[2]) ſute (lateiniſch ſutura, von ſutum, ſuere) iſt mit dem folgenden nat gleichdeütig. Es kömmt vom mhd. ſiuwen (ſaumv. Z. ſiwita und ſuta), d. h. nähen. Man findet auch der ſut, z. B. in Graff's Diut. III. 53.

quodcunque facitis in uerbo, aut in opere, omnia in nomine domini ih'u 2c. 13. Dar ȥuo geuesten unt bestætige iwer herȥe der fride des heiligen xpes, daz ir beidiu, in selben unt || sinen uil lieben uater, mit allen iwern worten unt mit allen iweren werchen also loben unt also eren muȥet, also mit rehte diu saligen chint, den got sin riche goffent unt geheiȥen hat. 14. daz muoz ovch er iu geben durch siner genaden willen [3]).

VII.
Secundum Matheum.

Confiteor tibi domine, pater celi et terre, quia ascondisti hec a sapientibus et prudentibus, et reuelasti ea parwlis.

1. Vns sait hiute der heilige ewangelista s. Matheus an dem heiligen ewangelio, wie unser herre im erwelt an die ȥwelf poten, ȥwene unt sibinȥic ivnger, unt sant ovch die uz, daz si daz gotes wort spræchen, unt gab in do darȥuo den gewalt, daz si vil manic ȥaichen in sinem namen taten. 2. do die wider chomen, do chomen si vil frolichen. 3. wande si ruomten sich wider unsern herren, daz si in sime nam[en] vil manic ȥeichen begangen heten. 4. Darumbe sait ovch hiute der heilige gots sun lobe unt genade sime uil lieben vater da ȥe himile, daz er ȥuo sinen genaden unt ȥuo sime riche ainvaltigiv unt diemutigiv lute erwelt unt geladen hat, unt daz er den in sime namen so getane genade | unt so getan ere erȥait unt eroffent hat, die er idoch vil manegem richen man unt vil manigem hochuertigen man uerholn unt uerborgen hat in dirre werlt.

[3]) Hs. wallen, Schreibfehler.

5. *Venite ad me omnes, qui laboratis et onerati*[1] *estis, et ego reficiam uos.*

6. Dar zuo sprichet hiute unser herre, der heilige xc., ein vil uaterlich wort zuo ziv. 7. Chomet her zuo mir, sprichet er, ir da mit arbeiten lebt, unt die swaren burde trait; ia wil ich iv iwer arbeit unt iwer burde gesemften. 8. Iwer[2] arbeit, m. f. l., unt iwer burde, die iv unser herre geminneren wil, ist daz getan, daz ir zvo zim chomet, daz sint iwer sunde unt iwer uil manic valte missetat; die wil iv unser herre geminren, chomet ir zuo zim. 9. Uon div, daz ir nv zuo zim chomen muget, darumbe scult ir die selben burde mit pihte unt mit puze ab iv legen; so pirt ir unserem herren willechomen; so emphæt [er] ivch in sine genade unt git iv den ewigen lip. 10. den muoz er iv geben durch siner genaden willen. AMEN.

VIII.

In purificatione s. Marie.

Postquam impleti sunt dies purgationis ih'u secundum legem moysi, tulerunt illum in |||

IX.

Diese Predigt steht ganz in Hoffmann's Fundgruben I. 86. und 87., und hat die Aufschrift: dominica in septuagesima; ich setze daraus zur Verständlichung her, was meinem Texte, welcher nur den Schluss der Predigt enthält, unmittelbar vorausgeht.

(87. S. 20. 3. bei Hoffmann.) 1. *Daz cit, daz wir nu begen unze hinze ostern, daz bediutet daz ellendlich leben, da wir inne birn, die wile wir leben in dirre werlt.* 2. *Nu, min uil lieben, nu scuol wir wœinen in*

VII. 1) Hs. honorati.

2) Hs. Iiwer, aber unter dem i ein Punkt.

die waʒer, die da rinnent uon babylonie ʒe ieruſalem. 3. *Mit babylonie iſt bediutet diſiv welt; mit ieruſalem iſt bediutet daz himelriche.* 4. *Div waʒer, diu da enʒwiſchen rinnent, da mit iſt beʒeichent div heilige ſchrift unt die heiligen ſæle, die uon dirre werlde uerſcheiden ſint.* 5. *Die ſcul wir anweinen, bi den ſcule wir unſer botſchaft enbieten, nu ſi komen ſin ʒuo den ewigen gna-*den, daz ovch ſi uns helfen, daz wir alſo geleben in diſem ellende, daz wir daz uerdienen, daz wir beſitʒen muʒen unſer rehtez erbe, die himiliſchen ierl'm. 6. In diſem cîte liſet man andereſ niht, niwan wie unſer forderen [1]) ir erbe, daz urone pardŷſe, uerworhten, unt wie ſi in ditʒe ellende chomen mit ir hochuerte; unt ſage wir ez iv darumbe uore, daz ir daz bedenchet, daz da geſcriben iſt: *Quoniam non habemuſ hic manentem ciuitatem.* 7. daz ſprichet, daz wir hie nehein ſtætigez weſen niht gehaben mugen; unt daz ir dar nach arbeitet mit iwerem almuoſene, mit iwerm gebete, mit allen guoten werchen, daz ir dar chomet, da daz ſtætige weſen unt daz wnnecliche leben iſt. 8. daz iſt da ʒe den ewigen genaden; dar bringe ivch der almahtige got. AMEN.

X.

Item.

Nescitis, quod hi, qui in ſtadio currunt, omnes quidem currunt, ſed unus accipit bravium? Sic currite, ut comprehendatis.

1. Der guote s. Pauluſ der ſprichet hiute an dem heiligen ampt ʒvo ʒiv: 2. In ſcult ettewenne pi werltlichen

---

IX. 1) forderen, ahd. Schreibung, für uorderen.

unt pi ȥerganclichen ſachen pilde nemen, | wie ir nach den ewigen unt nach den oberſten ſache[n], daz iſt daz himilriche, arbeiten ſcult. 3. darȥvo ſehet die ane, unt nemet pi den pilde, die da enwette lo[v]fent uf der ſtraȥe, wie die alleſamt lovfent unt arbeiten, vnt wie ſi iedoch ſumeliche uil harte uermiſſen. 4. want ſi engewinnent umbe daz daz wette alle niht. 5. want daz wette daz engewinnet niemen, niewan der eine, der da rehte hin ȥe dem ȥil chumt. 6. Nv lovfet ovch ir alſo, daz ir rehte hin ȥiwerm ȥil chomet, daz iv daz wette werde. 7. wan div ſtraȥe diu beȥeichent diſe werlt, da paidiu, ubel unt guot, inne ſint. 8. Swelhe auer denne den heiligen gelovben unt die heilige tovfe enphangen habent, die lovfent alle hin ȥe dem ȥil nach dem wette. 9. want der lovf der beȥeichent die arbeit, daz ſint div guoten werch. 10. Daz ȥil daz iſt daz ende; Daz ende daz iſt der tot. 11. Uon div, chomet ir denne rehte mit den guoten arbeiten hin ȥe dem ende, ſo gewinnet ir daz wette; daz iſt der ewege lon. 12. Nv, m. f. l., ſprichet s. Pauluſ, alſo ir nu pi den werltlichen ſachen guotiv pilde habt genomen; alſo ſcult ir ovch pi mir || pilde nemen. 13. want ich pin iwer maiſter, unt pin ovch uf der ſtraȥe, unt lovfe unt arbeit ovch nach dem wette. 14. ich enlovfe unt enarbeit auer niht ungewiſlichen. 15. want ich grif den lip an mit naſten unt mit allen guoten arbeiten, unt nicke [1]) unt leſke ane mir des fleiſkes girde, unt chreftige ane mir der ſele unt des geiſtes willen. 16. alſam ſcult ovch ir tuon. 17. wande swer ſine guotate unterwilen mit den ſunden wil miſchen, der lovfet uil ungewiſlichen, unt uermiſket deſ uil lihte, daz im deſ wettes niene wirt, des iuch got erlaȥe. 18. Uon

---

X. [1]) nicken, Verſtärkungsform von neigen, alſo hier: niederbeügen.

div, m. f. l., fcult ir alfo ftæteclichen lovfen unt arbeiten, daz ir rehte hin ȥe dem ȥil unt hin ȥe dem drume [2]) chomt; so wirt iv daz wette, daz ift der ewige lon. 19. den gebiv deʀ ware gotes fun durch finer gnaden willen.

XI.

Secundum Matheum.

Simile eſt regnum celorum homini patri familias, qui exiit primo mane, conducere operarios in uineam ſuam.

1. Uns fait hiut der heilige ewangelifta s. Matheuf an dem heiligen ewangelio ein vil fcone unt ein uil troftlich | bifpel, daz min trehtin finen ivngeren fagete, unt ift unf ȥeinen frovden unt ȥeiner mandunge gefcriben. 2. Iz waz [1]), fprach er, ein wirt; deʀ gieng eines morgens fruo uz, daz er lute gewnne, die umbe lone worhten daz uolle tagewerch in finem wingarten. 3. Do vant er fumeliche lute; den gehiez er ȥe dem tage einen phenninc, unt fante fi in finen wingarten mit dem gedinge. 4. Do daz alfo ergie, do gienc der wirt uz ȥe mitten morgen, unt uant aber lute; die fant er mit dem felben gedingen [2]) in finen wingarten. 5. Ȝe mittem tage unt ȥe none cît gie auer der wirt uz, unt uant muoȥige lute; die fant er ovch mit dem felben gedinge in finen wingarten. 6. Umbe uefper cît gie er auer uz, unt uant an dem markite muoȥige lute ften, unt fprach alfo ȥin: 7. *Quid hic ſtatiſ*

---

[2]) d. h. das Ende, Äußerste; das jetzige Trumm heißt bekanntlich Stück; die fuldaische Mundart kennt es nicht. Sieh Schmeller's bayer. Wörterbuch I. 490.

XI. [1]) Lies was; solche Fehler sind in meiner Hs. selten, häufig in der münchner.

[2]) Lies gedinge.

tota die otiosi? Uvaz ſtet ir [ſi]ren [3]) diſen ſumer langen tac ſo muozic? 8. Do antwrten ſi im: herre, ſprachen ſi, uns enmiete niemen. 9. *Ite et uos in uineam meam, et quod iustum fuerit, dabo uobis.* Get hin, ſprach der wirt, in meinen wingarten; ich gibiv, daz der rehte iſt. 10. Die gi- |||

Ganz unten ſteht am Rande dieſes Blattes in der Mitte .VI.

XII.

1. chint niht geheizen werden, niwan uon den guoten werchen. 2. der ſcult in pilde pi im ſelbem nem[en] [1]), unt ſcult die triwe unt die minne zallen citen haben, die er do het, do er ſich ſelbe fur ivch ſime vater zaime warn opher gab an dem heiligen cruce. 3. *Fornicatio et omnis inmundicia nec nominetur in uobis.*

4. Want ir nu daz uerdienen ſcult mit den guoten werchen, daz in div goteſ chint heizet; ſo ſcult in ovch div poſen werch uil gar uermiden, unt ſcult ivch huoten uor aller unchuſke, uor allen upichait. 5. want ſwer ſo getanen werchen nach uolget, der nehaizet niht ein gotes chint, ſvnder en haizet deſ tieuels chint vnt ſin ſcalc. 6. *Hoc autem ſcitote intelligentes, quod omnis fornicator aut inmundus* ꝛc.

7. In ſcult daz uerſtanteclichen wizen, daz alle huorare unt alle uber huorare unt alle girſkiv lute unt alle die, die dem tieuel dienent, die ne habent deheinen teil, ſprichet s. Paulus, an dem goteſ riche mit dem heiligen

[3]) Bei dieſem Worte iſt bloß ren ſicher; das erſte Zeichen kann auch ſ oder h ſein; wir erwarten hier. Dieſe ganze Spalte iſt äußerſt abgerieben, oder vielmehr abgetreten. Die Hſ. war, auf einem Steinpflaſter liegend, Jahre lang den unbarmherzigen Fußtritten aſtenholender Schreiber preisgegeben.

XII. [1]) Hſ. ſelbem nem; lies: ſelben nemen.

zo. 8. want uber alle die, die so getaniv dinc hie beuor taten, da gienc ovch den gotes zorn unt sin rach ubere, vnt ovch sît uber ander vil manige, | der genoz ivch got niemer laze werden. 9. *Eratis enim aliquando tenebre; nunc autem lux in domino.* 10. want, wart ir etewenne so getaner livte genoz, do ir chint unt tump waret, do ir an dem gotes dienst plint waret; so pirt ir auer nu gesehente worden. 11. want nu habt in ivch becheret, nu habt ir ivch uerwandelet, nu pirt ir niwiv unt anderiv lute worden. 12. want nu erchennet ir got, nu dient ir gote; uon div haizet ir ovch nu div gotes chint. 13. want swer sins danches dem tieuel dient, der ist unt heizet wol uon rehte plint. 14. *Ut filii luces* [2]) *ambulate.* 15. Nu sît ir div chint des tages unt des liehtes; nu scult ir ovch den werchen nach uolgen, div hin ze dem tage vnt hin ze dem liehte da gehorent: daz ist elliv triwe unt elliv warhait, daz ist der ewige lip. 16. den gebiv der ware gotes sun durch siner genaden willen.

XIII.

Secundum Lvcam [1]).

Erat ih'c. eitiens [2]) *demonium, et illud crat mutum.*

1. Uns sait hiute der gute s. Lvcas an dem heiligen ewangelio, wie unser herre sine genade begienge mit eime vil armen mennisken. 2. der was beidiu [3]), behaft, vnt stumme unt || plint. 3. unt do er in erlost uon dem ubelen gæist, do tet er uollechlichen sine genade zuo zim, unt

[2]) So die Hs.; lies lucis.

XIII. [1]) Lvcam fehlt in der Hs.

[2]) So die Hs.; lies eiciens oder vielmehr ejiciens.

[3]) Der arme Mensch war besessen, stumm und blind, also nicht in doppelter, sondern in dreifacher Hinsicht krank und hülfsbedürftig.

gab im ovch widere paidiv, ſin geſpræche unt ovch ſin geſihene. 4. Diu driv ȝeichen diu begienc unser herre an dem einen menniſken. 5. Der ſelbe menniſc, der da behaft unt ſtumme und plint was, der beȝeichent einen ieſlichen armen ſundare, den deʀ tieuel alſo uerre fur ſich geuaȝet hat, unt in alſo uerre in die ſculde braht hat, daz er geȝwiuelt hat an deʀ gotes erbarmunge. 6. der iſt leider vil harte behaft. 7. want im hat deʀ tieuel benom[en] alle ſine guote ſinne; da uon iſt eʀ erſtummet an dem gotes lobe unt an allen guoten worten. 8. dar ȝuo iſt eʀ ovch erplint an der gotes warehait unt an allen guoten werchen. 9. Wie ſcol der arm menniſc nu geneſen? 10. daz welle wir iv mit der goteſ chrefte ſagen. 11. sich ſcol [er] ȝuo dem ſelben menniſchen nahen, der ſin lerare unt ſin brieſter iſt. 12. want der brieſter beȝeichent den heiligen xm.; unt alſo deʀ heilige xc., der mit ſime gotlichem [4]) gewalte den armen menniſken erloſt, der da behaft unt ſtumme unt plint was; alſam ſcol ovch der brieſter den ſundare erloſen uon ſinen ſunden. | 13. want er ſcol mit dem heiligen goteſ wort dem ſundare ſin gemuote ſemften, unt ſin herȝe ringen unt erwaichen, unȝe ſo uerre, daz den ſundare ain guot gemuote unt ein riwe ane chome; ſo iſt der arm ſundare ieſa erlôſt uon dem boſen geiſt unt uon deſ tieuels gewalte. 14. Dar nach ſcol der brieſteʀ den ſundare vil troſten, vnt ſcol im daz geheizen, daz er mit ſamt im alle ſine burde im welle helfen tragen, ob er in die welle laȝen wiȝen. 15. so wirt ovch denne der ſtumme ſprechent, daz iſt daz, daz der ſundare vil frolichen ſime ewarte div tovgen ſins herȝen uf tuot, unt im ſine pihte uil inneclichen tuot, uf ſine helfe unt uf ſinen troſt. 16. so ſcol

[4]) So die Hſ.

ler briester denne den sundare her wider zuo dem rehen wege wisen, unt scol in des trosten, ob er static welle sin, unt ob er im uolgen welle, daz er got fur sine sele antwrten welle. 17. so wirt ovch der denne da gesehente, der e plint was; daz ist daz, daz der sundare ein vil ringez gemuote gewinnet, unt wirt denne ane sehente die vil grozen genade, die div gotes erbarmunge begangen hat an uil manigen armen sundare ||

XIV.

1. daz frie wip unt der ir sun, Daz sint die zwene willen, die in eines ieslichen mannes herzen sint, unt die da wider ainen anderen strebent unt uehtent. 2. die scol der iwer abraham uon ainen andern sundern. 3 Iwer abraham daz ist iwer mannelicher muot, iwer manliv unterscîdunge, div da zuo zir selber sprechen scol.

4. Nv ne wellestu, herre got, daz mir min brodechait so iht ane gesigen scule, daz ich durch die hin ze helle iht chomen scule.

5. So ist iwer eigen [1]) div unt ir sun, daz ist des libes girde, uertriben; unt ist daz frige wip unt ir sun, daz ist div chuske unt div guotate, iwers herzen [2]) husfrowe [3]) worden; so pirt ir sa fri unt edel, unt besitzet daz erbe, daz ist div himeliske ierl'm. 6. des helfiv der ware gotes sun durch siner genaden willen.

XIV. [1]) Das frühere einen ist von erster Hand in eigen berichtigt.

[2]) Es steht herren; auf das zweite r ist aber von erster Hand ein kleines z geschrieben.

[3]) Ursprünglich husfrowen; das n ist ausgekratzt.

10. Do unser herre, der almahtige got, sach, wie daz fleisc die werlt uerleit hete, wie die [5]) div die frowen uberchomen hete; do beriet er sich mit siner barmunge, daz er die ledigen wolte uon der uancnusse, unt geruochte des, daz er unseren uiant an leit, mennisclich fleisc, mennisclich pilde, 11. darumbe, daz er mit dem selben fleisc uæhte, unt an dem tieuele gesigete, unt die werlte uz siner uancnusse ledigete, unt daz fleisc, daz uns da angesiget hete, unt die funf sinne, die im des hulfen, uerdruhte, unt in ir chraft benæme, daz div frowe, div sele, ir gewalt wider gewnne, unt daz er uns den gewalt vnt die chraft gæbe, daz wir dem fleische unt dem tieuele wider sten mohten. 12. Dar ꝫuo erwelt [6]) er ime ein geuelligez wiꝫe, daz unser uiant, daz fleisc, unt die funf sinne daran gecruciget unt gewicenet wrden. 13. Welt ir nu horen, wie si uerdruket sint, unt in elliv ir chraft benomen ist? An dem heiligen cruce sahen div ovgen die scante unt daz laster unt div scantlichen wice; si entstuonten ovch | die uinstere des todes. 14. Div oren horten die scantliche itewiꝫe; der munt der tranc eꝫich unt gallen; die hende unt die fuꝫe die wrden durch slagen mit den nagelen; der lip, daz fleisc allezsamt, læit div wice unt daz sere, unt wart allez so uerdruket, darumbe, daz ez der sele untirtan sie, unt sich wider sine frowen, die sele, niemer mere gesetꝫe. 15. Daz ist div froliche botscaft, die uns s. Paulus gechundet hat, daz er sprichet, daz der unser alte mennisc sie gecrucet. 16. Der alte mennisc ist unser fleisc, dem elliv sin chraft an dem cruce genomen ist.

17. Also ir nu uernomen habet, so hat unser herre

---

[5]) Hs. d̲e.
[6]) Hs. erwerlt.

die [7]) div gezuhtiget. 18. alſo hat er ſie uerdrucket, unt hat ir alle ir hochuart benomen, daz ſi ſich wider die frowen, wider die ſele, niemer geſetzen mac, ſi ne tuo ez mit unser hilfe; unser herre hat ſie uerdruket. 19. nu ſehen wir, daz wir ſie iht fur lazen, daz ſi auer iht hochuertic werde, unt uns auer ze den ſunden uerleite. 20. So getan genade, alſo ir nu uernomen habt, div was unſ uil lange da uore mit vil heiligen pilden gezeiget, alſo wir iv nu ſagen. 21. Wir leſen, do |||

(pag. 138.).

Moyſes, der vnſers herren lvt furt vz Egypto, do der verſchied; do wart ioſue an div ſelben ſtat erwelt von dem almæchtigen got. 22. *Der ſelb ioſue furt ſi in daz lant, daz in got gehaizzen het.* 23. *Svmlich ſtet, die in wider waren, die betwungen ſi; ſumlich die cherten mit minnen zvo in.* 24. *Nv chert ein grozzev ſtat zv in, die hiez gubaon.* 25. *Daz vernamen fumf chvnige, die da in dem lant waren, vnd beſazzen div ſtat.* 26. *Do ſanten ſi hintz ioſue, daz er ſi ledigt.* 27. *Dar chom ioſue mit grozzem her, vnd vacht mit den fumf chvnigen; da wurden ir genvnch erſlagen mit den ſwerten, genuge mit dem ſchure vnd mit den ſteinen, die got von himel ſant ſinen lvten.* 28. *Do bat ioſue vnſern herren, daz div ſunne von der ſtet iht chom, daz ſi ze abent iht ſige, vntz ſi ſich vollichlich erræchen an ir veinten.* 29. *Do ſtund div ſvnne, daz ſi ze abent niht engie; da vor, noch ſit, noch dar nach enwart nie dehein tag ſo langer.* 30. *Do fluhen die chvnige, vnd verburgen ſich in einem hol.* 31. *daz wart ioſue geſeit; vnd do er ſi alle betwanch, do hiez*

---

[7]) Hſ. d e.

er die chvnig alle auz dem hol ȝihen, vnd hieȝȝ fein furften, daz fi den felben chvnigen auf den hals træten, vnd (139.) *hieȝȝ fi da pei auf hahen.* **32.** *alfo hiengen fi vntz an den abent.* **33.** *Do div fvnne vnder gie, do hieȝȝ er fi ab nemen, vnd hieȝȝ fi in daz felb hol werffen, do fi fich e inn verborgen heten, vnd hieȝȝe groȝȝe ftein vber fiv werffen.* **34.** *Elliv difiv dinch vnd alles ditz vechten, daz ir nv vernomen habt, die fint ein biȝaichvng vnferr* [8]) *ding vnd vnfers vechtens.* **35.** *Jofue, der vnfers herren lute laitt, der beȝaichent den hiligen chrift, der in diz werlt chom, daz er finen luten, die im getriv fint, vnd finiv bot behaltent, daz er der veint ȝeftort, vnd fi von allen irn noten erledigot, vnd fi ȝe den ewigen genaden belaitt.* **36.** *Die lut, die in der groȝȝen ftat waren ȝe gabaon, die bezaichent die funtær, die ȝu dem almæchtigen got vliehent, vnd fein hulde werbent mit guten werchen, mit rechtem leben.* **37.** *Die fumf chvnige, daz fint die fumf finne des leibs, die vns irrten gern, daz wir nach gotes hulden iht wurben; des volgen die faligen niht.* **38.** *So fi die bofen gluft mvent, oder dehein bechorung; fo gerent fi der hilf datz dem almæchtigen got, der fendet in die hiligen bredigær, die fi lerent vnd fterchent.* **39.** *Die ftein, die von himel choment, daz fint die gaifel, da mit vnf vnfer herre ȝuhtigt, vnd vns nach des leibs gir niht varen lat, daz wir vns ȝvo der hochvart iht erheben, die vns gotes hulde verliefent* [9]). **40.** *Daz die funne* (140.) *vnd der man einen tach ftvnden vnd niht fur giengen; Daz beȝaichent div genad, die*

[8]) Für vnferer.

[9]) Lies verliefet, d. h. verlieren läſſt oder raubt.

vns vnser herre braht, do er in disiv werlt geborn wart, von der zit siner geburt in dise werlt. **41.** *So haizzet ez div zit der genaden.* **42.** *In allen den ziten so gestet vns bei der hilig christ, der ware svnne, vnd luhtet vns, vnd vertribet von vns div vinster des todes, vnd belaitet vns in daz himelrich, ob wir div hilf datz im suchen.* **43.** *Vor vnsers herren geburt, do gie div svnn ze abent.* **44.** *Do bechanden die arm menschen gotes niht, wan uil lvtzel.* **45.** *Do enstvnd er in niht, do enluht er in niht.* **46.** *die fumf chvnig, die sich verborgen heten in einem hol, daz sint die fumf sinne, die sich an irdischev dinch verlazzen habent, vnd gotlicher ding deheinn war nement.* **47.** *Daz er si auz dem hol hiezz zihen, vnd in auf den hals hiezz treten, vnd hiezz si auf hahen; Daz ist, daz er den hiligen bredigœrn hat geboten, daz si vns von werltlichen dingen laiten, vnd ze den himlischen girden wisen.* **48.** *Ze abent hiezz er si ab nemen, vnd hiezz si in daz hol werffen, vnd hiezz grozz stein dar vber legen.* **49.** *Daz betut, daz vnser herre an dem abent dirre werlt durch vns gechrutzet wart, vnd ab dem chrvtz genomen wart, vnd in daz grap gelit* 10) wart, alſo ir uernomen habet. **50.** alſo ſint unser uiande an dem heren cruce ze ſtoret, alſo iſt unſ die friheit wider geben. **51.** nu ſehen, wie wir dienen unſerm herren, der unſ gefrihet 11) hat mit ſin ſelbeſ libe; ſehen, wie wir die ſelben martyr, diu uns erlediget hat 12); nv ſehen, wie wir uns nu errainen uon allen den ſunden, da div ſele unt der lip mit gemeilet iſt. **52.** uerſuomen

10) Lies geleit, d. h. gelegt.
11) gefriet, münchner Hſ.
12) Hier fehlt Etwas.

uns niht, die wile wir die genade uinden; geben uns fculdic, fuochen vil tiefe in den gedanchen, wa wir miffeuarn haben. 53. rugen unf mit den worten, buʒen mit guoten werchen; da mit uerdienen wir den ewigen lip. 54. den gebiv der ware gotef fun durch finer martyn ere.

XVIII.

Dominica in [1]) palmis [2]).

Hoc enim fentite in uobis, quod et in xo. ih'u.

1. Der guote s. Paulus der fprichet hiut an dem heiligen ampt ʒuo ʒiv. 2. m. f. l., fprichet er, ir fcult hiut difen heiligen tac ane fehen; want der ift ein urchunde der groʒen gedult unt der groʒen diemuote unferes herren, def heiligen xp̄es. 3. die felben diemuote die fcult in ane fehen in iwerm gemuote, iv ʒe peʒerunge, | daz rat ich iv. 4. *Qui cum in forma dei effet, non rapinam arbitratus eft, effe fe equalem deo* ꝛc. 5. unt daz ir defte baz fine groʒe diemuote erchennen muget, fo fcult ir aller ereft finen groʒen gewalt unt fine herfcaft ane fehen. 6. want er ift der ainborn fun def himilifken vaterf, der mit im allez daz gordent unt gefcafen hat, daz der ift. 7. *Sed femetipfum exinaniuit.* 8. Unt fwie er nu mit fime uater ane durfte ain geweltiger got fi; idoch fo hat er fine here magenchraft dar ʒuo gediemuot, daz er ein mennifc ift worden. 9. da mit ne hat er, vil lieber herre, idoch niht uerfmaht, noch genideret finen gotlichen nam[en], unt fine gotliche ere; svnder er hat fin here magenchraft uerholn unt uerborgen in einef mennifken

---

XVIII. [1]) Hſ. im.

[2]) Dieſer Aufſchrift gegenüber, rechts am äußerſten Rande der Hſ., finden ſich noch, mit ſenkrecht unter einander ſtehenden Lautzeichen, die Worte: d. (d. h. dominica) j̄. (in) palmif.

ibe, 10. darumbe, daz er iv da mit ze helfe chome, unt
ovch darumbe, daz ſin heiligiv geburte dem tieuel deſte
daz uerholn ware. 11. *Et habitu inuentus ut homo.*
want wider deſ tieuels untriwen unt wider ſiner hoch-
uerte; ſo hat er ſich ſo groze diemuot angenom[en], daz
er ein menniſk iſt worden. 12. der menniſk der hat ovch
an im beidiv, libe unt ſele, unt totliche || nature.
13. *Humiliauit ſe ipſum, factuſ obedienſ uſque ad
mortem.* 14. zuo der rede aller, ſo hat er ſich dannoch
nu ſo uerre gediemuot, daz er des uerhenget hat, daz
er paidiu, gevangen unt gepunten iſt, unt hin ze dem la-
terlichen tode uerteilt [3]) iſt. 15. *Propter quod deus
illum exaltauit* ꝛc. 16. Nu, m. f. l., ſprichet s. Paulus,
nu habt ir wol gehoret unſereſ herren diemuot, des hei-
ligen xp̄es; nu ſcult [ir] ovch merchen, waz er mit ſiner
grozen diemuote ueruangen habe. 17. er hat daz der mit
ueruangen, daz er ivch erloſt hat uon dem ewigen tode;
unt hat daz dermit uerdient, daz in got nu alſo gehohet
unt gert hat, daz ſin nam iſt ob allen namen.

18. Nu ſcult ir uil wol merchen, wer der man ſi, den
got ſo gehohet hat unt gert, daz ſin nam iſt ob allen
nam[en]. 19. want daz enniſt iedoch niht unser herre,
der ainborn goteſ ſun, der mit ſime vater ie was an
anegenge, unt iemer iſt an ende. 20. want der hete die
ere uon ſiner gotlichen nature ie, daz ſin nam was ob
allen namen. 21. dern bedorſt ovch deheiner hochunge
niht; sunder iz iſt div nature unt der lip, den er ſich da
an nam uon der heren maide libe, | unt den er da zeime
opher gab an dem heiligen cruce fur allez manchunne.
22. Den lip unt die nature die hat der himiliſke uater

---

[3]) uerteilt erſcheint hier, wie öfters, mit der Bedeütung verurtheilt
oder übergeben.

nu alſo gehohet unt gert, daz diu ſelbe nature unt der ſine ainborn ſun iſt ein herre unt ain gewalt unt ain got. **23.** *Ut in nomine ih'u omne genu flectatur* ꝛc. **24.** den ſcult ir hiut flegen [4]) unt eren, unt ſcult in anebetten mit aller himiliſcen herſcefte, unt mit allen engeliſken choren. **25.** want er iſt hiute da ʒe himile pi ſins uater ʒeſwen, im eben herer unt eben gewaltiger got; ſime heiligen nam ʒe lobe unt ʒeren, unt iv ʒe troſt unt ʒe helfe hin ʒe dem ewigen libe. **26.** den gebiv der ware goteſ ſun durch ſiner genaden willen [5]).

XIX.

Secundum Matheum.

Cvm appropinquaſſet ih'c. ieroſolimiſ, et ueniſſet betſage ad montem olivueti, miſit duoſ de diſcipulis ſuis, [*et*] *ait illiſ: Ite in caſtellum, quod contra vos eſt* ꝛc.

1. Daz heilige ewangelium, daz man hiut liſet, daz ſait unſ die liebe unt die genade deſ almahtigen goteſ, wie er durch die groʒen liebe, die er ʒuo dem menniſcken hete, in diſe werlt chom; unt do er [1]) erfulte elliv div werch, unt alle die genade, durch |||

(pag. 141.).

die er herchomen waʒ. **2.** *Do div ʒit nahent, daz er durich der menſchen vnrecht ſich ſelben ſinem vater an dem hiligen chrœutze opfern wolde; Do chom er ʒe ieruſalem ʒvo dem berge, der ʒe næchſt pei der ſelben ſtat leit, vnd ſaʒʒ an dem perig, vnd ſant ſein ʒwen iunger in daz kaſtel, daz da nahen waʒ, vnd hieʒʒ ſi ein eſ-*

---

[4]) So die Hſ.

[5]) Am unterſten Rande dieſer Seite ſteht in der Mitte .VIII.

XIX. [1]) er fehlt in der münchner Hſ., iſt auch nicht nothwendig.

linn ledigen vnd ir iungeit [2]*; die waren gebunden fur ein tvr bei dem wege, da die wege ze sammen giengen, vnd hiez im sei bringen.* 3. *vnd do si ims brahten, do saz er dar auf vnd reit ze ierusalem.* 4. *do chomen div chint vnd div einvaltig menig, vnd enpfingen in mit lob vnd mit sang, vnd wurffen* (142.) *ir gewant an den wekch, vnd div zwi, div si ab dem palmbavm brachen.* 5. *also chom er in daz templum ze ierusalem; da vand er inne die, die tvben da verchauften, vnd die mvnſſær* [3]*, die ir wechsel dar inne heten, vnd vertreip die alle dar vz, also ir nv vernomen habet.* 6. *do er vns von des tifels gewalt wolt erledigen; do chom er zvo der stat, da er gemartert wolde werden, vnd sant siner iunger zwen* [4]*.* 7. *Die zwen iunger die bezaichent div zwei geslæht der hiligen predigær, die vnser herre den zwein lvten* [5] *sant, daz si sei losten.* 8. *Er hiez sei losen div Esselinn vnd ir iungit* [6]*, Div beidiv waren gebunden fur die tvr zvo den wegen, da die wege ze sammen giengen.* 9. *Nv schullen wir doch merchen, waz div Esslinn, vnd waz ir Jungid* [7] *bedute, vnd waz auch daz bedute, daz si fur die tur zvo den wegen gebunden warn.* 10. *Div muter, div Esslinn, div da gebunden waz, div bedutet div Judenschaft, div da gebunden waz mit dem Joch der é; div waz maniger svnden schuldich, wan si uil manigen weis die é vber gangen heten, die in got gegeben het, die*

---

[2] d. h. Füllen.
[3] Lies munzær, Münzer, hier Wechsler.
[4] zwen steht am Rande.
[5] den Juden und Heiden.
[6] So die Hs.
[7] wie vorher.

ſi gaiſtlich ſcholden erfullet haben. **11.** *Daz iungid bedutet div haydenſchaft, die auch gebunden waren mit groʒʒen ſvnden, Do ſi die apgot an betten* [8]*, vnd des waren gotes niht erchanten.* **12.** *Div waren ʒe div fur div tvr gebunden, an duz gewik.* **13.** *Div tur betutet den hiligen chriſt; vor* (143.) *der tur waren ſi be div gebunden, iuden vnd haiden, Do ſi in den ſunden waren.* **14.** *ſi waren an dem gewikke, da die wege ʒe ſammen gent, do ſi manigem wege des irretums volgten.* **15.** *Daz ſi von den ſvnden vnd von dem irretum erlediget wurden, Dar ʒvo ſand vnſer herre ʒwen ſiner iunger; daz ſint ʒwaier ſlacht predigær: ein geſlæcht ſant er den iuden, das* [9]*ander geſlæcht ſant er den hayden.* **16.** *Die ſelben predigær loſten ſi von den ſunden, vnd brachten ſi vnſerm herren, vnd leiten ir gewant dar auf.* **17.** *Daz gewant was div hilig lere, da mit ſi ſie vnſerm herren geʒam machten, Daz er auf ſi rucht ʒe ſitʒen, vnd ir hertʒe mit ſinen genaden ʒe ſinem dienſt ruchte ʒe biſen* [10]*.* **18.** *Daz da ſtet geſchriben, daz vnſer herre auf div Eſlinn vnd auf ir iungid ſaz, Daz ſchul*[*n*] *wir alſo verſten, daz er iuden vnd hayden ʒe ſinen genaden enphie, vnd in die girde in ir hertʒe hat gegeben, Daz ſi hin ʒe der himeliſchen ieruſalem mit rehten werchen ilent.* **19.** *Nv ſchuln wir tvn, alſam div reinen chint; alſam die einualtige menig, vnd ſchuln auz gen gegen im mit den palmen.* **20.** *palm, daz ſpricht ſignvft; ſech vnſer iegliche ʒvo im ſelber, bie* [11]*er diz hilig tag begangen hab; wie er den*

---

[8]) d. h. anbeteten.

[9]) Lies daz.

[10]) Lies wiſen.

[11]) Lies wie; im Fuldaiſchen ſagt man noch jetzt be ſtatt wie.

sünden vnd des tifels schvntsalungen [12]) wider stanten habe. **21.** *Swelhes vnder vns dem tifel an gesigt hat, der treit die palm wol, vnd singet meins trechteins lop schone.* **22.** *mit* (**144.**) *so getanen palmen schuln wir vz gen engegen vnserm herren, vnd schuln singen daz hilig gesanch, daz div reinen chint vnd div einvaltig menige sanch, vnd schuln vnser plumen im engegen tragen.* **23.** *vnser deheiner [13]) sol mit itteler [14]) hant fur in chomen.* **24.** *Alz er ez geteilt hat vnder vns, also schuln wir ez bringen ze sinem lob, vnd ze sinen eren.* **25.** *Ettelicher bring [15]) im div hiligen minn[e], daz ist div aller schonist blum.* **26.** *Div hilig minne ist div wurtze, von der alle tugent springent vnd wachsent.* **27.** *So bringe [16]) ettelicher chæusch vnd reinicheit.* **28.** *Die blumen bracht sant Johannes ewaingelista vnserm herren; da von minnet er in von [17]) andern sinen iungern.* **29.** *So bringe [18]) ettelicher die hiligen diemvt; daz ist ein so getanev blvm, div dem almæchtigen got genæm ist.* **30.** *die selb blvm, die hilig diemut, hiez er vns lern von im selben, vnd sprichet, ob wir die selben tvgent gelern vnd behalten, so hab vnser sel immer mer rvo vnd genad.* **31.** *Etlicher bringe [19]) div hili-*

---

[12]) d. h. Reizungen, Lockungen; es kömmt vom ahd. scuntan, d. h. incitare, instigare, welches mit der nämlichen Bedeütung im schwäbischen schünden und im sassischen schünnen fortlebt. Sieh Schmeller's bayer. Wört. III. 372., und unten XXVI. 27.

[13]) deheiner steht zweimal in der Hs.

[14]) Lies iteler, d. h. mit leerer Hand. Noch hört man in Altbaiern: mit eitlem Magen.

[15]) Eine spätere Hand hat hier ein t angehängt; lies bringe.

[16]) Hier ist gleichfalls ein t angehängt.

[17]) Lies vor.

[18]) Auch hier hat eine spätere Hand ein t angesetzt.

[19]) Hier ist Nichts angehängt.

gen parmung. **32.** *Swer die blumen dem almæchtigen got bringet; der ſich erbarmet vber den notigen, den ledigt got von allen ſinen angſten des leibs vnd der ſel.* **33.** *Ettelicher bringe* [20]) *daz hilig gebet.* **34.** *Div plvm ſtiget auf ʒvo dem almæchtigen got.* **35.** *Ettelicher æʒet* [21]) *vnd padet* [22]) *den armen.* **36.** *Daz emphæhet got ſelber.* **37.** *alſo ſchvln wir vnſ vliʒʒen, daz vnſer dehainer mit eiteller* [23]) *hant fur den (145.) almæchtigen got chom, ern bring ettelichev plvmen, etlichev tugent.* **38.** *Nu ſchuln wir den almæchtigen got innechlichen biten, daz er ſinen ſatel auf vns ruch ʒe legen: daz ſint die hiligen tugent, Div rechten werch; vnd ſinen britel: daz iſt div huote ſiner gebot, da mit er vnſ chere hintz der himliſchen ieruſalem, da div ewige genad iſt immer an ent. amen.*

XX.

In cena domini, ſermo.

(Von späterer Hand: *Daz iſt, wie vnſer herre ieruſalem wider pawte, vnd wie er ſinen ivngern ſin* 1) *Fveʒ twog.*).

1. *Alle, die ſich hivt her in dem namen des almæchtigen gotes geſament habent, die ſvln mit aller andacht die manigen genad* [2])*, die vnſ die gut vnſers*

---

[20]) Gleichfalls ohne angehängtes t.

[21]) So die Hs. von erster Hand; es muß aber æʒʒe, oder vielmehr aʒʒe (d. h. speise) heißen.

[22]) Lies pade (bade), was aber gleichfalls unrichtig ist; es muß wate (kleide) heißen. Diese vermeintliche Berichtigung des Oberaltachers beweist übrigens, daß man waten (kleiden) am Anfange des 14. Jahrhundertes nicht mehr verstand.

[23]) Lies eitelor oder iteler.

XX. [1]) Lies ir fuez oder fuʒʒe, wie unten (13.).

[2]) Hier fehlt Etwas.

herren an disem tag getan hat. 2. *Er hat vns pei sinen hiligen wissagen enboten ein trostlich botschaft.* 3. *Er spricht, er welle mit siner parmung wider cheren ze Jerusalem, vnd er welle wider zimmern sein haus.* 4. *Jerusalem bedutet die hiligen christenhait.* 5. *In der selben christenhait bir wir daz haus, alle, die christenlich lebent.* 6. *Daz haus, daz vnser herre mit dem hiligen gelauben auf gerichtet hat, Daz er mit den hiligen tugenden gezimmert hat, Daz er mit der hiligen tauf von allen mailen erwaschen hat, Daz er mit den gaben siner genaden gezirt hat; Nv ist laider daz selb haus an vns nider gevallen, vnd ist der almæchtig got von vns gechert.* 7. *Nv aver wir* (146.) *in disen hiligen tagen dem almæchtigen got vber vns selben gerichtet haben; nv wir mit der vasten vnd mit der riw sein genad versucht haben; Nv hat er vns bei sinen hiligen wissagen enboten, er welle wider zvo vns cheren.*

8. *Vnser herre chert wider zvo dem svndær, swenn er sein riw enpfæht, vnd im sein svnd vergit.* 9. *Er zimmert sein haus, so er den svndær mit sinen gaben an dem reht gevestent.* 10. *Da von ist div gewonheit, daz die Bischolf, die der hiligen christenhait pflegent, die mines træchtins zimmerlut sint, die sein haus auf richtent; die arm sundær, die mit den svnden gevallen waren, vnd von der christenheit gesvnderot waren, die bringent si hivt wider zvo der christenhait, vnd zimmernt si wider zvo einem haus, dem almæchtigen got.* 11. *Die Bischolf richtent hivt wider auf daz haus, daz da nider gevallen waz, so si daz hilige Ole, den hiligen chresem, wihent, da mit die sæligen ze dem gotes rich gezaichent werdent.*

12. *Die sæligen, die ir svnde innechlichen berivset habent in disen hiligen tagen, die werdent hivt erledigt von den ewarten, den div christenheit enpfolhen ist.* 13. *An disem heren tag twuch vnser herr̄ sinen iungern ir fuʒʒe, vnd hat vns gegeben dar an pilde, daz wir vnsern (147.) brudern vnd den armen ir fuʒʒe twahen.* 14. *An vnsern brudern erfulle̅ wir die minne vnsers næchsten; an den armen erfullen wir die minn̄ des almæchtigen gotes.* 15. *Wan vnser herr̄ spricht: waz ir den armen gutes getut, daz habt ir mir getan.* 16. *An disem heren tage gab vns vnser herre sinen hiligen lichnamen, vnd sein hiligs bluot ʒe gehugede siner marter; dar an enpfahen wir etlichen antloz vnserr* [3]) *svnden.* 17. *Do vnser herre, vnser hailant, der heilig christ, elliv div dinch erfullen wolt, div in der alten é vnd in den heiligen wissagen von im geschriben waren, vnd div ʒit nahent, daz er sich durch vnser svnte in der suntær gewalt sinen iunger iud'a* [4]) *wolte laʒʒen geben; als er div gebot der alten é da vor behalten het, also behielt er si dannoch, vntz er ez alles erfult, daz von im geschriben was: Elliv div oppfer, div in der é geboten waren, alsam daz lamp, daz si ʒe den Ostern oppferoten, vnd anderiv ir oppfer, div daz ʒaigten vnd beduten, daz er geborn scholt werden, Daz er gemartert scholt werden.* 18. *Do daz war lamp chom, daz an dem heren chrutz fur aller menschen svnde dem ewigen vater geoppfert wart; do wolt er mit sinen hiligen iungern die hiligen Oster̄ begen, vnd wolt*

---

[3]) Für vnserer.

[4]) So die Hs. statt iudā, d. h. iudam; der Bau dieses Satzes ist etwas hart.

daz lamp mit in ezzen, vnd wolt da mit den alten bizaichnung ende geben. **19.** *Do er* (**148.**) *mit in daz lamp gaz, vnd die alten Oster werdent (?)* [5]*, Dar nach satzt er die niwen Oster.* **20.** *wie satzt er si?* **21.** *Er gab sinen iungern sinen hiligen lichnamen, vnd sein hiliges bluot.* **22.** *Do die alten oster ent namen, do nam er daz brot, vnd segenot iz, vnd gab inz; da nach gab er in den wein.* **23.** *Nv schuln wir merchen, daz der mensch von zwein dingen gemachet ist, von der sele vnd von dem leibe.* **24.** *an dem ietwern waz der arm mensch uerwertet, vnd waz im not, daz im geholffen wurde.* **25.** *Do sant* [6]*) der ewig vater sinen sun, der gelichte sich dem menschen, vnd nam an sich menschlich pilde an svnt, daz er den menschen erledigt an der sel vnd an dem leib.* **26.** *von div so setzet man auf den tisch des almæchtigen gotes, swa man die messe singet, prot vnd wein.* **27.** *Daz selb brot, so daz gesegent wirt mit dem hiligen gotes wort; so wirt ez uil wærlichen des hiligen christes lichnam.* **28.** *Swelher sæliger mensch den wirdichlichen nimet, der wirt uil wærlich an dem leib erledigt.* **29.** *alsam wirdet der wein; so er mit den hiligen gotes wort gesegent wirt, so ist iz uil wærlich des hiligen christes bluot.* **30.** *Swer daz selb hilig bluot wirdichlich mit gelovbigem hertzen enpfæcht, der wirt an der sele uil wærlich erheilt hie in diser werlt, die weil er lebt, vnd nach disem leib, in den ewigen eren, so er* (**149.**) *erstet ze den ewigen genaden.* **31.** *vnser*

---

[5]) Die Hs. hat w'dēt, was werndent gelesen werden müsste, aber unverständlich ist. Wahrscheinlich soll es verendent (zu Ende gingen) heißen.

[6]) Hier stand waz, wofür sant an den Rand geschrieben ist.

herre, der vnſer **prot** [7]) *wol weiz, der ſpricht, daz wir den ewigen lei***p** *nimmer gewinnen mugen, wir ezzen dann ſein* **v***leiſch, vnd trinchen ſein bluot.* **32.** *der hat vns da mit begenadet, daz er ſein fleiſch vnd ſein heres bluot in einem ſo getane***m** *pild gegeben hat, daz ez vnſer broder natur niht wider ſte.* **33.** *in dem pilde des weines git er vns ſein heres bluot, dar vmb, daz ez vnſerr* [8]) *broden natur iht wider ſte.* **34.** *Swenn auch wir daz brot da ze dem alt***er***, vnd den wein auz dem chelich von des ewartes hant enpfahen; ſo haben wir ſiv peidiv, vnſers herren blut vnd ſein* **v***leiſch,* **v***il wærlich enpfangen.* **35.** *Nu ſchvl wir auch paz merchen die grozzen gut des almæchtigen gotes.* **36.** *ſwenn man da ze dem alt***er** *daz hilig op***p***fer an richtet, ſo miſchet man daz wazzer zu dem wein.* **37.** *Der wein bedutet vnd iſt uil wærlich vnſers* herren pluot, ſo er mit den heiligen worten geſegent wirt. **38.** ſo bezeichent daz wazer die heilige tovfe, in der die menniſchen erraint ſint, daz ſi gote gezame ſint. **39.** Swie der heilige criſt niwar [9]) zeinem male durch unſich gemarteret wrde, idoch wolt er, daz wir die gehugede der ſelben heren martyr tagelichen empzigen, alſo div heilige xp̄nhait tageliche tuot. **40.** Swa man die miſſe ſinget, da beget man die gehugede der heren martere. **41.** wande wir arme ſundare tageliche ſunden, ſo begen wir ovch tageliche die gehugede der heiligen martere, diu uns uon unſeren tagelichen ſunden erleget [10]). **42.** Unser herre wolte, daz wir in ſelben emphahen in dem pilde deſ protes, daz

---

[7]) Lies brode oder brodechait, d. h. Schwäche.

[8]) Für vnſerer.

[9]) Die münchner Hſ. hat nie wan, was dem Sinne nach Daſſelbe iſt.

[10]) Lies erlediget.

wir da ȝe dem altare [11]) emphahen; unt hat da mit geȝeiget, daz er daz lebentige prot iſt, daz uns ȝe heile unt ȝe geniſte uone himile chomen iſt. 43. Jdoch ſculn wir merchen div wort unſereſ herren. 44. Er ſprichet: ſwenne wir daz ſelbe begen, da mit ſculen wir ſin gehugen; vnt swenne wir ſinen heiligen lichnamen unt ſin herez pluot emphahen, daz wir denne da pî gedenchen ſiner heiligen | martŷr, alſo er ſinen lip durch unſich ȝe martŷren gap, daz er uns erledigote, daz ovch wir unſeren lip durch in geben, ob ſin durft werde. 45. Nu habet ir wol uernomen, ȝe wie groȝen genaden uns diſer heilige tac geſetȝet iſt, unt habt wol nernom[en], die unſereſ herren lichnamen wirdeclichen emphahent, wie die behalten ſint an der ſele unt an dem libe; 46. Die in auer unwirdiclichen emphahent, daz die ewigen uerlornuſſe der ſele vnt des libes dar an emphahent. 47. uone div rat wir iv, daz ir îwer ſelber ſalichait, iwer ſelber hail furderet; unt ſwaz ivch deſ ewigen libes geſuomen [12]) muge, daz ir daz ilet uon iv ȝe tuonne; daz ir merchet ſin gebot, daz er unſ gab. 48. do er ȝer martŷre gie, do ſprach er: *Mandatum nouum do vobis, ut diligatis inuicem, ſicut dilexi uos, ut et uos diligatis inuicem.* er emphalch in, daz ſi die heilige minne ȝeinander behielten, vnt ain ander alſo minniten, alſo er ſie hete geminnet. 49. Den uriunt ſculen wir minnen in dem almahtigen gote, den uiant durch den almahtigen got, durch neheine ander ſache, durch nehein werlt- || lich dinc, durch neheinen wertlichen gewin, wan namelichen durch den almahtigen got. 50. so getane minne ſculn

[11]) Die Hſ. alt̄, was auch altere oder alter aufgelöst werden könnte, doch mit der nämlichen Bedeütung.
[12]) Die Hſ. geſûmen, was geſumen oder geſoumen zu leſen iſt.

criſten menniſc haben. 51. da bi erchennet man den criſten menniſc, ob er goteſ chint iſt, ob er der meiſterſcefte deſ almahtigen goteſ untertan iſt. 52. Swelch ſaliger menniſc die minne behaltet, des ſunde ſint alle uerdechet.

53. Vone div ſculn wir nu uon unſ tuon den ʒorn, den nît, die miſſehellunge, den haʒ unt ander totliche ſunde, die unſ uone gote ſceident, unt ſculn in ſiner genaden biten, daz er die heilige minne an unſ ruoche ʒe ſtætigen, diu alle unser ſunde uerdeche, unt unſ den waren antlaz erwerue. amen. 54. Swa uns der tieuel enʒeher [13]) die ſunde geliebet habe, unt unſ uon dem heiligen glovbe[n] geleitet habe, daz clagen dem almahtigen got, unt biten in ſiner genaden, daz er uns den rehten gelovben in unſerm herʒen ſende. AMEN.

XXI.

In die ſancto paſce [1]).

Expurgate vetuſ fermentum, ut ſitis noua conſperſio, ſicut eſtis a- | ʒymi. Et enim paſca noſtrum immolatus eſt xc.

1. Der guote s. Paulus der ſprichet hiut an dem heiligen ampt ʒuo ʒiu. 2. m. f. l., ſprichet er, want ich iuch ʒallen citen mane iwers heileſ unt iwer ſalichait, ſo ne mag ich ovch hiute daz niht uermiden, ich enmuoz iv daz ovch hiute raten, daz ir diſen heiligen uzgenomen tac anſeht, den got ſelbe geheiliget unt gert hat mit ſiner heiligen urſtende, unt daz ir den hiut emphahet mit

---

[13]) Seltnere Form für unzeher, bisher.

XXI. [1]) Dieser Aufschrift gegenüber, links am äußersten Rande der Hs., findet sich dieselbe Aufschrift noch einmal mit senkrecht unter einander stehenden Lautzeichen.

allen geiſtlichen frovden. 3. Unt daz ovch ir den wirdiclichen emphahen muoʒet, ſo ſcult irz [2]) iwerm herʒen ſundern alle unkuſke unt ſwaz ir wiʒet, daz wider got unt wider iwer ſalichait ſi; unt ſcult iuch nu der alten unt der ſuntlichen gewonhait abetuon, unt ſcult niwiu unt rainiv lute ſin. 4. want deſ iſt uil liht, deſ ein ovge betrubet wirt, wande ein uil wenigez urhab daz erheuet einen groʒen troc uollen taigeſ. 5. Daz urhab daz beʒeichent die funde; want ſwa die ſunde ſint pi dem manne, di gemerent [3]) mit ir ſure ie uon tage ʒe tage. 6. der ſcult ir ivch alſo abe tuon, ||| daz ſich die da ʒiu iht mugen gemeren. 7. *Eſtote ſancti*, *quomodo ego ſanctuſ ſum.* Ir ſcult luoter [4]) unt reine ſin, ſam er iſt, der heilige xc., der ivch da gechovfet hat mit ſime heiligen tode.

8. Unſer herre der hat getan, ſam ein chovf man, want der uert in uremedez lant, unt nimt den merz da, deſ [er] e [5]) niene hete, unt git den ſinen dar widere, den er e hete. 9. Alſam hat och er getan, unser herre, der heilige xc.; wande er chom her in diſe werlte, unt nam den merz, der da hie waſ, unt gab den ſinen dar widere, den er e het. 10. Nu waz hat diſiv werlt anders, niwan muoe unt arbeit, unt daz der menniſc an diſe werlt ʒangeſten [6]) unt ʒarbeiten unt wider ʒe dem tode geborn wirt. 11. den chovf ſcatz den nam der gotſ ſun hie; deſ enhet er e niht. 12. darwidere hat er iu ſinen gotlichen chovfſcatz gegeben, daz iſt frovde unt

---

[2]) d. h. ir uz, nicht ir ez.

[3]) Hier iſt ſich zu ergänzen, wie wir ſogleich ſehen.

[4]) Die Hſ. lůter.

[5]) deſ er e; die Hſ. deſ e.

[6]) Die Hſ. ʒangeſteen; das zweite e hat aber unten einen Punkt, iſt alſo ausgeſtrichen.

genade, unt ſin ſelbes lip, da er ivch mit erchovfet hat hin ȥe dem ewigen libe, unt hin ȥe der ewigen urſtende. 13. *Itaque epulemur.* Der ſcol ovch hiut iwer frovde unt iwer wirtſceft ſin. 14. want er | iſt daz ware oſterlich lamp, da IR hiut mit ſcult geſpiſet unt geſuort werden, unt da ir an ſcult nemen die wirtſcaft der ewigen urſtende. 15. Derſelben wirtſcefte uerlih iv hiut der ware goteſ ſun durch ſiner heiligen urſtende willen.

XXII.

Secundum [1]) MARCVM.

MARIA magdalenæ [2]) et maria iacobi et ſalome emerunt aromata, ut uenientes unguerent ih'm.

1. Uns ſcribt hiut an dem heiligen ewangelio der guote s. MARCUS, daz vier marien waren: MARIA, unser frowe, unt MARIA iacobi, s. iacobes muoter, den ſi den minnern iacob haiȥent, unt MARIA, s. iacobeſ muoter unt s. ioh's., die ȥwo waren unser frowen ſweſtere, unt Maria magdalena, die unser herre erreinte uon aller poſhait [3]). 2. Iz waſ gewonhait der alten lute unter den iuden, daz die edelen unt die richen frowen ir maiſteren, uon den ſi daz gotes wort horten, daz ſie den mit ir guote dienten, unt in alle ir notdurft gaben. 3. Nach der gewonhait taten diſe heiligen frowen, || die unſerm herren uon ir guote dienten. 4. Do [er] uns erlediget an dem heren cruce mit ſinem tode, unt er ȥuo der erde beſtat wart; die frowen, die ȥuo ȥim lebentigen minne heten, der herȥe

---

XXII. [1]) Secundum fehlt in der Hſ., aus Mangel an Platz.

[2]) So verlangt die Hſ., da das letzte e unten einen Hacken hat (ę); man leſe dennoch Magdalene.

[3]) Hinſichtlich dieser vier Marien ſcheint ein Irrthum obzuwalten; wenigſtens ſtimmt der Bibeltext nicht damit überein.

ſin genade in der waren minne enȥundet hete, die giengen unt chovften, da ſi tivre ſalben uz macheten.

5. Iz waſ gewonhait unter den alten livten, daz ſi ir liebe toten mit tivrer ſalben ſo beſtrichen, daz ſi niene fuolten [4]) daz ſi ovch die wrme niene ruorten. 6. Nach der gewonhait wolten diſe frowen unſers herren ſip geſalbet haben, daz er lange ungewertet ware.

7. Do ſi des abendes die ſalben gemacheten, do chomen ſi an dem ſunne tage uil fruo ȥuo dem grabe. 8. Div groȥe liebe, die ſi ȥuo ȥim heten, diu machete, daz ſi ſo fruo dar chomen. 9. Diſe heiligen frowen die habent uns pilde uor getan, da wir nach ſculen tuon. 10. Wir ſculn die uinſter der poſhait garliche uz unſerm herȥen tuon, unt ſculn daz herȥe errainen, daz diu ſunne deſ rehtes, der heilige xiſt, dar in ſcine, vnt ſculn unser tivre ſalben, unser wol ſmechente ſalben ȥu dem | graben [5]) unſereſ herren bringen.

11. Waz iſt diu ſalben? daz ſint diu guoten werc; daz iſt daz reine gebet, da mit ſculn wir ſuochen unſern herren, den wir gelovben, daz er uon dem tode erſtanden iſt. 12. Wir ſculn ovch ȥe ſinem grabe chomen. 13. Wie? da ſculn wir pilden ſine martyr, alſo er durch unſ ſtarp, daz ovch wir den ſunden ſterben.

14. Wir ſculn die wol waȥente ſalben bringen, vnt ſculn so leben, daz der waz unt der guote leunte [6]) uon uns gê, daz wir der xp̄nhait geȥemen, unt daz uon unſerm rehtem lebene die tumben gebeȥȥert werden? so chomen wir wol ȥuo dem grabe unſers herren. 15. Di heiligen

---

[4]) Hſ. fůlten.

[5]) Lies grabe.

[6]) Verkürzte Form für liumunt, Ruf, Meinung; hier ſinnlich gebraucht und mit waz (Geruch) faſt gleichdeütig. Sieh Schmeller's bayer. Wört. II. 465. und Hoffmann's Fundgruben I. 73. 14.

frowen, do si hin ze dem grabe giengen, unt nehein man mit in gie, vnt si wol wessen, daz si brode waren; do sprachen si zuo ainandere [7]): *Quis reuoluet* [8]) *nobis lapidem ab ostio monumenti?* Wer welzet uns den stein von dem grabe? 16. Do si dar wider sahen, do was der stein abe gewelzet. 17. Wie er abe gewelzet wrde, daz sait uns s. Matheus. 18. Der engel chom uon himele, unt warf ||

(pag. 158.).

den stein ab dem grab. 19. *daz tet er dar vmb, daz er den frawen zaigt, daz daz grab eitel waz, vnd vnser herre erstanten waz.* 20. *Do vnser herre dannoch totlich waz, vnd gemartert mocht werden; ob er do mocht geborn werden von der heren maget, daz si uil wærlich maget beleip; so endarf niemand wunder dunchen, daz er von dem grab ersten mocht, da der uil grozze stein ob lach.* 21. *Do der engel den stein ab gewarf, do giengen die frawen in daz grap, vnd sachen einen Ivngelinch sitzen ze der zesm* [9]). 22. *Div zesm bedutet den ewigen leip.* 23. *Div vinster* [10]) *bedutet disen zergænchlichen leip.* 24. *Der engel, der vns daz chvnt getet, daz der hilig christ erstanten wær von dem tode, der saz von recht ze der zeswen; wan der vns, ob wir reht leben wellen, nach disem leib der ewigen vntotichеit* [11]) *gewiz hat gemacht.* 25. *Des engels gewæt waz wiz, alz ein sne.* 26. *Daz selb gewæt bezaichent die frœud*

---

7) ainandere, so die Hs.

8) Lies reuoluet.

9) Lies zeswen.

10) Lies winster.

11) Lies vntotlicheit; doch scheint unser Verfasser absichtlich so zu schreiben, da diese Form öfters vorkömmt, z. B. IV. 10. Daneben lesen wir totlich a. a. O. und oben (20.).

vnser hochzit, die hilig vrstend vnsers herren; div hat frœude bracht beidiv, dem menschen hie en erde, vnd auch den Engeln da ze himel. **27.** *mit siner vrstend hat er vns des ewigen leibs gewiz gemachet.* **28.** *So erfrœuent sich die engel des, daz div stat da ze himel erfult sol werden mit den sæligen menschen.* **29.** *Die hiligen frawen, do si den Engel* (159.) *sahen, do erschrachen si.* **30.** *Do sprach der engel: niht furchtet ev; ich weiz wol, ir suchet iesum von Nazzareth, den gechrutzeten; der ist hie nicht, der ist erstanten.* **31.** *Nv schvln wir merchen di trostlichen wort, div der engel sprach zv den frowen: ir enschult ev nicht furchten, daz ir den himelischen boten sehet, wan ir da ze himel schvlt sein mit den hiligen engeln.* **32.** *Alle, die diz werlt mer minnent, dann daz himelrich, die mvzzent in hart furchten, wan si vngenad mezzent haben* [12]). **33.** *Der engel sprach auch mer zwo den frawen: Iesum, den ir da suchet, des gewalt ist allenthalben; er ist aller ding geweltich; aver sein hiliger lip, der ist hie nicht gagewurtick.* **34.** *schavet daz grap, vnd secht div stat, da vnser herre geleit waz; ob ir minen worten nicht gelaubet, daz ir doch dem iteln grab gelavbet.* **35.** *Do er in die hiligen vrstunde* [13]) *chvnt getet, do hiez er si gen, daz si den hiligen iungern saiten, vnd nœmlich sant peter, daz er uil gewislichen erstanten wær, vnd daz si in ze Galilea funden.* **36.** *welich durft waz des, daz er petrum benam nante.* **37.** *petrus der hat vnsers herren dristund verlaugent; vnd wær er nicht genent bei namen, so entorst er vnder die iunger*

---

12) Hs. habent.
13) Lies vrstende.

nimmer mer sein chomen. 38. *Durch daz sein schuld merer waz, denn eines andern; so nant in der engel bei namen, daz er iht gezwiuelt, durch* (160.) *daz er vnsers herren verlaugent het.* 39. *In wolt auch vnser herre siner christenheit ze maister geben; do lie er in an siner aigen schulde lernen, wie er mit sinen vndertanen gebarn scholt, die haubthafter svnde schuldich waren; wie er die lokchen vnd trosten scholt, daz si wider ze gotes hulden chomen.* 40. *Der engel der hiez die frawen, daz si den iungern saiten, er chôm vor in ze galilea; da scholten si in sehen.* 41. *Galilea, daz spricht in vnser zung ein eroffenung, vnd bezaichent die sælicheit des himelriches, da sich vnser herre eroffent mit sinem vater vnd mit dem hiligen geist sinen iungern.* 42. *Vnser herre fuor vor* [14]) *sinen iungern, dar nach volgten si im, vnd volgent im alle tag die sæligen vnd die erwelten; daz ist div war eroffenvnge; da eroffent er sich den erwelten, als er ist.* 43. *An dem iungisten tage so wirt div war eroffenvnge, da eines iegelichen menschen werch eroffent werdent, da die rechten von den vnrechten gescheiden werdent, die rechten zvo den ewigen genaden, die vnrechten ze der ewigen helle.* 44. *Nu schuln wir den almæchtigen got vil innechlichen biten, daz er vns helfe, daz wir in disem libe von allen vnsern svnten so ersten mvzzen, daz wir ze der iungisten vrstende mit den erwelten die vollichlich fræude besitzen mvzzen. amen.* 45. *Nv schuln wir vnser zaichen, den hiligen gelauben, sprechen, dem almæ-* (161.) *chtigen got ze eren, dem tivfel ze laster.*

---

[14]) Von erster Hand voll; der hintere Strich des n ist unten ausgekratzt, so daß ein undeütliches r übrig bleibt.

XXIII.

1. *fides nostra.* want glovbt ir daz warez [1]), daz der ware gotes sun an dise werlt chomen unt geborn sî, gemartert unt erstanten si, unt behaltet ir den gelovben mit den guoten werchen, so gesiget ir ane ʒwiuel, alsam ovch er gesiget, der heilige xc., paidiv, dem tieuel unt ovch dirre werlt ane. 2. *Si testimonium hominum accipimus, testimonium dei maius est.* 3. Uon diu muget ovch ir vil gerne glovben; want scol man der livte geʒiuc unt urchunde emphahen, unt scol man dem gelovben, so scol man michels paz dem geʒiuge unt dem urchunde des almahtigen gotes glovben. 4. want, m. f. l., sprichet der guote iohannes, unser herre, der heilige xc.; der gab paidiv, mir unt allen minen husken oʒen, sinen heiligen geist ʒeime urchunde siner heiligen urstende; 5. unt haben ovch wir in sime namen mit dem heiligen gaist so manic ʒaichen begangen, dem elliv disiv werlt muoz gelovben.

Qui credit in filium dei, habet testimonium dei in se. 6. Uon div, want ovch ir nu emphangen habet daz gotes urchunde, daz ist der heilige glovbe unt diu heilige tovfe; so pirt ir ovch geʒalt ʒuo den waren | gotes chinden. 7. darumbe git iv der himilifke vater den ewigen lip. 8. des helfiv der ware gotes sun durch siner genaden willen.

XXIV.

Secundum Iohannem.

Cvm esset sero die illa, una sabbatorum, et fores essent clause, ubi erant discipuli congregati, propter

XXIII. [1]) d. h. als wahr, ebenso unten (XXIV. 26.).

metum iudeorum, uenit ih's. et ſtetit in medio eorum, et dicit [1] *eiſ: "Pax uobis!"*

1. Unſ ſcribt hiute der guote s. iohannis [2] ewangeliſta an dem heiligen ewangelio, wie unser herre an dem heiligen oſterlichen tage ȥuo ſinen iungeren chome, unt ſprach ȥuo ȥin: "Der gotes fride ſie mit iv!" 2. *Et cum hoc dixiſſet, oſtendit eiſ manus et latus.* Do er daz geſprach, do ȥait er in ſine hente unt ſinen [3] ſiten. 3. do wrden ovch ſi vil frô, daz ſi in geſehen heten. 4. *Sicut miſit me pater, et ego mitto uoſ in mundvm.* Dar nach ſprach er ȥuo ȥin: alſo ich mins uater bot her an diſe werlt waſ, alſo ſcult ir nu mine boten ſin. 5. unt do er die rede geſprach, do plieſ er in ſin ahtem [4] in, unt ſprach: 6. *Accipite ſpiritum ſanctum!* nv habt iv den heiligen geiſt, unt ſwem ir ſine ſunde uergebet, dem ſin ſi uergeben; unt ſwem ir ſi ovch niht uergeben welt, dem ſin ſi ovch unuergeben. 7. *Thomas, unus ex XIIcim,* || *qui dicitur didimus, non erat cum eiſ, quando uenit ihc. Dixerunt ergo ei alii diſcipuli: uidimus dominum.* 8. Do chom daz alſo, daz der guote s. thomas pi ſinen huſkenoȥen do niene was. 9. do er auer chom, do ſaiten ſi im, wie ſi unſeren herren geſehen heten. 10. Do ſprach der guote s. thomas: *Niſi uidero in manibus eius fixuram clavorum* rc. 11. daz enwil ich niemer glovben, daz der uon dem tode erſtanden ſi, ich engrif im aller ereſt mit minen vingeren durch ſine hente, da die nagele durch giengen, unt ich engrif im

---

XXIV. [1] Lies dixit.

[2] Hſ. ioh'is, lies iohannes.

[3] Lies ſine.

[4] Die Hſ. hat ausdrücklich ahtem; wir erwarten atem, da es im Ahd. atam und atum lautet. Sieh Graff's Sprachſchatz I. 155.

mit miner hente durch sine siten, da er mit dem sper durch gestochen was.

12. *Et post dies octo iterum erant discipuli eius intus, et thomas cum eis. Uenit ih'c. ianuis clausis* ꝛc. 13. Daz gestuont also unz an disen heiligen tac. 14. do chom auer unser herre zuo sinen iungern, da si sich inne uersperret heten durch die uorhten der iuden, vnt sprach auer: *pax uobis!* Den gotes fride si mit iv! 15. Do was ovh der guote s. thomas chomen. 16. Zuo dem sprach do der ware hailant: *Infer digitum tuum huc, et uide manus meas, et affer manum tuam* ꝛc.

17. Thoma, nu grif her mit dinen uingeren unt mit diner hende | durch mine hende unt durch mine siten, unt enhabe deheinen ungelovben, noch deheinen zwiuel ane mir niemer mere, sunder wis gelovbic unt getriv. 18. Do sprach der guote Thomas: *Dominus meus et deus meus.* herre, ich gelovbe an dich; want du pist min got unt min herre. 19. Do sprach unser herre: *Quia uidisti me, thomas* [5]*, credidisti; beati, qui non uiderunt, et crediderunt.* Thoma, nu hastu mich gesehen, nu gelovbestu ane mich. 20. nu sint die uil salic, die mich nie gesahen, unt idoch an mich gelovbent.

21. M. f. l., daz was ein genadiclichiv rede. 22. want da maint er iuch vnt alle die mit, die sint mals an dise werlt geborn sint, die in nie gesahen, unt idoch ann [6] in glovbent. 23. darumbe uerhancter ovch des, daz der sine erwelte iunger ann im [7] gezwiuelt, daz er uon sime ungelovben bestætiget unt geuestent wrde an dem heiligen. 24. *Multa quidem et alia signa fecit ih'c. in conspectu*

---

[5]) Lies thoma.
[6]) Hs. annin.
[7]) Hs. annim.

mit andahtigem herzen der gotef gnaden gerten, vnt finer barmunge uber fich felben unt uber alle die heilige xp̄nhait; 28. do flurtzeten allen gahes | ahzic mennifc [16]) enfamt fur fine woze [17]) unt fturben in dem munfter. Do uiel der heilige babeft mit famt den luten an fin antlutze fur den almahtigen got, vnt erwaruin antlaz uone gote. 29. unt do er fich uf gerihte, do fach er ften uf dem dietrichef huofe [18]) einen engel mit pluotigem fwerte; der wifkete daz felbe fwert durch finen geren. 30. Do uerftuont fich der heilige man, daz der ewige uater finef zornef hin ze den liuten erwinden wolte, vnt trofter daz liute, unt wrden fi uon der angefte def gahen todef erlofte; 31. vnt wart diu felbe cruce traht der heiligen xp̄nhait uf gefetzet iarlichen ze begêne fur den gahen tot, vnt fwaz fo in werrende fi ze fele oder ze libe. 32. Nu mane wir ivch def in dem almahtigen gote, alfo iv daz heilige ewangelium geraten hat, daz ir alfo pitet, daz iv gegeben werden [19]); daz ir alfo fuochet, daz ir uindet; daz ir alfo chlophet, daz iv uf getan werde div tur def himelrichef. 33. dar in muoze ivch der almahtige gote beleiten durch finer genaden willen.

XXVII.

In inuentione s. crvcis.

Hoc fignum crucif erit in celo, dum dominuf ad iu || dicandum uenerit.

1. Wande wir hiut begen die gehugede unt den tac

---

16) So die Hſ.; wir erwarten menniſcen.

17) Hſ. ẘze; lies vuoze oder fuoze, Füße.

18) Aus Baronius (ad a. 590. n. 13. pag. 7. tom. VIII. ed. colon.) wiſſen wir, daß dieſes Dietrichshaus die moles Adriani (das Grabmahl Hadrians) war. An demſelben ließ ſich unter den Bittgängen ein Engel blicken; ſpäterhin ward es in die Engelsburg umgewandelt.

19) Lies werde.

des heiligen cruces, alſo ez erhaben unt erfunden wart; so ſcult in churcelichen uernemen, wie iz erhaben unt erfunden wrde. 2. Do unser herre, der himiliſke vater, ſinen einen born ſun uon ſiner barmunge her in diſe werlt ſante, daz er die heilige marter an ſich name fur ivch unt wr [1]) alleż mankunne, vnt daz er genagelet wart an dem heiligen [2]) cruce, unt dar an erſtarp; 3. do namen iz die iuden, unt ovch der ȥwair [3]) ſchachær galgen, die pi unſerm herren da erhangen waren, unt begruben die mit dem heiligen cruce uil tiefe in die erde. 4. Da lac do daz here cruce uerborgen in der erde unȥe an eines uil heiligen babes cit, der hiez ſilveſter. pi deſ citen was ovch da ȥe rome ain cheiſer, der hiez conſtantinuſ, vnt was ein heiden. 5. dem ſait der heilige pabeſt daz goteſ wort alſo lange uor, unȥe daz er in ȥuo der tovfe braht. 6. want ſin ovch do got ruochunge haben wolte, vnt im ſin becherde anphanolich was, ſo ſant er in [4]) do ſiechtuom ane, daz er wart miſelſuhtic, vnt machet in wider geſunt in der heiligen tovfe. |

7. Da uon wart do da ȥe rome vnt uber alle die heilige xp̄nhait ein vil groȥiv frovde, daz der cheiſer paidiv, bechert unt ovch geſunt was worden in der heiligen tovfe. 8. Daz geſtunt do dar nach uil unlange, unȥe daz der cheiſer ein hervart ſuochen ſcolt uf die heiden; da heter groȥe ſorge ȥuo. 9. Do erſcain im ein heiliger engel in ſime trovme, unt unterwiſtin des, daz er fuoren ſcolte einen roten hervanen, der geȥeichen [5]) ware nach dem heiligen cruce. 10. da mit ſcolter allen ſinen uienten ane

XXVII. [1]) Lies vur oder fur.

[2]) So die Hſ.; wir erwarten: an daz heilige cruce.

[3]) Beſſer ȥwaier, da unſer Prediger harte Zuſammenziehungen nicht liebt.

[4]) Lies im.

[5]) Lies geȥeichent, wie unten (11.).

gesigen. 11. Do den cheiser erwachet, do wart er vil frô, unt tet, also er uon dem engel untirwist was, unt hiez im uor fuoren ainen roten hervanen, der nach dem heiligen cruce ge;eichent was, unt gesigete mit dem herren ;aichen allen sinen uienten an. 12. Da wart auer do ein vil gro;iv frovde uon; unt uon den selben frovde, unt ovch durch die liebe des heiligen cruces so fuor iesa des cheisers muoter, s. elena [6]), hin ;e ierl'm [7]), daz si da suochen unt ovch uil gerne uinden wolte daz ware ;aichen des heiligen cruces, da got allez mänkunne [8]) an erlost hete. 13. Do si do chom hin ;e ie- ||

Ganz unten steht am Rande dieses Blattes rechts: rusalem, und in der Mitte: .x.

XXVIII.

1. nu hine widere lobe unt genade sagen dem himilisken vater in dem namen sins vil lieben suns, uon des offenunge wir sinen vaterlichen namen erchennen, unt durch des liebe er uns armen sundaren die genade unt ovch die ere uerlihen hat, ob wir si.... [1])

XXIX.

1. unt hiez in sagen, di...... wære gereit, die varren unt daz gewgele [1]) daz wære allez erslagen, unt ez wære

[6]) Hs. elenæ. Die durch Helena bewerkstelligte Kreüz-Aufgrabung geschah im J. 326.

[7]) d. h. ierusalem.

[8]) Lies mankunne, d. h. Menschengeschlecht.

XXVIII. [1]) Der Text dieser und der zwei folgenden Nummern ist auf zwei schmalen Pergamentstreifen enthalten, welche dem Rande eines Aktendeckels aufgeklebt waren. Sie sind der Quere nach durchschnitten, und die vorhandenen Zeilen unverletzt. Noch besitze ich drei, der Länge nach durchschnittene Streifen derselben Hs.; diese enthalten nur einzelne Wörter, und schienen mir deshalb der Mittheilung nicht werth.

XXIX. [1]) Soll wohl gevugele, Gevögel, heißen; aber davon ist bei Mat-

allez gereit, daz ſi chomen. 2. Do ne wolten ſi auer niht chomen. ir ettelicher gie ȝe ſinem buowe [2]), ettelicher ȝe anderem ſinen gewerve, ſumeliche die uiengen die ...... 3. [*Amice, quomodo huc intraſti, non habens*] *ueſten* [3]) *nuptialem?* 4. Friunt, warumbe giendu her in ane brutliche gewate? 5. Do erſtummeter unt enantwrte niht. 6. Do ſprach der kunic ȝe ſinen luten: *Ligatis manibus et pedibus eius mittite eum in tenebraſ exteriores.* 7. Bindet im die hende unt die fuoȝe, unt werfet in ......

XXX.

1. [*Spiritus ſanctus*] *ſuperueniet in te.* Der heilige geiſt chumet in dich, unt div tugende deſ allerhohiſten div umbe ſcatwet [1]) dich; unt daz chint, daz uon dir geborn wirt, daz wirt geheiȝen der gotſ ſun. 2. Dem ſelbem ſune, den uns der ewige uater ſo herliche unt ſo gotliche in diſe werlt ȝe tro-

thäus (XXII. 4.) nicht die Rede. Die Stelle heißt: tauri mei et altilia (die Maſtkälber) occiſa ſunt; der Prediger hat alſo altilia mit alites (Vögel) verwechſelt.

2) Hſ. bůwe, d. h. zu ſeinem Landgute.

3) Lies veſtem.

XXX. 1) So die Handſchrift.

Stammtafel

des

in der Scherergasse zu Regensburg wohnhaften Rathsgeschlechtes

der

Leche.

N., der Leche (beiläufig 1200).

Berchtold (I.), Minorit. (1250 bis 1272). a)	Marquard, genannt Leche, Bürger zu Regensburg (1253). Gemahlinn: N. b)	Elisabetha Lechsinn, Schwester Berchtold's († 1293). c)

Berchtold (II.), genannt Lecho, Bürger zu Regensburg (1259). Gemahlinn: Tuta, geborne N. d)	Sifrid, genannt Lecho, sein Bruder (1259); ledigen Standes. e)

Chonrad, der Leche, Rathsherr (1290). f)	Berchtold (III.), der Leche, Rathsherr (1290). g)	Ulrich (I.), der Leche, Rathsherr (1290 und 1307). h)

N. Lechinn, Klosterfrau zu Pülnhofen (1308). i)	Heinrich (I.), der Lech, Rathsherr (1329 bis 1342). Gemahlinn: N. k)	Peter, der Lech, Rathsherr (1330). Gemahlinn: N. l)

Ulrich (II.), der Lech, Rathsherr (1357 bis 1384). Gemahlinn: Anna, Wittwe Konrad Grafenreuter's († 1357). m)	Heinrich (II.), der Lech, Rathsherr und Hansgraf (1382 bis 1393). Gemahlinn: N. n)

Ulrich (III.), der junge Lech, Bürger (1386 bis 1413). Gemahlinn: N. o)	Wenzeslaus (I.), der Lech, Bürger (1397 bis 1422). Gemahlinn: N., Schwester der Margareta Trenbeckinn, Bürgerinn allda. p)	Heinrich (III.), der junge Lech, Bürger (1393). Gemahlinn: N. r)	Erhard (I.), der Lech, Bürger (1411). Gemahlinn: N. s)

Wenzel (II.) Lech, Bürger (1429). Gemahlinn und Kinder unbekannt. q)	Erhard (II.), der junge Lech, Bürger (1425). Gemahlinn und Kinder unbekannt. t)

Anmerkungen.

a) Wird von den alten Geschichtschreibern bald celeber declamator, bald magnus praedicator, bald wieder insignis declamator genannt. Er fing 1250 zu predigen an, oft auf Bergen oder von den Bäumen herab, vor mehr als 60,000 Zuhörern. Sein Eifer für die Ehre Gottes hatte keine Gränzen. Von ihm begeistert, durchzog er nicht nur ganz Baiern, sondern auch die Schweiz, Östreich, Ungarn, Mähren, Böhmen, Sachsen und Schwaben, und bekehrte durch seine Predigten überall, besonders in Ungarn und Thüringen, viele Menschen. Schon bei Lebszeiten ward er wie ein Heiliger verehrt; wenn er daher in dem Minoritenkloster zu Regensburg predigte, so drängten sich Tausende und Tausende seiner Verehrer, ja einmal über 200,000 Menschen hinzu, um die Worte des Lebens aus seinem Munde zu vernehmen. Man glaubte sogar, daß in ihm die Gabe eines prophetischen Geistes wohne, und daß er Wunder wirken könne; weſshalb man sich nicht wundern darf, daß er in Weltgeschäften einen übergroßen Einfluſs erlangte. Er ward nämlich Beichtvater, und dadurch der Vertraute von Fürsten. Sein, noch bis zur Aufhebung des Minoritenklosters im höchsten Andenken gestandenes, Grab besuchten nicht nur die Regensburger häufig, wie das Grab eines Heiligen, sondern auch Böhmen und Ungarn. Er starb zufolge der Grabschrift, welche sich in der vom Presbyter Andreas von St. Mang in Stadtamhof hinterlassenen Chronik der baierischen Herzoge befindet, am 13. Dezember 1272, am sankt Lucientage. Diese Grabschrift lautet so: "Anno Dñi M. CC. LXXIJ, XIX. Kal. Ianuarij Θ. frater Bertholdus, magnus praedicator, hic sepultus, in die s. Luciae virginis." [Der Lucientag ist allerdings der 13. des Dezembers; nach der römischen Bezeichnung wäre aber der 14. der Todestag Berhtolt's. Dr. R.] Er hinterließ folgende Schriften: 1) Sermones de tempore et communi sanctorum, welche sich handschriftlich auf der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig befinden, gleichwie auch 2) die sermones de sanctis in der Bibliothek zu Jena liegen sollen; 3) sermones singulares, rusticanos seu triviales a quibusdam vocatos. [Man vergleiche jedoch den Bericht Pischon's in v. d. Hagen's neüem Jahrbuche (Berlin 1837. 8.) II. Bd., 310. bis 320. S. Dr. R.] Das Buch de institutione vitae religiosae wird ihm von Wadding u. A. irrig beigelegt, indem nicht er, sondern David von Augsburg, gleichfalls Minorit und Berchtold's gewesener Lehrmeister (welchem er es auch zugeschrieben hat), der Verfasser hievon ist.

Die Beweisstellen hiefür liefern: 1) Öfelii script. rer. boic. I. 362. b., 506. a. und b., 675. a. und 676. a.; dann II. 343. b., 505. a. und 506. a.; 2) Ratisbona monastica seu Mausol. s. Emmer. 298. S.; 3) J. K. Paricius Beschreibung von Regensburg 452. S.; 4) Kobolt's baierisches Gelehrten-Lexikon 86. S.; 5) Gemeiner's regensburgische Chronik

I. 396.; 6) H. v. Lang's baier. Jahrb. 149. S.; 7) J. Alberti Fabricii bibl. lat. med. et infimae aetatis; 8) Raderi Bavaria sancta; 9) Virgilii Greiderer Germania franciscana; 10) Werlich's augsburger Chronik II. 81.; 11) Caroli Stengelii chron. August. Vindel. 150. und 151. S. — Auch Aventin berührt unsern Berchtold in Kürze, und meldet, daß er sein Grabmahl im Minoriten-Kloster selbst gesehen habe. Endlich findet sich Einiges von geschichtlichem Belange in Pez's script. Austriae I. 827. b. und II. 732. b.

b) Er kömmt in einem ungedruckten Verzichtsbriefe des Bürgers Heinrich Zanner von Regensburg auf das Patronatsrecht über die Kapelle an der Prunleiten vom 11. Jul. 1253 neben andern Rathsherrn auch als Zeuge vor; scheint danach nicht mehr lang gelebt zu haben, weil er später nirgends mehr erwähnt wird.

c) Von ihr geschieht nur in Joh. Karl Paricius allerneuester Beschreibung von Regensburg 452. S. Erwähnung. Sie soll nicht minder, wie ihr Bruder Berchtold, im Rufe der größten Frömmigkeit gestanden, und deßhalb neben ihm im Minoritenkloster ihre Grabstätte gefunden haben. Ganz sicher könnten uns die Urkunden dieses Klosters, in welchem das lechische Geschlecht seine Grabstätte nahm, darüber aufklärende Nachrichten liefern, wenn sie gedruckt wären. Nach Angabe des obigen Paricius starb die Schwester Elisabeth am 8. Juni 1292; nach dem in Gemeiner's Chronik von Regensburg I. Th. 396. S. angeführten Nekrologe der Minoriten aber am 8. Juni 1293. Ihre Grabschrift ist folgende: "VI. Idus Junii Θ. Elisabeth Lechsin, soror fratris Berchtoldi, a. 1293." Beide Geschwister wurden in der Kapelle des hl. Onophrius begraben.

d) und e) Diese Beiden erscheinen in einer ungedruckten sankt-emmeramischen Urkunde vom 25. Okt. 1259 als Brüder. Berchtold und seine Frau Tuta verkauften nämlich im berührten Jahre ihr in der Scherergasse (in vico rasorum, auch in strata tonsorum) gelegenes Wohnhaus mit einer dem Stifte Sankt-Emmeram zinsbaren Hofstätte an die Dominikaner in Regensburg, wozu Berchtold's Bruder Sigfrid auch seinen Willen gab. Letzterer scheint ledig gewesen zu sein, weil bei diesem Kaufe von seiner Frau keine Erwähnung geschieht. (Ried's codex diplom., III. ungedruckter Th.)

f), g) und h) Ob diese drei Leche Söhne Berchtold's oder Sigfrid's sind, weiß ich nicht. Alle Drei erscheinen in einem Rathschlusse vom J. 1290 in Betreff der Münzen zu Regensburg als Zeugen. Ulrich's gedenkt auch noch ein andrer Rathschluß vom J. 1307. (Gemeiner's reg. Chronik I. 429. und 464.) Einer aus ihnen hatte eine Steumburgerinn, Rathstochter, zur Frau, deren Tochter N.

i) Klosterfrau zu Pülnhofen war. (Diplomatarium von Niedermünster, Hs.)

k) und l) Ob diese zwei Leche Söhne der vorgenannten, und von welchem derselben, sind, weiß ich wieder nicht. Heinrich Lech wird auf's Jahr 1329 von Gemeiner I. 541. Rathsherr genannt. Im Jahre

1333 kommt er allda (I. 563.) wiederholt als solcher vor; endlich schloss er sich 1342 dem neuerrichteten Bürgervereine an (II. 29.); Peter, der Leck (was ich für Lech halte) wird hingegen von Gemeiner I. 545., 559. und II. 6. mit unter jene Rathsgeschlechter gerechnet, welche es mit dem stolzen Patrizier-Geschlechte der Auer, den Urhebern der Bürgerunruhen, hielten, und mit ihm die Stadt verlassen mussten. (1330 bis 1335).

m) und n) Auch dieser Leche Ältern kann ich nicht mit Bestimmtheit angeben. Im J. 1357, Samstags nach st. Georg, starb Herrn Ulrich des Lech's Hausfrau, Namens Anna, ehemalige Wittwe Konrad Grafenreuter's, Bürgers von Regensburg. (Westenrieder's hist. Schriften I. 96.) Im J. 1384 kauft Ulrich Lech von Konrad Preu in Stadtamhof einen Weingarten zu Tömling. (Grundbuch der Bürger Ingolstätter, Hs.) Darin wird derselbe "gnädiger Herr" genannt. — Heinrich der Lech war im J. 1382 Hansgraf zu Regensburg. (Plato's Hansgrafenamt 24. S.) Als solcher leistete er seiner Vaterstadt in vielen verwickelten Rechtsstreitigkeiten große Dienste, wird auch Rathsherr genannt. (Gemeiner II. 204. und 271).

o), p) und q) Die Gebrüder Wenzeslaus und Ulrich, die Leche, verkaufen im J. 1402 ihre Lehenschaft über einen Hof, dann über ein andres Haus und eine Hofstätte sammt dem Zehent zu Pfäter, was sie Alles von ihrem Vater, Herrn Ulrich Lech "salig", ererbt zu haben bekennen, an das Kloster Reichenbach. (Monum. boica XXVII. 376. bis 379.) — Ulrich, der junge Lech wird Hansgrafenamts-Assessor genannt. Im J. 1386 ward er vom Bisthume mit dem Weingarten von Frenkofen belehnt. Im J. 1393 verkauft Ulrich, der junge Meilinger, Bürger von Regensburg, an Heinrich, den alten Lech, den Staidenbucher-Weinberg, und an Ulrich, den jungen Lech, den Sterner-, und noch einen andern Weingarten am Preuberge bei Stauf (Bischöfliches Lehenbuch, Hs.) — Den Wenzel Lech erwähnt das berührte Lehenbuch im J. 1397 als Bruder Ulrich's. Im J. 1422, dem Todesjahre Wenzel's, wurden dessen Wittwe und ihre Schwester, die Bürgerinn Margareta Trenbeckinn zu Regensburg, mit dem Weingarten auf dem Preuberge belehnt. (Bischöfl. Lehenbuch.) Im J. 1429 tritt im erwähnten Lehenbuche Wenzel's (I.) Sohn Wenzel (II.) q) als vogtbar auf.

r), s) und t) Von Heinrich, dem jungen Lech, findet sich keine geschichtliche Stelle vor; ich hab' ihn aber dennoch auf das J. 1393 angesetzt, weil in demselben die Rede von einem alten Heinrich Lech ist. Hätte es nicht zwei Heinriche gegeben, so wäre die Bezeichnung des alten nicht nöthig gewesen. — Von einem Erhard, dem Lech, Bürger zu Regensburg, geschieht in dem Grundbuche der Ingolstätter auf das J. 1411 Erwähnung; und im J. 1425 wird nach dem bischöfl. Lehenbuche ein Bürger Erhard, der junge Lech, mit einem Hofe zu Weinting belehnt. Weder von Diesem, noch von dem jungen Wenzel, sind Gemahlinnen oder Kinder bekannt. Ob mit ihnen der Stamm der Leche erloschen, oder sich noch länger erhalten habe, ist mir unbekannt. Das bischöfliche Lehenbuch

beschließt mit Wenzel Lech die Aufführung der von diesem Geschlechte besessenen lehnbaren Güter; Dem zufolge darf man auch ihr Erlöschen gegen die Mitte des 15. Jahrhundertes als gewiſs annehmen. Übrigens muß ich bedauern, von dem lechischen Geschlechtswappen weder Urbild, noch Abbildung gesehen zu haben.

Regensburg am 10. Jänner 1838.

Joseph Rudolf Schuegraf,
p. Oberlieutenant.

Nachbesserungen.

9.	S.	13.	Z.	v. u.	lies:	Gebaüde.
—	„	11.	„	„ „	„	LXXIII. S.
13.	„	7.	„	„ o.	„	ersaüfen.
31.	„	18.	„	„ „	„	unſ.
44.	„	6.	„	„ „	„	ſi.
54.	„	5.	„	„ „	„	*daz.*
64.	„	3.	„	„ u.	„	magdalena.
65.	„	5.	„	„ o.	„	fulten [4]), daz.
—	„	7.	„	„ u.	„	werden; so.
77.	„	17.	„	„ o.	„	anphanclich.

Bibliothek
der
gesammten deutschen
NATIONAL-LITERATUR
von der ältesten bis auf die neuere Zeit.

Drei Abtheilungen.
In zwei verschiedenen Ausgaben.

I. Abtheilung:

Band I.: **KÛTRÛN.** Mittelhochdeutsch. Herausgeg. von Adolf Ziemann. *Weiſs Druckpapier* 1½ *Thlr. od.* 2 *fl.* 42 *kr.; Schweizer-Velinpapier* 2 *Thlr. od.* 3 *fl.* 36 *kr..*

Band II.: **THEUERDANK.** Herausgegeben und mit einer historisch-kritischen Einleitung versehen von Dr. Carl Haltaus. Nebst VI lithogr. Blättern. *Ordinäre Ausgabe* 2¼ *Thlr. od.* 4 *fl.* 12 *kr.; Schweizer-Velinp.* 3 *Thlr. od.* 5 *fl.* 24 *kr..*

Band III.: **DEUTSCHE GEDICHTE DES XII. JAHRHUNDERTS** und der nächstverwandten Zeit. Herausg. vom Prof. Dr. Massmann.

Theil I.: Die strassburg-molsheimische Handschrift: 1) Glouben des armen Hartman. 2) Letania. 3) Alexander des pfaffen Lamprecht. 4) Pilatus.

Theil II.: 1) Kunic Rother aus der Heidelb. Hs.. 2) Diu buochir Mosis. 3) Von tieren unde von fogilen. 4) Heinrich von des todes gehugde aus Wiener Hss.. *Ordinäre Ausgabe beide Theile* 1⅚ *Thlr.; Schweizer-Velinp.* 2$\frac{5}{12}$ *Thlr..*

Band IV.: **DIE KAISERCHRONIK.** Herausg. v. Prof. Dr. Massmann.

Band V.: **HERBORT'S VON FRITSLAR LIET VON TROYE.** Herausgegeben von G. K. Frommann. *Ordinäre Ausgabe* 1⅚ *Thlr.; Schweizer-Velinp.* 2$\frac{5}{12}$ *Thlr..*

Mit Beiträgen vom Herrn Professor Benecke.

Band VI.: **KAISER ERACLIUS** von **MEISTER OTTE.** Herausgegeben vom Prof. Dr. J. H. Massmann.

Band VII.: **DIE KLEINEN SPRACH-DENKMAHLE** des VIII. bis XII. JAHRHUNDERT. Mit mehrern Facsimile's.

Die deutschen Abschwörungs- Beicht- und Betformeln vom VII. bis zum XII. Jahrhundert. Nebst Anhängen und Schriftnachbildungen. Herausg. vom Prof. Dr. J. H. Massmann. 1¼ *Thlr.*

Band VIII.: **DER CLARA HÄTZLERIN LIEDERBUCH.** Nach der Handschrift des Prager Nationalmuseums herausgegeben von Dr. Carl Haltaus.

Band IX.: **WEISSKUNIG.** Herausgegeben von Dr. C. Haltaus.

Band X.: **WINDBERGER ÜBERSETZUNG DER PSALMEN** aus dem XII. Jahrhundert (mit **NOTKER'S PSALMEN ÜBERSETZUNG.**) Von Dr. E. G. Graff. (ca 40 Bogen.)

Band XI.: **DEUTSCHE PREDIGTEN** aus Hss. Herausgegeben von Mehreren.

Theil I.: Predigten aus dem XII. Jahrhundert. Herausgegeben vom Prof. Dr. Roth.

Theil II.: Deutsche Predigten des XIII. u. XIV. Jahrhunderts aus Hss. von Dr. Herm. Leyser. 1 *Thlr.*

Band XII.: **FLORE UNDE BLANSCHEFLUR** durch Ad. Ziemann.

Band XIII.: KONRAD'S VON WÜRZBURG SÄMMTLICHE WERKE. Herausgeg. von Mehreren. *Zunächst:*

Theil I. u. II.: Der TROJANISCHE KRIEG nach fünf hff. mit anmerkk. u. reimregister von Dr. G. K. FROMMANN.

Theil III.: KEISER OTTE MIT DEM BARTE von K. A. HAHN. *Ordinäre Ausg.* 20 *Gr.; Schw. Vel. Pap.* 1 *Thlr.*

Band XIV.: DER WELSCHE GAST VON THOMASIN nach 10—12 Hss. von Dr. G. K. FROMMANN.

Band XV.: RUDOLF VON EMS ALEXANDER nach der Münchner Hs.

Band XVI.: LEBEN DER HEILIGEN durch Dr. HERM. LEYSER.

Dann folgen, wenn auch nicht ganz in derselben Folge:

WOLFDIETERICH.
LANZELET von K. A. HAHN.
WILHELM VON ORLEANS VON RUDOLF VON EMS.
PASSIONAL.
LEGENDEN-SAMMLUNG aus dem XIII. Jahrhundert.
SALMAN UND MOROLT von AD. ZIEMANN.
BERTHOLD'S PREDIGTEN durch Dr. HERM. LEYSER.
FRAUENLOB'S LYRISCHE GEDICHTE vom Prof. Dr. L. ETTMÜLLER.
DAS ANNOLIED.
DAS NARRENSCHIFF vom Prof. A. W. STROBEL.
SAMMLUNG DER KLEINEN ERZÄHLUNGEN UND SCHWÄNKE.
HERZOG ERNST.
TRISTAN VON EILHART VON HOBERGEN.
AENEIS VON HEINRICH VON VELDEKE.
STRICKER'S DANIEL VON BLUMENTHAL und übrige Werke.
BRUDER HUGO VON LANGENSTEIN'S MARTER DER HEIL. MARTINA.
FRAUENDIENST VON ULRICH VON LICHTENSTEIN.
RUDOLF VON EMS WELTCHRONIK.
DER WINSBECKE UND DIE WINSBECKIN.
HEINRICH DES TEICHNER'S SPRUCHGEDICHTE.
JOH. TAULER'S PREDIGTEN UND ASKETISCHE SCHRIFTEN.
HERMANN VON FRITZLAR. DAZ BUOCH VON DER HEILIGEN LEBINE.
SPRÜCHE DEUTSCHER MYSTIKER.
VON DEN SIEBEN WEISEN MEISTERN. Herausgeg. vom Universitäts-Bibliothekar Dr. KELLER.
ROSENPLÜT'S GEDICHTE von H. SCHLETTER.
REINALT ODER DIE HEYMONSKINDER.

u. s. w.

. Wir führen absichtlich hier Das auf, was zunächst erwartet werden darf, um Wissenschaftsmänner, mit denen wir noch nicht das Vergnügen haben, in näherer Verbindung zu stehen, zu veranlassen, sich, wenn ihre Plane für zukünftige Arbeiten mit den unsrigen zusammentreffen, bei Zeiten mit uns zu verständigen und wo möglich zu vereinigen. Denn es ist höchst unangenehm, bei Herausgabe eines Werkes in Concurrenz zu gerathen, einmal für die Verleger, die (wir dürfen aus Erfahrung reden) an dem Verlage solcher Werke in der Regel schon ohne Concurrenz Verlust erleiden, und sodann für die Käufer, denen, wenn sie auf Vollständigkeit ihrer Bibliotheken sehen, zugemuthet wird, zwiefach ein Werk anzuschaffen, das, wenn die Herausgeber sich verständigt hätten, in den beiweitem meisten Fällen, die Vorzüge beider Ausgaben in sich vereinigt haben und dadurch um so werthvoller ausgefallen sein würde. Der Nachtheil

solcher Concurrenzen wird um so bedauernswerther für die Wissenschaft selbst, wenn sie ein beschleunigtes und wohl gar übereiltes Arbeiten zur Folge haben. Und wozu endlich gar absichtlich Concurrenzen herbeiführen oder überhaupt die Kräfte darauf verwenden, ein bereits Jedem zugängliches Werk vielleicht nur um ein Geringes vollkommener herzustellen: während noch so vieles weniger Zugängliche zu bearbeiten, ja oft vom Untergange zu retten ist?

II. Abtheilung *(abhandelnde Werke):*

Band I.: UNTERSUCHUNGEN ZUR GESCHICHTE DER DEUTSCHEN HELDENSAGE. Von Fr. Jos. Mone. 2½ *Thlr. od.* 4 *fl.* 12 *kr.; Schweizer-Velinp.* 3 *Thlr. od.* 5 *fl.* 24 *kr.*.

Später folgt:

DICHTER-VERZEICHNISS BIS AUF LUTHER. *gr.* 8.

III. Abtheilung *(lexicographische und bibliographische Werke):*

Band I.: ALLGEMEINES MITTELHOCHDEUTSCHES HANDWÖRTERBUCH zum Verständnifs der Schriftwerke vom X. bis zum XV. Jahrhundert. Von Ad. Ziemann. Nebst grammatischer Einleitung. (47 *Bogen*) *Lex.*-8. 4½ *Thlr.; Schweizer-Velinp.* 6 *Thlr.*

Hierher gehört auch:

Schmaltz, BIBLIOGRAPHISCHES HANDBUCH DER ALTDEUTSCHEN NATIONAL-LITERATUR VON ULFILAS BIS LUTHER. *gr.* 8.

Aus Recensionen.

KÛTRÛN. Aus den Blättern für litt. Unterhaltung. 1836. No. 261:

„*Der Herausgeber hat seine höchst schwierige Aufgabe auf so befriedigende Weise gelöst, dafs sich die Fortschritte unserer Zeit im deutschen Sprachstudium wol etwas auf seine Arbeit zugute thun mögen*".

THEUERDANK.

Zunächst mag in Bezug auf dieses werthvolle Werk mitgetheilt werden, dafs Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich, als ein Merkmal kaiserlichen Wohlgefallens für das Allerhöchstdemselben mit gnädigster Erlaubnifs übersandte Exemplar dem Herausgeber die grofse goldene Verdienst-Medaille zustellen liefsen. — Worte aus dem Lit. u. Kunstblatte 1836. No. 67: „*Durchgängige Benutzung aller Quellen, dankbares Anerkennen des Wahren, Abscheu vor Nachbeterei und Oberflächlichkeit; mehrjähriger rastloser Fleifs; freie Beurtheilung des Gegenstandes; scharfe Durchführung der Gründe bis aufs Einzelne; durchdringende Kenntnisse in Literatur und Kunst, Zusammenstellung und Prüfung alles Dessen, was bis jetzt vereinzelt und zerstreut war, und neue Durchführung mit Gründen; Aufstellung von Resultaten, die lange Untersuchungen voraussetzen, und Bekanntmachung und Charakterisirung der bis jetzt noch nicht näher beleuchteten Codd. Mss. des Theuerdank in Wien; Eintheilung und Anordnung dem Stoffe gemäfs; Reinigung des Gedichtes von Druckfehlern und Anführung der Abweichungen der beiden Abdrücke der zweiten Ausgabe von der ersten — das sind die Eigenschaften dieses von Fleifs und Genauigkeit, wie man sie nur in wenigen wissenschaftlichen Büchern antrifft, zeugenden Werkes*".

MONE'S UNTERSUCHUNGEN. Aus den Bl. für litt. Unterhalt. 1836. No. 262:

„*Mone's umfassende Gelehrsamkeit ist bekannt, er gehört besonders*

auf dem Felde der altdeutschen Literatur zu den gelehrtesten, tiefsten und kühnsten Forschern. Auch diefs neue Werk desselben gibt viel zu denken und enthält viel Anziehendes“ etc. Ebenso läfst auch Hr. LDW. ETTMÜLLER in der Hall. Lit.-Ztg. Ergänzgs.-Bl. No. 78—80 Aug. 1836 *dem Verfasser, ungeachtet mancher sonstigen abweichenden Ansichten, wegen des grofsen Scharfsinnes, mit dem er so viele interessante Ansichten entwickelt hat, alle Gerechtigkeit widerfahren.* — *Inhalt:* 1. *Zur Völkerkunde der Heldensage;* 2. *Zur Länderkunde derselben;* 3. *Zeugnisse für die Heldensage;* 4. *Abfassung der Heldensage (Kritik* a. *der Nibelungen,* b. *der eddischen Heldenlieder,* c. *des Beowulf);* 5. *aus der innern Geschichte der Heldensage. Anhang: I. Werin von Lothringen. II. Der Kampf mit dem Schretel. III. Das Gedicht vom Kloster Wilten. IV. Über die Legende von den 11000 Jungfrauen.*

HERBORT VON FRITSLAR. Aus den Götting. Gel. Anz.:

„Herbort von Fritslar und Frommann von Koburg, beide Namen sind wohl für manche Leser dieser Blätter neue Namen, und um so mehr gereicht es dem Verf. dieser Anzeige zum Vergnügen, den alten Dichter sowohl als seinen ersten Herausgeber hierdurch bei einem gröfsern Kreise einzuführen und zu freundlicher Aufnahme zu empfehlen. — Herbort von Fritslar war bisher für die Meisten ein vergrabener Schatz. Dieser Klage ist abgeholfen; der Schatz ist gehoben und dafür gebürt Hrn. Dr. Frommann der beste Dank Aller, welche die lebenden Denkmale vaterländischer Vorzeit zu schätzen wissen und zugleich bedenken, dafs nur ein treuer Abdruck diese Denkmale vor den täglich drohenden Gefahren des Unterganges zu bewahren vermag. Der allenthalben und immer mehr sich verbreitende Eifer zu retten, was noch gerettet werden kann, gereicht in der That unsrer Zeit zur Ehre, und dieses um so mehr, je uneigennütziger es in den meisten Fällen ist. — Für die Sprache ist viel aus Herbort zu lernen“. — Der Rec. rühmt dann Hrn. Dr. Frommann's gründliche Kenntnisse und seinen unermüdeten Fleifs. „Sein Auftreten auf dem Gebiete der deutschen Philologie berechtigt zu den schönsten Erwartungen. Mögen diese bald durch die vollständige kritische Ausgabe des trojanischen Krieges von Conrad v. Würzb. erfüllt werden, mit welcher er gegenwärtig beschäftigt ist und die endlich einem lange gefühlten Bedürfnisse abhelfen wird“.

ÜBER DAS GANZE UNTERNEHMEN. Ergänz. Bl. zur Allg. Lit. Ztg. 1837. No. 11:

„Gewifs hat die Ankündigung der Verlagshandlung, „das gesammte Schriftenthum des deutschen Volkes in neuen Abdrücken für die Mit- und Nachwelt zu liefern“, alle Leser in Erstaunen gesetzt; denn, wenn es damit Ernst bleibt, so ist dieses ein Unternehmen, welches hinsichtlich der Gröfse der ihm zu Grunde liegenden Idee, sich mit den andern grofsartigen Unternehmungen dieser Zeit kühn in die Schranken stellen kann. „Von den frühesten Denkmalen an, die uns erhalten sind, bis auf die neuere Zeit soll kein Werk, das auf Classicität Anspruch macht, oder in unserer Nationalliteratur für das Studium unserer Sprache von Wichtigkeit oder zur Kenntnifs der nationalen Bildung einzelner Perioden von Bedeutung ist, in dieser Bibliothek fehlen“. Welche Idee, welch ein Unternehmen! Man weifs nicht, ob man die Kühnheit der Idee oder den Muth, mit welchem der Unternehmer an die Ansführung geht, mehr bewundern soll! Schon sind drei Bände in unseren Händen, die in der kürzesten Zeit rasch auf einander folgten, und wenn fortwährend streng, wie bei diesen, darauf gehalten wird, dafs die neuen Ausgaben die frühern an innerem Gehalte übertreffen, so wird der Unternehmer gewifs ein grofses Verdienst um das deutsche Volk sich erwerben“.



Bibliothek

der

gesammten deutschen

National-Literatur

von der ältesten bis auf die neuere Zeit.

Elften Bandes zweiter Theil:

Deutsche Predigten des XIII. und XIV. Jahrhunderts.

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von Gottfr. Basse.

1838.

DEUTSCHE
PREDIGTEN
DES XIII. UND XIV. JH.

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. HERM. LEYSER.

MIT GLOSSAR.

QUEDLINBURG UND LEIPZIG.

DRUCK UND VERLAG VON GOTTFR. BASSE.

1838.

p

laſſen. Dieſs rührt nicht etwa daher, daſs die Herausgabe der proſaiſchen Denkmäler den poetiſchen hintangeſetzt worden wäre, ſondern hat in dem wirklichen Mangel der erſteren ſeinen Grund. Es iſt ein merkwürdiges Zeugniſs der durchaus poetiſchen Stimmung jener Zeit, daſs Werke, für deren Abfaſsung ſpäter allein die Proſa als paſsend anerkannt wurde, im zwölften und dreiz. Jahrhundert in dichteriſcher Form erſcheinen konnten.[1]) Für ſtreng wiſsenſchaftliche Werke wählte man anſtatt der deutſchen die lateiniſche Proſa, ſo daſs es faſt das Anſehn gewinnt, als habe man für Darſtellungen der Art die deutſche Proſa noch nicht reif und ausreichend gefunden.[2]) Es iſt allerdings anzuerkennen, daſs ohne dieſe höchſt zahlreichen poetiſchen Denkmäler eine ſo gründliche grammatiſche Erforſchung unſerer ältern Sprache, wie ſie von J. Grimm begonnen und durch ihn am weiteſten gefördert worden, kaum ausführbar geweſen wäre; man bringe nur die vielſeitige Wichtigkeit des Reims in Anſchlag. Ebenſo ausgemacht ſcheint es aber zu ſein, daſs, wollte man hierbei ſtehn bleiben, ohne zugleich auf den proſaiſchen Sprachgebrauch die nöthige Rückſicht zu nehmen, die Sprachforſchung, beſonders was das Syntaktiſche betrifft, nur einſeitig und ungenügend ausfallen könnte. Aus dieſem und dem oben angeführten Grunde glaubte der Herausgeber mit Bekanntmachung von Predigten, die auſser wenigen anſehnlichen Monumenten den bedeutendern Theil unſerer proſaiſchen Nationalliteratur vom zwölften bis vierzehnten Jahrhun-

---

[1]) Während das zehnte, beſonders eilfte Jahrhundert ſo ziemlich in Barbarei verſunken war, lebte indeſsen die Poeſie im Volke ungeſtört fort. Es kann nicht auffallen, daſs, als gegen die Mitte des zwölften Jahrh. ein neuer wiſsenſchaftlicher Geiſt ſich regte, die Poeſie das Organ wurde, wodurch er ſich offenbarte.

[2]) Mit Unrecht wird gewöhnlich behauptet, daſs die deutſche Proſa erſt vom vierzehnten Jahrhundert an ſich gebildet habe. Geſteht man auch der Proſa des neunten und zehnten Jahrh. keine ganz ſelbſtſtändige Entwickelung zu, da ſie meiſt an Ueberſetzungen ſich übte; ſtand ſie gleich im zwölften und im Anfange des dreizehnten Jahrhunderts an Gefügigkeit und innerem Reichthume der Poeſie nach, ſo kann man doch als die Zeit ihrer vollkommenen Ausbildung und Unabhängigkeit bereits die Mitte des dreiz. Jahrh. mit gutem Rechte bezeichnen.

dert auszumachen fcheinen, kein nutzlofes Gefchäft zu unternehmen.

Eine kurze Ueberficht defsen, was aus den verfchiedenen Jahrhunderten bis zum vierz. Jahrh. [3]) hinab von deutfchen Predigten uns erhalten und zum Theil bekannt geworden ift, wird an diefer Stelle vielleicht nicht unwillkommen fein. Weitere Nachforfchungen in den Bibliotheken werden die hier zufammengetragenen Notizen vermehren und berichtigen. Eine Gefchichte der deutfchen Homiletik, an der es uns zur Zeit noch fehlt, kann nach dem vorhandenen Material einem Theologen zu fchreiben nicht fchwer fallen.

Die erften Anfänge der deutfchen Homiletik kann man gleichzeitig mit der Bekehrung der Deutfchen zum Chriftenthume fetzen. Dafs die Bekehrung, wenn anders fie nicht eine blofs äufserliche bleiben follte, durch religiöfe Vorträge bewirkt und diefe in der Sprache des Volkes, [4]) fei es nun von dem Bekehrer felbft oder feinem Interpreten, [5]) gehalten werden mufsten,

---

[3]) Ich fchliefse das funfzehnte Jahrhundert aus, weil das, was mir und Andern aus Hss. diefer Zeit bekannt wurde, werthlos fchien. Dafs die gedruckten Predigten Geiler's von Kaifersberg hiervon eine Ausnahme machen, bezweifelt Niemand.

[4]) Vom heil. *Bonifacius* heifst es in einer Stelle feiner Lebensbefchreibung (ed. *Pertz* c. 11, 36.) dafs er zu feinen Begleitern 'patria lingua' fprach. Daraus läfst fich fchliefsen, dafs er den Frifen in ihrer eigenen Mundart predigte. Später machten diefe für den förmlichen Uebertritt zum Chriftenthume an Karl d. grofsen die Bedingung, dafs ihnen Jemand gefchickt würde, der in ihrer Sprache predigen könnte, worauf fie den gebornen Frifen *Liudiger* erhielten. S. Vita *Liudigeri* c. 16. *Mone* Ueberficht der niederländ. Volksliteratur S. 372.

[5]) Der deutfche Predigermönch *Berthold* führte, als er in Böhmen predigte, einen gewiffen *Oderinck* mit fich, der dem Volke das Gefagte in die Landesfprache überfetzte. S. die unten angeführte Recenfion der kling'fchen Ausgabe von Berthold's Predigten von *J. Grimm*. S. 197. Auf gleiche Weife verfuhr *Joannes de Capiftrano*, der im 15. Jahrh. an mehrern Orten Deutfchlands lateinifch predigte. Vergl. *Chr. Manlius* Lufatia lib. VI. c. 79. in *Hoffm.* fcript. rer. lufat. tom. I. p. I. p. 361. Obgleich in Schwaben und am Rheine die franzöfifchen Predigten des heil. *Bernhard* nur ein kleiner Theil feiner Zuhörer

liegt wohl in der Natur der Sache. Nachdem bereits in einem grofsen Theile Deutfchlands das Chriftenthum Wurzel gefchlagen hatte, mochten dennoch einem allgemeinern und tiefer eingreifenden Religionsunterrichte vielfache Hindernifse im Wege ftehn, deren Befeitigung erft den folgenden Jahrhunderten möglich wurde. Da es namentlich an Klofterfchulen fehlte, in denen eine hinreichende Anzahl von Geiftlichen hätte gebildet werden können, fo war wegen des Mangels an Selforgern der Landbewohner gezwungen, entweder den Weg nach einem entfernten Bifchofsfitze zu machen, oder nach langen Unterbrechungen die Ankunft eines Geiftlichen abzuwarten. Diefen Uebelftand bezeichnet nicht undeutlich die Beftimmung des Bifchofs Chrodogang von Metz vom J. 762, wonach zweimal in jedem Monate dem Volke das Wort des Heils verkündigt werden follte. 'Nützlicher ift es,' fetzt er hinzu, 'wenn es fortwährend an allen Feft- und Sonntagen gefchehen kann.'[6]) Zu diefen mehr äufserlichen Nachtheilen kommt, dafs, wie aus Zeugnifsen jener Zeit zur Genüge hervorgeht, der gröfste Theil der zur Verwaltung des Gottesdienftes beftimmten Geiftlichen in geiftiger wie in fittlicher Beziehung einen eben nicht viel höhern Standpunkt einnahm, als das Volk felbft, zu defsen Belehrung und Bildung fie berufen waren. Wie in den frühern Zeiten der chriftlichen Kirche,[7]) fo ftand auch in diefem Zeitraume den Bifchöfen faft ausfchliefslich das Recht zu, Predigten vor dem Volke zu halten; Prieftern und Diakonen aber, die lateinifchen Homilien vorzulefen.[8]) Doch verordnete fchon 813. die Syno-

---

verftand, fo brachten fie doch kaum glaubliche Wirkungen hervor. S. *Wilken* Gefchichte der Kreuzzüge 3, 72.

[6]) *Chrodogangi metenfis episc.* regula canonic. c. 44. bei *Hartzheim* conc. Germ. 1, 109. 'unde conftituimus ut bis in menfe per totum annum de quinto decimo in quinto decimo verbum falutis in populo praedicetur . qualiter ad vitam æternam deo auxiliante perveniat. Et fi omnibus feftis et dominicis diebus affidua fuerit prædicatio, utilior eft.'

[7]) Vergl. *Augufti* Denkwürdigkeiten etc. VI, 317.

[8]) So dringt *Alcuin* in einem Briefe an Karl d. gr. (n. 124) darauf, dafs nicht blofs Bifchöfe, fondern auch Priefter und Diakonen zum Predigen angehalten werden follten. 'nam dicunt ab epifcopis interdictum efse prefbyteris et diaconis praedicare in ecclefiis. — Dicant

de zu Mainz, dafs, wenn der Bifchof durch Krankheit oder irgend eine andere Urfache behindert fein follte, es an einem Stellvertreter nicht fehlen dürfe, der an Feft- und Sonntagen dem Volke eine verftändliche Predigt halten könne.[9]) Was man unter einer dem 'Volke verftändlichen Predigt', welche der Bifchof oder in feiner Abwefenheit ein ihm untergeordneter Geiftlicher halten follte, verftand, geht aus dem Folgenden hervor. Das im J. 813. gehaltene zweite Concil zu Rheims befiehlt den Bifchöfen, Sermonen und Homilien der Väter in der dem Volke eigenthümlichen Sprache vorzutragen;[10]) und in demfelben Jahre die dritte Synode von Tours, was das unter Hrabanus Maurus verfammelte Concil zu Mainz 847. wörtlich wiederholt, noch beftimmter, dafs jene Homilien der heil. Väter deutlich in die romanifche Sprache der Landleute oder in das Deutfche übertragen werden follten, damit alle mit Leichtigkeit das Gefagte zu verftehen im Stande wären.[11]) Karl der grofse, der die Wichtigkeit der Predigt für das Volk fehr wohl einfah, beauftragte den Paulus Diaconus mit der Abfafsung eines neuen Homiliars, da diejenigen, deren man fich bisher bedient hatte, mit der Zeit

---

enim, in quibus canonibus interdictum fit presbyteris prædicare? — quare in ecclefiis ubique ab omni ordine clericorum homiliae leguntur? quid eft homilia nifi prædicatio? mirum eft quod legere licet et interpretari non licet, ut ab omnibus intelligantur.'

[9]) *Acta concil. ed. Manfi* tom. XIV. p. 72. c. 25. 'de officio prædicatoris fi forte episcopus non fuerit in domo fua aut infirmus eft aut alia aliqua caufa exigente non valuerit, nunquam tamen defit diebus dominicis aut feftivitatibus, qui verbum dei prædicare iuxta quod intelligere vulgus poffit.'

[10]) *Ibid.* p. 78 can. 15. 'ut epifcopi fermones et homilias fanctorum patrum prout omnes intelligere poffint, fecundum proprietatem linguae praedicare ftudeant.' Auch in der oben angeführten Stelle aus der Regel des Bifchofs *Chrodogang* heifst es 'et iuxta quod intelligere vulgus poffit, ita prædicandum eft,' was gleichfalls nur auf die äufsere Befchaffenheit der Predigt zu beziehen ift.

[11]) *Acta concil.* p. 85 c. 17. 'ut easdem homilias quifque aperte transferre ftudeat in *rufticam romanam linguam aut theodifcam*, quo facilius cuncti poffint intelligere, quæ dicuntur.' — *Concil. magunt.* de aō. 847. can. 2.

manches Unechte und Verwerfliche ohne fonderliche Auswahl und Prüfung aufgenommen hatten. Diefes Homiliarium, welches Predigten von Hieronymus, Ambrofius, Chryfoftomus, Auguftinus u. A. enthält, fand fchnell überall in Kirchen und Klöftern Eingang und Verbreitung, und blieb bis in die fpäteften Zeiten die vorzüglichfte Sammlung, aus der man Predigten vorlas, überfetzte und als Mufter nachahmte, weswegen man bei Beurtheilung der frühern deutfchen Predigten gerade fie vor allem berückfichtigen mufs.

Wenn gleich zu bedauern ift, dafs fich von den Predigten der Miffionare nichts erhalten hat, fo ift doch weniger hoch anzufchlagen der Verluft, den wir an Predigten der darauf folgenden Zeit bis zum zehnten Jahrhundert erlitten haben. Dafs wir in diefen Predigten, wären fie auf unfere Zeit gekommen, durchgängig nur Ueberfetzungen lateinifcher finden würden,[12]) kann wohl aus dem oben Gefagten mit ziemlicher Gewifsheit gefolgert werden. Wie der Inhalt derfelben befchaffen fein follte, belehrt uns die angeführte Synode von Tours 813., in welcher es heifst 'ein jeder Bifchof halte Predigten, in denen er feine Untergebenen über den katholifchen Glauben, über die ewige Belohnung der Guten und ewige Verdammnifs der Böfen, über Auferftehung und jüngftes Gericht, und durch welche Werke man ewiger Glückfeligkeit, durch welche man ewiger Verdammnifs theilhaft werde, belehre.'[13]) Diefen Inhalt zeigen

[12]) So ift das ältefte Denkmal, was man hierher rechnen könnte, die '*exhortatio ad plebem chriftianam*' eine blofse Uebertragung aus dem Lateinifchen. Mit dem latein. Original abgedruckt in *Docens* Mifcell. I, 6 — 8 aus einer münchner Hs. des IX. Jahrh., darauf b. *Wackernagel* Lefeb. I, 6. Nach einer jüngern früher fuldaer, jetzt cafseler Hs. in *Hottinger's* hiftor. ecclef. VIII, p. 1220, und in *Eccard's* catechef. theotif. p. 74. Beide Texte genau nach den Hss. in Mafsmann's Kl. Sprachdenkm. des VIII. u. folg. Jh. Docen und Wackernagel fetzen diefe Ueberfetzung in das fiebente Jahrhundert.

[13]) *Concil. turon. III.* c. 17. 'vifum eft unanimitati noftrae ut quilibet episcopus habeat homilias continentes necefsarias admonitiones, quibus fubiecti erudiantur, id eft de fide catholica, prout capere poffint, de perpetua retributione bonorum et æterna damnatione malorum, de refurrectione quoque futura et ultimo iudicio, et quibus operibus poffit promereri beata vita quibusve excludi.' Alles diefes noch aus-

auch noch die wenigen vollständigen Predigten und Bruchstücke, die wir aus dem zehnten Jahrhundert befitzen.[14])

Bei den politifchen und religiöfen Wirren, die Deutfchland im eilften Jahrhunderte unter der Regierung Heinrich IV. bewegten; bei der religiöfen Aufregung, die gegen Ende des zwölften und im Anfange des dreizehnten Jahrhunderts die Kreuzzüge auch in Deutfchland hervorriefen, darf man der Vermuthung wohl Raum geben, dafs in diefer Zeit die Predigten, durch die ja vornehmlich die letztern erst vermittelt werden konnten, ganz den Geift und die eigenthümliche Färbung der Zeit felbft an fich getragen haben werden. Allein, alles was wir von Predigten aus dem zwölften bis über den Anfang des dreizehnten Jahrhunderts hinaus haben,[15]) fcheint unberührt

---

führlicher in *Karls des gr.* Capitulare vom J. 789. bei *Hartzheim* concil. Germ. I, 283—84.

[14]) Sechs Predigtbruchftücke aus dem 10. Jahrh. in *Hoffmann's* Fdg. I, 59, 66, wovon die drei erften fchon in *Eccard's* Francia orient. II, 941—45., die beiden letzten *ebend.* 946—48., no. 4. zum erftenmale bei *Hoffmann;* daraus in *Wackern.* Lefeb. 1, 50. Einige Proben diefer Bruchftücke hatte fchon *Lambecius* comment. II, 757. abdrucken laffen und das Ganze für eine Arbeit *Otfried's* ausgegeben; diefe unbegründete Angabe wiederholen *Augufti* Denkwürdigkeiten VI, 307. und *Neander* Kirchengefch. IV, 317. Eine andere Predigt machte *Ildef. v. Arx* in feiner Gefchichte von St. Gallen I, 204—7. mit lat. Texte, und ohne diefen *Graff* Diut. 2, 280. bekannt.

[15]) Aus dem zwölften Jahrh. ein 'fermo de nativitate Chrifti.' in *Wackern.* Lefeb. 1, 127—131. aus einer züricher Hs., die 13 folcher Predigten enthält. Bruchftücke von zwei Predigten aus dem Ende des zwölften Jahrh. in *Hoffm.* Fdg. 1, 66—68; zwei desgl., zuerft in *Wackern.* fpiritalia theotifca (Vratisl. 1827. 8°.), dann bei *Hoffm.* Fdg. 1, 68—70; zwei andere in *Wackern.* Lefeb. 1, 219—226. Zwei Predigtbruchftücke werden noch im Verlaufe diefes Vorwortes mitgetheilt werden. Angekündigt als ein Theil der von *G. Baffe* unternommenen Nationalbibl. ift ein Band Predigten aus dem 12. Jahrh. herausg. vom Prof. *Roth* in München.

Aus dem Anfange des 13. Jahrh. theilte *Hoffm.* in f. Fdg. I, 70 bis 126. dreiunddreifsig meift vollftändige Predigten aus einer wiener Hs. mit; zwei Bruchftücke, die noch dem 12. Jahrh. angehören könnten, in den altd. Blättern von *Haupt* und *Hoffmann* II, 32—40. Eine Hs. fonn- und fefttäglicher Predigten aus diefer Zeit befindet fich zu St. Paul, woraus eine Predigt in den altd. Bll. II, 159—60. *F. A.*

von den Einflüssen der Aussenwelt in der Abgeschiedenheit des Klosters und zwar grösstentheils zum Muster oder Nothbehelf jüngerer oder weniger begabter Prediger geschrieben zu sein.[16]) Sind auch die Predigten dieser Periode der grössern Anzahl nach keine Uebertragungen, so sieht man doch ohne Schwierigkeit, dass ihren Verfassern die lateinischen Predigten der Väter vorzugsweise als Muster dienten, an die sie sich bei Ausarbeitung der ihrigen streng und mit einer gewissen Aengstlichkeit hielten. Die deutschen Predigten jener Zeit sind reine Homilien von nicht allzu grosser Länge, die in Erläuterung oder Anwendung eines biblischen Textes bestehn. Von diesem ausgehend bildet sich der Prediger durch andere in Bereitschaft gehaltene Stellen (auctoritates) der heiligen Schrift die Brücke, vermittelst welcher er die verschiedenen Theile der Belehrung und Erbauung verbindend und erläuternd fortführt, woran sich dann gewöhnlich Ermahnungen schliessen, die aber nur allgemein gehalten sind und nicht auf das Einzelne eingehn. Als eines vorzüglichen Mittels, die Lehren des Christenthums den Laien anschaulicher und eindringlicher zu machen, bediente man sich in dieser und der folgenden Zeit der Allegorie. Hierzu gaben ohne Zweifel die Bilder und Gleichnisse Christi im neuen Testamente den ersten Anstoss. In gleichem Masse wie die allegorische wurde die mystische Auslegung geübt, indem man einzelnen Stellen des alten Testaments einen tieferen verborgenen Sinn unterlegte und sie so mit dem neuen Testamente in Beziehung brachte. 'Alles was den Juden vor Christi Geburt leiblich geschah,' heisst es öfters in den deutschen Predigten, 'das geschah oder wird geschehen in der heiligen Christenheit geistlich (mystice).' Ebenso einfach wie der Inhalt, ist auch die Form dieser Predigten, die Sprache. Sie ist noch starr und unbeweglich, arm an Wendungen und Ausdrücken und noch ganz in den Fesseln der lateini-

---

Ebert besass ein Fragment einer Predigt, wovon eine Stelle in Uebersetzung in s. Ueberlief. 1, 160—61. In diese Zeit gehören auch die ersten neun von mir herausgegebenen Predigten.

[16]) Diess behauptet wohl mit Recht von den in Hoffm. Fdg. I, 70 bis 126. abgedruckten Predigten *Lachmann* 'Ueber Singen und Sagen' in den Abhandl. der berliner Akad. der Wissensch. 1833. S. 105.

schen Sprache befangen, denen sie sich erst in der folgenden Periode entwand.

Ein neuer, obgleich kurzer, im Ganzen erfreulicher Zeitabschnitt für das deutsche Predigtwesen, in welchem seine Selbstständigkeit wenn auch nicht erst sich entwickelte, doch zu grösserer Reife gedieh, begann nach dem ersten Drittel des dreizehnten Jahrhunderts. Die Ursache davon muss man wohl hauptsächlich in der Gründung zweier Mönchsorden suchen, die in den Anfang dieses Jahrhunderts fällt; es sind diess die Orden der Dominicaner oder Predigermönche (1216) und der Franciscaner oder Minoriten (1223), deren ursprünglicher Zweck dahin gieng, den im Volke erkalteten Sinn für Religion und Moralität zu wecken und zu festigen. Ihnen, sowie einigen andern nachher entstandenen Orden, erlaubte der Pabst nicht allein in den Kirchen derjenigen Orte, wohin ihr Weg sie führte, sondern auch im Freien auf Strassen und Gassen zu predigen, während vordem den Mönchen nur in ihrem Kloster zu predigen erlaubt gewesen war. Inwiefern diese und andre Vergünstigungen, wie die Erlaubniss Beichte zu hören und Ablass zu ertheilen, zunächst das Ansehn der Bischöfe und Weltgeistlichen untergruben und endlich zum sittlichen Verderb der christlichen Kirche führten, ist hier nicht der Ort auseinander zu setzen; für unsere Zwecke genügt es nur die Folgen anzudeuten, die aus der Wirksamkeit dieser Orden für die deutsche Homiletik entsprangen. Indem die Vorträge dieser Mönche nicht wie die der Weltgeistlichen auf einen Sprengel oder Gemeinde beschränkt, sondern auf eine gewöhnlich ansehnliche gemischte Versammlung des niedern Volks berechnet waren, nahmen sie einen allgemeinen populären Charakter an. Rücksichten auf Zeit und Ort wurden dadurch mehr als früher bedingt. Durch ihre Stifter auf das Gelübde der Armuth verwiesen und keiner andern geistlichen Gerichtsbarkeit als der des Pabstes unterworfen, waren diese Mönchsorden von manchen Rücksichten entbunden, welche die Weltgeistlichen hinderten und beengten; sie durften es eher wagen, die Gebrechen ihrer Zeit ohne Scheu aufzudecken und die Thorheiten und Laster der Grossen sowohl weltlichen als geistlichen Standes mit Strenge zu züch-

tigen. Dadurch, daſs dieſen Orden das Predigen Beruf war, muſsten Mehrere aus ihnen zur ſelbſtſtändigen Ausarbeitung von Predigten geführt werden und eine freiere Entwickelung und Weiterförderung der deutſchen Homiletik konnte unter ſolchen Umſtänden nicht ausbleiben. Eine Schmach für dieſe Orden bleibt es, daſs ſie bereits nach 1224 mit ihrem Predigtamte das der Ketzerſpähung verbanden. [17]) Einer der eifrigſten dieſer Ketzermeiſter war der berüchtigte Konrad von Marburg, Beichtvater der heiligen Eliſabeth, der öfters wegen allzu groſsen Zudrangs des Volkes im Freien zu predigen genöthigt war. [18]) Gröſseren Ruf noch und beſſeres Andenken, obgleich auch er jede Gelegenheit warnahm, vor den Ketzern zu warnen und ſie in dem gräſslichſten Lichte darzuſtellen, erwarb ſich der Franciscanermöch Berthold, [19]) der in der Zeit von

[17]) Conſtitutio *Friderici II.* imper. contra hæreticos 1224. bei *Hartzheim* concil. Germ. III, 507. 'ad hæc notum fieri volumus, fratres prædicatores et minores pro fidei negotio in partibus imperii noſtri contra hæreticos deputatos' etc.

[18]) um 1230. S. *J. Grimm's* Recenſion S. 202, Anmerk. *Konrad* wurde auf ſeiner Rückreiſe von Frankfurt von dem erbitterten Volke 1234 erſchlagen. Predigten von ihm haben ſich nicht erhalten.

[19]) Ueber *Berthold*, gebürtig aus Winterthur und Bruder des Ordenshauſes zu Regensburg, vergleiche die ausführliche Recenſion *J. Grimm's* in den wiener Jahrb. 1825. Bd. 32. S. 194—257. *Wackernagel* Verdienſte der Schweiz S. 14. ff. 35. ff. und Nachträgliches von *Hoffmann* in den altd. Bll. II, 160. und von *Mone* im Anzeiger 1838. S. 218—19. Handſchriften ſeiner deutſchen Predigten liegen zu Heidelberg, Wien, Kloſterneuenburg, München, Brüſſel und Straſsburg. S. das Verzeichniſs derſelben von *Hoffmann* a. a. O. S. 161. Ob die von *Fabricius* Bibl. medii aevi erwähnte jenaer Hs. deutſche oder lateiniſche Predigten Bertholds enthält, iſt noch zu ermitteln. Aus der ältern heidelberger Hs. gab *Chr. Fr. Kling* (Berlin 1824. 8°) zwölf vollſtändige Predigten, aus einigen 20 aber nur Auszüge oder einzelne Stellen. Eine Probe aus der jüngern heidelb. Hs. mit den Anfängen der übrigen Predigten theilte *Piſchon* in dem neuen Jahrb. der berlin. Geſellſch. Bd. II, 315. mit; eine desgl. aus der Kloſterneuburger Hs. *Hoffmann* in den altd. Bl. II, 120. Eine leipz. Pphs. des 15. Jahrh., die mehreres auf den Franciscanerorden Bezügliche enthält, meldet über Berthold 'ſanctus Anthonius nacione Hyſpanus famoſiſſimus praedicator per totam Italiam extitit . ſed et frater *Bertoldus* per Alemanniam, quem ſummus pontifex archam teſtamenti nuncupavit, ſolemque

1247—72. meiſtens im Freien vor einer faſt unglaublichen Menſchenmenge in Baiern, Oeſterreich, Mähren, Böhmen, Thüringen etc. predigte. Seine Predigten, die als das Vorzüglichſte bezeichnet werden können, was wir von deutſcher Homiletik aus dem dreizehnten Jahrhunderte beſitzen, ſcheinen in der Geſtalt, wie ſie gehalten wurden, von ſeinen Zuhörern aufgeſchrieben worden zu ſein. Ueber ihn und ſeine Predigten bemerkt J. Grimm treffend 'Die Anlage des Ganzen erſcheint in der Regel paſſend und verſtändig, und ſollte bisweilen die Zergliederung verunglücken und in den Uebergängen Zwang verrathen, ſo weiſs der natürliche Fluſs der Rede alles auszugleichen und die vorherrſchende praktiſche Richtung des Geiſtlichen überall auf eindringende warme Vermahnung einzulenken. — Seine Beredtſamkeit iſt die wahre, welcher Gedanken und Worte beinahe nie verſagen, die in natürlicher kräftiger Einfalt zu dem Herzen dringend ihrer Wirkung ſicher iſt. Seine Bilder ſind nicht gehäuft, aber immer an der rechten Stelle gebraucht und aus dem Leben gegriffen.[20]) Mit der Lebendigkeit und Friſche

volumen ſermonum dominicalium et de ſanctis per annum compilavit.' Mit den letztern Predigten ſind wahrſcheinlich die 'ſermones de ſanctis fratris Bertoldi' gemeint, welche die Pghs. no. 497. 4°. 14. Jahrh. auf der pauliner Bibl. zu Leipz. enthält. Andere längere latein. Sermonen Bertold's finden ſich in einer zweiten etwas ältern Pghs. no. 496. fol. ebend., von denen der erſte Theil die Ueberſchrift führt 'Incipiunt ſermones de communi fratris Bertoldi,' der andere 'ſermones ſpeciales fratris Bertoldi.' In den letztern kommen häufig deutſche Ausdrücke vor, doch fanden ſich zu den von Kling bekannt gemachten deutſchen Predigten keine entſprechende lateiniſche Originale. — Welche Geltung Berthold's Name in Deutſchland gehabt haben müſſe, dürfte ſchon daraus hervorgehen, daſs man ihm eine ſpäter wahrſcheinlich in Thüringen verfaſste Weiſsagung in den Mund legte. Sie findet ſich mit andern Prophezeiungen in dem Schriftchen 'Vom Ende der Welt und zukunfft des Endtchriſts etc. in rheumen geſtelt. Mit einer vorred und Ermanung an den chriſtl. Leſer Melchioris *Ambach*, Prediger zů Franckfurdt. (Franckf. 1544) 4°. Ambach nahm dieſe Prophezeiungen aus einem 'vor mehr als 100 Jahren geſchriebenen Buche' und ſcheint das 'böſe teutſch mit vil ubrigen unnützen ſilben' nicht eben verbeſſert zu haben. Vergl. auch *Görres* Meiſterlieder S. 323.

[20]) Recenſ. S. 203 u. 205.

des Inhalts, die man in Berthold's Predigten warnimmt, ſteht auch die Sprache in Einklang. Als Form der freien oft ohne Vorbereitung ſich geſtaltenden Rede bewegt ſie ſich ungezwungen und feſſellos, reich an Wendungen und Ausdrücken und erſcheint jetzt als wohl befähigt, in die Stelle der lateiniſchen einzutreten.

Wenn man, den Maſsſtab an Berthold's Predigten anlegend, die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts als denjenigen Punkt feſtſtellen kann, wo wahrſcheinlich die deutſche Predigt ihre dem Charakter der Zeit angemeſſene höchſte Ausbildung erlangt hatte, ſo zeigt ſich doch ſchon gegen Ende deſſelben Jahrhunderts ein merklicher Abfall, der in den folgenden Jahrhunderten immer mehr zunimmt, bis wiederum durch Luther die Predigt ihre vorige Geltung zurückerhielt. Mit der politiſchen Schwäche und Verwirrung im deutſchen Reiche gegen Ende des dreizehnten Jahrhunderts ſtand die Ausartung des kirchlichen und ſittlichen Lebens in naher Beziehung. Bei den in Geiſtesträgheit und Immoralität verſunkenen Mönchsorden ſuchte man vergebens gelehrte Bildung. Von den Univerſitäten, auf die von den Klöſtern der Sitz der Gelehrſamkeit übertragen worden war, war nicht viel Beſſeres zu erwarten; hier verband ſich eine ausgeartete Scholaſtik mit der Theologie, die mit ausgeſuchter Spitzfindigkeit das Aeuſserliche der Religion unterſuchte, in den Kern ihres Weſens ſelbſt aber nicht eindrang. Eine unerſättliche Disputierſucht, die auch das Heterogenſte in den Kreis der theologiſchen Wiſſenſchaften zu ziehen wuſste, gab dieſem Unweſen immer neue Nahrung. Zeugniſz dafür können unter anderem vorzüglich die lateiniſchen Predigten dieſer Zeit ablegen. Dem Volke zwar konnte man mit dieſem ſcholaſtiſchen Krame nicht dienen, weil es doch davon nichts verſtanden hätte und man wohl auch ſo theure Perlen vor die Säue zu werfen nicht geſonnen war; dafür unterhielt man es mit wunderbaren, kaum ein Element für ſittliche Bildung in ſich haltenden Legenden und Fabeln, die ſich vornehmlich ſeit den Kreuzzügen mit der Auffindung neuer Heiligen unglaublich vermehrt hatten. Selten gab man ſich die Mühe, Lehren und Ermahnungen damit zu verbinden. Die deutſchen Predigten dieſer

Zeit, wie die des Nicolaus von Strafsburg,[21]) Nicolaus von Landau,[22]) Peter von Trebenfee[23]) und die welche Hermann von Fritzlar fammelte,[24]) tragen mehr oder weniger diefen Charakter an fich. Keine unerwartete Erfcheinung ift fomit der schon mit dem Ausgange des dreizehnten Jahrhunderts auftauchende Myfticismus. Es gab einzelne Männer, denen das tiefe Verderbnifs des kirchlichen Lebens und der um fich greifende Unglaube zu Herzen gieng; ein Chriftenthum, was lediglich an der äufsern Form hing und mit kaltem Verftande die Lehren der Kirche wie Lehrfätze der

---

[21]) Zu welcher Zeit *Nicolaus von Strafsburg*, früher Lefemeifter Predigtordens zu Köln, gelebt hat, ift noch nicht ermittelt. Nach *Mone* Anzeiger 1838. S. 271, fallen feine Predigten in die Zeit von 1300—1320. Man kennt drei Hss. von diefen, 1. zu Heidelberg Pghs. 14. Jahrh. 12°. no. 641. mit 12 Predigten, von denen Mone a. a. O. S. 271—280, die drei erften bekannt gemacht hat. 2. zu Berlin Pghs. 14. Jahrh. 8°. n. 12. mss. germ. 3. Pghs. 14. Jahrh. kl. 4°. im Befitze des reg. Auguftinerchorherren Jodocus Stülz zu St. Florian. Die erfte Predigt der letzten Hs. mit den Lesarten der berliner, fowie die Anfänge der übrigen Predigten beider Hss. theilte *Hoffmann* in den altd. Bll. II, 165—172. mit. *Haenel* Catalog. libr. mss. p. 723, erwähnt n. 1066. eine fanctgaller Hs. des 15. Jahrh., in welcher fich Predigten des Nicolaus von Strafsburg finden, die er an die Dominicanerinnen zu Freiburg gehalten hat. Einzelne Stellen aus einer theologifch-myftifchen Abhandlung derfelben hat *A. Jahn* in f. Lefefrüchten altteutfcher Theologie, Bern 1838. 8°. S. 20—28, aus der obigen Heidelb. Hs. gegeben.

[22]) *Nicolaus von Landau*, Mönch zu Otterburg, hat zwei Bände Predigten hinterlaffen, handfchriftlich vom J. 1341, in Caffel, über deren Werth *J. Grimm* a. a. O. S. 255, kein günftiges Urtheil fällt.

[23]) *Peter von Trebenfee* war 1363 Carthäufer in Wien und 1372 Capellan zu Zelkingen. Von ihm 25 Predigten in einer Pghs. v. 1363. 4°. n. 2702. zu Wien und in einer andern v. 1372. 4°. n. 864. zu Klofterneuburg. Die erfte Predigt nebft den Anfängen der übrigen von *Hoffmann* in den altd. Bl. II, 172—178.

[24]) *Hermann von Fritzlar* liefs diefe Predigten verfchiedener Verfaffer 'von der Heiligen Leben' von 1343—49 fchreiben. Davon finden fich zwei Hss. no. 113. u. 114. zu Heidelberg. Proben daraus gaben *Mafsmann* Denkm. S. 118—120, u. *Wackernagel* Lefeb. I, 675—79. —

Noch verdienen angeführt zu werden die Predigten eines Ungenannten in einer Klofterneuburger Pghs. 14. Jahrh., woraus die Anfänge mit einer Probe in den altd. Bll. 2, 163—65.

Philofophie zerlegte, aber des wahren Glaubens ermangelnd nicht zu vereinigen wufste, konnte ihnen nicht genügen. Sie fühlten, dafs von der Aufsenwelt fich abfchliefsend fie in ihr eignes Selbft eindringen und das Wefen deffelben fich zur klaren Anfchauung bringen müfsten, um fo zur wahren Erkenntnifs der Gottheit und zur Wiedervereinigung mit ihr zu gelangen. Allein wie ihr eignes Streben ein Suchen ohne Finden, ein Fühlen ohne Begreifen blieb, noch weniger konnte es ihnen gelingen, ihren Lehren bei dem ungebildeteren Volke Eingang zu verfchaffen, und diefe blieben nur für folche Gemüther geniefsbar, die fich zu einem befchaulichen Leben hingezogen fühlten und ihm nachhängen konnten. Von denen, die diefe Richtung verfolgten, find als die bedeutendften zu nennen Meifter Eckhart[25]) († 1339), der berühmte Joh. Tauler († 1361)[26]) und Heinrich Sufo († 1365).[27]) Im Bezug auf den Ein-

[25]) Predigten von ihm und von Berthold enthielt eine Hs. der Johanniterbibl. n. 100. zu Strafsburg. Andere finden fich zerftreut in Hss. von Tauler, Sufo u. f. w. Gedruckt find einige wenige am Ende der bafeler Ausgabe der Taulerfchen Predigten.

[26]) Hss. von *Tauler's* Predigten werden fich mehrere ausfindig machen laffen, als ich hier namhaft machen kann, 1. Pghs. A. n. 89. 14. — 15. Jahrh. zu Strafsburg mit 73 Predigten. 2. Pphs. A. n. 88. ebendaf. mit 93 Predigten. Nach *Oberlin* (J. J. Beck) 'Differtatio de Joannis Tauleri dictione vernacula et myftica.' Argentorati 1786, gibt es auf derf. Bibl. noch eine dritte Pghs. 15. Jahr. 4°. mit 39 Predigten. 3. Pphs. n. 559. 4°. vom J. 1487 auf der Univerfitätsbibl. zu Leipzig. 4. Pghs. n. 560, 4°. vom J. 1429. ebendaf. enthält Tauler's Nachfolge des armen Lebens Jefu Chrifti und drei Predigten, früher im Befitze Dan. Sudermann's. — Mehrere Hss. von Tauler's Werken liegen auf der berliner Bibl. und find verzeichnet von *Pifchon* in den N. Jahrb. der berl. Gefellfch. für d. Sprache und Alterth. I, 276. ff. Gedruckt erfchienen Tauler's Predigten zuerft *Leipzig* b. Konrad Kacheloven 1489. 4°. (84 Pred. mit Tauler's Leben), vermehrt zu *Bafel* 1521. fol.; eine in der Sprache erneuerte Ausgabe *Frankf.* 1826. 3 Bdd. 8°. Nachricht von ihm und eine Predigt in *W. Müller's* Ascania. Heft II. Febr. 1820. Zwei Predigten nach den beiden Strafsburger Hss. in *Wackernagel's* Lefeb. I, 661 — 676. Ueber die ältern Ueberfetzungen und andere Werke Tauler's vergl. *Fabricius* bibl. medii aevi. IV, 149. ff. ed. Manfi.

[27]) geb. um 1300 zu Conftanz † 1365 od. 1366. Von feinen Werken erfchien die ältefte Ausgabe *Augsburg* 1482 durch Anthonius Sorg.

fluſs, den die Myſtiker nach der allgemeinen Annahme der Literaturgeschichten auf Bildung der deutſchen Proſa gehabt haben ſollen, genüge eine Bemerkung Jacob Grimm's 'Die Myſtiker haben wohl zu jeder Zeit wenig oder keinen Einfluſs geübt auf die Bildung der Proſa. Sie ſchufen ſich insgeſammt ihre ſelbſteigne Art des Ausdrucks, ohne je damit unter das Volk zu dringen. Was die Sprache im Groſsen und Ganzen bilden und empor bringen ſoll, das bedarf allgemeiner Klarheit; die Myſtiker aber ſuchten für ſich ſelbſt nicht mehr als das Helldunkele.'[28])

Nach dieſem Ueberblick der Literatur der deutſchen Homiletik von den älteſten Zeiten bis zum vierzehnten Jahrhundert bleibt mir noch übrig, Einiges über die hier bekannt gemachten Predigten und die Handſchriften zu ſagen, aus denen ſie genommen ſind. Um dieſs vorauszunehmen, ſo hoffe ich keinen Tadel zu verdienen, daſs ich die Predigten ganz in der Geſtalt habe abdrucken laſſen, in der ſie mir die Handſchriften boten. Eine Zurückführung auf regelmäſsigere Schreibung wäre bei dem Mangel anderer zur Vergleichung dienlicher Handſchriften immer ein miſsliches Unterfangen geweſen. Berichtigungen von

---

kl. fol., die aber keine Predigten von ihm enthält, man müſste denn 'die briefe die der diener der ewigen weiſsheyt seinen geiſtlichen kinden ſandt' fol. 82b — 100a dafür gelten laſſen; eine andre Ausg. *Augsburg* bei Hans Othmar v. 1512. In neueſter Zeit erſchienen 'Heinrich Suſo's Leben und Schriften nach den älteſten Hss. und Drucken mit unveränd. Text in jetziger Schriftſprache von *Diepenbrock* mit Einleit. von *Görres*. Regensburg 1829 u. 1837, die ich, wie die 'Geiſtlichen Blüthen aus Heinr. Suſo.' Bonn 1834., nicht kenne. Vergl. über Suſo *Fabric.* bibl. medii aevi 3, 229. *St. Bormann* 'Ueber den Myſtiker Heinrich Suſo in dem N. Jahrb. der berlin. d. Geſellſch. 2, 172 ff., wo Mittheilungen aus einer berliner Hs. und *A. Jahn* 'Leſefrüchte,' der S. 1 bis 19, gleichfalls einige Stellen aus einer heidelberger Hs. mitgetheilt hat. Eine neue Ausgabe von Suſo's Schriften mit gleicher Berückſichtigung der Sprache wie des Inhalts wäre nach der diepenbrock'ſchen immer noch wünſchenswerth. Zugleich verdienten die myſtiſchen Schriften des 14. und 15. Jahrhunderts, von denen noch der gröſsere Theil handſchriftlich auf Bibliotheken liegt, eine genauere Erforſchung, die wenigſtens den in älteren Drucken vorhandenen Werken längſt hätte zu Theil werden ſollen.

[28]) Recenſion S. 254.

Schreibfehlern der Hss. wurden nach gröſsrer oder minderer Gewiſsheit bald im Texte vorgenommen, bald unter dem Texte verſucht. Die erſten neun Predigten ſind aus der Pghs. n. 720. 4°. der leipz. Univerſitätsbibliothek Blatt 11ᵃ—19.ᵇ jede Seite von zwei Spalten. Die Schrift iſt klein und zierlich, hat nur wenige und bekannte Abkürzungen und auſser einem dem ђ ſehr ähnlichen z nichts Auffälliges; ſie ſcheint dem Anfange des dreizehnten Jahrhunderts anzugehören, in dem die Predigten ſelbſt verfaſst wurden. Correcturen ſind ſelten und von derſelben Hand. Der übrige Beſtandtheil der Handſchrift, der von anderer und ſpäterer Hand iſt, ſind gröſstentheils lateiniſche Predigten. Gleich vom Anfange herein befindet ſich ein im vierzehnten Jahrhundert geſchriebener Kalender mit einigen Bemerkungen über Feſte, aus denen ſich mit Wahrſcheinlichkeit ergiebt, daſs die Handſchrift aus der Gegend von Regensburg und Salzburg oder aus einer der beiden Städte ſelbſt ſtammt. [29]) Einige dialektiſche und orthographiſche Eigenthümlichkeiten, die ſie mit mehrern andern Handſchriften gemein hat, [30]) deuten auf eine ſüdliche Heimath. Hierher rechne ich die Schreibung ei für î neben i in leiplich 3, 22. leibe — entleiben 3, 24, geit 4, 8. leit 4, 16. ſheinet 4, 20. ſhein 5, 26. geleichen 5, 27. liſtichleih 15, 3. etc.; dann æ für bloſses e in urtæilichen 1, 4. mænige 2, 4. behaltæt 12, 8. zewæi 13, 8. herwæ 20, 17. Einmal ſteht æ für â in wærheit 14, 10. womit ſich die Schreibung oe für ô zuſammenhalten läſst in ſtoeȝ 3, 3. groeȝ 5, 36. 8, 2. 9, 2. groeȝȝem 6, 31. loen 10, 19. geſhoeȝ 14, 39. Da ſich unregelmäſsige und abweichende Schreibungen, wie das ältere au f. ou in gechauphet 3, 43. ſtaub 8, 35. trauf 9, 37. haubet 20, 23. hauptes 10, 14; iu f. ie in diup 8, 19. 11, 6. f. öu oder eu in vriuden 10, 13. vriude 10, 25. vriut 10, 23. vri-

---

[29]) f. 2.ᵇ 'Si exaltacio f. crucis venerit in quartam foriam, ſequens quarta feria eſt celebrandum autumpnale . ſed hoc ſepius variatur in *Salzpurga* propter feſtum ſancti Rudberti et in *Ratiſpona* propter feſtum ſancti Emmerammi.'

[30]) so mit der riedegger Hs. des Nithart, die jünger iſt. Vergl. *Benecke's* Beyträge. 2. Hälfte. S. 297—99.

wen 10, 25. (neben vreude, vreut); f. ou in beriubet 1, 29; für ü in liuften 6, 30. 11, 13. für üe in hiuten 6, 13; ou f. û in trourent 10, 26. ſhåwer 20, 6; ue f. uo in tuet 6, 14. buech 6, 29. 7, 7. vueȝſporn 11, 40. Daneben auch hůer 14, 25. tůet 8, 2. 9, 4. tůen 8, 7. pǔeȝ 8, 26; uo f. u in gelůſt 9, 21. f. ü in vůrſten 5, 13. vůrſt 13, 38. gehůdde 6, 22. vůr 7, 32. ohůſſet 9, 6. f. üe in růment 10, 40. daneben rüemet 7, 33. můeȝȝet 12, 1. für û in hůs 11, 1; das aſpirierte ch für k und ck in chnehte 3, 11. chechiu 17. 12. wecher 3, 29. vollechlichen 3, 34. dinch 1, 17. ſtarch 6, 38. und Aehnliches der Art auch in andern Handſchriften der Zeit finden, ſo mache ich hier nur noch auf die weniger häufig vorkommende Apokope des tonloſen e wie in ſel 2, 9. 3, 37. gern 2, 26. ſhant 2, 31. ſtoeȝ 3, 3. die ſtern 5, 11. ſhoen 5, 25. wer 5, 15. 27. ſunt 5, 20. ſprech 11, 16. etc. und auf die eigenthümliche Endung -uſh f. -üſſe, wie in volgenuſh 1, 11. verdampnuſh 10, 17. gelichnuſh 11, 5. aufmerkſam. Anderes wird man im Gloſſare finden.

Etwas ausführlicher muſs ich über den zweiten Theil dieſer Predigten ſein. Er iſt eine Ausleſe aus einer Sammlung von mehr als anderthalbhundert ſonn- und feſttäglichen und auf beſondere Heilige bezüglichen Predigten, welche die Pghs. n. 760. 4°. auf der Univerſitätsbibl. zu Leipzig enthält.[31]) Die Handſchrift zählt 203 Blätter von je zwei Columnen und kann gegen die Mitte des vierz. Jahrhunderts geſchrieben ſein. Die Hand iſt vom Anfange bis zum Ende Dieſelbe; die meiſten Correcturen ſind von derſelben, wenige und oft falſche nebſt den Ueberſchriften einzelner Predigten von etwas ſpäterer Hand. Die Schriftzüge können nicht für ſchön noch regelmäſsig gelten, ſind aber kräftig und deutlich und ohne zahlreiche Abbreviaturen. Der gröſsere Theil der Handſchrift beſteht aus längern oft mit einem Eingange verſehenen,[32]) der kleinere bis zum Ende

---

[31]) Zwei Predigten daraus wurden kurz vor dem Abdrucke der gegenwärtigen von mir in den altd. Bll. II, 178—189. veröffentlicht.

[32]) Man vergl. Pred. n. 1. 4. und 5. Lateiniſche Predigten mit Eingängen kommen ſchon im 12. Jahrh. und vielleicht noch früher vor.

aus kürzern Predigten, denen einigemal ein latein. Originaltext vorangeht. Aus welchem Klofter die Handfchrift in die leipz. pauliner Bibliothek gekommen ift, läfst fich nicht ermitteln;[33]) weniger zweifelhaft fcheint es, dafs die Sammlung in Oberfachfen gemacht wurde. Diefs läfst die gleichmäfsig aus hochdeutfchen und niederdeutfchen Formen und Wörtern gemifchte Sprache leicht errathen. Hierher gehört die Abwerfung des n vom Infinitiv und der erften Perf. pl. praef., die zwar nicht durchweg doch in den meiften Fällen ftattgefunden hat; der häufige Gebrauch des i vor l, n, r, t und z ftatt e, wie tuvil, vechtin, verzagint, intfeben, (dafür auch unt- wie untphahen) wedir, irarnen, fetzit, iȝ, alliȝ; ferner die Abfchwächung der Cafusendung iu (fem. und neutr.) in ie, i (in feltnen Fällen dafür noch ů), fowie der Wegfall des Umlauts (aufser a in e); das übermäfsig gebrauchte ů fteht bald richtig für uo, bald fehlerhaft für iu, u, ü, üe und auch für ou. Niederdeutfche Formen und Wörter find burne, burnen für brunne, brinnen, fal f. fol, vregen f. vrâgen, zu, zur f. ze, zer etc.; boven, binnen, bůȝen, altus, niergen, fchůlen, entfeben, erværen, tiger, ôtmüetic, gebůrde, eht und andere. Hieraus finde ich es erklärlich, dafs in mehrern Predigten für diefen und jenen Ausdruck, den der Sammler bei feinen Landsleuten für ungebräuchlich hielt, ein anderer gleichbedeutender gefetzt wird. Vergl. S. 25, 9. 27, 40. 31, 17. 31, 31. 34, 31. 44, 33. 77, 38. Ich füge hierzu noch folgende Beifpiele aus der Hs. 13.[b] 'clybe oder clette weder ir wolt.' 16.[a] 'vnder difen dingen fo ift ein underfcheidenlich fache oder ein vnderfcheit weder ir wolt.' 29.[b] er vůr ouf drate oder fnellecliche oder geliche weder ir wolt.'

Ich habe die aus diefer Sammlung gewählten Predigten 'Predigten des vierzehnten Jahrhunderts' genannt, nicht als ob fie in dem bezeichneten Jahrhundert abgefafst worden wären, fondern weil fie in diefer Zeit bearbeitet und nie-

[33]) Vielleicht aus einem Benedictinerklofter. Pred. n. 6. S. 59, 15. 'dar umme fo gebůtet vns vnfer vater der gůte herre fente Benedictus in finer regele.' Doch vergl. unten Anm. 34.

dergeschrieben worden sind. Nicht allein die von dem Sammler und Ueberarbeiter nicht durchaus verwischte Sprache läfst eine ältere Abfassung vermuthen, sondern es ist selbst durch äufsere Zeugnisse mir zu beweisen möglich, dafs vielleicht der bei weitem gröfsere Theil dieser Predigten ursprünglich dem Anfange des dreizehnten, andere sogar noch dem Ende des zwölften Jahrhunderts angehören. Im Jahre 1833 fand ich auf der leipz. Universitätsbibl. ein einzelnes Pergamentoctavblatt [34]) mit den Bruchstücken zweier Predigten aus dem Ende des zwölften Jahrhunderts, welche ich in dem Anzeiger für Kunde des d. Mittelalters, herausg. vom Freih. v. Auffefs. Jahrg. 1833. Sp. 233—34. bekannt machte. Die eine dieser Predigten erwies sich später als das fragmentarische Original zu n. 28. der hier abgedruckten. Ich lasse hier das ganze Fragment in einem wiederholten genauern Abdrucke folgen:

I.ª Er opphirte sich selbin mit gute mit alle dem almec(h)tigen gote. Man uinch in. Man warf in in kerkere . maniger slachte wize leider. Man legete in uf einin iseren rost zeme fiure . vnt wolte in damite tuvingen . daʒ er gotes uerlovchnete . da lach er ime fiure . vnt nibran nicht als man uon ime liset vnt singet. Et in medio ignis non sum estuatus , da wart er irluteret daʒ golt . daʒ man da irluterth . dem almechtigen gote . ze erin vnt ze lobe . also uon ime geschriben ist. Sicut aurum probauit me dominus. Nu bittet den guten sente laurentium hiute der ime fiure lach vnt nicht nebran . daʒ er uns helfe wider got . daʒ wir uon dem ewigen fiure erloset werdin . daʒ da lip vnt sele brinnet.

(V)vir solden v uil dicke sagen uon den genaden des almechtigen gotes . vnt uon der michelen frowede des himelriches . vnt scolden iʒ v liben. Nune mageʒ v aber niman so

[34]) vor der Pghs. n. 511., die im 14. Jahrhundert den Predigermönchen in Leipzig (Paulinerkloster) gehörte. Es ist nicht zu bezweifeln, dafs die Hs., von der dieses Blatt ein Bruchstück ist, hier zerschnitten wurde, vielleicht erst dann, nachdem man den gehörigen Gebrauch davon gemacht hatte. Es liegt die Vermuthung nahe, dafs diefs im Bezug auf unsere Sammlung geschah; und dann wäre das leipz. Paulinerkloster das nächste, in dem die Sammlung selbst veranstaltet und geschrieben sein könnte.

durch ſagen ſo iʒ iſt . wen ich ſage v̂ inder warheite des almechtigen gotes vnt inder warheite allir ſiner heiligen . daʒ mer genaden da ze himele iſt danneʒ v̂ man geſagen kunne . oder iman irdenken muge . alſ unſ ſente paulnſ ſaget. Quia nec oculus uidit nec auriſ audiuit nec in cor hominiſ aſcendit que preparauit deus diligentibus ſe. Er quit . da ſi div frowede di ni ovge geſehe . noch ore nehorte . noch ni neheineſ menniſchin herze erdechte . die min trech [tin . . . .

. . . .

I.[b] -helle iſt div ewige ungenade vnt ſogetan leid deiʒ niman dem andirin geſagen nemach . daʒ den goteſ uianden gegerwet iſt . dar nach ſcult ir denkin. Niman ne guode ich nehan der ſtati nicht . daʒ ich id guteſ gittun muge. Daʒ himel riche daʒ iſt feile al dar nach ſo der man ſtate hat . daʒ der riche chovfet mit allem ſime gute . daʒ covfet der arme mit ſineme eigin . oder mit einer ſniten protes . ne hat er aber des nit . ſo habe guten willen vnt gewinne aber da mite daʒ chimelriche. Ich mane uch alſo min recht iſt durch uwer ſelbis ſelicheit daʒ uch diſe werlt nicht uerleite . div ſol iſt aller untruwe vnt aller uppicheit . di ir uil unſamſte laʒet . er iſ icht wiʒit. Nu bitet den almechtigen got . daʒ er v̂ geſvʒe vnt gelibe ſine genade . daʒ ir ime genolgin muʒit ze den ewigin genadin. Quod ipſe. Communio altariſ ſol unſ ſin teſtimonium dilectioniſ dei per criſtum . unt ſol unſ ſin ſpes et conſolatio et reconciliatio inter nos & deum . von div ante perceptionem communionis faciamus pactum cum deo in ipſa dominica oratione . alſo wir wollen tvn unſirin ſculdigin. Ex iſto pacto uel uiuificamur . uel dampnamur. Quomodo communicat deo et eccleſię qui cum proximo diſcordat? Non acceditur ad altare lapideum ſed altare aureum quod eſt ante oculos dei . quod eſt filio dei. Corpus domini non ſanctificat indigne accedenteſ ſed dampnat. Nv rate ich v̂ daʒ ir ʒe mineme trechtine fliet vnt irlovbet uch der werke di wider gote ſint vnt wider uwer ſele. Erlovbet uch der ubilin werche. Erlovbet uch uwerſ unrechteſ. Erlovbet uch uwerſ unrechteſ gewinneſ. Iʒ iſt ein uil unſelich ge [win.

Nur vermuthungsweise kann ich noch hinzufügen, dass noch mehrere der kürzern Predigten ebenfalls ursprünglich in das Ende des zwölften Jahrhunderts fallen mögen. Wenn ich oben sagte, dass der grössere Theil der Predigten aus dem dreizehnten Jahrhundert stamme, so liegt wenigstens für zwei in der Handschrift f. 141ᵇ—142.ᵃ enthaltene Predigten ein ebenso augenscheinlicher Beweis vor, wie der obige; die ältern Texte beider Predigten nämlich finden sich unter den Predigten aus dem Anfange des dreizehnten Jahrhunderts, die Hoffmann im ersten Theile s. Fundgruben aus einer wiener Handschrift hat abdrucken lassen, n. 31. und 32. S. 122—23. Da jede der beiden Predigten ziemlich kurz ist, so stehe ich nicht an, eine derselben mitzutheilen, damit auch hier der Leser in Stand gesetzt sei zu beurtheilen, auf welche Weise der Ueberarbeiter bei seiner Sammlung zu Werke gegangen ist. Hs. 141.ᵇ

Man lisit hute in deme heiligen ewangelio . wie vnser herre got svndige lute zv ime lockete . wie er vnder in was . er aȥ vnd trank mit in. Do warn aber andere lute da . die sich recht vnd beȥȥir wiȥȥin wolden . den daȥ vorsmahte . daȥ got keine gemeinschaft mit svndigen lůten hatte. Do vnser herre ihesus xp̄s ir bosen gedankin gesach . do legete er in eine rede vor vnd sprach . welche ůwer hat hůndert schaf . vnd verluset er der eines . er leȥt die andern allintsament sten in der wůstenvnge vnd get vnd sůchit ieniȥ daȥ da vorlorn was . biȥ er daȥ vindet. Nv vernemet . waȥ er da mit meine. Der man der daȥ schaf vorlorn hat . vnd daȥ sůchit . daȥ ist got gotis svn selber vnser herre ihesus xp̄s . der von himele her in ertriche quam . vf daȥ er vns sundige lute . die wir sine schaf sin vnd sine hantgetat . zv den sinen genaden wider bekerte . wane wir die sin die wir von der gemeinschaft der heiligen engele gevallen sin von vnsern svnden. Nv sůchit vns vnser herre ihesus xp̄s nacht vnd tach . vnd růfit nach vns[35]) . daȥ wir wider zv ime kern . daȥ vns der[36]) grimmige wolf icht vorslinde . daȥ ist der leide vient der ůbele tůvel . der da nacht vnd tag dar nach ringet . wie er vns betriegen můge . als da gescriben ist . circuit ut leo

---

[35]) Hs. "*vns* "*nach* [36]) *der* fehlt in der Hs.

vnd zu archidiacenaten. Alſo enphahen ſie ſelen zu prevende vnd verſument die . vnd ſten dar nach wie ſie vil phenninge vnd groȝȝen ſchatz zu ſamen brengen . Vnd brechen okker der ſamenunge ab . ſo ſie meiſte mugen an der choſt . vnd clagen daȝ ir goteshûs bekûmert ſi . deȝ is niht eniſt . ob eȝ getrûwe vûrmunde hette. Diȝ enſprich ich nicht vnſer halben . wanne wir haben vollencumen getrûwe prelaten . von der halben wir alle vnſer notdûrft vnd alle genade haben . des got ſie benediet.' Beſonders ſtark rügt der Prediger Hs. 33.[b] den weltlichen Sinn und die Ueppigkeit der höhern Geiſtlichen, 'Darumme ſprech ich . daȝ mochten ſie (Petrus und Paulus) zu himelriche ſin kûmen als ſamphte vnd als lichtecliche . als nu die meiſtere der criſtenheit denken zu cumen mit woleȝȝen vnd mit trinkene . mit ſamphteme gemache . mit ſlafene . mit curtzwile . mit hunden . mit vogelweide . mit ſchonen pherten . mit tueren cleideren . mit hochmûte vnd mit itelicheit der werlde . moehte ſente peter vnd ſente paul vnd andere heiligen alſus gote haben gedinet . ſo werden (l. weren) ſie die tummiſten lûte geweſen . die ie gewûrden . daȝ ſie ſich als ſmehliche vnd als iemerlichen lieȝen handelen in dirre werlde.' Noch ſetze ich hierher eine Stelle, in der über die Hoffarth der Weiber in der Kleidung als vornehmlichſte Quelle zur Unkeuſchheit und andern daraus entſtehenden Laſtern geklagt wird. Hs. 70.[b] 'Mine lieben. Vnſer herre geſchûf elych gehileich . erne geſchuf iȝ dûrch daȝ niht . daȝ daȝ wip vnrechter dinge phlege mit vnrechter hohvart . mit vnmeȝlichen cleidern . vnd daȝ ſi da mit ir ſelbes man icht verleite vnd andere man reiȝe daȝ ſi ſie minnen. Da von cûmet oberhûr manſlacht. vnd alſe ſie niht mûgen volbrengen ir unmaȝe vnd[41]) in des getregetes zuftet . ſo get iȝ an die untrûwe . an daȝ verretniſſe . an die dûbe vnd an manige andere boſheit . die erbint die mûtere an die tochtere vnd verwirkin beide lib vnd ſele. Des ſolden die man allis ſtûrin . leider dûrch die libe die ſie zvn wiben vnd zvn kinden habint . ſo volgint ſi in irs willens vnd verlieſen daȝ ewige riche.'[42]) Tur-

---

[41]) *vnd* in der Bedeut. von *als*. S. das Gloſſar.

[42]) *Berthold's* latein. Pred. Leipz. Hs. 496. f. 49.[a] 'Immo quosdam ſic excecat ſuperbia quod etiam que eis verecunda ſunt et pro quibus

nieren und Tanzen und andere eitle Vergnügungen werden wie bei Berthold [43]) und andern als fündlich bezeichnet. Pred. n. 8. S. 39, 6. 'Owe der werlt von den fchanden die fie niht bewart . owe tenzere . owe turnierere . owe alle ytelere . die gots gebot niht en halden.' Hs. 8.[b] 'Der tot nimet ober hant . oberaȝ . vbertrank als der tot . vnkufcheit . tanzen vnd turney vnd ander fündliche dinc.' Auffallend ift es, dafs in allen diefen Predigten, aufser in einer einzigen, nichts von Ketzern erwähnt wird. In jener Predigt Hs. 31.[a] wird den Ketzern gefagt, dafs nach ihrer Anficht die Welt vom Teufel gefchaffen fei. 'Got der heiȝȝet den tûvel ein vûrften . nicht darumme daȝ er die werlt habe gefchaffen . als etteliche ketzere fprechen.' etc. Diefs behaupteten bekanntlich fchon frühzeitig einige gnoftifche Sekten, und auch Berthold führt diefen Glauben unter andern ketzerifchen Meinungen an. [44]) Diefer letzte Umftand,

---

ab hominibus contempnuntur et que fecundum feculum difplicent, putant, fibi effe gloriam et laudem, ut patet in crinibus quorundam virorum clericorum et in veftibus quorundam laniatis, caudatis, ut patet in peplis feminarum croceis . et quicquid eis dicatur non valet . fic funt ex fuperbia inflate et excecate et inebriate.' Von den Jungfrauen fagt er f. 53.[c] 'sed (virgo) amorem fuum quafi totum reponit fuper vilia inutilia et parvula . ut fuper afperiolos . aviculas . catulos . buppas . anulos vitreos . ferta et huiusmodi.'

[43]) *Berth.* latein. Pred. f. 53.[c] Damit man fich auszeichne vor andern und gefalle, begeht man viele Sünden . 'pro hoc milites torneamentis intendunt, pro hoc ancille et virgines chorizant, pro hoc viri dignitates querunt, religiofi et clerici prelaturas ut laudentur et honorentur . pro hoc plerique viri et maxime femine quantum poffunt fe excolunt et exornant . ut per hoc placeant et ornentur.'

[44]) *Berthold*, der den Namen *Ketzer* von *cattus* (Katze) ableitet, giebt in einer feiner latein. Predigten f. 47.[a] folgende Lehren der Ketzer an 'Demum docet crudelia et herefes . videlicet quod non debeat iurare . purgatorium non credere . quod fancti in celif non fint invocandi nec beata virgo nec aliquis fanctorum . et ideo nec ieiuniis nec feftis vel aliquibus huius fint honorandi. Item quidam dicunt . criftum non affumpfiffe veram carnem . fed tantummodo fimilitudinem carnis . alii etiam docent omnia facramenta que ecclefia confert nullum habere vigorem . alii autem corpus crifti non effe verum et unum corpus crifti fed fignum corporis crifti vel quandam aliam fanctitatem . et quod quilibet bonus poffit conficere five fit facerdos five non . et nullus ma-

dafs nichts weiter von gleichzeitigen Ketzereien erwähnt wird (felbft das angeführte konnte der Prediger aus Büchern, nicht aus Erfahrung haben) damit zufammengehalten, dafs in der ganzen Sammlung keine einzige Predigt fich findet, die auf den heiligen Dominicus oder Francifcus gehalten wäre, läfst die fehr wahrfcheinliche Annahme zu, dafs weder Dominicaner- noch Franciscanermönche irgend Antheil an diefer Predigtfammlung haben.[45]) Da ferner nirgends Klagen gegen diefe beiden Orden ausgefprochen find, die bald nach ihrem Entftehen durch ihre Anmafsungen und Eingriffe in die Rechte der Weltgeiftlichen diefen häufige Veranlaffung zu Befchwerden gaben, fo läfst fich hieraus eine zweite Folgerung machen, dafs, wenn nicht alle, doch der bedeutendfte Theil diefer Predigten feine Entftehung einer Zeit verdanke, in welcher die Wirkfamkeit und der Einflufs jener Orden noch unbedeutend war; dafs darnach die Entftehung diefer Predigten nicht über das erfte Drittel des dreizehnten Jahrhunderts hinaus zu fetzen fei. Diefs Ergebnifs ftimmt vollkommen mit dem überein, was oben über einzelne Predigten ermittelt wurde.

Für das diefen Predigten beigegebene Gloffarium habe ich die Kenner des Altdeutfchen fchliefslich noch um Nachficht zu bitten; für fie kann es nur als unvollftändiger Index dienen. Das Gloffarium ift von mir zum Gebrauch derjenigen beftimmt, welche ohne nähere Kenntnifs unferer ältern Sprache und Literatur dennoch Luft tragen, diefe Predigten hauptfächlich ihres Inhalts wegen in die Hand zu nehmen. Aus diefem Grunde find alle diejenigen Wörter in daffelbe aufgenommen worden, deren Bedeutung ich bei diefer Art von Lefern als unbekannt vorausfetzen durfte. Um jedoch dem deutfchen Sprachforfcher

---

lus . alii poffit (Hs. poffint) conficere etfi non femine. Item dicunt quod non eft facerdotibus confitendum nec penitencie ab eis fuscipiende funt (fint *Hs.*) . ecce quanta ftulticia rufticis commifit claves regni celorum. Item quidam ipforum dicunt dyabolum falvandum . hanc docuit manes et ut dicitur origenes . et quod *dyabolus creavit vifibilia* . et hec eft herefis crudeliffima et valde ftulta . cum enim ipfi demones omnino certifsime fciant quod nunquam falvabuntur.'

[45]) Diefs genügt jedoch nicht, um die Anm. 34. ausgefprochene Vermuthung zu entkräften.

einigen Erſatz zu bieten, habe ich aus den übrigen noch ungedruckten Predigten, wie auch aus dem auf hieſiger Univerſitätsbibliothek handſchriftlich vorhandenen ‘Leben der Heiligen’ häufig Stellen zur Beſtätigung und Erklärung dieſes und jenes ſeltenen Wortes beigebracht. Die Beobachtung einer regelrechten Schreibung ſchien mir bei dem zur Erläuterung beſtimmten Worte unerlaſslich; dagegen lieſs ich die citierten Stellen unverändert.

Druckfehler und Berichtigungen.

Vorr. xvi, 7. *l.* Ketzererſpåhung; *von unten Z.* 1. ſolempne. xix, 12. *l.* Predigerordens. xxvi, 12. quode. 13. ſtate. xxviii, 1. querens. 23. Grofseen. xxxi, 9. wird von den.

S. 1, 3. *Anm. l.* vergl. 6, 15. 2, 5. *viell.* harter iſt iz vnt læſterlicher. 13, 18. *Anm. viell. beſſer* daȥ der. 20, 23. *l.* piȥȥet. 21, 30. 31. *Anm. l.* wol. 25, 23. *l.* almechtich. 26, 13, *l.* ſente. 28, 32. *Anm. l.* mach der. 28, 38. *l.* lůte. 29, 22. *Anm. l.* 'wie v. 9.' 30, 27. *l.* vivit. 32, 34. *l.* mit aller. 34, 22. *l.* geſazt. 37, 28. *l.* ſteych. 41. *l.* geȥazt. 38, 10. *l.* hinc. 42, 6. *Anm.* '*d. h.* her in.' 43, 21. *l.* loufere. 29. *l.* Diz hor. 44, 12. *l.* lůfen. 46, 17. *l.* erde. 22. *iſt die Anmerk. zu ſtreichen.* 48, 6. *l.* vergiengen. 51, 10. *l.* cyſternen. 57, 9. *l.* querite principio. 59, 37. *l.* můrmerunge. 64, 23. *l.* vortieligit. 67, 13. *l.* einem. 31. *l.* der lůte. 68, 30. *l.* ie mer. 69, 6. *l.* genade. 21. gebůtit. 71, 34. *l.* erkennent. 80, 34. *l.* vnd. 87, 16. *Anm. l.* 17. 90, 30. *l.* vernůmft (*Hs.*). 95, 20. *l.* diei. 108, 8, *viell.* daȥ was geſchen. 111, 22. *l. wohl* di drů. 115, 19. *l.* decant. 121, 24. *l.* vberwinden. 128, 2. *l.* bezv̊ne. 137, 4. *von u. l.* der alden. 138, 7. *l.* der iſt. 139, 11. *l.* berlichen. 141, 8. *l.* Wille. 145, 6. *l.* gnâde. 11. nâch. 20. ſîn. 6. *v. u, l.* dignari. 7. *v. u. l.* bloſser. 147, 1. *v. u.* algemein. 148, 7. heimôte — einôte. 149, 24. *l.* valſcheit. 150, 14. *v. u. l. Kiſte.* 151, 4. *v. u. l. tödten.* 9. *v. u. l.* liuchtvaȥ. 152, 20. *l.* manhileich — manhilech. 157, 23. *l.* ſibilaverunt.

DEUTSCHE
PREDIGTEN
DES XIII. UND XIV. JH.



I.

Predigten des XIII. Jahrh.

Dom. I.

11[a]) Hora eſt iam noſ de ſompno ſurgere. Diſiv wort div alʒan in
ler latin geſprochen ſint. div ſprichet der gůt ſant paulus. vnt
nant vnt wart vnſ da mit daʒ wir vnſ warn vnt richten gen dem
ode vnt gen dem gerichte deſ vrtæilichen tageſ. vnt perlichen die
vndere. die inden ſunden enzſlaphen ſint. vnt ſprichet alſo. Hora 5
ſt iam noſ etc. Eʒ iſt zit ſprichet er. daʒ wir vf von dem ſlaphe
ten. Da bi ſvlen wir zewei dinch merchen. den ſlaph. vnt daʒ wir
f ſvlen ſten. Der ſlaf bidivtet todliche ſvnde. deſ ſlaffes ſache iſt
er tievel. der zer gelicher wiſe der trincher ſich den ſunderen zů-
ůget vngetrivlichen. vnt in bivtet div trinchen der werltlicher ge- 10
uſt. vnt ſi trvnchen machet mit der volgenvſh der ſvnte. Nv mer-
het daʒ er den ſvnder des erſten trvnchen machet vnt darnach en-
loʒet. Er machet ſi trvnchen ſo er in binimt die erchantnvſh goteſ
nt ir ſelber. Von der zwivaltiger erchantnvſh ſprichet ſant augu-
inus. Herre got verlihe mir. daʒ ich erchenne dich vnt mich ſel- 15
en. Itweder erchantnvſh mangelt der ſunter. Er mangelt goteſ
rchantnvſh da von itwiʒet im yſaias. Cognovit boſ poſſeſſ. ſuum
tc. daʒ iſt alſo geſprochen. Der hohſ hat ſinen herren wol er-
hant. min volch wil aver min nicht erchennen. Daʒ iſt vnſ ein
roʒiv itwiʒ. daʒ daʒ vihe ſine maiſterſhaft erchennet. vnt der ſvn- 20
er gotes ſineſ ſhepehereſ nicht erchennet. Davon ſprichet ſant Ja-
obus. Cognovit ille ſe et abiit et ſtatim oblituſ eſt qualiſ fuerit.
ant iacob gelichet den ſvnder einim tvmben menniſh der ſich ſel-
en ſchǒwet in dem ſpiegel. vnt darnach vergiʒʒet, wer er geweſen
. Daʒ iſt alſo geſprochen. Ob ſich der ſunter etwan erchennet ſo 25
r daʒ goteſ wort hoeret. ſwen er die ſvnte denne aver ævert ſo
ergiʒʒet er ſin ſelbes. Der tivvel enploʒʒet den ſunter. ſwen er in
ů der ſvnte hat bracht. vnt in birivbet der zier gvter werche. Daʒ
ewant bidivtet div gůten werch. deſ wir birivbet werden ſo wir

---

3. *l.* warnt. *doch vergl.* 6[b], 18. 7[a], 1. *u. Glossar.* 21. ſepehereſ.

den ſvnden volgen. von div ſprichet ſant Johannes in apocal. Beatuſ qui cuſtodit ueſtimenta ſua ne nuduſ ambulet. Er iſt ſelich ſprichet er. der ſines gewanteſ hivtet daz er icht nachet ge. Ob dem menniſh ſhæmlich iſt nachet zegen vor werltlicher mænige.
5 verre harter iſt iz læſterlicher ſhæmlich zegen vor den oberſtem fverſte ieſu chriſto. vnt allem himiliſhem here. waz mach wirſer geſin den den menniſh nicht erbarm vber ſich ſelben vnt ſich toeten *mit* den ſvnden. von div iſt geſprochen. Ho*mo* per mal*ic*iam occidit animam. *Mit* der vbel erſleicht der ſvnder ſine ſel. Der ſel ſhen-
10 ch*et* ŏch vnſer herregot daz trinchen *der* ſhanten. vnt der ewigen *plŏzze.* wan ſi ſich ſelben *é getrenchet* hat mit den ſvnden vnt ſich *enplozz*et hat von gvten werchen. Div ſel wirt ŏch entnachet *ewich*lichen vor den *ti*vveln. daz vil ſhentlich iſt. want *der* ſvnder dizzeſ *ellende* bigit. daz *er nicht* mit im *fvert niwan die* ſvnde. vnt wan
15 vil manige indiſem todlichem ſlaffe ligent. ſo rveffet in ſant paulus *unt* ſprichet. Hora eſt etc. Min *vil lieben* daz andere iſt daz *wir vf ſvlen ſten*. Nv merchet *daz manich* ſo *vaſte ſlaffent* . . . ſi . . . . . ſint . . *wechen* . . . . . . *gewechet* von dem *ſlaffe der ſunden* mit *dri* wechern. De*r erſte wecher* iſt diſi*v* werlt. Diſi*v* werlt wechet vnſ
20 ſwen wir ir ſwacheit vnt ir boſe liſte betrachten. von div ſprichet (11b) der wiſage Ezechiel. Subverſoreſ ſunt tecum et cum ſcorpionibus habitaſ. daz iſt alſo geſprochen. Die vercherer vnt die triegere ſint mit dir vnt wonſt mit den ſcorpen. Daz ſint die triegere die div gvten dinch vercherent. von den ſprichet ŏch yſaiaſ. ve uobiſ
25 qui dicitiſ malum bonum et bonum malum. we ſu ſprichet er die da heizzent daz vbel gv̊t vnt daz gvte vbel. von den ſol man gern vlihen. daz retet ŏch vnſ ſant Johannes in apocal. Egredimini de babylone populus meus etc. Daz iſt alſo geſprochen. Min volch vart vz babylone. daz ir ir ſvnte icht teilhaftich werdet. vnt ir ſlege
30 icht enphacht. wan ir ſvnte chomen ſint vnz hinz himel. Babylon heizet die ſhant. vnt bidivtet diſe werlt. wan ſwaz man nach vpicheit vnt nach ſhanten tv̊et. daz pringet die ewigen ſhante. Von den ſhanten ſvlen wir vlichen. daz wir ir nicht genoz ſin. wan ſwer an daz pech rv̊ret der wirt dervon gemailiget. Ez iſt ſere ze-
35 ſverhten daz er da ſprichet. 'daz wir ir ſlege icht enphahen.' die verdampten enphahent manige wize inder helle. vnt vorderlichen zwo. ſitim et famem. den dvrſt vnt den hvnger. Von dem erſten ſhribent vnſ ſant lucas andem ewangelio. von dem richem manne der in der helle beſtat wart. vnt da ſach meren abraham. vnt den

---

4. ſamlich. *Es ist wohl mit Weglassung von* harter *zu lesen* verre læſterlicher iſt iz ſhæmlich *etc.* — 5. *l.* dem. — 7. *l.* erbarmen (erbarm). — 8. *Das mit liegender Schrift Gedruckte ist in der HS. durch einen Wasserfleck erloschen oder unleserlich.* — 16. ut. — 17. Wir ſint? gewechet *etc.* — 29. ſunte icht *ist wiederholt.* — 30. Babylen iſt. — 34. d'von. — 38. *l.* ſhribet.

dvrſtigen laʒarum inſiner ſhoeʒ. dem er é ſine broſem verʒigen het
die abſinem tiſhe riren. vater abrahām ſprach er erbarm dich vber
mich vnt ſente laʒarum daʒ er ſinen minniſten vinger ſtoeʒ inein
waʒʒer. vnt mir mine zvnge chvele. mit ainigem trophe. Nv ſehet
wie harte in dvrſte der einigeſ trophen gerte. daʒ doch perlichen 5
ein chleiniv hilfe waſ. Ir wiʒʒet wol ſwer ze allen ziten inhizze iſt
daʒ den harte dvrſtet vnt wan die verdampnten ze allen ziten inder
helle hizze gewiʒiget werdent. ſo iſt ŏch gewiſh daʒ ſi zeallen ziten
dvrſte. Der andere ſlach daʒ iſt der hunger. der ſlach iſt groʒ. von
dem ſlage ſprichet der wiſage yſaiaſ. Serui mei comedent et uoſ 10
eſurietiſ. Mine chnechte vnt min diner die eʒent. vnt mv̊ʒ ivch
hungern. Item ysaias. comedent iuſti inregno panem angelorum.
Daʒ iſt alſo geſprochen. Die rechten eʒʒent indem himel daʒ engel-
prot. daʒ iſt chriſt ſelbe. ſwen ſi geſatet werdent von ſiner anſicht.
So hvngert die vnrechten ewichlichen inder helle wan ſi gotes ma- 15
genchrapft nimmer vberſehent. Von div iſt geſprochen. Tollatur in-
piuſ ne uideat gloriam dei. Der unrechte werde fv̊der getan. daʒ
er goteſ gnade immer beſchŏwe. Man liſt daʒ daʒ ſi vor hvngerſ
not ir ſelbes lip eʒʒen. Davon ſprichet ysaiaſ. Vnuſquisque carnem
brachii ſui vorabit. daʒ ſprichet alſo. ir iſlicher iʒʒet ſineſ armeſ 20
vleiſh. vnt chivgent ir zvnge vor hvnger. Owe ſvʒʒer ieſv. da der
leiplich hunger ſo groʒ iſt. alſ man liſt daʒ div wip ſv̊ten ir chint
vnt ſi aʒʒen vor hvngerſnot inder ſtat ſamaria. vnt ir ſelbeſ leibe
nicht mochten entleiben. waʒ geſhicht inder helle da die ſvndere
beſeʒʒen werdent ewichlichen von den tieveln vnt gewiʒigent wer- 25
dent von dem ewigom hunger. ſehet welch zewene groʒe ſlege. da
mit der allemæchtige got den ſvnder ewichlichen ſleicht. daʒ wir
mit den ſlegen icht geſlagen werden. ſo ſulen wir vliehen vʒ baby-
lonia. alſo rvefet vnſ der wecher der gelvſt der werlt. hora eſt etc.
Der andere wecher daʒ iſt got. der vnſ wechet ſo er vnſ vriſtet. 30
vnt bærmlichen bitet zv der bv̊ʒʒe. Er bitet vnſer alſ ein herre ſinen
chnecht. vnt alſ ein vater ſin *chint*. Er bitet vnſer alſ ein herre
ſinen chnecht. ſwen (12^a) er vnſ die vorchte ſineſ gerichteſ erzeiget
vnt der helle. die vorchte ſulen wir im vollechlichen leiſten. wan
er ſprichet an dem ewangelio. Nolite timere eos qui corpus occi- 35
dunt animam autem non poſſunt occidere. etc. fvrchtet ſi nicht ſpri-
chet er. die den lip toetent. fvrchtet den der den lip vnt die ſel
verdampnt indie helle. werlichen er iſt zevvrchten der vnſer leben
in ſiner gewalt hat. vnt dem ſvatere ſhier verteilen mach. Er bitet
vnſ ŏch alſ ein vater ſinen chinden. ob wir in nicht fv̊rchten wel- 40
len. daʒ wir in doch minnen alſ vnſeren vater. vnt gedenchen ſiner
gvtet. die wir enphangen haben an ſiner marter vnt an ſinem tode.
werlichen wir ſin gechavphet mit einem tivwerem werte. wir ſin

4. mir *vorher* mit. — 17. *l.* fvrder. — 32. chint *fehlt*.

aver leider ſo erhertet. daʒ wir in nicht fvrchten alſ die chnecht ir herren. noch nicht minnen alſ div chint ir vater. von div chleit der wiſage Malachiaſ. Der chnecht eret ſinen herren. daʒ chint ſinen vater. Ob ich nv der herre pin wa iſt min ere. ob ich der
5 vater pin wa iſt min libe? Nv ſehet wie der parmherziger herre vnt der liebe vater verſmehet wirt. warvmbe? Niwan daʒ er die vrteil vber die ſvntere ſchier icht tůet. eccleſiaſt. Darvmbe daʒ man die vrteil vber die vnrechten ſhier nicht geit. da von belibent ſi in ir vbel. an alle vorchte. Darvmbe rvef die goteſ barmunge bitent
10 vnt ſprech. Hora eſt etc. Der dritte wecher iſt daʒ zit. werlichen wir ſvlen erwechet werden von dem zite. wan eʒ churz iſt. von dem churzem zite ſprichet Job. Breueſ dies hominiſ ſunt. Deſ menniſhen tage ſint chvrz. Deſ menniſhen cit iſt gelichet zwein chleinen dingen. einigem trophen waʒʒerſ. vnt einem chleinem ſteinline.
15 wan alſ dechein gelichnvſh deſ einigen trophen gen dem mer iſt. vnt deſ ſteinlineſ gen dem grieʒ der an deſ mereſ ſtade leit. alſo iſt dehein gelichnvſh deſ ziteſ vnſereſ lebenſ gen dem tage. den got ſelbe machet ſo div werlt zerget. want dehein nacht vvrbaʒ nicht enwirt. von dem tage ſprichet got ſelbe. dvrch deſ wiſagen
20 mvnde yſaias. Div ſvnne ſheinet dir fvrbaʒ nicht bidem tage. noch der man bi der nacht. want got ſelber wirt dir ein ewigeſ liecht vnt div chlage wirt vol endet. Daʒ iſt alſo geſprochen. ob dv nv gemvet wirtſt. ob dv nv chvmber lideſt vnt not. daʒ enhahte nicht vil. wan iʒ chvrzlichen wirt verendet. vnt dvlt iʒ alliſ gern daʒ dv
25 chomeſt zv dem tage deſ ewigen tageſ. Zv dem tage ladet vnſ ſant paulvſ vnt ſprichet. Non ſunt condigne paſſioneſ huius temporiſ. etc. Div arbeit dizeſ lebenſ iſt chlein wider die ewige gnade div vnſ erzeiget wirt. Der gvt ſant paulus bedachte wol daʒ chvrze zit vnſeres lebenſ vnt mant vnſ daʒ wir icht enſhlaffen inden todlichen
30 ſunden. vnt daʒ wir wachen zv dem ewigem leben. Daʒ ŏch wir daʒ tv̊en deſ verlihe vns der vater vnt der ſvn vnt der heilige geiſt. AMEN.

Dom. II.

Quecumque ſcripta ſunt. etc. Der gvte ſant paulus ſprichet
35 alſo hivte an dem ampte. Swaſ geſhriben iſt daʒ iſt ze vnſer lere vnt ze vnſerem heile geſchriben. daʒ wir zv der ſhrift troſt vnt gedinge haben. Gewiſlichen eʒ iſt vil geſhriben ze vnſerer lere. wan ſwas div alte ê vnt div nivve geſhriben hat. daʒ iſt ze vnſerer lere geſhriben. Doch ſint vorderlicher driv pvch geſhriben ze vnser
40 lere daʒ iſt daʒ erſte pvch der natvwer. oder der geſhepft. daʒ andere (12b) iſt der ſchrift. daʒ dritte der lebentigen puch. Der geſhepht pvch bidivtet alle werlt. yſaias. Erit uiſio omnium crea-

27. ewigen gnaden — 42. geſepht

turarum. etc. daʒ iſt alſo geſprochen. Div beſhovde aller creatiwer
wirt alſ div beſhovde deſ verſigelten pvcheſ. wan alſ div chint div
der bv[illegible]en nicht erchennent vnt ſi doch der buſtaben ſhône wn-
dert alſo ſehent die vngelerten an daʒ pvch der creatiwer. daʒ die
werlt bidivtet vnt zimt ſi wol deſ pv̊cheſ ſhône vnt wiʒʒen doch 5
nicht die chraft die got verborgen hat inſiner creatiwer. An dem
bv̊che der creatiwer ſint geſhriben dri bvchſtaben die wir betrach-
ten ſvlen. Die erſten bvhſtabe ſint. div ſvnne der man vnt die ſtern.
Die anderen bvchſtabe ſint die berge. div erde. vnt die livte. Der
iehlicher bv̊chſtabe hat ſin ampt. An dem erſten bv̊chſtabe ſtrachten 10
wir goteſ ſhône. wan ob div ſvnne. der man vnt die ſtern ſhoen
ſint. ſo mvgen wir wol wiʒʒen daʒ der ſhôner iſt der ſi geſhaphen
hat. Zegelicher wiſe. ſwer eines w°rſten eʒʒenmacher ſehe inlichter
wat gen. der moechte ſich da bi erſten daʒ ir herre verre baʒ ge-
zieret wer. alſo ſo wir ſehen ſiner geſhepht ſhoene. ſo wiʒʒen wir 15
wol daʒ ir ſhepher verre liechter iſt. Deſ ſhephereſ ſhoene iſt zwi-
valtich der menniſheit vnt der gotheit. von der ſhoene der men-
niſheit ſprichet Salomon. Dilectuſ meus candiduſ et rubicunduſ etc.
daʒ iſt geſprochen. Der min lieb iſt liecht vnt rot. liecht von der
vnſvlde. wan er nie ſvnt getet. noch wart nie valſh inſinem mvnde 20
vunden. Er iſt roet vor der itwiʒ der marter. wan er vnſer ſvnte ab
gewaſhen hat mit ſinem blv̊te. von der gotheit ſhoene dicit Beda.
Div gotheit iſt ein geiſtlich gehebede ſo vnmeʒlicher ſhoene vnt ſo
groʒer ſv̊ʒe daʒ die engel die ſibenſtvnt liechter ſint den div ſvnne
emʒʒichlichen an in gernt ze ſehen. werlichen er iſt ſo ſhoen. daʒ 25
dehein anderiv ſhoene noch dehein ſv̊ʒʒe dehein liecht dehein ſhein
im geleichen mv̊ge. ob halt alſ manch ſvnne wer. alſ manch blat
vf den bovmen iſt vnt graʒ vf der erde. der ſhein dehein menniſh-
lichen ŏgen verdolen moechten. dannoch wer der gotheit liecht
verre groeʒʒer. Davon ſprichet Salomon. Candor eſt luciſ eterne. Er 30
iſt ein ſhein deſ ewigen liechteſ. vnt ein ſpigel an meil. Ob er nv
iſt ein ſhein deſ ewigen liechteſ. ſo ſehen wir in an. daʒ wir an
meil werden. Alle heiligen ſel die got zeallen ziten an ſehent. pitet
vmb vnſ daʒ wir in etwan mit iv ſehen mv̊ʒʒen. Daʒ ſint die erſten
bv̊chſtabe. Die anderen bvechſtabe ſint die berge an den wir be- 35
trachten ſvlen goteſ groeʒʒe. wan ob die berge groeʒ ſint verre
groeʒʒer iſt der ſi geſhaphen hat. propheta. Celum et terram ego
inpleo. Ich wlle den himel vnt die erde. werlichen er vullet himel
vnt erde wan dehein ſtat iſt da ſi got. Gregoriuſ de regulo. Sant
gregoriuſ ſprichet von dem chvniglin daʒ got vmb ſines chindeſ 40
geſvnt gen pat inſin hv̊s. vnt vollechlich nicht gelovbet daʒ er in

---

10. betrachten? *wie* 36. — 20. vnſulde, *wie* 10ᵃ, 18. — 24. ſiben-
ſtvnt'. — 26. ůʒʒe dehen. — 26. dehein *ſhoe* ſhein (ſhoe *unterpunctirt*)
— 31. ſhᵉin *von ders. Hand.*

mit einem worte vnt allenthalben mocht gesvnt machen. Het er genzlichen gelovbet. so het er wol gewest daz got an allen steten ist vnt gewalt hat. Achten wir die erde so svlen wir [illegible]zzen daz dehein stat ist da si got. vf dem himel ist dehein stat da si got. In
5 der helle ist dehein stat da si got. In dem abgrunt ist dehein stat da si got. Da von sulen wir wizzen daz dehein stat ist dan si got. Die dritte bvchstabe sint (13a) die liute. da bi wir gotes wisheit versten wan ob der mennisch wis ist. verre wiser ist der in beshaphen hat. Dauid. Omnia in sapiencia fecisti. etc. daz ist gesprochen. Herregot
10 dv hast himel vnt erde vnt suaz da inne befangen ist mit diner wisseit geshaphen. vnt ist wnder ob er elliv dinch wislichen geshaphen hat. in dem elliv chvnst vnt wisheit verborn ist. von im nemen wir die wisheit daz wir vns fverchten vnt hivten sulen vor den sunten. Darnach get daz pv̊ch der shrift. daz tvet driv dinch.
15 Des vergezen heizet ez gedenchen. Engagenwrte wartez den mennish. Ez vorseit chvmftigiv dinch. Der vergezzen heizzet ez gedenchen alsso wir vergezzen nahen alle waz gnaden wir enphangen haben. von der gotis marter. des vns div shrift alle tage her wider mant. Apost. paulus. Got ist indise werlt chomen. daz er die suntere hei-
20 len wil. des sulen wir zeallen citen wol gedenchen. vnt sulen daz pv̊ch invnserem herze tragen daz wir sin icht vergezzen. Bernhardus. Die sunte toetet nicht als hart als des gemarterten gehv̊dde. s. dei. Daz pvch der shrift warnt vns gagenwrt. David. Chere von dem vbel vnt tv̊ daz gv̊te. Bi dem vbelem nemen wir die sunte.
25 von den wir cheren sulen wan da bi daz iz sunte heizet versten wir wie shedlich div sunde ist. Div sunde heizet von dem sundern. wan der sunder von got vnt von der christenheit gesundert ist. Secht welhen shaden div sunde pringet da von cheren wir von den sunden. Daz geshriben bvech seit chvmftigiv dinch. Lucas sprichet an
30 dem ewangelio. wir gesehen des mennishn sun chomen inden livften mit siner magenchraft vnt mit groezzem gewalte. da mit meinet er den iungisten tach. Gotes gewalt mit dem er zv dem gerichte chvmt. der ist drivaltich. Daz er sampt. daz er richtet. Daz er vrteilet. Er samt alle diet zv sinem gerichte. Der wissage Johel spri-
35 chet. Ich samne alle diet indaz tal zeiosaphat. Iosaphat bidivtet daz gericht. wol samt got hinz dem gericht alle vber die er richten wil. Er richtet. wan er mit sinem gericht alle tat wol besheidet. Sin gewalt ist vrteilich. wan der verdampten vrteil ist so starch daz ir nieman wider sten mach. da von ist gesprochen. Sin zorn vnt sin
40 antvnge vertreit nicht deheine rach. Darnach ist daz lebentige pv̊ch. daz bidivtet got selben. Got der daz lebentige bv̊ch heizet der hat an im zwei dinch. Er heizet daz lebentige bv̊ch vnt des grozzen

---

7. wisheit — 11. *l.* vnt ist nicht wnder. — 25. *l.* von der. — 36. alle *die* (die *unterpunctirt*).

lebenſ bůch. wan die zeinigem male anin geſchriben werdent. die lebent ewichlichen. yſaiaſ ſprichet. Er iſt heilich geizen der an dez himelſ půch geſchriben wirt. Swer ein ſiechen vraget. wil dv daz din nam geſhriben werde an dem pûche darvmb daz din leben hvndert iar werde gelenget. ob er nicht geſhriben wirt. ſo wirſtv nicht 5 geſvnt. er gert ſin von hercen. værre halt ſuln wir gern daz wir geſchriben werden an daz lebentige bvech. wan aleine wirt vnſ daz leben davon nicht gelenget. ez wir halt geewiget. darvmb ſint die ſuntere verdampnet daz ſi an daz lebentige pûch icht geſhriben werdent. Iohannes. Swer nicht geſhriben wirt andaz lebentige bvch 10 der werde geſenchet in daz prinnonte ſwebel. Ez heizzet ŏch daz grozze pûch deſ lebenſ wan manige livte dar an geſhriben habent. ſ. ſervus der chnecht. der reiter. der richter. daz volch. der iude. der heide. Chnechte habent dar an geſhri(13[b])ben mit den halſlegen. wan da got gemartert wart da halſleget in die chnecht. Die 15 reiter habent an daz bůch geſchriben wan ſi im ein dvrnen chrone an daz hŏpt ſazzeten. Der richter hat andaz pvch geſhriben dv er in harte geiſeln hiez. Daz volch hat dar an geſhriben mit dem geſhreine. da ſi in hiezzen chrivzen. Die iuden habent dar an geſhriben mit ir rat vnt mit ir gvnſte. Der heide hat dar an geſhriben 20 mit der vôlleiſt der vrteil. Mit den chnechten bidivtet man die vnedele. Mit dem reiter die edel. Mit dem richter die vbeltæter. bi dem volch. wib vnt man. Mit den iuden die phaphen. Mit den heiden die gewaltiger. alſo marterten ſi got alleſamt. wan er vmb ir ſunde gemartert wart. Da von iſt daz lebentige bůch groz. wan ma- 25 nige dar an geſhriben habent. Darvmb piten wir got daz wir dran geſhriben werden. AMEN.

Dom. III.

Sic noſ exiſtimet homo. etc. Der gůt ſant paulus der ein vrener lerer heizet der chriſtenheit ſet vnſ mit diſen worten gůtiv 30 werch vnt daz wir goteſ diener zeallen citen ſin. vnt ſprichet alſo. Ein igelich menniſh hab vnſ vůr goteſ diener. daz wol geſhicht ob wir im vorchtichlichen dienen. Sich rvemet maniger daz ſi riche herren vnt gewaltige haben. aner ſant paulus der werltliche fverſten alſ den miſt hachtet. der rw[o]met ſich got ze einem herren ha- 35 ben. vnt nicht vmpilichen. wan er eine rich vnt gewaltich iſt. Daniel. Sin gevvalt iſt ein ewiger gewalt. Einem ſo hohem herren ſulen wir dienen durch driv dinch. wan iz pillich iſt zimlich. vnt erſam. Iz iſt pillich daz wir ſinen gnaden gebvnten ſin. wan wir ſo hohe von vnſerem herren begnadet ſin. daz vnſ ſin gůtet im zedienſt 40 twinget. von got ſin wir belehet mit drin grozzen lehen. daz erſte

6. gernt (n *unterpunct.*) — 8. *l.* wirt — 15. gemart' — 15. *l.* halſlegeten. — 18. *heiz* hiez (heiz *unterpunct.*) — 21. velliiſt — 21—22. [vn]edele — 25. gemart'

ift citlich. daʒ andere geiftlich. daʒ dritte ewich. Daʒ zitlich ift groeʒ wan der mennifh moecht an daʒ nicht geweren. Got der tůt vnf wol vnt hat vnf manige gabe geben. den regen. berndiv iar. win vnt oel. vnt chorn vnt andere hilfe. an die der mennifh nicht
5 gewern mach. vnt fwie doch div zergenchlich fin fo heit vns doch vnfer herregot fine gabe reilichen gegeben. ob wir nach finem willen tůen. daʒ er vnf die ewigen gab geb div verre groeʒʒer ift den div zergenchlich. Div andere gůttet ift geiftlich daʒ ift div gotef barmmvnge. div werlichen groʒ ift wan er die rivfere zeallen citen
10 enphecht. vnde dominus per ezechielem. Chert ivch gen mir fo cher ich mich gen iv vnt fterbet nicht iniweren fvnten. Div gvtet der barmvnge ift drivaltich. Div ein barmvnge hoert ze vnf felben. div andere ze vnferem ebenchrifte. div dritte ze vnferem herrengot. Div barmvnge div zevnf felben hoert. div ift groʒ. Salomon. Men-
15 nifh erbarm dich vber dine fel. wan dv got wol gevellift. wer der mennifh got nicht lieb gewefen. er wer von himel zv der erde dvrch in nie chomen. vnt wer durch in nie mennifh worten. noch enhet fo manige itwiʒ erliten noch het fich an daʒ chrůze nicht laʒʒen gehangen. alf einen divp. warumb folde fich der mennifh
20 vber fich felben nicht erbarm. der daʒ von finer natiwer hat. ob er ein vvnten fehe ligen an der ftraʒʒe. halt fo vil mer. ob iʒ ein vihe wær daʒ deheinen fin hat. daʒ er fich dar vber erbarmen (14ᵃ) můeʒt. wan def mennifhen chlage dar ob groʒ wer. halt fol ein iflich mennifh fich erbarmen vnt chlagen vber fich felben an dem de-
25 chein gefvnt ift. von der folen vnz vf die fheitel. Ein iflich fvnter fol fich erbarmen vber fich felben. vnt fol fich erzen mit der půeʒ. daʒ er icht ewichlichen tot fi. Ezechiel. Div fwntigiv fel div ift tot. Div anderiv barmvnge gehoret ze vnferem ebenchrift dem wir helffen fulen ob er in noten ift. Salomon. Troeft den weinenden vnt
30 gench mit den chlagenden. Die weinenden vnt die chlagenden fint die armen den wir helffen fulen. Der fich getrivlichen vber den anderen erbarmen wil. der fol chlagen alf der die not leidet. Ob er weinet fo wein er mit im. ob er triwert fo triwer mit im. Paulus. weinet mit den die da weinent. daʒ tæten fern iobef vrivte. da fi in
35 indem mifte fahen fizzen. vnt fætten ftavb vf ir hŏbet vnt wæinten vnt zarten ir gewant vnt faʒen bi im vf dem mifte fiben tage vnt fiben nacht. Daʒ felbe tet fant Thomaf lazaro da er fprach. Gen wir dar vnt fterben mit im. fehet wil ein barmvnge. er wolt nicht ein weinen. er wold ŏch mit lazaro fterben. Div dritte barmvnge
40 gehoret zv vnferem herrengote. div hæiʒʒet ein barmvnge def vater zv dem chinde. david. alf fich der vater erbarmet vber daʒ chint.

20. *l.* erbarmen — 25. ᵍᵉfvnt — 27. fwntigiv. *wofür man auch* fivntigiv (füntigiv) *lesen könnte. Der Buchstabe* w *ist in dieser HS. nicht immer von* iv *mit Gewifsheit zu unterscheiden.* — 33. triw'. *Nach* triwer *ist, wie es oft geschieht, das Pronomen* er *ausgelassen.* — 34. *l.* vrivnte.

alſo erbarmet ſich got vber vnſ wan er vnſ geſhaphen [illegible] Deſ
vater barmvnge vber ſin chint iſt groez. wan ſwi mvlich d[illegible]chint
iſt vnt vngezogen: ſo mag er im doch ſin væterliche triw[illegible]t
enfremden. Alſo tv̊et vnſ der himeliſh vater alſ ſinen chinden. ſwen
er den ſunter ſicht inder riwe ſo halſet er in. ſwen er die ſvnte 5
bvezzet ſo chv̊ſſet er in. Secht wie groziv barmvnge goteſ gen dem
ſvndere iſt. Div dritte gv̊ttet iſt ewich. daz iſt got ſelbe. der vater
vnt der ſvn vnt der heilige geiſt. Got geit dem menniſh die ewigen
gv̊ttet. Er geit im den ſun. den heiligen geiſt vnt ſich ſelben. Er
geit den ſvn. alſ der wiſſage yſaiaſ ſprichet. vnſ iſt ein wenigeſ 10
chint geborn. vnſ iſt ein ſun gegeben. Zewiv iſt er vnſ gegeben.
zewiv iſt er vnſ geborn. ze einem ſhermer iſt er vnſ geborn. ze
einem leiter iſt er vnſ gegeben. Ze einem ſhermer iſt er vnſ ge-
born. wan ob er vnſ nicht ſhermet. wer were der vnſ beſhermen
moechte. vor der tievel trvgenheit. ze einem leiter iſt er vnſ gege- 15
ben. wan er vnſ beleitet vz diſem ellende in daz ewige leben. alſ
er ſprichet an dem ewangelio. Chomet her mine geſehende vnt en-
phacht daz rich daz iv bereitet iſt von angenge der werlt. Der hei-
lige geiſt iſt vnſ gegeben. daz er vnſer herce erlivter vnt erzwnte.
wan ſwen der heilige geiſt mit ſiner chraft zv vnſ chvmt. ſo er- 20
liſhet an vnſ der ſuntige gelv̊ſt. Gewiſlich aller gelvſt erliſhet an
vnſ von dem viwer deſ heiligen geiſtes. Sich ſelben git ŏch vnſer
herregot dem ſundere. nv ſehet wil ein gabe. div ewige gv̊tet iſt.
waz mag vnſ got mer gegeben. nach ſo grozzer gabe. vnt ſogetaner
gv̊ttet vnſereſ herrengoteſ ſulen wir im mit dieneſt bereit ſin. Nicht 25
eine ſvlen wir got von ſulden dienen wan iz ŏch zimlich iſt. Iz iſt
zimlich daz wir got dienen wan er vnſ gedienet hat. Matheuſ. Deſ
menniſhen ſun iſt nicht chomen daz man im diene. er wil dienen
vnt ſin ſel geben vmb vnſere loſvnge. wir ſprechen offte zeſamn.
han ich dir geſtern gedienet. ſo dien dv mir hivte. Der goteſ ſun 30
hat vnſ gedienet nv iſt pillich daz wir im ŏch dienen. Er hat vnſ
lange gedienet vnt getrivlichen. Lange hat er vnſ gedienet. driv
vnt drizzech iar. (14[b]) Getrivlichen. von allem ſinem hercen hat er
vnſ gedienet. Sumeliche dienent die wil daz cit heiter iſt. ſo auer
daz vnwiter chvmt. ſo vlihent ſi von der arbeit. alſo tet got ſelber 35
nicht. da ſin angeſt allergroezziſt waſ. da dient er vnſ aller ſwariſt.
alſ daz ewangelium ſeit. daz ſin ſweiz in plv̊teſ weiſe ab im travf.
alſo ſware dient er ŏch daz er pilato nicht antwrten wolde. daz vn-
ſer heil vnt vnſer loſunge icht vf geſhv̊ben wrde. warvmbe hat er
vnſ gedienet recht vmb die ſvnde. nv waſ loneſ geben wir im. vmb 40
ſo grozeſ dieneſt. Daz er an lon icht belibe. ſo geben wir im vnſer

---

6. barmange — 8. v̄ der — 11. *Zwi* zewiv (Zwi *unterpunct.*) — 14. b'ſhermen (r *unterpunct.*) — 29. loſſvnge (*das erste* ſ *unterpunct.*) — 33. allem. *vorher* allen. — 36. allergroezziſt' *mit radiertem* '. — 37. *t'vf* (*unterpunct.*) travf.

ſol [illegible] vnſ ſelben. anderſ er chleit dem himeliſchē vater vber vnſ
an [illegible] iungiſtem gericht. daʒ wir in verſmehet haben. Davon geben
[illegible] ſin lon. die wil er iʒ nem. er nimt ſin leicht nicht. denne ſo
wir imʒ geben wellen. wir dienen got zimlichen wan er vnſ e ge-
5 dienet hat. nv iſt ŏch erſam daʒ wir got dienen wan ſin dienſt geit
vnſ groʒʒe ere. Salomon. Eʒ iſt greʒiv ere dem chnechte ſinem her-
ren zevolgen. wan er mit im reichſſente wirt. Iʒ dienent manige
daʒ ſi von den irdiſhen herren gehoehet werden. Dienen wir got.
daʒ wir chunige werden vnt daʒ ewige rich gewinnen. Got hat die
10 chrone inder hant daʒ er ſi ſnelle vf ſeze. ſwem er wil. ſo ſprichet
dv lichte. wa iſt deſ reicheſ chrone. yſaiaſ ſprichet. an dem iungi-
ſtem tage ſo wirt vnſer herregot ein chrone der eren vnt ein chranz
der vrivden ſinem volche. Die chrone habent die verdampten nicht
von den Ieremiaſ ſprichet. vnſereſ hăpteſ chrone iſt vnſ enphallen.
15 we vnſ daʒ wir geſuntet haben. Iedech werdent ſi gechroenet. Yſaiaſ.
Ich chrone dich mit der ewigen angeſt. daʒ iſt div chrone der ewi-
gen verdampnvſſe da vnſer herregot von erloeſe. vnt want pillich
iſt. zimlich vnt erſam got zedienen. ſo piten wir in daʒ wir im alſo
gedienen mv̊eʒʒen daʒ wir der ewigen ſælicheit loen enphahen.
20 AMEN.

Dom. IV.

Gaudete indomino ſemper etc. Sant paulvſ retet vnſ hivte daʒ
wir vnſ zeallen citen ingot vriwen. vnt ſprichet. vrivt ich inget
ellichen. iwer chivſſe ſi allen livten chvnt. got iſt iv nahen bi. Nv
25 ſulen wir wiʒʒen daʒ div vrivde drivaltich iſt. Div zergenchlich.
Div geiſtlich. Div himeliſh. Da vil livte trv̊rent da wer einef troe-
ſtereſ durft. alſo hat ſant paulvſ die rechten getroeſtet die indiſem
ellende ſint vnt ſprichet. vræ[r]t i[v]ch zeallen citen ingot. wan div
vrivde drivaltich iſt ſo ſehen wir welhiv vrævde gv̊t oder vbel iſt.
30 daʒ wir vnſ vor der vbelen hvten vnt die gvten vrævde gern ſu-
chen. Nv ſehen wir zem erſten von der zergenchlicher vrævde. Den
iſt wol mit der zergænchlicher vrævde die von der werlt v̊picheit
bitrogen ſint vnt wan ſi vmb ir liebe gewerven habent. darvmb
wærdent ſi gewiʒiget mit dem tievel inder helle. Div vrævde iſt
35 driv̊altich der ſich die vbelen vræwent. Zem erſten daʒ ſi zergænch-
licheſ gv̊t nieʒʒent. Zem anderem male von dem rv̊me ir namen.
zem drittem male. von ir vbeltet. Zem erſten vrævnt ſich die vbelen
von dem zergænchlichem gv̊te. wan ſi deſ got nicht danchent von
dem ſi iʒ habent, vnt wænt daʒ ſi iʒ von ir gewalte haben. Die ge-
40 triwent an ir chrofften vnt rv̊ment ſich ir richtv̊meſ. Er wer tvmb

---

10. ſin *mit rad.* n — 12. ein *vor* chranz *übergeschr.* — 19. loen *übergeschr.* — 23. *l.* ivch — 25. ze[r]genchlich — 28. *vriun* (*unterpunct.*) vrævt — 37. vrævt — 40. vn

der wol weſſe daʒ ſin hvſ verbrinnen [illegible] doch peʒerte alſ
er immer drinne ſein ſolde. alſo tvent die vbeln die zealle[n] ſiten
ſhazzent alſ ſi immer leben ſvlen. ſo doch ſi vnt div werlt zer-
gænchlich ſi. Da von ſprichet ſant Iohannes. Minnet die (15ª) werlt
nicht noch alleʒ daʒ inder werlt iſt. Pauluſ. Diſer werlt gelich[niſſe] 5
iſt zergenchlich. Der iungiſt tach chvmt geſlichen alſ ein divp. [an]
dem tage elliv geſhephede gechrenchet wirt vnt div werlt vnt al-
leʒ daʒ inder werlt iſt verbrennet wirt. alſo ſint ŏch zergenchlich
die daʒ zergænchlich gvt minnent. Iob. Si habent den ſumber vnt
die herphen. vnt vrævent ſich von dem ſeitſpil. vnt endent die tage 10
in ſenphtem leben. Ze dem anderem male vrævent ſi ſich ir hohes
namen. Si wervent dar nach daʒ man ſi ere. Salomon. Dv der riche
ret do wart ein groʒʒiv ſtille vnt ſtigen ſiniv wort vf zv den livften.
Do der arme ret da ſprach man wer iſt der. Dauid. Si gaben in
namen bi ir tagen. Si wellent hie geerent werden vnt nicht in dem 15
himel. Swer zeeinem menniſh ſprech wil dv daʒ man dinen nam
an diz pvch ſhribe. vnt wiʒ daʒ dv immer vnſelich biſt vnt arm. er
wer tvmb ob er ſin geſtatet. Daʒ bvch bidivtet die zergænchlich
ere. ab dem der menniſh geſhaben wirt ſo man in dar an geſchri-
bet. Ieremias ſprichet. Herregot alle die dich verlaʒʒen die werden 20
geſhentet. die von dir ertrinnen die werden vf die erde geſhriben
vnt nicht an dem lebentigē bvche. Secht wie div hohevart den hoh-
vertigen ſheidet von den divmotigen vnt geſellet in zv den tieveln.
Ze dem drittem male vrævent ſi ſich ir vbeltet. von den ſprichet
Salomon. Si vrævent ſich ſo ſi vbel tvent vnd rvment ſich der wir- 25
ſten dinge. Die ſich ir vbel vrævent. die erzeigent daʒ ſi deſ tievels
chinde ſint. Iohel propheta ſprichet Der tivvel iſt iwer vater. alſ
daʒ chint dem vater volget alſo volget der ſunder dem tievel. von
den iſt geſprochen. Mit ir vbel habent ſi ir chvnch gevrævt. Der
vbelen chunch iſt der tivvel. Iob ſprichet. Er iſt ein chunch vber 30
alle die hofertich ſint. vnt alſ der chunch vbel wil. alſo wellent
elliv (15ª) ſiniv gelider. Si vrævent ſich hie ir vbel. vnt werdent
gewiʒiget mit dem tievel. Iacobuſ. Iwer gelechter wirt chlægelich.
vnt iwer vrævde wirt zeweinen. Div andere vrævde iſt geiſtlich. Div
geiſtlich vrævde ſtet an drin dingen. an rechtem leben. an der mar- 35
ter. an der chivſh. von den die da recht lebent. ſprechent die ver-
dampten an dem iungiſtē tage. Daʒ ſint die der wir geſpottet haben.
vnt in ir leben geitwiʒʒet haben. Nv ſecht wie ſi genoʒʒet ſint den
goteſchinden. vnt den heiligen geſellet. Div geiſtlich vrævde iſt ŏch
an der marter. wan die marter goteſ vueʒſporn gevolget habent. ſi 40
wrden geſteinet. gezert. vnt mit den ſwerten zetode erſlagen. daʒ ſi
da wider nie nicht gereten. ſam daʒ lamp daʒ man toetet. alſo wil

---

13. wor — 17. *vorher* arm' — 21. *l.* entrinnen. — 29. den *aus* dem *corr.* — 32. ʰie — 38. ſint den *aus* deſ *corr.* — 40. *l.* marterere gotes.

vnſer herregot [illegible] ſprichet. Ir mv̊ezzet inder werlt durch mich
angeſt liden. Si ſehent an ir orthaben ieſum chriſtum der mit
vrævden ſelbe ſin chrivze trv̊ch. vnt nv richter iſt vber lebentige
vnt vber tote. Die marterere dvlten manige marter. Nv vernemt ir
5 [illegible]. daȥ ſi von got dar vmb enphahent. Dehein ſtimme vnt dehein
[illegible]ge volendet nicht daȥ lon daȥ in got geit. Div chivſhe bidivtet
himeliſhef leben. Er lebt engeliſhen nicht menniſhlichen der ſinen
lei[illegible]chivſhlichen behaltæt. Div chivſh volget got vorderlichen vor
aller ſelicheit. Nv ſecht wie groȥ der chivſh reincheit iſt. da von
10 ob wir nicht gar chivſh mvgen beliben ſo bereit wir doch vnſeriv
liechtvaȥ cum ſapientibuſ uirginibuſ. da mit wir gotes chvnft biten
mit gvten werchen. wan div geiſtelich vrævde vnſ hinz got leitet.
darvmbe ſprichet ſant paulvſ. vrævt ivch ellichen ingot. (15ᵇ) Div
dritte vrævde iſt himeliſh. da von ſich die rechten drivaltichleichen
15 vrevvent. Deſ erſten daȥ ſi der engel genoȥ werdent. die ir hie gehv-
tet habent. Daȥ andere daȥ ſi goteſ tavgen verſtent. der ſi hie nicht
weſſen. Daȥ dritte daȥ ſi got leiplichen ſehent den ſi hie geminnet
habent. Div erſte vrævde iſt groȥ. daȥ wir der engel genoȥ werden.
Iȥ wær einem armen menniſh ein groȥiv ere. daȥ er eineſ vúrſten
20 genoȥ wrde. daȥ ſin armv̊t da von geringet wrde. Der menniſh iſt
arm vnt chranch. Iob. waȥ iſt der menniſh nivvan ein vi'vlle vnt
ein wrm. Dauid. Ich bin ein wrm vnt nicht ein menniſh. Der men-
niſh wirt hohe geeret der ein vi'vlle iſt vnt ein wrm. arm vnt
chranch daȥ er der engel genoȥ ſi der himeliſhen vúrſten. Div an-
25 deriv vrevde iſt daȥ ſi goteſ taugen verſtent der ſi hie nicht weſſen.
vnt iſt nicht wnder wan die hinzim himel choment die wiȥȥen elliv
dinch. Swa ſoitaniv ſhvle wer da ein menniſh zeæinem male alle
chvnſt gelernt er wer tvmb ob er in die ſhvele icht gienge. alſo iſt
der himeliſhen ſhule da die heiligen ſel elliv dinch chvnnent ſo ſi
30 zeinem male dar in choment. Iohanneſ dicit. Alle die goteſ ſint die
werdent ſich verſtente. Div dritte vrævde iſt daȥ die rechten got
leiplichen ſehent den ſi hie geminnet habent. David. Min ſel hat
gedvrſtet nach dem lebentigem gote. Alſo ſol vnſ nach im dv̊rſten
wan er ein lebentiger brunne iſt. Ob etleicher brunne der tvgende
35 wer daȥ nieman leben mochte er entrunche da. gewiſlichen alle die
gern lebten die chomen zv dem brunne. Der lebentiger brunne daȥ
iſt chriſt. wir enchomen hinz dem brunne. wir ſterben. wan man daȥ
ware leben da uindet. Werlichen wir ſterben ob wir daȥ leben nicht
ſvchen. Nv ſecht wie gv̊t div himeliſh vrævde iſt. Iȥ iſt gv̊t ob wir
40 der engel genoȥ ſin. Iȥ iſt gv̊t ob wir elliv dinch chunnen. Iȥ iſt
gůt ob wir got ſehen. Da von biten wir got daȥ er vnſ vor den er-

---

4. *vorher* marterer; *für* die *scheint* div *gestanden zu haben.* — 13. ellich^{en} — 20. mennih' — 21. 'iſt' waȥ. — 27. ſ^{h}vle. — 40. *das zweite* iſt *übergeschr.*

ſten zergænchlichen vræuden behvte. vnt an den anderen vrævden geſtætige. vnt vnſ zv der dritten vrævde pringe. amen.

Dom. V.

At ubi uenit plenitudo temporis etc. Wir haben hivte wie genædichlichen vnſer herregot ſich uber vnſ erbarmt an dem ende der werlt. daʒ er unſ leitet vʒ der todlicher vinſter, Diſiu wort bidivtet man alſo. Da div ganz zit chom. do ſant vnſ got ſinen ſun. An diſin worten merchet man zewæi dinch. Die ganzen zit. unt daʒ vnſ got ſinen ſun ſant. Deſ zitoſ genze iſt drivaltich. Div genz der gnaden. vnt div genz der wiſſagvnge vnt der ſunten. Div genz der gnaden iſt got ſelbe. die indiſe werlt chomen iſt daʒ er die ſuntere heile. Iʒ zimt wol daʒ der goteſ ſun menniſheit enphieng. vnt den menniſh erloeſt daʒ er nicht tet an die ganze gnade. So die hohen vůrſten invrændiv lant varent ſo uuerent ſi groʒen richtvm mit im. Alſo tet der goteſ ſun. da er indiſe werlt chom von himelrich. do bracht er groʒen richtvm mit im. daʒ waſ div ganziv gnade. Dauid dicit. Ere vnt richtum iſt infinem hvſe. alſo bracht unſ der goteſ ſun die ganze gnade. Ob ein vaʒ volleſ goldeſ were. der tvgende were. ſo man ie mer drvʒ nem. ſo deſ goldeſ ie mer werde vnt w°ſh daʒ wer ein ſæltſæin vaʒ. werlichen alſo iſt der gotes ſun ein ſæltſæin vaʒ. der von angenge der werlt den ſeligen ſine gnade hat gegeben vnt hivte geit vnt immer zegeben hat an gepreſten. So ſpricheſt dv leicht. warvmbe. (16a) chom er mit ſo groʒʒem richtvm. Daʒ er den arm rich machet. Der menniſh waʒ von zwein dingen arm. Deſ erſten daʒ er vʒ dem pardyſ waſ getriben. da er ſin rechteʒ erbe verloſ. Die armvt benam im der goteſ ſvn. da er menſch wart. vnt die menſcheit zemartern gab daʒ er vnſ daʒ verlorn herbe wider bræht mit groʒæm erbe. mit dem himeliſchen paradiſ. Zedem anderm mal wirt der menſch arm von todlichen ſvnden. von den der menſch berovbet wirt. Div ſvnde gelichet ſich dem rovbere. wan ſi den menſchen rovbet. Iob dicit. Die ſvnt ſint her zemir chomen ſam die rovbere. vnt habent in einen weg dvrch mich gemachet. Die rŏbere ſint die ſvnte wan ſi den menniſh ſiner eren berŏbent. Dauid dicit. Herregot chwm vnſ ſhier zehilffe wan wir gar arm worten ſin. Nv haben wir die ganze gnade. Nv merchen wir ŏch die genze der wiſſagvnge. wan der goteſ ſvn nach ir aller geheiʒʒe indiſe werlt chŏm. daʒ die wiſſagen warhaft beliben. Ob etlich vůrſt ſinen boten inein vræmdes lant ſande daʒ ſi den livten ſine chvmft ſeiten. eʒ were dem boten vnt ŏch dem chunige ein

4. *Nach* hiute *ist wahrsch.* geleſen *ausgefallen.* — 11. *l.* der. — 14. *l.* mit in — 18. *l.* des tugende. — 19. w de. *l.* wurde. — 20. *l.* w°hſ. — 20. *vorher* gvtes. — 26. rechteʒ *corr. aus* rechteſ. — 26—33. *Die Worte* 'Die armuot — gemachet' *scheinen von einer andern Hand nachgetragen zu sein.* — 33. Diev

itwiȥ. ob er nicht chôme. Def oberſten cheiſerſ ſun ſant ſine boten
die wiſſagen. die alle werlt ſiner chivmft gewiſ machte. vnt wie
choem er nicht wie gelŏbet man ſinen boten nicht die ſine chivmft
ſo werlichen habent geſeit. Si habent geſeit wie er indie werlt
5 chomen ſolde. vnt wider dar vȥ ſheiden ſolde. vnt daȥ er armer
chomen ſolde. daȥ er groȥȥe itwiȥ vnt marter leiden ſolde. Nv ſecht
wie manchſ ſhoeneȥ vrchwnde die wiſſagen von im geſeit habent.
alſo enphie got die menſheit daȥ die wiſſagen icht vnwarhaft wrden
vunden. Got ſprichet ſelbe. Secht ich bin chomen daȥ ich mit der
10 wærheit ervolle ſwaȥ e von mir geſeit iſt. Nu haben wir die genze
der wiſſagen. nu merchen wir ŏch daȥ dritte. die genze der ſunte.
Vor goteſ chivmfte ſwnten elliv livte gemeilich. Die vurſten waren
unrecht vnt richten unrecht vnt erzv̊rnt got. von den ſprichet
yſaiaſ. Iwer vurſten ſint vngetriw vnt ſint der diebe geſellen. ſi min-
15 nent die gabe vnt richten den weiſen nicht noch den witwen. Da-
von drot in got vnt ſprichet. Ich wird getroeſt vf minen vinten vnt
wird an in gerochen. Nu ſecht wie unrecht die vurſten waren. Die
ewart waren ŏch ſo gar unrecht daȥ in got ſelbe drot per Mala-
chiam prophetam. unt ſprichet. Ich han nicht decheinen willen
20 hinz iv vnt wil daȥ opher von iv nicht enphahen. Ieremiaſ ſprichet.
Div ſunde iſt erſprungen von den ewarten vf der erde. wan ſi div
livte wirſten mit poſem pilde. Die vntertan heten ŏch geſuntet.
Oſee dicit. horet goteſ wort elliv livte got wil mit iv ſin gericht
haben. harheit vnt barmvnge vnt goteſ minne iſt ninder vnter iv.
25 vlv̊chen vnt lvg. vnt dieve. vnt manſlacht. vnt hv̊er iſt vnder iv
erſtanden. Secht wie elliv livte vor goteſ chumft geſundet heten.
vnt wolt got daȥ bi vnſeren ziten nieman geſundet het. Do chom
der goteſ ſun daȥ er vnſer ſunden wnte heilet. Paulus dicit. wir
haben alle geſundet vnt bidurffen der goteſ gnaden. daȥ iſt div
30 genz vnt div groȥȥe der ſunden. Nv ſehen wir daȥ andere daȥ vnſ
got ſinen ſun ſande. wie ſand er in? Ze einem vorvechtere. Yſaiaſ
dicit. Got ſendet iv einen vorvechter vnt einen heilant der ivch er-
loſet. Der heilant vnt der voruechter iſt ieſuſ chriſtvſ der vmb vnſ
vacht mit (16b) dem tivvel. daȥ er vnſ vnſer erbe wider brecht.
35 Der goteſ chamf waſ drivaltich. arbeitſam. liſtichlich vnt erſam.
Daȥ der chamf arbeitſam waſ daȥ bewæret Iohanneſ et dicit. Got
trv̊ch ſin ſelbeſ chrivce an die ſtat da er gemartert wart. waſ der
chamf nicht arbeitſam da er dar chrivce het vur den ſhilt vnt die
negel vur daȥ geſhoeȥ. vnt ſuvi der champh arbeitſam wer do der
40 tievel den ſhinlt ſach do wart er vluchtich. Et non mirum wan ſo
man groȥer uurſten vane indem ſtrite ſicht da vurchtent in die
vinte. vnt warumbe vorcht im der tievel nicht da er deſ oberſten

12. *l.* gemeinlich — 13. *l.* erzv̊rnten — 19. ut — 34. *vorher* vrecht.
— 35. chamf *vorher* chamft — 38. *l.* daȥ — 40 *l.* ſhilt. — 40. vluchch-
tich (*das zweite* ch *unterpunct.*)

vnrſten zeichen ſach daȥ er mit ſinem blvte geroetet hete. wir wiȥ-
ȥen wol daȥ alle tievel æineȥ chrivce vlihent. Goteſ champh waſ
ôch liſtichleih. wan er deſ tieveſſ liſten an geſigete. Er leit im der
menſheit chôrder da der gotheit angel inne verporgen waſ. Do be-
tracht der tievel al eine die menſheit. den hunger. den durſt. den 5
vroſt. die hizze vnt ander arbeit vnt wart gevangen von dem angel
der gotheit. Goteſ champh waſ ôch erſam. wan in an ſiner vſvert
der rechten menige hinz himel volgete. Er were nicht lützel vro der
manich iar ineinem vinſterem charchere gelegen wær vnt die bot-
ſchapft horte daȥ er ledich ſolde werden. alſo heten die rechten 10
groȥȥe vrivde daȥ ſi goteſ chvmft vernamen daȥ er ſi erloſt. wan ſi
mer den vivf tvſent iar waren gevangen. Da von rvften ſi. Dv biſt
chomen deſ wir ie gegert haben. vnt inder vinſter haben gebiten.
Nv ſulen ôch wir got biten. daȥ er vnſ ſin ſantvnge alſo invnſer
herce ſench daȥ wir ir nicht vergeȥȥen. AMEN. 15

Dom. VI.

Renovamini innovitate ſenſuſ ueſtri etc. Mit diſen worten iſt
vnſ geraten daȥ wir recht vnt ſtæte ſinne haben. daȥ wir wiȥȥen
welher der ganze vnt der gvte goteſ wille ſi. Diſiv wort ſint ge-
ſprochen nach ſumelicher gewonheit die ir gar alteſ gewant hin 20
werffent vnt niweȥ an legent. Daȥ alte gewant iſt todlich ſunde. div
ſo vngenem iſt daȥ ſi den menſh alte vnt chranch machet alſo
verre. daȥ die ſundere die an ſivwe tot ſint. deſ todeſ gernt inder
helle vnt in nicht vindent. Nu ſecht wie alt die ſunden den menſh
machent alſo daȥ er inder helle nicht ſterben mach. Quare? Da hat 25
er hie gelebt daȥ er ſundet. ſo mvȥ er inder helle immer leben daȥ
er immer ſterbe. Got hat den menſch gezieret. er hat auer ſich
ſelben geſwæchet. Da von waſ dem menſh anderſtvnde hilffe durſt.
Nu merchet daȥ ein iſlich vaȥ drivaltichlichen bereit wirt. mit der
hant. mit dem hammer. mit dem atem. Alſo itniwæt vnſer herre got 30
ſwelhe er wir alſ ein gvt maiſter. eteſwænne mit der hant alſ ein
havener. mit der bredige. Goteſ havenere ſint die bredigere die die
ſuntere ſterchent mit dem goteſ wort. Sant paulus ſprichet von den
bredigern. Man ſhiltet vnſ. man echtet vnſer. Der havener iſt arm
alſo iſt der brediger. Der havener leit die erde vf die ſheibe. alſo 35
tvet der brediger der leit ſunter vf die ſheiben der vȥ der erden
worden iſt. Div erde iſt chranch. alſo iſt der ſunder. Der havener
chert die ſheiben vmbe mit den vveȥȥen. alſo tvet der brediger die
ſhiben deſ goteſ worteſ. Div ſhibe bidivtet die bredige. von der drei
ſtimbe gen ſulen. Div ſhieȥȥente. div pittente. Div reſſente. nach 40

---

7. *l.* im — 7. $\frac{\text{an}}{\text{vf}}$ (vf *unterpunct.*) — 26. inm' — 31. *l.* wil — 36. *l.* den ſunter. ſheiben *von derselben Hand.* — 38. vieȥȥen — 40. *div droente* (*unterpunct.*) Div reſſente

dreirſlacht liute ſiten. Sume(17ª)liche liute ſint ſteinen. die man
ſhieʒʒen ſol mit herten worten. Sumeliche liute ſint hert alſ der
adamaſ. von den ſpriche zachariaſ. Ir herce iſt hert alſ der ſtein
adamaſ da non mugen ſi goteſ é unt ſiniv wort nicht vernemen.
5 Die ſelben ſol man bieten. vnt von ir ſunden richten mit gv̊ten
worten. Sumeliche ſint ſamſi hulzin ſin. die beʒert man lichte mit
der bredige. Nu merchet daʒ man ſumelichiv vaʒ ſhephet mit dem
atem. alſ elliv gleʒeinív vaʒ. An dem liechtem vnt an dem lv̊terē
glaʒ bidivtet mān rechteʒ leben. Rechteʒ leben ſtet an drin dingen.
10 an deſ geluſteſ ſmacheit. an der barmunge liebe. an der ſunden
rivwe. von den drin dingen ſprach der engel zeſant Tobia. Da dv
din imbiʒ lieʒe. vnt die toetent heimelichen beſtateſt da bracht dich
got din gebet. Bi dem imbiʒ merchet man den geluſt den man vli-
hen ſol. wan er den menſh toetet. Swer zeeinem menſh ſpræche.
15 ſizze zv dem tiſhe vnt hab alle wirtſhapft vnt ſo dv geʒʒen habeſt.
ſo nalle inden wallenten cheʒʒel. der imbiʒ wer gar ſchedlich. Alſo
erſleicht der geluſt alle die im volgent. Pauluſ dicit. lebt ir nach
iwærem geluſte ſo ſeit ir toet. Rechteʒ leben merchet man da bi
ŏch. daʒ der engel ſprach adtobiam von der barmunge liebe. Da dv
20 die toten bæſtateſt. Die toten die man biſtatet. bidivtent totiv werch.
div man biſtaten ſol wan ſi ſere ſmechent. Iohel propheta dicit.
Daʒ vihe iſt in ſin ſelbeſ miſte ervŏlet. Daʒ vihe bidivtet den ſun-
der der in ſinen ſunden erſtunchent iſt. Secht wie man totiv werch
bigraben ſol. Sed vbi? Indem grabe der beichte. Rechteʒ leben iſt
25 ovch an der ſunden rivwe. daʒ man dā bi merchet da der engel
ſprach adtobiam Da dv got mit zehern bet. da bracht ich im din
gebet. Die zeher reinigent den ſunder. Si reinigten ſant peter. do
er wæint darnach vnt er got verlŏget hete. Die zeher gelichent ſich
der gvſſe. div vaſte zetal lŏffet vnt die ſteine mit ir vuert alſo tvent
30 die zeher die die ſunde mit in vurent. Sumelichiv vaʒ machet man
mit dem hammer. Daʒ vaʒ iſt deſ menſhen herce. daʒ zeallen ziten
rein ſol ſin. Zv der reinicheit bidarf man wol hæmmer vnt ſmide.
wan daʒ vaʒ zeſinem vollē nicht chomen mach niwan mit manigem
hammerſlage. alſo iſt dem menniſh durft der goteſ vaʒ iſt daʒ er
35 mit manigen noeten zv goteſ riche chŏm. Pauluſ dicit. wir mv̊ʒʒen
mit manigen noeten ingoteſ rich chŏmen. wir ſulen die werltliche
not gedultichlichen tragen ob wir iʒ verdienet haben. Pauluſ. wir
haben alle geſuntet vnt bidurften der goteſ gnaden wol. Iohanneſ
dicit. Sprechen wir daʒ wir nicht geſuntet haben ſo bitrigen wir
40 vnſ ſelben vnt ſin vnwarft. wir ſuln der werlt geiſel gern tragen
wan wir ſundere ſin. wir ſulen dultichlichen vertragen wan wir
deſ loneſ geuiſſ ſin. Iʒ nement ſumelich hohe gabe von werltlichen

---

1. *vor* liute *ist radiert.* — 3. *l.* ſpricht — 5. *scheint in* bitten *geändert.* — 12. *l.* toeten. — 12. *l.* ich — 28. wæit — 40. ſi

vurſten. vnt mvgen ſi doch immer nicht behalten. wan ſi verlieſent
ſi. etwæn von vngelvke. vnt ovch daʒ ſi ſterben. So geit ieſuſ chri-
ſtus ſin gab nicht. wan er daʒ ewige leben geit daʒ nimmer zerget.
Dominuſ dicit in ewangelio. Minen ſhaphen gib ich daʒ ewige
leben. vnt mag mirſ nieman binemen. Nv wan wir vnſ ſelben be- 5
ſwæchet (17ª) haben mit den ſunden. ſo bitten wir vnſern hern
ieſum chriſtum daʒ er vnſ wider bringe mit rechtem leben vnt mit
ſtæten ſin. AmeN.

Dom. VII.

Intribulatione pacienteſ ſup. ſitiſ. Vnſ leret ſan pauluſ mit 10
diſen worten daʒ wir gedultich ſin an den noten. vnt ſprichet. Seit
gedultich an den noten. Chechiv livte vnt rechtiv ſint gedultich an
den noeten vnt leident gern die arbeit durch got. Sant pauluſ het
durch got vil arbæit erliten. da uon ſprichet er vonim ſelbem. Ich
bin driſtvnt an geſlagen vnt ze einem male geſteinet vnt driſtunt 15
ſhepſprv̊ſtich worden durch goteſ willen. vnt wan er ſolhe not er-
liten hat. ſo lert er vnſ wol alſ ein warhafter mæiſter ſwæn er
ſprichet. ſeit gedultich in den noeten. Die not die wir leiden div iſt
drivaltich. wir liden not von unſerem libe. von dem tievel. von der
werlt. Von unſerem libe leiden wir groʒʒe not. Deſ leibeſ gelûſt 20
chvmt etſwæn gewaltichlichen alſ ein rovber. Der rovber rovbet ge-
waltichlichen. alſo tv̊et deſ menniſhn zorn der dem menniſhke ge-
waltichlichen binimt ſin ſelbeſ tvgent vnt die gnade die er von got
hat. Nu ſecht wie gewaltichlichen der zorn den menſh an vichtet
an ein rovber. Deſ leibeſ gelvſt erſleicht ŏch den menſh eteſwen 25
alſ der leit Rebe der den gaſt trunken machet. Da von iſt geſpro-
chen. vʒ dem gv̊ldimen der ſhanden habent div livte getrunchen.
vnt ſint trunchen worten. Div ſhant bidivt die werlt wan ſwer in
volget der wirt æwichlichen geſhenden. Div ſhande hat einen guldin
becher daʒ iſt div vraʒheit. Daʒ golt ziret den becher vʒen. alſo 30
machet div vraʒheit den ſunder irntalbe væiʒt. Daʒ chalp daʒ man
ſhier ſlahen wil daʒ meſtet man vf einer gruner hæide. alſo meſtet
ſich der ſunder ſwæn er der vraʒheit vnt hureſgelvſt dienet vnz in
der tievel betoeret. Der becher da got die ſundere vʒ trenchet da
iſt ſwæbel inne vnt bech. Der win machet die undiv wan er brin- 35
net vnt ſtinchet. Deſ leibeſ geluſt chv̊mt ofte vngetrivlichen. alſ der
ſhacher der ſiniv nez geſpannen hat. In den nezze werdent die ſun-
dere gevangen. Div nezze ſint der v̊brige gedinge. vnt langeſ lebens
wan. Iͤdoch werdent ſi ofte ſnælle enzv̊chet. Nu ſecht wie groʒʒe
not wir leiden von dem libe idoch ſuln wir gedultich ſin. vnt 40

---

8. *l.* ſtætem — 10. ſup. *d. h.* ſupple. — 23. binint — 25. *l.* alſ —
27. *l.* gv̊ldinem. *es ist wohl* becher *ausgefallen.* ſand'n. — 28. *l.* ir —
29. einem. — 35. undiv. *so die HS.* — 38. v̊b'ge. *so scheint erst aus*
v̊bilē *corrigiert zu sein.*

wizzich daz wir icht vnder geligen. Paulus dicit. Nemt den gotes shilt vnt shermt ivch der mit daz iv des tievels vi'wreinív geshoz icht shaden. Wir liden ŏch not von dem tievel mit trugenlicher versuchvnge. Der tievel vichtet mit dem sundere als ein lewe. Pe-
5 trvs dicit. fit chivsh. vnt wachet vnt petet. wan iuch iwer vint der tievel als ein ginnænder lewe suchet daz er ivch slich. Man seit daz der lewe einen rinch mache vmb div tier swæn in hunger mit sinem zagel. vz dem ringe getar dechein tier chomen. so nimt er dar nach swælhes er wil. Der levve ist der tievel. div tier die sun-
10 dere die der tievel mit maniger suchunge bestrichet. Iob dicit de dyabolo. Ich han die werlt ersuchet vnt durch gangen. Secht wie ein witer rinch. Zem erstem chumt der gedanch darnach der gelust. dar nach div verhanchnv̊sh. dar nach div tæte. dar nach der svnden emzicheit. dar nach div verzwivelunge. dar nach der ewige tot. Ia
15 wie ein vnseliger rinch. Inden rinch get der (18a) tievel hungriger nach der sel. vnt vrizzet si mit sinen zenden. Iz sint dri zende die die suntige sel vræzzent. Der erste zant ist div vorchte. So groziv vorchte ist an den tieveln da siz wol vurchten mv̊gen die si an sehent. Ob alle die nater vnt die wrme die inder werlt sint ineinē
20 vinsterē charcher wæren vnt daz man einen verdampten mennish dar in w^o^rf solt im der nicht vurchten? Triwen div ein vorchte moech in toeten. Owe waz er vorchten hat den man inder helle charcher wirffet. Der ander zant ist der tievel spot. Iz wer einem gevangem gar swær ob sin sin vint spotet. Werlich der tievel spot ist groz ob
25 der sel. Ieremias. alle die den wech giegen die salloten mit ir henden vnt wisploten. vnt wegten ir hovbet. Alle mine vint shrieren ob mir vnt grisgramten mit ir zenden. vnt iahen si wolten mich vrezzen. von dem spotte bittet sich der heilige propheta dauid erloeset werden. vnt sprichet. herre got ich enphilhe dir mine sel hilffe mir
30 daz min mine viente icht spotten. Der dritte zant ist der tievel v̊bel der est groz. wan er die suntere ewichlichen toetet. Ob ein mensh ineinem lande wær so gewaltiger daz er elliv livte erfluge swar er chome. alle die gern lebten die slůhen. Der tievel hat den gewalt daz er die sundere zeallen ziten erslahe. vnt wan si im nicht ent-
35 rinnen mugen so toet er si zeallen ziten. Iohel propheta. Er hat sherphe zende als der lewe. wan als der hungeriger lewe dehæinem tiere entleibet. alsô entleibet der tievel decheiner sel. Mit dem zande werdent ertoetet alle die in hŏftaphtigen sunden vervarent. Iohannes apocal. Ich sach den engel sten inder sunne vnt rv̊ft
40 allen vogeln. vnt sprach. Seit geladen zv des hohen gotes tishe. vnt ezzet der chunige vlæish vnt der vursten. vnt der gewaltigen.

---

2. d'mit — 7. savæn *verschrieben.* — 13. —n^o^vsh — 18. *viell.* daz sis. 21. *l.* moecht — 30. *l.* der v̊bel tievel, *obgleich obige Stellung nicht selten ist.* — 31. est. *so die HS. für* ist. — 32. fwar — 37. t'evel — 41. *vn der vursten*

die gewaltichlichen fundent. vnt eʒʒet daʒ vleiʒh der huergeluſtigen vnt der vrigen vnt der chnechte. vnt chleiner vnt groʒʒer. Daʒ eʒʒen bidivtet die ſundere. die vogel ſint die tievel. die der ſvndere vleiſh ewichlichen zernt. Nu merchet die not die der tievel den ſunderen tůet. wir leiden ŏch not vor werlt. Div werlt mv̊et vnſ driualtichlichen. Deſ erſten mit der armv̊t. wan ſi unſ mit ir gewalt ermt vnt binimt vnſ ſwæiʒ vnt blůt. Daʒ ſulen wir gedultichlichen tragen wan got ſelbe arm waſ. man want in indie wintel vnt leit in indie chrippe dv er geborn wart. Wir ſulen die armv̊t gedultichlichen tragen. wan ob wir wæinch haben ſo antwrten wir got deſt minner. haben wir vil wir antwrten im deſt mer. Gregoriuſ. Dem man vil enphilhet an dem vordert man vil. Div werlt angeſt vnſ ŏch mit der arbeit. darzv ſin ŏch wir geborn. Iob. Der menniſh iſt geborn zv der arbeit der volget zv dem vluge. Ob auer wir der arbeit nicht entrinnen mugen. ſo arbeiten alſo daʒ wir da icht arbeiten mv̊ʒen da div arbeit dechein ent hat. David. Der ſunter arbeit ewichlichen vnt lebt doch an daʒ ende. Div werlt mv̊et vnſ ŏch alſo daʒ ſi vnſ martert. Die marter ſol man nicht vůrchten. Euvangelium. vurchtet in nicht die den lip toeten. werlich man ſol die marter nicht vurchten wan got ſelbe vmb vnſ gemartert iſt vnt wan div gedulticheit vnſ allen dvrft iſt ſo biten wir got daʒ wir mit der waren gedulticheit daʒ ewige leben beſizen. AMEN.

Dom. VIII.

(18b) PRouidenteſ bona non ſolum coram deo sed et coram omnibuſ hominibuſ. Diſiv wort ratent vnſ daʒ wir vnſ rechter werch vleiʒʒen vor got vnt vor allen liuten. vor got ſulen wir gvtiv werch werchen von drin ſachen. Deſ erſten daʒ wir erzeigen ob wir got vurchten. darnach daʒ wir der helle enphlichen. Zedem drittem daʒ wir daʒ ewige lone enphahen. wir ſuln gvtiv werch werchn daʒ wir got erzeigen ob wir in vurchten. Div goteſ vorchte iſt groʒ. Si machet den menſh wiſ. David. Goteſ vorcht iſt ein angenge der wiſheit. vurchtet got ob ir welt wiſ ſin. Div wariv wiſheit div von goteſ vorchten chumt div geit daʒ himelrich. wan werltliche livte der wiſheit nicht habent wan ſi zergænchlichiv dinch minnent. da von ſprichet man von in daʒ ir wiſheit vor got gar tvmb ſi. Goteſ vorcht heiʒt den menſh gvtiv dinch tv̊en. Salomon. Swer got vurchtet der tv̊et gvtiv dinch. alſo der chnecht der ſinen herren vurchtet. vliʒchlichen arbeitet. alſo treibet vnſ div goteſ vorchte darzv daʒ wir gv̊tiv dinch tv̊en. vnt wan in die vbeln nicht vurchtent da von mugen ſi nicht wol getv̊en. Goteſ vorcht iſt alſ ein grvntveſte div

1. vleiʒh *corr. aus* vleich. — 5. *wohl:* vor der werlt [vor *in der Bedeutung von* von: *vergl. Gloss.*] — 6. *vorher* erſter — 14. *l.* vogel. — 19. in *ist hier Präpos.* — 38. *l.* vliʒichlichen — 39. ſi *in* nicht *geuurchten* (in *und* geuurchten *unterpunct.*)

daȥ hvſ vf habt. alſo habt div goteſ vorcht ælliv gvtiv dinch vf. Da von ſol man der gruntveſt hivten. i. timorem dei. daȥ div gvten werch icht vervallen. Alle die die vorchte habent die mangelnt der andern vorchte an dem goteſ gerichte. vnt wan die vbeln die goteſ
5 vorcht nicht habent da von habent ſi die andere vorchte. wan daȥ goteſ gericht vf ſi vellet ſam der ſhaͦwer. An dem iungiſtem gerichte ſo ſendet got ſin ſwært vber die vbeln. die in hie nicht vúrchten wolten. Daȥ gerigene ſwært hat zewæi dinch an im. den ſhin vnt einen chleinen ſhaten. Daȥ ſwert iſt chriſt der den rechten
10 an ſinem gerichte ſine gotheit erzeiget vnt den vnrechten menſhliches pilde daȥ ſi ſehen wæn ſi verſmæhet habent. De von ſuln wir gvtiv dinch tven. daȥ wir goteſ vorcht an unſ erzeigen. Wir ſvln ovch gvtiv dinch tůen daȥ wir der helle viwær enphlihen. Matheuſ. Ein ieglich bŏm ſol prinnen der nicht gvten wcher pringet. Deſ
15 vbeln bŏmeſ wrȥe iſt deſ vbeln menſh wille der niͮwan in werltlichen dingen hat gewͦrzet. Deſ vbeln bŏms wcher iſt der ewiger tot. Der wcher iſt herwæ zeeȥȥen. Swer zv einem menſh ſprech ſizze zv dem tiſhe vnt iȥȥe da niͮwan wrm vnt ſhorpen vnt ſlangen deſ menſhen eȥȥen wær hert. Der menſh moech wol ſprechen ſicut
20 dicit Iob. wer mach daȥ eȥȥen daȥ den tot bringet. ſo man iȥ iȥȥet. alſo geſhicht den vbelen die gewͦrzet habent inwerltlichen dingen. der eȥȥen iſt inder helle nicht niwan ſlangen vnt wrme. Iob. Si ſugent deſ ſlangen havbet vnt pizzet ſi der vippern zunge. Der bŏm ſol brinnen mit den tievel vnt mit ſinen gnoȥen. Darvmb ſuln wir
25 gvtiv dinch tven daȥ wir dem viͮwær enphlihen. wir ſuln ovch gvtiv dinch tven daȥ wir daȥ ewige lon enphahen. Paulus. verzaget nicht vnt tvt recht. wan ir daȥ lon doch enphahet. Sant paulus ret einem bovman gelich. der ællichen arbæitet an ſinem acher vnt gedultichlichen bítet vnz im der wcher werde. Alſo ſuln wir gvtiv
30 werch ſæn. inagro huiuſ exilii. (19ᵃ) daȥ wir an dem iungiſtem gerichte gvter werch wͦcher enphahen mugen. Paulus. Der chleine ſæt der nimt ŏch chleinen wͦcher. Die rechten ſint ſælich die uil geſæt habent. wan ir ſnit groȥ wirt. Die auer wænich geſæt die habent ŏch nichteſ nicht. Ieremiaſ. Daȥ ſnit vnt daȥ winleſen ſint bei-
35 div vúr vnt iſt vnſ ir beider nicht worten. Wir ſuln ŏch gvtiv dinch tven vor den livten. daȥ got an vnſ gelobt werde. Man gelichet daȥ gvt werch dem lichte. daȥ iſt drivaltich. Iȥ iſt der ſtern liecht. Salomon. Sheinet alſ der morgenſtern mitten vȥ dem nebel. Der nebel iſt der ſunden ſtanch der alle werlt vmbvangen hat. in-
40 deſ mitte der ſtern liuchtet. i. bonum opuſ. Gůtiv werch gelichet man ŏch dem gemachtm lichte daȥ inder vinſter livchtet. Die vin-

1. ᵈiv — 16. 17. 'tot' ewiger — 19. *l.* moechte. *vergl.* 18, 21. — 22. 23. *vorher* ſugen; *wahrsch.* ſuget. — 24. *l.* mit dem — 30. *vor* ſaen *ist ein wort radiert.* — 31. *vorher* gvtiv — 33. *l.* geſæt habent. die *vor* habent *übergeschr.*

ster bidivtet der sundere werh die si irrent daʒ si got icht sehen. Die vinster erlivchtet gůtiv werch. Gvtiv werch gelichet man ŏch dem vi'wer. Daʒ viwær swæntet daʒ hols vnt macht iʒ ze ashen. Also swænt daʒ gůt werch die sunden. Darumb werchn wir gvtiv werch vor den livten. daʒ got an vns werde gelobt vnt arbæiten 5 also indisem leben daʒ wir zv dem ewigē leben chomen mvʒen. AMEN.

Dom. IX.

Plenitudo legis est dilectio. Div wort bidivtet man so. Div lieb ist der ê volleist. An disen worten hachtet man von der waren liebe 10 div zv allen dingen gvt ist. Wællest dv der niwæn unt der alten ê eruollen so hab die lieb. Augustinus. Waʒ mag vns da geshaden da div wariv lieb ist. vnt waʒ mag vns da gevrumen da si nicht ist. wællest dv chomen zvder ganzzen liebe so sihe an iesum christum an dem dv werlichen die ganze liebe vindest. wan er selbe div wa- 15 riv minne ist. Iohannes. Got ist div minne. Div libe ist starch. vnt hert. vnt vi'wærin. Gewisslichen si ist starch. Salomon. Div lieb ist starch sam der toet wan als der tot dem mensh daʒ leben binimt. also dwanch div lieb iesum christum daʒ er den tot durch vns leid. Iohannes. Groʒʒer liebe hat nieman den daʒ ein mensh sin lip vmb 20 sinen vri'vt geb. Iʒ waʒ vngewonlich daʒ ieman vůr den andern stůrb. Die starche liebe pracht vns iesus christus wan er willichlichen vmb vns starb. Div lieb ist ŏch hert. Salomon. Div lieb ist hert als div helle. Gotes lieb die er gen uns het was hert als div helle. wan in dehæin des todes not von unserr liebe gesheiden 25 mochte alsam div helle den sunderen nicht entlibet. Got leid manch arbæit. Lucas. Sin swæiʒ wart vor arbeit als daʒ blůt. Er leid ŏch maniges sheltwort. Ze iungist leid er den tot. Idoch was sin liebe gen vns so stæte daʒ in daʒ alleʒ von vnserr liebe nicht gesheiden mochte. Div liebe ist ovch vi'wærin. Werlich gotes lieb ist wol vi- 30 wærin wan er darumb starb daʒ er uns mit der liebe erzvnt. Secht daʒ ist div wariv gotes liebe die wir an sæhen suln ob wir ir volgen wællen. Div gotes liebe ist starch. Also sei ŏch div vnseriv starch. Div lieb sol starch sin daʒ wir dem tievel mugen wider stæn. der vns mit maniger versuchunge an uichtet. Der wilde bær wert 35 des hôniges vbermaʒ vnt wirt gevangen an dem hônigigem wæge. Daʒ hônich ist daʒ vbel gelůst daʒ man got nicht ophert. An dem hônige daʒ den vbeln gelust bidivtet vriwæt sich der tievel. swæn er den sunter mit siner sůʒʒe bistrichet. Des lew°æn mvnt stinchet unt ist blůtich uon der tier blůt. also geit der tievel des swæbels ge- 40

---

1. bidivtent? — 2. l. irlivchtent — 5. *vorher* von — 15. *vorher* sælbé — 21. *l.* vrivnt. *vergl.* 8, 34. — 25. unsr — 29. vnsr — 30—31. *wol* úværin — 40. *vorher* vor — 40. des *aus* der.

ſtanh vnt deſ ewigen todeſ blůt ſwen er ſiv bitrivbet. wær ein irdi-
ſher herre der gewonheit daȥ er ſine dienere alle toetot ſwæn ſi im
lange dienten. (19b) alle die gern lebten die vlvͦhen den herren.
Alſo iſt dem tievel. der die ſuntere nach werltlichem geluſte ewich-
5 lichen toetet. Darvmbe ſuln wir ſtarch ſin an der warn liebe. daȥ
wir deſ tievelſ ſterche ſhenden. Goteſ liebe iſt ŏch hert. Alſo ſol
ŏch vnſer liebe hert ſin. Div werlt notiget unſ mit zergenchlicher
wirtſhepft. vnt iſt ein herter ſtræit. Die zergænchlich wirtſhepft ſint
an deſ libeſ gemache an dem richtvͦm unt an dem gewalte. Von deſ
10 libeſ gemache iſt geſprochen. der ſinen chnecht inder chintheit
zartlichen zivcht. der wirt im hinnach vil ſwær. Ir iſt vil die den
chnecht zartlichen zihent. Der chnecht iſt der lip der der ſel die-
nen ſolde. vnt nicht gebieten. Alſ daȥ ein groȥer ſpot wær daȥ ein
eſel ſin herren hinz marchet ritte. alſo iſt iȥ ein groȥȥer ſpot unt
15 ſhant daȥ div ſel dem leibe diene. Die zergenchliche wirtſchepft
ſint ŏch an dem richtvͦm. Si mvͦent den der ir phleget. ſi verlaȥent
in an dem tode. ſi ſheident in von dem goteſ riche nach dem tode.
Werlichen der richtům mvet den menſh. Got gelichet den richtvͦm
dem dorn. wan alſ der ſam vnter dem dorn icht wæhcſet. alſo
20 wͦchert daȥ goteſ wort inder richen hercen nicht. Die richtvͦm ver-
laȥȥent den menſh an dem tode. Paulvſ. wir haben indiſe werlt
nicht pracht. wir mvgen ŏch dar vȥ nicht gevůren. Phyloſophuſ.
Dehein richtvͦm volget dem tode. Die richtvm ſheident ŏch den
menſh von dem goteſrich. Dominuſ dicit. ſtreitet zegen durch daȥ
25 enge tor. Der divmotige vnt der arm. der die burde deſ richtumeſ
von im geworſſen hat der mach durch daȥ tor gen hinz dem himel-
rich. Die richen mugen durch daȥ tor nicht gen ſi entladen ſich
ŏch. Die zergenchlichen wirtſchepft ſint ŏch an dem gewalte. Die
gewaltigen druchent ovch die die arm ællichen. Iacob'. Die gewal-
30 tigen druchent ivch mit ir vnrecht vnt vurent ivch hinz dem ge-
richte. Secht wie div werlt richtet. Gegen dem ſtrite ſol div liebe
hert ſin. Goteſ liebe iſt ŏch viwærin. alſo ſol ŏch div vnſriv ſin.
Div viwærinív lieb hat driv dinch. Div livter. Div andacht. Div
hizze. Div livter merchet man an der lampen. div ein livter glaȥ iſt.
35 alſo iſt div liebe licht vnt lûter. Gregori'. Daȥ herce ſol lovter ſin
daȥ got enphagen ſol. Daȥ ol inder lampen bidivtet die andacht.
Daȥ oel iſt den wnden gvͦt. Got wart wnt vmb vnſere ſunte. Die
wnden ſuln wir im ſalben mit vnſer andacht. Daȥ oel behaltet daȥ
viͮwer inder lampen. daȥ viͮwer geit die hizze vnt den ſhin. alſo
40 tvet daȥ oel dær andacht. daȥ geit die hizze der liebe. div den
menſhen erzvndet an gvͦten werchn. Daȥ væwer geit ŏch den ſhein

2. toetot. *so die HS.* — 5. ewarn (e *unterpunct.*) — 11. zarltlichen — 17. von *aus* vor. — 20. ^{b}nicht ^{a}h'cen — 25. vn — 29. *l.* armen — 35. ſint (t *unterpunct.*)

die warn erchantnv̊ſh. da von wir got vnt vnſeren ebenchriſt erchennen. Secht wie gv̊t div wariv lieb iſt. Nu bitten wir got daꝫ er vnſ die waren liebe geb. div gen dem tievel ſtarch iſt. gen der werlt hert. vnt hæiꝫ gen got. deſ verleiha vnſ got. AMEN.

F i n i s.

II.

Predigten des XIV. Jahrh.

1.

In annunciacione beate marie virginis
ſeu in adventu domini dom. I.

(3b) Miſsus eſt gabriel angelus ad Mariam virg. Mine vil lieben lůte. wanne wir ſulen ſprechen von einem hohen kunige. der da kunich ober alle kunige iſt. ſo beginne wir des wortes der kunige bůch. Wir leſen daȥ der tůvel begraif ſaulen den kunik vnd můeten
5 in ſere. do ſanch david mit ſinen fingern vor ime mit der harfen vnd vortreip dike von ime den boſen geiſt. Mine vil lieben criſten-menſche. bi der harfen iſt vnſ bezeichent daȥ gotes wort. wanne niht ſo wol lůtet an des criſtenmenſchen oren. als daȥ gotes wort. dar vmme iſt iȥ geheiȥen eine harfe. wanne eȥ noch ſuȥȥer iſt dan
10 die harfe. Swer ſo behaftet iſt mit dem vinde. daȥ iſt mit hŏbetſun-den. der mach erloſt werden mit dem gotes worte alſ ſaul diche erloſt wart mit der harfen. ſol aber die harfe wol luten ſo ſulen die ſeiten wol uber ein geliche tragen. tragen ſie vngeliche inzwei. ſo benemen ſie der ſtim̄e ir ȥuȥȥeheit. danne miſſehellen die ſeiten.
15 ſwenne der predigere anders tůt an ſinen werken. danne er leret. dirre luth benimet die ſuȥȥecheit vnd den ſmak des goteswortes. dar umme ſult ir gerne horen gotes wort. Einen ſiche der niht eȥ-ȥen mochte oder ſine ſpiſe nicht behalden mochte. der mocht wol angeſt haben vor den tot. alſo iſt der ſůnder ſich biȥ an den tot.
20 der da liget ſiech anden hůbetſůnden. vnd iſt an zwiuel. ob er niht wil horn gotes wort. oder hat eȥ gehort. daȥ erȥ vorleȥet vnd en wil dar nach niht tůn. Dar vmme ſo bittet vnſern herren iheſum criſtum. daȥ er evch ſine genade vorlie. daȥ ir alſo můȥet gotes wort horn. daȥ ir erfullen muȥet mit dem werke. Vnd bittet onch
25 vor mich. daȥ min tat. vnd min werk ſich alſo keren nach gote vn-ſerm herren. daȥ ſi euch niht benemen die craft vnd die ſuȥȥecheit

Die Überschriften sämmtlicher Predigten sind von etwas späterer Hand. — 17. *l.* Ein — 24. *l.* irȥ

finer worte. vnd fprichet euwer igelichs ein pater nofter vnd ein avemaria.

Mifsus eſt gabriel angelus. etc. daʒ fpricht. der heilig engel fente (4ª) Gabriel der wart gefant zu der euvigen magt fente Marien von davitis geflecte. daʒer ir gundigte dife botfchaft vnd fpreche avemaria gracia plena dominus tecum. daʒ ift. maria dv bift gegruʒʒet. du bift vol der genaden. got ift mit dir. vnd fprach zu hant dar nach. Ecce concipief etc. fich fprach er dv folt enphahen in dinem bůche oder in dim libe. vnd folt gebern einen fun den foltu nennen ihefum. Do was die reine iunchvrowe an zwiwele vnd fprach. quomodo fiet iftud etc. wie mach daʒ fin gefchehen wanne ich nie mannes libes fchuldich wart. noch nimmer en werde. Do fprach der engel. audi maria virgo crifti. fpiritus fanctus fupervenies in te et virtus altifsimi obumbrabit te. Item. ne timeas maria. invenifti graciam apud dominum. hore maria des heiligen criftes magt. dune folt dich niht vorchtin. wann du haft genade vunden an gote. der heilige geifte der fol in dich kůmen. vnd die craft des aller hoften gotes fol dich befchetwen. Do fprach die reine iunchvrowe. ecce ancilla dei etc. fich ich bin gotes dirne. mir gefche nach dinem worte. Nach der reinen iuncvrowen gerunge quam der heilige geift an fie. vnd machete fie luter vnd raine mit der gotes gewalt vnd gab ir die vůge vnd die craft berende. Alfo quam an fie die wifheit vnd die tůgent des allmechtich gotes. gotes fun in himelriche ane muter. vnd wart fente marien fun in ertriche ane vater. alfo daʒ die gotliche nature. vnd die menfcheliche nature oberein trůgen. Hůte wart dere meide lichnam fente marien ein phorde des himilriches. durch die phorde quam got menfche her in erdriche durch den willen daʒ wir ouch quemen zu dem himelriche. Maria horte die vnd nam fie wunder daʒ fi en kint folde gebern zu dirre werlde ane mannes kunde. mer fi wart gelart vnd gefterket von dem engele. von weliger craft daʒ an ir gefhen folde des die natura nicht geftaten wolde an andern vrowen. dar vmme fprach er. du haft genaden vůnden an gote. als er fpreche. daʒ ich dir gundige. daʒ en hat der naturen recht niht. wan iʒ ift ein gabe einer vnbekanten genade. dar umme fprach der engel. der hiligift fol in dich kůmen. vnd die heilichait. die von dir geborn fol werden. die fol gehaiffen werden gotes fun. Iʒ folde billiche heilich fin daʒ man da folde ophern da vor. daʒ die fůndere heilich werden. daʒ waʒ ihefus chriftus. wunderliche heilich. wunderliche fchon vnd reine der reine gemachet hat die vnreine kinderen adames vnd even. Eva pracht dreierhande obel mit der vngehorfamcheit. daʒ ift daʒ der mane fi ein oberhvbet des wibes. vnd daʒ die vntphenuʒʒe

26. d'e. *l.* der. — 29. horte die. *etwa* botfchaft. — 37. Iʒ folde etc. *Das Folgende scheint nicht ganz richtig zu sein.* — 40. vnd reine. — 42. *l.* vntphencnuʒʒe.

der kinde gefche mit funden. vnd daȥ fie die kindern gebern groȥen fmercen. Der drierhande vlûch wart an der einigen magt fente marien hin gelegt. wanne fi vntphinch den heiligen crift ane funtliche dinch vnd brachte in zu dirre werlde an aller hande wehen. Ditz
5 ift die befloȥen phorten die ezechiel fach vnd fprach. convertit me inquid dominus ad viam porte que refpiciebat ad orientem et erat claufa et dixit ad me fili hec porta claufa erit et non aperietur et vir non tranfibit per eam quoniam deus ifrael ingreffus eft per eam. Er fprach. got kart mich zu einer phorten di waȥ befloȥen vnd
10 fprach zu mir. du menfche fun dife phorten fol befloȥȥen beliben vnd fie fol nieman ûf tûn. noch en fol nieman durch gen. wanne der ifraelifche got hat fie durchvarn. Sich menfche. dix ift ein gut vnd ein offenbar urkunde der ganzheit fenti marien der ewigen magt. die do was ein magt reine vor der geburt. nach der geburt
15 vnd in der geburt. dix ift der unverbrande bufch da fich got inne bewifete hern moyfes vnd mit ime fprach. Dife befloȥȥen phorten bedûtet die reine (4[b]) magt fente marien vnbewollen. der wech zu der phorten bedûtet den heiligen geift der dife phorte befloȥ. vnd vns daȥ gekundiget hat. Der heilige geift ift ouch ein prophetiffa
20 genant. dar yfayas zû kam vnd fprach. acceffi ad prophetiffam et concepit et peperit filium. dixitque dominus ad me. voca nomen eius accelera. fpolia detrahe feftina predari. Er fprach. ich quam zu der prophetiffin. die vntphinch einen fun vnd gebar den. do fprach got zu mir. heiȥ in benamen wis fnel. nim ab den rûb. ile zu rube.
25 Dife prophetiffa ift der heilege geift. von deme alle prophetia ift. zu difer prophetiffen quam her yfayas in finem herzen. vnd fie vntphinc vnd gewar ein fun. daȥ ift. fie tet die reinen magt fente marien vnphan vnd gebern. ir libes trûtkint vnfern herren ihefum criftum nach dem worte. fpiritus fanctus fuperveniet inte quafi fagita
30 electa. Sagita electa. i. amor five karitas crifti. Bie difem fcheȥȥe ift vns bezeichent der gûȥ der waren minne. die reinen magt fente Marie. fo gar durchvûr. daȥ ein lidemaȥ an irm reinen magtliche libe nicht ein bleib iȥ were wol der minne. vnd des heiligen geiftes. vnd wande fie gote minnete. mit allem herzem. mit allen irn finnen.
35 fo was fi vol der gotes genaten. Dar vmme quam er in fie vollencli-chen ouffe daȥ er ouch queme zu vns vnd daȥ wir alle von der vul-lede finer genaden vntphingen die wunne der ewigen vroude. wûrde ein muter der minne. des vater ift die ware minne. alf fant Bern-hart fpricht ut fieret mater karitatis cuius pater eft karitas deus.
40 Wir laȥȥen nu von der rede vnd beginnen is da ich iȥ vnlange lieȥ von dem kinde. Daȥ kint wart geheiffen wis fnel. wanne fin wort

---

1. *l.* gebern folde mit — 17. vnd bewollen — 27. gewar. *Die HS. setzt öfters ein* w *für* b. — 31. *l.* der die reinen — 37. *l.* vnd fi wûrde etc. — 38. *l.* der vater etc.

sint gebrait ober al die werlt. Er wart ouch geheiʒʒen. nim ab den rûb. wanne er benam deme tûvele sin roub uʒ der helle. vnd vurte den mit im in die hehe als die scrift spricht. ascendens cristus in altum etc. Er wart ouch gehaiʒʒen. ile zu rûbene. wanne er vorwandelte an sich selben alle die gewalt des tûvels vnd der helle. dar 5
vmme machtu dich verwûndern. der gebûrt der reinen iuncvrowen die gotes wisheit selber lobt vnd spricht. o quam pul. est cas. ge. cum ka. Immortalis est civ. me. il. q. et aput de. ve. est etc. dirre magt gebûrt ist kûsche vnd schone. vnd ir vntphencnusse ist geschen ane mannes helfe. vnd vollenbracht von der gewalt des almechtigen 10
gotes. Wiltu nu vsse gotes gewalt vnd ûf sine werk disputiren mit werltlicher wisheit die da ist ein tumpheit vor gote. so tûstu sacrilegium. sunder du solt die vnsichtlicheit gotes mit vorstantnisse dines herzen begriffen bi den dingen die gemachet sin. Hie bie so merche. wie der schin der sunnen veret durch die cristallen vnd en 15
holt die doch niht. vnd veret aber wider vnd blibet si doch ganz. michel billicher solde der ewigen magt sente marien lichnamen ganz beliben. vnd unzebrochen. zugegen dem inschine vnd uʒschine der ewigen vnd der waren sûnnen. Dises dinges wer wisunge was der bûsch der vnverbrant blib den vnser herre got wisete hern moy- 20
ses. daʒ waʒ die reine magt sente Maria die da bûrnende was ander waren minne vnd unverbrant bleib von den sunden. Diser merien verwisunge was die rute hern aaronis des obersten presteres. die an wûrzelen vnd an fûchtikeit was. vnd doch blûmen vnd frucht brachte. daʒ ir nature niht en hate. Warumme wiltu loukenen vn- 25
reine vngelôbicheit daʒ got niht mochte gemachen ein kint in einer magt an mannes helfe. der den ersten menschen machte ane man. vnd ane wip. Nach diser rede machtu wol kiesen daʒ sente maria was vol der genaden. als der engel hate gesprochen. Swas vol ist daʒ ist uberfluʒich. dar vmme soltu si bitten daʒ sie laʒʒe in dich 30
vliʒʒen ein tail der genadin. daʒ du must behalden rechten gelouben vnd rechte hoffenunge. (5ª) vnd die ware minne mit andern guten werken. vnd daʒ die werde ein gute ende dines lebenes. Dirre engel sente Gabriel von des botschaft vnser vrowe sente maria vntphinc betutet einen iegelichen predigere der warheit. zu des wor- 35
ten ein igelich selich cristenmensche vntphet gotes wort. vnd mit den gotes worten rechten gelouben vnd gebirt vnder den luten gute werk. wanne der gelouben ist tot ane die guten werk. Zu gelicher wis als sente maria nach des engel gruʒ. vnd der vntphencnissen ires liben kindes giench geliche oder ilende wedir ir wolt an die 40
berge. also tût der cristen gute mensche. nach deme daʒ er vntphinc

---

18. zu dem gegen dem — 19. *l.* vorwisunge — 33. Dirre engel etc. *Dieser und der folgende Satz* Zu gelicher wis etc. *waren in der HS. in Verwirrung, die sich leicht heben liefs.*

die rechte lere. ſo vergiȝȝet er der werlt vnd ſihet an daȝ himelriche. vnd denket mit allem vliȝȝe wie er dar kume. dar in got geladen hat. Nu gute menſche wis vro. daȝ du haſt gehort daȝ anbegin diner loſunge. wie got durch dinen willen lieȝ ſin riche. vnd
5 quam in diz arme ellende der herre aller herren. Er zoch an ſich dine chranche nature. vnd bedeckete mit dir ſine gothait. Er nam die ab den ewigen tot. vnd gab dier daȝ ewige leben. Er hat dir wider gegeben daȝ adam vnd eva verlorn hatten. allen iren kinden. daȝ quam von ſiner groȝȝen miltikeit. vnd von ſiner wunderlichen
10 barmherzicheit. er wil ouch daȝ du barmherzich ſiſt. wanne er ſpricht ſelber in dem ewangelio. beati miſericordes. ſelich ſin die barmherzigen. wanne ſie ſuln an mir bewinden alle genade vnd barmherzicait. God mochte dich menſche geloſt haben mit ſiner gewalt ob er wolde. wanne dar umme iſt er gehaiȝen algewaldich.
15 daȝ er alle dinch getun mach. ſunder er wolde dich toten mit ſiner rechticheit. ouffe daȝ du hettes bilde ime zu volgende an der rechticheit. vnd daȝ allewege der rechticheit volges vnd der barmherzichait vnd niht der gewalt. wanne die gewaldigen tun leider diche vil vnrechte. dar vmme lieȝ vnſer herre got ſin gewalt vnd ſin ge-
20 richte. vnd negete ſinen himel her nider in ertriche. als in her david der propheta bat vnd ſprach. Domine inclina etc. herre got erbarme dich ober dine hantgetat. vnd nege dine himele vnd kum her nider zu vns vnd hilf vns zu dir. adiuva nos perimus. hilf vns bezitē er wir verterben. do negete er ſinen himele. daȝ iſt ſin got-
25 heit vnd ſine gewalt. vnd quam hernider vnd nam die menſcheit an ſich in deme lichnamen der reinen magt ſente marien. vf daȝ du armer menſche laȝet dinen hohmut vnd volgeſt ſiner othmuticheit. vnd gedenkeſt wie die engel wurden verwandelt zu tuvelen vnd verſtoȝȝen von dem himelriche in helle durch irn hohmůt. vnd adam
30 vȝ dem paradiſe. dar vmme wis barmherzich vnd othmůtich. vnd gut an dich ſelben. quia ſibi malus cui bonus? wanne der ime ſelbe iſt boſe. wie mach eime andern gut geweſen? dar vmme volge vnſerm herren iheſum criſtum an ſiner lere vnd an ſinen bilden durch daȝ du kumen mugeſt zu dem ewigen himelriche. Alſuſ hat got ge-
35 laȝen an ettlichen dingen ſine gewalt vnd an ettelichen dingen hat er ſie gewiſet. Nu merke ſine groȝe gewalt daȝ er wider der naturen gab ſente marien daȝ ſie vntphinc got gotes ſune. vnd mit dem dote ſiner menſcheit die totliche lůtē brachte zu der vnſterbelicheit der ewigen wunne. waȝ was groȝer vnd wunderlicher dan daȝ waȝ.
40 alſ der apoſtolus ſpricht. quod infirmum eſt dei forcius eſt homine et quod ſtultum eſt dei ſapiencius. eſt homine. alſus hat got mit ſime krenkeſten verwunden die ſterke dirre werlde. vnd mit ſinem

7. die *öfters für* dir *wie andere niederd. Formen.* — 17. *l.* vnd daȝ du — 25. nam an — 27. *l.* laȝeſt — 29. *l.* in die — 32. *l.* mach er

tummeſten verwunden diſe wiſheit dirre werlde. Diz iſt ſin arzetie damit er diſe werlte geſunt (5[b]) hat gemachet. Er hat dich menſche geleret vnd gewiſet. wanne er an mannigen dingen verſucht wart. vnd verwan alle ſine widermute. daȝ du ouch ſuleſt vberwinden dine beſuchnuſſe. vnd er gibet dir ſine genade dar zu. Got hat 5 geſazt ſine rechticheit vor vnſe unrechtikeit. ſine othmundicheit vor vnſe hohvart. uf daȝ du menſche kumeſt zu dem ewigen himelrich. Des tůveles wiſheit daȝ iſt ſine boſe liſt. die vortůmete den menſchen vnd iſt ein torhait. Gotes daȝ hiȝ ein torheit. vnde. qui ſtultum eſt dei etc. vnd waȝ gar ein wiſheit. alſo groȝ vnd alſ vnbe- 10 griflich. daȝ ſi waȝ ein arztei wider den ewigen tot. Alſus brachte eva den ſchaden vnd ſterbelicheit. vnd maria brachte den vramen vnd die vnſterbelicheit. Got mocht anders den menſchen geloſet haben. ſunder iȝ en was kein loſunge ſo helfliche vnſer iamercheit. Da mit hat got den menſchen bephlichtiget. daȝ er von rechte lib 15 ſol habn. wanne an dem vronen cruce ſiner martire hat er dem menſchen bewiſet die groȝeſte liebe. als daȝ ewangelium ſpricht. maiorem karitatem n. h. etc. dar vmme wart er gevangen. vf daȝ er ſine gevangen wider loſede. er wart ouch ſiech. vſſe daȝ er ſinen ſiechen geſunt machete. ut apte diceret. quis infirmatur etc. er 20 ſprach. wer iſt alſo ſiech daȝ ich niht mit ime ſiech ſie. er hat alle vnſer ſuche getragen vnde. et livore eiuſ etc. er othmuntecliche̅n vnd loſede den menſche wiſliche von des tuveles gewalt. Er iſt worden nach der othmunticheit ſiner menſcheit alſ ein milich zu trinken den cleinen. der in der hogo ſiner gotheit iſt ein brot der 25 heilegin engele. von der menſcheite hawen habe wi geſogin ſin gotheit. alſo tet Iohannes euangeliſta. Er ſouk als vil von ſiner gotlichen heimilicheit. daȝ er alle die criſtenhait hat getrenket mit ſiner lere. Got der wolde dich menſche ſpiſen mit ſiner milich ſiner menſcheit in diſme lande. daȝ iſt in dirre werlde. da der menſch iſt 30 got vngeliche. vnd die tůgente tragen zu ſiner gelichniſſe. alſo lange du muges gewachſen in dem ſuȝȝeſten ſmak ſiner gothait. da nieman kan noch en mak wollen abgeſagen. Daȝ en mach nieman ercriegen ſwie ſchones herzen ſie er in dirre werlde. ſunder daȝ iſt die behalden. da man den rechten lonen ſol in der wollen vrouden. 35 ubi eum videbimus ſicuti eſt. da man in ſehn ſol in ſiner heilegen gothait. daȝ en mach kein weigereiſere haben hine kume zu lande. noch en mach nieman haben der wider den tůvel vnd wider die ſunde ſtritet herne habe ſiege vochten. als ſente Iohannes ſpricht. in apokal. vincenti dabo mā. abſ. id eſt eternam gloriam quam ocu- 40 lus non vidit etc. er ſpricht. Swer ſo ſiege vichtet. dem wil ich ge-

15. *l.* daȝ ern — 22. er *vor* othmuntecl. *muſs wegfallen u. die lat. Worte in Parenthese gedacht werden, wie* 27[b], 35. — 26. *l.* halben — 33. 35. wollen *f.* vollen. — 37. *l.* wegereiſere. — 37. hine *f.* hene *d. h.* erne.

fich daȥ gerichte. ylarem datorem diligit deus. utique et ylarem confitentem. daȥ fpricht. got hat den lieb der vreliche gibt vnd vreliche fine bicht tůt. Nieman fol onch einen andern rugen binamen vmme fine fünde in der bicht. fundor ein igelich fol fines felbes
5 fünde rüget vnd fine miffetat. als her david der propheta tet vnd fpricht. deus vitam meam annunciavi tibi. er fpricht. herregot ich habe dir kůndigt al min leben. Die bicht fol onch fin pluralis. daȥ ift. du folt fi manigem bichtere tůn vnd gedenke daȥ ihefus criftus ftunt vor vier richtern. vnd leit manige fchemede vnd vngemach
10 ver den. ouch fpricht die auctoritas alfus. quanto pluribus fub fpe venie confiteris. tanto celeriorem culpe folucionem confequeris. daȥ fpricht. fo du manigerme dine bicht faift vnd tůhs vnder der hoffenunge der genaden. fo die fnellechlicher aplaȥ vnd genade gefchit diner fchult. Die bicht fol ouch fin frequens vel iterata. daȥ ift. du
15 folt fie dicke tůn. da von der pfalmifta. fepcies in die laudem dixi tibi. er fpricht. herregot ich habe dich fiebftunt imme tage gelobet. alfo faltu got loben mit diner bicht fibenftunt imme tage. daȥ ift. al die wile daȥ du lebes. vnd wanne dir niht genůgete dune weldes die funde dicker thůn. alfo en fol dir niht genůgen dune tůhs
20 dine bicht defter dicker. doch folta wiȥȥen. haftu rechte (21b) rǔwe vmme dine fünde. vnd tůftu dine bicht zu einem male als du zi rechte folt. vnd wirt dir recht bůȥe gefagt. vnd vntphes du die ftpliche. vnd wiltu die leiften nach genaden vnd nach rechte. is genuget gote wol. aber ie dicker der menfche fchemede lidet vme fine
25 fünde in der bicht. ie groȥȥern aplaȥ er vntphet. Du armer fündere fwer du bis. daȥ du dine bicht als vngerne tůs. daȥ ift vier dinge fchult. daȥ eine ift timor vorchte. daȥ du lichte vorchtes daȥ man die alzv groȥe bůȥe fetze vnd daȥ dir din bichtere gram werde. Daȥ ander ift pudor. fchemede. daȥ du dich alzv fere fchemes. in
30 der bicht vor dinem bichtere. vnd du wenes daȥ er dich fule verfmahen vmme dine funde. Daȥ drite ift. defperacio. miffehoffenunge oder miffetroft oder zvivel. weder ir wold. daȥ du lichte zvivelest an gote. daȥ er dir dine fünde niht vergebe. wanne fie dich alzv groȥ dunken. tufta daȥ fo tůftu als cayn. vnd iudas. die da beide
35 ewicliche vertůmet fint. vnd verlorn. wanne hetten fie genade gefucht an gote fo hetten fie genade an im vunden. vnd wanne fie ime niht getrůwentin. dar umme fin fie ewicliche vorlorn. vnd andere zvivelere. dar vmme armer fündere. ift din fünde groȥ. en zvivele niht. fünder denke daȥ gotes barmherzicheit noch groȥȥer ift. Daȥ
40 vierde ift spes ponendi defiderii. daȥ ift. als du vorchtes daȥ du din hoffenunge fůles nider legen. wanne maniger ift. der da hoffet bifcholf zu werden oder probeft oder abbet oder lichte ein richer pherrere. fo hat er lichte angeft ob fin miffetat wurde offenbare.

5. l. rugen — 32. wold'.

daʒ ime daʒ mochte ſchaden. vnd alſo ſin hoffenunge můſtu nider legen. vnd verſůmet ſich alſo in ſiner bicht. daʒ er niht ſine bicht en tut gar. alſ er zu rechte ſcholde. So iſt ein ander vrůme da wider der den menſchen brengit zu dem himelriche. daʒ iſt obediencia gehorſamcheit. Die recht gehormſamcheit ſol haben diſcreciomem. daʒ iſt ſi ſol beſcheiden ſin vnder gůte vnd ůbele. ſie ſol haben bonam voluntatem. guten willen. ſwaʒ ſie vel brenge daʒ daʒ geſche mit gutem willen. vſſe daʒ dar nach volgen můge die wirdige frůcht der ewigen vroude. Die gehorſamcheit ſol euch ſin humilis. othmůtich. daʒ du durch gotes liebe wolleſt vndertan ſin deme greʒʒeren. oder dinem gelichen. oder eime ſnodern dan dů ſiſt. ſecundum illud. ſubditi eſtote omni creature propter deum. et ſecundum hoc. ſemper ſis humilis pre cunctis ſis tibi vilis. vnſer herre iheſus criſtus lieʒ ſich vnder die hende des guten hern ſant Iohannis baptiſten ſines vorlůfers. daʒ waʒ ſiner groʒten othmů(22ᵃ)ticheit ein. Die gehorſamicheit ſol ouch haben dilectionem. die liebe daʒ du mit der liebe ervůlleſ vil tigere daʒ dir geboten iſt. alſe machtu behagen gote vnd den lůten. Die gehorſamcheit ſal ouch haben ſimplicitatem. die einvaldicheit. daʒ ſi niht von irm eigenen willen en kiſe noch verſmahe daʒ gebot da er gehorich zv ſol ſin. ſunder er ſol einvalticliche dar zu gereite ſin. daʒ er thu vnd laʒe nach ſiner maſterſchafte willen vnd ſpreche. non veni ſacere voluntatem meam sed eius qui miſit me. Die gehorſamcheit ſol ouch haben celeritatem. ſnelcheit. als eine můnich hatte der da ſaʒ vnd ſcreib. de ime riſe ſin appet. durch den willen daʒ der gehorſam ſnel were. ſo lies er den bůchſtab halb vngeſcriben ſten. Do der gůte herre ſant Benedictus. de der ſprach. daʒ der erſte grad der ohtmůticheit were obediencia. die gehorſamicheit. de ſprach er zu hant dar mit daʒ die ſelde ſnellecliche geſchen. ſine mora. Die gehorſamcheit ſol ouch haben pacienciam. die gedult. daʒ der menſche geduldich ſie vnd ſtete an dem widermůte. vnd an dem herten gebote. Der gehorſam ſol ouch vrolich ſin quia ylarem datorem diligit deus. wanne got hat liep den der da vroliche vnd mit gůtem willen tůt daʒ er tuhn ſel. Er ſal ouch haben virilitatem. krefticheit. davon ſpricht der pſalmiſta. viriliter age et confortate cor veſtrum o qui ſperatis in deo. er ſpricht. tut menneſcliche vnd ůwer herze ermanne vnd werdet geſterket ie alle die da hoffet zu gote. Der gehorſam ſol ouch haben perſeveranciam. endehaffichait. quia qui perſeveravit uſque in finem hic ſalvus erit. got der ſpricht. ſwer ſo volhertet an guten dingen biʒ an daʒ ende der wirt behalden. Die gehorſamcheit iſt ein wurcele aller tugende. ire wirdicheit vindeſtu in dem himele vnd alſo vil wirdeſtu da hoher geſetzet vnd geheret alſ du an vollencůmener biſt. an deme gehorſam. In deme himelriche vin-

1. *l.* můſte — 14. h'r — 38. *l.* endehafticheit.

destu siben herschaft. unam sine morte. daz leben an den tot. iugent
ane alder. liecht an vinsternisse. vroude an betrûpnusse. vriede ane
missehellunge. gûnst vnd wille vnd vrûntschaft ane vngunst vnd an
haz. riche ane armûte. Die lichnam sulen ouch da sin agylia. snel
5 vnd gelenke. subtilia. daz si daz ûbercûmen daz in nu widerstet.
vnde Gregorius in tercia parte moralium. corpus erit subtile quia
incorruptibile. erit palpabile quia non amittit essenciam veracis na-
ture. vnde augustinus. ubi voluerit ipse spiritus ibi erit protinus et
corpus. Sie sulen ouch sin splendida. schinhaftich vnd gût. (22b)
10 quia fulgebunt iusti sicut sol etc. wanne die der rechticheit haben
gestanden hie in ertriche. vnd widermûte vnd vngemache haben
geliden dûrch daz recht. vnd die dar an wol volhertet haben biz
zu gutem ende. daz sin dan die gerechten. die sulen schinen vnd
lûchten als die sûnne in ires vater riche des almechtigen gotes.
15 Sie suln ouch sin inpassibilia. validilich daz sie nicht liden weder
vrost noch hitze noch hunger noch dûrst. noch alles des niht daz
vngemach heizet. sunder si sulen haben sogetan gemach vnd genade
wune vnd vroude. quam oculus non vidit nec auris audivit etc.
quod nobis prestare etc.

3.

De nativitate marie virginis.

(37a) Hodie nata est beata virgo maria ex progenie david. daz
spricht. hute ist geborn die selige magt maria von dauides ge-
slechte. Hûte bege wir den tach der ein anbegin ist gewesen al vn-
ser selicheit. wanne von diser magt ist geborn xp̄s der ein lib ist
25 alles des daz nv lebt oder gelebte vnd immermer geleben sol. als
da stet gescriben. natus est nobis deus de deo. lumen de lumine
quod erat à principio. daz spricht. vnd vns ist geborn got von gote.
liecht von liechte. daz waz da in dē anbeginnen. daz ist. in dem
himelischen vatere. Hv̊te ist geborn die reine iunchvrowe von der
30 begont hat vnse heile vnd vnser selicheit. als si selber spricht. in
me omnis gracia vie et veritatis. in me omnis spes vite et virtutis.
si spricht. in mir ist alle genade weges vnd der warheit. in mir ist
alle hoffenunge libes vnd der tûgent. Hir an mûgt ir brûven daz
dise hohzit ist ein begin al vnser selicheit. vnd vnser losunge von
35 dem ewigen tode der helle. wane von diser magt sente maria ist
geborn vnser herre ihesus xp̄s. der vns von dem ewigen tote hat
genûmen. vnd bracht zv dem ewigen libe. Er hat getan als die
edelen phlegen zv tûnde. Die kûnige haben den sitten daz si gerne
gen v̊z irm palase vnd sint in den palûnen. als daz graz schone ist
40 vnd di blûmen vnd aller hande crût vnd wûrze richhende sin in

5. *l.* daz si des — 28. liech — 37. vnd bincht zv dem etc. — 40. richbende

dem velde vnd in dem walde. Alſo hat der himeliſche kůnik getan vnſer herre iheſus xp̄c. der ein kůnich iſt vber alle kůnige in himelriche vnd ertriche vnd der alle dink geſchaffen hat. er gebůtet dem mere vnd den winden vnd die ſin im gehorſam. vnſer kůnich iſt gerne in dem velde als die blůmen vnd daȝ crůt da ſin. Bie 5 diſem velde iſt bezeichent vnſer vrowe ſente maria. wane in ir ſin maniger hande blůmen. als ſi ſelber ſpricht. ego flos campi et lylium convallium. In diſem velde ſin die blůmen. die fyole lylyen vnd die roſen. Bi der fyolen die da nider iſt vnd cleine da bi iſt bezeichet vnſer vrowen othmůticheit. Do ſie der engele gruȝȝet vnd 10 ir brachte die boteſchaft do ſprach ſie vil othmůteclichen. ecce ancilla domini. ſich ſprach ſi zv dem engele ſente Gabriel. ich bin gotes dirne. mir můȝe geſchen nach dinem wort. Bi der lylyen iſt bezeichent die kůſcheit. wane die lylye iſt wiȝ vnd en hat keinen ſwarzen wlechel. Alſo waȝ vnſer vrowe ſent maria wiȝ vnd rein ane 15 aller flachte mayle der ſůnde. als ir libe ſun vnſer herre Jheſus xp̄s. zv ir ſpricht in der minnen bůch. tota pulcra es amica mea etc. er ſpricht. min vrůndinne dv biſt gar ſchone. vnd kein mayle iſt an dir. Bi der roſe die zweierhande varbe hat. Rot vnd wis. iſt ſi ouch bezeichent. Bi dem wiȝen ir reine magetum. bi dem roten 20 ir vollenkůmene minne. wane zv gelicher wis als in der roſen iſt beide rot vnd wiȝ zv ſamene. alſo waȝ in der reinen magt ſente marien die vollencůmene minne. vnd die vollencumene ganzicheit ires reinen magetumes. Diſe iunchvrowe was rot vnd wiȝ. wane ſi gebar den. von dem ſi ſelbes ſpricht in dem bůch der minne. di- 25 lectus meus candidus et rubicundus. min lib iſt wiȝ vnd rot ſpricht ſie. rot von dem (37b) blůte der martere. vnd wiȝ von der ere ſiner heyligen v̊fſtandunge. xp̄s der fleych in diz velt vſſe daȝ er inne růwte vnd wonete als in ſinē balůnen. Diz kůniges palůne was die reine menſcheit die er nam von ſiner můter der reinen magt ſente 30 Marien. Als her dauid ſpricht. in ſole poſuit tabernaculum ſuum. daȝ ſpricht. er hat geſazt ſin palůne in die ſunne. daȝ was do geſazt in die ſůnne do xp̄s gedenet wart ame crůce. wanne die ſůnne iſt gemeine. alſo leit xp̄s die martere vor alle die werlt. Alleine verterben die boſen von ires ſelber boſheit. er hat aber getan daȝ er 35 tůn ſolde. waȝ danne ob ſie ſich vnder ſiner martere niht ſo gehalden nach der beȝȝerunge ſůnder nach ſiner erunge vnd der boſheit. Die martere vnſers herre got iheſu xp̄i iſt den boſen vnd den ſůndern ein ſchande vnd ein ſteyn. da ſie ſich an ſtoſſen. als her ſymeon ſpricht. ecce poſitus eſt hic in ruinam malorum et in reſur- 40 reccionem bonorum. diz kint iſt gezazt zv einem valle der boſen ſpricht er. vnd zv einer v̊fſtandunge der gůten. Die vngerechten wollen daȝ in xp̄s ſie ein ſchande. als ſent paulus ſpricht. nos predicamus xp̄m crucifixum. Iudeis quidem ſchandalum. gentibus autem ſtultitia. wir predigen xp̄m gecrůciget. daȝ haben die iuden vor 45

ein ſchande. vnd der haidenſchaft zv einer tůmpheit. Nu merket
liben lůte die groʒeſten thorheit ob man alſo ſprechen mochte. daʒ
xp̄s den menſchen erledigete daʒ waʒ ein groʒer wiſheit den in die
werlt quame. wane al die wiſheit der engele vnd der lůte die en
5 mochte den menſchen niht geloſt haben vnd die thůrliche martere
vnſers herren Jheſu xp̄i hat in geloſt. Eya arme menſchliche thiet
daʒ dv des niht wilt an ſehen mit den ougen des gelouben. werliche
die boſen vlihen diſe ſůnne vnd darum̄e ſint ſi blint. dorumme
do dauid ſprach. er hat ſine paulůne geſaʒt in die ſůnne. daʒ iſt. in
10 die reine magt ſente maria. Huic aliud et alludit quidam ſapientes
dicens. in cancro ſolis dum volvitur aureus axis. i. dum aureus
axis i. xp̄s volvitur in cancro ſolis. hoc eſt in utero beate virginis.
Dar nach ſprach der propheta. vnd en iſt niemant der ſich můge
behůten von ſiner hvte. daʒ iſt von ſiner minne. die er al der werlt
15 hat erzeiget. Die minne iſt virvaldich. daʒ erſte ſinke iſt. daʒ er
vns nach ſinem bilde hat geſchaffen. Daʒ andere iſt. daʒ er alle
dink dvrch vns hat geſchaffen. ſunne vnd man. vnd ſterne. vnd himel
vnd erde vnd waʒʒer. die ſunne zv der zyrheit des tages. vnd
den man vnd die ſterne vf daʒ ſi die nacht zyreten. den hymel daʒ
20 er gebe dien rein. die erde daʒ ſie gebe aller hande frůcht. vnd
daʒ waʒʒer gebe die viſche. Nu merke menſche. daʒ got diſe dinc
vnd alle dink hat geſchaffen zv dineme dineſte vnd důrch dich.
wane aber der gotes ſůn cleyne gearbeit hate in diſer ſcheppheniſſe.
wane er ſprach. gewirt vnd io waʒ. ſwaʒ er wolde. darum̄e
25 ſo mocht der menſche lichte werden vndanchaftich vnd ſpreche.
Daʒ iſt ein clein dinch daʒ got getan hat. Daʒ hat er bewaret. vnd
ein groʒe libe zv gelegt. daʒ iſt daʒ er menſche wart dvrch den
menſchen. Die gůtniſſe ſůle wir nemmen in vnſer herze. vnd ſuln
in lihe haben. vnd ſuln ime danken. der vns als rechte lieb hat
30 (38[a]) gehabt. vnd wir en ſulen nimmer vergeʒʒen ſiner herlichen
tat wie er ſich genidert hat zv der menſcheit vnd zv der martere.
Die ſol immer nvwe ſin vnd vriſch ſin in vnſerm herzen. wanne en
hetter des niht getan. ſo wer wir alle vertůmet. vnd wern alle zv
der helle gevarn. Des ſule wir vch hvte danken der edelen kůniginne
35 ſente Marien. wane daʒ von irre othmůteclichen helfe geſchen
iſt. vnd ſůln ſi loben vnd eren alle. wane ſwer ſi lobet vnd eret.
der eret vch ir libeʒ kint vnſern herren iheſum xp̄m. wane got als
groʒe genade dem menſchen hat gegeben von iret halben. Darum̄e
ſinge wir hvte inder meſſe. gaudeamus omnes in deo. wir vrowen
40 vns alle in gote. wanne ein vrouden iſt zitlichen. die ander iſt
ewiclichen. die dritte geiſtlichen. die virde vliſclichen. Wir ſuln
vnſ vrowen geiſtlichen. vnd dar nach ewiclechen. Darumme ſule

---

1. *l.* die haidenſchaft. — 3—4. *l.* den ie in die werlt — 10. *l.* ſapiens — 20. *l.* den rein (regen)

wir vns vrowen in gote vnd niht in der werlde. wane al werltliche vrevde ist ein vergyft. des gibt vns vrkunde ein heilige vnd spricht. hec gaudia tanquam venena reputamus que non folum corpora verum eciam animas necare vestinant. er spricht. dise vrovde sule wir achten als ein vergyft. wane si toten lib vnd sele. we der werlt 5 von den schanden die sie niht bewart. Owe tenzere. Owe tvrnierere. Owe alle ytelere. die gots gebot niht en halden. Nu wande vnser vrowe sente maria ir libes kint vnser herren Ihesum xp̄m niht brachte zv dirrer werlt mit sere vnd mit wetagen alf andere vrowen. darumme liset man inder epystelen. ego quasi vitis fructificavi sua. 10 daȥ spricht. ich habe gefrŭchtiget als ein winstok einen famphten rŭch. der al die werlde hat gefunt gemachet. ob sie wolde. Sage mir. ich bin dir schŭldich ein mark goldes vnd habe sie albereite. vnd spreche vrŭnt nim dine mark goldes. vnd dune wilt ir niht nemen. wes schult ist daȥ. daȥ du dine mark niht has des. du sie niht 15 nemen wilt. Also ist iȥ vmme daȥ himelriche. daȥ ist gegeben vnd wider gegeben. warumme en hat iȥ dirre niht oder gener? Darumbe daȥ ers niht en wil. der an ist vnser herre got vnschuldich. Nu bittet vnser vrowen sente marien etc. amen.

4.
De adventu domini.

(40[a]) * Ecce venit rex. occurramus obviam salvatori nostro. Wir lesen in der kŭnige bŭch. daȥ kŭnich saul was mŭwet vnd sere beswert von dem bosem geiste. vnd also er dise bine leit so sanch her dauid der propheta vor ime an der harfen also sŭȥiliche daȥ er den bosen geist von im vortreip. M. die harfen bezeichent daȥ go- 25 tes wort. wane niht so sŭȥeliche lŭtet in der gelovbigen oren als daȥ gotes wort. vnd darumme ist iȥ gelichet der harfpfen. swer so beseȥȥen ist mit dem bosen geiste. daȥ ist mit einer hŏbet sŭnden. der mach gelofet werden mit deme gotes worte alse saul erlost wart mit der harpfen. sol aber die harfe wol lŭten so mŭȥȥen die seiten 30 wol gezogen vnd gedenet sin. anders si benemen die sŭȥȥecheit deme lŭte. Dane so lŭten die seiten wol. als der predigere ervŭlet selbe an den werken daȥ er andere lŭte leret. Tut ter predigere aber anders danne er lert. so mach man gesprechen. Turpe est doctori cum culpa redarguit ipsum. et Cepit enim ihesus facere et docere. et 35 ihesus (40[b]) qui dicit. discite à me. prius fecit et postea docuit. wie der predigere tŭn sol daȥ wiset helyseus propheta. do er wolde hin legen die vnbarehafticheit des waȥȥeres. do warf er daȥ salz in ein nŭwe vaȥ. vnd also wart hin geleget die vnbarehafticheit des

4. *l.* festinant. — 5. weder — 15. *viell.* hast. des daȥ du *etc.* — * *Vergl. den Eingang zu der* 1. *dieser Predigten.* — 23. dine bine — 25. M = Mine lieben.

waȥȥeres. Alſe ſol der prodigere mit deme ſalze der heiligen lere
aller erſt ſin vaȥ. daȥ iſt. ſich ſelben erůwen mit guteme lebene.
vnd alſo mach er an deme ſelben ſalze hin gelegen die vnbarehaf-
ticheit ſiner vndertanigen. Darvmme ſo hort gerne gotes wort. wane
5 man hat zvivel vnd vntroſt an dem ſichen der ſine ſpiſe niht ge-
nutzen en mach. oder der ſi verſelzet. werliche der iſt ſiech. vnd
ſiechet biȥ an den tot. der da liget in den houbet ſůnden. vnd er
iſt alſo der da ſv̊nder troſt iſt. der gotes wort niht horen wil vnd
der dar nach niht tun en wil. Darum̄e ſo bittet vnſern herre got.
10 daȥ ir gotes wort alſo gehorn můȥȥet. von mir armen ſůndere. vnd
daȥ gotes wort vnd min tat alſo v̊ber ein tragen. daȥ v̊ch die craft
der werte gaſterke. vnd ir ſůȥȥicheit mit v̊ch blibe. Darumme
ſprecht vnſerme herren dem almechtigen gote ein Pater noſter vnd
vnſer vrowen ſent marien ein aue maria.

15 Ecce venit rex etc. Daȥ ſpricht. der kůnik cůmet. wir lůſen
zv gegene vnſerme loſere. M. wir begen hůte die zukůmft vnſers
herren iheſu criſti. die iſt zveier hande. An der erſten zv̊kumft quam
vnſer herre got den menſchen zv loſene. vnd quam alſo daȥ er liden
wolde der lůte riechte. vrteil. vnd ſmacheit. Ander andern zv kůmft
20 ſo wirt er kůmen als ein richter vnd ein geweldich herre der ſich
rechen wil vber ſin vinde die boſlich vnd vngetrůweliche wider in
haben getan. Diſe heilige zith ſol vns manen zv groȥer beȥȥerunge
vnſers lebenes. Menſche. haſtu heilicliche gelebet alſ dv zv rechte
ſoldes. ſo ſoltu noch heiliger werden. daȥ dv vnſern herren iheſum
25 chriſtum. vnd ſine genade vroliche enphahen můges. an der zith
ſiner gebůrt. Queme ein kůnik oder ein ander groȥer herre zv vns
in dirre hohzit vnd wolde mit vns weſen. ein igelich menſche ma-
chete ſin hůs ſchone vnd reine vnd ſtrieche abe daȥ ſpynebeth vnd
daȥ hor von der thale. area. caf. vnd ſteynę vnd ſtoub daȥ tete er
30 hin. vnd bedeckete daȥ ertriche mit roſen vnd mit blůmen důrch
den gůten růch. er behinge die wende mit ruckelachen. vnd tete
ſelbe an ſine beſten cleidere. vnd machete manichvaldich gerichte
zv thyſche. vnd vnphinche ſinen herren. mit groȥer vroude. mit
aller hande ſeitin ſpile. Woldes du menſche daȥ tůn einem kůnige.
35 oder einem geweldign herren dirre werlde. ob er zv dir keme. ſo
ſoltu michel billicher tůn an der zvkumft des himeliſchen kuniges.
der da iſt herre vber al herren. der din ſchepphere iſt. der dir ge-
ben hat lib vnd ſele vnd alleȥ daȥ du haſt. Nu ſult ir merken waȥ
diz geiſtliche bedutet daȥ ich nu geſprochen habe. Daȥ ſpynebet daȥ
40 da hoch hanget daȥ bezeichent den hohmůt. vnd hohverticheit. wane
der hohmůtige menſch iſt io uf progende (41[a]) vber ander lůte. Daȥ
hor bezeichent die vnkůſcheit die den menſchen vnrein machent als
ein hor. Daȥ caf bezeichent ytele ere die da vlůget als ein caf.

5—6. genuztzen

ie ſteyn bedûtent hertigheit des herzen. vnd der ſtûb lichticheit
der gedanken. Suſ geteine vnreinicheit ſule wir werfen vʒ vnserme
rzen mit warer rûwe. vnd mit warer bicht. vnd mit wirdiger
ʒe. Die rûſche bezeichet die penitencie. Al zv gelicher wis als
e erde wirt bedecket mit der rûſchen. alſo wirt vnſer ſûnde vnd 5
ſer miſſetat bedecket vor gotes ǒgen mit der penitencien. daʒ iſt
it warer rûwe vnd mit rechter bicht. vnd mit wirdiger bûʒe. Die
ûmen die man dar vnder ſprenget vnd daʒ crûtelich vnd die bûrʒe.
ʒ bezeichent die gůten wan. vnd daʒ gût wort. die man hat von
nes gûten menſchen heiligem lebene. vnde paulus. xp̅i bonus odor 10
mus hic et in omni loco. Die ruckelachen vnd die vmmehenge
zeichent die tûgende. daʒ iſt den gelovben vnd die hoffenenunge
d die ware minne vnd ander gûte werk. wanne zv gelicher wis
s die vmmehenge ziren daʒ hůs. alſo ziren diſe tûgende vnd ander
ite werk des menſchen ſele. Die thůren cleidere bezeichent ǔch 15
e gûten werke. wanne als die thûren cleidere ziren den menſchen
r den lûten. alſo ziren die gûten werk des menſchen ſele vor
te vnſerm herren. vnd geben gût bilde dē ebenxpn̄. Die manich-
lden richte bezeichent die manigerhande labunge der heiligen
rift. da die ſele mit gelabet iſt. Der ſanch vnd die ſtimme des 20
iten ſpiles bezeichet daʒ lob vnd daʒ dineſte daʒ gote wirt getan
cht vnd dach in der heiligen xpn̄heit. Tun wir daʒ. ſo bereite
ir niht alleine zů dirre zvkûmft ſiner geburt. ſunder ǔch daʒ wir
reite ſin zv dem leſten vrteile. Ecce venit rex. daʒ ſpricht. Seht
r kûnik kûmt. wiltu menſche nv dem himeliſchen kunich bege- 25
n ſo ſoltu merken ſechs hande dinch der der menſche bedarf der
gehindert wil ſin an ſime lûſe. Daʒ erſte iſt daʒ. daʒ er niht alzv
re gecleidet ſol ſin. Daʒ andere daʒ er keine bûrde ſol tragen.
aʒ dritte. daʒ er niht al zv ſere hab geeʒʒen noch getrunken. Daʒ
irde. daʒ der wek niht horig ſol ſin noch naʒ. Daʒ vûmfte. daʒ 30
er wek niht ſol beleget ſin mit den ſtricken. Daʒ ſechſte. daʒ der
ek ſi ſlecht vnd ebene vnd vnberchaft. Die cleidere hindern vn-
ern lovf. wer ſege daʒ. daʒ ein dibe wurde gebrant dvrch ſin miſſe-
t. vnd er ſich des berûmete. Die cleidere wûrden gegeben den er-
en lûten nach der ſunde zv einem zeichene. daʒ ſi gebrochen ha- 35
n gotes wort. Daʒ ſelbe zeichen der ſûnde. menſche. wiltu nv ver-
ûwen vnd vorwandelen an ein zeichen der hoverticheit vnd diner
telcheit. ſo merke waʒ ſent Paulus ſpricht den wibes namen. Non
veſte precioſa aut intorto crine. et petrus. Mulierum non ſit ex-
rinſecus capillatura aut circumdacio auri. aut indumenti veſtimen- 40
rum cultus. ſuper quem locum dicit Ciprianus. Serico et purpura
nduite. xp̅m videre non poſſunt. auro margaritis et monilibus or-
ate. ornamenta cordis et corporis perdiderunt. Diz wiſet daʒ man

10. heiligen — 36. *vicll.* wiltu nv daʒ — 37. vn — 42. *l.* indute

vlecken. Treges tu menfche der vlecken icht an dir. fo bite got daʒ er fie dir ab neme. Er mach iʒ wol getun. wan er ift gewaltlich aller dinge. Darumme fo mach er ŷch des getûn. vnd er wil iʒ tûn. en zvivele niht. hore wie er dich zv im ladet vnd fpricht.
5 Convertere ad dominum deum tuum. Item. Convertimini ad me et ego convertar ad vos. Non queras moram. quia mora contrahit periculum. qui non eft hodie. cras minus aptus erit. Daʒ fpricht. kere dich zv dinem herren vnd zv dinem got. kere dich von dinē vnrechten zv mir. fo kere ich mich wider zv dir. daʒ tŷ al zv hant.
10 wane marrungo machet groʒen fchaden. Swer hûte niht ift biederbe dem gebrichet morgen. Occurramus ergo obviam falvat. noftro. wiltû nv menfche lûten zv gegen dime kûnige dem almecht. gote. vnd wiltu in vntphahen. fo hûte dich vor den ftricken die dir geleget fin in den wech. die fint drier hande. (42b) Der erfte ftrich
15 ift die liebe zv vergenclicheme gŷte. der ander ift forge wie man iʒ wol zv famene brenge. der dritte ift die leide vnd die rûwe als man daʒ gute verlûfet. diz heifet gyricheit. hie von fpricht ecclefiafticus. Nichil eft fceleftius auro et nichil iniquius quam amare pecuniam. hic enim propriam animam venalem habet. et intima fua
20 proiecit in vita fua. Daʒ fpricht. niht en ift als meintetich als der gyryge. vnd niht als bofe als minnen die habe. alfus hat der gyryge veile fine fele. vnd hat fie verworfen binnen fime lebende. Hie von fpricht fent Paulus. ad thymoth. Divitibus huius feculi precipe non fuperbe fapere. neque fperare in incerto diviciarum.
25 daʒ fpricht. Du folt gebiten den richen dirre werlde. daʒ niht en fin hoh tragende. noch ir hoffenunge laʒen an die vngewiffheit diʒ richtûmes. Difen richtum heiʒet vnfer herre got einen valfchen richtum. wane er geleftet niht daʒ er gelobt. Er gelobt fatunge. vnd machet hŷnger. vnd dûrft. wane fo der menfche ie mer hat. fo er
30 ie mer wil. Darvmme fo fpricht fente peter. Nolite divites fieri. ne incidatis in temptaciones varias. et laqueos dyaboli. daʒ fpricht. Ir fûlt niht wollen rich werden. in den worten daʒ ir niht vallet in die befûchniffe oder in die bekorunge. vnd in die ftricke des tûveles. Diz ift den werltlichen lûten gût bewart. vnd den geiftlichen
35 lûten noch beʒʒer. alfo vil als fie hoger fint geftigen an irm lebende. Lieber menfche dv folt fnellechlichen lufen wane der kûnich kûmet. vnd ift kûmen. Aller erft quam er die fûnde ab zv nemende. vnd noch fol er kûmen die fûnde zv pinende. An der erften zŷkûmft quam er famfte. vnd noch fol er kûmen vreifliche. er geb vns die
40 genade felber der zŷʒʒe Ihefus. daʒ wir in alfo vnphahen. daʒ er immermer mit vns belibe. vnd wir mit ime. Der kunik kûmet wiʒ bereite. Lûfe yle vafte. Ift der wech vbergert fo wirftu niht gehin-

13. in tphahen — 25. l. daʒ fi niht — 29. ie mit — 32. vollen — 40. d'v zûʒʒe — 42. l. vnbergecht.

dert. der bergechte wech. vnd der rüche wech bezeichent den hohmût. der ist zweier hande. von guten dingen. vnd von bosen dingen. von bosen dingen. als er eine sunde getan hat heimilichen. vnd daȥ an also verbaldet. daȥ er sich ir berûmet vnd machet die sûnde also zwiveldich daȥ ist ein groȥ hohmût. Mer ein man der ytel hette ge- 5
wesen. vnd sich sieder zv eigene geben vmme vir phenninge. wie mochte er sich des berûmen. Swer die sûnde tut. der ist eigen vnd knecht der sûnden vnd vch des tûveles. Der erste phenninch ist die sunde der gedanken. also dv gedenkst vmme die kreinchheit. der ander phenninch ist der wille die svnde zv vol brengende. dar ab dv 10
hattes gedacht. Der dritte phenninch ist die bose tat. als dv kûmest in die vnreinen werk. Der virde phenninch ist die gewonheit. als dv lange beliges in den sûnden. Gibes tu disen virden phenning zv den andern drin. so ist die eigenschaft vellen bracht. Von guten dingen kumt vch hohmût. also da ein man almusen gibt. so stiget 15
im daȥ gemûte. vnd wenet daȥ er harte groȥe dinch dûrch got habe getan. vnd en merket des niht. wer iȥ mûgelich daȥ er dûrch got an einen wurme vorwandelt wûrde. (43ª) so were daȥ doch ein niht wider dem alleine. daȥ vnser herre got dûrch vns getan hat vnd geliden. Daȥ ist vch hohmût. daȥ der dv mensche gehs mit vf ge- 20
richteme halse. in der kirchen. vnd mit diner kûgelen. vnd mit dinem hûte. vor dem altere vnsers herren ihesu christi. vnd vor im selben. vnd wiltu bevgen dine knie. daȥ du sie bevgest ein lûtzel zv eime schemele. Soldes du sprechen einen kûnik oder einen andern herren. du zûges ab von dinem hovbete dinen hût oder dine kûgele. 25
vnd lieȥt dich al nieder zv sinen vûȥen. vf daȥ du eine cleine gabe oder ein bete vnphinges. Sihes du aber einen siechen dûrftigen. du keres von ime din antluze. vnd versmehes in. So sol dir cûmen an din herze. daȥ vnser herre ihesus crist machete gesunt den miselsûchtigen. vnd daȥ der knecht niht hore dan sin herre. vnd daȥ tho- 30
byas sprach zu sinem sûne. fili ne avertas faciem tuam à paupere et calamitosis. prospeculo enim in via. et in mensa habendi sunt. ut eorum comparacione deo gracias agamus. Daȥ spricht. Sûn enkere niht din antlûze von den armen dvrftigen vnd von den versmeheten. sone kert got sin antlûze niht von dir. Man sol die armen dûrftigen 35
gerne sehen an dem wege. vnd solt si haben an dem dische. durch den willen daȥ wir gote kûnnen gedanchen darumme daȥ er vns von dem selben armûte vnd von der krankheit. also schon vnd rich. vnd also stark hat gemachet. vor daȥ er sie hat. vil willielichen sol man den armen dvrftigen genade tûn. also her yob spricht. Si feci 40
oculos vidue aspicere ad me. Et exemplo magdalene que pedes do-

3—4. *l.* vnd daȥ er an ir? [*oder* dar an?] — 9. *l.* vnreinicheit? [*oder* kranchheit?] — 20. der dv. der *ist wohl zu streichen. oder steht es für* dar? — 30. *wohl* hore si dan — 34. dich niht — 37. den willen daȥ willen daȥ — 39. vor daȥ etc. *Hier scheint etwas zu fehlen.*

ſie ſuln ſmieden ir ſwert zv̊ phlůchyſeren. vnd ir gleueuei zu ſichelen. vnd kein volk ſol ſwert ufgeheben gegen einem andern volke zu ſtrite. wanne xp̄c wolde geboren werden vnder ganzem vriede. Der ſelbe herre ſante den vriede in die werlt. vf daȥ ſine apoſtelen
5 mochten ſicherlichen predigen v̂ber al die werlt. Von angenge der werlde vergangen vv̂mf tůſent iar. vnd hůndert iar. vnd ſechs vnd zweinzich iar. ſecundum manducatorem qui fuit paryſius magiſter, sed ſecundum prepoſitivum alium magiſtrum v. milia. etc. vno minus. Do xp̄c geborn wart. der al die werlt geſchaffen hat. do viel
10 zu rome der tempel des vrides. daȥ die romere hatten gemachet wunderlichen ſtark. Sie hatten ouch gehort von irn goten. daȥ daȥ riche zv rome ſolde wern al die wile daȥ der tempel des vrides werete. do ſie aber vrageten wie lange daȥ tempel tůren ſolde. des wart in geantwůrtet biȥ ein magt ein kint gewere. daȥ geſchach
15 alſo. Des ſelben nachtes. do vnſer vrove ſente maria ir libes kint den heiligen criſt gewar. do viel der tempel. Ein bůrne von olée ging v̂ch uȥ zv rome vnd vloȥ in die tyber. vnde quidam. Templum pacis corruit quando virgo genuit. ut reſponſum fuerat. Oleij fons effluit rome ſed non patuit ſecretum quod ſuberat. Daȥ waȥ billich.
20 wane der bůrne der barmherzicheit von himelriche was vnſprungen in ertriche. Dis ſult ir merken. eva hatte drier hande vlůch ůf ſich gezogen. den brůch do ſie ir kint vnphinch. die beſwerniſſe an dem tragene. den ſmerzen an der geburt. Da wider hat vnſer vrowe ſent maria drier hande ſegenunge. als ſent Bernhart ſpricht. ſie en-
25 phinch den heiligen criſt ane brůch. ſie trůgen an beſwerniſſe. ſie gewar in ane ſmerzen. Daȥ iſt ſchinbar. wanne nach dem daȥ ſie vnphinch den heiligen criſt von dem heiligen geiſte. do ginch ſie v̂f die berge gelichen. vnde lucas. abiit maria in montem cum feſtinatione. Do ſie ir libes kint ietzunt gewinnen ſolde. do ginch ſie
30 mit Ioſeph zv bethlehem vnbeſwert. do gewar ſi vnſern herren iheſum criſtum ane ſmerzen. wane ſie bewant in zvhant mit den tůchen. vnd vůgete in in die krippe. Alſo iſt an drier hande ſegenuſſe vnſer vrowé ſente Marien hin gelegt drier hande vlůch vnſer můter vor even. Nu ſult ir wiȥȥen daȥ vnſer herre Iheſus criſtus in
35 quam vnd uȥ quam von dem ganzen liebe vnſer vrowen ſente marien. vnde quidam. ut ſolus radius intrat innoxius feneſtram vitream. ſic dei ſilius immo ſubtilius aulam virgineam. daȥ ſpricht. warte wie die ſunne ſentet irn ſchin důrch ein ganz glas. vnd nimet in aber wider ane des glaſes ſchaden. alſo vnd michel liſticlicher
40 quam der der gotes vnſer herre iheſ. xp̄c in ſine libe můter die reine magt ſente maria vnd wider ůȥ. Ioſeph der ſteich v̂f von galylea zv bethlehem. Galylea interpretatur rota. et eſt rota condicio-

1. *l.* ſmiden — 14. geware — 21. vůch — 33. *l.* vrowen — 33. vulůch — 34. vor. *s. Gloss.* — 36. *l.* ſolis — 40. *l.* dar der gotes ſun

nis humane. vel rota varietatis mundane. Iofeph interpretatur fponfus ecclefie. Maria ecclefiam. Iofeph als ein prelat quam von galylea zû bethlehem. (44b) daʒ ift von dirre werltlicher iamercheit zv dem brote der heiligen engele. vnde zu gelicher wis. als vnfer vrowe fente Maria hatte vnphangen ir libes kint. niht von dem brûtegûme. sunder von dem heiligen geifte. alfo ift iʒ vmme die criftenheit. oder vmme ein igeliche gûte fele. die fol vnphan gûten willen. als fie aber gûte werk tût. daʒ en hat fie niht von dem prelaten. funder von dem heiligen geifte. als her yfayas der propheta fpricht. à timore tuo domine concepimus et parturivimus fpem falutis. alle die gûte vnd gûte werk die an vns fint. die hat got an vns getan. als der propheta fpricht. omnia opera noftra operatus eft nobis. Darumme fo fpricht got felber. Sine me nichil potef facere. ane min helfe vnd mine genade en mûgt ir niht gûtes getun. Da von fpricht fente paulus. ego plantavi etc. ich habe gephlanzet mit der predige. apollo hat gewafchen mit der tûfe. got hat die wachftum vnd die frûcht gegeben. mit finen genaden. Sequitur 'et reclinavit eum in prefepio'. daʒ fpricht. vnfer vrowe fent maria legte ir libeʒ kint in krippe. Iofeph der hatte weteliche den ochfen vnd dem efele die er mit im hatte gevûrt gemachet ein krippe bime gafthûfe. alleine en mochte er dar in niht. Dar brengen etteliche meiftere zu. daʒ wort daʒ her yfayas der propheta fprach. Cognovit bos poffefforem fuum et afinus prefepe domini fui. ifrael autem me non cognovit. et illud abacuch. In medio duorum animalium cognofceris et in picturis hoc reprefentatur nobis. que funt liberi laycorum. Dicitur autem hoc prefepium huius prefepii. et idem eft prefepe indeclinabile. vnde quidam Gaufape prefepe non mutant e neque cepe. et dicitur prefepe. quia ante pabulum animalis fepe inponitur. Vero fenum eft populus. zware der menfche ift als vnftete als daʒ hoû. Daʒ man den heiligen crift verbarch in deme howe in der krippen. daʒ bezeichet. daʒ er die herfchaft finer gotheit verbarch in der broden menfcheit. Die krippe da daʒ hou inne lach. die bezeichet den heiligen altere. wane zu gelicher wis. als man daʒ how° vnd daʒ vûter beheldet in der krippen. alfo beheldet man vf dem altere den heiligen gotes lichnam zv trofte vnd zu heile. Alle die fin mit innecliche herzen gern. Der efel vnd der ochfe die zu der krippen ftunden. die bezeichen die heilige criftenheit die got hat gefchaffen vnd gefammet von zwein volken. von der iûdefchaft vnd von der heidenfchaft. vnd als der efel die fwere bûrde treget. alfo tût die heidenfchaft. die treget die fwere bûrde der manichvaldigen fûnden. die der leide tûvel vf fie geworfen hat. darumme ift bei deme tummen efele die tumme heidinfchaft bezeichet.

2. ecclefia — 16—17. wafchftum — 19. *l.* in ein krippe. — 24. connovit — 35—36. *l.* allen den die

von den zwein dyeten etc. An dem hochſen ſoltu vernemen die heidenſchaft. die da lang was bedrůcket mit des tuveles ioch. Bi dem eſele ſoltu vernemen die iudenſchaft. die da lange was bedrůcket mit der bůrdene der ewe. Die in was ſuvar zv haldene. Vor diſen
5 eſel vnd vor diſen ochſen wart vnſer herre iheſ. xp̄s geleget. daʒ iſt. vor diſe zveier hande lůte. daʒ ſie wůrden geſatzet mit dem brote der engele. Daʒ iſt mit vnſerme herren iheſu criſto. vnd wůrfen von ſich daʒ ioch des tůveles. vnd die bůrdene der ewen. vnde matheuſ. 'venite ad me omnes qui laboratis'. que attinent ad genti-
10 lem populum. 'et honerati eſtis onere legis'. quantum ad iudaicum populum. 'et ego reficiam vos'. (45a) ſcilicet doctrina mea et me ipſo qui ſum viaticum in via et premium in patria. Moraliter. Der eſele vnd der ochſe die bekanten irn herren. daʒ iſt. die einvaldigen layen die bieten got ere. dar an daʒ ſie die werlt vorſmahen důrch
15 ſine libe. ſůnder iſrael. daʒ da lůtet ein man der got ſicht. daʒ ſint die gelarten. die gotes angeſichte haben vor andere lůte. die bekennent in niht mit gůtem werke vnd mit rechticheit. vnde audivimus eam. id eſt. ſapienciam in eufrata. que interpretatur fructificacio. id eſt. in clericis qui debent fructificare verbo. et exemplo. Sed inve-
20 nimus eam in campis ſilve. id eſt. in campeſtribus et in ruſticanis. qui precepta que audiunt à literatis adinplent. Her david der propheta ſpricht. wir haben gehort die wiſheit von der gelarten lůte munde. vnd haben vůnden die wiſheit an den werken der vngelarten lůte. wanne daʒ yene leren. daʒ tůn dieſe. vnd ſine tůnt iʒ
25 ſelbe niht. vnde. ſecundum opera eorum nolite facere. Daʒ how daʒ vnder vnſerme herren iheſu criſto lach in der krippen. daʒ bezeichent ditz werltliche gůt. da von ſpricht her david in dem ſaltere. qui producit in montibus fenum et herbam id eſt temporalia. als ob er ſpreche. got leſet wachſen daʒ how vnd daʒ crůt ůf den bergen.
30 daʒ iſt. die werltliche habe an den richen lůten. die den bergen gelichet ſint důrch irn hohmůt. War zů? daʒ ſie den armen dar von dienen. als die berge den ſchaffen dienen mit irm how. vnd mit ander irre frůcht. Vf daʒ how wart xp̄s geleget darumme. daʒ wir die ſatunge ſůchen an criſto. niht an werltlicher habe. wanne wir
35 aber werfen vnſer herren von der krippen vnſers herzen důrch daʒ. daʒ wir eʒʒen daʒ how. daʒ vnder ime lach. daʒ iſt. daʒ wir vnſer geluſt haben an werltlicher habe vnd an andern ſůntlichen dingen. daʒ clagt vnſer herregot vnd ſpricht. cognovit bos etc. Der eſel vnd der ochſe hilden vf vnd aʒʒen niht von deme howe durch min ere.
40 ſůnder iſrael. daʒ iſt der menſche. der bewiſet mir cleine ere oder keine vnd vorzihet ſich min gar. Da von ſpricht Iheremyas. me dereliquerunt fontem aque vivum etc. ſie haben mich verlaʒʒen den

4. ewo (ewangelio) — 6. l. geſatet — 8. des ew̄ (ewangelii) — 24. tůt

lebendigen burnen. wane ich tu den menschen leben nu an der genaden. vnd hernach in der wunne des ewigen himelriches. als iohannes spricht. qui credit inme fiet in eo fons aque salientis in vitam etc. Daȝ spricht. der an mich geloubet. ein burnen der genaden sol an im werden der in tut springen in daȝ ewige leben. Sequitur 'et fecerunt sibi cysternam dissipatam. que non valet continere aquas.' daȝ spricht. sie haben in gemachet suliche cysternen die kein waȝȝer mûgen behalden. Die cysternen bezeichent die gyricheit vnd gewerb nach vergenclicheme gûte. da die gene habe mit samenen. die diese werlt lib haben. Sûnder die oysternen sin zûbrochen. wane sine mûgen niht behalden daȝ waȝȝer der rechten satunge. sûnder si stinken in bennen von der vulicheit der sûnden. Hii sunt qui aquis crescentibus martirium relinquentes salicibus adheserunt et submersi sunt. Iheremyas spricht: herre alle die dich verlaȝent. die werden verstûrzet. vnd die von dir kerent die werden in die erde gescriben. wane sie haben verlaȝen die adern der lebendigen waȝȝern. Paulus sprach hie wesende. vnser wonunge ist in himelriche. daȝ waȝ dar von wanne er was gerecht. vnd alle gerechte lûte haben iȝ mit gote. vnde. Recti diligunt te. Aller der die nv̂ rechte leben halden. der namen wirt gescriben in himelriche. die werden in die erde gescriben. den die erde wol smecket. daȝ ist. die hie nach irm willen leben. et qui vocaverunt nomina f. in terris suis. Eya vil (45b) armer dûrftige. warumme verlûses tu vnsern herregot. uber des schone sich wundert sûnne vnd mane. vnd sin engele vnd sin riche. vmme dise kûrze gelûst. vnd vmme diz vorgincliche gût. des dû doch niht behalden en mach. Reminiscere stulte stulte. hac nocte repetent animam tuam. que autem parasti cuius erunt? ecce quam incertum sperare in incerto diviciarum. Darumme so ist iȝ einem menschen ein groȝ vroude des name in himelriche gescriben ist. In lûca. wanne sich die iungern vnsers herren ihesu cristi vroweten daȝ si ûȝ wûrfen vnd vortriben die bosen geiste. do sprach vnser herregot. ir ne sûlt v̂ch des niht vrowen daȝ ev̂ch die bosin geiste sin vndertanich. sûnder ir sult euch des vrowen allermeist. wanne uwer namen sint gescriben in himelriche. Darumme sol v̂ch ein mensche aller groȝeste leide haben. der da siecht daȝ sin name von dem bûche des ewigen libes vordiliet ist vnde gescriben in die erde mit einer hôbetsûnden. Mensche nu merke wie eislich vnd wie iemerlich daȝ were. daȝ du den heiligen crist weinende vnd iamerich wûrfest von siner krippen vf daȝ du eȝest des vûters vnd des howes dar uffe er lack. noch erger ist. daȝ du in vertribest von dinem herzen durch din wollust vnd andere manige sûntliche tinch. Nû merke mer. wer ein kint uȝ siner wiegen geworfen uf die erde. sin mûter stûnd ouf vil balde vnd hûbiȝ ûf. vnd legetiȝ wider in sine stat. Hastu also vn-

1. l. an den

fern herren ihesum cristum von dinem herzen geworfen vnd vertriben mit dinen sünden. sin müter Maria hat in wider bracht in diser nacht. vf daz si in wider lege in din herze. vnd du solt hine tün aller slachte süntliche dinch. du solt herbergen dinem schep-
5 phere. vnd dinen heilent. der dich saten wil nv an siner genaden. vnd nach diseme liebe ewecliche in sime riche. Sequitur. et pastores erant in regione eadem vigili. daz spricht. die hirten waren in deme selben lande an der wachte vnde bewareten ir viech. Die hyrten bezeichen die prelaten. die da hyrten süllen sin obir ir vn-
10 dertanigen die in bevolhen sint vf ir sele. vnd sulen die bewarn. vnd wachen sie wol. so sehen sie die engele vnd die gotes clarheit vmmeveht sie. wane sie sin des wirdiger danne andere daz sie heher dinch sehen. die mit angesten bewarn die selen die in bevolhen sin. Da von spricht ysayas. clamabit leo super speluncam suam. er
15 spricht der lewe sol rufen vber sin hole. daz ist. der meister der da hütet der cristenheit. der sol mit siner predige vnd mit siner lere vortriben alle vnrechticheit an sinen vndertanigen. Iz sint vierhande wachte. des nachtes die eine getrüwe hyrte sol halden ober sin vieh. darumme spricht vnser herregot. vigilate quia nescitis. wachet
20 spricht er. wanne ir wizzet niht zv welicher zit üwer herre kümet. des abendes oder zu mitternacht. oder zu hanecrate oder zu morgene. Vnser herre Ihesus cristus der da hyrte ist uber alle hyrten. der heldet dise drierhande wachte. die erste wache ist trost der siechen oder der cranken. die andere ist. daz man die zubrochen wider
25 ganz mache. die dritte ist. daz man die irrenden wider lade. die virde ist. daz man die vnvervallenden behüte. Die erste wache hielt vnser herre. do er sinen aposteln niht en statete zv vasten. wane si waren noch krank. vnd en haten dannoch niht vnphangen den heiligen geiste. Die andere hilt er. do er sent peter an sach vnd wi-
30 der ganz machte. (46a) wane er waz zubrochen da mit daz er sin verlükent hatte. Darumme sone sol nieman vorzvivelen swie groz sine brüche sin. wane der mensche stet dicke sterker vf nach dem valle. danne da vor. als ein coph der zubrochen ist. swane er wider wirt gemachet mit einem goltblate. vnd mit einem silberdrate. so ist
35 er an der zubrochen stat bezzer danne an einer andern. Also ist iz vmme den sündere der da zubrochen ist mit den sünden. den sol man dürchgraben mit der rüwe vnd büzen mit dem silberdrate der bicht. vnd mit dem goldeblate der büze. Die dritte wache hilt er vch do er sprach zü sente petro. vade retro Sathanas. Sathanas sti-
40 tet als vil also gegenwertich. als ob er spreche. du solt mir volgen vnd niht vorgen. daz ist. du solt minen willin ervullen vnd ich niht den dinen. Die virde wache hilt er vch do er die unvorvallenden behüte. daz tet er do er sprach. ecce ego vobiscum usque ad con-

27. sin — 32. strerker

ſummacionem etc. Sequitur 'et timuerunt timor. magn. daʒ ſpricht. die hyrten waren begriffen vnd bevangen mit groʒer vorchte. do troſte ſie der engel vnd ſprach. en vorchtet v̊ch niht. ich kündige v̊ch eine groʒe vroude. die ſol werden al der werlde. daʒ iſt. der loſere al der werlde Iheſus xp̃s der iſt hüte geborne in david ſtat. 5
vnd daʒ ſi vch ein warzeichen. ir vindet da ſine mûter mariam vnd Ioſeph vnd daʒ kint bewûnden mit tûchen vnd geleget in die krippe. Nu merket daʒ der himiliſche kûnich in ſiner gebûrt niht wolde kiſen die richen palaſe noch groʒ dieneſt der lûte noch tûre cleidere. da ſin die gelûbigen an gelart. daʒ ſi mit othmûtiger herberge vnd 10
mit kranken cleideren vnd mit lûtzelme dineſte der lûte ſchierer gewinnen daʒ himeliſche palas vnd dieneſt der engele vnd cleidere der tûgende. Sequitur 'et ſubito facta cum angelo mult. milit. cel. laud. deo et dix. gloria in al. etc. daʒ ſpricht. der heilige engel vnd al himeliſch her lobten vnſern herren got vnd ſprachen. lob 15
und ere dem almechtigen gote in dem hohen himelriche. vnd vride ſie gekûndiget in ertriche den lûten die gutes willen ſin. Lang vnde groʒ miſſehellûnge was zwiſchen got vnd den lûten darumme. daʒ adam aʒ daʒ obʒ daʒ im verboten was. mer vnſer herre Iheſus criſtus der als hûte wart menſche durch den menſchen. der legete hin 20
al die alde vintſchaft. vnd machte ſtete vrûntſchaft vnd rechten vriede. darumme ſûngen die engele. vride den lûten die gûtes willen ſin. wane die boſes willen ſin die en haben keinen vride. als got ſelber ſpricht. non eſt pax impiis dicit dominus. et iterum. ve inpio in malum. Der boſe wille machet den menſchen boſe vnd ûbel. 25
vnd der gûte wille machet den menſchen gût. alſo der menſche wirt nach ſinem willen vnd nach ſiner andacht von gote geûrteilet gût oder boſe. von dem gûtewilligen menſche kûmet gûttat oder gûte werk. vnd von dem boſwilligen menſchen cûmet boſe tat oder boſe werk. Der wille iſt inbinnigen. vnd die tat inbûʒen. der wille 30
iſt inme herzen. vnd die tat an den werken. der wille der ſchulet vnd die tat iſt offenbare. der wille iſt vor gote vnd die tat vor dem neſten. der wille iſt ein wûrzele vnd ein urſprinch. vnd die tat iſt ein volkûmen vlûʒ vnd ein zelge i. ramus. iſt danne der bûrne ſuʒʒe vnd die wurcele gût. ſo iſt daʒ rivulus ſûʒʒe. (46b) vnd die zelge 35
gût. vnd ſin frûcht. iſt der bûrne bitter. ſo bittert daʒ rivulus. iſt die wûrcele boſe. ſo iſt der zelg vnd der boûm boſe vnd ſin frûcht. quia una queque arbor de fructu ſuo cognoſcitur. ergo de radice bona naſcitur omne bonum et è contrario. de radice mala naſcitur omne malum. wie mach ein unreiner unkuſchere. gyrere. wûcherere. 40
diep. rûbere. trenkere. lûgenere. meineidere. mordere. verretere. der ſelden oder niumer niht gûtes tût. wie mach der arme ſûndere

16. den alm. -- 18. miſſeheillunge — 20. leigete — 30. willen (n *unterpunct.)*

gesprechen daȥ er gûten willen habe. der mit fusgetaner bosheit ûbet bose werk? wane wisûnge der werk. ist wisûnge des willen. der danne bosliche tût. wie wil er sprechen daȥ er gûten willen habe. vnd wie mach er den vrieden haben? Non est pax divina in
5 terris nunciata nisi hominibus bone voluntatis. Selich ist der alleine. der da hat gûten willen. wane ist daȥ. daȥ er niht mach gûter werk getun nach dem willen. lichte von crankheit oder von vorgeȥȥenheit. ime wird doch daȥ lon vmme den gûten willen. wane got reitet den willen vor die tat. der aber bosen willen hat. tut er vnder-
10 wilen gûte werk alse manich bose mensche tut ettefwane. got der ne sieth doch die gûten werk niht an mit sime himelischen lone. sûnder er vorschowet sie. wane sie niht kûmen sin von gûtem willen. An dem engelischen sange soltu mensche merken. daȥ du gete schûldich bist des lobes. loben soltu dinen schepphere vnd dinen
15 ebencristen soltu leisten den vriede. wiltu danne daȥ man dich lobe. so wiltu berûwen dinen schepphere des sinen. darumme en soltu an dinen werken niht sûchen der lûte lob noch dines selbes lob. sûnder mit den lûten soltû den vriede alfo verre als tu macht. vffe daȥ. daȥ dich der ware vriede brenge zu dem ewigen himelriche vnsers
20 herren ihesu cristi. Nu mine vil liben. ein igelich sech sich selben an. vnd niht alleine die werk inbûȥen. sûnder ûch die danken vnd die gerunge. vnd solt merken ob er got sinen schepphere boven alle dinch. vnd sinen ebencristen lib habe als sich selben. Mine vil lieben. swer daȥ tût der hat die ware minne vnd hat gûten willen.
25 vnd ouch hat vride mit gote. vnde hat vnsern herren got. wane swer die ware minne hat. der wonet in gote. vnd got wonet in ime. vnd er sol mit ime wonen ewicliche mit vrouden in himelriche. dar vns alle gerûch zu brengene got gotes sûne. vnser herre ihesus cristus. qui vivit et regnat in secula seculorum. amen.

6.

De epiphania.

(46b) Surge illuminare Iherusalem quia veniet lumen tuum. Vaser schepphere vnd vnser losere. vnser herre ihesus xp̄s der wart mensche. vnd leit den bittern tot an dem vronen crûce. vnd machte den menschen alfo wider zu libe der da lange gelegen hatte im
35 tode der sûnden. vnd erlûchtete in. wane er vorblendet was in den sûnden. darumme kome er arm vnd kos eine arme mûter. uffe daȥ wir ime dar an volgeten. vnder dem armûte wisete er die schonen zeichene siner gotheit. Er kuam ŷch uffe daȥ er zu ime ladete zweierhande volk. Iuden vnd heiden. an ein genade des rechten ge-
40 louben. vnd an die bekentnisse der warheit. daȥ hat getan er mit

18. macht. *hiernach fehlt das Verbum.* — 19—20. vnser herre ihesus xp̄c. — 22. *l.* sol

einer wůnderlichen ladůnge. Der heilige engel der kůndigete den Iudischen hyrten die gebůrt des nůwen kůniges do er sprach. annuncio vobis gaudium magnum quod na. i. no. sal. in civitate david hoc est in bethlehem. Die magi hatten des (47ª) gewonheit daȥ si sahen an daȥ gesterne. in octava kalendarum ianuarii. do sahen si ein nůwen sternen. der kůndigete in daȥ der heilige crist geborn were. Der sterne lůchtet schoner dan die sůnne. vnd waȥ vngelich den andern sternen. daȥ waȥ recht. wanne der himelische kůnich was ungelich andern kůnigen. Die dri magi waren drie wise man vnd kůnige. vnd kamen důrch daȥ. daȥ sie irn schepphere an betten vnd erten mit irm opphere. sie brachten im golt wierůch vnde mirram. daȥ ist gotes gabe. kůniges gabe vnd menschen gabe. daȥ golt dem kunige. den wierůch gote. die myrram dem menschen. Ysayas erlůchtet von dem heiligen geiste hatte lange vor gesehen. daȥ die Iudenschaft vnd die heydenschaft solde vnphahen eine nůwe genade an des heiligen cristus gebůrt. vnd manet sie daȥ sie in vnphahen vnd spricht alsůs. Surge illuminare iherusalem etc. stant uf iherusalem vnd wirt erlůchtet. wane din licht daȥ kůmet. Swane iman gevellet. so spricht man. stant vf. die iůden waren gevallen an die abgote. an die sunde vnd von dem gelouben. darumme spricht her ysayas 'stant vf. o primitiva ecclesia.' die da bis gevallen an den iuden. stant ůf an den heyden. vnd wirt erlůchtet. daȥ ist. vnphach den cristengelůben. wane din licht ist kůmen daȥ dir alle die propheten haben gelobet zu diner losůnge. Daȥ ist daȥ liecht. daȥ alle die erlůchtet die erlůchtet werden in dirre werlde. vnser herre ihesus cristus. als er selbe spricht. ego sum lux mundi. Sequitur. et gloria domini super te orta est. daȥ spricht. vnd die ere dines schepphheres ist uber dich kůmen. Do moyses daȥ tabernaculum machete vnd salomon daȥ templum. do wisete sich ein der gotes eren. Die ere bezeichent got gotes sůn vnsern herren ihesum cristum. als im sin vater zu sprach. exurge gloria mea. daȥ spricht. stant uf min ere. do sprach cristus. exurgam diluculo. vrů sol ich uf sten sprach er. als er tet an dem heiligen ostertage. Diese ere die machte andere ere. do er tet daȥ waȥȥer zv wine werden. vnd die toten vůsten. vnd miselsůchtigen gesunt vnd andere siechen. Dise ere ist boven dich kůmen. daȥ ist. got gotes sun ihesus cristus dich zu losende. vnd die ere siner tat. da von du geziret solt sin. Dise drie kůniche wůrden ůȥwendich geleitet von deme sternen. vnd innewendich geleret von dem heiligen geiste. daȥ konden bekennen daȥ der schepphere was mensche worden. oůch waren sie geleret von Balaames prophecien der da sprach. orietur stella ex iacob i. de populo iudeorum nascetur quem nova stella demonstrabit. daȥ spricht. ein sterne sol kůmen vȥ yacob. daȥ ist. von den iuden sol geborn werden-

14. erlůchet

den. den ein nŭwe ſterne ſol bewiſen. Difeme ſterne volgeten die
drie kŭnige biꝫ zv̊ iherufalem da daꝫ houbet was des riches. als
ſent matheus ſcribet in dem ewangelio. et interrogabant. ubi eſſet
qui natus eſſet rex iudeorum. cuius eciam nativitatem dicebant ſe
5 per ſtellam didiciſſe. Do daꝫ kŭnik herodes de gehorte. der kŭnik
was in der iudenſchaft. daꝫ ein kŭnik der iuden geborn were. wane
er daꝫ riche mit vnrechte hatte vnd vorchte vorlieſen. ſo wart er
betrŭbet. vnd lieꝫ laden vor ſich die wiſeſten iuden vnd vregete ſie
wo ir kŭnik ſolde geborn werden. do ſageten ſie im nach der ſcrift.
10 zu bethlehem. do ſante er die drie wiſe man. (47b) von caldea bŭr-
tich zu bethlehem vnd ſprach. nu vareth hin vnd ſŭchet daꝫ kint.
vnd ſwan ir daꝫ vŭnden habt. ſo lat iꝫ mich wiꝫꝫen. daꝫ ich ŭch
kŭme vnd daꝫ kint ane bete. daꝫ ſprach er aber dŭrch daꝫ. daꝫ er
daꝫ kint wolde toten ob erꝫ vŭnden hette. Owe leider der iſt vil
15 hute die da tŭn als herodes. ſie ſprechen wol othmŭtige wort. vnd
verbergen daꝫ vorgyft der ſŭnden vnd der boſheit. ſie ſŭchen den
heiligen criſt lŭgenliche. vnd en vinden ſin niht. als herodes tet.
Einer ſŭchet in daꝫ ern tote. ein ander daꝫ er riche werde. ein an-
der daꝫ er den bŭch gevŭlle. ein ander daꝫ er daꝫ ewige riche be-
20 ſitze. Der erſte wil in toten mit herodeſen vnd mit den Iuden. als
er ſelber ſprach zv̊ in. warzu wolt ir mich toten. vnd alle die. die
ſich wiſꝫen heilich alſo lange biꝫ ſie gokorn werden zŭ einer her-
ſcaft. als danne daꝫ geſchiet. ſo ſint ſie gereit zŭ totende criſtum
an ſich ſelben mit irm boſen lebende. vnd an den vndertanen den
25 ſie boſe bilde geben. Ein ander wil riche werden. als einer wolde.
do er ſach. daꝫ man den apoſteln vil gab. do ſprach er zŭ vnſerm
herren. domine ſequar te quocunque ieris. herre ich volge dir ſwar
ſo du geſt. Do vnſer herregot do geſach ſin andacht. do ſprach er.
vulpes foveas habet et volucres celi nidos. filius autem hominis
30 non habet ubi caput ſuum reponat. daꝫ ſpricht. die vŭchſe haben
ir lochere. vnd die vogele ir geniſte. Der vŭchs iſt ein triegende
thyr vnd bezeichent alle die ſich ſelber betryegen. vnd ouch ander
lŭte. Die vogele bezeichen die hohmŭtigen die da vliegen mit den
vlŭgelen des rŭmes vnd der ytelicheit. Die grŭben vnd die lochere
35 der vŭchſe bezeichen die herze. die da vol ſint boſer genaden vnd
gedanken. Der vogele geniſte ſint v̊ch die boſen herze da ſich inne
brŭten vnd hecken die boſen werk. an den en vindet vnſer herre
iheſus criſtus niht. da er ſin houbet zu geneige. Er iſt houbet der
criſtenheit. als ob er ſpreche. in die unreinen herzen en ger ich
40 niht zu cŭmene. ouch ſoltu menſche merken. do vnſer herre iheſus
criſtus was in ertriche. vnde er an dem crŭce hinch. daꝫ er niht
als vil hette. daꝫ er mochte ſin houbet an geneigen. vſſe daꝫ er ge-
ruwete. Einer wil den bouch vŭllen als die taten die er ſpiſete mit

2. *wohl* daꝫ daꝫ — 30. vŭſche — 36. *vorher* danken

vûmf gerſtenbroten. vnd mit zven viſchen. die wolden in kyſen zv kunige vf daȥ ſie leben mochten ane arbeit. vnd hetten genûch von ſinen genaden. er vloch aber von in vnd vloch werltlich lob. dar nach quam er aber zv den ſelben lûten. als man liſet in Iohanne vnd ſprach zu in. werltliche ſag ich ůch daȥ. ir ne ſûchet mich 5 dûrch daȥ niht. daȥ ir zeichene habt geſehn ſûnder dûrch daȥ. daȥ ir ſit geſatet. Die ander ſûchent in vf daȥ ſi mit ime beſitzen daȥ ewige leben. als ſent Peter vnd ſent paul vnd ander heiligen. darumme ſpricht er. quinte principio etc. ſûchet aller erſt daȥ gotes riche. dar nach ſwes ir gert da ſol ůch dar zv werden geworfen. 10 Die erſten vnd die andern vnd dritten dine ſûchen got niht als daȥ recht iſt. darumme ſo vinden ſie in niht. die in ſûchen mit einvaldigeme herzen vnd mit ſteticheit die vinden in. Der ſterne leitete die dri kûnige von irme lande von ſaba. vnd von arabya. zů iheruſalem. vnd do kuamen zů herodem do vorbarge ſich der ſterne. vnd 15 do ſi aber ſchieden von ime do erſchein er aber. daȥ bezeichent anders niht. (48a) ſûnder als der menſche get zu den werken des tûveles. ſo vlûht der heilige geiſt von ime. vnd als er keret wider zu gote. ſo kûmet der heilige geiſte wider zu ime. Der ſterne brachte die dri kûnige zu bethlehem an die ſtat. da der heilege criſt geborn 20 wart. alſo leitet der heilige geiſt einen igelichen ſeligen menſchen zu dem himelriche. Alda brachten ſie ime drierhande gabe. golt. wierûch vnd myrram. Alſo ſoltu menſche brengen dine gabe gote dinem herren. der da herre iſt aller herren. en haſtu die dri gabe niht an den drin dingen. ſo machtu vinden an dich ſelben daȥ tu 25 macht opphern. als her david ſpricht. in me ſunt deus vo. t. que red. lau. tibi. wiltu nû tûn als die drie kûnige. ſo ſoltu opphern von dinem reinen gûte. nicht von dube. noch von rûwe. noch von wûchere. ſûnder als dich die ſcrift leret. honora dominum de tua ſubſtancia. et de primitiis fructus. etc. Du ſolt ůch opphern dich 30 ſelben mit allen gûten werken. gibes tu gote din gût vnd dich ſelben dem tûvele mit ſûntlichen werken. daȥ iſt vil vngeliche geteilet. Got der hat beide dich geſchaffen vnd daȥ gut. darumme ſo wil er beide haben. opphere dich ſelber allererſt vnd darnach din gût. daȥ ſin dine almûſen. Dû ſolt im ůch opphern geiſtliche. als die drie 35 kûnige taten drierhande gabe. golt wierûch vnd mirram. Von dem golde machet man die kronen der kûnige. wiltu ime danne opphern daȥ golt. ſo ſoltu gelouben. daȥ er ſi kûnich himelriches vnd ertreches. Der wirouch bezeichent innich gebeth vnd die myrra bezeichent die rûwe vnd die bûȥe vor die ſûnde. Daȥ golt bezeichent 40 den gelouben. wane zu gelicher wis. als daȥ golt lûchtet in der

---

5. *l.* werliche — 10. gert da. *vorher* dat. *l.* daȥ — 15. *l.* do ſi. *Doch scheint dieses Pronomen oft absichtlich weggelassen zu werden, wenn es in dem folgenden Satze wiederkehrt, wie* 58, 9. *u. a.*

sünnen. alſo lüchtet der geloubc in dime herzen vnd in dinen ſinnen.
vnd machet daȥ herze clar. als die ſünne den tach. Der wyroch als
er bürnet. ſo ſtiget er v̊f an ſinem rüche. vnd bezeichent daȥ ſüȥȥe.
vnd daȥ innich gebeth. daȥ da geth v̊ȥ von dem altere des herzen.
5 vnd ſtiget in zv den oren vnſers herren Iheſu criſti. vnde dirigatur
oracio mea etc. Die myrra die iſt bitter vnd bezeichent. daȥ du ſolt
toten dine vleiſchlichen lyde. daȥ iſt ſüntlichen gelüſt mit allen gü-
ten werken. wiltu nu gote behagen vnd gehorſam ſin. ſo ſoltü ge-
louben daȥ er künik ſi ober alle künige. daȥ iſt daȥ got vnd daȥ er
10 war got ſi. daȥ iſt der wyrouch. vnd war menſche vnd doch totlich.
vnd nü nimmer mer. daȥ iſt die myrra. Du ſolt üch gelüben daȥ er
ſi einvaltich an der drievalticheit. vnd drievaltich an der einvelti-
cheit. vnus in ſubſtancia. trinus in perſonis. vnd daȥ er ſi algewal-
tich vnd ewich. ane begin vnd ane ende. vnd ane vorwandelicheit.
15 Du ſolt gelüben an den vater vnd an den ſün. vnd an den heligen
geiſt. einen got. daȥ er geſchaffen habe von nihte hymel vnd erde.
engele. waȥȥer vnd lüft. vnd alles daȥ dar iſt. dü ſolt gelüben got
gotes ſün. an himilriche an müter. iheſum criſtum ſente marien ſün.
in ertreche ane vater. daȥ er genümen habe die menſcheit ane
20 vlecken von der ewigen magt ſente marien. vnd an dem crüce den
tot bi pylatus geziten. dürch des menſchen heyl vnd ſelicheit. vnd
daȥ er gelegen habe in dem grabe. vnd v̊f geſtanden ſi des dritten
tages von dem tode. vnd daȥ er nach ſiner vferſtandunge ſich wiſete
ſinen iungern. vnd des (48b) virzigeſten tages v̊f vür zü himele zu
25 angeſihte. die des wirdich waren. vnd da ſitzet zü ſines vater
zeſwen hant. vnd dannen kümen ſol zü gerichte an dem leſten tage
vnd zü lonende einem igelichen al nach ſinen werken. Du ſolt ge-
lüben an die heiligen tüffe. vnd an daȥ ewige leben. daȥ gibt nach
diſeme lebene allen den die an in gelouben vnd ſinen willen tün.
30 Swer alſus tüt der opphert daȥ golt. wane aber der geloube alleine
niht genüget an andere gute werk. als die ſcrift ſpricht. Fides ſine
operibus etc. darumme ſo volget nach dem ſchinende golde des
rechten gelouben der wirüch des ſuȥȥen gebetes vnd die myrra der
vaſten vnd der wache. vnd heyȥen trehern. vmme die ſünde. vnd
35 ander güte werk der barmherzicheit. der ich ein teil wil nennen.
Sex bona ſubiungit dominus. libroque thobye Septenum legitur. pre-
venit inde ſalus. Viſito poto cibo tectum do. veſtio tumbo. Prebeo
ſolamen. hec bona conplet homo. Vivit in eternum qui fecerit iſta.
cremabit Tartareus qui non fecerit ignis eum. Viſito infirmos. poto
40 ſicientes. cibo eſurientes. tectum do hoſpitibus. veſtio nudos. tumbo
mortuos. prebeo ſolamen captivis. Diz ſint die werk. die got gebo-
ten hat in dem ewangelio. dürch die er wirt alle die vortümen an
dem iungeſten tage. die ſie niht haben geübet. vnd volbracht. vnd

10. l. doch niht — 15. ſol

wirt fprechen. 'ich was hûngerich vnd dûrftich vnd irne gabet mir weder zu eʒʒene noch zu trinken. vnd alfo von den andern. Stant uf iherufalem von den fûnden zu den tûgenden. von dem vngelûben zu dem gelûben. von den abgoten zu dem himelifchen gote dime fchepphere. vnd ftant ûf zu difen fechs barmherzelichen werken. 5 vnd zû andern gûten dingen. Daʒ dife drie kûnige waren ein anbegin der criftenheit vnd des rechten gelouben. daʒ bewifeten fi wol an dem opphere. do fi brachten golt deme himelifchen kûnige. wirûch gote. mirram finer menfcheit. Dife drû oppher fol ein igelich gut clofter man gote brengen. golt der wifheit in deme capitulo. 10 wirûch innecliches gebetes in deme munftere. mirram hartes lebens vnd rechter rûwe vmme die fûnde in dem rewentere. wane were er zu fere gevûllet mit fpife vnd mit tranke. fo were da angeft zu daʒ er vile in die vleifchlicheit. dar umme fo gebûtet vns vnfer vater der gûte herre fente Benedictus in finer regele vnd fpricht. videte 15 ne graventur corda veftra in crapula et in ebrietate. feht fpricht er daʒ ûwer herze. daʒ ift ûwer fele. daʒ fie werde icht befwert mit ûweraʒ vnd mit ûwertranke. quia nichil eft ita contrarium omni criftiano quomodo crapula et ebrictas. daʒ fpricht. iʒ en fchadet niht fo fere dem menfchen als ûweraʒe vnd vbertranke. wane da von 20 kûmet allerflachte fûnde. vnd bofheit. darumme fo wolget difen kûnigen ob ir wollet kunige werden. dinet gote. daʒ ift. habet in lieb. fo werdet ir kûnige. quia fervire deo regnare eft. Nu merket daʒ die Iudefchen hyrten mit den die engele fprachen. vûnden den heiligen crift an hinderniffe. fûnder dife kûnige waren gehindert mit 25 langem wege wol zehen tage vnd riten doch fnelle dromedarias. ôch waren fi gehindert herodis halben. (49ª) Daʒ ift vns ein lere daʒ got haben wil beide arm vnd riche. iedoch wanne die richen verrer fin gote dûrch die woltage dife hie haben in difer werlde. fo wirt in daʒ himelriche fpater dan den armen. oûch mûʒen fi kû- 30 fen wider die armen. oûch vngeth iʒ in vnderwilen. quia inpedimenta mundi fecerunt eos miferos. Merke danne gûter clofterman. ob diefe werltliche ding hindern die werltlichen lûte. daʒ fi fpate cûmen oder lichte nimmer. zu gotes riche. waʒ tû danne von dir wolles haben der du geftiegen folt fin boven andere. phligeftu der- 35 felben werltlicheit mit gyre. vnd mit gewerbe an kûfe. vnd mit uberkûfe. vnd an dine wis. mit vngehorfamcheit. mit mûrmemerunge. mit vnrechteme zeichene. mit trakheit. mit nyede. mit haʒe. mit zorne. mit afterfprache vnd mit andern fûntlichen dingen. blibeftû an difen dingen ane rûwe vnd an bicht vnd ane bûʒe. fo fich. alfo 40 vil du bift hoher geftigen nach den heiligen die des niht en phlagen danne ein werltlich man. daʒ tu niht alfo vile tifer en valles. darumme fprach der heilige propheta. furge iherufalem. ftant ûf

29. *l.* di fie — 37. an di^ne^ wis. *l.* andere wis?

iherusalem. vnd gestate daȥ dich got erlûchte. Herodes vorchte verlisen erdisch riche. daȥ niemant behalden mach. vnd en vorchte niht verlisen sine die immermer tûren sol. iȥ si an vroûde oder an pine. daȥ waȥ die bievunge da mit geslagen waȥ cayn. an sine he-
5 bete. Cayn sonat possessio. wane al die wile daȥ mensche hat vil gûtes beseȥȥen. so mûȥ er io bieben vnd angest haben. Ein einsidel hatte schatz der waȥ ime gegeben. do kamen eines nachtes mordere vffe daȥ sien ime nemen. de der einsidel do gehorte daȥ de lûte waren. do nam er den schatz vnd warf in vor die mordere vnd
10 sprach. nemet die bievunge mines hûbetes. oûch warf ein wis man vil schatzes in daȥ mer. do im die gedanken dar zu stûnden vnd sprach. ich vertrenke dich vffo daȥ du mich niht vertrenkest. iȥ were doch beȥȥer. daȥ ers sie hette armen lûten gegeben. Herodes sprach zu den drin kûnigen. vart ûwer straȥȥe vnd vreget
15 vlisceliche nach dem kinde wa iȥ si. vnd kundigtiȥ mir. vt et ego veniam adorare eum. daȥ ich ûch kûme vnd iȥ an bete. Er gelobte inmicheit vnd othmûticheit mit dem munde. vnd bedeckete nyth vnd haȥ ime herzen. er malete die bosheit sines herzen mit varwen der othmûticheit. als da stet gescriben in ecclesiastico. est
20 qui nequiter se humiliat et interiora eius plena sunt dolo. ein ist der sich scheiklichen othmûtiget vnd ist inbinnige vol aller bosheit vnd valscheit. darumme so spricht sent augustinus. gloriosa res est qua palliari desiderat superbia ne vilescat. daȥ spricht. iȥ ist ein herlich dinch da der othmûtigert mit bedecket sin. vffe daȥ
25 er niht vorsmahet si. Der lûte ist vil die da tûnt als herodes. si sprechen vnd gebaren vil othmûticliche vnd bedeckent den nyt vnd den haȥ. vnd andern bosheit inme herzen. sie sûchen got vlischlichen vnd en vinden sin nicht. als er entet. wane kein rat mach gesin wider gote. Do die drie kûnige do knamen zû dem liben
30 kinde dem heiligen crist. vnd im ir oppher hetten bracht. vnd si wider wolden zu herodes. do wart in gesaget in dem trûme daȥ si niht wider knamen zu herodes. vnd daȥ si einen andern wech vûren wider zu lande. (49b) also taten sie. Mine vil lieben. also si wir gemanet in dem trûme der werlde daȥ wir niht mer wider kûmen zu
35 den sûntlichen werken. darumme so sprach der propheta. surge illuminare iherusalem. Daȥ sprach er niht zu den wenden der stat. sûnder zu den lûten der stat. Nû bittet vnsern herren got daȥ er vns alle erlûchte zu dem selben gelûben da sie drie kûnige an waren. vf daȥ wir ûch kûnige mûȥen werden. vnd sin kûnichriche besitzen.
40 daȥ ist daȥ ewige himilriche. des gerûche vns zu helfen. rex regum. dominus dominancium. der da ist kûnig aller kûnige vnd herre aller herren. vnser herre ihesus cristus. qui vivit et regnat etc.

---

3. sine *wahrsch.* sele — 4. *l.* an sime — 5. al*le* die (le *unterpunct.*) — *l.* daȥ der — 13. er sie. *l.* er sin? — 14. kûnige — 17. dē mundē — 23. vilescha t — 24. *l.* othmûtige — ist [ôtmûti gert?] — 41. ist kûnige

7.

In die paſche.

(64[a]) Hec eſt dies quam fecit dominus. exultemus et letemur in ea.
Mine vil lieben. diſe wort die ich uv habe geſprochen zu latine die
ſprach her david der propheta. die gezemen wol dirre heiligen ho-
zît wol. vnd bedûten alſus. ditz iſt der tage den got vnſer herre
geſchaffen gemachet hat. nu vrewe wir vns in ime. Alle tage hat 5
got geſchaffen. idoch nemeliche hat er diſen tach hûte ſûnderliche
gemachet ime ſelben zu lob vnd zu eren. vnd vns vnd aller cri-
ſtenheit zu troſt vnd zu genaden. wane als hûte wolde er erſten
vonme tode an deme ſelben lichname den er dûrch vnſern willen
zu martere hat gegeben. Er zubrach die helle vnd bant dar inne 10
den tûvel den leiden vianth. vnd vûrte einen kûnielichen roub mit
ime uz der helle. der ſelen die dar inne beſlozzen waren von des
tûvels gewalt. M. als hute wirt der iungiſt tach vnd als hute ſule
wir erſten mit lib vnd mit ſele antweder zûm ewigen libe oder
zum ewigen tode. M. vor dem iûngiſten tage. als vns ſent Jeroni- 15
mus ſaget. ſo ſuln vumfzehen tage ſin. an dem igelicheme ſol ein
vorzeichen geſchen. daz iſt engeſtlich. des erſten tages ſol daz mer
vf ſtigen ober die berge virzich claftor hoch. des andern tages ſo
ſol iz in gen als tief daz man iz kûme geſehn mach. des dritten
tages wirt iz alſo engeſtlich als des erſten tages. des virden tages 20
alle die thyr die da ſint in dem mere vnd in den ſewen vnd in an-
dern wazzern vnd die viſche ſuln ſich ſamen oben vf daz wazzer
vnd ſuln michel gedøze haben. vnd machen mit irre ſtimme. waz
daz bezeichene daz weiz got alleine. des vûmften tages ſo ſuln die
wazzer alle verbûrnen als wit ſo die werlt iſt. des ſechſten tages 25
die bûme vnd daz crût die werden tvwich mit dem blût. des ſiben-
den tages allez (64[b]) daz gezimbere daz da iſt ſo wiet ſo die werlt
iſt daz ſol allez zûvarn. an dem achtem tage ſo ſliezen die velſe.
vnd vallen die berge vnd daz wirt engeſtlich zu ſehene. an dem
nûnden tage ſo wirt groz erdbibûnge vnd ſûlich gevelle. daz nie 30
wart von angenge. an dem zehenden tage ſo wirt daz ertrecke al-
lez eben ſlecht. an dem einleften tage ſo ſuln die lûte alle hervor
gen von dannen da ſi ſich verborgen hatten. vor der grozzen vorch-
te. vnd ſuln gen als vnſinnich. an dem zwelften tage ſo vallen die
ſterne von dem himele. an dem drizehnden tage. ſo ſamenet ſich 35
allez daz gebeine der toten. vnd die grebere ſuln ſich vf tûn. an
dem virzehnden tage ſo ſuln alle die ſterben die danne lebendink
ſin. des vûmfzehnden tages ſo ſol bûrnen allez daz ertriche offert
vnd weſtert. Dar nach ſo kûmbt der iûngeſte tach. der wirt als
hûte. Sicherliche ſwer ſo hûte reinicliche den gotes lichnam vnt- 40

---

3. *Das erſte* wol *iſt zu ſtreichen*, *wie* 5. geſchaffen

liebe zv der helle. Dise vngenade. erbeten si vf vns vnd vf alle die. die sider ie geborn wûrden. oder noch geborn suln werden. Also wart daz arme schaf vorlorn. Daz gewerte wol sechstehalb-tûsint iar. biz der almechtige got geborn wolde werden von der rei-
5 nen vnd von der ewigen magt sente marien. vf daz er vns wider brechte zvn andern schafin. daz ist. zu sinen heiligen da zv himelriche. Dûrch daz liez er sinen heiligen licham reckin vnd neglin an daz vrone crûce. vf daz er vns wider brechte. vnd do er vns de wider gewan. do wart sin vrovde vil groz. als er selber sprach.
10 Nunc gaudium meum inpletum est. nû ist min vrovde ervult. Daz selbe daz die schaf bezeichent. daz bezeichent vch die zehen dragmas. daz sint zehen phenninge. Dragma daz ist einer hande pfenning. den gab man iensit merf. vnd wag ein halb lot. vnd stunt daran gemûnzit des keisers bilde von Rome. vnd ie das hilvise gab
15 der einen zv zinse. M. die zehen pfenninge daz warn die nûn chore der engele. den zehenden hatte der tûuil vorlorn. den sol der mensche besitzen. Do der obirste keiser gemûnzit ime selben zv lobe vnd zv eren. der phenning wart verlorn do der arme mensche verstozin wart von den ewigen genaden. Daz wip die in do sûchte mit
20 der lucernen. daz waz die wisheit des almechtigen gotes. die inbrante daz liecht vnsern herren ihesum cristum. do er in dise werlt quam lieben. do wurde wir vûnden. vnd die munze dez almechtigen gotes die an vns vorneligit was mit dem vngelûben. die wider grûb vnd vernûwete do vnser herre mit siner lere mit sinen zeiche-
25 nen. vnd mit siner martere. daz wir nû niht dûrfin an beten holtz vnd steine als man hie bevor tet. sûnder daz wir irkennen vnsern scheppher vnd deme getrûweliche dienen mit lib vnd mit sele. M. vns sagt sent Gregorius der heilige pabist an einem sinem bûche. daz ein man zv rome were. der hiez stephan. der gab hart gerne
30 sine almusen vnd (72b) tet vch andere gûte dink gnvch die gote lieb warin vnd siner liben mûter vnsir vrowen sente marien. Sunder an einem dinge vorsûmete er sich daz vil vnkûschliche lebete. wane daz ein dink da vnser herre vil sere mit wirt erzvrnet swer sime libe niht stûrit. vnd vnserm herren sin hus entreinet. Davon
35 spricht sente paulus. Siquis templum dei violaverit disperdet illum deus. swer so gotis hûs entreinet. den verlûsit der almechtige got. Swenne so wir gevallen in die sûnde. so sule wir zv hant vf sten mit warir bicht. so mach vnser rat werden. M. do der selbe man der bosin dinge lange hatte gespûlgit. beide daz er sin almûsin ger-
40 ne gab. vnd doch bose vûre phlag. do starp er. Vnder des wart iroffint eime gûten manne zv rome wie sin ding stûnt. den dûchte wie man in vûrte vber eine hanginde brûcke. vnder der was ein

---

3. sechte- — 8. *das zweite* do *ist zugesetzt.* — 22. warde — 32. daz. *fehlt* er — 34. liebe — 37. Swenne. *so ist corrigiert.*

ſêe der was gründelos. vnd was der ſêe wallinde von ſwebele vnd
von beche. da inne vůrin die tůuele ſwimmende als dicke ſo die
vroſche varn in eime horigen phůle. M. die brůcke was alſo lote
daʒ ſie vil glat was. vnd ſwelich ſele dar vf quam die da vnrei-
nicliche gelebt hatte die begleit immer da. zv hant quamen die bo- 5
ſin geiſte die in deme ſêe warn vnd zv̊gin ſie vnder. Do des armen
mannis ſele do dar quam von dem ich nv̊ die rede began. do begleit
ſie in algerichte. vnd do ſi itzv vallin ſolde vnd halb nider cůmen
was. do quamen zwene engele vnd zůgin ſie vf wert mit den armen.
vnd mit den handin. da mit die almůſin warin gegeben. von dem 10
gůrtele hin zv tale da die vnkůſcheit mit gevrůmit was. da bi zv-
gin die tůuele die in deme ſêe warin. Dirre ſtrit werte lange. wer
da geſigete daʒ in ſagt vns daʒ bůche niht. wan ſine vrůnt vnd die
criſtenheit die zv Rome warn die hůlſin ime mit gebete. mit meſ-
ſen. mit almuſin. vnd mit andern gůtin dingen. daʒ wir des zv gote 15
hoffin ſuln. daʒ ſin rat worden ſi. Dieſe dink ſag ich v̊ch důrch
daʒ. daʒ ir v̊ch beʒʒirt. vnd habt dar zv gůtin troſt. daʒ vnſer herre
ſpricht. daʒ groʒ vrovde der heiligen engele iſt ſwane ſich ein ſůn-
dere zv gote bekert. Vnſer herre der almechtige got der vns ge-
ſchaffin hat. der vns erloſt hat. des ſchaf wir ſin. der gerůch vns 20
zv helfene daʒ wir mit ſinen genaden wider můʒin cůmen vnder
die ſine ſchaf die er geſamenet hat da zv himele von anegenge der
werlde. da vns der arge wolf. der vbele tůuil niht mer geſchaden
můge. ipſo preſtante et adiuvante et cuſtodiente nos. qui eſt pater
omnium etc. 25

9.

Dom. III.

(72b) Eſtote miſericordes ſicut pater veſter celeſtis miſericors eſt
omnibus. Vnſer herre qui eſt pater miſericordiarum. der da iſt ein
vater aller barmherzicheit. der lert vns hůte vnd retit vns daʒ wir
barmherzich ſin. wanne vnſer herre der himeliſche vater barmher- 30
zich iſt. Er ſpricht ov̊ch daʒ wir nimande vorurteiln zv vnrechte
ſone vorurteilt vns got niht. Er ſpricht v̊ch. vergebt ůwern ebencri-
ſten ir ſchůlt. ſo vergibt v̊ch got ůwere ſchult. Er ſpricht v̊ch. in
der ſelbe maʒe als ir meʒʒit. alſo wirt vch wider gemeʒen. Er ſpricht
v̊ch. wie mach ein blinde einen andern blinden geleiten. (73a) io 35
vallin ſie beide in die grůbe. Er ſpricht v̊ch. wie mach ieman ge-
ſprechen zv einem andern. du haſt ein geſtůppe in dinem ovgin. laʒ
mich iʒ vʒzihin. der ſelbe einen tram in ſinem ovgen hat. Wirf vʒ
ſpricht vnſer herre den tram vʒ dinem v̊gen allererſt. dar nach ſo
machtu vʒzihen daʒ geſtůppe von dines brůder ovgen. M. die mildi- 40
cheit vnd die barmherzicheit vnſers herren die ne kan noch en

21. heſene — 38. ſebe — 39. v̊ogen (o *unterpunct.*)

mach niemant vol grůnden noch vol denken. als iȥ gescriben ist
anme saltere. quomodo miseretur pater fil. miser. dominus tim. se
quoniam ipse cogn. fic. n. als ein vater erbarmet sich siner kindere.
also erbarmet sich vnser herre aller der die in vorchten. wane er
5 wol weiȥ vnser crankeit. M. welich vater tete daȥ. daȥ vnser herre
der himelisch vater důrch vns getan hat. qui proprio filio non pe-
percit sed pro nobis tradidit illum. der sinem eigenem sůne niht
entleip. svnder gab in zvmartere vor vns alle? Nů sůle wir tůn als
vns der propheta retit. Miseracionum domini recordabor. laudemus
10 deum super omnia que reddidit nobis dominus deus noster. Er
spricht. ich sol gedenken vnsers herren barmherzicheit. vnd sin lob
sol ich sprechen in allen den dingin die vns vorgoldin hat vnser
herre got. M. Wir hatten ein bose gelt wider got verdienet. vnd
vordienen noch alle tage. vor daȥ hat er vns gegeben den tov. den
15 reygyn. sůnne vnd wint. wetir vnd frůcht von iare zv iare. vnd dar
zv daȥ ewige lebn. Bete vns vnser herre nv icht grozir dinge. daȥ
were wol billich. vnd des en solde wir ime niht weigirn. Nu bittet
er vns des. des wir in solden bitten. waȥ ist daȥ? vnsirs selbis heil
vnd selicheit. daȥ ist. daȥ wir barmherzich sin als er ist. daȥ wir
20 niemand verůrteilin. sone vervrteilit er vns niht. daȥ wir vergeben
ein ander vnser schult vnd vnser missetat. so vergibt er vns die vn-
ser schůlt vnd missetat. die tůsint stůnt groȥir ist danne wir enander
vergebin můgen. Er spricht v̊ch ein rede. die wir billiche harte sere
vorchtin sůln. daȥ selbe maȥ daȥ wir meȥȥen daȥ wirt vns wider ge-
25 meȥȥen al vol in vnserm bůsim. Daȥ ist also gesprochen. tv̊ wir wol.
vns geschit wol. tů wir aber v̊wil. vns geschit aber dar nach. Wi-
der gůte werk wirt vns gemeȥȥen. daȥ ist. vns wirt gegebn daȥ
ewige himelriche. wider bose werk wirt vns v̊ch gemeȥȥen. daȥ ist.
vns wirt gegeben daȥ ewige hellevůer. daȥ nimmer mach vorle-
30 schen. Důrch den almechtigen got die wile daȥ ir lebt vnd můgt.
so leschet daȥ vůer. wane alle die gůtin werk die der mensche ge-
tun mach. die sin got vil vnmere. die wile daȥ er nyt vnd haȥ hat.
vnd mit andern sůndin vnd bosin werkin bevangin ist. Vnser herre
got der gebůtit vns. daȥ vnser zorn nimer vbernechtich sol werden.
35 nemelichin ob wir in habin důrch vnsern homůt. Habe wir in aber
důrch daȥ. daȥ vns daȥ vnrecht leit ist. so ist er vertregelich. Iedoch
sul wir des selbin maȥe habn mit der bescheidenheit. wane die ist
můter aller tůginde. Vnser herre gebůtit vns v̊ch daȥ. ob wir vnser
oppher brengin zv̊m altere. vnd gedenke wir des da. daȥ vnserm
40 ebinxp̄n icht wirrit wider vns. daȥ wir im icht leides habn getan.
so sule wir vnser (73[b]) oppher da laȥen vor dem altere. vnd suln
gen allererst vnd suln vns mit ime versůnen. dar nach sule wir vn-
serm herren brengen vnser oppher. so ist iȥ ime anneme. Hie můgit

14. *anoch* (a *unterpunct.*)

ir wol merken. wie mere vnserm herren ist. daʒ der mensche gûtis getût so der nyt vnd der haʒ in sime herzin ist. Daʒ er aber spricht. daʒ der blinde einen andern blindn niht wol mûge geleiten. sine vallin bider wile beide in eine grûbe. daʒ bezeichint die die scrift nine kunnen. die sint blint. Ein vngelart man en mach einen andern 5
vngelarten niht vil gewisen. wanne sie vallin beide in die grûbe. der eine lerit vnrecht. der ander tût vnrecht. also werdin si beide verlorn. Nv sult ir v̊ch wiʒʒin. waʒ der tram bezeichene in den ovgen vnd daʒ gestûppe. Ir wiʒʒit wol daʒ kein tram gestecken mach in den ovgen. idoch so geschit iʒ zv der wis. als vnser herre meinit. 10
Der tram bezeichint die hoûbet sûnde. daʒ gestûppe die cleine sûnde. Swer sie in deme herzen tregit. wanne daʒ bezeichent daʒ ovge. die vntrûwe. den haʒ. die meinrete. wie sol der einen andern icht gûtis geraten. der mit cleinen sûnden bevangin ist. Die abnv̊st vnd der nyt. daʒ ist ein vorgifnisse daʒ der slange. der tûuil dem 15
ersten menschin schancte. des trinkin alle die. die ir ebencristen slahn oder morden. harte sol iʒ an gote sten ob ir immer rat werde. Nu sult ir vernemen ein wening daʒ ich v̊ch sagin wil. Sente paulus hatte einen iungern einen heiligen man der hieʒ Carpus. den satzte er zv bischolfe zv krichen in kiperlande. wane er got min- 20
nete vnd die lûte wol kûnde bewarn mit der lere gûtis bildes vnd mit deme gotis worte. Do quam iʒ also vnder des. daʒ er bischolf waʒ. daʒ ein v̊bil man da was der tet ime dicke groʒ herze leit. des wart der heilige man vil sere bewagt. daʒ er vnsern herren rache bat vber den vil vbiln man. Eines nachtis do sent Carpus intslif. do 25
dûcht in wie er vnsern herren sege sitzen da zv himele. vnd vme in sten al himelische here. do vil er im zv vûʒin vnd bat in genaden vnd rache vber den vbiln man. der ime so vil leides hatte getan. Do antwûrte im vnser herre vnd sprach. Carpe, carpe. filius hominis venit animas salvare non perdere. Er sprach. Carpe der 30
meide sûne quam dûrch daʒ in die werlt. daʒ er die lûte selin behilde vnd heiligete vnd niht daʒ er sie verlûre oder vertûmet. zware sag ich dir sprach er. ée den der snodiste mensche wûrde verlorn. die an mich gelouben. ich wolde abir den tot kisin vnd wolde gemartirt werden. M. dirre dinge wart der heilige man vil sere ge- 35
beʒʒirt. vnd hatte sieder groʒe gedûlt. vnd bat got alle. daʒ er den bosin man bekerte von sinem vnrechte. vnd en bat do nie keiner gotis rache mer. daʒ tet er also lange. biʒ in vnser herre bekarte. vnd wart vch ein vil gût man. Dûrch daʒ M. sult ir got bekennen vnd sult bitten vor ûwere viende. daʒ sie got bekere von allem vn- 40
rechte. Vnser herre ihesus cristus der mûʒ vch also gewisin vnd gelerin daʒ ir behaldit lip vnd sele. vnd mit besitzin daʒ ewige himelriche. ipso prestante deo qui vivit et regnat etc. Amen.

---

10. wi$^{s}_{z}$ *(z unterpunct.)* — [14. *l.* âbunst] — 27—28. *entweder* in genaden vmb rache *oder* im genaden vnd rache. — 36. *l.* alle tage

10.

Dom. XII.

(80b) Cum exiret ihesus de finibus tyri venit per sydonem ad mare galyl. etc. M. Iz ist ein kůnielich bůrk ienfit meris. die heizit an der schrift tyrus. die lůte heizin sie aber sůrs. die was hie be-
5 vor der heidenschefte herze vnd zvlůcht. In der gebůrte vnd in der gegenote was vnser herre eine wile. vnd tet ouch sůmeliche zeichen. wane er in dise werlt cůmen was. vf daz he zv sime riche ladete beide arm vnd riche. die Iůden vnd die heiden. Do er von dannen vůr do quam er zv einer stat die en ist niht verre gelegin
10 von sůrs. die hiez sydon. von dannen quam er zv dem mere. des landes daz da heizit galylea. dannen was sent petir bůrtich. vnd sin brůder sent andreas. vnd sent Iacob der in galylea sitzit. vnd sin brůder sent Iohannes ewangelista. vnser herren trůt vnd sent philippus vnd sente nathanael. In dem selben lande da stůnt die bůrk
15 nazareth. da vnser herre gebotescheffit wart vnser vrowin sente marien. vnd da er in gezogin wart. M. daz lant vmme vehit ein sêe den heizit daz heilige ewangelium ein mere. wan er breit vnd lanch ist. vnd ist vil sůzze zv trinkene. vnd vndit vnd eppit sere als daz mer tůt. Bi dem mere stunden hie bevor strenge bůrge vnd stete
20 die die Romere sieder brachen. vnd tůrkin vnd sarrazeni. Noch sten sůmeliche da die di cristenheit besezzen hat. Bilinas. Correzan. Taberie. daz ist vol nahe monte thabor. Do vnser herre in die gegenote quam. do brachte man im einen armen menschin. der was beide tůb vnd stům. vnd batin in siner genaden daz er sine hant wolde vf
25 in legin. Do stiez vnser herre sinen vinger in sin orin vnd růrte sine zvnge mit siner speichiln vnd sprach alsus. effeta. quod est aperire. wirt vf getan. San zv stunt wůrden des siechin orin vf getan. vnd die bant sinir zvngin wůrden ledich. vnd wart beide horinde vnd sprechinde. Do gebot vnser herre daz siz niemande sagetin. so ern
30 ie mit gebot daz siz vorhelen vnd vorswigen. so siz ie mer wit breiten. vnd wundertin sich is dester mer vnd sprachin. Dirre heilant hat iz alliz getan. wane den tovben hat er horin getan. vnd den stummen sprechen. M. alle die dink die vnser herre tet in dirre werlde. die warin genedich vnd bezeichenlich. wane der arme men-
35 sche der da tovb vnd stům was. der bezeichent al menschlich kůnne daz vor gotis gebůrt vortovbet was. wane diz nehorte niht gůtis. Alliz daz do was daz anbette den tůvel vnd die abgote. holz vnd steine. vnd hette sinis scheppheres vorgezzen. Do vnser herre do in dise werlt quam. vnd weiste den rechten wek. vnd den heiligen
40 geist her in ertriche sant. der mit dem vingere bezeichent ist. wane als man wisit mit dem vingere des man bedorf. also vnser herre. Mit sinem heiligin geiste wisit er vns allez daz da gůt ist. vnd do die heiligen apostoln sprechende wurden daz gotis wert (81a) do

wart vns der vinger des almechtigen gotis gestoȥin in daȥ hore. do wûrde wir horinde. Do wir do den cristengelûben gelart wûrden vnd den sprachen. vnd vns vnser herre gebot daȥ wir daȥ herze vf tetin. vnd den heiligen geist entphingin. do wart vnser zvnge ledich von des tûvels banden. Die speichele. que fluit à capite. die bezeichent 5 graciam spiritus sancti. die genades des heiligen geistis. wane die quam vns von dem oberstin houbete. daȥ ist von vnserm herren ihesu criste. vnd also die zvnge immer des bedarf daȥ sie die speichele habe. also bedûrfe wir vnd alle die von gote icht sprechen suln. daȥ der heilige geist in die zvngen werbe. wane als sente paulus 10 spricht. Nemo potest dicere dominus ihesus nisi in spiritu sancto. nieman enmach so vil gûtis gesprechen daȥ er spreche vnser herre ihesus cristus. ern tv̂ iȥ mit der genade des heiligen geistes. Daȥ bezeichene wir da mit. als man die kindelin segint daȥ wir mit der speicheln ein crûce tûn zv den orin. So wir sprechen. effeta. quod 15 est adaperire. wirt vf getan spreche wir deme heiligen geiste. daȥ er hinnen vürder in dir bûwe. Nu sule wir merken daȥ vnser herre sin zeichen wolde vorholn sin. vnd gebot daȥ man iȥ vorswige. warumme er daȥ tete. M. daȥ tet er darumme daȥ er vns da bi bilde gebe. also wir icht gûtis getetin. daȥ wir daȥ vnsern herren alleine 20 lieȥin wiȥȥin. als her vns gebûtin an einer andern stat. So tû din almûsin geben wilt. daȥ en mache niht mere den lûtin. also die triegere tûn. qui receperunt mercedem suam. zware spricht er die hab ir lon entphangin. welich lon? Der lûte lon. daȥ ist daȥ lob daȥ in die lûte darumme taten. daȥ en vrûmit in zvr sele niht. Tu au- 25 tem fac elemosinam in abscondito et pater tibi qui videt in abscondito reddet tibi. Tu dine gûttete heimeliche spricht vnser herre. vnd din vater da zv himele der iȥ sihet der vergildet dirȥ. M. ûwer oppher. ûwer messe manunge. vnd ûwer almûsin sult ir vil gerne tûn vor ûwer lieb hovbtin. daȥ hilft den lebendin vnd den toten. Deȥ 30 en sult ir niht wenen daȥ wir daȥ tûn dvrch vnsern nûtz vnd vnsern gewin. wir tûn iȥ evch dûrch gûte vnd zv selicheit. M. einis iaris als vns die bûch sagn. iensit meris do die heiden von persan mit here vȥ vurin. do roûbetin sie vnd branten die cristenheit. Do wart einis gûtin wibis man gevangen vnd wart geûurt in die heidinschaft. 35 vnd wart geboiet vnd geworfin in den kerker. Da lag er inne ein iar. vnd leit groȥe not von iamere vnd von hûngere. vnd von dûrste. vnd sin wip hat keinen zwiuele ern were tot. vnd vûr zv vnd tet im alle samiȥtage eine messe singen daȥ iar alumme. M. zv der selbin stunde so die messe was gesûngin. so quam der heilige engel 40 vnd brachte daȥ oppher dem armen manne. vnd sprach zv ime. stant vf vnd iȥ vnd trinch. Des wart der arme mane also gecreftigt. daȥ er al die woche deste baȥ vûr. Do daȥ iar do vmme quam. einis

---

13. rv̂. — 13. genade d' — 16. [ad]aperire *von anderer Hand.*

famiʒtagis zv abende. do brach die boie. vnd der arme man wart ledich vnd quam wider zv ſinem wibe vnd ſagete ir weliche genade ime got getan hatte. Do merkete daʒ wib wol daʒ dieſe genade alle cůmen was von den meſſin vnd von dem almůſin vnd von
5 den andern gůtin dingen. vnd ſagete do dem manne wie ſie geberbin hatte. vnd lobten do beide vnſern herren. (81b) aller ſiner genaden. M. hie bi ſult ir bilde nemen vnd ſult aller der gedenken mit ůwerme opphere. vnd mit ůwern almůſen. vnd mit ůwerme gebete die von dirre werlde geſcheidin ſin mit rechteme gelůben. So
10 ir der gedenket vnd helfet. ſo gedenkit ir ůwer ſelbis vnd helſit vch ſelben. quia qui pro alio orat ſe ipſum liberat etc. Zv allen gůtin dingen helf vch vnd geſterke vch vnſer herre ihesus criſtus qui vivit etc.

11.

Dom. X V.

15 (85a) Ibat ihesus in civitatem que vocabatur Naym. etc. M. vns ſagt daʒ heilige ewangelium hůte wie vnſer herre vůr-zv einer ſtat die hieʒ Naym. vnd ſin zwelf apoſteln die gingen (85b) mit im. vnd der lůte ein michil menige. Do er do begonde nehin der phorten die an der ſtat was. do trůg man im ingegen einen knappen
20 der was tot vnd der was einig ſůn ſiner můter. vnd die was witewe. vnd vil lůte von der ſtat die volgetin ir. Do ſi do vnſer herre ſach weinen. do ſprach er zv der witewen en weine niht. vnd er gink nach ir vnd rûrte die bare. vnd di die lieht trůgen die ſtůnden. Do ſprach vnſer herre zvme totin. knappe ich ſpreche dir zv. ſtant
25 vf. In algerichte hůb ſich der tote vf vnd geſaʒ. vnd begonde ſprechen. Do gab in vnſer herre ſiner můter. Do ervorchten ſich die lůte. vnd lobetin vnſern herrin vnd ſprachin. Got hat vns geſant einen propheten. vnd got hat ſinis volkis gewiſet. M. Die wile daʒ got in ertriche was. do erquickete er dri totin. einen in der kartůrn.
30 daʒ was einis richin mannis thochtir. den andern totin erquickete er in der phortin als hůte. den trittin vʒeme grabe. der dar inne gelegen hatte vir tage. Daʒ hat allis groʒ bezeichenunge. Der menſche ſtirbit an der ſele drierleie wis. ane den vʒwertigen tot der zvme libe triffit. Der erſte tot der wirt mit boſin gedanken von des
35 tuuils ſchundunge. der bezeichent den totin den vnſer herre erquickete. M. den tot enweiʒ nieman wan vnſer herre. wane des menſchin gedanken die ne weiʒ niman. die ne mach nieman ergrunden wen got alleine. Swenne ſo vnſer herre dem menſchen ſinen heiligen geiſt gibit. daʒ er ſich bekennet ſiner ſůnden vnd der zv
40 bichte cůmet vnd ſich ſelben rûgit. ſo iſt der tote erquicket der in

---

1. arme — 3. daʒ wil — 5. geborbin *für* geworbin.

der kamirn ligt beȝloȝȝin. Der ander tote iſt ſwenne dem menſchin die ſûnde geliebet vnd ſich ir berûmet vnd dar von beginnet zv ſprechene vnd im wol dar mit iſt. ſo iſt die arme ſele tot. ſo treget man ſie zvr phorten vȝ. ſo weiȝ iȝ die werlt al. Swo ſo daȝ geſchit. dannoch ſo iſt vnſers herren gotis genade vnd barmherzicheit 5 vil groȝ. vnd bekennet ſich der menſche ſinis offenen vnrechtis vnd ſiner ſûnden. wil er bûȝe entphan. ſo erquickit der almechtige got den totin in der phorten e er begrabin werde. vnde e er die ſele ellincliche verlieſe. Der dritte tot der iſt engiſtlich. ſwenne ſo der menſche in die ſûnde ſo gevellit. daȝ er die boſin werk ſo zv ge- 10 weneheite brenget. daȝ er ſich nine ſchemit. vnde daȝ er verzwiuilt. alſe dar geſcribin iſt. peccator cum venerit in profundum malorum contempnit. ſwenne ſo der ſûndere cumit in den grûnt der ſûnden ſo verzwiuilt er. M. ſwer alſo iſt. der iȝ mach begraben ſin in der tûfe der ſûnden. der ſtinkit vor gote. vnd vor allin ſinen heiligen. 15 ower deme ligt der ſwere ſtein. ſcilicet deſperacio. daȝ iſt die miſſehoffenunge. der zwiuil. die in da drûckit daȝ er nimmermer mach wider vf cûmen. Swer alſûlich iſt. des wirt leider ſelden immer rat, iȝ en ſi danne ſo vil daȝ in der almechtige got zeichenliche genern wolle. Kûmit iȝ aber alſo daȝ ſin got rûche hat. vnd der ſtein ab 20 genûmen wirt daȝ er den zwiuil hine gewirſit vnd gote wol getrûwit. ſo ſol man in vȝ grabin mit der bicht vnde mit der bûȝe. ſo mach ſin rat werdin. ſo heiȝit vnſer herre den totin vf ſten der in dem grabe lach. M. Nu ſûlt ir vliȝecliche merkin waȝ daȝ bezeichene daȝ man hute las in deme heiligen ewangelio. daȝ der iûn- 25 geling den man zvr phortin vȝ trûg zv gegin (86ᵃ) vnſerm herren. der hatte eine mûter der volgete daȝ volk alliȝ. vnd die was eine witewe. vnd die weinte irn ſûn vil ſere. als daȝ billich vnd recht was. M. als ich evch e ſagete. der iûngeling bezeichent einen igelichen ſûndere. der ſo verre mit dem vnrechſe cûmit. daȝ er den 30 boſin willen vnd die boſin gedanken mit den werkin vollen brengit. vnd daȝ iȝ der werlde offinbare wirt. Der iſt leider an der ſele tot. den tregit man vȝ der phorten. den ſol ſin mûter weinen die heilige xp̄enheit vnd alle die. die got erkennet. vnd ſuln vor in bittin daȝ in vnſer herre got bekere dûrch ſine genade. Die mûter die iſt ein 35 witewe ſider dem male daȝ vnſer herre iheſus xp̄c der ſie erloſte an dem vronen crûce. daȝ er irſterb vnd zv himele vûr. des ſol ſi beiten biȝ daȝ er wider cûme amme iûngiſtin tage mit aller ſlachte gûtin. mit kûſchlichen dingen. M. er ſol vil ſere vertûmet ſin vor den die heilige xp̄enheit al gemeine betit ſin en mûgen rat werden. 40 vnſerm herren dem iſt alleȝ daȝ mûgelich zv tunde daȝ er wil. Nie wart kein menſche ſo ſûndich wil er wider keren got der entpha in.

1. kanirn — 14. daȝ er mach begraben ſin? — 24. ʺmerkin ʺvliȝecliche — 35—36. ᵈⁱᵉiſt ein witewe — 40. *l.* en mûge — 42. ᵏein

Man lieſet daʒ an einem bûche daʒ ſagt vns vil vnd genûch. was
vnſer herre wûnders beginge mit den heiligen vetirn. mit den ein-
ſiedelin die gote dinetin in der wûſtenunge. Da was ein ſûndich
man in der werlde. ein offen ſûndere ein vnkûſchere vnd ein vnge-
5 trûwe man. der aller der ſûnde nie keine vormiden wolde da in ſin
gemûte zv getrûg. ſwie vnreine ſi warin. Zv einem male quam er
in die wûſtenunge vnd horte gotis wort von ſente anthonie deme
heiligen einſidele. des wart er ſo ſere gebeʒʒert. daʒ er dachte. wie
er ſich berûwe. vnd wie er ſûliche bûʒe ane gevinge. der got ge-
10 rûchte vnd da mit er geneſin mochte. M. zv der ſelben ſtunt ging
er vʒ alleme ſime getregede vnd ging vf einen oden kirchof. da
warin bewilen heiden begrabin. vnd ſtundin da ſerche bovin der
erden alſe noch hûte ſite iſt zv walhin. In der ſerche einen ging
der ſûndige man. vnd lach da nacht vnd tach vnd weinete ſine
15 ſûnde vil inneclichen vnd pinete ſich an allin den dingin die er
konde oder mochte. Do daʒ der tûuil geſach daʒ er vorlieſen ſolde
der im ſo lange gedienit hatte. do was iʒ im vil leit vnd machete
michel grûweſal vffeme kirchove vnd groʒ gedoʒe. in dem wertin
daʒ er den armen man von dannen vortriebe. Do in daʒ nine half.
20 do rief er vil lûte. wes ligeſtu da vil boſe wicht vnd hûtiſt. was
weniſtu daʒ gote vmme dich ſi? dû biſt vnreine vnd biſt min. Dûrch
diſe rede en lieʒ der ſûndige man ſin andacht niht erne vlehete vn-
ſern herren got deſter ſerer. Do machete der tûuil in dem kirchove
maniger hande ſtimme. da hûltin wolve. da brummen alſo bern. da
25 rûhletin alſe lewin. da kûrrin alſe ſwein. vnd lûttetin alſe die eſele.
die vohin die gekzetin. vnd aller der thire ſtimmen die iman mochte
vorbrengin. Daʒ tet er alliʒ vf daʒ ern von dannen ulougete. M. do
ſprach der ſûndige man. iʒ iſt leider vil war daʒ ich vnreine bin
vnd vil ſundich. idoch verſeh ich mich noch genaden zv vnſerm
30 herren gote deme du woldes gelich ſin vnd biſt verſtoʒin des ewi-
gen riches. vnd mûſt nû lûttin (86b) als ein eſil. vnde hûlin als ein
wolf. vnd mûſt anders manige vnreinicheit begen. des dir kein dûrft
were ob dv mit gote beliben wers. Des erſchemete ſich der tûuil
vil ſere. vnde vûr ſinen wek. vnd der gûte man wart geveſtint in
35 der minne vnſers herrin gotis alſo verre. daʒ vnſer herre groʒe zei-
chin dûrch in tet. M. Da hatte vnſer herre wol den totin erquicket.
der da lange begrabin was. alſo mûʒe er tûn mit evch. alliʒ daʒ
vnrecht daʒ an evch ſi daʒ die ſele erſterbe. daʒ mûʒe er vertribin.
daʒ ir lebendich werdit an liebe vnd an der ſele. quod ipſe preſtare
40 dignetur qui vivit etc.

12.

Dom. XIX.

(89b) Loquebatur iheſus cum diſcipulis ſuis in proverbiis dicens.

35—36. zeihin — 36. "wol er "den totin quicket — 39. lebedich

Simile est regnum celeste homini regi qui fecit nuptias filio suo. M. vnser herre sagte sinen iûngern ein bispel. wie ein kûnik were der machete ein brûtlost sime sûne. vnd sante sine knechte vȥ di die lûte dar ladetin. done wolden sie dar niht cûmen. Aber sante er andere knechte vnd enbotin alsus. cûmet zv miner brûtloft. wanne mine varren die sint dar zv geslagen vnd min gevûgele vnd ist alliȥ be- 5
reit. Do versûmetin sie iȥ aber. vnd strichin sûmelicher zv sime dorf. sûmelicher zv andern dingin die er zv schaffene hatte. Die andern begriffin die knechte vnd zvblûwen sie vnd erslûgin sie. Do daȥ der kunik vornam. do wart er erzûrnit vnd sante sin her dar. vnd hieȥ 10
die verlisen die daȥ getan hatten. vnd ir stat hieȥ er verbûrnen. Do diz getan waȥ. do sprach er zv andern sinen knechten. die brûtloft ist gereit. die aber her geladin warin. die en sint iȥ niht wert. nu get ûȥ an die wege vnd an die straȥe. vnd samnit alle die ir vindet. vnd brengit sie her zvr brûtloft. Also tatin sie vnd samnitin alle die 15
sie vundin. vnd daȥ gesidele wart alliȥ ervult. Do ging der kûnik dar vf daȥ er sege wie sie seȥin vnd sach da sitzin ein man der ne was so niht gevaȥȥit als zv brûtlouft recht was vnd sprach zv ime. vrûnt wie queme dv her in do du des gewandes nine hattes daȥ der brûtloft gezeme were? Iener der verstummete san. do sprach 20
der kûnik zv sinen dinestmannin. bindet im hende vnd vûȥe vnd werfit in in die vȥirste vinsternisse. da sol wesin ein weinen vnd grisgrimmen der zende. So beslûzit er die rede alsus vnd spricht. vil ist der geladetin vnd lûzil ist der erwelten. M. diz bispel sult ir merkin wan diz hat groȥe bezeichenunge. Der kûnik der sime sûne 25
die brûtloft gemachit hat. daȥ ist der himelische vatir. der hat sime sûne vnserme herrin Ihesu xp̄o eine gemehlin gewunnen. daȥ ist die heilige cristenheit. Die brûtloft hebit sich in dirre werlde. vnd vol cûmit ockirt in dem ewigen libe swenne sich got gesamnit mit allin sinen holden. Die knechte di die brûtloft kundetin daȥ warin die 30
heiligen propheten. vnd die heiligen apostoln. die merterere vnd die gûtin lerere. die hie bevor warin vnd noch hûte sint in der cristenheit. die daȥ gotis wort vch vorsagint. vnd evch ladint zvn ewigen genaden. Swenne so ir daȥ niene merkit vnd ûch zv gote niene kerit. so tût ir als iene tatin. do si zv der brûtloft solden gen. daȥ sie 35
sich vmme kartin vnde gingen zvme dorf vnd an dirre wegene da ir gewerb was. Der get zvme dorfe vnd versumit sich. der sin gemûte keret zv werltlichen dingin. vnd dûrch ander gemach des libis der ewigen (90ᵃ) genaden vergiȥȥit vnd versûmit. So sint aber sûmiliche di die botin zvblûwint vnd erslahnt. daȥ sint alle die. die 40
irre meisterschaft vngehorsam werdint. vnd in missebietint. vnd sie etteswane zvblûwint vnd mordint. daȥ sint die vil bosin schelke die vnser herren knechte erslahint. Also tatin hie bevor die iûden die

7. dorfe *mit corr.* e — 36. andire wege?

vnſer herren propheten ſlůgin vnd ſteintin vnd ſegetin ſie enzwei
mit hůlzinen ſegin dvrch anders niht was darumme daȥ ſie vnſern
herren boteſchaft zv̊z in wůrbin. Alſo tatin die heiden di die heili-
gen apoſteln vnd die mertere manige wis martirtin. M. was ſol daz
5 tůn der himeliſche kůnik? er heiȥit ſie verlieſin in dem ewigen
hellewiȥe. vnd heiȥit ir ſtat verbůrnin. daȥ iſt daȥ arme vleiſch daȥ
ſie nv důnkit vil ſchone vnd vil veſte. daȥ můȥ danne quelin in dem
ewigen vúre. So get der kůnik danne in ſin riche vnd ſiht ſich dar
alūme vnd merkit alle di die zv rechte gecleidit ſint. Swer der iſt
10 der die ware minne in ſineme herzen tragit vnd nyt vnd haȥ von in
werſint. der iſt wol gecleidet. der hat daȥ gewant an getan daȥ zvr
brůtloft gehort. an ſweme daȥ vnſer herre nine vindet. der wirt da
vil vnſamphte begrůȥit. deme werdent danne gebůnden vůȥe vnd
hende. wane erne mag danne niht gůtis getůn mit den handen.
15 noch en mach die vúȥe nierigin dar gekerin da im icht gůtis ge-
ſche. ſo wirt er geworſin in die vȥirſte vinſterniſſe. Die inwerdigen
vinſterniſſe daȥ ſint dle boſin gedanken. Swer ſich der boſin werk
niht enzůwit. der wirt nach diſeme libe geworſin in die vȥerſte vin-
ſterniſſe des ewigin todes. da ſol weinen ſin. vnd griſgrammen der
20 zende. die hie lachint vnd ſpottint. vnd ir ovgen gerne kerint an
ſv̊ntlichen dingen. die múȥin da weinen ſůnder troſt. die nv hie za-
neclaffint zvr vnreinicheit der zende. die werdint dar nach grim-
mende in deme hellevůre. M. Nu ſule wir der iůngiſtin rede angſt
habin vnd ſuln die merkin da er ſprichit. vil iſt der geladitin vnd
25 lůtzil iſt der erweltin. vil iſt der die getovft ſin. die da criſten hei-
ȥint. der iſt aber wening die iȥ begen als ſi von rechte ſolden.
Důrch daȥ ſo ſpricht vnſer herre. vil iſt der geladitin vnd lůtzil
der erweltin. Iȥ cůmet da bi als iȥ hie bevor quam in der alden
ewe. vnſer herre da zv himele der vůrte mit ſiner gewalt vnd mit
30 groȥin zeichenin daȥ iſraheliſche volk v̊ſ von egypten lande vber
daȥ rote mere mit drůckene vůȥen. vnd vůrte ſie důrch die wůſte-
nunge virzich iar. vnde gab in von himele daȥ himel brot. daȥ
hatte allen den ſmach den ſie ſelben wolden. Den hatte er gelobit
daȥ er ſi wolde habin volvůrt in daȥ lant daȥ da vlůȥit mit honige
35 vnd mit milche. M. daȥ was alſo gereidit daȥ daȥ lant was ſchone
vnd gůt vnde aller genaden vol. Der ſelbin lůte als vns die ſcrift
ſagit. der warin vúmf hůndert wichaftis volkis ane wip vnd ane
cleine kint. M. die wůrden alſo gar důrch ir ſůnde vnd důrch ir
můrmelunge verdampnit mit ſlachte. mit fůre. mit fůrinen ſlangin
40 vnd mit andern (90b) plagin. daȥ ir ne kein vollin quam in daȥ
lant. daȥ in got gelobit hatte wan zwene. der einer hieȥ caleph.
vnd der andere Ioſue. Leider alſo cůmet iȥ nv̊. Iȥ iſt manich hun-
dert tůſint die criſten namen habent. der ne kein nimmer zv gotis

---

11. *l.* von im wirſit — 12. ″vindet ″nine — 37. *l.* hůndert tůſint

riche cůmit vollin. M. Nv merke ůwer iglich bi im selbin ob er got minne. sin herze sagit ime vil schire wie iz vmme in sten. Minnet er die werlt mer dan den almechtigen got. so hore was sente Iacob spricht in siner epistoln. siquis amator est huius seculi. inimicus dei constituitur. swer die werlt minnet. der ist gotis vient. Durch daz 5
sene rat ich evch niht daz ir die werlt allir lazit. wane des en mach niht sin. sůnder ich rat vch daz ir sie so nine minnet. daz ir der sele vergezzet. Nv daz ir also gelebet in dirre werlde daz ir nach diseme libe cůmet zv dem ewigen libe zv himelriche mit sulichime gewande alse da wol gezimit. des gehelf vch der himelische kůnik. 10
vnser herre ihesus xp̃s qui vivit etc.

13.

Dom. XXI.

(91[a]) Simile est regnum celeste homini regi qui volebat racionem po. cum servo suo. M. vnser herre sagt vns aber hůte an sineme heiligen ewangelio ein bispel. er sprichit daz daz himelriche gelich 15
sie eime kůnige. der sazte sine knechte zv rede die sin gůt vnder handin hattin. Do man do begonde reitin do wart im einer vůr bracht. der solde ime zehen tůsint phůnt. Do er niht hatte da mit er vorgulde. do hiez in sin herre sich selbin vorkůfin vnd sin wip vnd alliz daz er hatte. vf daz er im vorgulde. Do der knecht daz 20
gehorte. do viel er sime herrin zv vůze vnd sprach. herre habe dine gedult an mir. ich wil dirs alliz geldin. Do erbarmete sich der herre des knechtes vnd hiez in lazin. vnd vorgab im alle sine schůlt. Do ging der knecht sinen wek vnd vant einen sinen hůsgenozin. der was im schůldich hůndert phenninge. Do begraif ern vnd wůrgete in 25
vnd sprach. gilt mir balde daz du mir scholt. Iener viel im zv vůzin vnd sprach. habe dine gedůlt an mir. ich sol dirz alliz gelden vil gerne. Iener en woldis niht beitin. Sůnder er warf in in einen kerkere biz er im vorgůlde. Daz gesagin andere sine genozen vnd quamen vnd sagetinz irme herren. do hiez in sin herre vor sich cůmen 30
vnd sprach. du bose wicht. alle dine schůlt han ich dir vergeben wane du mich des betis. warũme erbarmetis du dich niht dines genozin als ich mich din han? Also gab in der herre mit zorne den die in quelitin biz er vorgulde alle sine schůlt. Also tůt evch min vatir da zv himele. spricht vnser herre. vwer igelich der ne vor- 35
gebe sinem brůdere. daz ist sinem ebencristen alle sine schult von sinem herzin. M. an diesim bispelle manit vns vnser herre daz wir vnsern ebin(91[b])cristen alle sine schult genedich vnd in vorgebin ir schult. ob wire wollen daz er vns vergebe vnser schult. Der die zehntůsint phunt solde geldin. daz ist der. der wider got vil gesůn- 40

33. den han — 37—39. *Wahrsch. zu lesen* daz wir vnsern ebencristen genedich sin vnd in vorgebin alle ir schult.

diget hat. der iſt vnſerm herren vil ſchuldich. So iʒ in danne rûvit
vnd ſine bicht tût. vnd bûʒe enphet vnd wandel gelobt. ſo vergibt
im vnſer herre alle ſine ſchult. vſ daʒ er ſinē ebincriſten daʒ ſelbe
tû. ob er icht wider ime hat getan. Swer aber dirre dinge vergiʒʒit
5 mit deme got alſus hat getan. vnd ſinen ebencriſten mit vbele be-
ſtet. der im icht leides hat getan an einem cleinen worte oder an
andern cleinen dingen. wane daʒ bezeichent die hûndert pheninge.
vnd alſo lútzil als hûndert phenninge iſt wider zehn tûſint phûndin.
alſo wenich iſt vnd noch minner der ſûndin die ein menſche getûn
10 mag wider ſinē ebencriſten wider den ſûndin die wir tegelichis tun
wider vnſern herren. Swer gotis danne vergiʒʒit vnd ſines ebincri-
ſtis miſſetat ſo ho wiegit. vnd niht verkieſin wil dûrch gotis ere.
ſûnder denkit nacht vnd tag wie ern antweder gelaſtere oder ge-
ſlah. vnd ſin heiʒ gemûte gekûle. der iſt wol zv ieneme gezalt. der
15 ſinen hv̂sgenoʒ wûrgete vnd in in den kerkere warf. dûrch hûndert
phenninge die er ime ſchuldich was. Waʒ tv̂t deme der oberſte kû-
nik vnſer herre? er heiʒit in verkûfen deme tûvele vnd ſin wip vnd
ſine kint. wane er mûʒ zv̂r helle varin mit lib vnd mit ſele. da
wirt ime danne alliʒ daʒ wider geeiſchit. daʒ er ie getet. vnd mûʒ
20 iʒ cihin in den ewigen hellewiʒen. hie vor behûte vch vnſer herre.
M. Iʒ was ein patriarche zv alexandrie der hieʒ Iohannes. der was
ein vil milde man vnd was vol des heiligen geiſtes. Zv einem male
quam iʒ alſo. daʒ er vnd der voyt von der ſtat. der hieʒ Nyceta.
daʒ ſie zvwûrſin mit wortin vil ſere. Do iʒ dem abinde do nahin
25 begonde. do gedacht der patriarcha in ſinem herzen. vnd ſprach zv
ſich ſelbin. arme iohannes wie ſoltu morgin zv gotis tiſche gen. en
weiſtu des niht daʒ dir die heilige ſcrift gebûtit daʒ die ſunne niht
vnder gen ſol din zorn der ne ſi allererſt geſtillet. vnd du ne habis
dich verſûnit mit dinem ebencriſten? In algerichte ſo ſante er ſinen
30 botin nach dem voyte vnd hieʒ ime ſagin. herre iʒ get an den abint.
iʒ wer zit daʒ wir vns verſúnitin. Der voyt wan er ein leie was der
hatte diſe rede vnhoe. Do der patriarche daʒ geſach. daʒ er niht
cûmen wolde. do quam er ſelbe zv ime vnd vièl ime zv̂ vûʒe vnd
ſprach. herre vergib mir daʒ ich wider dir habe getan. Do der
35 voyte daʒ geſach. daʒ der erwirdige herre vor ime lach. do vorchte
er vnſer herrin zorn vnd viel zv̂z ime an die erde vnd ſprach. herre
vergib dv mir daʒ ich wider dir han getan. wane ich bin michil
ſchuldiger dan dv. daʒ ich ſundige man dir ie getorſte miſſebietin.
Do ſprach der patriarcha. nein vil liebe. ich bin michil ſchûldiger.
40 wane ich kan die bûch vnd bin meiſter geſazt ober die lûte. dûrch
daʒ ſolde ich gût bilde gebin mit wortin vnd mit werkin allen den
die mich vernemen. do ich mir ſelben do niht ſtûrte. wie mochtiſtu
dir ſo geſtûrin ſo du beide iûnger vnd tummer were dan ich. Alſo

---

20. cichin *vorher*. — 35. ewirdige

wûrdin ſi verſvnit e (92ª) die ſûnne vnder ginge. M. bi der rede mûgt ir merkin wie ſere die heiligen hie bevor ir gemûte twungen die gotis hûlde wolden verdienen. Dûrch daʒ ſone ſult ir den zorn niht lange in ûwerme herzin tragin. wane daʒ iſt ignis alienus quem odit deus. daʒ iſt daʒ vremede vûer daʒ die ſele burnit. a ſcintilla una augetur ignis. ſwa diſſis fûris ein ganſter iſt. dannen ſo cûmet dicke ein michil vûr. cûmet der boſe wint darzv qui ſufflat a ſolitudine. der da weht von der wûſtene. da got niht gemeines hat. daʒ iſt der vbil tûvil. Daʒ vûer daʒ ſchûrint vnd blaſint die boſin blaſbelge. daʒ ſint alle boſe zvngin. die aftir ſprechen. die irn ebincriſten hinderwert boſliche ſprechen. vnd da zwene mit einander zvrnent. die da zwiſchin gent mengende vnd werrinde. die tragin daʒ vergifniſſe in der zvngen. von den ſpricht der propheta. acuerunt linguas ſuas ſicut ſerpentes. ſie wetzetin ir zvngin als die ſlangen. Da vor ſult ir vch ſere hûtin. wane daʒ vergifniſſe ſleht die ſele zv aller erſt. dar nach vil dicke ſleht iʒ ovch den lip. wane da von ſo hebt ſich manſlacht vnd aller leide gelich. vor dem vbele bewar vch vnd geſterke vch in der waren minne vnd an allen gûten dingen vnſer herre iheſus xp̄s qui vivit etc.

14.
De ſancto iohanne.

(92ᵇ) Iohannes apoſtolus & ewangeliſta virgo eſt electus a domino atque inter ceteros dilectus. M. Iʒ iſt hûte der tag des gûtin ſente Iohannis ewangeliſtin. der vnſers herrin ſvnder trût was. den vnſer herre des gonde daʒ er entſlief vf ſinen brûſtin. des nachtis do vnſer herre zv ſiner merate ſaʒ vnd ſinen iûngern eroffente manige tovgen. Der ſelbe gotis trût der was ein ewig magt. dem bevalch vnſer herre ſine mûter do er amme crûce hing. der diente er vnd phlag ir die wile daʒ er lebte. Do ſi do von dirre werlde verſchiet vnd ſie vnſer herre zv ſinen genadin nam. do vûr er zv kriechelande predigende daʒ gotis wort. in aſya minori. vnd bekarte da alſo vil des volkis daʒ er machete ſiben biſtûm. Philadelſiam. tyatiram. laodiciam. pergamum. ſardyn. ſmirnam. epheſum. Durch daʒ hieʒ in vahn domicianus der keiſer von Rome tyty brûder des keiſers der iheruſalem zvſtorte mit ſinem vatere veſpaſiano. Der ſelbe domicianus der was ein echtere der criſtenheit. vnd als ich vch e ſagte do er ſente Iohannem gevieng do hieʒ er in vûrin zv rome. vnd hieʒ in werſin in eine bûte wallendis oleies. Daʒ geſchach vor einer phortin zv rome. die hieʒ porta latina. die lateniſche phorte oder die welſche weder ir wolt. M. der gotis trût ſente Iohannes deme war daʒ wallinde olei niht. alſo reine als er was von aller ſlachte vnreini-

---

5—6. acintilla — 36. er ⁱⁿ

cheite finis fleifchis. alfo reine was er von der hitze des wallendes oleis. Do hiez in der keifer verfenden in ein (93a) einlant vffe ienis mere. daz was ein wilde lant. da necheiner flachte gerete waz. daz hiez pathmos. Sieder dem male daz der gûte herre fente Io-
5 hannes dar quam fo wart daz wilde lant gebezzirt. daz da nv von gotis genadin ift wazzer vnd korn. akir. vnd wingartin. vnd ander getregede vnd gerete. In der felbin infiln die wile daz fent Iohannes da was. fo eroffente im vnfer herre die himelifchen tovgen. da fchreip er daz bûch daz da heizit apokalipfin. Do der keifer do er-
10 flagin wart von den Romern. do wart nach im ein ander keifer gefazt der hiez Nerua. der hiez fent Iohannem lazin vzir gevengniffe. Do vûr er wider zv kriechin zv ephefo. daz ift der fibin biftum ein vnd heizet nv Salogers. da larte er do daz volk. da fchreib er daz ewangelium vnd tet da manich groz zeichen. er bekarte riche knap-
15 pin da. die liezin als ir gût vnd ir getregede dûrch fine predige vnd volgetin im vnd trûgin fnode cleidere dûrch gotis lon. Zv einem male fahen fie ir fpilgenozin gen in phellelins cleidern. des wûrdin fi fere betrûbit von des tûuils gefpenfte vnd was in daz vil leit daz fie fo ermecliche gingen. Daz gemerkete der gûte herre
20 fente Iohannes von den genadin des heiligen geiftes lere. wane er wol daz wifte. Do fprach zvz in. warumme miffehabit ir vch. rûwit vch daz ir gote gevolgit habt. vnd daz ir vwer gût gegebine habt vmme den ewigen richtûm? Ift iz vch leit. ûwer gût mag vch wol wider werden. ir mûzet abir gotis richis darbin. Get vnd gewinnet
25 mir flechte gertin. vnd holit mir kiefelinge von des mers ftade. Do fi daz getatin. do bat er vnfern herren got daz daz holtz golt wart. vnd die kiefelinge zv goltfteinen. Do fprach fente Iohannes zvz in. nv get zvn goltfmidin vnd verfûchit daz golt vnd daz goltgefteine ob iz gût vnd gebe fi. ift iz gût fo verkûfit iz vnd gewin-
30 net ûwer gût wider daz vch rûwit daz irz gote gegebin hattet. Iene gingen irn weg vnd verfûchtin beide daz golt vnd daz gefteine. do fprachen die goltfmide daz nie golt bezzer wûrde noch edelir gefteine. Vnder des daz fie wider quamen do brachte man einen totin iûngeling getragin der hiez tatteus. vnd waz ein mant daz er brût-
35 loft hatte gefezzen. vnd was nûweliche tot. Den brachtin fine vrunt vor fente Iohannem vnd batin in genaden daz er in wolde erquicken vomme tode. Do tet er fin gebet vnd fprach zvz ime. Tattee in deme namen vnfers herrin Ihefu xpi wirt lebendich vnd ftant vf vnd fage diefin knappin weliche genade fie verlorn haben vnd we-
40 liche vngenade fie kouft habn. Zv hant ftûnt der iûngeling vf vnd bart lebendich vnd fprach zv ienin drin. we evch waz habt ir ge-

---

4. pathinos — 14—15. *Die Predigt steht noch einmal gekürzt fol.* 132a—b. *und wird an dieser Stelle gelesen* richer knappen dri. — 20. lere *ist überflüssig.* — 34—35. vnd was ein man daz er an brûtelftûle h. g. *in der andern Pred.*

tan. vch waz daz himelrich vf getan. nu habt ir die ewige genade verlorn. vnd habt vch einen zvgenglichen richtum erkorn. Bittet den gotis trût ſente Iohannem (93[b]) daz er vch wider helfe zu deme richtûme des nimmer ende wirt. Do ſie daz gehortin do vielen ſi nider vor ſine vûze. vnd rov ſie vil ſere ir vnrecht. Do enphinch 5
der gotis trût ir rûwe. vnd daz golt wart wider zv holze. vnd daz edele geſtein wart wider zv kiſelingen. vnd die knappin volgetin im aber als ſie vor hatten getan. Da was ovch ein heilige witewe die hiez drûſyana die ſine predigate gerne horte. vnd in vil ſere clagete do in der keiſer vorſant hatte. die vorſchiet vnd die hiez er 10
ŷch vf ſten vomme tode. Zv ephezo da was ein tempil gemachet mit grozer ziere. als wir leſin. daz hatte gemachit ein kûnigenne die hiez Marpaſya. vnd was der meide kûniginne die da heizen amazones. vnd vûrin mit here ŷz. vnd hattin daz lant gewunnen mit irme ſchilde. vnd tañn anders manige dink die ich nv niht mag 15
noch enſol ſagen. Die ſelbin meide die anbetten eine gotinne die hiez dyana. des gelovbetin ſie daz die ein ewige magt were. In der ere ſo was daz tempil gemachit vnd gezieret. daz eretin die heidenen dannoch in der zit daz der ſente Iohannes lebete. vnd daz gotis wort ſagete zv epheſo. Do was da ein irrere ein heiden der hiez 20
Ariſtodemus. Do er geſach daz ſent Iohannes der lûte ſo vil bekarte. do machete er ein gereize vnd ein gerûfte ober ſente iohannem vnd ſprachen. die heiden ſuln an rûfen vnd anbettin vnſer gotinne dyanam. die iſt ein war gotinne. vnd dirre iſt ein trûgenere. man ſol in vonme libe tvn. Alſo zoch in aryſtodemus vorz gerichte. 25
Alſo warin da dri man die ſolde man vonme libe tŷn dûrch ir miſſetat. Do ſprach ariſtodemus zv ſente Iohannem. wiltu daz ich dir gelûbe daz din predigate war ſie. hie ſint dri man die ſol man totin. den wil ich gebin vergiffeniſſe zv trinkene. Swenne ſo ſie dar von tot ſint ſo trink ovch dv des ſelbin. Geniſes tu vnd enſchadit iz 30
dir niht. ſo wil ich des gelovben daz dv werliche gotis bote ſis. San zv ſtunt gelobete daz der gûte ſente Iohannes. Ariſtodemus nûr do zv vnde brachte daz vorgiſniſſe. Do die dri man do getrunken. in borlang dar nach ſo lagin ſie tot. Do ſprach aryſtodemus. Iohannes nv bedenke dich wol vnd gelovbe an vnſer gote. en wiltu des niht 35
tvn ſo verſûche dinen got vnde trink. mag er dir gehelfen ſo wil ich des gelovben daz er ein war got ſi vnde dv ſine bote ſiſt. Do nam ſente Iohannes daz vaz vnde ſegente den trank vnde bevalch ſich vnſerme herrin vnd trankin gar ŷz. Do daz aryſtodemus geſach daz iz ime niene ſchadete vnd daz ſich ſin varwe niene vorwandilte. 40
Do ſprach er zv ime. ein ding mûſtu noch tŷn ſo benimiſtv mir aller ſlachte zwivil. machtv diese dri man lebendich gemachin. ſo wil ich zv hant gelovben an dinen got. Do (94[a]) rief daz volk alliz man

11. "vf "ŷch — 23. *l.* ſprach

ſolde den irrere vf einer hv̊rt bůrnen der den heiligen apoſteln ſo
uil gemůwete. Des antwertin der gůte herre ſente Iohannes vnde
ſprach. eya nein mine vil liebin. zv laȥit in ſinen můtwillen reden.
wir ſuln im allinthalben volgen ob wir vnſerm herrin ſine ſele
5 mochten gewinnen. vnd viel vf ſine knie vnd bat vnſern herrin den
almechtigen got ſiner genaden daȥ er die dri ſelen wider ſente zv
irme lichname. daȥ die dri man lebendich wůrden vnd geſůnt. Do
gelovbete aryſtodemus an vnſern herre got vnd wart in algerichte
getovft. M. dar nach vůr der gůte ſente Iohannes da bi zv einer
10 ſtat da waȥ ein biſtům. Do er do alliȥ daȥ hatte geſchaffen daȥ er
ſchaffen wolde zv gote wert. do ſach er da ſten einen ſtrengen iůn-
geling der was dannoch vngetovft. den nam er bi der hant vnd
ſprach zv deme herrin der da waȥ biſcholf. diſen knappen bevil
ich dir vf dine ſele. daȥ dv mir in wider antwortes ſwanne ich
15 dich iȥ gemane. Mit der rede vůr ſente Iohannes wider zv ephese.
Der biſcholf nam den knappen zvz ime vnd zoch in eertlichen vnd
gůtlichen vnd tovft in zv iůngeſt. Do er diz alliȥ hatte getan do
lieȥ ern bewerden. Do der iůngelinch des geware wart daȥ im der
zovm verlaȥȥen was. ſan zv ſtunt tet er als daȥ wilde ros tv̊t. vnd
20 lief hin wek vnd begonde mit andern ſinen gelichen aller der boſ-
heite die er immer vollen bringen mochte. zv iůngiſt wart er ein
ſchechere. vnd andere mordere ſamenten ſich zvz ime. vnd er wart
ir vůrſte. vnd begriffen da bi vol nahe einen berk. da ne lieȥin ſi
niemande ver gen ſine růbeten in vnde mordeten in dar zv. Dar
25 nach ſone wart nicht lanch daȥ ſente Iohannes aber zv der ſelben
ſtat quam da der biſcholf was. dem er den jůngelinch bevolhen
hatte. Do gotis dineſt do getan was. do ſprach ſente Iohannes. ich
eiſche den iůngelinch. herre biſcholf daȥ ich dir bevolhen hatte
daȥ gib mir wider. Der biſcholf hatte des knappen vergeȥȥen vnd
30 wante des daȥ ſente Iohannes ſchatz iſche den er ime bevolhn
hette vnd en woſte waȥ er ſprechen mochte. Do ſprach ſente Iohan-
nes. ich eiſche den iůngelinch den ich dir bevalch vnd ſine ſele.
Do ſprach der biſcholf vil ſere weinende. er iſt leider tot. wane er
ſchuf ſich zv aller boſheit vnd zv arge. vnb iſt nv hie bi vf einem
35 berge vnd růbet vnd mordet die lůte. Owe ſprach der gůte ſente
Iohannes. welichen hůtere ich geſazt hatte dem armen brůdere.
Nu brenget mir ein phert vnd ettesfwen der mich kunne brengen. In
algerichte ſo hub er ſich dar. Do er zu dem berge quam. do vien-
gen in die wartman. Do ſprach ſente iohannes. irne důrſit mich
40 niht vahn. ich bin durch daȥ ſelben her kůmen. brenget mich zv
ůwerme oberſtin vůrſtin. Daȥ geſchach. alſo ſchire ſo in der knappe
ane geſach ſo gab er die vlůcht. Der gůte ſente Iohannes der

10. *Die folgende Legende, bekanntlich von Herder bearbeitet, kehrt auch in der Predigt fol.* 159[a] *wieder.* — 11. er [da] ſten — 25. wart *aus* warf *corr.* — 26. 32. iůngelich — 37. brengen = wiſen 159[b].

hancte ime (94b) nach vnd vorgaȥ ſines alderes vnd rief. wes ſûwes dv liebe kint. dinen vatere? wes ſûheſtû einen alden man? kere wider vnd ſtant. ich gelobe dir daȥ in dem almechtigen gote. ich erwerbe dir aplaȥ aller diner ſûnden zv gote wert. Do geſtunt der knappe vnd warf ſin gewafen hin wek von ime. vnd barch idoch 5 die hant da mit er die manſlacht hatte getan. die ſelbe hant kûſt ſente iohannes vnd ſprach. en zwivele niht dv min vil libe ſûn. dieſe hant ſol eines biſcholfes hant werden. Alſo brachte er in wider zvr xp̄enheit. alſo dûrch daȥ er in dar nach cûrzeliche zv biſcholffe machete. M. diz iſt allen den die ſich vorworcht vnd vor- 10 ſûndiget habn ein groȥ troſt. keren ſi wider daȥ ir gût rat mach werden. M. do vnſer herre got diſe genade vnd manige andere dûrch den gûten herren ſente Iohannem hatte getan. vnd er iezv was ein alt man nvnzich iar alt biȥ des kûniges troyanes zit. do weldin vnſer herre got laden in ſin riche. vnd erſchein ime mit 15 ſinen zwelf iûngern vnd ſprach. Kûme her min vil libe trût in min riche. wane iȥ nv iar lanch zit iſt. daȥ dv zv mineme tiſche geſt mit andern dinen brûdern. Do hûb er vf ſine hende vnd ſprach. herre dv haſt mich geladen zv diner wirtſchaft. nv entphach mich daȥ ich mûȥe ſin mit andern minen brûdern. Tu mir vf die tûre des 20 ewigen libes vnd vollen brenge mich zv dinen genaden. dv biſt der heilant aller der werlde. dich lobn ich. zv dir gehûgen ich. dir bevilch ich minen lip vnd mine ſele. Do hieȥ er im ein grab machin hinder dem altere. vnd ſanch allererſt ſelbe die meſſe. vnd nam gotis lichnam. vnd ginch alſo lebindich in daȥ grab vnd hieȥ zv- 25 decken. M. Dane vant man ſider niht inne wen daȥ die erde vf vnd nieder vûr als ob einer da ſliefe der ſie vf wûrfe mit dem ademe. Darum̄e ſult ir des gelouben daȥ in vnſer herre got habe zv himele gevûrt mit lib vnd mit ſele. Hûte ſendet zv boten den ſelben gotis trût zv vnſerm herren dem almechtigen gote. daȥ er ûwer not be- 30 denke des libes vnd der ſele. daȥ ir ſiner vnderdiege mûȥet geniȥen. daȥ ir nach diſeme lebene mûȥet beſitzen daȥ ewige lebn mit vrovden in himelriche. ipſo preſtante qui vivit etc.

15.

De converſione ſc̄i pauli.

(96a) Paulus adhuc ſpirans minarum & cedis in diſcipulos do- 35 mini acceſſit ad principem ſacerdotum et peciit ab eo epiſtolas in damaſcum ad ſynagogam ut ſiquos inveniſſet vie ac vite huius viros ac mulieres uinctos perduceret in iheruſalem. M. wir begen hûte den tach daȥ der ſente paulus bekart wart als vns ſagt ſente lucas in einem bûche daȥ er ſcreip de actibus apoſtolorum. von den wer- 40

1. hancte = rante *das.* — 6. die hant = die zeſwen hant *das.* — 23. mīnē lip

ken vnd von den zeichen der heiligen apostelm. Sente paulus hiez
zv merſten ſaulus vnd was ein echtere der heiligen criſtenheit vnd
half ſente ſtephan ſteinen vnd half die apoſteln in die kerkere wer-
fen als man hûte lieſet. Dannoch gink er blaſternde als der reizige
5 wolf vnd ne was dannoch niht ſat der drowe vnd der ſlachte vf vn-
ſers herren gotes iûngere. vnd gink zvm biſcholfe von iheruſalem.
der der ewarten vûrſte was. vnd bat in ſiner brieve zv damaſch zv
der grozin bûrchſtat vnder die iûden die da warn. ob da iemant
were wip oder man die gelovbich wern an vnſern herren ihesum
10 criſtum. daz er ſie vienge vnd bûnde vnd zv iheruſalem breahte. M.
zv damaſch erſlûch kayn ſinen brûder abeln. daz was die erſte
manſlacht. Die ſelbe bûrch zimmerte ſieder wol vber zwei tûſint
iar damaſchus elyezer des hern abrahames eigen ſchalc. den liez er
ſider vri do er im wol hatte gedinet vnd ſinem ſûne ein wip hatte
15 bracht von meſopotamia vrowen Robecken. als ich e ſprach der
zimmerte die bûrch vnd nante ſie nach ime ſelben damaſch. Die
bûrch was fortitudo ſyrye. (96b) die waz ein ſterke des landes zv
ſyrie. da wûrden inne vil mechtige kûnige. Von der bûrch biz an
den hûtigen tach ſo was ie vnd ie vrlûge wider der der ſtat zv
20 iheruſalem beide in der alden ée e got menſche wûrde vnd ſider bi
der criſtenheit. M. Die kûnige die dar inne waren lange e xp̄s ge-
bûrt. Benadap. vnd raſyn. vnd andere die ich vch niht nennen darf.
die hatten die iûden vil dicke hervert vnd hattin ir vil manich tû-
ſint von iheruſalem gevûrt zv damaſch. dannen was daz. daz ſie die
25 ewe zv damaſch begingen als ob ſie zv iheruſalem wern. vnd ſazen
da mit gedinge mit wiben vnd mit kinden. Do ſente paulus dar
quam vol bi mit dem v̊belen willen. daz er die criſtenheit vahn
wolde. do erſchein vber in als ein blich vnd ſlûch in dar nider.
vnd er horte ein ſtimme von himele die ſprach zv ime. Saule ſaule
30 wes echtes dv mich? des antwûrte ſaulus vnd ſprach. herre wer
biz tû? Do ſprach vnſer herre got. ich bin iz ihesus nazarenus den
du ſus echtes. iz iſt dir vil herte vnd vil mûlich vf zv ſlahne wi-
der dem garte. M. da mit bezeichent vnſer herre got daz ſwie vil
der ochſe ſo er gebeizit iſt vnder daz ioch vf ſlahe ern mach ſich
35 des niht erweren. der in da meinit. erne ſtech in alſo dicke als er
wil. alſo tût vnſer herre got der ober vns ſitzet der ſleht vns als
dicke ſo iz ime gevellet. ſwie vil wir vf geſlahn. ſwie vil wir ge-
ringen wider ſine hulde. Do ſprach ſente paulus do er dieſe rede do
gehorte. herre was gebûtes dv mir daz ich tv̊? Do ſprach vnſer
40 herre got zv ime. gank in die ſtat zv damaſch. da ſol man dir ſaga
waz tv tv̊n ſolt. Die mit ime dar warn die ſtûnden in grozzer
vorchte vnd horten die ſtimme vnd enſahn aber niemande. Saulus

---

2. zv merſten. *so mehrmals.* — 5. ''ſat ''niht — 16. vn nante —
26. ᵍᵉdinge — 28. ''im *corr.* in ''vber

**ſtûnt do vf. mit vf getanen ovgen waʒ er blint vnd en ſach niht.
Do zv̂gen ſie in bider hant in die ſtat. da waʒ er dri tage vngeʒʒen
vnd vngetrunken. Do erſchein vnſer herre got einem ſime iûngern
in der ſtat der hieʒ ananyas. zv dem ſprach er. gank in die rechte
ſtraʒe die dv̂rch die ſtat get. da vindeſtu Saulum den echtere vnd** 5
**tûfe mirn. er ſol danne werdin geſehnde vnd ſprechende mine wort.
Do ſprach ananyas. herre dirre man hat dinen heiligen vil leides
getan zv iheruſalem. vnd iſt in den worten her kûmen daʒ er hie
vahe vnd binde alle die an dich gelûben. Do ſprach vnſer herre
got. gank hin wek wane dirre iſt mir ein erwelt vas. er ſol tragen** 10
**minen namen vor kûnigen vnd vor heiden vnd vor dem iſraeliſchen
volke. Do gink er hin wek dar ime vnſer herre got gewiſet hatte
vnd ſprach zv ime. Saule brûder. got hat mich her zv dir geſant
der dir erſchein in dem wege da dv her vûre daʒ dv geſehnde wer-
des vnd ervûllet werdes mit dem heiligen geiſte. M. als ſchire ſo** 15
**er ime die hant vf ſine hûbet gelegete. ſo vielen ime von ovgen als
ſchûeben vnd wart geſehende. vnd er tovfte in do. e hieʒ er ſaulus.
ſieder wart er genant Paulus. (97a) é was er ein reiſiger wolf. ſider
was er ein mildeʒ ſchaf. é was er ein echtere vnd ein anevechtere
der criſtenheit. ſieder wart er ein lerere vnd ein beſchirmere der** 20
**criſtenheit. Alſus tût vnſer herre got ſwas er wil. Do diz die heili-
gen apoſteln vernamen. do lobeten ſie vnſern herre got aller ſiner
genaden. vnd hieʒen in varn in die heidenſchaft predigen daʒ gotis
wort. vnd phlanzen die heiligen criſtenheit. M. alſo tet er. vnd vûr
zv krichen vnd bekarte da manich tûſent volkes vnd maniche groʒe** 25
**bûrk vnd ſtat. corinthyos. teſſalonicenſes. epheſyos. philippenſes.
galathas. hebreos. von dannen vûr er in die einlant daʒ heiʒet hy-
ſpania. da warf er ovch den ſamen des gotis wortes. von dannen
vûr er wider zv krichen vnd veſtente die heilige criſtenheit mit der
heiligen ſcrift. mit zeichen. mit ſineu epiſtelen die wir tegeliches** 30
**zv der meſſe leſen. ſin arbeit. ſin vaſtin. ſin wachin en konde v̂ch
nieman vollen ſagin. Dicke wart er zvblûwen mit knûtteln. dicke
wart er gevillet mit geiſeln vnd mit beſemen. dicke wart er gevan-
gen. gebunden. in den kerkere geſtoʒin. dicke gemarteret. zv einem
male geſteinet. daʒ man in hin wech zoch mit den beinen daʒ er** 35
**vor in tot lach. dri ſtûnt brach ime ſin ſchif vf dem mere daʒ er
vil nach vertrûnken was vnd alle die mit ime warin. Dûrſt vnd
hûnger. vroſt vnd hitze. vnd vngewiteres vnd anders vngemaches leit
er ſo vil daʒ vch daʒ nieman konde noch mochte voln ſagin. Daʒ
tet er alleʒ dûrch daʒ ewige himelriche daʒ er nv beſeʒʒen hat vil** 40
**vollicliche. M. Do im vnſer herre got eroffente daʒ ſin ende na-
hende. do quam er zv iheruſalem. Do vingen in die iûden vnd wol-**

---

8. **in in den** — 11. **iſrliſchen** — 22. [aller] **ſiner** — 27. **''lant ''ein** — 39. **vch** [daz] — 41—42. *l.* **nahende was** *od.* **were**

ſchar eine platte. daȥ beget hûte die heilige criſtenheit. Alſo iſt iȥ her kûmen daȥ ſich phaffen vnd mûniche vnd alle die zv gotis dineſte getermenet ſint mit der ſchere zeichen mûȥen von den leien. wane ſie vor gotis ovgen vȥ geſcheiden ſint vnd michil herer ſint
5 danne iene die gotis wort nine kûnnen. Von anthyoch vûr ſente peter zv Rome vnd beſaȥ den ſtul .da. da wir alle zv ſuln hovbeten. Do in die heiden alſo ſahn beſchorn. do riefen ſie alle ammiratiue. papa. vnd wûnderten ſich ſere. da von ſo heiȥet man den babeſt papam. quaſi ammirabilem. wane vnſer herre got ein groȥ wûnder mit
10 ime gangen hat vnd mit allen den die den ſtul beſitzen mit rechte. die ſuln ein ſul vnd ein hûbet ſin aller der criſtenheite. vnd ein ſpigel. vnd ein wûnder aller vnſers herren gotes genaden. M. Nv bittet hûte den gûten herren ſente petrum daȥ er vns genedich ſi zv dem almechtigen gote vnd vns erberbe die himeliſche genade
15 vnd vns mit ſiner gewalt vf ſlieȥe die himelphorte. vnd vns vollen dar ine helfe. preſtante domino etc.

17.

De ſancto mathia.

(98[a]) In locum iude traditoris ſubſtitutus eſt mathyas apoſtolus ne inperfectus remaneret duodenarius apoſtolorum numerus. M. XII.
20 ſigna ſol percurrit. zwelf ſint der zeichene da zv himele di die ſunne vmme ſtrichit. in igelichem lûfet ſie driȥich tage. zwelfe ſint der manede die daȥ iar teilint. zwelfe ſint ovch der winde di die lûft tribent. zv der ſelben wis alſo wolde vnſer herre der almechtige got zwelf apoſtolos haben. die (98[b]) hatte er erwelet die wile.
25 daȥ er in ertriche was. die blibin alle mit vnſerm herren gote in ſiner warheit vnd in ſiner minne biȥ an Iudas der in verriet. der in verkûfte. der erhiench ſich ſelben. et crepuit medius et diffuſa ſunt omnia viſcera eiuſ. er zvbraſt aller vnd ſine derme vielen alle vȥ ime. M. do vnſer herre got do zv himele gevârn was. vnd ſinen
30 heiligen geiſt den apoſteln geſante daȥ ſie zv hant aller hande zvnge konde ſprechen. vnd ſi do geveſtenet wûrden daȥ ſie den tot niht vorhten. do ſtûnt ſente Peter vnder in vf vnd tet rede. Die vnſern herren minneten der waren da geſamnet zweinzich vnd hundert. Do ſprach ſente peter. vnſer herre got hatte vns zwelfe erkorn vnd
35 erwelet. der iſt einer an dem vnrechten vûnden Iudas der in verriet. wie iȥ dem ergange ſi daȥ wiȥȥet ir wol. vnd alle die zv iheruſalem ſint daȥ er ſich erhinc. Nv ſagit vns die ſcrift amme ſaltere daȥ er vorvlûchet ſi vor gote. vnd dar zv er geladit was mit vns andern daȥ er vorworcht hat vnd verlorn. daȥ ſol ein ander beſitzen
40 etteſlich man vnder den lûten die got hie geſamenet hat. deme

10. *wohl* begangen — 14. erberbe *f.* erwerbe. — 20. ſingna ſol precurrit — 30. [ge]ſante — 38. geladint *vorher.*

kůndich ſi alleȥ daȥ vnſer herre got getan habe ſieder dem male
daȥ er getovfet wart in deme Iordane von ſente Iohanne baptiſta.
Do er diz hatte geſprochen. do namen ſie zwene herren. der eine
hieȥ Ioſeph barſabas. vnd hatte einen zvnamen daȥ er ein gerecht
man were. vnd der andere waȥ der gůte herre ſente Mathyas. vnd 5
tätin ir gebet vnd ſprachen zv vnſerm herren gote alſus. herre al-
mechtiger got der dv alle heimelicheit vnd vorborgene dinch vnd
alle dink wole weiſt é ſie geſchen. nv wis vns welich dirre zweier
ein dir wol gevalle ander zwelften ſtat die Iudas vorworcht vnd
verlorn hat. Do hieȥen ſi ſie werfen daȥ loȥ. daȥ geviel vffe ſente 10
mathyam. vnd alſo wart er gezalt daȥ er der zwelfer ein ſin ſol.
Man liſet daȥ an der heiligen ſcrift daȥ er vil othmůtich were vnd
gotis wortes vil vliȥich. Groȥe zeichen tet got dv̊rch ſinen willen.
vnd do er die criſtenheit vil wol hatte geveſtenet vnd geſtetiget mit
deme gotis worte. do můſte er tvn als die andern zwelf boten taten. 15
er gab ſinen lip vnd ſin blůt dv̊rch die minne vnſers herren des
almechtigen gotis vnd dv̊rch die criſtenheite willen vnd wart ge-
martert inme lande zv iheruſalem. Sin heilich gebeine nam ſider
die kůniginne helena kůnik conſtantines můter die daȥ heilige crůce
vant da got al der werlde heilant die martere an leit vnd vůrtis 20
mit ir zv conſtinopolim. von dannen quam er zv triere. wane ſůme-
liche bůch daȥ ſaget daȥ ſie von dannen bůrtich were. daȥ en dar
ich vor ware niht ſprechen daȥ ſiȥ dar ſente. vnd ſi dannen geborn
were wane wirȥ von der alden ſchrift nine habn. ſunder daȥ wir daȥ
wol wiȥȥen daȥ iȥ zv kůnſtenopolim quam. vnd wie ſin zv goſlere 25
icht queme daȥ en wiȥȥe (99[a]) wir von keinen dingen daȥ wiȥȥe got
ſelben. Nv bittet hůte den gůten herrin ſente Mathyam den heiligen
apoſtolum daȥ er vch genedich ſi zv vnſerm herren dem almechti-
gen gote. zv gelicher wis als er erwelt wart als hůte zv den heili-
gen zwelf apoſteln. daȥ ir alſo werlichen nach diſeme libe můȥet 30
erwelt werden zv der gemeinſchaft aller heiligen in himelriche.
preſtante domino etc.

18.

De ſancto ſpiritu.

(115[a]) Spiritus domini replevit omnem etc. Diſe wort die ich zv
latine habe geſprochen. die ſprach her dauid der propheta von dirre 35
heiligen hozit der zvkumft des heiligen geiſtes. vnd bedv̊ten alſvs.
Der heilige geiſt hat ervullet aldaȥ ertriche als hůte. wane in ſant
vnſer herre iheſus criſtus in diſe werlt ober ſine iůngern daȥ er ſie
enzv̊nte vnd erlůchte vnd ervůlte. daȥ ſie lerten vnd bekerten al die
heilige criſtenheit. daȥ ſie ovch die genade des heiligen geiſtes ent- 40

2. Iohannem — 16. *l.* dv̊rch der — 21. *l.* eȥ *od.* iȥ — 22. *l.* ſagent — 37. ſant *mit corr.* ſ — 40. ''criſtenheit ''heilige

phan můſten. Wie der heilige quam ober die iůngern vnſers herren
daȥ leſe wir vnd ſingen hůte vnd al diſe woche. Do got gotis ſvn
zv himele vůr an dem vierzigeſten tage nach ſiner vferſtandunge.
do hieȥ er ſine iůngern daȥ ſie zv iheruſalem giengen vnd da bit-
5 teten des heiligen geiſtes. alſe tatin ſie. ſie dar wider die einleue
vnd dar zv andere ſine iungern vnd guter wibe ein michil teil. die
ime volgeten hatten von ſiner martere von galylea zv iheruſalem.
die warn allintſament zv iheruſalem mit vaſtene vnd mit gebete vnd
mit andern gůten dingen zehn tage. daȥ iȥ alſo wůrden vůmfzich
10 tage nach ſiner vferſtandůnge von dem heiligen oſtertage. Do die
vůmfzich tage ervůlt wůrden. do ſante der almechtige got ſinen
heiligen geiſt von himele ober ſine iungern da ſie warn alle zv ſa-
mene in eime hůſe. vnd wart ein vil michil groȥ ſchal von himele
als eines vil michiln vnd eines vil hern geiſtes. vnd daȥ hůs da ſi
15 inne warn daȥ ervůlte er gar. Do erſchinen in miſliche zvngen. die
warn als ſie da vor warn geweſen. vnd der heilige geiſt růwete
ober ir igelichē ſůnderlichen. do wůrden ſie alle von im ervůlt vnd
in einer wenigen wilen ſo larte er ſie zwovndſiebenzich zvngen.
quia non eſt mora in dicendo ubi ſpiritus ſanctus preſidet docendo.
20 Iȥ was billich daȥ ſi ſchire wurden gelart. ſpricht ſente Gregorius.
da der heilige geiſt ſelbe larte. wane ſwo der heilige geiſt meiſter
iſt. da iſt ſchire gelernt. Zv den ſelben ziten warn da zv iheruſa-
lem geſamnet iůden von alder werlde. Do die iungern vnſers herrin
do begonden ſprechen ſo manige ſprache. do nam iȥ die iůden mi-
25 chil wůnder vnd ſprachen. nv ſin al gemeine vnſers herren iungern
von galylea vnd ſprechen alle eine ſprache hie bevor. vnd wieců-
met daȥ ſo. (115^{b}) daȥ ſie alle die ſprache ſprechen die in der
werlde ſin? Alſus quam der heilige geiſt vber die iungern vnſers
herren. vnd larte ſie alle die genade der ſie bedorften. Do ſi do be-
30 gonden predigene vnd zv ſprechen ſo manige zvnge. do ſprachen
die iuden ſie wern trunkin. Daȥ widerſprach ſente peter vil drate
mit dem vrkůnde der heiligen propheten. wane ſente peter vnd ſine
geſellen die vnſerm herren warn entrunnen do man in ving vnd
marterte. die macht der heilige geiſt ſo kůne vnd ſo biderue. daȥ
35 ſie do dem vnrechten wider ſtunden biȥ an den tot. Do vnſer herre
hie bevor die iuden vȥ egyptenlande vůrte. vnd ſie gevůrte vůmfzich
tageweide. do quamen ſi zv einem berge der hieȥ ſyna. da gab got
die alden êe. vnd do er in die êe gegab. do waȥ michil vůr vf dem
berge vnd michil ſchal. Nvne geſchach den iuden nicht vor vnſers
40 herren gebůrt iȥ in ſie geſchen oder iȥ in ſule noch geſchen geiſt-
liche in der heiligen criſtenheit. wane zv gelicher wis als vnſer
herre hie bevor die iuden loſte mit einem lamme von egyptenlande.

7. *l.* gevolget — 19. *wohl* diſcendo — 26. *l.* vnd ſprachen — 36. vůmzich — 38. ''gab ''ge

alſo loſt er ovch vns von der ewigen helle mit dem warn lamme. daʒ iſt mit ſinem einborn ſvne vnſerm herren iheſu criſto. vnd als er in do die ëe gab an dem vümfzichgeſten tage do er ſie hette von egyptenlande bracht vf dem berge ſyna. alſo gab er ſinen apoſteln die ëe des heiligen geiſtes vffe dem berge ſyon. Mit der ë die den 5 iuden was gegebn vleiſchliche. da mit quamen ſie in daʒ lant daʒ in got hatte gelobt. Mit der geiſtlichen ëe die den iungern wart gegebn als hüte. da mit quamen ſie vnd ſuln ovch wir cümen zv dem ewigen himelriche. daʒ geb vns der heilige geiſt dvrch ſine genade. Iʒne ſol nieman ſin erne ſule des gelovbn. daʒ die dri na- 10 men der vater vnd der ſvn vnd der heilige geiſt ein war got ſin. der da ie was ane anegenge. vnd iſt immerme ane ende. vnd nie- mane wünder des daʒ die dri namen ein war got iſt. wane des gib ich evch wol ein bilde daʒ iʒ wole mach ſin. Die ſunne hat beide liecht vnd hitze. vnd iſt doch die hitze ein name. daʒ licht ein an- 15 der. die ſunne daʒ dritte. vnd idoch von der ſünnen mach die hitze nimmer geſündert werden. noch daʒ liecht. alſo hat der vater den ſvn. alſo ſin die dri namen der vater vnd der ſvn vnd der heilige geiſt ein war got. vnd als die ſunne hat daʒ liecht. alſo hat der va- ter ſinen ſun vnſern herren iheſum criſtum. vnd als die ſunne daʒ 20 liecht die hitze habn. alſo hat der vater vnd der ſun den heiligen geiſt. Der heilige geiſt iſt daʒ vüer vnd hitze. von deme vnſer herre ſprach in dem ewangelio. ignem veni mittere in terram. et quid volo niſi ut ardeat? Ich bin cümen ſpricht er vf daʒ ich uver ſende in die werlt. vnd waʒ wil ich anders wane daʒ iʒ bürne? Vnſer 25 herre quam in diſe werlt vf daʒ er ſinen heiligen geiſt gebe den lüten. vnd an in machete daʒ ſi geiſtlichen lebeten. die ſich habn verziegen alles des daʒ in der werlde iſt. vnd ſich habn zv cloſtere begebn. in clüſen. vnd lebn da dem heiligen geiſte wol gezimet. der in in büwet. Der heilige geiſt büwet in allen güten lüten. als 30 ſente paulus ſpricht. neſcitis quia templum dei eſtis. et ſpiritus ſanc- tus habitat in vobis? in wiſʒit ir niht daʒ ir daʒ hus ſit des al- mechtigen gotis ſpricht er. vnd der heilige geiſt wonet in vch? (116ª) in ſweme der heilige geiſt en iſt. der iſt aller genadin enich. ſine quo preces omnes caſſe etc. Wir gelövben des ſpricht eine wiſe 35 phaffe. daʒ alliʒ daʒ gebet daʒ ane den heiligen geiſt wirt getan. daʒ iſt alliʒ üppich vnd iſt vnwert. daʒ iʒ nimmer zv gotis oren cüme. Da von ſpricht vnſer herre in dem ewangelio. deus ſpiritus eſt. qui volunt eum adorare. in ſpiritu oportet eum adorare. got iſt ein geiſt. die in wollen an betten. die müʒin in an betten in dem 40 heiligen geiſte. Alleʒ daʒ wir gütis tvn. daʒ tv wir allis mit der helfe des heiligen geiſtes. wane an den heiligen geiſt ſone kunne

21. *nach* liecht *wohl* vnd *ausgefallen.* — 29. *viell.* da als iʒ dem — 37. *hier möchte wohl* immer *allein richtig sein.*

wir noch ne mûgen niht gutis getůn. als ſente paulus ſpricht. nam
quid oremus ſicut oportet neſcimus. Sed ſpiritus ſanctus poſtulat
pro nobis gemitibus inenarrabilibus. wir ne wiȥȥen ſpricht er. was
wir bitten ſuln zv rechte. der heilige geiſt der bittet aber vor vns
5 mit den vnſegelichen weinvngen. Daȥ weſte her dauid der propheta
vil wol daȥ nieman niht gutis noch rechtes mochte getůn ane den
heiligen geiſt. darumme ſo bat er vnde ſprach. ſpiritum ſanctum ne
auferas ame. herre got ſprach er. dinen heiligen geiſte nim niht
von mir. wane anders ne mach ich niht gůtis getůn. Darumme ſo
10 wunſchete der gůte ſente Iohannes ewangeliſta ſinen vndertanen
des heiligen geiſtes vnd ſiner genaden. wane er wole weſte. daȥ ſie
ane in niht gůtis konden noch machten getv̊n. do er ſprach. gracia
vobis et pax a iheſu criſto qui eſt teſtis fidelis. primogenitus mor-
tuorum et princeps regum terre. et a ſeptem ſpiritibus qui in con-
15 ſpectu throni eius ſunt. Genade vnd vriede můȥe vch geſchen von
vnſerm herren iheſu xp̄o vnd von ſinen ſieben geiſten die vor ſine
ſtule ſin. Die ſieben geiſte die er da meinet. daȥ ſin die ſiben gabe
des heiligen geiſtes. die her yſayas ſpricht daȥ ſie růwen ſvln vf
der blůmen vnſer vrowen ſente merien. vf dem heiligen criſte. Vn-
20 ſer herre iheſus criſtus der was ein reine blůme. vnd was gewach-
ſen von der edelen wůrceln des hern dauides. vnd von der edeln
gerten des heren yeſſe. Er was geblůmet von der wůrzelen der
hern dauides. wane er was geborn vor anegenge dirre werlde von
ſinem vatere dem almechtigen gote. der dauide vnd alle menſche
25 geſchaffin hat. er was ovch geblůmet von der edelen gerten des
hern yeſſe. wane er wart geborn an dem ende der werlde von vn-
ſer vrowen ſente Marien. die da enſprůngen was von dem edeln
geſlechte hern yeſſe. der dauidis vater was. Vf der blůmen. daȥ iſt
vf vnſerm herren iheſu criſto ſo růwete der geiſt der wiſheit. vnd
30 der geiſt der vornůmft. der geiſte des ratis vnd der geiſte der ſterke.
der geiſt der kůnſt vnd der geiſt der gůte. vnd der geiſt der gotis
vorchte ſol in ervullen vnd bewůrzeln. Mit den ſieben gaben des
heiligen geiſtes was geveſtenet die menſcheit vnſers herren Iheſu
xp̄i. daȥ daȥ war iſt des gibt vns urkůnde her Salomon der wiſe
35 vnd ſpricht. ſapientia edif. ſibi dom. exc. colump. ſept. Er ſpricht.
die wiſheit des almechtigen gotes die zimmerte ir ſelbin ein hůs.
vnd vnderſazte daȥ mit ſiebn ſůln. Die wiſheit vnſers herrin daȥ iſt
got gotis ſv̊n vnſer herre iheſus criſtus. als ſente paulus ſpricht.
criſtum dei virtutem et dei ſapientiam. er nennet in die tůgent vnd
40 die wiſheit des almechtigen gotis. der zimmerte (116b) im ein hůs
do er an ſich nam die menſcheit von der reinen vnd der ewigen
magt ſente merien. Den ſelben lib vnderſazte er mit ſieben ſůlen.
wane er geveſtinte den ſelbin lib mit den ſiben gaben des heiligen

17. da meinet

geistes. Die sieben gabe des heiligen geistes die sin bezeichent mit den siben lûchteren oder lûchtvazzen. von den her zacharias der propheta gescriben hat in sinem bûche. wane der heilige geist mûz allez daz erlûchten mit sinen genaden daz immer cumen sol vor gotis ovgen. Nv ist vns dvrft daz wir den heiligen geist vil wol eren. 5
wane swer den heiligen geist vneret. dem ne geschit nimmer kein ere weder zv lib noch zv sele. als got selbe spricht in dem ewangelio. quicunque dix. ver. contra fil. ho. remitt. ei. quicunque autem dixerit contra spir. s. non remitt. ei. neque in hoc sec. neque in fut. Er spricht. swer wider der meide svn sente merien icht misse- 10
spricht. ist daz iz in rûwet. got vergibt iz ime. swer aber wider den heiligen geist spricht. dem ne wirt iz nimmer vergebn weder in dirre werlt noch in gener. daz ist weder zv lib noch sele. Nv behûte wir vns vil tigere daz wir icht tvn wider den heiligen geist von dem vns al die genade geschit die wir immer gewinnen suln zv lib 15
oder zv sele. vns ist vil dûrft daz wir in in vnser hûs. daz ist. in vnser herze laden mit allen gûten werken. vnd mit allen gûtin dingen. vnd vnser herze also reine machen. daz iz ime gezeme vnd wol gevalle zv eime hûs. wane der heilige geist ulûwet alle bosheit vnd trûgene. et auferet se acogitacionibus que sunt sine intellectu. 20
er ulûwet von den gedanken die ane vernumft ist. Nv sule wir in ansehn was dem heiligen geiste wol an vns gevalle. vnd suln daz tvn mit gedanken. mit worten. vnd mit werken. wane des ist vns dvrft. wirne mûgen dem bosen geiste. daz ist dem vbeln tûuel. niht widersten an keinen dingen. wirne habn die werk an vns vnd die 25
wafen des heiligen geistes. Welich die werk sin vnd die wafen da mit wir deme tûvele widersten sûln. daz sagt vns sente paulus vnd spricht fructus spiritus est karitas. gaudium. pax. longanimitas. bonitas. benignitas. mansuetudo. fides. modestia. continencia. castitas. Er spricht. daz sin die werk die deme heiligen geiste wol gevallen. 30
die ware minne. die rechte vrovde. der vride. die gedvlt. die gûte. die wolwillicheit. die mildicheit. die trûwe. die maze. die enthaldicheit vnd die kûscheit. Die seligen die dise werk habn mit den blibit der heilige geist gerne vnd bûwet gerne in in vnd gesûndert sich nimmer von in. e er sie brenge zv dem ewigen libe. Nv sult ir 35
ovch vernemen welich die wapen sin da mit wir den tûuele vertribn von vns daz der heilige geist mit vns wolle bliben vnd in vns bûwen. welich die sin daz spricht sente paulus. weset kûne in dem almechtigen gote. spricht zv vch. vnd minnet die wapen des heiligen geistes an ûch. gurtet vch mit der minnen. leget an vch die brû- 40
nige der gerechticheit. vor alle ding nemet an vch den schilt des geloubn. da mit ir mûgt erleschen die vûrigen schoz des tûuels. dar zv setzet uf ûwere houbt den helm der selicheit. vnd nemet daz

---

3. sinen — 21. l. sint

ſwert des geiſtes. daȥ iſt daȥ gotis wort. Daȥ ſin die wapene da mit wir vns deme tûuele ſvln wern. wane wirne verwinnen den tûuel. wirne mûgen (117a) daȥ himelriche nimmer beſitzen. als ſente paulus ſpricht. nemo coronatur niſi qui legitime certaverit. Er ſpricht.
5 iȥ ne wirt nieman gecronet zvm ewigen libe erne gife wider den tûuel. Nu wiȥȥe wir alle wol wa mit wir den boſin geiſt. daȥ iſt. den tûuel von vns ſuln vertrieben. vnd wo mit wir den heiligen geiſt zv vns ſuln laden. Nu bittet den heiligen geiſt daȥ er vns helfe vȥ allen vnſern noten vnd ſprecht als der gute ſente Ieroni-
10 mus ſprach do er ovch arbeit vnder handen hatte. ſpiritus alme veni noſtroſque iuuato labores. Er ſprach. kûm heiliger geiſt vnd hilf mir in minen arbeiten. Sprecht ovch zv ime alse die heilige criſtenheit zv ime ſprach do ſie ſiner genaden vil wol bedorften. als wir nv bedvrfen. ſurge aquilo et veni auſter et perfla ortum
15 meum et flu. arom. ill. ſie ſprach. var hine wech nortwint vnd kûm dv ſûdenwint. weh dvrch minen garten ſo vlieȥen ſine gûten crût. Bi dem nortwinde iſt bezeichent der tûuel. wane der iſt kalt vnd dorret die boume. alſo tvt der tûuel. der niemit die hûte des heiligen geiſtes von den lûten. vnd erkaldet ir herze mit nyde vnd mit
20 haȥȥe vnd mit aller ſlachte boſheit. Aquilo preterea diſſipat nubes. der nortwint nimit ovch die wolken von dem himele. alſo tvt der tûuil. der zvſtort gerne gûte lerere von der criſtenheit. wane bi dem wolken ſin die lerere bezeichent. vnd bi dem himele die heilige criſtenheit. Darvmme ſo hat der tûuel vil groȥin vliȥ wie daȥ
25 er der heiligen criſtenheit ir lerere beneme. Da wider ſo bittet die criſtenheit den heiligen geiſt daȥ er ſie aneweh. vf daȥ ire wûrze mûȥen gedien. Der heilige geiſt iſt bezeichent bi deme ſvdenwinde. wane ſwane der ſvdenwint wehit ſo erwermet er die erde. vnd machit daȥ alliȥ daȥ grûnet daȥ ander erden iſt. Alſo tût der heilige
30 geiſt. als er die lûte anegeweht. ſo erwermet er ir herze zu der liebe des almechtigen gotis. ſo wachſen vnd vlieȥen alle die tûgende der heiligen criſtenheit. Nvn iſt dem heiligen geiſte niht ſo lib ſo die minne an dem menſchen. daȥ ſpricht got ſelbe dvrch den munt des wiſen kûnik ſalomonis. in his placitum eſt ſpiritui meo que
35 ſunt probata coram deo et hominibus. concordia fratrum et amor proximorum. diz ſin die ding die minime geiſte wol gevallen ſpricht er. die brûderliche einmûte vnd die minne der nehſten. was mûge wir nv beȥȥers getvn dan daȥ deme heiligen geiſte wol geuellet vnd daȥ ime lib an vns iſt? wane ime nv einmûte lieb an vns iſt. ſo
40 ſule wir einmûte vnder einander habn vnd ſuln vnder einander minnen. thv wir daȥ ſo bûwet der heilige geiſt in vns. vnd ne verleȥt vns nimmer e er vns brenge zv dem ewigen himelriche. Nunc ſancti ſpiritus aſſit nobis gracia. nv mûȥe die genade des heiligen

5. *l.* ſige *od.* geſige — 10. hatten — 12. al|e

geistes mit vns sin vnd müze den bosin geist. den tüuel von vns vortriben. vnd müze vnser herze ime selbin zv eime hûse machen. vnd müze in vns bvwen vnd wonen zv diseme libe vnd zv dem ewigen libe. quod ipse prestare dignetur qui etc.

19.

In assumpcione beate marie.

(117b) Hodie beata virgo maria etc. Dise wort die ich zv latine habe gesprochen. die spricht der gute herre sente Ieronimus von diseme heiligen tage vnd bedvten alsus. Dise heilige magt sente marie die ist hûte zv himele gevarn. des vrowet vch. wane sie sal vrowe vnd küniginne sin mit dem heiligen criste in himelriche im- 10
mermer an ende. Des müze wir vns wol vrowen vnd alle die heilige cristenheit. daz vnser vrowe sente merie da zv himele künigin ist. wane si ist aller genaden so vol vnd ir gûte ist so groz. daz nimmer kein mensche so vil noch so groze sûnde mach getvn. rûwen si in vnd rûfet er sie mit innenclicheme herzin an. sine helfe ime. 15
Darumme wane si vol aller genaden ist. so sprach der heilige engele sente Gabriel zv ir. auc maria. gegrûzet sistu maria dv bis aller genaden vol. der almechtige got ist selbe mit dir. vnd vns helfe. Der genaden manet sie hûte vnde bittet sie daz sie ir vns ettelich teile gebe. vnd vns helfe vmme irn lieben svn vnsern herrin ihe- 20
sum cristum. daz er vns vorgebe alle vnser sûnde. vnd vns behûte vor den zvkünftigen. vnde daz wir der genaden ettelich teil besitzen. dar sie der almechtige got bracht hat als hûte. Vnser herre ihesus cristus entphing sine libe mûter vnser vrowen sente marien in sin riche mit grozen eren. darumme so sprach sie zv ime. tenuisti man. 25
dex. m. et in volun. t. dedux. m. et cum glo. suscep. m. Herre sprach sie. du nemes mich mit miner rechten hant. vnd vûrst mich nach dinem willen vnd entphinges mich mit ern. Do er sie also vûrte zv dem ewigen libe vnd zv der ewigen herschaft. do sprach er zu ir. veni amica mea. soror mea sponsa mea. iam hyems trans- 30
it. ymber abit. kûm her. sprach vnser herre zv siner liben mûter. kûm her liebe vrûndinne. kûm her libe swester. kûm her libe brût. der winter ist vorvaren. der regen ist vorgangen. Er entphing sine mûter als er wol kunde vnd mochte. vnd tet als er vns hat gebotin zv tûnde vnsern worten. da er spricht. honora patrem & matrem 35
tuam. Er spricht. ere din vater vnd dine mûter. Daz ervûlte er wol an siner heiligen mûter. wane er hat si als hûte gesazt da zv himele ober alle engele. vnd vber alle heiligen. vnd ir gewalt gegebn vber alle ding. als er künik ist vber alle künige vnd herre vber

18. *Die Worte* vnd vns helfe *haben sich aus der folgend. Zeile* (20) *hierher verloren.* — 28. entpinges — 28—29. "vûrte "also — 34. wol *aus* wolde *corr.*

ſorgis vmme manige ding. aber eines iſt dvrft. Maria hat daʒ beſte teil erkorn. daʒ ne wirt ir nimmer benvmen. Diz iſt daʒ heilige ewangelium. daʒ man hûte liſet vnd iſt ein ſûʒe rede nach den worten die ich vch nv geſaget habe. vnde bezeichent aber vil groʒ
5 ding. Daʒ caſtel da vnſer herre in ging. daʒ. bezeichent diſe werlt da er quam dvrch den reinen lichnam vnſer vrowen ſente Marien. In daʒ caſtel dirre werlde entphink in ein wip die hieʒ martha. Mit marthen ſin bezeichent alle die. qui ſectantur actiuam vitam. die da got vor ovgen haben mit irn almuſen. vnd mit andern gutin
10 werken. die witwen vnd weiſen beſchirmen. di die ſiechen vnd andere arm dvrftigen eʒʒen vnd trinken vnd cleiden. vnd nemeliche die hvsarmen. vnd di die gevangen loſen. vnde die tvmmen leren. vnd alle die ding tvn an irn ebencriſten die da gut ſin. Die werden alle bezeichent mit martham die vnſern herrin entphing. Sie en-
15 phan in ovch werliche. wane alleʒ daʒ ſie dvrftigen gûtis tvn. daʒ tvn ſie ime ſelben. als er zv in wirt ſprechen inme iungiſtin tage. ſo ſie zv ſime gerichte cûmen die diſe ding habn getan. venite benedicti. qui uni ex minimis meis etc. Kûmet her ir gebenedieten in mines vater riche. mich hûngerte vnd dvrſte. vnd ir gabet mir zv
20 eʒʒene vnd zv trinkene. vnd als er danne alle die gûttete her vor gereitet die ſie an ime habn gegangen. ſo ſprechen ſie zv ime. herre wane tate wir dir ſo vil gûtis? So antwûrtet er in vnd ſpricht. ich ſagiʒ vch vor ware. ſwaʒ ir den minen gûtes (119ᵃ) habet getan. daʒ habt ir ovch mir getan. Nv ſule wir tvn als martha teth. wir
25 ſvln in entphan in vnſer hûs. wane wir ſin niht habn in diſeme libe. ſo ſule wir in doch erkennen an ſinen armen dvrftigen mit vnſerm almûſen vnd mit andern gûtin werkin. als im wol gezeme. vnd als wir ovch lon von ime wollen entphan. Nv ſin etteliche die weder gût noch hvs habn. die ſuln in aber entphan geiſtliche in ir herze.
30 wane daʒ iſt im aller libeſt. als er ſelbe ſpricht. et delicie mee eſſe cum fil. hom. Iʒ iſt min lûſt vnd min vrovde daʒ ich ſi mit den luten. Er ſpricht ovch anders wo. ecce ego ſto ad hoſt. et pul. ſiquis aper. mi. in t. ade. et ce. ſe. et ip. m. Eʒ ſpricht. ich ſte zv eines igeliches menſchen herzin vnd clopphe. ſwer mich enphet mit gû-
35 ten werken. ich ge zv im in vnd habe mine wirtſchaft mit ime. vnd er mit mir. ſwanne er danne cûmet zv ûwer keines herzin. ſo tvt alſe die heilige ſele tet die da ſprach in canticis. peſſulum hoſtii mei aperui dilecto meo. den rigel miner thvre. daʒ iſt mines herzen. tet ich abe zvgegen mineme lieben. Alſo ſule wir tvn. wir
40 ſvln die alde boſe gewonheit vnſer ſvndes von vnſerm herzin nemen. vnde ſuln iʒ reinigen. vnd ſvln alſo dar in entphan vnſern liben vrûnt vnſern herrin iheſ. criſtum. als in martha enphink in ir

28. ʺlon ʺovch — 29. in in herze — 32. ʺanders ʺovch wo — 35. ᵍᵉzv

hûs. vnde sûhte ime vlizecliche dinen mit allen gûten dingen. Maria marthen swester die da saz zv den vûzen vnsers herrin ihesu cristi. die bezeichent ein lebn in der cristenheit. daz heizet theorica vita. daz getelîche lebn. Daz lebn ne mach nieman gehaben der in dirre werlde keines richtûmes phlegent. Swer daz lebn wil behalden. der 5
sol lâzen wip vnd kint. hûs vnd hof. gût vnd allez daz in dirre werlde ist. vnde sol tvn als maria tet. er sol sich zv clostere zihen vnd sol sich zv gûtin lûten halden. vnd sol gotis wort gerne horen. vnd sol selbe von gûtin dingen sprechen vnd sol sich an allê gûte dink vlizen. Daz lebn daz martha bezeichent. daz svln die habn die 10
in dirre werlde richtûmes walden. die svln ir almûsen gerne gebn. vnd sûlche werk tvn. die zv der barmherzicheit gehoren. genes ne mach nieman gephlegen svnder die zv clostere sin vnd clusenere vnde einsidele. die ne mûgen aber gote kein wûchere bringen wan an ine selben. Dise zwei heilige lebn sin bezeichent an genvch ste- 15
ten in der heiligen schrift. per lampades ardentes et per carbones intra se ardentes. mit den lampen die da verre lûchten vnd mit den kolin die in in selben bûrnen. wane die lampen lûchten den lûten. so werden die dar mit bezeichent die da gûtê werk tvn vor den lû-
ten. vf daz die lûte sehen ire gûte werk vnd da von gebezzêrt wer- 20
den. vf daz sie vch gûte werk tvn. daz ist daz liecht da mit sie luchten den lûten. Die koln̄ bvrnen in in selben vnde geben kein lieht. alse sin die contemplatiui. die irn willen vnd allê dise werlt lazzen. vnde sich gote zvvûgen vnd andern gûten lûten. vnd horn gerne gotis wort vnd sin tach vnd nacht. vrûe vnd spate in sime di- 25
neste. Marthta schûfe daz dineste daz vnser herre zvme libe solde habn. Maria gab imê die spise die ime michel (119b) baz bequam. Doch wenet manich mensche daz inie daz liber si daz man den rich-
tûm habe da von man armen dvrftigen mvge gehelfen. Iz ist wer-
liche gût. genes ist aber michil bezzer. daz man laze alliz daz dar 30
ist dvrch got. vnde sich dar ziech da man nichtes bedvrfe wan daz man gote diene. als er selbe spricht in dem ewangelio. si vis per-
fectus esse. vade et vende omnia que habes et da pauperibus etc. Er spricht. wiltû vollencûmen sin so gang vnd verkovfe allez daz dv hast. vnde gibiz armen dvrftigen vnd volge mir. so hastu den 35
ewigen richtûm da zv himele. Dis ewangelium liset man hûte von der gotis mûter sente merien. wane iz doch von ir niht ne saget nach dem bûchstabn. Idoch ist iz an ir alliz geistlichen ervûllet. Vn-
ser vrowe sente merie vntphing vnsern herrin in irn heiligen lich-
namen do er in daz castel quam dirre werlde. Sie dinete ime zv 40
sineme libe. als martha teth. vnd ovch michil mer. wane sie sougete in. sie legête in. sie hûb in. sie trûg in. sie tet im allez daz des er bedorfte zv siner menscheit. Sie vornam ovch sin wort als maria.

---

5. *l.* phliget — 13. clus^ne^~er~e

vnd ovch michele baȥ. als ſente lucas ſpricht. maria autem conſerv. omnia verba hec conf. in corde ſuo. ſente maria behilt alle die wort vnſers herren beide die er ſprach vnd die andere lute von ime ſprachen in irme herzen. darvmme ſo iſt ſi vil ſelich als eine
5 gůte wip von ir ſprach. beatus venter qui te portavit criſte et ubera que ſuxiſti. Sie ſprach zv vnſerm herrin. ſelich iſt der bůch der dich trůch vnd die brůſte die dv ſv̂ges. Von der ſelbin ſelicheit ſpricht ſie ſelben. vnſer vrowe ſente merie. beat. me di. o. ge. Si ſpricht. mich ſuln ſelich heiȥȥin alle die immer gewerden. Sie mů-
10 ȥen ſie wol ſelich alle menſchen heiȥȥen. per cuius partum virgineum a natis mulierum maledictio prime matris excluſa eſt. wane dv̂rch ire megtliche gebůrt ſo iſt von wibis kinden der vlůch der erſten můter vertrieben. Nv iſt vnſer vrowe ſente marie als ich ſprach aller genaden vol vnd alle die genade die den lůten ie ge-
15 ſchach. die geſchach in von irn genaden. vnd alle die genade die vns immer geſchen ſol. die ſol vns geſchen von irn genaden vnd von irre helfe. Nu bittet ſie hůte genaden v̂ber die heiligen criſtenheit vnd ſprecht zv ir die heiligen wort die der gůte ſente Auguſtinus zv ir ſprach. ſancta maria ſuccurre miſeris iuva puſillanimes
20 etc. Er ſprach. vrowe ſente merie hilf allen armen lůten. hilf allen den die armes vnd krankes gemůtes ſin. Alle die da weinen vnd trůrich ſin die getroſte. bit den almechtigen got vmme al wiplich kunne vnd vmme al menſchliche kunne. vnd alle die můȥen diner genaden vnd diner helfe geſmacken vnd gevulen. die dich lobn vnd
25 eren. Vnſer vrowe ſente merie. wane ſie ein můter iſt aller barmherzicheit vnd aller genaden. vnd ſie allen den hilfet die innenclichen anrůfen vnd bitten. ſo růfet ſie hůte an vmme alle ůwere not libes vnd der ſelen vnd ſwane ůwer ſele von ůwerme libe ſcheide. daȥ ſi cůmen zv dem ewigen himelriche. dar vnſer vrowe ſente me-
30 rie als hůte iſt cůmen mit lib vnd ſeln. Des gerůch vch zv helfene vnſer herre iheſus criſtus qui vivit etc.

20.

In nativitate ſc̃e marie virginis.

(119b) Regali ex progenie Mar. exor. reſul. cu. pre. n. adiu. etc. Diſe wort ſagt vns die heilige ſcrift von dirre hochzit der gebůrt
35 vnſer vrowen ſente marien vnd bedv̂ten alſus. vnſer vrowe ſente (120a) Maria iſt erſchinen vnd geborn von kůniclicheme geſlechte. Nv ſule wir ſie bitten mit vnſerme geiſte vnd mit vnſerme gemůte. daȥ vns geholfen můȥe werden von irme gebete vnd irn genaden vnd von irre helfe zv lib vnd zv ſele. Diſe ire hochzit die wir hůte
40 vnd alle diſe woche begen. daȥ iſt. daȥ ſie geborn wart von irre mv̂ter libe. Wer ir můter were daȥ ſagt vns die ſcrift. ir můter was

29. *l.* cůme *od.* cůmen můȥe

des aller beſten vnd des hoeſten geſlechtes daȥ vnder den iuden was.
ſie was iuden geſlechtes die die aller biderbiſte was vnder des he-
ren Iabys geſlechte vnd vnder ſinen ſvnen. Iacob der hatte zwelif
ſvne. der ne was kein ſo edel noch ſo vrûm als Iudas. von des ge-
ſlechte quamen die kûnige vnd alle die herzogen die ie vnder den 5
iuden wûrden. biȥ an die ſtûnt daȥ vnſer herre iheſ. xp̄c geborn
ſolde werden. vnde die iudiſchen riche ſolden zvgen. Daȥ kûnige
vnd vûrſten der iuden von ime ſolden becûmen vnd von ſime ge-
ſlechte. daȥ wiſſagete ime ſin vater in egypto do er lach an ſime
totbette vnd in vnd ſine brûdere ſeinete vnd ſprach. Non deficiet 10
princeps exiuda et dux de femoribus eius etc. er ſprach. Iȥ ne ſal
nimmer vûrſten gebrechen vnd leitere vnder den iuden von Iuden
geſlechte e der cûme den got ſelbe ſenden wil. des ſuln die heiden
beiten. Daȥ was ovch al war. wane der edele kûnik dauid den got
ſelbe hatte vunden vnd erwelit nach ſinem willen. der was von ſime 15
geſlechte vnd alle kûnige die vnder in warn biȥ an die zit daȥ got
ſolde geborn werden. Do wart ein kûnik da der was eines ergern
geſlechtes. daȥ was herodes der aldere. in des geziten vnſer herre
geborn wart. der ovch die kindere hieȥ vnthovbten. der was ein
heiden vnd was mit ſinen balraden an daȥ riche cûmen. Do warn 20
die kûnige zvgangen vnd die vûrſten vnd die herzogen vnder Iuden
geſlechte. Des edelen geſlechtes Ivde was der gvte man Ioachim.
vnd ſin gûteȥ wip anna. die vnſer vrowen ſente merien vater vnd
mûter warn. Die ſelbe vrowe anna gebar vnſer vrowe ſente merien
von dem gûtin Ioachim irem erſten manne den ich vch nv nante. 25
Dar nach do der geſtarb do nam ſie einen man der hieȥ Salome
vnd gewan bi deme eine tochter die hieȥ ſie aber Mariam. die was
ſente Iohannis vnd ſente Iacobis mûter. Do ſalome do geſtarb. do
nam ſie aber einen man der hieȥ cleofas. bi deme gewan ſie eine
tochter. die hieȥ ſie aber mariam. die was ſente Iacobis mv̊ter der 30
vnſers herren brûder heiȥet in dem ewangelio. vnd hatte einen an-
dern ſvn der hieȥ Ioſeph. Als ich vch nv ſagete ſo gewan anna dri
tochtere. der bleip die aldiſte magt. daȥ was vnſer vrowe ſente ma-
rie. mater miſericordie et gracie. die da iſt mv̊ter der barmher-
zicheit vnd aller genaden. die lebete alſo reinecliche vnd alſo hei- 35
liclichen. daȥ daȥ vnvernûmen was von keinem wibes namen die
vor ir geborn wûrden. aller der meide die ie vor ir geborn wûrden.
der ne wart nie keine ſo gût noch ſo heilich ſie ne dechten wie ſie
man vnd kint gewunnen. wane iȥ was geboten in der alde ée daȥ
die wibes namen alle man nemen vnd kint gewunnen. Iȥ ne was in 40
niht alleine geboten ſv̊nder ſie warn ouch alle vorvluchit díe ane
man vnd ane kint ſtv̊rben. als an der e geſchriben iſt. maledictus

---

3. "Iabys "heren. *l.* Iacobys — 22. Ioͣchim — 36. *vorher* keiner — 37. aller [det]

omnis qui non reliquerit femen in ifrael. er ift vorvlůchit. fpricht die fchrift. der ane vrůcht ftirbit. Daȥ was den iuden geboten wane ir geflechte heilich was. daȥ von in folde cůmen. daȥ fie dan nicht fv̊ndeten. Daȥ heilige geflechte daȥ von den iuden folde cůmen. daȥ
5 was vnfer vrowe fente Marie. von der alle (120[b]) genade cůmen ift. der gebůrt wir hv̊te begen. daȥ fie von in geborn wart als vns die heilige fcrift fagt. ad nutum domini noftrum ditantis honorem. Sic. fpi. ro. gen. Iudea ma. do der almechtige got fine genade zv vns wolde tv̊n vnd vns wolde gebon die ere des ewigen libes. do wart
10 geborn vnfer vrowe fente marie vȥ von den iuden zv gelicher wis als die rofe vȥ den dornen. Die iuden fint wol bezeichent bi den dornen. quia omnes declinaverunt fimul inutiles facti funt. non eft qui facit bonum. wane fie fich alle geneiget haben zv dem vbele vnd zv der bofheit. Ir vorvarn warn idoch fo gůt vnd fo heilich
15 daȥ fente paulus von in fcribit vnd fpricht. ex quibus criftus qui eft benedictus in fecula. Er fpricht. fie fin die. von den criftus geborn ift. wane vnfer herre ihefus von in geborn wolde werden vnd fin libe mv̊ter vnfer vrowe fente maria vnd die heiligen zwelf boten. fo was daȥ recht daȥ die iuden rechte vnd redeliche fich hielden vnd
20 fich vroweten. daȥ der folde vȥ von in werden geborn. von dem irloft folde werden al diefe werlt. wane aber vnfer vrowe fente marie irn magetvm behielt. vnd da mit gearnete daȥ fie gebar al der werlde heilant. fo fule wir geiftliche vernemen dife wort. maledictus omnis qui non reliquerit femen in ifrael. der ift vernůcht der
25 niht vrucht gewinnet noch en leȥet in der criftenheit. Die vrůcht die wir gewinnen vnd laȥen fuln in der criftenheit. daȥ ift. daȥ wir lern fuln die lůte gůte ding al die wile daȥ wir in dirre werlde fin. wane fwane wir die lůte gelern gůte ding. vnd in gehelfen daȥ fie cůmen vnd geborn werden zv dem ewigen libe. daȥ ift vns michil
30 beȥȥer wan daȥ wir fie gebern zv der werlde. wane fwelich menfche geborn wirt in dife werlde. der wirt geborn zv arbeit vnd zv̊ allen vngenaden als ir alle wol wiȥȥit arm vnd riche. Nv fule wir die alden ê laȥȥæn die da gebot daȥ man wip vnd kint haben. vnd fuln bilde nemen an vnfer vrowen fente Marien. vnd alle die daȥ
35 immer mv̊gen getvn die fuln meide belibn. Nv hat vns vnfer vrowe fente marie bilde gegeben daȥ wir meide beliben vnd vns dar mit gelichen den heiligen engeln die da zv himele fin. vf daȥ wir ovch die genade můȥen befitzen die da befeȥȥen haben. Nv fule wir ir volgen alle die daȥ getvn mugen vnd fuln reine magde beliben mit
40 dem gemůte an lib vnd an fele. Sie was ovch můter. al was fie magt. wane fie gebar al der werlde heilant. Alfo fule wir tvn. wir

---

4. *früher* fv̊ndenten — 33. *Das æ welches sich in der HS. nur einigemal findet, scheint blofs aus Correctur hervorgegangen zu sein.* — 38. [be]fitzen — 38. *l.* die fie — 40—41. als fie was magt? [al '*gleichwohl*'?] — 41. *vorher* aller der

ſuln entphan die gotis wort in vnſer herze als ſie entphing den hei-
ligen criſt. vnd ſvln da von gebern aller ſlachte tv̊gint vnd heil vn-
ſer ſelen als der gůte man tet der da ſprach. atimore tuo domine
concepimus et parturiuimus ſpiritum ſalutis tue ſuper terram. herre
got ſprach er. wir habn von diner vorchte entphangen vnd geborn 5
den geiſt dines heiles vf der erden. Vnſer vrowe ſente marie wart
enphangen an dem ende dirre werlde. vnd ir gebürt die was lange
vor gewiſſaget vnd ir heilich lebn. do der menſche aller erſt geviel.
wane do die ſlange vnſer aller můter vorn evin betrogen hatte. do
ſprach vnſer herre got zv der ſlangen. ponam inimicicias inter te 10
& mulierem et inter ſemen tuum et ſemen eius etc. Ich wil vint-
ſchaft machen zwiſchen dir vnd dem wibe. zwiſchen dime kůnne
vnd irm kv̊nne. ſie ſol dir din houbt zvbrechen vnd dv ſolt langen
irm vůʒſlapphen. Diſe wort můge wir wol kern zv vnſer vrowen
ſente meries. wane iʒ ne wart nie keine wibis namen die deme 15
(121a) vertůmeten ſlangen. daʒ iſt deme ſichtegen tv̊uele als vil lei-
des ie getete. als vnſer vrowe ſente merie. wane als vil mer ime
eve volgete. alſo vil mer widerſtůnt ime vnſer vrowe ſente merie.
als vns di ſchrift ſagt. cui eva obedivit. hec ſerpentis caput trivit.
iugum ſerpens nupciarum deo vovit celibatum. deme ſlangen dem 20
eva gehorſam was. deme zvtrat Maria ſin hovbet. wane ſie verſmate
alle manhilech vnd gelobte dem almechtigen gote irn reinen mage-
tum. Vnſer vrowe ſente Maria was dem tůuele eine ſchedelich vient.
wane ſie tet alliʒ daʒ ime leit was. wane alle die ſunde die dem
túuele lib ſin vnd die er minnet. die vermeit ſie alle vnd dar zv 25
gebar ſie daʒ geſlechte. daʒ ime alle ſine ere benůmen hat. Sie zv̊-
trat ovch des tv̊uelſ hovbt. wane alle die gedanken die zv irme her-
zin quamen. die da boſe waren. illos ipſa alliſit ad petram. omnes
ſvggeſtiones dyaboli nec modo non ſuſcepit. ſed in prima ſurrep-
cione divino pneumate ſeria colliſit. vnſer vrowe ſente merie dine 30
verſmate niht alleine die ſchundvnge des tuvelis ſo er ſie ſchvndete
zv den ſůnden. ſůnder ſie zvknůſte mit der helfe des heiligen gei-
ſtes die boſen gedanken die zv irm herzin quamen. Vintſchaft was
ovch vnd deme ſlangen vnd wibis geſlechte. wane vnſer herre ihe-
ſus criſtus der was des tůuils verchuient vnd tet ime vil rechte. 35
wane er hatte ime benůmen ſine gewalt die er zv rechte ſolde ha-
ben ober al menſchliche kunne. vnd hatte die in ſiner gewalt. vnd
dar zv verriet er in ſelben daʒ in die iuden viengen vnd an daʒ
crůce hingen. Daʒ gerach aber vnſer herre Iheſus criſtus vil wol.
wane er zvſtorte ime ſin hv̊s. daʒ iſt die helle. vnd bant in darinne 40
vnd beiʒ in vil ſere. wane er nam im alle die er ſelbe wolde vnd
vůrte ſie zv ſime riche vnd ſazte ſi da in die ſtat. von dannen der

---

3. "ſprach "tot — 15. *vorher* keines — 20. *l.* ſpernens — 23. ſcheidelich — 31. ſchimdunge — 34. *l.* vnder deme

tůvel vnd ſine genoȥen verſtoȥen warn. vnd hat dar zv allen den ge-
gebn die icht rechte wollen lebn. daȥ ſie ane des tůvels dank die
ere beſitzen die er vorlorn hat dvrch ſinen homůt. Alle genade ir-
hvb ſich als hv̊te do vnſer vrowe ſente maria geborn wart. Sie
5 wart ovch rechte geheiȥen Maria. wane maria daȥ ſpricht zv latine
maris ſtella. zv dvte ein mereſterne. Sie heiȥȥit wol ein mereſterne.
wane ſie leitet vns vȥ dem mere dirre werlde zv dem lande des
ewigen libes. als der mereſterne die ſchifman vȥ dem mere. Moyſes
hůtte hie bevor ſines ſweheres ſchaf in monte Bethel. do geſach
10 ein wůnderliche dink. er ſach einen bůſch bůrnen vnd dv̊cht in daȥ
er brente. vnd daȥ vůer dar inne were. Er ſtůnt idoch al ganz. Do
er daȥ wůnder geſach. do ging er hin nahir. vnd wolde ſehen was
daȥ were. do er dar zv nehente. do ſprach vnſer herre vȥ dem pů-
ſche. ſolue calciamentum tuum et tege faciem tuam quia locus in
15 quo ſtas terra ſancta eſt. Er ſprach. entſchv̊ dich vnd decke din
antlůtze. wane die ſtat da dv ſteſt die iſt heilich. Den půſch des
moyſes ſach bůrnen. der bezeichent vnſer vrowen ſente marien. die
was wol des vůres des heiligen geiſtes vnd trůch in irm bůche den
heiligen criſt. Gener půſch ne wart niht verbrant. alſo ne wart vn-
20 ſer vrowe ſente marie do ſie vnſern herren iheſum criſtum trůch.
Sie iſt ouch bezeichent bi der gerten die in dem gezelde des al-
(121ᵇ)mechtigen gotes loubete vnd blůwete vnd brachte nvzze vnd
was doch dvrre. Alſo tet vnſer vrowe ſente maria. von aller ſlachte
akůſte vnd an aller ſlachte menſchlichen gelůſt. vnd blůwete doch.
25 wane die blůme vnſer herre iheſus criſtus wart von ir geborn vnd
daȥ loub vnd die nvzze aller tvgende vnd aller ſvȥȥicheit die wůch-
ſen vnd quamen von ir. So getaner dinge mochte man uch vil ſa-
gen die von ir geſcriben ſin. wane aber ſie nv vol aller genaden iſt.
vnd ie genade tet allen den die ſie ie keiner genaden baten. ſo ſule
30 wir ſie ovch bitten daȥ ſie vns etteliche genade wolle tůn. wie vil
ovch der armer lůte were. den ſie genade hat getan ſo ſi ſie anrie-
fen in irn noten ſint ſich die heilige erhub vnd merete. daȥ mocht
ůch vbele ieman vol ſagen. Idoch wil ich vch ſagen eine genade
die ſie hat getan einem vil armen wibe. die alle die boſheit tet die
35 ſie immer mit deme libe mochte vollen brengen. oder mit den ge-
danken. vf daȥ ůwere ne kein ſo ſůndich ſi. habt ir ware růwe
vmme ůwere ſvnde vnd tvt ir lv̊tere bicht vnd bůȥȥe die man ſetzet.
vnd růfet ir ſie innenclichen an. ſine helf vch vȥ aller not. Ein lant
daȥ heiȥet egyptus. da was ein wip inne die hieȥ maria. die ſelbe
40 was ockert ein gemeine wip allen den die ir boſheit mit ir wolden
triben. vnd die iȥ vngerne taten die notiegete ſie dar zv. vnd dar
zv was ſie ovch anders vnkuſche mit aȥe vnd mit tranke vnd mit

1. ''dar ''hat — 9. *besser* geſchach — 18. *für* vol. — 29. g^e^nade — 32. *wahrsch.* heilige criſtenheit — 41, die iȥ. *vorher stand* irȥ

ſpotte. vnd alleʒ daʒ ſie zv vbele mochte getv̊n des ne vormeit ſie niht. vnd daʒ ſie niht mochte getvn. da hatte ſie den willen zv. Zv einem male in exaltacione ſancte crucis inme herbeſte zvs heiligen crûcis meſſe do vûr eine michele vart vʒ deme ſelben lande ir betevart zv iheruſalem. vf daʒ ſie daʒ heilige cruce anbetten. Do ſi do ſchiffeten vnd varn wolden. do quam ſie dar zv den ſchiffen vnd bat ſie daʒ ſi ſie mit in lieʒen varn vnd daʒ ſie daʒ lon an ir ſelben nemen. Sie gonde in allen irs libes wol. Da warn iunger lûte genv̊ch in dem ſchiffe vnd bat ſie. den daʒ wole behagete die leider ovch boſes libes warn. die namen ſie in daʒ ſchif vnd begingen ſo groʒe boſheit mit ir. daʒ daʒ wunder was. daʒ ſie daʒ mere getragen mochte. daʒ der almechtige got ſinen ſlach niht ober ſie alle lieʒ ergen. Alſo vûr ſie mit der boſheit vnd mit der vnreinicheit daʒ nieman in dem ſchiffe was der ſich des mochte entſagen erne hette ſine boſheit mit ir. er were alt oder iung. Do ſie do zv iheruſalem quamen. done gieng ſie niht zv gotis dieneſte als die andern taten. ſvnder ſie lief alſo wit ſo die gegenote was vnd ſvchte die ir boſheit mit ir triben. als ſie ſelbe dar nach ſprach do ſie ir ſv̊nde beiach. circueo vicos amplexus venor iniquos. Sie ſprach. ich lief alumme in den ſtraʒen vnd ſuchte boſe minnere. Do ſie alſo lief vmme ir boſheit. vnd horte wie man in dem munſtere lûttete vnd ſang. do dachte ſie ſi wolde ovch dar gen vnd wolde ſehen was man da tete. Do ſie dar quam vnd in daʒ munſtere wolde gen. done mochte ſie keine wis dar in niht cûmen. Do ſie ie in die tûre quam. do ſtieʒ ſie iʒ ne weiʒ waʒ hinderſich daʒ ſie keine wis dar in mochte cûmen. Do gieng ſie vnder die menie vnd wolde alſo mit deme (122ª) gedrange dar in ſin cûmen. daʒ en half alleʒ niht. ſwie ſieʒ ane vieng. ſone mochte ſie ockert in daʒ munſter niht cûmen. Do gieng ſie groʒ iamer an vnd karte alſo von der menie vnd ging daʒ hinnen vorder vnd vant vnſer vrowen ſente merien bilde gemalet an der mv̊ren. vor daʒ nil ſie vnd begonde innecliche zv weinende. vnd bat vnſer vrowen ſente merie daʒ ſie ir hulfe daʒ ſie in daʒ mûnſter queme vnd daʒ heilige crûce geſehe vnd gotis lichnam geneme. quid multa? waʒ hilfet daʒ ich uch die rede lenge? Des gewerte ſie alliʒ vnſer vrowe ſente merie. Do ſie daʒ crûce an gebettete vnd gotis lichnam genam. do ging ſie aber hin zv dem bilde vnd vragete vnſer vrowen ſente marien. wie ſie ir ding ſolde ane vahn daʒ ſie die ſele generte von den groʒen ſvnden die ſie hatte begangen al ir lebetage. Do ſprach daʒ ſelbe bilde zv ir daʒ ſie ginge ober den Iordan. da hulfe ſie ir daʒ ſie ir ſvnde gebûʒte vnd gotis hulde verdinete. Do tet ſie alſo vnd verdinete mit vnſer vrowen ſente marien helfe. daʒ ir der almechtige got ir ſvnde vergab

---

9. vnd bat ſie, *aus Zeile 7 wiederholt* — 14. hette *fehlt in der HS.* — 30. *viell.* dar hinnen

vnd dar zv daʒ ewige lebn. Daʒ vns allen müʒe daʒ gefchen. des gerüch vns zv helfene vnfer libe vrowe fente merie. mater domini noftri ihefu crifti qui vivit etc.

21.

In exaltacione fancte crucis.

5 (122a) Cum mundus per fuam fapienciam fapienciam dei comprehendere non poffet. placuit deo per ftulticiam predicacionis faluos facere credentes. Dife wort die ich nv zv latine habe gefprochen. die fpricht der gute fente paulus vnd bedvten alfus. Do dife werlt den almechtigen got niht erkennen mochte von ir felbis wifheit als er
10 ift in finer wifheit. do behagete dem almechtigen gote. daʒ er mit der tumpheit der predigere behilde die geloubigen. Vnfer herre ihefus criftus é danne er menfche würde done mochte er niemanne von finer herfchaft noch von finer wifheit niht gefagen daʒ iʒ imanne icht hulfe oder daʒ kein menfche dar mit behalden mochte
15 werden. oder wie fin ding geftanden hette bi finem vatere. oder wie er von ime geborn würde. iʒ ne wart nie kein pfaffe fo wife der iʒ vch gefagn konde oder mochte. als her yfayas der propheta fpricht. generacionem eius quis enarret? wer ift der. der fine gebürt künne oder müge wol fprechen? derne wart nie geborn. wane vnfer herre
20 daʒ wol wifte. daʒ vnfer armüte vnd vnfer krankheit fo groʒ was vnd ift. daʒ wir finer herfchaft vnd finer wifheit niht erkennen mochten noch ne mügen. erne viengeʒ anders an. Do wart er menfche vnd nam vnfer crankheit an fich vnd leit hunger vnd dvrft. vroft vnd hitze vnd lieʒ fich vmmefniden mit den iuden vnd toufen
25 als ein heidinifch fvndere. vnd lieʒ fich vahn vnd binden. befpotten vnd anfpien. halsflahn vnd geifeln. vnd daʒ daʒ meifte ift. er lieʒ fich an crüce negelen vnd leit dvrch vns den bittern tot. Des mochte er alleʒ wol vber worden fin ob er wolde. wan daʒ ers dvrch vns tet vf daʒ wir behalden würden zv dem ewigen libe. Daʒ
30 er daʒ aber ie getete. daʒ er fin herfchaft lieʒ da zv himele vnd fo groʒ not leit in dirre werlde. daʒ dvnchit die vngeloubigen ein michil tümpheit als fente paulus fpricht. nos predicamus criftum crucifixum etc. (122b) Er fpricht. wir predigen vnfern herren ihefum criftum daʒ er gecrucieget wart. daʒ ift den iuden ein michel val
35 vnd dunkit die heiden ein michil tumpheit. aber den geloubigen fol xp̄c wefen die tügint vnd die wifheit des almechtigen gotes. Iʒ ift billich daʒ die wifheit des almechtigen gotis den vngeloubigen niht zv ftaten fte, die wifheit dirre werlde die ift vient des almechtigen gotes. ergo fiquis vult amicus effe huius mundi inimicus dei conſti-
40 tuitur. darumme fwer dirre werlde vrünt wil fin der müʒ gotes vnvrünt fin. Nv lat die vngeloubigen tvn daʒ fie wollen vnd gelovbe

1. müʒen — 34. gecrucieg

wir daȝ vns vnser herre ihesus cristus hat erlost an dem vronen crûce. Vt salua reverencia dicam. daȝ ich mit warheit sprechen mûge. erne tet iȝ niht von keinem tummen rate. er tet iȝ ex antiquo et profundo consilio. mit vil aldem vnd mit vil wiseme rate vf daȝ er die minne die er zv dem menschen hatte vollen brechte vnd in 5 mit erloste von der gewalt des tûvels vnd doch an dem tûvele keine gewalt beginge. Wane vnser herre mochte den menschen wol habn erlost von des tûvels gewalt ob er niht geborn noch gemartert were worden. wane dem tûnele gebûȝet er daȝ er wil. also mochte er ime geboten habn daȝ er den menschen gelaȝen hette vnd ime kein leit 10 hette getan. Des ne wolde er niht. er wolde als der tvuel den ersten menschen betrouch an dem holze. sciencie boni et mali. daȝ er mensche wûrde vnd an der menscheit den tûvel oberwunde an dem holze des vronen crûces. Nv hat vns vnser herre erlost an dem vronen crûce. vnd hat den tûvel dar an verwunden. vnd hat vns nv 15 gelaȝen zv einer were wider den tuvel. daȝ wir daȝ tvn wider alle die ding da vns der tuuel an mach geschaden. wir ne mochten niezigen genesen vor dem tvuele wan daȝ heilige crûce. Wane hie vor e dan daȝ heilige crûce irhabn wûrde so tet der tûuel al vngemach vnd vngenaden den lûten. siene getorsten nierigin vntslafen siene 20 hetten ir hûte gesazt. oder der tûvel inlieȝ sie keine rûwe habn. Nv hat vns aber got alle genade getan. wane swo wir sin oder swaȝ wir tun. der tvuel ne mach vns niht gewerren als wir daȝ zeichen des heiligen crûcis vor vns getvn. wane als er daȝ zeichen des heiligen crûcis gesiht. so wenet er daȝ im aber daȝ leit sule geschen 25 daȝ ime do dar an geschach. do vnser herre dar ane hieng. Ir habet dicke vernvmen wol daȝ vnser herre ihes. cristus vnser svnde vordiligte an dem vronen crûce. vnd daȝ zwene schechere. ichtweder sit ime einer. wûrde gemartert an zwen crûcen. Die dru crûce wûrden begraben an der selben stat. da sie gemartert wurden. Dar- 30 nach oberlang wart ein kûnik zv rome der hieȝ constantinus der hatte wider die heiden groȝ vrlûge. Eines nachtes do er des morgens mit in felde striten. do lach er in sinem bette vnd hatte groȝ angest daȝ sie in obercreftiegen solden daȝ er sigelos wurde, Do er also lach in den angesten vnd entslief. do erschein im ein guldin 35 crûce an dem himele. vnd sprach der heilige engel zv ime daȝ er ein crûce lieȝe machen nach deme. vnd daȝ vor im hieȝe vûren zv dem strite. da mit solde er alle sine vinde verwinnen. Er tet also. Do ime do so groȝ heil vnde gelucke was geschen da von. do vregete er waȝ daȝ crûce bezeichente. do wart ime gesagt daȝ vnser 40 herre ihesus cristus von den iuden (123ᵃ) wart an dem crûce gemartert. Do er daȝ vernam do vur er zv vnd sante sine mûter sente

14. vns *zweimal* — 16. daȝ tvn *nämlich* daȝ crûce — 38. Er ''also ''tet

elenen in daȥ iudische lant vnd hieȥ si vragen nach dem cruce. do
vur sie hin vnd betwang die Iuden daȥ sie ir sagen musten wo daȥ
crûce lach. vnd hub iȥ mit groȥen vrouden vnd mit groȥer ewer-
dicheit vf vnd hieȥ iȥ teilen daȥ doch ichtweder stvcke ein ganz
5 cruce was. vnd hieȥ eineȥ zv constantinopolin brengen. daȥ andere
hiȥ sie da behalden. Daȥ iȥ also vûnden wart daȥ bege wir nach
ostern. waȥ wir aber hute begen. des wil ich vch ein teil sagen. Iȥ
waȥ ein kûnik vnder den heiden der hieȥ cosdra der phlach alliȥ zv
vrlougene wider die cristen. Zv einem male gewan er iherusalem
10 vnd nam daȥ heilige crûce vnd vûrtis hin zv sime lande. vnd swie
er ein heiden was so erte er doch daȥ heilige crûce. Er hatte ein
hûs. einen tûrn der was alguldin vnd hatte dar inne gemacht als
einen himel vnd dar an gestirne. svnne vnd mane vnd allis daȥ wûn-
der daȥ an dem himele ist. vnd sazte sich dar uf vnd sprach. er
15 were got. vnd sazte daȥ heilige crûce zv sich dar vf. Der roub was
leit vnd schedelich allen den die zv iherusalem warn. Do vûr kû-
nik eraclius von iherusalem vnd besamnte sich vnd sûchte ienen
kûnik sinen vient Cosdram da heime. Do er do nehente. do hatte
siche kûnik Caldeas svn ovch gesament vnd begeinte ime. Do sie zv
20 samene quamen. do wart iȥ also beredet als iȥ ockert got wolde.
daȥ kûnik eraclius von Iherusalem vnd gener Cosdras svn einen
champh vechten vnd swelich der zweier gesigete. daȥ des andern
lute zv ime zvgen. Do tet der almechtige got sine genade zv den
sinen vnd eraclius der gesigete. Do zvgen gene alle zv ime. Do vûr
25 kûnik eraclius hin vnd begræif cosdram vf dem tûrne. vnd vregete
den. weder ime liber were daȥ man ime daȥ houbt abslûge oder
daȥ er sich lieȥ toufen vnd cristen wûrde. Do kos er daȥ man ime
daȥ houbet abslûge e man in toufte. do slûch man im an der stat
houbt ab vnd einen sinen wenigen svn den tet er tovfen vnd lieȥ
30 deme daȥ riche. vnd do nam er vnd die sine daȥ heilige cruce vnd
dar zv goldes als vil als sis gevuren mochten vnd vurten iȥ zv ihe-
rusalem mit groȥin vrouden. Do sie do quamen zv der phorten da
vnser herre ihesus xp̃s in was geriten an dem palmetage vnd der
kûnik vil herliche vnd vil vroliche dar in wolde varn. do ging die
35 mûre zv samene. als ob da nie kein phorte were gewesen. vnd
stunt der gotis engel vf der mv̊ren vnd sprach zvme kûnige. wiltu
her in cûmen so sǫltu dich othmûtigen. wane ihesus cristus do er
her in vûr da er gemartert wolde werden an dem crûce daȥ dv zv
vûrest. do vûr er vil othmûticlichen. vnd reit einen esel der daȥ sno-
40 diste thyr ist vnder allen den noȥen die man riten mach. Do daȥ
der kûnik gehorte do machete er sich zv wullin vnd baruus. er
vnd alle die sine. Do tet sich aber die phorte vf vnd do trûgin si
daȥ heilige crûce wullin vnd baruus in daȥ munster vnd ging der

---

3—4. *l.* erwerdicheit — 19. *l.* Cosdras

kunik vnd bettis an vnd ſprach. o crux ſplendidior cunctis aſtris. celebris hominibus. multum amabilis. ſanctior univerſis que ſola fuiſti digna portare ſalutem mundi. Er ſprach. o uil heiliges crûce. dv bis ſchoner dan alliȥ geſtirne oder ſunne. (123b) oder mane. gehûclich al menſchlicheme kunne vnd vil minneclich vnd heilich 5
ober alle ding. dv weres alleine wirdich daȥ dv trûges den loſere alder werlde. vil heiligis crûce behalt alle die hûte in dime lobe vnd in dime namen hie geſamnet ſin. alſo quam daȥ vil heilige crvce wider an ſine ſtat da iȥ zv rechte ſolde ſin. Den tach bege wir hûte vnd in vil gerne vnd vil vliȥicliche begen. vnd ne ſul 10
daȥ heilige crûce niht alleine hûte eren ſvnder ovch alle tage die wir immer gelebn. wane alle genade iſt vns geſchen von ime vnd geſchit alle tage. Darumme ſule wir ſprechen vnd tvn als ſente paulus tet do er ſprach. michi autem ab. glo. niſi in cruce domini etc. ich newil immer keine vroude gewinnen wan an dem crûce vn- 15
ſers herrin ieſu criſti dvrch den mir diſe werlt gecrûciget iſt. vnd ich der werlde. alſo ſule wir tvn. Alle die vroude die wir habn. die ſule wir alle habn an dem crûce vnſers herrin iheſu criſti. vnd als er dvrch vns gemartert wart vnd gecrûciget. alſo ſule wir ovch dvrch in arbeite vnd vngemach liden ob wir mit ime kein teil 20
wollen habn in himelriche. als ſente paulus ſpricht. ſi ſocii ſumus paſſion. et conſolacionum erimus. Er ſpricht. ſi wir vnſers herren gotis genoȥen an ſiner martere. ſo werde wir ovch ane zwiuele ſine genoȥen in himelriche. Nv ne martert vns nieman andem crûce. nv ſule wir aber vns crucifigere cum viciis et concupiſcenciis. wir ſuln 25
vns ſelben crûcigen mit akuſten vnd mit gelûſten. Wir crûcigen vns danne mit akuſten vnd mit geluſten. ſo vns geluſtet ſuntlicher dinge. daȥ wir den widerſten. vnd ſwie ſi vns twingen in vnſerme herzen. daȥ wir ſie doch niht vollen brengen zv den werken. vnd ſvln vns crûcigen mit vaſtene vnd mit wachene. mit kirchgange vnd mit ge- 30
bete. mit almuſen vnd andern guten werken. vf daȥ wir mûȥen teilhaftich werden der genaden vnſer herren iheſu criſti. als wir teilhaftich ſin an den werken. Des gerûch vns zv helfene dvrch ſines vronen crûces willen vnſer herre iheſus criſtus qui vivit et regnat etc.

22.

[De ſancto Michaele.] *

(124b) Wir begen hûte die hochzit des heiligen engels ſente Mychahels. vnd dar zv aller heiligen engele. Wo von ſich aber diſe hochzit allererſt erhûbe daȥ wil ich vch kûrzeliche ſagen. Iȥ was ein riche man der hieȥ Garganus. der hatte vil vihs. beide ſchaf vnd rindere. vnder den ſelbin rinderin was ein ochſe der 40

10. *viell.* vnd mûȥen in immer — 24. himelrie — * *Die Predigt ist in der HS. mit einer andern über den heil. Michael verbunden.*

phlach alliʒ eine ʒv gende vnd wolde niht mit dem andern vih gen.
Zv einem male erzvrnete daʒ den herren vnd nam ſinen bogin vnd
ſin geſchoʒ. vnd ging dem ochſen na vnd wolde in habn erſchoʒʒen.
vnd als die ſtrale von dem bogene ging. vnd hin ʒv dem hochſten
5 ſolde gen. vnd vůr ſie wider vnd ſchoʒe Garganum ʒv tode. Do daʒ
der biſcholf vernam vnd die lůte. do gingen ſie dar vnd vůnden ein
hol da bi. ein vil herlich hol. Do faste der biſcholf ein gebeth vnd
batin alle daʒ in got offenen wolde durch waʒ daʒ geſchen. Do er-
ſchein dem biſcholfe der heilige engel ſente Michahel. vnd ſprach
10 ʒv ime. ich bin iʒ Michahel der gotis engil. vnd ſten althůs vor
dem almechtigen gote. vnd bin dicke in dem berge. vnd wolde daʒ
der man alſo ſinen lip verlůre. wane daʒ vih wolde er erſchoʒʒen
habn. daʒ dvrch vride vnd durch genade ʒv mir quam. vnd daʒ ovch
vort me alle die vride vnd genade habn die her cůmen. Do daʒ der
15 biſcholf vernam vnd die lůte. do vůren ſie ʒv vnd macheten da ein
můnſter. daʒ wihete der gůte ſente Mychahel ſelbe. ime ſelben vnd
allen gotis engeln ʒv lob vnd ʒv eren. vnd ʒv dineſte. Die hochzit
begeth man hůte ſo wiet ſo die criſtenheit iſt. in die ere des gůtis
ſente mychaels. vnd aller heiligen engele. Nv ſule wir die hochzit
20 vil gerne begen. vnde ſuln die heiligen engele vil gerne loben vnd
eren beide hůte vnd immemer. wane ſie tvn vns alle genade. Sie
bewarn vns vor den lagen der tůvele. vnd ſin bi vns tag vnd nacht
vru vnd ſpate. vnd raten vns alle gůte ding. vnd ſcriben alliʒ daʒ
wir gůtis getvn. vnd brengen daʒ alliʒ vor die geſichte des almech-
25 tigen gotis. vnd ſin immer bi vns biʒ an die ʒit daʒ wir verſcheiden
von diſeme libe. Iſt daʒ wir dem almechtigen gote ſo libe gedinen
in diſeme libe daʒ wir des himelriches wirdich ſin. ſo vuren ſi vns
dar vil herliche vnd ſin des vil vro. daʒ wir ir husgenoʒin ſuln ſin
in dem ewigen himelriche. Iſt daʒ wir aber ſo ſůntliche geleben in
30 diſeme libe daʒ wir daʒ ewige lebn vorwůrken. ſo laʒen ſie vnſe
ſele mit groʒem iamere. vnd ſin des vil vnvro daʒ ire widerſachen
vnd ire viende die tvuele immer keine gewalt an vns gewinnen.
Die heiligen engele die ſin geiſte. vnd ſine mach nieman geſehn mit
vleiſchlichen ovgen. vnd da von iſt ovch můlich ʒv ſagene vns
35 tummen lůten von in. Darumme ſo ſule wir die rede cůrzen vnd
ſvln ſprechen. als her danyel der propheta ſprach. conſurgat q. de.
michael arch. in temporibus qui ſtet pro filiis populi tui. contra
furorem draconis. o mychahel milicie celeſtis ſignifer in adiutorium
noſtrum veni princeps et propugnator noſter. Deme heiligon wiſſagen
40 hern danyele dem propheten. deme bewiſete der heilige geiſt die
groʒe not vnd den groʒʒen val der criſtenheit. der nv vil ſere ane
veht vnd leider nv iſt. daʒ der tůuel die criſtenheit nv vnder ſich
alſo hat gevaʒʒet. daʒ di die heiligen criſtenheit ſolden berichten.

---

1. eine ʒv gende — 5. vůr ſie wider — 22. bi vntag — 33. geſhen

daz si sie vorirren. vnd bewisete im ovch manige andere bosheit. die inende xp̄is gezīten werden sol. Do er daz allīz gesach. do teht er sin gebeth vur vns armen vnd sprach als wir ovch vil dicke suln sprechen. herre got sprach er. der heilige engel sente Mychahel der mūz uf vns sten zv den ziten vnd mūze helfen dinen lūten wider die tobicheit des vbeln drachen des tūvels. Herre sente Mychahel der dv eine vurste bis des himelischen heris. kūm vns zv helfe in aller vnser not. Daz der almechtige got in vnd andere die heiligen engele vns zv helfe sende. des ist vns allen vil not. wane leider der tūvil ist nv so gewaldich in der cristenheit. daz er sie daz meistel zv sich hat gezogen. daz daz wūnder ist daz got vnser herre (125b) die werlt niht lezt verwerden. vnd daz er daz lidet in dirre werlde. daz er vns alle niht lezit vertrinken in dem wazzere. als er hie bevor teth in der sintvlūt. do ovch die lute so bose warn. oder mit dem vūre. als er ovch hie bevor teth den vūmf būrgen. die ouch vol warn missetetiger lūte. wane die werlt newas nie so bose noch so krank noch so valsch noch so vngetrūwe als allis an ist. Die vūrsten. pebiste. cardinale. bischolue. apte. probiste. erzpristere. pherrere. vnd aller hande prelaten. geistlich vnd werltlich. di die cristenheit solden bewarn vnd hirten soldin sin ober die schaf vnsers herrin ihesu cristi. die sin wolue. vnd daz vihe daz sie ezzen vnd weiden solden. daz ezzen sie vnd zeisen daz selben. Lieben lūte was wenet ir daz den schaffen gesche di die wolue bewarn suln? leider die sie niht geezzen mūgen die erbizen sie doch. Von den bosen hirten di die schaf alse ezzen. von den spricht der propheta. peccata populi mei comederunt. sie habn die sunde minir lute geeszen. Swelliche die sin die sich wollen cleiden von der wollen der schaf. die svln ovch die schaf weiden. Nv wollen aber die meisterschaft vnd die prelaten den nvz habn von irn vndertanen. vnd ne wollen doch keine sorge ver sie haben. des mūzen si leider verlorn sin. So wir vndertanigen aber daz sehn vnde vernemen. daz die meisterschefte so werben. daz sie die bischtum. die aptige. die probistige. vnd die kirchen coufen von den almusen irre vndertanigen. so spreche wir sie begen irn mūtwillen vnd ir gewalt. vnd sie tvn so vnd so. vnd wir verwirken vns al mit in. Wane iz nv so mūliche stet in der werlde. so bedvrfe wir des wol daz vns die heiligen engele zv helfe cumen. vnd deme tuvele ettefwaz widersten. daz noch etteliche genade in der xp̄enheit werde. Die nvn chore der heiligen engele die da zv himele sin vor dem almechtigen gote. die mūzen vns helfen vnde mūzen vns beschirmen vnd bewarn vor allen den lagen des tvuelis. vnd mūzen vns des gehelfen. daz wir alſo geleba mūzen in dirre werlde. vnd daz wir daz nv vordinen mūzen wider den almechtigen got. swane wir von diseme libe scheiden. daz wir mūzen cū-

26. me — 27—28. al die svln *vorher*.

men zv der gemeinſchaft der heiligen engele vnd aller gotes heili-
gen in daʒ ewige himelriche. quod nobis preſtare dignetur etc.

23.

De omnibus ſanctis.

(125b) Gaudent in celis anime ſanctorum qui criſti veſtigia ſunt
5 ſecuti. etc. Diſe wort leſe wir in der heiligen ſcrift von allen gotis
heiligen der hozit wire hute begen vnd die bedvten alſus. Die hei-
ligen ſeln aller gotis heiligen die vrowen ſich da zv himele. daʒ ſie
vnſerm herren iheſu criſto haben gevolget vnd ir blût dûrch in ge-
goʒʒen habn. des vrowen ſie ſich mit im in himelriche immermer
10 ane ende. Diſe hochzit die wir hute begen die en iſt niht als an-
dere hochzit die man inme iare begeth. wanne die ſin ſvnderliche
ettelicher heiligen. aber diſe die wir hute begen die iſt zvſamene
aller heiligen. Wie aber diſe hochzit hûte aller erſt wûrde erhaben
allen gotis heiligen zv lobe vnd zv eren gemeine. daʒ wil ich vch
15 cûrzeliche ſagen. Wir leſen daʒ zv Rome ein tempil was. daʒ hat-
ten hie bevor die heiden gebûwit vnd geziret den abgoten zv lob
vnd zv eren. daʒ hieʒ pantheon i. omnium deorum. daʒ was e die
criſtenheit ſich erhube. Darnach do die criſtenheit gemerte do rei-
nigeten ſie daʒ templum (126a) von den abgotin vnd macheten da
20 von ein mûnſter vnde wiheten daʒ zv eime gotis huſe zv lob vnd
zv erin vnſer vrowen ſente marien vnd aller gotis heiligen. Daʒ
beging man zv dem male alleine zv Rome. Sider wart iʒ gebotin
vber al die criſtenheit zv begende durch daʒ. wane manich heilige
iſt in himelriche des namen nieman weiʒ noch des tach nieman
25 weiʒ. daʒ man die alle zv ſamene vinge vnd ire hochzit hûte be-
ginge als den heiligen oſtertach. vnd alliʒ daʒ wir des iares verſû-
men an gotis dineſte. daʒ wir daʒ hûte ervûllen. Wane wir nu be-
gen aller heiligen hochzit. ſo ſule wir zv aller vorderſt lobn vnd
ern den qui eſt ſanctus ſanctorum. rex regum et dominus dominan-
30 cium. der da iſt heilich aller heiligen. kûnik aller kunige vnd herre
aller herrin. vnſern herren den almechtigen got ſule wir lobn vnd
eren vor alle heiligen. wane er hat vns geſchaffen vnd hat vns er-
loſt mit ſines ſelbes libe. vnd hat vns dar zv gereiniget in der hei-
ligen toufe von allen vnſern ſunden. vnd hat vns dar zv gelobet ſin
35 riche ob wir daʒ verdienen. Ideo laudem dicite deo noſtro omnes
ſancti eius etc. darumme lobt vnd eret vnſern herren alle ſine hei-
ligen groʒ vnd cleine. vnd alle die got da vorchten. wane vnſer
herre iheſus criſtus iſt algewaldich kûnik ober alle kûnige. dar-
umme ſo ſule wir vns hute vrowen vnd ſuln in lobn vnd eren hûte
40 vnd immermer. Her ezechiel der heilige propheta ſpricht in einer

2. ''himelriche ''ewige — 6. wire *ist corrigiert.* — 18. ''die ''do — *supp.* ſich — 29. quis

ſtat in ſinem bůche. benedicta gloria domini de loco ſuo. Er ſpricht.
daȥ lob vnd die ere des almechtigen gotis iſt gebenediget von ſiner
ſtat. Die ſtat von dannen gotis lob vnd ere gebenediget iſt. daȥ ſin
die reinen vnd die gûten herze eines igeliches gûtes menſchen der
den almechtigen got vorchtet vnd in minnet vnd ſin gebot heldet. 5
Daȥ lob daȥ die ſundere tvn daȥ iſt got vnmere. als vns die ſchrift
ſagt. non eſt precioſa laus in ore peccatoris. des ſvnderes lob da
mit er gote lobn vnd eren wenet. daȥ en iſt niht wertſam dem al-
mechtigen gote ſunder harte vnmere. Vnſer herre ſpricht ovch vȥ
hern dauidis mundo des propheten von eime igelichen ſundigen le- 10
rere. quare tu enarras iuſt. m. et aſ. tes. m. per os tuum? Tu ve.
odiſti diſci. et proi. ſer. m. re. Er ſpricht. warumme kundigs dv
mine gerechticheit vnd warumme nimes dv min vrkv̂nde in dinen
munt? dv haȥȥetes die zvcht vnd wûrfes mine wort vnd min gebot
hinder rucke. ſwo dv einen dieb geſehes dem volges dv vnd mit 15
den vnkuſchen lûten woldes dv teil habn. An der rede mûge wir
wol merkin. daȥ daȥ gebeth vnd daȥ lob vnd predigate vil vnmere
iſt dem almechtigen gote vnd vngeſeinet iſt von der ſtat. da die
ſûnde vnd die boſheit iſt. Nv ſule wir vns gereinigen ab omni in-
quinamento carnis et ſpiritus. von aller vnreinicheit des vleiſches 20
vnd des geiſtes. vf daȥ im vnſer lob gevalle vnd vnſer dieneſt. vnde
ſprechen danne als drûe kindere ſprachen die imo vil libe gedinet
hatten. vnd do dvrch daȥ daȥ ſie ſin niht vorloukenen wolden ſo
warn ſi in einen glûenden ofen geworfen. Daȥ warn die dri Sydrach.
vnd Myſach vnd Abdenago. die lobten got vnd ſprachen. benedic- 25
tus es domine in firmamento celi etc. Sie ſprachen. dv bis gebene-
digit in dem hoen himelriche vnd bis vber alliȥ daȥ dar iſt gewel-
dich vnd lobelich. Daȥ mochte wol ſin. benedicta gloria domini de
(126[b]) loco ſuo. daȥ lob was gebenedigit. wane iȥ ging von der ſtat
dannen iȥ gote lib was. von den reinen herzin der gûten drier iun- 30
gelinge. alſo ſule wir loben vnſern herrin den almechtigen got.
wane er ſcheppher iſt aller ſiner heiligen der hochzit wir hûte be-
gen. vnd dar zv ſiner heiligen engele die ime ie gehorſam warn.
vnd nie von ime ie geſchieden vnd noch behaldin haben die heili-
cheit vnd die gûte die in got zv aller erſt geſchuf. Vnſer herre 35
got geſchuf die heiligen engele vor alle ſine geſcheffede do er
ſprach. fiat lux. iȥ werde ein liecht. Do wart ein liecht daȥ warn
die heiligen engele. Der engele waren nv̂n chore. vnd der zehende
chor der was zv groȥer herſchaft geſchaffen vnd in dem kore was
ein engel der hieȥ lucifer. daȥ ſpricht zv dûte ein liechttregere. der 40
trûch daȥ liecht des almechtigen gotis. Got hattin ſo ſchone vnd ſo
her gemachet vnd gecleidet daȥ er gewaldich ſin ober die andern
engele alle vnd daȥ er ovch ſchein vnd luchte an der clarheit vnd

22. *wohl* die dri — 35. ″geſchuf ″got die — 42. *etwa* ſin ſolde

an der zierde vnd an der herfchaft die got an in hatte gelegt ver
den andern allen zv gelicher wis als er morgenfterne fchint vnd
luchtet vor den andern allen. Darumme fo fpricht der propheta von
ime. quomodo cecidifti de celo lucifer qui mane oriebaris om. lap.
5 precio. oper. t. fardius iafpis et crifolit. onix. berillus et faphirus.
carbunc. atque fmaragdus. Er fprach. owe lucifer wie gevieles dv
der du vil vrů vf ginges. allez daz edele gefteine lach an dime ge-
wande. Der felbe engel lucifer do er gefach daz er fo fchone was.
do wart er fo houertich daz er fprach. fedebo in monte teftamenti
10 in lateribus aquilonis et afcendam fuper altitudinem nubium et ero
fimilis altiffimo. Er fprach. ich wil fitzen vf dem berge des vrkun-
des zv der fiten des nortwindes vnd wil ftigen vf die hoe der wol-
ken vnd wil gelich fin dem aller hoften gote. Do er daz fprach. do
fluch in vnfer herre got von dem hoen himelriche hin nider in daz
15 abgrunde der ewigen helle. vnd wart von dem fchonen engele ein
vil grůwelich tůvil vnd wart alfo von deme alfo grůweliche vnd
alfo engeftliche an zvfehene. als fente Ieronimus von ime fpricht.
ob al dife werlt ein vůr were. daz were doch ein engeftlich vnd
ein gruwelich vůer an zvfehne. vnd daz lucifer der tuvel ander ift
20 dem vůre ftunde. vnd daz der kůnifte menfche der immer geborn
folde werden. daz der inzwifchen dem vůre vnd deme tůvele ftvnde.
vnd des kein rat mochte fin. erne můfte mittene in daz engeftliche
uver oder erne můfte den tuvel anfehn. der menfche ginge e mit-
tene in daz vůre e er den tuvel an fehe. Sint dem male daz der
25 tuvel alfo engeftliche vnd fo gruwelich ift an zv fehne. owe. owe.
danne den vil armen die daz in difeme libe verfchulden mit irn
fvnden daz fie immerimer mvzen mit ime fin in der ewigen helle.
Do er alfo gevallen was vnd alle die ime gefivnden an der hoch-
verticheit. do machete got eine fo' ftete veftenunge anden andern
30 nvn korn. daz die nimmer mugen gevallen. Die felben nvn chore
die dienen dem almechtigen gote vnde lobn vnde ern in nacht vnd
tach fůnderloz al gelicher ftimme. fanctus fanctus fanctus dominus
deus omnipotens. qui erat. et qui eft et qui venturus eft. heilich.
heilich. heilich. got fprachen fie driftunt. du bis ein algeweldiger
35 got vnd weres ie. vnd folt immer fin. Die heiligen engele wane fie
got lobn (127[a]) vnd eren vnd infiner minne immer fin. fo habn fie
daz gearnet daz wir fi fuln loben vnd eren vor alle gotis heiligen.
Darnach fule wir lobn vnd eren vnfer vrowe fente marie. wane fie
was die aller erfte di die heiligen engele bildete mit irm heiligen
40 magetum. wane da mit daz fie behielt irn reinen magetum da mit
irarnete fie daz der geborn wolde werden von ir. der beide fie vnd
die heiligen engel gefchaffen hat vnd vns erloft hat von des tůvels

2. *l.* als der — 16. deme *scheint gestrichen.* — 32. *etwa* funder laz *od.* ane underlaz? — 33. *l.* futurus — 40. behiet

gewalt mit sines selbe blûte. vnd wane sie genade tût vnd hilfet allen den vȥ irn angistin vnd vȥ irn noten die sie mit inneclicheme herzin an rûfin. so süle wir sie billiche lobn vnd ern vor allen heiligen. ut salua prerogativa electionis omnium sanctorum dicam. vnd dar zv die heiligen meide die nach vnser vrowen sente merien habn 5
geuangen. daȥ sie ovch irn magetum vnd die reinicheit irs libes also sohone behaldin habn. daȥ sie des wirdich sin vmme den almechtigen gote. quod ipsi nunc sine macula secuntur stola candida virginem virginum quocunque flos virginum ierit. sie habn mit irm magetum vordinet. daȥ si nv da zv himele nach dem warn lamme 10
vnserm herrn ihesu cristo gehn. der ein magt vnd ein blûme ist aller siner heiligen. vnd sin gecleidet mit vil wiȥime gewande. vnd singen einen sang den nieman anders mach gesingen wan die da reine meide sin. Nv sule wir ovch lobn vnd ern die alde heiligen die vor vnsers herrin gebûrt warn. die patriarchen vnd die propheten 15
vnd die heiligen kûnige vnd andere gûte lûte. die gote uil lange hatten gedinet. ettelicher wol nv̊n hûndert iar. ettelicher wol sechs hûndert iar. vnd hatten geliden manige groȥe arbeit. als sie selben sprechen. qui portavimus pondus diei et estus. wir sin die. sprachen sie. die habn getragen die swaren bûrde die sumerlange tage. Wa- 20
ne sie groȥe arbeit geliden habn dûrch got. vnd da mit verdinet habn daȥ daȥ himelriche. vnd nv da uil gewaldich sin vor dem almechtigen gote. so sule wir sie ouch lobn vnd eren in ertriche wir vnd alle die heilige cristenheit. Die heiligen von den ich vch nv sagen wil. daȥ sin die. quos elegit dominus in caritate non ficta et 25
quorum doctrina fulget ecclesia ut sol et luna. Iȥ sin die heiligen zwelf boten die got erwelet hatte in der warn minne. vnd von irre lerunge so schinet die heilige cristenheit so schone so die sûnne vnd der mane. Vnser herre ihesus cristus erwelete sine heiligen zwelf boten vor alle die. die zv dene geziten in der werlde warn 30
zv meistern vnd zv uv̊rsten ober die heiligen cristenheit. vnd hat in gewalt gegebn in himelrich vnd in ertriche. daȥ sie daȥ himelriche besliȥȥen vnd vf tvn allen den sie wollen. Wane wir daȥ wol wiȥȥen daȥ sie der almechtige got so geweldich hat gemachit da zv himele vnd sie vrteil suln sprechen vber einen igelichen menschen 35
zvme iungistin tage. so sule wir sie deste wlizeclicher lobn vnd ern vnde suln vns in also heimeliche machin mit vnserm dineste. daȥ sie deste baȥ erkennen zvme iungesten vrteile vnd daȥ sie danne deste genediclicher vrteil ober vns sprechen. Hûte bege wir ovch hochzit der heiligen merterere. qui pro testamento dei sua corpora tra- 40
diderunt et in sanguine agni laverunt stolas suas. Die heiligen merterere der hochzit wir hute begen. die gabn ir selbis libe dûrch daȥ

---

13. „reine" da — 22. *l.* da daȥ *oder streich das andere* daȥ — 24. „cristenheit" heilige — 36. lob — 38. vrteile. *vorher* tage *gestrichen.*

herren ihefum xp̄m. wane als falomon des kůnik dauid fvn was. alfo was vnfer herre ihefus xp̄c fines kunnes. alfo got vater ime gelobt hatte. de fruotu ventris tui pon. fup. fed. t. Vnfer herre got gelobete kůnik dauid eine groȥe genade do er fprach. des ge-
5 flechtes daȥ von dir cůmet. das wil ich fetzen vf dinen ftul. Der himelifche vater fatzte des hern dauidis geflechte vf finen ftul. do er vnfern herrin ihefum criftum finen einborn fůn wolde laȥen geborn werden von der reinen magt fente merien. Salomon daȥ fpricht ovch vriedefam. pacificus. vnd bezeichent vnfern herrin ihe-
10 fum criftum. wane er quam in dife werlt vf daȥ er den ewigen vride machete. vnd vorfvnete got vnd den menfchen mit fines felbes blůte. Vnfer herre ihefus xp̄s der ware Salomon der machete ein gotes hůs ime felben von den heiligen vnd von den lebenden fteinen. von den heiligen die ie geheiliget wůrden von anegenge
15 der criftenheit. Die heiligen da mit daȥ himelriche gemachit ift. die fint bezeichet mit den viereckechten gefteinen. wane fie fin an dem criftenen gelouben als harte beftanden als ein hart vlins. als got felber zv fente petro fprach der ovch der fteine ein was. der an die himelifchen iherufalem gelegt ift. tu es petrus etc. er fprach.
20 du bift ein ftein vnd ich wil vf dich bůwen mine criftenheit. Der ftein petrus vnd die gotis heiligen. die waren vil wol behowen vnde gebuwet. wane fie warn gequelet vnd gemartert mit aller flachte (128b) vngemache. als fente paulus von in fprach. der ovch alle martere an fines felbes libe hatte erliden. vf daȥ ovch er ge-
25 legit wůrde an die himelifchen iherufalem. Sancti ludibria et verbera exper. infuper et vinc. et car. lapi funt. fec. funt temp. funt in occi. gla. mort. funt. pro xp̄o dom. Die gotis heiligen fpricht er. die wurden vorfpottet. fie wurden gevangen vnd gebunden. fie wurden gekerkert. fie wurden gefeget. fie wurden gefteinet. fie wur-
30 den mit fwerten erflagen vnd manige andere wis liden fie die martere dvrch die libe des almechtigen gotes. Nv feht wie fie gefegt vnd behouwen wurden. er fie gelegt wurden an das hůs des warn Salamonis vnfers herren ihefu crifti. Ich fage vch vor ware daȥ vnfer kein nimmer zv gotis riche en cůmet ane mit arbeit vnd mit
35 trůrikeit vnd mit anderm vngemache. als fente paulus fpricht. per multas tribulaciones oportet nos intrare in regnum dei. an des hern Salomonis hus lagen ovch herliche cederbouͦmine tafelin. die alle kůnik yram houwen vnd wirken lieȥ vf dem walde lybano. Daȥ cederboumine holz daȥ ift fo edelre naturen daȥ iȥ nimmer vorvu-
40 lin mach. vnd darzv den beften růch der immer gefin mach. Daȥ felbe holz bezeichent die heiligen die nimmer vorvulen noch vor-

---

16. *in der Hs. fcheint corrigirt zu fein* mit den geviereckechten — 16. u. 17. fin „criftenen" an dem g. — 24. er ovch er — 40. *l.* vnd hat dar zv

werden. die ewicliche riechen ſuln in himelriche vnd in ertriche.
als ſente paulus ſpricht. criſti bonus odor ſumus. Er ſpricht. wir
ſin ein gût rûch vnſerm herren iheſu xp̄o. Die cederboumine ta-
feln. die heiligen lûte. die gezemen wol an deme huſe des almech-
tigen gotis. Die beide. beide tafeln vnd ſteine. die liez kunik yram 5
wûrken vnd vûrte ſie dem kûnik ſalomoni zv iheruſalem. Der kû-
nik yram bezeichent den tuuel. wane der tûvel der vûrdert dem
almechtigen gote die heiligen hin zv himele vnd heizet ſine boten
daz ſie ſie beſniden vnd behouwen. wane ſie mûzen hie alſo wol be-
reit werden. daz ſie dort weder hamerſlach noch bartenſlach bedûr- 10
fen. Die boten des tûuels di die heiligen marterten der was vnd
iſt ein vil michil teil. Herodes was ſiner boten ein der die kindere
liez erſlahn. vnd ovch ſin ſun herodes. der ſente Johannem bapti-
ſtam vnd ſente Jacobe liez enthoubeten. vnd Nero der kûnik ovch
des tûvels bote. der ſente Petrum crûcigete vnd ſente Paulum en- 15
houbitte. alſo warn ovch des tuvels boten dyoclecianus vnd maxi-
mianus. decyus vnd valerianus die vil manigen merterere zv himele
ſanten vil wol behouwen vnd geebenet mit allen den wafenen da
mit ſie ſie immer gequelen konden oder mochten. Die ſteine vnd
daz holz die kûnik ſalomon an das gotis hus zv iheruſalem legte. 20
die warn alle becumen von einem berge der hiez lybanus. Lyba-
nus daz ſpricht candidacio. eine wize. Der berch der heiligen cri-
ſtenheit der heizit rechte wize. wane alle criſtene lute die ſin alle
wiz gemachit mit der heiligen toufe von aller ſuntlicher ſwerze.
Alle die zv dem ewigen libe cumen von der heiligen criſtenheit. die 25
ſin alle die heilige criſtenheit. die cumen alle von der wize. die ſin
ovch alle wiz als got ſelbe ſpricht dûrch den munt des wiſen kuni-
ges Salomonis. ſicut lilium inter ſpinas etc. Min vrûndinne die
heilige criſtenheit ſpricht er. die iſt ſo wiz vnd ſo reine vor allen
ſûndigen lûten. als die lylie vor den dornen. Darumme wane ſie 30
wiz waz vnd iſt. ſo cumet ſie wol von (129ᵃ) dem berge lybano der
die wize heizet. Alle die mit gote wollin ſin. die mûzen alle wiz
ſin als die lylyen. vnd mûzen da mit gelich werden deme. qui eſt
flos campi et lylium convallium. e ſie immer zv ime cumen in ſin
riche ſo mûzen ſie luter vnd reine werden mit den tugenden als 35
vnſer herre iheſus criſtus der die lûtere vnd die reine blûme vnd
lylye iſt. wane in daz gotis riche en mach nieman cûmen der keine
ſûntliche vlecken an ime hat. Darumme. alle die zv gotis riche
cûmen ſuln. die mûzen alle aut pura innocencia comendari aut
dura penitencia quadrari ut aptentur parieti celeſtis edificii. ſie 40
mûzen antweder luter vnd reine ſin von ſuntlichen dingen oder bû-
zen ir ſunde mit ganzer rûwe. Der kûnik ſalomon machte daz go-

---

be
2. *l.* criſto — 21. .cumen

tis hus in ſiebin iaren. alſo hat vnſer herre iheſus criſtus daȥ hi-
melriche volbracht mit manigen heiligen ſelen. die in den ſiebin
werlden zv ſime riche ſin cůmen vnd noch cůmen. Die ſelen ſin
alle alſo gelůtert vnd bereit ane hamerſlach vnd ane bartenſlach
5 an daȥ zimmer zv legene. wane von dem male daȥ ſie zv himel-
riche cůmen. ſone haba ſie keine arbeit noch vngemache mer. quo-
niam priora tranſierunt. wane al die not die ſie haba gelidea oder
noch liden ſolden. daȥ hat alliȥ ende genůmen ê ſie von dirre werl-
de ſchieden. Darumme abſterget deus omnes lacrimas ab oculis
10 corum. darumme ſo ſol got von irn ovgen vegen al ire trehne vnd
ir vnevroude. Daȥ erſte iar daȥ iſt die erſte werlt in der got daȥ
himelriche begonde zv machene von den heiligen ſelen. daȥ was
von dem erſten manne adame biȥ an noe. Die andere was von noe
biȥ an abraham. die dritte was von abraham biȥ an moyſen. die
15 vierde was von moyſen biȥ an dauid. die vumfte was von dauid biȥ
an der iuden venkniſſe daȥ ſie zv babylonien wůrden gevůrt. Die
ſechſte was von der ſelbin venkniſſe biȥ an die geburt vnſers her-
rin iheſu xp̄i. Nv iſt daȥ ſibende iar. die ſiben werlt. In dirre zit
ſol got ſin riche vollen brengen. wane ſwane die zit volendet. ſo
20 endet ouch diſe werlt. ſo iſt ouch daȥ gotis hus. daȥ himelriche
vollen bracht. wane alle die ſelen die immer dar ſuln cůmen. die
ſint danne da. In dem iare daȥ danne wirt ſo machit got ein kir-
meſſe allen ſinen vrůnden. allen ſinen erweltin. Zv der kirmeſſe iſt
groȥe wunne. die ubele iman geſprechen kunde oder mochte mit
25 keiner hande zvngen. Da lobn vnd ſingen die heiligen engele dem
almechtigen gote vnd ſiner heiligen criſtenheit. da ne gert nieman
weder zv eȥȥene noch zv trinkene. da ne aldit nieman. dane vorch-
tet nieman weder den tot noch den tůuel. dane bedarf nieman des
manes noch der ſunnen liechtes. ſůnder vnſers herren iheſu criſti
30 der das ewige liecht iſt. dane wirt ovch nimmer nacht. omnes platee
eius ſter. au. mun. alle die ſtraȥen ſin gelegt mit edelme golde vnd
mit edelme geſteine. Alle die dar cůmen die wiȥȥen alliȥ daȥ ſie
wollen. ſie wiȥȥen vnd erkennen als wol die ie geborn wurden als
ſich ſelben. ſie ſin ovch als ſtark als ſie ſelbe wollen. ſie ſin ovch
35 als ſnel als die gedanken nv ſin. Als bereit als ůwer iegeliches
gedanken nv ſin zv gedenckene ſwa ir wollet. alſo bereit vnd ſchire
ſit ir danne ſwar ir wollet. Schone. edele. ſterke. ſnellicheit. Rich-
tum. wiſtum. vnd alleȥ (129 b) des zv lůſt. zv wunnen vnd zv vrou-
den gehort vnd zv genaden. des en iſt da kein gebreche. des iſt da
40 alliȥ die vůlle. Die kirmeſſe iſt vor allen kirmeſſen. darumme ſule
wir zv kirmeſſe hoffin mit allen vnſern ſinnen. Die kirmeſſe die

---

7. *wohl* peiora — 15. viede. — 18. *l.* ſibende w. — 24. geſprochen —
29. *l.* noch des — 36. [ge].danken

wir hûte begen vnd dicke anderſwa iame iare. die ſin gefazt dûrch daȥ. daȥ wir den almechtigen got lobn vnd eren vnd ime hie alſo gedinen. daȥ wir mûȥen cûmen zv der ewigen kirmeſſe. die er bereit hat allen ſinen heiligen. Leider da gedenke wir wenich an. ſo wir zv kirmeſſe warn. ſo vare wir mer dar dûrch wol eȥȥen 5 vnd trinken. vnd wie wir vns alſo gecleiden. daȥ wir den luten wol behagen. vnd durch andere itelicheit mer dan durch got. Des ſul wir vns abe tvn vnd ſuln vnſer gemûte keren von allen ſûntlichen dingen zv vnſerm herren gote. Wirne ſuln keine vroude habn zv der vppicheite dirre werlde. ſunder wir ſuln hoffen hin zv der ewi- 10 gen kirmeſſe die da zv himele iſt vnd ſuln ſprechen mit hern dauid dem propheten. letatus ſum in hiis que dic. ſunt michi in do. do. ib. Ich vrowe mich des daȥ wir vroliche ſvln cumen in daȥ hus des almechtigen gotes. Des ſule wir vns oveh vrowen daȥ vns daȥ himelriche gelobt iſt. vnd ſvln al vnſer gemûte dar nach kern. 15 vnd alliȥ daȥ wir tvn. daȥ ſvle wir tvn in dem namen des almechtigen gotis. ſo mûge wir ſprechen als der her dauid dar nach ſprach. ſtantes erant pedes noſtri in atrio celeſtis iheruſalem. Er ſprach. O himeliſche iheruſalem. vnſer vuȥe ſtunden in dinem vrithove. Diȥ gotis hus vnd die heilige criſtenheit die iſt der vrithoue des 20 ewigen libes. dar inne ſte wir wol ſo wir ſteteliche tvn die guten werk die vns ſin gebotin an der heiligen ſchrift. Von dem vrithoue ſpricht ouch der her yſayas. der propheta zv den die in der criſtenheit ſvntliche lebn. idoch ſie criſten ſin vnd criſten heiȥen. ir werk ſin idoch vncriſtenlich. calcare atrium meum non apponitis. 25 ir ne gert in minem vrithoue niht zv cumen. Die gen vȥerhalb ſines vrithoues die da manſlechte ſin. vnd Roubere vnd diebe vnd velſchere vnd vnkuſchere vnd uerretere vnd andere vntetige lute. die negen niht in dem vrithoue des almechtigen gotes. ſie haben die toufe verworcht vnd ſin geſcheiden vȥ dem vrithoue des almechtigen gotis. in iſt geſchen oych als der her dauid anderſwa ſpricht. 30 erraverunt ab utero. locuti ſunt falſum. ſie ſint verirret von irre mûter libe der heiligen criſtenheit vnd habn alliȥ lûgene vnd trûgene geſprochen. Sie irrent wol von irre mûter bûche die da getouft ſin vnd ſich verbûrchin mit ſûntlichen dingen vnd alſo gote vnd der 35 criſtenheite lugenere vnd trûgenere werden vnde ſich niht bekeren wollen. Swer die ſin die mit houbtſunden beuallen ſin vnd der niht wollen abe cumen. die muȥen gemeinſchaft habn mit den tûueln in der ewigen helle. humanum eſt peccare. dyabolicum eſt perſeuerare. wane iȥ iſt menſchlich daȥ wir alle ſundigen. iȥ iſt aber tvuelich 40 ob wir an den ſunden blibn. Nv hat her dauid der propheta nil rechte ervarn was die ſuln tvn die daȥ gotis riche beſitzen wollen. do er den almechtigen got vregete vnd ſprach. domine quis habi.

35. = verwûrchin, verwûrken.

in tabern. tuo aut quis etc. Er ſprach. herre wer ſol in dime gezelde wonen. oder wer ſol vf dime (130a) heiligen berge růwen da zv himele? Do antworte ime got vnd ſprach. qui ingre. ſi. mac. et op. iuſt. ſwer ane ſv̊ntliche vlecken vnd nemelichen ane heubtſv̊nde iſt vnd dar zv daȥ recht tvt vnd andere gute werk. der ſol
wonen in mineme hv̊s. daȥ iſt. in dem ewigen himelriche. Er ſpricht. die die ſunde laȥen wollen vnd daȥ gv̊te tv̊n. daȥ die cumen indaȥ gotis riche. Daȥ wir die ſvnde laȥen. da mit entphile wir der pine. wirne cumen aber nimmer in daȥ gotis riche wirne tvn beide. wirne
laȥen die ſv̊nde vnd tvn gute werk. Ir wiȥȥet daȥ wol. ſwelich man einen knecht hat. erne gibt ime darumme kein lon daȥ er ime keinen ſchaden tv̊. ſunder daȥ er ovch tv daȥ ern heiȥe. Alſo tvt got den lv̊ten. daȥ ſie die ſunde laȥen. des ne dankit er in niht. ſine tvn ouch daȥ gv̊te. Nv ſule wir laȥen allis daȥ gote an vns
leit iſt. vnd ſvln tvn alliȥ daȥ ime lib iſt. ſo werde wir uber der ewigen pine. vnd gewinnen dar zv daȥ ewige lebn vnd die ewige genade. Nune ſol idoch nieman vnder vch ſin der ſo ſüntlich ſi. erne ſule doch hv̊te hoffenv̊nge habn zv dem almechtigen gote ob in ſine ſv̊nde rechte rv̊wen. wane wir leſen hv̊te von eime offenen
ſv̊ndere. von eime richen manne. der al ſinen richtum ſuntliche hatte gewunnen. wie dem vnſer herre got alle ſine ſv̊nde vorgab do ſię in rechte rv̊wen. Daȥ ewangelium daȥ man hv̊te zv meſſe liſet daȥ ſagt vns. daȥ vnſer herre iheſ. xp̄s zv einem male in eine ſtat vv̊r die hieȥ Jericho. In der ſelben ſtat was ein rich man der
hieȥ zacheus. der ſelbe man was ein vv̊rſte der offen ſvndere vnd ein riche man. Do er do vornam daȥ vnſer herre dar cumen was. done mochte er ſin niht geſehn vor der groȥen menige des volkes daȥ da mit im was. wane er was ein kv̊rz man. Do er ſin do niht geſehn mochte vor al den luten do hub er ſich vor vnd ſteig vf ei-
nen bov̊m vf daȥ er deſter baȥ mochte geſehn. wane vnſer herre von dannen wolde varn. Do er quam vf den boum. do geſach in vnſer herre vnd ſprach. zachee ſtich balde her nieder. wane ich muȥ hv̊te in dime hus blibn. ſprach er. Do ſteich er vil balde von dem boume vnd entphing vnſer herren vil vroliche in ſin hus. Do daȥ
die iuden geſahn. do begunden ſie alle zv mv̊rmelne vnd ſprachen. warumme er herbergete mit deme ſundere. Do vnſer herre do geſaȥ vnd ſin gemach geſchuf. do ſtunt zachevs vor im vnd ſprach. Ecce dimiſ. bo. m. domine do paup. et ſiquid al. defraud. red. qua. herre ſprach er. ich wil al min gv̊t halb gebn armen luten. vnd
ſwem ich icht habe abe getrogen. deme wil ich iȥe virualt gelden. Do ſach vnſer herre ſine othmv̊ticheit an vnd ſprach zv ime. hodie

---

8. *verſchr. f.* entphlie — 11. ein ͦ— im ͤdar. — 21. „alle“ got — 31. „varn“ woldę

do. hinc fa. fac. eſt etc. heil vnd genade iſt hute geſchen diſeme hůs. wane du bis hute des warn abrahames ſvn worden. vnd endete do vnſer herre ſine rede alſus. venit enim filius hominis que. et ſal. fa. quod per. Der meide ſvn. ſprach er. ſuchte vnd behilde daȥ da verlorn vnd vertorbn was. daȥ was der menſche. Der genaden die 5 er dem guten manne tet der da bevor ein offen ſundere was. der ſule wir in hute manen vnd bitten. daȥ er vns daȥ ovch můȥe gebn. daȥ vns vnſer ſvnde werliche růwen vnd daȥ ovch er ſie vns můȥe ver(130b)geben als er ime tet. vnd daȥ er vns vorlorn vnde vortorben můȥe ſůchen vnd vns danne mit ime behalde in ſime riche. 10 ipſo donante etc.

25.

De ſcō Jacobo.

(138a) Nach vnſers herren vfvart zv himele do predigete der gůte herre ſente Jacob daȥ gotis wort in ſamaria vnd in allen den ſteten die dar umme lagin. wider den ſazte ſich ein zouberere der hieȥ 15 hermogenes. der tet manich groȥ wůnder mit des tůuels helfe. Eines tages ſante hermogenes der zouberere ſinen iungern der hieȥ philetus zv ſente Jacobe. der quam dar mit den wiſen Juden vnd wolde daȥ bewern mit ſente Jacobe. daȥ vnſer herre iheſus criſtus gotis ſvn icht were. des zouwete im ůbele. wane ſente Jacob 20 zvſtorte ſine rede alle. beide mit worten vnd mit werken vnd ouch mit den zeichen. Do philetus daȥ geſach. do ging er wider zv ſinem meiſtere vnd ſprach. vor ware ſoltv daȥ wiȥȥen daȥ dv Jacobe niht macht vberwinden mit keinen dingen. wane ſine wort ſint ſůȥȥelich. ſine werk ſint gotelich. ſine zeichen ſint wůnderlich. dich 25 wil ich laȥȥen vnd wil im volgen. Do hermogenes diſe rede vernam. do wart im vil zorn vnd lieȥ binden philetum alſo vaſte daȥ er ſich nierigin mochte geregen. vnd ſprach. Nv werde ſchin ob dich din Jacob můge geledigen. Do hieȥ philetus ſinen knecht louffen vnd ſagen ſente Jacobe. Do ſante ime ſente Jacob ein ſweiȥ- 30 tůch da mit er ſich wiſchete vnder ſinen ovgen ſo in ſwizete vnd ſprach zvme knechte. lege diz tůch vf dinen herren vnd ſprich. vnſer herre got ledigt die gebunden. dominus ſolvit compedes. Do diz getan wart. do wart philetus ledich vnd des zoubereris liſte konden ime niht mer geſchaden. Vnd er ging do zv ſente Jacobe 35 vnd ſpotte do ſines meiſters. Diz vornam hermogenes vnd hieȥ die tvuele do cůmen vnd ſprach zv in. nemet diſe ſeil vnd vart hin zv Jacobe vnde bindet in ſelbin vnd philetum minen iungern. vnd brenget ſie her zv mich. daȥ ich mich an in gereche. Do die tůvele do quamen vbir ſente Jacobs gadim da er an ſime gebete lach. do 40

14. „ſteten" den — 19. herre *zweimal.*

begonden fie zv hulne als die wolue ober im inder luft vnd fprachen herre fente Jacob. din gebet bûrnet vns vil fer. Do fprach fente Jacob. waz fûchit ir vnfeligen hie? Do fprachen die tvuele. hermogenes fante vns her. daz wir dich bûnden vnd philetum. vnd
5 uch im brechten. des ne mûge wir niht getvn vor den gotis engelen die den hûten vnd vns gequolit habn. Do fprach fente Jacob. ich gebiete uch bi vnferm herren Jhesu xp̄o daz ir hin vart vnd in bindet vnd im niht fchadet zv fime libe vnd mir in bringet. Do vûrn fie hin vnd bûnden hermogenem vnd brachten in fente Jacobe.
10 Do fprach fente Jacob. nu merke du vil armer menfche. wie wening dir die tûuele mûgen gehelfen den dv haft gevolget. Do berou hermogenem vil fere daz er in fo fere geuolget hatte vnd fprach. herre fente Jacob hilf mir daz ich die fele genere. die zouberbûch wil ich verbûrnen vnd wil vil gerne geloubes an den
15 felbin got da dv an geloubes. vnfern herrin ihefum xp̄m. der vns gefchaffen (138b) hat. Do wart hermogenes getouft von dem guten herren fente Jacobe vnd bleip amme rechten geloûben. Do hiez kûnik herodes fente Jacobe vahn dûrch der iuden gebete vnd hiez ime daz houbet abe flahn. Mine vil liben. daz der gute herre fente
20 Jacob den manich nothaftich menfche anrûfit in dirre werlde. deme fult ir hûte beuelhn ûwern lip vnd ûwere fele. daz er bedenke ûwer angift vnd ûwer not. vnd vch helfe daz ir nach difeme lebene befitzen mûzit daz ewige himelriche. vnd ich mit vch. quod ipfe preft. dign. etc.

26.

De vno martire.

26 (145b) Beatus vir qui fuffert temptaciones etc. Mine vil liben. Dife wort die ich zv latine habe gefprochen. die fpricht vnd troftet alle die dar mit. die da got minnent. die da not vnd angift vnd widermûte vnd vngemach liden in dirre werlde. vnd die mit fiech-
30 tûme oder mit armûte bevangen fin. vnd bedûten alfus. Der ift felich der da geduldich ift in finen noten wane fo in got vil wol vorfuchet vnd gelûtert. fo lonet er ime mit der himelifchen cronen. daz ift das ewige himelriche. daz er allen den gelobt hat. die in werliche minnent. So wir begen der heiligen merterere hochzit.
35 als wir hûte tvn des heiligen herren fente N. fo folde wir billiche gedenkin waz fie dûrch got geliden habn. wie vnfamphte fie daz himelriche gekouft vnd irworben habn. vnd folde ovch wir ettez waz liden an vnferme libe daz ouch wir mit in daz himelriche befezen. Bi den geziten do man die heiligen merterere. dannoch

6. *l.* die din — 20. werlde. *hier mufz Einiges fehlen.* — 27. wor — fpricht. *es fehlt der Gewährsmann.* — 39. merterere *ift corrigirt, aber nicht in* marterte *was ftehen mufz.*

was die werlt almeiſtich vngeloubich. vnd ſwer ſo gotes gewůch den marterte man ſan zv hant. Nv iſt aber die criſtenheit von gotis genaden almeiſtich geloubich vnd en wirt nv nieman ge(146ª)martert. Nv gert aber vnſer herre got ein ander martere von vns die vns ſente paulus lert vnd ſpricht. mortificate membra ueſtra que 5 ſunt ſuper. ter. fornicac. inmundiciam et concupiſcenciam malam. Er ſpricht. totet an uch ſelbin die manigerſlachte ſvnde da mit ir bevangen ſit. daȥ iſt vnkůſcheit. nyt vnd haȥ. gyricheit. abunſt. homůt. vntrůwe vnd andere ſvͦntliche ding. Swer ſe ſinen lip twinget. der iſt vnſers herrin gotis merterere. den wirt ouch gelonet 10 mit dem ewigen lone. Gedenket dar an daȥ der leide vient nacht vnd tach wirbet wie er vns ſvntliche ding geraten mvͦge. wie er vns in ſine gewalt gewinnen můge. Reſiſtite dyabolo et fu. a vobis. widerſtet deme tuvele ſo můȥ er von vch vlihn. So uch ein boſe gedanke beſtet oder ein boſe wille. ſo habt vnſern herren got vor 15 ůwern ovgen vnd ſtatet uch ſelbin keiner ſunde. ſo hilfet uch vnſer herre got vnd lonet uch mit dem ewigen lone. daȥ er ſinen heiligen behalden hat. Der heilige herre ſente N. des hochzit wir hute begen vnd andere heiligen vnſers herrin gotis. ſie woſten vil wol daȥ vil groȥe lon da zv himele. darumme ſie irn lib gaben. darumme 20 ſie ſo groȥe not vnd angiſt. armote. widermůte vnd vngemach liden in dirre werlde. hing man ſie. brante man ſie. ſteinte man ſie. ſwaȥ ſo man in tet. daȥ lieden ſie alleȥ gerne durch die liebe des almechtigen gotes vnd durch des ewigen lones willen. Sine mochte kein vůr gewinnen. ſine mochte kein ſwert gewinnen noch keiner 25 hande wafen noch pine. wane der heilige geiſt hatte ſie beſeȥȥen. der bůwete in irme herzin. der gab in craft vnd macht. daȥ ſie durch keine martere irs libes der warheit geſwigen wolden. Nv bittet den guten herren ſente N. des tag hůte iſt etc. fac ſin.

27.

De vno confeſſore.

(146ª) Evge ſerue bone & ſidelis etc. Mine vil lieben. Sente N. 31 des tag wir hůte begen. der was ein heiliger biſchof. der verdinete an ſinem biſchtůme daȥ ewige himelriche. Aller ſin mvͦt vnd ſin gedank was dar an wie er ſin volk gewiſen vnd gelern mőchte. er was ime vor mit worten vnd mit werken. er larte ſie waȥ ſie vor- 35 miden ſolden vnd waȥ ſie tvn ſolden. er was der gute hirte deme got ſine ſchaf bevolhn hatte. die bewarte er vor der kargen lage des leiden vindes. der tag vnd nacht vmme vns wirbet wie er vns betriegen můge. Sin lebn daȥ was kůſche vnd reine. er twang ſinen lip mit vaſtene. mit wachene vnd mit allen guten dingen durch die 40 minne vnſers herren gotis vnd dvͦrch deȥ ewigen lones willen. Er

10. *l.* dem wirt — 40. lebn [daz].

quam der gotis verlonkint hatte. vnd in des tǒuiles gewalt cůmen was mit der vngehorſam vnd mit manigen ſinen ſůnden. Dirre tach hůte hat vns bracht troſt vnd genade der ewigen wůnne vnd der ewigen vroude. Diz iſt der tach an deme der almechtige got geboren
5 wart ane ſůnde von der ewigen magt ſente Merien. an diſeme tage wolde got ſine liebe irzeigen die er zv dē menſchen hatte. daz er ſelbe wolde menſche werden vnd menſchlich arbeit vnd vngemach liden. Von diſeme tage ſpricht ſente Iohannes apoſtolus. in hoc aparuit caritas dei in no. quoniam filium ſ. vnig. miſit in mund. ut
10 vi. per eum. da mit hat got irzeiget ſine liebe die er zv vns hat. daz er ſinen einborn ſůn vnſern herren iheſum xp̄m ſante in diſe werlt daz wir leben dvrch in. Nv ſule wir merkin in dirre wenigen wile da wir inne leben was er durch vns geliden habe daz iz vns icht zv itewize werde her nach ob wir vns nach ime niht bilden.
15 Er leit hůnger vnd důrſt. froſt vnd hitze. er leit itewize. man ſchalt in. man ſluge in an ſinen hals vnd hiez in raten werz hette getan. man ſazt im eine dornine krone vf. man verteilet ine zvme galgen des vronen cruces vnd hing in dar an. man gab im ezzich vnd galle zv trinkene. zv leſt leit er den grimmen tot an dem vronen crůce
20 zwiſchen zwen ſchechern. quid ultra deb. fa. et non fe. waz ſolde er oder waz mochte er mer dvrch vns getvn? er hat wol ervůllet daz der propheta lange von ime geſprochen hatte. inproperia exprobrac. cecid. ſ. me. ir itewize vielen ovf mich. Důrch daz iſt vns zv an ſehne warumme er diz tete. aparuit inquit apoſtolus benigni-
25 tas & humanitas ſalvat. noſtri d. darumme ſpricht ſ. p. irſchein vns die milde vnd die menſcheit gotis. daz wir verzien aller ſvntlichen dinge vnd leben kůſchliche vnd rechte vnd gůtliche in dirre werlde. vnd in bitten des ſeligen troſtes vnd der cůmfte vnd der erin des almechtigen gotis vnd heilendes iheſu xp̄i. An diſen worten ſult ir
30 merkin. daz er niht die werlt ſvnder werltliche girde. daz iſt. die ſvnde heizet er vns miden. wane als er anders wa ſpricht. in omni gente et in omni regno quicumque operatur iuſticiam acceptus eſt deo. ſwo der menſche gůte vnd rechte ding tůt. die ſin gote anneme. Swer aber groze viende hat. ligt er in einem wůſten hůſe
35 der mach baz den lib verlieſin dan ob er lege in einer gůten bůrg. alſo vngelich iſt deme cloſtere vnd der werlde. von dē ſpricht her Salomon. qui tetigerit picem inquinatur ab eo. ſwer daz pech handelt der wirt dar von beſůlit. Da von ſpricht ovch ſ. Iohannes. quicunque vult eſſe amic. h. ſec. inimic. dei conſtit. ſwer dirre werlde
40 vrůnt wil ſin. der wirt gotis vient. Nv liebn. wane wir daz bilde tragen. daz wir die werlt dvrch got habn gelazen. nv ſule wir vns ſelbe niht betriegen. ſvnder wir ſvln die boſe gerunge mit ganzen

8. ſprich — 11. herren *fehlt.* — 13. ich — 18. cruces *fehlt.* — 19. am dem — 34. *früher* vinende

trûwen vlihn. ſwi daȥ vleiſch widerſtrebe. Non enim eſt no. colluc. adv. carn. et ſ. ſed adverſ. mund. rec. ten. harum conſp. neq. ince. vns en iſt niht zv vechtene ſpricht ſ. p. wider daȥ blût vnd wider daȥ vleiſch. ſvnder wider die vûrſten dirre vinſtern werlt vnd wider die boſen geiſte. Diſe wort ſult ir rechte verſten. oder ir ſit geirret. 5
Blut vnd vleiſch iſt der menſche. wider den ſule wir niht ſtriten als die werlt ſpûlget (158b). ſunder wider den tvuel der von ſiner erge iſt geheiȥin ein vûrſte dirre werlde vnd ſich bildet in einen engel vf daȥ er betriege vns cranke lûte. Dûrch daȥ ſule wir tvn als ich da vor geſagt habe. ſin kvſche an vns ſelben vnd widerſten 10
allen ſvnden. ſin gerecht wider vnſern nehſten daȥ wir in als vns ſelben minnen. ſin gût wider gût. daȥ wir ime vor alle vnd ober alle ding ſin vndertan. ſo er cumen wirt zv gerichte offenliche der dûrch vns menſche quam in diſe werlt tougincliche. Nv ſetze wir wachte vnd hûte ober vns ſelbin. Die erſte hûte iſt. daȥ die werk 15
reine vnd gût ſin. die andere iſt. daȥ die andacht luter vnd gerecht ſi. die dritte iſt die ware othmûticheit. vnd wachen alſo biȥ vns die heiligen engele kûndigen vnd brengen den vride den wir immermer haben in ſime riche. hoc eſt iheſus criſtus dom. noſter. amen.

33.

(170a) Letare iheruſalem et di. ſeſ. agi. o. qui dil. e. etc. M. daȥ gotis dinſt daȥ wir hûte begen. daȥ mant vns daȥ wir vns icht zv ſere verlaȥin zv den vergenclichen dingen dirre werlde. ſvnder daȥ wir vnſer gemûte ſetzen zv der himeliſchen iheruſalem. die ein mûter iſt aller geloubigin. Mit der mûter retit vns der propheta 25
daȥ wir vns vroewn vnd troſt habn. daȥ wir von irn brûſtin getroſtit werden. Die brûſte vnſer mûter daȥ ſin die vrkunde der heiligen ſchrift. die genûmen ſin von der alden vnd von der nûwen ê. Die einige brûſt ſuln die wenigen ſûgen. daȥ iſt horen von der alden ê. quod tibi non vis fieri etc. daȥ du niht wilt daȥ man dir tvh. daȥ 30
en ſal tu niht eim andern tvn. Diz gebot iſt von nature vnd iſt licht zv haldene. vnd iſt der die noch ſûgint. daȥ iſt die noch niht vollencûmen ſint. Vȥ der andern brûſt. daȥ iſt vȥ der nvwen ê. da ſchepph-lnt die ſtarken. daȥ die vollencûmenen mit vollen bechirn trinken daȥ got ſelbe trank vnd ſich trinchen hieȥ. Diligite inquid ini- 35
micum veſtrum etc. minnet ûwer viende. ſpricht er. vnd tvt den wol die uch haȥȥint. So getan trank dûnkit vil herte den die niht merkin welich ſûȥȥe in behaldin iſt. Die ſûȥȥe ſult ir merkin. daȥ uch daȥ trinkin icht beginne leiden. oculus non vidit etc. herre got ſpricht der propheta ane dich ſone geſach nie menſchen ouge. daȥ 40
du haſt bereitet den die dich minnen. Daȥ trinkin gibt got den die irwelit ſin zv ſinen genaden. vnd (170b) wirt allin den irzogin die ir

6. blult — 12. *l.* wider got — 42. *l.* die is

niht wirdich ſin. Der vinde wir ein bilde ander lection die man
hûte liſt. Mane liſt von hern abraham. daȥ er hatte zwene ſûne.
einen bi ſiner dirnen. den andern bi ſinem adelwibe. Der ſun den
die dirne hatte der wart vȥgeſtoȥin mit ſiner mûter. daȥ adelwib vnd
5 ir ſun beſaȥin daȥ erbe. Bi abraham iſt ouch bezeichent des menſc-
in geiſt. bi der dirnen daȥ boſe vleiſch. vnd mit irme ſûne die
vliſchliche gerunge. Bi dem adelwibe iſt bezeichint die ſele. bi irm
ſv̊ne die geiſtlichen werk. Diſe zwei ding ſult ir wol merkin. Do
daȥ adelwibe geſach daȥ ſie die dirne verſmahte. vnd daȥ ir ſvn
10 ſpilte mit dem adelkinde. do begonde ſi ſie zv keſtine vnd ſprach
zv abrahame. daȥ er vȥ triebe die dirne vnd irn ſvn. ſine wolde niht
daȥ er teilte daȥ erbe mit irme ſv̊ne. Alſo ſol vnſer igelich tvn. an
dem menſchin ſol die ſele ein vrowe ſin. daȥ vleiſch als ein dirne.
Nv hat igelich irn ſvn. die ſele gûte gerunge. daȥ vleiſch boſe. So
15 daȥ intſebt daȥ man im icht intlibt. ſo verhebt iȥ ſich zv drate vnd
verſmaht ſine vrowe. ſo iȥ ſtritet wider die arme ſele. So die kint
ſpiln mit ein ander wane von vnſern ſv̊nden ſo werden uil dicke
die gûtliche gerunge gemiſchit mit den boſin gerunge die vns daȥ
vleiſch anwirfit. Waȥ ſvln wir danne tvn? eicere ancillam & filium
20 eius. wir ſuln die dirne vnd irn ſvn vȥ werfin. daȥ iſt. wir ſuln zv
hant vlihn zv vnſerm herren gote mit warer rûwe vnd bicht vnſer
ſv̊nden. vnd ſvln in bitten. daȥ er an vns tote die vleiſchliche ge-
runge vnd andere boſe werk vertriebe die vnſer ſele ſchedelich ſin.
vf daȥ wir daȥ erbe der ewigen genaden da die ſele zv geſchaffen
25 iſt vroliche beſitzen da zv himelriche mit vnſerm herren iheſu cri-
ſto qui vivit etc.

34.

(172[a]) Hec eſt dies etc. Mine vil libin. dirre tach den wir hute
begen. der iſt ein troſt vnd ein heil allin den die da merkin we-
30 liche genade vns dar von cumen iſt. von diſeme tage ſpricht her
dauid der propheta. hec eſt dies. diz iſt der tach den got hat ge-
ſchaffen. an dem ſul wir vro ſin vnd ſuln vns wol gehabin. Vnſer
herre got hat alle tage geſchaffin. idoch ſo hat er diſen vor den
andern vnd hat in vȥ den andern irwelt zv vrouden den engeln vnd
35 andern heiligen vnd den lûten. Daȥ er wart geborn. daȥ was ein
anegenge vnſers heilis. Idoch hette vns daȥ niht geholfin. hette er
vns mit ſiner martere vnd mit ſiner vf irſtandunge niht irloſt. (172[b])
Dar nach des todis vnd der iamercheit. die von adamis ſv̊nde hat
beſchatwet al die werlt der hat diſe nacht ein ende gemachit. vnd
40 hat vns bracht den tach der vroude den kein abint endet. Hie von
ſpricht ſente paulus. Regnavit mors ab adam uſque ad criſtum. der

5. ouch. *viell.* vch (iv) — 17. mit ein ander. *hier fehlen einige Worte.* — 22. vnd ſvln *wiederholt.* — 38. *wahrsch.* Der nacht — 39. beſchatwet. *darüber von einer Hd. des XV. Jahrh.* beſwert.

tot richſinte von adame biʒ an vnſern herrin iheſum criſtum. Durch
not ſpricht er daʒ der tot richſinte. wane alle die von dirre werlde
ſchiden. gut vnd boſe. vor gotis martere. die mûſten alle zu der
helle. Darvmme ſo iſt diſe zit ein tach des lebins. vnd der vfir-
ſtandunge. wane got dar an irſtunt. vnd mit ime hieʒ irſten die des 5
wirdich warin. Von dirre zit ſpricht got ſelbe. Ero mors tua o mors
m. t. e. inf. ich werde ein tot des todis. vnd werde ein biʒʒe der
helle. waʒ diſe wort bedûtin daʒ ſult ir merkin. mit gotis tode ſo
totit er den tot vnſer ſele. wane in dirre zit der genaden. als die
guten verwandeln diſin lib. ſo cůmen ſie alſo drate zv den genadin 10
da ſi vroliche beiten des iungiſtin vrteiles. E ſiner martere mûſtin
ſie alle zv der helle gut vnd boſe als ich e ſprach. Der helle tet
er einen biʒ do er dar vur vnd ſie zv brach. vnd dar vʒ nam. die
ſinen willen hatten getan. Er legte dem tv̊uil einen angil. da mit
ern betroug. wane mit ſinem tode wante der mûding wider gewinn- 15
en. von dannen er vorſtoʒin was. da mit vorlos er die er mit vn-
reohte gewunnen hatte. vnd betrogen. Von dv̊ ſpricht her propheta.
Poſuit hamum divinitatis ut caperet inimicum. er legte den angil
der gotheit vf daʒ er geviengo ſinen vient. Der angil was ſin lib
den er gab zv der martere durch vns. da was die gotheit an ver- 20
borgin. Diſe hochzit iſt gemeine den engeln vnd den lûten. wane
von ir iſt der menſche wider cůmen zv der gemeinſchaft der eng-
ele. ob er mit vnſerm herrin iſt irſtandin. Nieman irſtet abir mit
im. wan der mit im ſtirbet. Vnde. Si commorimus et reſurgemus.
Sterbe wir mit im ſpricht ſ. paulus. ſo irſte wir mit im. wie daʒ 25
ſule ſin daʒ ſagt er vns. Conſepulti inquit ſumus criſto per graciam
ipſius. vt in novitate vite ambulemus. wir ſin begrabin ſpricht er
mit vnſerm herren iheſu criſto von ſinen genaden vf daʒ wir gen in
eime nûwen lebene. Swer die ſvnde leʒit die er ſpûlgit zv tůne. der
ſterbet mit criſto. vnd wirt mit im begrabn. ob er ſich hûtet daʒ er 30
icht wider dar inne valle. So er dannen ſtarkin beginnet an den
tûgenden. ſo irſtet er von dem tode. daʒ iſt von den laſtirn. an den
laʒtirn iſt groʒ vnderſcheidunge. wane daʒ mit gote iſt ere. daʒ dunk-
it die werlt ein laſter. quod ſtultum videtur hominibus. ſapientius
eſt deo et èconverſo. daʒ die werlt tumpheit dûnkit. daʒ iſt mit gote 35
ein groʒ wiſheit. Der vns ſlûge oder keine ſmaheit irbûte. daʒ ducht
vns ein groʒ laſtir ob wirʒ vertrûgen. vnd were vns vor gote ein
groʒ ere. Von dv̊ liſt man von den heiligen die diſe gotis ere ſůch-
tin. quod ibant gaudentes à conſpectu conſilii etc. daʒ ſi vro warin
daʒ ſie ſmaheit vnd martere liden ſolden durch die liebe gotis. 40
Tumme lûte die werltlich ere ſůchint. vnd niht liden wollen durch

---

1. richſinte. *darüber von ders. sp. Hd.* hirſte — 4. ſo iſt. *vorher stand* zeiʒit *wahrsch.* heiʒit. *welches jene Hand in* iſt *corr. hat.* — 17. *l.* der proph. — 21. verborngin

got. die enfin mit im niht irftandin. fed cum deo ventris. funder mit irs bouches gote. Daȝ fprach ich mit groȝer fcheme. idoch daȝ iȝ fo fi. daȝ bewarnt leider die werk. wane hute ift genůch (173ª). die fich mer vliȝint wie fie irn tifch wol berichten. vnd fich 5 da vrowen. dan fie fich vrowen zv gotis dinfte oder zv finer vfirftandunge. Darumme fo retit vns f. paulus vnd fpricht. fi confurgite cum crifto etc. fit ir intftanden mit crifto. fo fult ir fmeckin die oberfte füȝȝicheit vnd niht die irdifche. Daȝ ift. daȝ wir vnfer gemůte habn dahin. da nimmer ende hat. fo irfte wir vroliche mit 10 vnferm herren ihefu crifto. qui vivit etc.

35.

(173ª) Criftus refurgens ex morte etc. M. wane in dirre werlde kein gewifheit ift noch keine fteticheit. von dv̂ werde wir allinthalben gemanet von der heiligen fchrift zv der gewarheit vnfer 15 fele. vnd ift daȝ alliȝ als der dem andern ein bifpel vor fagt. Du fin die wort die vns der apoftolus zv fpricht. criftus refurgens etc. Crift ift intftandin von dem tode fpricht er. vnd geftirbet nimermer. noch der tot gewinnet nimmerme keine gewalt an im. Dirre worte mach wening iman werden gebeȝȝirt. erne welle merkin weliche 20 bezeichenvnge dar an fi. Daȝ vnfer herre ihefus criftus ftarb. daȝ er irftunt. daȝ gefchach alliȝ durch vns. vf daȝ wir an vns totin alliȝ daȝ vns fchedelich ift zv der fele. So wir daȝ getůn. fo ful wir hůten daȝ wir icht mer fterbin. fo fie wir werliche fine iungern. M. Nv fchinet ir dar an daȝ ir fit irftanden von totlichen fündin. nv 25 fult ir uch ovch vliȝin vnd hůten daȝ ir icht mer in dife fv̂nde geuallet. wane fwer fo fere wůnt ift. vnd da von geheilet wirt. wirt er aber an der felbin ftat wůnt. iȝ heilit vil vngerner dan iȝ da vor tot. Alfo ift iȝ vmme den geiftlichen menfchin. fcheidet er von den dingen die er gote hat gelobt. er wirt ergir dan er da vor 30 were. Da von fpricht got in dem ewangelio. cum inmundus fpiritus exit ab homine etc. fo der vnreine geift vȝ dem menfchin cůmet. fo vert er hin vnd her vnd fůchit wa er gerůwe. fo er nirigin zv mach. fo nimet er zu fich fieben tůvele die erger fin danne er felbe. vnd vert wider zu dem hůfe von dannen er was vertriben. 35 vnd ift iȝ offin fo vert er dar in. vnde wont dar inne. Vnfer hus fol nimmer itel werden vünden. daȝ ift daȝ herze. da ift immer der bofe geift inne oder der gůte. So wir den bofin geift dar uȝ vertriben. wolle wir danne mit den guten werkin den heiligen geift zv vns niht laden. fo ift vnfer hus wůfte vnd der bofe geift vert wider 40 dar in. niht eine fvnder felbe achte. Mit fibin tůuiln fin bezeichent aller flachte fünde vnd laftir. wane leider als ir dicke feht vnd hort. fwer von gote fcheidet. der ift bereit zv aller flachte bofheit

5. od zv — 9. *wohl* da fi — 19. "gebeȝȝirt "werden — 27. "vor "da

vnd ſvnden. da in ſin gelûſt zv tregt vnd die er vol brengen mach. Von dv̊ ſvl wir tvn als vns der propheta lert von dirre groȥen hochzit. Redempti inquid a domino etc. wane ir ſit irloſt von gotis genaden. ſo ſult ir im ſingen nv̊wen ſang. Der ſingit nv̊wen ſang gote. der ſich der ſv̊nden abe tvt. vnd ſich danne vliȥin. wie er icht 5
gûtis getv. Iȥ iſt ein vngelich ſang den man ſingit zv tanze durch itelicheit. vnd daȥ man ſinget mit dem phluge durch die gotis minne. Idoch ſone ſol vns nach der vroude niht iamern die ſo ſchire ende nimet vnd aber dort vil lange vngenade nach volgit. Nv hort waȥ ſ. gregorius ſpricht von den vppigin vrouden. Ducunt 10
in bonis dies ſuos et in puncto deſcendunt (173b) ad inferos. ir tage leitent ſie mit gûte. vnd in einer cleinen wile varn ſie zv der helle. Weliche vroude da ſi. daȥ habt ir dicke gehort vn̄ en iſt des niht durft daȥ man vch dar von icht ſage zv diſem male. Nv tv wir als her Salomon ſpricht. Juſtorum ſemita quaſi lux ſplendens procedit. 15
et creſcit uſque ad perfectum diem. der gerechten weg get vor ſich als ein liecht daȥ da lûchtit. vnd wechſit biȥ an den vollin tag. Nv ſchine wir alſo daȥ wir ſin an deme rechtin wege. vnde ſuln ſin ein liecht den tummen. Nv ſule wir vns ouch vliȥin daȥ wir wachſin biȥ an den vollen tage. daȥ iſt. daȥ wir su nemen an allin gûten ding- 20
en. vnd dar an volhertin biȥ an vnſer ende mit ſiner helfe. qui vivit etc.

36.

Dom. tercia.

(174b) Obſecro vos tamquam ad ve. et pe. etc. M. Sente Peter 25
ſpricht zv vns an der lectien die man hûte liſt. vnd manet vns daȥ wir vns inthalden von der vleiſchlichen gerunge. die da vechtende iſt zv allin ziten wider die ſele. vnd hat vns vorgeſazt pilgrime vnd enelende lûte die dvrch die lant varn. daȥ wir bi den bilde nemen. Daȥ bilde ſul wir wol vnd gerne merkin. wane ſie ſint vil ſelig die 30
ime volgint. als got ſelbe ſpricht vȥ ſ. p. munde. non habemus manentem civi. ſed fu. inqui. wirn habn hie kein ſtete weſin vnd iſt vns not daȥ wir da hin denkin daȥ immer wern ſol. antweder zv den genaden oder zv den vngenadin. Sive ad auſtrum. ſive ad aquilonem. arbor ibi manebit. Vns manet ovch die heilige ſchrift daȥ 35
wir merkin vnſer lebn bi einem boume den man howit. ſwelichen enden er gevellet da ligt er. Bi dem boume iſt bezeichint der menſche. der hûte lebt vnd morgne tot ligt. ſwie ſo der irunnden wirt alſo wirt er irteilet. Von dem boum ſpricht got ſelbe in dem ewangelio. iam ſecuris ad radicem arboris poſita eſt. die akſ iſt allis an 40
geſazt an die wûrzele des boumis. Diſe aks iſt der almechtige got. vnd iſt mit dem yſne bezeichint die gotheit. mit dem helbe ſine

5. *l.* vliȥit — 37—38. ''menſche ''boume

menſcheit. Daȥ die aks ſi bi der wůrzeln des boumes. daȥ ſagt vns
her dauid der propheta vnd ſpricht. oculi domini ſpeculantur bon.
et mal. ut videant ſi eſt intelligens aut requi. de. vnſers herrin got-
is ougen ſehn in allin ſtetin beide gůt vnd boſe. vf daȥ er wiȥȥe
5 wer in werliche minne vnd ſůche. Nv ſult ir wiȥȥin wa bi man
kieſe wo der boum vallin welle. Sweder halb der eſte mer iſt. da
ver ſicht man ſich daȥ er hin valle. Diſe eſte ſin die werk der lůte
guter vnd boſe. Swelicher man mer ſiht an eim igelichen da ver
ſiht man ſich zv. Dúrch daȥ ſo ſeh vnſer igelich zv ſich ſelbin. vnd
10 iſt der eſte mer zv der ergern haut. daȥ iſt. ob die boſin werk
(175ª) ver treffint. ſo vnderſetze er ſinen boum mit ſtarkin vnder-
ſtibiln e danne er vallin beginne. daȥ iſt. die wile er die zit hat ſo
beȥȥere er ſich von ſinen ſv̊nden. wane nach diſime libe ſone mach
er weder bůȥe noch růwe noch gehabn zv keiner ſelicheit. Nv ſul
15 wir denkin wie wir die ſele bewarn die da iſt zwiſchen dem tůuele
vnd dem lichnamen. als ein vih zwiſchen eime ſtarchen roubere vnd
eime armen gebůre. Swie ſere der roubere drowe oder ſwaȥ er ge-
tvh. habt der gebůr vaſte. erne vůrt des vihs niht hin. zv gelicher
wis iſt dem menſchin. Swie ſich der tv̊uil vliȥit wie er in betriege.
20 ſtet er vaſte vnd hat ſine gemůte zv gote geſazt. erne mag im zv
der ſele niht geſchaden. Werde wir vnderſtv̊nden bekort mer dan
vns lieb iſt. daȥ cůmet vns zv genaden. als ſ. Gregorius ſpricht.
ubi maior pugna. ibi glorioſior corona. ſwer ſo mer gevichtet. des
lon wirt beȥȥer ob er geſiget. von dv̊ ſul wir als die pilgrime die
25 vf dem wege ſin vnd heim ilen. ſwaȥ die gehorn oder geſehn vnd-
er wegen. da en achten ſie niht vf. ſunder ſie ſtrichent vor ſich
vnd ilen vf daȥ ſie ſchire heim cůmen. Alſo ſul wir tvn. wir ſuln
alle zit denkin daȥ wir ſin in diſme enelende. da niht iſt wan arbeit
vnd angiſt vnd not. vnd ſwaȥ ſo vns wider vert. iȥ ſi gůt oder boſe.
30 dane ſule wir vnſer gemůt niht mit becummern daȥ wir vergeȥȥin
des wegis da wir an ſin. ſuln die rechte herſtraȥe varn. ſone werde
wir niht irre. Daȥ iſt als ſente Benedictus ſpricht von dem achten
grade der othmůticheit. daȥ wir niht tv̊n. wan daȥ die gemeine
regle hat. oder da wir vns zv troſtin. die bilde vnſer aldiſten. Iſt
35 daȥ wir dar an ſtete werden vunden. ſo ſi wir an dem wege der
vns niht verleitet. ſunder er brengit vns da hin. da aller gůten vnd
gerechtin heimote iſt. daȥ iſt zv den ewigen genaden. dar vns ge-
růche zv brengine vnſer herre iheſus xp̄s. qui vivit etc.

---

8. *l.* gute — 9. "ſo ſeh "daȥ — 11. vnd ſetze — 12. beginnen —
14. *nach* růwe noch *ist wohl ein Wort ausgefallen.* — 24. *nach* ſul wir
fehlt etwa tv̊n — 37. "vngenaden "ewigen *mit rad.* vn

Glossarium.

[Ben. z. Iw. *Benecke's Wörterb. z. Iwein.* Daſ. *Daſypodii dictionarium.* 1537. 4°. Fdg. *Fundgruben v. Hoffmann.* 1. *u.* 2. *Bd.* Gr. *Grimm's Grammatik.* Graff *Graff's althochd. Sprachschatz.* Hs. *die noch übrigen ungedruckten Predigten von n.* 2. Nw. *Vocabularius germ. latin. Norimb.* 1482. 4°. Schm. *Schmeller's bayerisches Wörterb.* Steinhöwels Eſop. *o.* 1569. 4°. Sw. *Vocab. germ. latin. ſ. l. et a. (zu Speier von P. Drach um* 1470?*)* Vp. *Vitaspatrum. leipz. Hs. s. dem* 14. *Jahrh.* Ziem. *Ziemann's mhd. Handwörterb.* — G. D. A. *Gen. Dat. Acc.* S. P. *Sache, Person.* — mnl. nd. *mittelniederländ. niederdeutſch.* ſt. ſ. *ſtark, ſchwach.* — m. f. n. *maſc. fem. neutr.* — s. *entſtanden aus.* — f. *für.*]

A.

abunſt *ſtf. (sonſt m.) Miſsgunſt.* die abnvſt (*l.* abunſt) und der nyt. 67, 14. gyricheit. abunſt. homůt. 123, 8. *S. Graff I,* 270. 272. *Bei Daſyp.* verbunſt.

adelwîp, adelkint *ſtn. uxor legitima, filius legitimus.* 132, 3. 10.

æhten *ſ. G. verfolgen.* man ſchiltet uns man echtet unſer 15, 34. *A.* wes echtes du mich? 82, 30. 32. — **æhtære** *ſtm. Verfolger.* 77, 35. 82, 2. 83, 5.

âkuſt *ſtf. ſchlechte Begierde, Schlechtigkeit.* von aller ſlachte akůſte 102, 24. mit akuſten vnd mit gelůſten '*cum viciis et concupiſcenciis*'. 107, 26. 27. *So* **unkuſt.** noch ſin munt der ne geſprach nie kein unkůſt. *Hs.* 124.[b] den man des blutis und den unkůſtigen haʒʒit unſer herre, *ib.* 75.[b] '*virum ſanguineum et doloſum*'.

albetalle *adv. ſamtundſonders, ganzundgar.* 32, 8. *Es ſteht* abtale.

algerihte *s.* gerihte.

alles *adv. ganz und gar.* 75, 6. *(es ſteht* allir *f.* allis.) 103, 35. 104, 28. *(an beiden Orten falſch* alliʒ *s.* alleʒ). — **alleʒ** *adv. immer.* 106, 8. 108, 1. 119, 33.

althêrre *ſm. 'ſenator'.* 85, 3. 16. und an dem geſtůle des alden herren 14. die altherren daʒ ſint die apoſteln 17.

altus *mnl.* altoos *adv. immer.* ich bin iʒ Michahel und ſten althûs vor dem alm. gote. 108, 10. *S. Gr.* 3, 63.

alzan, allez ane *adv. ſoeben.* 1, 1. als (din werlt) allis an iſt, *als ſie eben jetzt iſt.* 109, 17. die aks iſt allis an gefazt an die wůrzele des boumis. 135, 40. *'iam', bereits.*

anderſit *adv. von der andern Seite.* 112, 19.

anderſtunde *adv. zum zweiten male, abermals.* 15, 28.

andunge *ſtf. Eifer.* ſin zorn unt ſin antunge. 6, 40.

ænec *adj. von âne, bloſs, ermangelnd.* det iſt aller genadin enich. 89, 34. dér dinge wiz (*l.* wis) anich die von der gallen cůmen *Hs.* 35.[b] ſene mach er nimmer des hochmůtes anich werden *ib.* 52.[b]

anegenge *ſtn.* von anegenge *von Anfang.* 9, 18. 13, 21. ein angenge der wiſheit. 19, 31. 132, 36. die ſich nach dem anegenge der ſunden ſchemeten. *Hs.* 161.[a] mit dem anegenge dis libis. *ib.* 162.[b] daz erbe der ſele beginnet danne anegengen *etc. ib.*

annæme *adj. angenehm.* 66, 43. 130, 34.

anſiht *ſtf. Anſchauung.* 3, 14. *wie* **angeſiht** *ſtf.* 58, 25.

antweder *ſ.* eintweder. 61, 14. 75, 13. 117, 41. 135, 33.

antwürten *ſ. DP. Rede geben, ſtehn.* 9, 38. *DPAS. verantwortlich ſein.* 19, 10. wider **antworten** 80, 14. *wieder zurückſtellen.*

armuot *ſtf. (u. n.)* 13, 26. **armüete** *ſtn.* 36, 4. 46, 4. 104, 20. wanne uns criſtus wolde leren daz armůte. ſo wiſete er bilde des armůtes in al ſiner tat. *Hs.* 16.[a] mit grozem armute (durch güete) *Vp.* 1.[b] diz armůte (mit ſime gůte *l.* ſiner güete) *ib.* 83.[a] **armoete** *ſtn.* armote. widermůte und ungemach. 123, 21. weder ſiechtum noch armote. 127, 41. daz armote (:in der einoete) *Vp.* 40.[b]

arnen *ſ. verdienen.* 112, 37. 125, 20.

aver, aber, *herwieder, dagegen. Davon:*

âveren *ſ. repetere, wiederholen, wiederthun.* ſwen er die ſunte aver ævert. 1, 26.

B.

bâbeſt *ſtm. papa. Entſtehung dieſer Benennung* 86, 8.

balrât *ſtm. böſer Anſchlag.* und was mit ſinen balraden an daz riche cůmen. 99, 20. *S.* **meinrât**. balarâti *n. plur. nequitiæ. Graff* 2, 467.

bartenſlac *ſtm. Schlag mit der Axt.* daz weder hamerſlach noch bartenſlach dar an nie wart gehort, *an dem Tempel Salomons.* 115, 37, 117, 10. 118, 4.

begeben *ſt. AS. verlaſsen.* want der ſunder dizzes (*l.* dis) ellende bigit. 2, 14. ergeben *ebenſo Fdg.* 2, 69, 3.

begeinte *s.* begegente. 106, 19.

begên, *præt.* begienc. *mit Beziehung:* **ez begên**, *handeln.* 74, 26. **ſich begên**, *degere.* der in der wuſte ſich begienc. *Vp.* 74.[b] mit **einem d.** *ſich damit zu ſchaffen machen.* diz wiſet daz man (ſich?) dar mit nit begen en ſol daz man alſo crenclichen erworben hat. 42, 1. ſich *kann hier wol auch fehlen.*

beglîden, *præt.* begleit, *ausgleiten.* 65, 5. 7. *Vergl.* liden *Ziem.*

beide *adv.* beide — unt *fowohl — als auch.* bêde 94, 41.

beiʒen *f. exercere, mürbe machen, zwingen.* der ochfe fo er gebeiʒit ift under daʒ ioch. 82, 34. do in alfo gebeiʒte die ruwe und in gezemte. *Vp.* 22.b

bekennen *f.* fich, *in fich gehn, fich bekehren* 63, 25.

bekorn *f. temptare.* 136, 21. — **bekorunge** *ftf. 'temptatio'. Verfuchung.* 44, 33. 129, 22. alfo wurden die lûte geprûvit und bewart mit der korunge in dirre werlde. *Hs.* 171.b

benamen *adv. mit Namen.* 26, 24. 34, 3.

berhaft *adj. fruchtbringend.* 126, 28.

berlichen *adv. von* bar. *manifefto. insbefondre.* 1, 4. *nur, blofs.* 3, 5.

bern *ft. ferre, hervorbringen, erzeugen.* berndiv iâr, *fruchtbare Jahre.* 8, 3.

befchatwen *f. 'obumbrare'.* 132, 41. befchetwen 25, 18. und befchetwet von dem heil. geifte. *Hs.* 36.a

befcheiden *ft. AS. difcernere; Urtheil fällen über* - 6, 37. — **befcheiden** *adj. zu urtheilen verftehend, verftändig, difcretus.* — **befcheidencliche** *adv.* 38, 2. 35, 6. — **befcheidenheit** *ftf. difcretio.* 66, 37.

befchöude *ftf. 'vifio', Anfchauen.* 5, 1. 2.

beftaten *f. AP. locare.* der in der helle beftat wart. 2, 39. *beftatten, begraben.* 16, 12, 20. *AS. zu Ende bringen.* 114, 31.

befulgen (befüln 130, 38) *f. befchmuzen.* 129, 15.

befuochniffe *ftf. 'temptacio'.* 29, 5. in die befûchniffe oder bekorunge. 44, 33.

bet *f.* bæte 2. *perf. præt. von* biten. 16, 26.

bewarn *f. AS. Vorfichtsmafsregeln gegen etwas* 38, 26. 39, 6. 44, 34. *oder für etwas ergreifen.* 52, 10.

bewerden *ft.* ein d. bew. lâʒen, *fich felbft überlaffen.* 80, 18.

bewilen *adv. vorzeiten.* 72, 12.

bewifen *f. zeigen, anzeigen;* fich bew. *fich zeigen, offenbaren, (noch mundartl. von Geiftern).* 26, 15.

bezeichen *f. figürlich bezeichnen.* 37, 6. *etc.* — **bezeichenlich** *adj. von figürl. Bedeutung.* 62, 16.

beziten *adv. beizeiten.* 28, 24.

beziunen *f. umfchliefsen, 'sæpire'.* 128, 2.

bi- *f.* be-

bigit *s.* begibet *f.* begeben.

bihtære *ftm. Bekenner, confeffor.* 34, 8. 30, 114. 33, 115, 9. — **bihtigære** *ftm. Beichtiger, vicarius.* **bihtec** *adj.* bihtec werden *confiteri.* 33, 23.

bilde *ftn. Geftalt, figura.* 20, 11. 30, 15. 38, 16. in einis pfaffen bilde. 85, 39. *Bildnifs.* 103, 30. *Vorbild, Beifpiel.* 14, 22. 28, 16. 33. 41, 18. 56, 25.

binnen (beinnen) *præp. D. innerhalb* 44, 22. **enbinnen** *præp.* 46, 23. *adv.* 43, 11. 46, 21. 51, 12. **enbinnigen** *adv.* 53, 30. 60, 21.

bizen *st. mordere.* und (xp̃s) bant in (diab.) dar inne und beiz in vil fere. wane er nam im alle die er felbe wolde. 101, 41.

blâfbalc *stm.* 77, 10. daz fint die ubelin blafbelge des abilin fmides des tuvelis die entblafin den zorn. *Hs.* 75.[b] *S. Gr.* 1, 672.

blâftern *f. schnauben.* dannoch gink er blafternde als der reizige wolf. 82, 4.

boie *stf. Kette, Feffel.* 70, 1. *'boiæ genus vinculorum tam ferreæ quam ligneæ'. Feftus.* **boien** *f. fefseln.* 69, 36. *S. Gr.* 1, 354. 437.

boven *nd. f.* beobe. *præp. über. D. u. A.* boven der erden 72, 13. boven alle dinch. 54, 22. boven dich. 55, 35.

bredige *stf. Predigt* 15, 32. 39. 49, 16. — **predigâte** *stf.* 79, 9. 28. 111, 17. mit der predigate (vil drâte) *Vp.* 154.[a]

brengen *præt.* brâhte. innen brengen *APGS. od.* daz merken lafsen. 125, 30. *In den Pred. n. 2. faft niemals* bringen.

brennen *f. urere. brandmarken.* 41, 33.

brimmen *st. brummen, vom Bären.* 72, 24. als ein brimmende lewe. *Hs.* 2.[b] den (lewen) er fach ob im brimmen. *Vp.* 6.[a] der lewe bram unde grein *ib.* 141.[b] *Auch vom Menfchen.* do ich horte wie fie bram. *ib.* 122.[a] in manigerhande ftimmen. begenden fie do brimmen. *ib.* 6.[a] *die böfen Geifter.*

briutegum *stm. Bräutigam.* 49, 5. briutegoum (:mandelboum) *Vp.* 154.[b]

briutelftuol *stm.* am briutelftuole fitzen, *sich verheirathen.* 78, 35. *Anm. S.* brûtlouft.

broede *adj. gebrechlich.* 49, 32. 94, 7. — **broedecheit** *stf. infirmitas.*

brogen *f. pralen.* ûf brogen, *fich ftolz erheben.* 40, 41.

brofeme *stf. Brocke.* 3, 1.

bruch *stm. Gebrechen, Schaden.* 48, 22. 25. 52, 32.

brüeten *f. fovere.* da fich inne brûten und hecken die bofen gedanken. 56, 37.

brünige (brünne) *stf. Rüftung.* 91, 40.

brûtlouft 73, 18. -loft 73, 3. *'nuptiæ'. Hochzeit.* brûtloft fitzen, *fich verehelichen.* 78, 34.

bürden *stf.* 45, 5. 10. 50, 4. 8. *Bürde.*

burne *u.* burnen *nd. f.* brunne *u.* brinnen, brennen.

büte *st. u. sf. Gefäfs von gröfserem Umfange.* und hiez in werfin in eine bûte wallendis oleies. 77, 37. und hiez eine erene bûte glûwen und hiez fie darinne fetzen. *Hs.* 79.[a] daz man mac in eine buten. vil me guter wurze fchuten. danne in ein cleine buchfenvaz. *Vp.* 79.[a] *Nach Gr.* 3, 457. *ift lieber ein nom.* büten *anzunehmen. vergl. Graff* 3, 87.

bûwen *f. wohnen.* 69, 17. 89, 30. *etc.*
bûʒen (beûʒen) *nd.* buten *adv. aufsen.* enbûʒen 46, 22. 25. 53, 30.

C. Ch. *s.* K.

D.

danc *stm. Gedanke.* die danken. 54, 21. 56, 36. (*ist corrig.*) du hast gemerket alle min stige. daʒ ist alle mine danken. *Hs.* 32.ª die blibnifze des dankis '*reliquie cogitacionis*'. *Psalmüberf. aus dem* 14. *Jahrh.* 65.ª — *Willir.* âne danc *wider Willen.* 102, 2.
dannoch *adv. damals noch.* 80, 12. 82, 4. 5. — *tamen.* 5, 29.
dâvon *adv. deswegen.*
dehein *irgend ein; kein.*
deiʒ *s.* daʒ iʒ *Vorr.*
der, diu, daʒ *art. u. pron. demonstr. u. relativ. im letztern Falle wird, wenn das pronom. sich auf die erste oder zweite Person bezieht, die Partikel* dâ (*od.* der) *zugefügt* (*wo nhd. ich, dir, wir, ihr wiederholt wird*). ie alle die da hoffet zu gote. 36, 37. we uch arm sundere die da frû ûf stet. 42, 35. o primitiva ecclesia die da bis gevallen 55, 21. *In den Vp. finden sich jedoch einige Stellen, wo keine der beiden Partikeln damit verbunden ist.* ey du suʒer iesu crist. der kumen in die werlde *bist.* 17.ᵇ herre got nu erbarme dich der in des sunes wisheit. alle dinc geschaffen hast. vnde sie nach dime lobe last. wahsen unde swinen. 110.ᵇ o wol dir wart kuscher iugent. die mit reinlicher tugent. din leben in daʒ alder treist (: geist) 142.ᵇ *Eigenthümlich ist eine andre Stelle:* doch muʒ ich bekennen. der ich der schribe hie das buch. 104.ª *Vergl. Gr.* 3, 18. 20. 21. — der *in der Bedeut. von siquis.* 43, 32. 33. — **diu** *instr. von* daʒ. von diu *wie* dâvon, *deswegen.* '*von dew oder darumb idcirco*' *Nw. auch* nâch diu. daʒ er sprach 'ging hin nider' daʒ sprach er nach dv daʒ daʒ lant gestalt was. *Hs.* 90.ᵇ *in Bezug darauf dafs etc.*
dervon 2, 34. dermit 18, 2. *f.* darvon, darmit.
di, die *nd. f.* dir, *f.* der 95, 22.
diep *stm. Dieb.* diup 8, 19. 11, 6. *S. Schm.* 1, 350. *gebrandmarkt* 43, 33. *Das Gestolne wird ihm an den Hals oder auf den Rücken gebunden.* 42, 3.
diet *stf. Volk.*
dieve *f.* diube.
dingen *f.* an einen, *appellieren* 84, 10. 11.
diube *stf. Diebstahl.* 14, 25. *wo* dieve *steht; das Gestolne.* 42, 4. 57, 28.
diut. ze diute, *vulgo, in vulgari lingua, worunter bald die lateinische bald die deutsche verstanden werden kann.* wane maria spricht zu latine maris stella. zu dute eine meresterne. 102, 6. lucifer daʒ spricht zu dûte ein lichtregere. 111, 40. daʒ heiʒet ethyopia vnd zu dûte heiʒit iʒ morulant. *Hs.* 189.ª ioachim chiut ze diute preparatio de-

mini. *Fdg*. 2, 150, 21. cafarnaum chiat ze diute villa fpeciofa. *ib.* 175, 9. andreas der in dûtfcher zûngen heiʒet virilis. daʒ fpricht ftark oder creftich. *Hs*. 192.a nu ift palma ein dûtfch name und ein latinifch wort. *ib*. 109.b *Vergl. Schm*. 1, 404.

drâte *adv. fchnell.*

du *f*. duo, dô 7, 17. 11, 12. 19, 9.

durft *ftf. Bedürfnifs*. 10, 27. 15, 28. 72, 32. *etc. adj*. 91, 16.

durnahtec, -nehtic *adj. vollkommen*. 128, 37. er fpricht daʒ alle gûte gabe und durchnethige gabe fi ober uns '*omne donum perfectum*' *Hs*. 175.a

durfchufel *f*. triufchûfel.

E.

e — f. æ.

ê *s*. ëe 43, 38. êwe 50, 4. 74, 29. *ft*. 50, 8. *f. verkürzt. ftf. Gefetz.* gotes ê *Gebot*. 16, 4. diu alte und diu niuwe ê *V & NT*. 4, 38. *die Ehe*. 43, 38.

eht *ftn. Ehe, coniugium legitimum*. 47, 16. iʒ fint drier hande lûte die behalden fin. daʒ eine ift recht elicheit. daʒ andere witwetum. daʒ driette magetum. *Hs*. 183.a

eigen *adj. leibeigen*. 45, 6. 7. eigenfchaft *ftf. Stand des* eigen, *Knechtfchaft*. 45, 14. eigenfchalc *ftm. leibeigner Knecht*. 82, 13.

ein *f. flect.* eine *einig, allein, wie* al eine. wan er eine rich unt gewaltich ift. 7, 36. 18, 21. wir wiʒʒen wol daʒ alle tievel æineʒ (eine daʒ) chriuce vlihent. 15, 2. niht eine *nicht allein*. 8, 39. 9, 26. 129, 9.

einlant *ftn. infula (unfer Eiland)* 78, 2. (83, 27. *ift wohl* in ein lant *zu lefen.)* befit an ein einlant warf uns der fturm mit gewalt. *Vp*. 59.a

einmüete *ftf*. '*concordia*'. 99, 37. 39. 40. einmuot *ftf*. vor allen dingen minnent fie den vriede und einmût. *Hs*. 189.b fo ift mit dem einen die einmût bezeichent die die gûten lûte habn fuln in gote *ib*. 199.a

eifchen *ft. erforfchen*. 76, 19. *verlangen, wiederfordern*. 80, 28. 30.

eiflich *adj. fchrecklich*. 51, 37.

ellencliche *adv. ganz und gar*. 71, 9.

ellende *ftn. das Leben in der Fremde, die Fremde; die Welt im Gegenfatz zum Himmelreich*. ûʒ difem ellende 9, 16. 10, 28. *von diefer Welt*. 28, 5. *Die Form* enelende *kommt in den Pred. n.* 2. *fehr häufig vor. S. Gr.* 1. 386. — fich ellenden *f. in die Fremde ziehen, pilgern*. 85, 23.

ellichen *adv. ftets, allezeit, 'femper'*. 10, 24. 12, 13. 20, 28. 22, 29.

emʒiclichen *adv. continuo, in einem fort*. 5, 25. — emʒicheit *ftf. afsiduitas.* der fünden. 18, 14.

enbor *adv. gar fehr, höchlich*. und fich darumme inbore vil vrewete

daʒ er ein ſchaf vunden hette. 63, 30. **inborlanc** *adv. nicht lange.* 79, 33.
ende *ſtm. u. n. Spitze, Ort, Stelle.* ſwelichen enden *adv. dat. an welcher Seite, wo!* 135, 37. in eppril ſo ſal man laſen zu adern ſwelchen enden is dem libe noth iſt. *medicin. Vorſchriften 14. Jahrh.* — **endehafticheit** *ſtf.* '*perſeverancia*' 35, 38.
enfremden *ſ. entfremden, entziehen.* 9, 4.
engagenwürte *ſ.* gagenwürte.
enphagen *f.* enpfâhen 22, 36.
entliben *ſt. DP. parcere, ſchonen.* 3, 24. 18, 37. 21, 26. 66, 18. 132, 15.
entſeben *ſt. animadvertere, merken, warnehmen.* 132, 16.
entſtên *præt.* -ſtuont. '*reſurgere*', *erſtehen.* 134, 7. 17.
enzücken *ſ. fortreiſsen, entrücken.* 17, 39.
enzwei *adv. in zwei Theile, auseinander.* tragen ſie (*die ſeiten*) ungeliche inzwei, *diſharmonieren ſie.* 24, 14.
eppen (ebben) *ſ. ebben.* 68, 18. *Gr.* 3, 384.
er *pron. in der Bedeut.* der man. 45, 3.
erarnen *ſ. verdienen.* 112, 41.
erbiʒen *ſt. todtbeiſsen.* 109, 24.
êre *ſtf. Herrlichkeit.* 37, 27. 101, 26. '*gloria*'. 55, 27. 32.
erge *ſtf. Boſheit.* 131, 8.
erquicken *ſ. lebendig machen, erwecken.* 43, 1. 70, 29. 78, 36.
erlouben *ſ.* ſich *GS., ſich abthun. Vorr.* hie mit wirt uns irzeiget daʒ got niht eine wil daʒ wir uns des ûblin irloubin. wir entun ouch daʒ gûte. *Hs.* 196.[b] daʒ ſie ſich loubeten des ſpotes. *Vp.* 130.[b]
ermen *ſ. arm machen.* 19, 6.
erſleicht *f.* erſleht 2, 9. 16, 17. 17, 25. *S.* ſleicht.
erſtên, -ſtuont, ſich, *merken, abnehmen.* 5, 14.
erſuochen *ſ. durchſuchen, durchforſchen.* 18, 11. es ſey dann das wir alle land wöllen erſûchen und ſchawen. *Albr. v. Eyb. Menechm.* 5.[b]
erteilen *ſ. iudicare.* 135, 39.
ertriche *ſtn. Erdreich, Erde, entgegengeſ. dem Himmelreiche. mehrmals* ertreche. 57, 38. 58, 19. 61, 31. *Fuſsboden, wie* eſterich. 40, 30.
erværen *ſ. in Furcht ſetzen, abſchrecken.* 31, 40. 82, 23.
ervollen *ſ. erfüllen.* 18, 10. *GS. satisfacere.* wælleſt du der niwen unt der alten ê ervollen ſo hab die lieb. 21, 11.
erzen *ſ. mederi.* 8, 26.
eſt *f.* iſt. 18, 31.
etelich, etlich *irgend ein.* 13, 38. ob etleicher brunne der tugende wer. 12, 34.
etwan 1, 25. 5, 34. etwæn 17, 2. **eteſwenne** 15, 31. eteſwen 17, 25. etſwæn 17, 21. etteſwane 54, 10. *aliquando, zuweilen.* — **eteſwer** *irgend einer* 80, 37.
êwarte *ſm. Prieſter.* 14, 18. 21. 82, 7.
êwigen *ſ. ewig machen* 7, 8.

ezzen *s. speisen* 96, 11. 109, 21. *entgegengest. dem* ezzen.
ezzenmacher *stm. Koch.* 5, 13.

F. *s.* V.

G.

gæbe *adj. annehmlich, gut.* und versûchit daz golt und daz goltgesteine ob iz gût und gebe si. 78, 29.
gadem *stn. Gemach.* 121, 40.
gagenwürte *stf. Gegenwart.* engagenwürte *adv. in der Gegenwart.* 6, 15. **gagenwurt** *adv. in ders. Bedeut.* 6, 23.
gâhes *adv. plötzlich.* so cûmet allen gahes der flach vnsers herren gotes 126, 32. — **gæliche** *adv. gählings, eilends.* geliche oder ilende weder ir wolt. 27, 40. gælichen. 48, 28.
gan *s.* günnen.
ganster *stf. 'scintilla'.* 77, 6.
ganz *adj. integer, vollständig, vollkommen.* er tet do als die ganzen tunt. *Vp.* 101.[b] — **ganzenheit** *stf. integritas.* 26, 13. ganzicheit 37, 23.
gart *stm. Stachel, 'aculeus'.* 82, 33.
gearnen *s. mereri.* 63, 40. 100, 22.
gebâren *s. se gerere* 60, 26.
gebern *st. hervorbringen.* 27, 37. 101, 2.
gebûrte (gebiurde, gebûrde) *stf. regio, Landschaft.* in der gebûrte und in der gegenote. 68, 5. Samaria daz was hie bevor ein bûrk. danne hiez ûch die gebûrt die dar umme lag Samaria. *Hs.* 82.[a] *vergl. Herbort* 1750. 11095. 17313. *Graff* 3, 20.
gedinge *sm. stf. u. n. Zuversicht, Hoffnung.* 4, 37. 17, 38. — mit gedinge *auf Vertrag.* 82, 26.
gedoeze *stn. Getöse.* 61, 23. 72, 18.
gegenôte *stf. Gegend, Land.* 68, 6. 22. so wit so die gegenote was. 103, 17. do vur er zu einer andern gegenote. *Hs.* 193.[a] ein gegenote bi im lac. *Vp.* 34.[b] Schin ein gegenote hiez. *ib.* 89.[a]
gehebede *stf. Besitzthum.* 5, 23.
geheiz *stm. Verheissung.* 13, 37.
gehügede *stf. Gedächtniss, Andenken.* gehüdde 6, 22. gehüclich *'celebris' (crux)* 107, 2. **gehügen** *gedenken; freudig sein.* zu dir gehugen ich. 81, 22.
geizen *s.* geheizen 7, 2.
gekezen *s. wie der Fuchs* 72, 26.
gelenke *adj. 'agilis'* 36, 5.
gelêsten *nd. s.* geleisten, *præstare* 44, 28.
gelîch *adj. ähnlich, gleich.* deme grozzeren oder dinem gelichen 35, 11. mit andern sinen gelichen 80, 20. *seinesgleichen.* — *In der Bedeut. von* iegelich. aller leide gelich. 77, 17. unde gebot daz als hûs ge-

lich neme ein lamp. *Hs.* 63.[a] aller gemeine gelich. *ib.* 101.[a] de ilete aller manne gelich zu ſime geſlechte. *ib.*[a] — gelîchnüſſe, -niſſe *ſtf. u. n. comparatio* 4, 15. *bildl. Vergleichung* 46, 15. *figura, forma.* 11, 5. *Ähnlichkeit* 29, 31. 43, 35.

gemeinſamen *ſ.* mit einem, *Gemeinſchaft mit ihm machen.* 63, 12.

genâde, gnade *ſtf.* (*ſ.* 68, 24. 129, 7. 38. *etc.*) *Neigung.* die herze die da vol ſint boſer genaden und gedanken. 56, 35. — *Ruhe, Glück, Heil. Häufig:* zuo den êwigen genâden oder ungenâden *zur Glückſeligkeit oder Verdamniſs.* nâch genâden unt nach rehte, *nach Recht und Billigkeit.* 34, 23. 126, 20. — genædiclîch *adj. propitius, willig.* mit genedichlicher bûʒe. 127, 35. du wûrdeſt wol der ſunden ein teil laʒʒen. die du nu vil genediclichen tuſt. *Hs.* 15.[b] — genâden *ſ.* einem, *ihm genädig ſein, ſeinen Willen thun.* 78, 36. *wie* genâde tuon. 45, 40.

gench *ſ.* genc *imp. v.* gên. 8, 30.

gener *ſ.* jener.

geniſte *ſtn. collect.* 'nidi' 56, 31. 36.

genôʒ *ſtm.* eines genôʒ ſin, *mit ihm Gemeinſchaft haben.* 12, 15. 18. 20. *theilhaftig werden.* 2, 33. genôʒe *ſm. Genoſse.* 75, 29. 33. 102, 1. 107, 23. 24. — genôʒen *ſ. zum* genôʒ *machen.* 11, 38.

genützen *ſ. A. genieſsen.* 40, 5. ſus nutzete er den lichnam (gotes) *Vp.* 123.[a] *G.* ſûnder alleine daʒ er niht en nûtzete eines bûmis obʒ mittene in dem paradyſe. *Hs.* 49.[b] Ouch ſal man niht gar heiʒes noch gar kaldes eʒʒens nutzen durch daʒ hirne und durch den houbtſweren. *medicin. Vorſchriften* 14. *Jahrh.*

genze *ſtf. integritas,* '*plenitudo*'. 13, 9. 36. 14, 10. 11.

geprüevieren *ſ. erforſchen, erkennen.* 46, 22.

geræte *ſtn. Vorrath, zum Leben.* 78, 3. 7.

gereit 127, 32. gereite 35, 21. *adj. fertig, bereit.*

gereiten *ſ. rechnen.* 96, 21. *S.* reiten.

gereiʒe *ſtn. Aufreizung.* 79, 22.

gerigen *ſ.* rihen.

gerihte *ſtf. gerade Richtung wie* rihte. ſus lief er nach im umbe. die rihte unde die crumbe. *Vp.* 141.[b] gerihte *adv. gerade.* gerihte gein dem mitten tage *ib.* 39.[a] algerihte *gerades wegs. ohne Zögern.* ſie giengen algerihte beide uf der cellen ſolre *ib.* 82.[a] inalgerihte, *alsbald.* 65, 8. 70, 25. 76, 29. 80, 8. 37.

gerne *adv.* alle die gern lebten 12, 36. 18, 33. 22, 3. *ſtehende Formel, alle denen das leben lieb wäre.*

geruochen *ſ. G. od.* ze. *oder auch bloſsen inf. Sorge tragen, curare, dignare, velle.* 43, 8. 46, 11. 54, 28. 30, 26. und wie er ſûliche bûʒe ane gevinge. der got gerûchte, *die Gott gefiele.* 72, 9.

geruofte *ſtn. Geſchrei.* 79, 22.

gerwen *ſ. bereiten. Vorr.*

geſchenden *ſ.* geſchendet. 17, 29.

geschepfede *stf. das Geschaffne, Geschöpf.* 4, 40. 42. 5, 15. 11, 7.
geschrien *st. schreien.* mit dem geshreine. 7, 18. *dat. des. inf.*
gespanst *stn. Verlockung, Trügniss.* von des tûvils gespenste. 78, 18. unde suln mennelichen vechten wider den tûvil und sine gespenste. *Hs.* 192.ᵃ
gestüppe *stn. Theilchen eines Dinges, Stäubchen.* du hast ein gestûppe in dinem ougin. 65, 37. 67, 9. *wie* stoup, agene. da wider ist niht was als ein wenige agene oder stoub. *Hs.* 195.ᵃ so machtu danne den stoub oder die agene nemen uȥ dines brûder ougen. *ib.*
gesunt *stm. gesundes Wesen.* an dem dechein gesunt ist von der solen unz uf die scheitel. 8, 25. — *Gesundheit.* 5, 41. ob uns blibet der gesunt. wir rumen eȥ in der morgenstunt. *Vp.* 139.ᵇ
getregede *stn. Besitzthum.* 72, 11. 78, 15. silber und golt und ander getregete zû haben iȥ ist nicht sûnde. *Hs.* 2.ᵇ ich gibe rechten zehenden alliȥ minis getreides *ib.* 79.ᵇ *Vorrath, Lebensmittel.* und ander getregede und gerete. 78, 7.
gevelle *stn. Fallen, Sturz, ruina.* 61, 30.
gevügele *stn. collect. Gevögel.* 73, 6.
gewahen *præt.* gewuoc. *G. gedenken, erwähnen.* und swer so gotes gewûch. 123, 1.
gewarheit *stf. Wahrnehmung, Hut.* 134, 14.
gewer *stf. Schutz, Waffe.* daȥ ist die geistliche gewere. 62, 31. *Vergl. v.* 33.
gewern *s. dauern* 64, 3. *existieren* 8, 2. 5.
gewerren *st. DP. Noth, Verdruss machen.* 85, 9. 105, 23. *S.* werren.
gezemen *st. passend sein. DP.* 61, 3. 117, 4.
gezimber *stn. collect. Gebäude.* 61, 27.
gezit *stn.* bi den geziten, *zu der Zeit.* 126, 2.
giegen *s.* giengen 18, 25.
ginnen (ginen) *s. oscitare.* als ein ginnænder lewe. 18, 6. wurden die jungen wölfflin ginnen vnd heulen. *Steinhöwels Esop.* 47.ᵇ
girære *stm. avarus.* 53, 40.
glesin *adj. gläsern.* gleȥeinin vaȥ. 16, 8.
glevenei (glevenie) *stf. 'lancea'.* 48, 1.
goltstein *stm. Chrysolith, wohl überhaupt Edelstein.* 78, 27. daȥ goltgesteine 28. dei in demo fiune also statig sin, samo so golt unde silber unde goltsteina. *Fdg.* 1, 64, 38.
grieȥ *stm. Ufersand.* 4, 16.
grimmen *præt.* gram, *rasen, jammern.* 74, 22.
grisgramen *s. knirschen.* 18, 27. grisgrimmen, -grammen *subst.* 73, 22. 74, 19. grisgram *stm.* der armen eene grisgram. piniget sie besunder. *Vp.* 78.ᵇ 'grisgram der cen *stridor dentium*' *Sw.*
griuwesal *stn. Greusal.* und machete michel grûwesal. 72, 18.
grüeȥe *stf. salutatio.* 30, 20. die grûȥe wart in niht verboten. guten

morgen oder gûten tach oder guten abent. *Hs.* 29.[a] die andere gruʒʒe ist die der engel tet. *ib.* 49.[b]

gündigen *s.* kündigen. 25, 5. 34.

günnen, *præt.* gunde (*spät.* gonde) *DPGS.* *gestatten.* 77, 24. ob iʒ (is) mir got gan. 84, 30. *copiam dare.* 103, 8.

guotnisse *stf.* *Wohlthat.* 38, 28.

guottât *gen.* guottæte *stf.* *gute That.* 53, 28. — **guottæte** *stf.* *Wohlthat.* sin gûtet 7, 40. diu gutet 8, 11. diu andere gûttet. 8, 8. diu dritte gûttet 9, 7. diu ewige gûtet ist. 9, 23. gûttete '*elemosinam*' 69, 27. *Vergl.* tæte. *So findet sich auch ein aus dem Genitiv gebildeter Nominativ* enste *s.* anst. zware iʒ was ein groʒ enste daʒ er — zu uns her nider in diz ellende cumen wolde. *Hs.* 24.[a]

güsse *stf.* *torrens.* die zeher gelichent sich der gusse diu vaste zetal louffet und die steine mit ir vurt. 16, 29. veltgüsse *stf.* *inundatio.* *Fdg.* 1, 367. 'veltguss *torrens dicitur aqua veniens ex impetu*' *Sw.* daʒ güse. *Berth.* 232. 'güssbach *torrens*' *Dasyp.* *Vergl.* *Ziem.*

H.

haben *s.* *halten.* und habe in der bittercheit miner sele. 33, 27. habt der gebûr vaste. 136, 18. ûf haben *aufrecht erhalten.* 20, 1.

halben *adv.* (*dat.* *v.* halbe *Seite*) *wegen.* von der menscheite halben 29, 26. von dér halben. 30, 8. von sinenthalben, von irethalben (*Marias*) 38, 38. daʒ golt ziret den becher uʒen. also machet diu vraʒheit den sunder irnthalbe væiʒt 17, 31. *steht* irnthalbe *s.* inrethalbe? *im Innern.* *letzteres wäre jedoch dem Sinne weniger angemessen.*

halsen *st.* *umhalsen, umarmen.* 9, 5.

halsslac *stm.* *Backenschlag.* 7, 14. halsslahen *st.* *Backenstreiche geben.* 104, 26. — halsslagen *s.* *in ders.* *Bedeut.* 7, 15.

halt *part.* *öfters bei Gegensätzen, quidem, auch, nun, ja.* 5, 27. 7, 6. 7, 8. 8, 21. 23.

hanekrât *stm.* *Hahnruf.* des abendes oder zu mitternacht oder zu hanecrate oder zu morgene. 52, 21. *vergl.* *Herb.* 1256. *wo das Wort stf. ist.*

hant *stf.* *wie* slahte *etc.* *verwendet.* manigerhande, zweierhande *etc.* *mancherlei, zweierlei.* bi einer hande wile '*in puncto*' 42, 19. dragma daʒ ist einer hande pfenning 64, 12. *eine bestimmte Art von Geld.* **hantgetât** *stf.* *Geschöpf.* 28, 22. 43, 15.

harheit *stf.* *perseverantia, Treue.* harheit und barmunge unt gotes minne ist ninder unter iu. 14, 24. *Vergl.* *Gr.* 1, 391.

hærin *adj.* *hären.* 31, 26.

havenær *stm.* *figulus.* 5, 32.

heilent *s.* heilant 52, 5. 130, 29.

heim *stn.* *Wohnung, Haus.* (uf sime rucke er in truc. mit im zu dorf in sin heim. (:*algemein* *Vp.* 5.[b] *vergl.* *Fdgr.* 2, 75. 14.) **heime** *adv.*

zu hause. und fûchte finen vient da heime, *fuchte ihn heim.* 106, 18. **heimelich** *adj. domefticus, familiaris.* fich einem heim machen, *fich ihm befreunden, zum Freunde machen.* 113, 37.

heimoete *ftf. u. n. Wohnung, Heimat.* 136, 37. zu dem ewigen heimote. 115, 3. verre in die einote. zu der einfidelen heimote. *Vp.* 74.[b] der vervluchten heimote (:von der note) *ib.* 154.[a] der hat vil lange heimötc. gehabet in der einöte. *ib.* 157.[a] *Doch zeugt keine diefer Stellen für das fem. auch* einoete *ift in der Hs.* 60.[b] *ftn.* zu dem einote geiftliches lebens. 'lage, hegemute *situs, locus'. Nw.*

heit *f.* hât 8, 5. *vergl. Lachm. Ausw. X. Anm.*

heizgemüete *ftn. Zorn.* 76, 14.

hellewiz *ftn. Höllenpein.* in dem ewigen hellewize 74, 6. in den ew. hellewizen. 76, 20. wer in vorfmabet. der ift fchûldich des hellewizes. *Hs.* 195.[b] gepinet in dem hellewiz (:unfer vliz) *Vp.* 74.[a] daz ift ein nutze hellewiz *ib.* 117.[b] zu dem (den?) ewigen hellewizen. *Hs.* 162.[b] — **hellewize** *ftf.* in der hellewize *Hs.* 65.[b] die gehûgniffe der hellewize. *ib.* 76.[b]

help *ftm. Stiel (der Axt).* mit dem helbe. 135, 42. *fonft* helm *u.* halp.

hengen *præt.* hancte. einem nâch hengen, *ihm nacheilen, ihn verfolgen.* 81, 1.

her, er *f. verkürzt aus* hêrre, *wird fo häufig den nom. prop. zur Bezeichnung des Gefchlechts vorgefetzt, (in dem Nw. heifsts fogar 'katter ein her unter den katzen' 'eber ein herr unter den fchweinen') gerade wie* vor, ver, *aus* vrouwe. fern iobes vriunte *f.* des hern. 8, 34. unt da fach meren abraham *f.* den hern (n *ift in* m *übergeg.*) 2, 39. er david quam vor des armen lichnam. *Vp.* 135.[a]

herphe *ff. Harfe.* 11, 10.

hêrfchaft *ftf. Herrlichkeit* 49, 31. 112, 1. *Vortrefflichkeit.* 36, 1. — *Herr.* zuo einer hêrfchaft, *zum Herren.* 56, 22.

hilvife *ftn.* und ie das hilvife gab der (drachmen) einen zu zinfe. 64, 14. *Es ift wohl kein Zweifel, dafs* hiwifo, hiuwifche *domus, familia zu verbeffern ift.*

hinderfich *f.* fich.

hinlegen *f. tollere.* 26, 3. 39, 38. 48, 33. 53, 20.

hinz *f.* hin ze.

hiulen *f. heulen, vom Wolfe.* 72, 24. 122, 1.

hôhevart *ftf. Hoffart.* 11, 22.

holt *adj. geneigt, treu.* die gotes holden, *Diener Gottes.* 73, 30. 127, 37. 128, 9.

hönic *ftn. Honig.* 21, 37. hönigic *adj.* 21, 36.

hor *ftn. Koth, Schmuz.* 40, 29. 43, 33. horec *adj.* 41, 30. 65, 3.

höu *ftn. Heu.* 49, 30. 32. 51, 39.

houbeten *f.* zuo einem d. od. an ein d. houbeten, *dahin gehören.* da wir alle zu fuln houbeten. 86, 6. an den (xp̃m) alle opphere houbeten. *Hs.* 124.[b] do hub fich Jofeph — zu einer ftat die hiez Beth-

lehem. do (*l.* da) er zu houbite mit unser vrowen. *ib.* 130.[b] er was kune als ein rise. durch daȥ houbeten an in dise. *Vp.* 35.[b], *hielten sich zu ihm als ihrem Haupte.* — **hóubetsünde** *stf. peccatum capitale.* 31, 1. 119, 37. *etc.* **hóupthaftec** *adj. capitalis.* 18, 38.

hüeten *s. hüten; still liegen, unthätig sein.* 72, 20.

hungersnôt *stf. Drang des Hungers.* 3, 18. *Als eig. Compos.* die wir var die hungersnot. alle dri do aȥen. *Vp.* 129.[b] daȥ er durch sine hungersnot. den esel het erbiȥȥen tot. *ib.* 141.[a]

hurt *stf. Flechtwerk, Hürde; eiserner Rost.* 80, 1. man solde den irrere uf einer hůrt burnen. 80, 1. do hieȥ ern binden uf ein yserine hůrt. vnd hieȥ dar under machin einen michil rost. *Hs.* 186.[a] *S. Schm.* 2, 236. *Vergl.* rôst.

I. J.

jârlanc *adv. seit Jahren.* 81, 17.

id *s.* iht *Vorr.*

ie, io 38, 24. 40, 41. 60, 6. *zu irgend einer zeit; zu jeder zeit, immer, jedesmal.* gewirt und io was swaȥ er wolde. 38, 24. Do sie ie in die tůre quam. do stieȥ sie iȥ neweiȥ waȥ hindersich. 103, 24. *jedesmal wenn sie etc.* — ie daȥ *jedes* 64, 14. ie und ie *in einem fort* 82, 19.

jehen *præt.* jach. *sagen, aussagen.* 18, 27.

jener, gener, *ille. mit Artik.* die iene — die 114, 11. da die gene habe mit samenen die 51, 9. *ohne Relativum.* der iener wider in do sprach. *Vp.* 80.[a] do der iener wart gewar daȥ er vant sulchen untrost. *ib.* 81.[a] die iene lobeten den gewin. als sie ir vascheit lerte. *ib.* 94.[b]

iht *stn. etwas.* 44, 1. 135, 5. *in abhängigen Sätzen wie* niht. 2, 3. 29. 3, 28. *etc. adv. in etwas.* 31, 18. 132, 15. — **ihtwedersît** *s.* ietwedersît *adv. auf beiden Seiten.* 105, 28. 106, 4.

imbiȥ *stm. Essen,* 16, 12. 13. 16. *Voressen.* dise wirtschaft heiȥet ein eȥȥin niht ein inbiȥ. wane zu gelicher wis als nach dem imbiȥe cůmt daȥ man sol eȥȥin. 81.[b]

immer *adv. stets; in abhäng. Sätzen f.* nimmer. 3, 18. 15, 27. **immermêr** *adv. fort und fort, ohne Aufhören.* 42, 20. *etc.*

in *s.* en.

innec *adj. devotus.* 33, 40. 57, 39. **innecheit** *stf. devotio* 60, 17. âne innecheit *indevote* 33, 41. **inneclich**, innenclich *adj.* 49, 36. 103, 31. 33, 15. 93, 15.

inschîn *stm. das Hineinscheinen* 27, 18.

int- *s.* ent.

inwertec *adj. internus.* die inwerdigen vinsternisse daȥ sint die bosen gedanken. 74, 16. und sin inwertich grisige wolfe. *Hs.* 76.[b] *vergl.* ûȥwertec.

jô *s.* joch 65, 35.

joch *conj. und auch, ja auch, auch.* ioch der einer des man *etc.* 94,

29. *an dieser Stelle ist wohl* joch ist der einer *zu schreiben.* ée daȥ sie vûre in die himelische stat. ioch ée dan sie wûrde geborn. *Hs.* 35.[a] herre got warumme vorchtin dich die lûte niht. wolden sie ioch die tûvele vorchten iȥ mochte gût sin. *ib.* 27.[b] *zum wenigsten, auch nur.*

ir *s.* er.

irnthalbe *s.* halben.

irrære *stm. Irrlehrer.* 79, 20. 80, 1. die irrere — die die buch heiȥent hereticos. *Hs.* 76.[b]

islich, *jeglich.* 3, 20. 8, 25. 15, 29. ichslich. 126, 8.

itel *adj. vacuus.* 134, 36. 45, 5. — **itelære** *stm. eitle dinge treibend.* 39, 7. — itelicheit *stf.* 56, 34. 135, 7.

iteniuwen *s. renovare.* 15, 30.

itewiȥ, itewîȥ *stm. Vorwurf, Schmach.* er sprach sit ich den itwiȥ (vliȥ) niht erliden mohte. *Vp.* 78.[a] in zorne slint den iteẏiȥ. vnt lege dime munde ein verbiȥ. *Altd. Bll.* 1, 92. *v.* 95. — *stf.* daȥ ist uns ein groȥiu itwiȥ. 1, 20. 5, 21. 8, 18. 14, 1. 14, 6. — *stn.* zu itewiȥe 130, 14. ir itewiȥe '*inproperia*'. 23. er wolde idoch daȥ itewiȥ dûrch uns liden. *Hs.* 82.[b]

junger *s. discipulus.* 121, 17. 38.

K. Q.

kaf *stn. Spreu.* 40, 29. daȥ caf bezeichent ytele ere die da vlûget als ein caf. 40, 43. man sol dem esele geben daȥ gût vûter ane zaf. der tut das zaf dar zu. der den hochmût hat in der vasten. *Hs.* 9.[a]

karc *adj. listig.* vor der kargen lage des leiden vindes. 123, 37. *Davon* **kerge** *stf. List, Klugheit.* do gedachte sie ob si sie mit irre kerge mochte verterbin. *Hs.* 185.[b]

karker, kerkære *stm. carcer.* 15, 9. 18, 20. 23.

kartur *s.* do erquickete er dri totin. einen in der kartûrn. 70, 29. kartür *gibt keinen rechten Sinn, denn man verlangt etwa Trauerkammer. Es ist am wahrscheinlichsten, dass* kartûrn *durch Wechsel des* r *aus* kartruhen *entstanden ist.* truhe *sf. kiste,* kartruhe *Todtenkiste, Sarg, wohl nicht* bârtruhe *verschrieben? Vergl. Schm.* 1, 478.

keck *adj. lebendig, muthig* 17, 12.

queden *st. sprechen.* er quit *s.* er quidet. *Vorr.* daȥ halde wir wan er quit. daȥ man sule beten zaller zit. *Vp.* 109.[b] niman ne quode, *niemand spreche. Vorr.*

kein *wie* dehein *irgend ein.* 96, 36. 104, 14. *etc.*

queln *st. Pein, Schmerz leiden,* 74, 7. queln *s. peinigen.*

kerder (körder?) *stm. esca, Köder.* er leit im der menscheit chörder. 15, 4. *Fdg.* 1, 177, 7. daȥ er daȥ chörder wære daȥ er von ir næme. *ib.* 2, 149, 17. kernder *Steinhöw. Es.* 86.[b] *S. Gr.* 2, 121.

kerren *st. grunnire, vom Schweine.* 72, 25. 'kirren *stridere*'. *Das.*

kiselinc *stm. Stein, Kiesel.* 78, 25.

quit *s.* queden.

kiugen (kiuwen) *ft. manducare.* 3, 21.
kiusche *ftf. Keufchheit.* 12, 6. 8.
cläfter *ftf. orgyia, Längenmafs.* 61, 18. *(fonft ff?) mnl.* ghelachte *Horæ belg.* 3, 136.
knappe *fm. Jüngling.* 70, 19. 78, 14.
copf *ftm. Trinkgefchirr von bauchiger Geftalt.* 52, 33.
körder *s.* kerder.
Kriech e *fm. Grieche.* zue Kriechen, *im, nach dem Morgenlande.* 78, 12. *in Griechenland* 83, 25.
criutelich *ftn. Kräuterich.* 41, 8. ekkirt crûteleoh und rorhorrich az er da in der wûftenunge. *Hs.* 137.[a]
kugele *ff. cucullus, eine mit dem Kleide verbundene Kopfbedeckung.* 45, 21. 25. fi hete ir kugel gezucket. vur die ougen vafte. *Vp.* 149.[b]
kumft, kunft *ftf. adventus, Ankunft.* 12, 11. 13, 39. 130, 28. *etc.*
künde *ftf. Kenntnifs.* ane mannes kunde. 25, 30. wanne ich nie mannes kunt gewan 47, 7. *hier mafc.?*
künne *ftn. Gefchlecht.* 47, 34. 63, 41. *etc.*
kunnen, *præt.* kunde, konde. *verftehen.* 12, 29. 67, 5. 76, 40. kunnen *und* mügen *oft verbunden, jenes in geiftiger, diefes in phyfifcher Beziehung.* nieman kan noch enmak. 29, 33. 65, 41. 88, 39. 90, 12.
kurz *adj. klein.* wane er was ein kûrz man (kurzbolt) 120, 28.

L.

låge *ftf. infidiae.* 108, 22. 109, 40. 123, 37.
langen *f.* und du folt langen irm vûzftapphen. 101, 18. *infidiaberis, doch wohl nur verfchrieben f.* lâgen.
lebetac *ftm. Lebenszeit.* die fie hatte begangen al ir lebetage. 103, 38. *in ihrem Leben, Zeit ihres Lebens. Gewöhnlicher ift das fm.* lebetage. *Vergl. über ähnliche Compof. Gr.* 2, 490. *und Schm.* 1, 436.
leide *ftf. Trauer.* 44, 16. 51, 35. — leiden *f. D. verhafst fein.* 128, 11.
lîcham, lichname *ft. u. fm. Leib.* 30, 10. 61, 40. 62, 21. 64, 7. 28, 25. *etc.* lichâm. heilete die lichame uz dem hohen crame. *Vp.* 19.[a]
lidemâz *ftn. Glied, Gliedmafs.* 26, 32. 95, 27. 129, 28.
liebe *adv.* einem liebe gereden, *ihm zureden* 84, 4. liebe gedienen 108, 26. 111, 22. lieben *f. DP. lieb, angenehm machen.* 124, 24. 125, 23.
liehtvaz *ftn. lucerna, Lampe, Leuchter.* 12, 11. — lûchtvaz. mit den fiben lûchteren oder lûchtvazzen. 91, 2.
lîhte *adv. vielleicht.*
lîp *ftm. Leib, Leben.* 36, 24. und machte den menfchen alfo wider zu libe 54, 34. *lebendig.* — die leider ouch bofes libes warn. 103, 10. *male vivebant.* — vonme libe tuon, *tüdten* 79, 25. **wollîp** *Wolleben.* ern ladet uns niht zu wirtfchefte noch zu keinem wollibe. *Hs.* 167.[a]
lit *ftn. Glied.* 30, 34. 58, 7.
liut *ftn. Volk.* diu (*f.* die) liute *plur.* 14, 22. 23. 26. 17, 12. 27.

liuten *f. läuten.* 103, 21.
liuter *stf. Helle, Lauterkeit.* 22, 33. 34.
lôt *adj. beschaffen.* die brücke was alsô lote daz sie vil glat was. 65, 3. wie daz sehen unsers herren lote were daz er zu dem einen (*Abel*) sach und zu dem andern niht, daz sult ir merken. *Hs.* 75.[a] *Vergl. Gr.* 3, 46. 48.
louben *f. frondere.* 102, 22.
louckenen *f. läugnen.* 27, 25.
lûten *f. lauten, tönen; vom Geschrei des Esels.* 72, 25.
lûter *adj. lauter, hell, rein.* 22, 34. liûter 22, 35. louter *ib.*
lützel *adj. adv. wenig, klein, gering.*

M.

magenkraft *stf. Kraft, Herrlichkeit, Majestät.* 3, 16. 6, 31. *später verderbt in* manneskraft, mankraft. Swenne er (xp̃s) erschinet in siner manneskraft. *Hs.* 130.[b]
magetuom *stm. Jungfräulichkeit.* 37, 24. 47, 3. 17.
mandunge *stf. Freude.* 124, 6.
manec, *manch.* so du manigerme dine bicht saist '*quanto pluribus*'. 34, 12. — *Plur. nach* manec. 7, 33.
manhilich *stn. connubium.* wane sie versmate alle manihlech. 101, 22. nu merket wer die sin die sich entredint mit dem dorf. vnd mit den vunf iocheden der ochsin vnd mit deme gehileiche. *Hs.* 70.[b] unser herre geschuf elych gehileich. erne geschûf iz durch daz niht *etc. ibid.*
manslaht *stf. Totschlag.* 14, 25. 77, 17. 81, 6. mansleht *stm. homicida.* 119, 27.
mære *adj. lieb, theuer.* 67, 1. *bekannt.* mære machen *wie* vermæren 69, 22.
marrunge *stf.* '*mora*'. 44, 10. marren *f. morari.* swane der esel geth so setzet er einen vûz balde nach deme anderen und en marret niht. also en soltu ouch niht marren. *Hs.* 9.[a]
meil *stn. macula,* 5, 31. 33. meile *sf.* 37, 18. **meiligen** *f. beflecken.* wan swer an das pech rûret der wirt dervon gemailiget. 2, 34. *Vergl.* 130, 37.
meinen *f.* menen.
meinrât *stm. böser Rath, wie* balrât. 67, 13. — meintætic *adj.* '*scelestus*'. 44, 20.
meisterschaft *stf. Meister, Herr.* 1, 20. 31, 10. die meisterschefte *plur.* 109, 31. (masterschaft. 31, 10. 35, 22.)
melden *f. angeben.* 31, 10.
menen *f. minare, leiten.* meinit 82, 35.
mengen *f. miscere, verwirren.* mengende und wirrende. 77, 12.
menige *stf. Menge.* menie 103, 26. 29.
mêr *adv. ferner* 45, 5. (*wenn nicht* wer, wære *zu lesen ist*). 51, 41.

part. aber. 25, 30. 53, 19. vnd fchone an finer menfcheit. mer vil fchoner an finer gotheit. *Hs.* 34.[b] *S. Fdg.* 1, 383.

m e r a t e *ftf. Abendmahl.* des nachtis do unfer herre zu finer merate saȥ. 77, 25. hie nacht ift ůch der abent daȥ unfer herre ihef. xp̃s an der merate saȥ mit finen iungern den zwelf boten. *Hs.* 63.[a] und saȥ mit finen iungern an der merate. *ib.* 73.[b] do saȥ er mit in an der merunge *ib.* 1.[a] 'merot *als prot in wein. vipa merata. weinwal. weinfup.* meren *prot aufs wein effen'. Nw.* mit waȥȥer (*er*) einen copf nam. darinne merte er fin brot. *Vp.* 99.[a] *Das Wort ift vielleicht von dem lat.* merenda *abzuleiten. Vergl. Schm.* 2, 614. *Graff* 2, 845.

M i n n e *ff.* in der Minnen buoch. 37, 17. *in canticis canticorum.* — m i n n-æ r e *ftm. amafius.* 103, 20. 128, 4.

m i f e l f ü h t i c *adj. leprofus.* 45, 29. 55, 35.

m i f l i c h *adj. verfchieden.* mifliche zungen. 88, 15.

m i f f e b i e t e n *ft. DP. übel begegnen.* 73, 41. 76, 38. m i f f e h a b e n *f.* fich, *fich übel gebärden* 78, 21. — m i f f e h e l l u n g e *ftf. difcordia, Unfriede* 36, 3. 53, 18. m i f f e h o f f e n u n g e *ftf. 'defperatio'* 34, 31. *wie* miffetrôft *u.* zwivel 71, 16. m i f f e t æ t i c *adj. facinorosus.* 109, 16.

m i t a l l e *adv. ganz und gar. Vorr.*

m ü e d i n c *ftm. der Plage hat, mifer, diabolus.* wane mit finem tode wante der můding wider gewinnen. von dannen er verftoȥin was. 133, 15. *s. Gr.* 2, 352. *Eine Beziehung wenigftens auf das alts.* môdag *Gr. Myth.* 454. *wäre wohl denkbar.*

m ü e n, müewen *f. plagen.* 19, 5. 17. 22, 18. 24, 4. 39, 23. m ü e l i c h *adj. Plage machend, befchwerlich.* wan fwi mulich daȥ chint ift unt ungezogen. 9, 2. 108, 34. wane iȥ nů fo můliche ftet in der werlde 109, 35. *fo übel.*

m ü e ȥ e n *præt.* muofte, muofe. *müfsen. wird oft wie* fuln *zur Umfchreibung des Futur. gebraucht.* unt můȥ iuch hungern *'efurietis'* 3, 11. 8, 22. 10, 19. 24, 23. 24. 109, 40.

m u n d e r n *f.* fich, *fich ermuntern.* 128, 22.

m ü n f t e r *ftn. Kirche.* 59, 11.

m u o t w i l l e *fm. das was man im Sinne hat.* nu laȥit in finen můtwillen reden 80, 3. finen muotwillen begên *nach eignem Gutdünken verfahren, willkürlich handeln.* 109, 34.

m u r m e r u n g e, -lunge *ftf.* 74, 39. *Murren.*

m u r t e l e n *f. murren.* 63, 10.

N.

n â c h w e n d e c *adj. propinquus, vicinus.* 63, 24.

n â h e n, næhen, *f. nahe kommen.* 76, 24. 70, 18. *præt.* nahende 88, 39. nehente 102, 13. 106, 18.

n a m e *fm. nomen, Begriff, Wefen.* der vater und der fun und der heil. geift die dri namen. 89, 10. 15. *vergl.* wibesname.

n e h e i n, nekein *kein.* 78, 3. 74, 43. 94, 37. 102, 36. nie kein 47, 7.

neigen ſ. *neigen*, *ſenken*. negete ſinen himel hernider. 28, 20. nege 28, 22. negete 28, 24.

neiſen ſ. *conficere*, *verderben*. und daʒ vihe daʒ ſie eʒʒen und weiden ſolden, daʒ eʒʒen ſie und neiſen daʒ ſelben. 109, 22.

nekein ſ. nehein.

niene, nine ſ. niht en-. niene 73, 34. 79, 40. nine 71, 11. 72, 19. 74, 12. 75, 7. 84, 18. 86, 5. 87, 24. *mit abhäng. G.* und ſie des niene geloubeten daʒ *etc. Hs.* 88.[b] des brachte unſer got in innen daʒ des niene was. *ib.* 90.[b] *Vergl. Gr.* 3, 722.*

nieregen *adv. nirgends.* 74, 15. 94, 35. 105, 17. 20. 121, 28. ieregin *irgendwo.* were der burne irigin verborgen in der erden. *Hs.* 169.[a]

niht *ſtn. nihil.* ein niht, *ein Nichts.* 45, 18. da man nihtes bedûrfe 97, 31. in niht, *in nichts*, *mit nichten.* 19, 19. von nihte *ex nihilo* 58, 16. nihtes niht 20, 34. *gar nichts.* 20, 34. *dafür* nie niht. daʒ ſie da wider nie niht gereten (*loquebantur*) 11, 42. — *negat. non. wie* nein. die einen ſprachen niht. die andern ſprachen ia. *Hs.* 84.[a]

ninder *adv. nirgends.* 14, 24.

niuwan, niewan, niwan, *nichts als*, *nicht als*, *auſser*, *nur*, *niſi*, *praeter.* daʒ er mit im fuert niwan die ſunde 2, 14. waʒ iſt der menſch? niwan ein viullo unt ein wurm. 12, 21. warumbe? niwan daʒ er die urteil uber die ſuntere icht tûet. 4, 6. der niuwan in werltlichen dingen hat gewurzet 20, 15. unt iʒʒe da niuwan wurm unt ſhorpen 20, 18. niht-niwan. wan daʒ vaʒ ze ſinem vollen nicht chomen mach niwan mit manigem hamerſlage 16, 33. der eʒʒen iſt in der helle nicht niwan ſlangen unt wurme. 20, 22. *In den Predigten no.* 2. *habe ich kein* niwan *gefunden; es ſteht* niht wan, *oder* wan, *dem gewöhnlich eine andere Negation vorausgeht. S.* wan. *Lachmann zu den Nibel.* 2081. *meint daſs* niwan *aus dem verkürzten* (ih) ni wâne *entſtanden ſei*, *womit er das ältere* ni wâri *zuſammenhält.*

nôʒ *ſtn. iumentum.* und leite in in eine krippe vor zvei noʒ. einen eſel und ein rint. 47, 38. der (eſel) daʒ ſnodeſte thyr iſt under allen noʒen die man riten mach. 106, 40. der eine hete ein kemmel groʒ. der ander ein crankeʒ eſelnoʒ. *Vp.* 54.[a] die zwene ſiner iungern die er ſante in daʒ caſtel nach dem noʒichen. *Hs.* 109.[a] und in eine ſnode crippe gelage vor zwei nocichen. *ib.* 16.[a]

nuz *ſtm. Frucht vom Baume*, *wie* wuocher. die gerte — loubete vnd blûwete und brachte nuzze und was doch durre 102, 22. und daʒ loub und die nuzze aller tugende vnd aller ſuʒʒicheit die wûchſen. 102, 26. *Der Plural iſt auffällig und es ſcheint hier wie an andern Stellen richtiger*, nüʒʒe *zu ſchreiben, da auch wol* nuʒ *im weitern Sinne Frucht bedeuten kann. Zudem iſt von der* gerta (*Aarons* mandelgerte) *die Rede. Vergl. Schm.* 2, 722.

O.

ober- *s.* über-

ockert *adv. nur, doch.* der da gelübet daȥ unser heilant ockert were ein lûter mensche 62, 37. die brûtloft hebit sich in dirre werlde. vnd vol cûmit ockirt in dem ewigen libe. 73, 29. 102, 40. 103, 28. 106, 20. nim dinen kerb und kerbe ockirt vunfzich *Hs.* 77.[b] und sorgent ocker umme ire vrûnt. *Hs.* 15.[a] der propheten mag ich vil laȥȥen underwegen und spreche ocker von drin. *ib.* 35.[a] *S. Gr.* 3, 113.

orthabe *sm. auctor.* 12, 2. *Fdg.* 2, 148, 7.

ôstert *adv. ostwärts.* so sol bûrnen alleȥ daȥ ertriche ostert und westert. 61, 38.

ôtmüete *adj. demüthig.* da der othmûte gert mit bedecket sin. 60, 24. *So ist nach der Verbess. des Hrn. Ziemann zu lesen. jedoch könnte auch* othmûtige gert *gestanden haben.* ôtmüetec *adj. 'humilis'* 31, 23. 35, 10. *demüthig, sanft, gütig.* 56, 15. ôtmüeteclich *adj. gütig.* 38, 35. otmüeteclichen *adv.* 37, 11. othmunteclichen 29, 22. ôtmüetecheit *stf. Demuth.* 33, 36. othmuntecheit 29, 6. 24. ôtmüetigen *s.* sich, *sich demüthigen.* 60, 21. 106, 37.

ouf *s.* ûf 51, 42. 129, 4. 130, 23. ouffe daȥ 26, 36. 28, 16.

P. *vergl.* B.

palas *stn. Palast, königliche Wohnung.* 36, 39. daȥ himelische palas 53, 12. die richen palase 53, 9.

pâlûn, pâlûne (pavilûn, *papilio*) *stn. Zelt.* 36, 39. 37, 29. 32. sine paulûne 38, 9.

pergmit *stn. Pergament, Buch.* sunder er mûȥ geschriben sin an des tûvels pergmit. 47, 20.

phellelin *adj. von* phellel, *Seidenstoff.* in phellelins cleideren 78, 17. (*neutr. adj. als subst.*) vnd dûchtin vil gut daȥ er geclûmpin (*zusammengekauert*) lege und du streckis dich under dinem phellelinen deckelachen. *Hs.* 78.[a]

pfenninc *stm. Geld.* 64, 12.

pfluogiser *stn. 'vomer', Pflugschar.* sie suln smiden ir swert zû phlûchysern. 48, 1. iser *s.* isen *ist der nd. Sprache länger verblieben.*

Q. *s.* K.

R.

rât *stm. Hilfe.* 129, 41. min wirt rât, *mir wird geholfen.* 65, 16. 67, 17. 71, 18. 112, 22.

rebe *sm. Rebe, Rebensaft.* der leit rebe der den gast trunken macht. 17, 26.

reffen *s. züchtigen, schelten, strafen.* diu reffende (stimbe) 15, 40. wil ein man sich selbe ansehen. bereffen an im sine unzucht. mit alsulher tugende vrucht. *Vp.* 98.[a] er bereffende aller meist die irren die bosen *ib.* 154.[a]

reht *adj. gerecht.* 3, 13. rechticheit 28, 16.
rein s. regen 38, 20. reygin 66, 15.
reiten *f. rechnen, berechnen.* 54, 8. 33, 39. 75, 17.
reizec *adj. reiſsend.* 82, 4. 83, 8.
ret *f.* rette, redete 11, 13. 14.
rewenter *ſtn. refectorium, Speiſeſal der Mönche.* 59, 12
riche *ſtf. Reichthum.* riche ane armûte. 36, 4.
richfen, richefen *f. 'regnare'* 129, 1. 133, 1. 2.
rihte *ſtn. Gericht.* der lûte riechte 40, 19. *Urtheil.*
rihen *præt.* rêch, rigen. *ziehen, ſtoſsen.* das gerigene ſwært hat zewæi dinch an im den ſhin unt einen chleinen ſhaten 20, 8. Maria durch der ſel ein ſwert gerigen wart. *Schm.* 3, 78. der keiſer hiez ir alſo vil crûcigin und ſetzen alumme den graben vnd hiez ſie rigin an die ſtecken. daz man des holzes niht vollen hatte. *Hs.* 78.[b] diu houbet ſie abeſlugen. bein unt arme genugen unt rigen ſiu an diu wafen. *Fdg.* 2, 209, 14. *Davon* rige (*wohl nicht* rîge) *spira, sphæra.* daz vûer daz ſol ſtigen alſo hoch von dem ertriche zu berge wert biz an die rigen. da der man nû inne get. *Hs.* 67.[a] rigel *was vorgezogen wird.*
rilichen *adv. large. s.* richlichen. 8, 6.
rinc *ſtm. Kreiſs.* man ſeit daz der lewe einen rinch mache umb diu tier ſwæn in hunger mit ſinem zagel. uz dem ringe getar dechein tier chomen. 18, 7. *Vom Löwen iſt mir dieſe Sage nicht bekannt; ähnlich iſt, was von der 'Hiena' in Steinhöwels Eſop S.* 163[a] *erzählt wird.*
riren *s.* riſen.
riſen *præt.* reis, riren *u.* riſen. *fallen.* 3, 2.
riuſære (riuweſære) *ſtm. ein Reumüthiger.* 8, 9.
Riuze *ſm. Reuſse.* in bithynia ingegen rûzen. 85, 27.
rop *adj. roh.* gebraten. niht geſoten noch rob. 62, 13. 35, 36. *Gebräuchlicher iſt das Compoſ.* gerop, *ſtark, unſer* grob. *Abhandl. de monochordo aus dem XI. Jahrh. in d. Bericht. der d. Geſellſchaft zu Leipz. v. J.* 1836. *p.* 58. 'daz iſt proſlambanomenos mit F. der ſier ualt gerobero iſt denne der churziſto nete. uuanta er ſier ualt lengero iſt' — 'daz primo tono dar negebreſte ſinero gerobuſtun lutun'. — 'der demo kurziſten nete in zuiualtero geroubi inquit' (*reſpondet*). der gute man horte wol wie rehte grob. uf den bruder trat ir lop. *Vp.* 12.[b] des ere iſt groz und grob. *ib.* 70.[a] do erſchrac vil grobeliche *ib.* 27.[a] gebezzert grobelichen *ib.*[b]
rôſt *ſtm. Roſt.* man legete in uf eiſin iſeren roſt zeme ſiure. *Verr.* rôſt *sowohl als* hurt *bezeichnet auch das dem Roſte untergelegte Holz. vergl.* hurt *u. Ziem. ſ. v.*
rouben *ſ. berauben.* 13, 31.
rückelachen *ſtn. dorſale, Tuch.* 40, 31. 41, 11.
rüefen *ſ. D. zurufen.* 2, 15. 3, 29. 15, 12. 18, 39.

rüegen *s. angeben, accusare.* 33, 15. 34, 3. 5. 70, 40. **rüegelich** *adj. anklagend.* 33, 14.

rüelen *s. brüllen, vom Löwen.* 72, 25.

ruoche *stf. Sorge, Sorgfalt.* 71, 20. *(davon das heutige* ruchlos*).*

rusche *sf. Binse.* die rûsche bezeichet die penitencie. al zu gelicher wis als die erde wirt bedecket mit der rûschen *etc.* 41, 4. *(diese Stelle bezieht sich auf* 40, 30. *wo mit* rosen *steht).* die rûsche ist weich und ist ane knoten und grûnet in dem wazzere. 46, 35. dise archa was von rûschen gezûnet 46, 34., *die v.* 39. fiscella scirpea *genannt wird. 'Rusch und Busch wird Äckern und Wiesen entgegengesetzt und zeigt ein ungebautes Feld an' Dähnerts plattd. Wörterbuch; es ist wegen Assonanz für den Ort (Bruch) das gesetzt, was daran wächst. Lampr. Alex.* 6596. *(nach neuer Zählung)* fint erfur er gnuch beide uelt unde bruch unde lant unde walt, *wo derselbe Gegensatz sich zeigt. 'Das ndrs.* rusk, *engl.* rush, *ags.* rysc, *scirpus, iuncus wird wol kurzes u haben'. Schm.* 3, 140. *Wäre in der hier zuerst angeführten Stelle* rûschę *zu schreiben und darunter* Rose *zu verstehen? Vergl. Schm, l. c. s. v.* albrausch.

S.

sache *stf. Ursache.* 1, 8.

sallen *s. complodere.* alle die den wech giengen die salloten mit den henden und wisploten. 18, 25. *Jerem. threni.* 2, 7. *plauserunt super te manibus transeuntes per viam, sibi laverunt et moverunt capita super filiam Hierusalem. Die Verwandtschaft mit dem latein.* salire, saltare *(goth.* saltjan, *ahd.* salzôn) *ist nicht zu bezweifeln, das Wort selbst weiss ich aber im Deutschen sonst nicht nachzuweisen. An* psallere *ist kaum zu denken. Vergl.* tanzen. *Ziem.*

Sâlôgers, *früher Ephesus.* 78, 13.

samewizzecheit *stf. conscientia, Bewusstsein.* 32, 38. daz dich die unreine samewizzicheit niht en pinige. *Hs.* 17.[b] der bosin samwizzicheit *'male consciencie' ib.* 88.[b] *auch* **samwizze** *stf.* daz ist die bose samwizze die den menschen rûget. *Hs.* 199.[b] da mit ist bezeichent die bose samwizze. *ib.* 200.[b] **samwizzec** *adj.* ich enbin mir niht samwizzich ichtes daz mich rûge. *ib.* 76.[a]

samiztac *stm. Sonnabend.* 69, 39. 70, 1.

sân *adv. sogleich, alsbald.* 73, 20. sânzuhant 123, 2. 126, 6. sânzustunt 68, 27. 79, 31. 80, 19.

sæn *s. streuen.* 8, 35. *säen* 20, 30. 32.

saten *s. sättigen.* 50, 6. 52, 5. **satunge** *stf. Sättigung.* 44. 28. 50, 34.

schaben *st. radere.* ab dem (buoche) der mennish geshaben wirt. 11, 19. *sein Name wird aus dem Buche radiert, gestrichen.* nim sin niht la dar abe. daz got niht dinen namen schabe. von dem lebenden buche. *Vp.* 107.[b]

schâcher, schæchære *stm. latro.* 17, 37. 80, 22. 105, 28. 130, 20. ich

was nulich ein dieb. ein rouber und ein schacher (: her kuc) *Vp.* 27.[a] hie vor da du were. mit vreude ein schechere *ib.* 27.[a]

schaffen *st.* sich zuo einem d., *sich ergeben.* 80, 34.
schære *stf. tonsura.* 86, 3.
schawer *s.* schûr.
schazzen *s. thesaurizare.* 11, 3.
schemede *stf. Scham, Schmach.* 34, 9. 24, 29.
schemele *stm. Schemmel, Fussbank.* 45, 24.
schepfen *s. bilden.* 16, 7. scheppen 80, 16. — *haurire* 131, 33.
schern *st. radere.* 85, 41. 43.
scherten *s. verletzen, deminuere.* 63, 33.
schîbe *sf. Rad, Töpferscheibe.* 15, 35.
schiezen *st. treffen.* 15, 40. 16, 2.
schîn *stm. Glanz.* — *adv. offenbar.* 121, 28. schînhaftec *adj. glänzend.* 36, 9.
schôz *stn. sagitta.* 26, 30. 91, 42.
schriren 3. *plur. præt. v.* schrien.
schûlen *s. delitescere.* 46, 26. 53, 31.
schünden *s. anreizen.* 101, 31. — schündunge *stf.* '*suggestio*'. 70, 35. 101, 31.
schuobe *sf. Schuppe.* 83, 17.
schûr *stm. Hagel, Hagelschauer.* wan daz gotes gericht ûf si vellet sam der schaᵒwer. 20, 6. 'pis *vulgo* schaur vnd hagel so es steinelt, *grando*' *Sw.* helleschûr *f. Hölle.* dar uz man in der helle schur. gar gewissen wec sal varn. *Vp.* 84.[b] schûr *in der Bedeut. von Übermass.* der im niht gesturen kan. an maniger hande schuren. an vreuden und an truren, *Vp.* 21.[b] der sunden schur. *ib.* 87.[a]
schürn *s. das Feuer anschüren.* daz vûér daz schürint und blasint die bosin blasbelge. 77, 9. umme den ovin stunden die tûvele alse swarze moren mit vûrinen zangen und schûrten den ovene zu. *Hs.* 71.[b] do woldé er in baz sieden. den haven umbe rieden. in die glût wart er in burn. und al umbe zû schurn. *Vp.* 45.[b] '*acticionor* schorn oder dy brende ruren *i. ad ignem ticiones advicinare*'. '*ticioner* die brende schorn'. *Verzeichn. der verba deponentia. Druck aus dem* 15. *Jahrh.* 4°. *Vergl. Schm.* 3, 397.
sê *stf.* (*s.* sehe?) *Schau.* daz sie sich bekanten zu einer se menlich in sine stat 47, 31. ('*ut profiterentur singuli in suam civitatem*'. *Luc.* 2, 3.) daz man bescribe al die werlt zu ein(er) sêe. 46, 15.
seinete *s.* segente 99, 10.
seltsein *adj. seltsam, wunderbar.* ein sæltsæin vaz. 13, 20. 21. harte seltsein ein dinc *Vp.* 95.[a] (*so* lancseim *Vp.* 75.[b]) *vergl.* susgetein.
sêr *stn. Schmerz.* 39, 9.
sich *accus. v.* sîn. vor (vür) sich *vorwärts* 136, 26. hinder sich *zurück* 103, 25. *Später sind* vürsich, hindersich, undersich *etc. blosse Adv.*

ſider *adv. nachher.* 45, 6. 64, 2. *præp. D.* ſider dem mâle *ſeitdem* 71, 36. 78, 4.

ſige *ſtm. victoria.* ſige vehten, *vincere.* 29, 39. 41. — ſigenumft *ſtm. victoria, triumphus.* 129, 30. vnde gehieʒ im den ſigenunft von der hilfe des heiligen cruces. *Fdg.* 1, 81, 23. *Sonſt. ſtf.* die ſigenûmft der bekorunge. *Hs.* 173.[b] die ſigenumft da mit wir ſuln geſign. daʒ iſt der criſtengeloubn. *ib.*

ſihtec *adj. ſichtbar.* 101, 16.

ſint *adv. darnach; conj. ſeitdem daſs* 102, 32. *præp. G. u. D.* ſint des males, *ſintemal* 31, 38. ſint dem male 112, 24.

ſintvluot (ſin-) *ſtf. diluvium.* 109, 14.

ſcorpe *ſm. ſcorpio.* 2, 23. ſhorpe 20, 18.

ſlahte *ſtf. Art, Gattung.* 37, 16. 52, 4. 123, 7.

ſlahte *ſtf. occiſio* 82, 5. 74, 39.

ſleicht *ſ.* ſleht 3, 27.

ſlicken *ſ. verſchlingen.* 18, 6.

ſlifen *ſt. labi, gleiten.* uf daʒ ir niht ſlifende werdet. 129, 34.

ſlimec *adj. kleberig.* 43, 30.

ſliʒen *ſt. intranſ. reiſsen, ſpalten.* 61, 28. und ir gewant zuſleiʒ niht. *Hs.* 169.[b]

ſmâcheit *ſtf. Schmach, Verſpottung.* 16, 10, ſmâheit 133, 36. 40.

ſnit *ſtn. Ernte.* 20, 34. 33. *auch ſtm.* als im danne quam der ſnit. *Vp.* 120.[b]

ſnite *ſf. bucella.* mit einer ſniten protes. *Vorr. u.* 125, 2.

ſô *pron. part. bezeichnet die gegenſeitige Beziehung zweier Sätze.* des (*l.* daʒ der) tugende were. ſo man ie mer drûʒ nem. ſo des goldes ie mer wurde. 13, 19. wane ſo der menſche ie mer hat. ſo er ie mer wil. 44, 29. ſô *ohne* ie *genügte ſchon an beiden Stellen.* — ſo *in der Bedeut. von da, nun, auch, immer, häufig geſetzt nach* ſwer. (ſo wer). 24, 10. 29, 41. 35, 39. *etc.* ſwaʒ 136, 29. 123, 22. ſwô (ſwâ) 71, 4. ſwie 135, 38. ſwar 56, 28. ſwenne 64, 37. 70, 38. — ſo ſpreche wir. ſie begen irn mûtwillen und ir gewalt. und ſie tun ſo und ſo. 109, 34. *handeln nicht zum beſten.*

ſôugen *ſ. ſäugen.* 97, 40.

ſouk *præt. v.* ſûgen *ſaugen.*

ſpinnebet (-wet) *ſtn. Spinneweba.* und ſtrieche ab daʒ ſpynebeth und daʒ hor von der thale 40, 28. daʒ ſpynebet daʒ da hoch hanget 40, 39. *Schm.* 3, 570. 4, 194. *giebt die Formen* ſpinnewette, ſpinnewet, ſpinbet, *und leitet dieſes* wette *von* wât *ab. Jedenfalls iſt die Wurzel dazu* weten *binden, knüpfen. Graff* 1, 738.

ſpulgen *ſ. pflegen.* 64, 39. 131, 7. 133, 29.

ſtat *ſtn. Geſtade.* 4, 16. 78, 25.

ſtate *ſtf. facultas, Vermögen, Gelegenheit.* 124, 36. 125, 1. *und Vorr.* unſtate *Unvermögen.* get weiʒ unſer unſtate wol. *Hs.* 71.[a] zuo ſtaten

stên, *vergönnt sein.* 104, 38. — **staten** *s. gestatten, erlauben. DPGS. oder* ze. 52, 27. 123, 16.

sterbe *stf. Sterben.* 126, 1. **sterben** *st. mori.* ewicliches todes 43, 27. ob er des obzes ezze daz er des todes solde sterben. *Hs.* 100.[b] do er des libes todes starb. *Vp.* 72.[a] *noch jetzt gebräuchlich: Todes versterben.*

stirede *stm. Stehr.* 62, 11.

stiuren *s. temperare, zügeln. D.* 64, 34. 76, 42.

strâle *stf. Pfeil.* 108, 4.

stric *stm. Schlinge.* 41, 31.

strîchen *st. gehen, wandern (noch vom Ziehen der Vögel gebräuchlich).* 73, 7. 86, 21. 136, 26. *Zu vergleichen ist das mhd.* schaben *u. das nhd.* schieben.

stunt *u.* stunde *stf. Zeit, Weile, Zeitpunkt.* dehein stunt *irgendeinmal* 31, 1. tûsentstunt *tausendmal.* 66, 22. *u. s. w.* understunden *bisweilen.* 136, 21.

sûdenwind *stm. Südwind.* 92, 16. 27.

sulde *f.* schulde. *debitum, culpa.* von sulden *von rechtswegen.* 9, 26. — *Diese seltnere Form läst sich aus der Bedeutung von* suln *erklären und ist auch durch Beispiele geschützt.* von der unsulde 5, 20. er wolt die sulde wellen uf sine gesellen. *Fdg.* 2, 20, 8. 21, 39.

suln *præt.* solde. *debere, noch häufiger als* müezen *zur Umschreibung des Fut. verwendet.* 75, 27. und solt immer sin '*futurus es*' 112, 35. so sol got von irn ougen vegen al ire trehne. 118, 10. — *schuldig sein, schulden.* der solde ime zehen tûsent phunt 75, 18. der minnert sine schult die er dem oberstin herren sol. *Hs.* 77.[b]

sumber *stm. tympanum, Trommel, Pauke.* 11, 9. zombare *ital. pulsare.*

sumelich *adj. manch.* 68, 6. 87, 21. sumelicher — sumelicher, -liche -liche, *der eine — der andre, einige — andre.* 73, 7. 16, 1. 127, 38.

sumerlanc *adj.* die sumerlange tage 113, 20. *heissen Tage.*

sünde *stf. Sünde.* diu sunde heizet von dem sundern. 6, 26. also soltu mensche uf sten von den sunden die dich sûndern von gote. *Hs.* 27.[b] **sünden** *s. peccare.* 19, 1. 100, 4.

sunder *conj. ausser* 50, 15. 57, 17. *sondern* 27, 13. 29, 34. *aber.* 28, 15. 29, 14. 46, 30. 64, 31. 128, 17. *præp. ohne.* 40, 8. sunderliche *adv. insonderheit.* 32, 8. — sundertrût *s.* trût.

sunne *sm. (sonst sf.)* wanne als daz morgenrot ein vorbote ist des tages als sie (*l.* iz) den sunnen vorleitet. 95, 5. nu schatwet dich der sunne der ewigen genaden. *Hs.* 167.[b]

suochunge *stf. Versuchung.* 18, 10.

Surs *(im Otnit* Suders*) der mittelalterliche Name von Tyrus.* 68, 4. 10. *jetzt Sur.*

sus *part. so, auf diese Art.* 82, 32. **susgetân** *adj. sobeschaffen.* 43, 21. 54, 1. susgetein 41, 2.

swederhalp *adv. auf welcher von beiden Seiten.* 136. 6.

ſweher *ſtm. ſocer.* 102, 9.

ſwenden *ſ. ſchwinden machen.* 21, 3. der haȝ was zwiſchen in virſwant. *Vp.* 62.[b] iȝ brichet und ſwendet daȝ geſuchte — und ſwendet und vertribet die boſe ſuchtikeit daȝ die nider ſiget von dem magen. *medicin. Vorſchr.* 14. *Jahrh.*

T.

tâbûre *ſſ. ital. tamburo, Trommel, Pauke.* 42, 36.

tageweide *ſtf. Tagereiſe, Raſt.* 88, 37.

tale *ſtf. Eſtrich, 'area'.* 40, 29. 'dele *od.* dylle. puny. pedem. *pavimentum'. Nw. Vergl. Schm.* 1, 364. 366. *'Dalen, Dielen, Sparren' Gloſs. z. Neokorus v. Dahlmann.*

tæte *ſ.* tât. darnach din tæte. 18, 13. *vergl.* guottæte.

taugen *ſ.* tougen.

tievel *ſ.* tiuvel 9, 15. 11, 23. 26.

tegeliches *adv. täglich.* 76, 10. 83, 30.

termen *ſ. terminare, beſtimmen.* 86, 3.

tigere, tiger *adv. ſedulo, ſorgfältig.* daȝ du mit der liebe ervûlles vil tigere daȝ wir icht tûn *etc.* 91, 14. do ſprachte er mit den drin kunigen und vragete ſie vil tigere wie alt daȝ kint ſin mochte. *Hs.* 132.[b] daȝ prûve digere. *ib.* 35.[a] ob wir iȝ tigere merkin *ib.* 77.[b] der dieb vil tiger uf las ſwaȝ er in der cellen vant. *Vp.* 67.[b] nu der biſchof der vil gute man. ſach die vrowen tiger an. ſo daȝ er ioch wenec aȝ. *ib.* 83.[a] *nd.* degher. *bei Detmar.*

tobicheit *ſtf. furor.* 109, 6.

Tôt *ſtm. perſon., der Bote Gottes* 126, 32. *Anm. Fronbote.* nu quam ouch der gemeine bote. der nieman ledic lat. wie lange im maniger vorgat. daȝ iſt der gewiſſo Tot. des ſin hervart im gebot. *Vp.* 30.[b] *Vergl. Grimms Mythol.* 486.

töugen *ſtf. Geheimniſs.* 12, 16. 12, 25. 63, 2. 77, 26. 78, 8. tougencliche *adv. verborgen* 131, 14.

touwec *adj. thauig, bethaut.* 61, 26.

tragen *ſt.* über ein tr., *übereinſtimmen* 24, 13. 25, 26. 40, 11.

trahen *zſgz.* trân *ſtm. Tropfen, Thräne.* al ir trehne 118, 10. daȝ ſchein wol an den trenen (:wænen) *Vp.* 149.[b] mit minen trehern 32, 20. 46, 3. 4. 58, 34. *Das* r *ſcheint aus* n *entſtanden zu ſein; Beiſpiele laſſen ſich noch aus Steinhöw. Eſop. beibringen.* und zwang die thrären ufz ſeinen augen 87.[b] 103.[a] mit vil trâhern. 124.[a] *Vergl. Schm.* 1, 487. *Über den plur.* trehene *ſ.* trahene *S. Gr.* 1, 672. *Lachm. Ausw. Gloſſ. macht einen Unterſchied zwiſchen* trahen *u.* trân *(ſtn.)*

trâm *ſtm. Balken.* 65, 39. 67, 8. daȝ ſint die den der tran in den ougen liget und ſi iȝ leider niht ſehn. *Hs.* 175.[b] du ſehs ſpricht er in dines brûders ougen die agene und en bedenkis niht daȝ in dinen ougen ein michil tram ligt. *ib.* 195.[a]

vreise *sf. Entsetzen, Entsetzlichkeit.* 126, 36. **vreislich** *adj.* -liche *adv. schrecklich.* 125, 13. 44, 39.
vremde, vrömde *adj. entfernt* 13, 14.
vristen *s. erhalten; hinhalten, verzögern* 81, 20.
vrithof *stm.* '*atrium*'. 119, 19. 27. *Gr. Mythol.* 59.*
vriude *s.* vreude 15, 11.
vriut *s.* vriunt 6, 34. 21, 21.
vrôn *adj. heilig, hehr.*
vrouwe *sf. Herrin.* an dem menschin sol die sele ein vrouwe sin daz vleisch als ein dirne 132, 13. vrouwe und küniginne 93, 10. 94, 2.
frühtigen *s.* '*fructificare*' 39, 11.
vrume *sm. Nutzen.* 29, 12. 35, 3. 124, 36. **vrümen** *s. operari* 65, 11, *nützen* 69, 25.
vüllede *stf. Fülle* 26, 36.
vuore *stf. Lebensweise, Betragen.* boeser fuore pflegen, *übel leben.* 64, 40.
vür *adv. vorüber, vorbei.* daz snit unt daz winlesen sint beidin vür. 20, 35. — **fürder** *adv. vorwärts.* und ging daz (*l.* baz) hinnen vorder. 117, 7. fürder tuon, *weg, fortthun.* 3, 17. **vürdern** *s. fördern* 117, 7.

W.

walgen *s. sich wälzen, rollen.* 129, 33.
Walh *sm. der Wälsche, Ausländer, besonders Italiener od. Franzose.* ze Walhen, *in Italien.* und ging uf einen oden kirchof. da waria bewilen heiden begrabin. und stunden da serche boven der erden alse noch hûte site ist zu walhin. 72, 13. **welsch** *adj.* die latenische phorte oder die weilische weder ir wolt. 77, 33.
wan (wane, wenne, wen) *conj. nach vorausgegangener Negation von exceptiver Bedeutung, als, ausser.* niht — wan, 126, 10. 136, 28. 33. 74, 2. *ausser dass* 65, 13. nieman — wan. 70, 36. 38. 113, 13. 133, 24. kein — wan. 74, 41. 107, 15. *wie* newâre, *wäre nicht.* wir ne mochten nierigen genesen vor dem tuvele wan daz heilige cruce. (*oder* wan = âne?) 105, 18. des mochte er alles wol uber worden sin ob er wolde. wan daz ers durch uns tet. 104, 28. *elliptisch.* ich endar iz uch niht lengen. wen der almechtige got der gehelf ûch des daz *etc.* 63, 2. *nur das sage ich u.s.w. Vergl.* niwan.
wân *stm. Glaube, Hoffnung.* 17, 39. 41, 9.
wande 26, 34. 39, 7, **want** 2, 13. 4, 21. 4, 18. 10, 17. **wanne, wan** *conj. cum, quoniam, quandoquidem, weil, oft ganz demonstrativ, denn.* 34, 35. 36, 24. *sondern weil* 9, 26.
wandel *stm. Umänderung, Besserung* 76, 2.
wâpen 91, 36. 39. **wâfen** 91, 26. *stn. Rüstung; Werkzeug.* 117, 18.
war *s.* werren.
warn *s. monere.* 1, 3. 6, 15. *Doch scheint an beiden Stellen* warnt *u.* warntez *zu schreiben zu sein, zumal da v.* 23. warnt *gelesen wird.*
warte *interj.* (*imperat.* von warten, *schauen*) *ecce.* 48, 37.

wætelîche *adv. pulcre.* 49, 19.

weder *pron. welcher, von beiden.* weder ir wolt 34, 22. (*hier iſt jedoch von drei Dingen die Rede*). 77, 39. 106, 26.

wegen *ſt. ponderare.* hô wegen, *hoch anrechnen.* 76, 12. *DP. intercedere, fürſprechen.* daȥ er uch (in) wegene (wegende) ſi zu dem alm. gote. 84, 32. *vergl. Schm.* 4, 44.

wegen *ſ. ſchütteln.* 4, 44.

wegene, wegen *præp. G.* unde giengen zume dorf und an dirre wegene dâ ir gewerb was. 73, 36. *und um derjenigen Dinge wegen, die ſie betrieben. die Richtigkeit der Worte iſt jedoch zu bezweifeln. vergl. Gr.* 3, 266.

wegereiſe *ſm.* 43, 22. u. wegereiſære *ſm. Wanderer, Pilger.* 29, 37.

wêhe (wêwe) *ſm. Schmerz (davon der nhd. plur. Wehen)* 26, 4.

weich *adj. nachgiebig, ſchwach.* 46, 35. 37.

weinen *ſ. A. beweinen.* 71, 28. weinunge *ſtf.* '*gemitus*' 90, 5.

wênec *adj. klein, gering.* die wenigen *parvuli* 131, 29. ein weniger kint 9, 10. 106, 29. weinch 19, 10. wening 74, 26. 122, 10. 134, 19.

werben *ſt. ſtreben* 11, 12. 123, 12. daȥ der heilige geiſt in die zungen werbe, *komme* 69, 10. *ſich zu thun machen.* wen der mage wil immer eteſwaȥ haben dâ mite her werbe. *medicin. Vorſchr.* 14. *Jahrh. handeln.* 109, 32. 123, 38. boteſchaft werben, *ausrichten* 74, 3. 124, 7. *Anm.*

wern *ſ.* ſich *DP. ſich gegen jemanden vertheidigen.* 62, 33. 92, 2.

wern *ſ. währen, dauern* 48, 12. *tranſ. gewähren, folgen.* der wilde bær wert des hôniges ubermaȥ 21, 26. *indulget nimis.*

werren *prat.* war *DP.* mir wirret ein d., *ſteht mir im Wege, macht mir Verdruſs, Noth.* 66, 40. 77, 12. 77, 39. 85, 9.

wert *adv. bezeichnet die Richtung.* zu gote wert 42, 8. 80, 11. 81, 4.

wervent *ſ.* werbent 11, 12.

weſſe *ſ.* wiȥȥeh.

weſtert *adv. weſtwärts.* 61, 39.

wetzen *ſ.* '*acuere*' 77, 14.

wêtage *ſm. Schmerz.* mit ſere und mit wetagen, *Wehen* 39, 9. daȥ er niht wetage entſebe *Vp.* 135.[a] *Vielleicht iſt auch für die erſte Stelle ein ſtm.* wêtac *anzunehmen, wie es ſchon bei Berthold p.* 119 'und erleide als vil wewetages als der gute Job' *ſich findet. s.* weltac.

wîbesname *ſm. Weib.* 41, 38. 99, 40. 101, 15. *In den Vp. iſt jedoch* wîbeſnam *ſtn. zu ſehen* diu wibeſnam (: bequam) 18. *S.* name.

wichaft *adj. ſtreitbar* 74, 37.

widermuot *ſtn. Ungemach.* 85, 31. **widermüete** *ſtf.* 29, 4. 36, 11. 122, 28. 123, 21. mit ſwere und mit groȥȥer widermute. *Hs.* 8.[b]

widerſtrîtic *adj. aufſätzig, ungehorſam.* 30, 34.

wil *ſ.* welh. ſehet wil ein barmunge 8, 38. nu ſehet wil ein gabe. 9, 23. ſwil *Ruther v.* 190. *S. Gr.* 3, 47.

wile *stf. Zeitraum.* bi einer hande wile *'in puncto'* 42, 19. **underwilen** *adv. bisweilen.* 54, 9. 59, 31.
wirs *comp. adv.* wirser *adj. schlimmer* 2, 6. **wirsen** (*s.* wirseren) *s. peiorare.* 14, 22.
wirtschaft *stf. alles zum Unterhalte des Leibes, zur Bewirthung Nöthige.* 16, 15. 22, 8. *Bewirthung, Mahl.* 81, 19. 96, 35.
wis *u.* wise *stf. Art, Weise,* in plûtes wise, *wie Blut.* 9, 37.
wispeln *s. zischen, sibilare.* unt wispleten. 18, 26.
wissage (*s.* wizage) *propheta.* 6, 34. wisage 2, 21. 3, 10. 4, 3. 19.
wistuom *stm. Wissen, Wissenschaft.* 115, 1. 118, 38.
witbusch *stm. Weidenstrauch.* der trenkere ist als ein witbusch der stet immermer in der nezzen und trinket nacht und tach und en gibet doch kein frucht 42, 29.
wiu *instrum. von* waz. ze wiu, *zu was, warum?* 9, 11. 12. *S. Gr.* 3, 46.
wize *stf. Strafe, Pein.* 2, 36. *u. Vorr.* **wizigen** *s. peinigen.* 3, 7. 10, 34. 11, 33. **wizenære** *stm. Peiniger, Teufel. Vp.* 23[b].
wizzen *præt.* weste 126, 3. wiste 78, 21. 104, 20. woste 80, 31. 90, 5. 11. 123, 19. wesse 12, 17. 12, 25. *part.* gewest 6, 2. *wissen.* — **ne weiz wer** *wie nescio quis, irgend einer.* do stiez sie iz ne weiz waz hinder sich 103, 25. *S. Gr.* 3 72. — **wizzec** *adj. gnarus.* 16, 1.
woltac *stm. Freude.* durch die woltage. 59, 29. *S.* wêtac.
wolwillicheit *stf. 'benignitas'.* 91, 31.
wort *stn. Wort.* zuo worte werden, *beredet werden, gut oder böse.* 31, 11. in den worten daz, *in der Absicht, darum, dass.* 44, 32. 72, 18. 83, 8. *wie* ûf die rede daz. uf die rede daz iz dester samphter ginge. *Hs.* 6.[a] uf die rede daz er sinen siechen lip generte *ib.* 15.[b] unsern worten 93, 35?
wüestene *stf. Wüste.* 77, 8. wüestenunge *stf.* 74, 31.
wullin *adj. wollen.* do machete er sich zu wullin und barvus. 106, 41. 43. *machte er sich auf in wollener Kleidung u. barfuss, im Aufzuge eines Büssenden u. Bittenden.* der (ritter) enelende sich zu einem male zu sent peter vnd ging dar wullin und barfûz durch sine missetat. *Hs.* 74.[b] *Schm.* 4, 16.
wuocher *stn. Frucht.* 20, 14. 16. 20, 29. *Zinsen.* 20, 31. *Wucher* 57, 29.
würgen *s. strangulare.* 75, 25. 76, 15. so scheidet er von dem rechten wege. der got ist und sin wort . und loufit in daz awicke da in die dorne und agene haben und wûrgent, *zurückhalten u. zerreissen. Hs.* 172.[a]
würken 117, 6. *u.* wirken 116, 38. *s. zubereiten.*
wurzen *s. Wurzel schlagen, wurzeln.*

Z.

zagel *stm. Schweif* 18, 8.

zaher *stm. Tropfe, Thräne.* 16, 26. 27. 29. *vergl. Gr.* 1, 672. zaher *wie* trahen *bedeutet ursprünglich Flüssigkeit. So noch bei Matthes. Hochzeitspred.* 127.[b] *'darausz der edle zahr gedistilirt wird der das hertz erfrewet.'* 144.[a] *'diser edle zahr schmecket nach dem stock und hat kein einschlag und schmire.'*

zaneclaffen *s. die Zähne zeigen, lachen* 74, 21.

zant *stm. Zahn.* 18, 17. 23. 38. zende *plur.* 18, 16.

zartlichen *adv. weichlich* 22. 11. certlichen 80, 16.

ze *praep. zu. angehängt an* hin. hinz himel 2, 30. *f.* hin ze. 6, 36. hinzim *f.* hin ze dem 12, 26. hinziu *f.* hin ze iu 14, 20. *etc.* — *an* zuo *ohne weitere Geltung nur zur Vermeidung des Hiatus.* zuoz in 74, 3. zuoz ime 76, 36. 78, 37. 80, 16. 22. zuoz uch (iu) 125, 35. zuoz uns 126, 11.

zehengrêvé *stm. 'centurio'* 84, 15.

zelge *sm. der Zweig.* 53, 34. 35. 37.

zemen *st. A. u. DP. anstehen, gefallen.* und zimt ſi wol des púches ſchône. 5, 5. *passend sein* 13, 12.

zerren *s. zerreissen.* 8, 36. 11, 41.

zeſwer *flect. adj. dexter.* 58, 26.

zetal *adv. herab.*

zewiu *s.* wiu.

zihen *st. aussagen, bekennen.* und můʒ iʒ cichin in den ewigen hellewiʒen. 76, 20.

zimmern *s. bauen.* 82, 12. 90, 36. 128, 35.

zit *stn. Zeit, bestimmte Zeit.* 4, 10. 11. 12. 13, 9. *Wetter.* 9, 34. — *stf.* 13, 7. 8. ze allen ziten *immer.* 13, 7. 8. *etc.*

ziunen *s. flechten.* diſe archa was von rûſchen gezunet. 46, 34.

zouber *stn. Zauberei.* 84, 26. idoch ſo vorhengete got daʒ ſi mit irre koukilvůre vnd mit irre zoubre zwene trachen macheten. *Hs.* 189.[a] *hier wære* zouber *stf.* **zouberære** *stm. Zauberer.* 84, 25. 121. 15. **zouberbůch** *stn.* 122, 14.

zoum *stm.* einem den zoum verlân, *ihm den Zügel lassen.* 80, 19.

zouwen *s.* mir zouwet *geht von statten, glückt.* des zouwete im úbele 121, 20. im zouwete ubel der begunſt ſo lange untz er mude wart. *Vp.* 41.[a] ouch ſach er wie man vůrte. ſumelich menſche tugende vol. zu himel und dém zouwete wol. gein dem der arge tuvel vaht *ib.* 13.[a]

zu *untrennbare disjungierende Partikel in Verbalcompositionen vertritt in den Predigten no.* 2. *das reinere mhd.* ze-, zer-

zubliuwen *st. zerschlagen, zerbleuen.* 73, 9. 40. 42. 83, 32. und ſwie ſere ſie *(pisces)* daʒ waʒʒer und die ůnden blůwen ſo wachſen ſie doch. *Hs.* 196.[a]

zubreſten *st. zerbrechen, zerreissen.* 86, 28.

zuknûfen *s. 'collidere', zerquetschen, zertreten.* 101, 32. got ſprach zu

der flangen. fie fol dia houbt zuknüsa. *Hs.* 188.[a] dem geslechte. daz da zuknüßt daz houbt des bosen slangen. *ib.*

zûn *stm. Umschränkung.* und beschrenke sie mit eime steinenen zune, *Mauer.* 128, 3, 5.

zunge *sf. Zunge, Sprache.* zwôundsiebenzic zungen *sprachen die Apostel* 88, 18. 27. *diess war nämlich die im Mittelalter angenommene Zahl der die Erde bewohnenden Völker. Vergl. Grimm altd. Wälder* 2, 10.

zuo, zu *præp. D. steht in den Predigten des XIV. Jahrh. durch Einfluss des Niederdeutschen durchgängig f.* zé, *wie in* zuhant, zustunt *etc. f.* zehant, zestunt. — *mit dem A.* bringet sie her zu mich. 121, 39. zuon *f.* zuo den. 64, 6. 73, 33. 78, 28. zuos *f.* zuo des. 103, 3. zuoz *f.* ze.

zuokumft *stf. adventus.* 30, 14. 17. *an beiden Stellen* zûkûft; *dafür liesse sich* sigenuft *anführen. Gr.* 1, 408.

zuvarn *st. vergehn.* 61, 28.

zuvüeren *f. zerführen, zerstreuen.* 128, 37.

zuwerfen *st. sich zerwerfen, in Zwiespalt gerathen.* 76, 24.

zwivel *stm. Verzweiflung.* 34, 31. und ist an zwivel (der sieche) 24, 20. *sein leben steht auf dem Spiele.* — **zwivelen** *f. verzweifeln.* 34 38.







